

ANDOVER-HARVARD LIBRARY



AH 5H8N .

Harvard Depository
Brittle Book

3079
1864

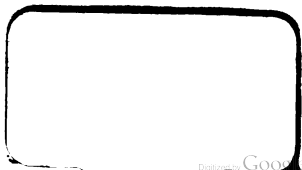


Harvard College Library

THE GIFT OF

SAMUEL ABBOTT GREEN, M.D.,

OF BOSTON.



www.libtool.com.cn

www.libtool.com.cn

www.libtool.com.cn

www.libtool.com.cn

Bible. N.T. Germ. (1864)

Das

Neue Testament

unser

Herrn und Heilandes

Jesu Christi.

New-York:

Amerikanische Bibel-Gesellschaft,

Begründet im Jahr 1816.

1864.

Nonpareil 32mo.]

Verzeichniß der Bücher

des

Neuen Testaments.

S. A. Green Hat Cap.

1.	Das Evangelium Matthäi	28
2.	Das Evangelium Marci	16
3.	Das Evangelium Lucä	24
4.	Das Evangelium Johannis	21
5.	Der Apostel Geschichte, geschrieben von Lucas	28
6.	Die Epistel Pauli an die Römer	16
7.	Die erste Epistel Pauli an die Corinthher	16
8.	Die zweite Epistel Pauli an die Corinthher	13
9.	Die Epistel Pauli an die Galater	6
10.	Die Epistel Pauli an die Epheser	6
11.	Die Epistel Pauli an die Philipper	4
12.	Die Epistel Pauli an die Colosser	4
13.	Die erste Epistel Pauli an die Thessalonicher	5
14.	Die zweite Epistel Pauli an die Thessalonicher	3
15.	Die erste Epistel Pauli an Timotheum	6
16.	Die zweite Epistel Pauli an Timotheum	4
17.	Die Epistel Pauli an Titum	3
18.	Die Epistel Pauli an Philemon	1
19.	Die erste Epistel Petri	5
20.	Die zweite Epistel Petri	3
21.	Die erste Epistel Johannis	3
22.	Die zweite Epistel Johannis	1
23.	Die dritte Epistel Johannis	1
24.	Die Epistel Pauli an die Ebräer	13
25.	Die Epistel Jacobi	5
26.	Die Epistel Judäa	1
27.	Die Offenbarung Johannis	22

Evangelium S. Matthäi.

Das 1. Capitel.

Christi Geschlechtsregister, Empfängniß, Name und Geburt.

Dies ist das Buch * von der Geburt JESU Christi, der da ist ein Sohn Davids, des Sohnes Abrahams. * Luc. 3, 23.

2 Abraham * zeugete Isaaß. Isaaß * zeugete Jakob. Jakob * zeugete Juda und seine Brüder. * 1 Mos. 21, 2, 3. † 1 Mos. 25, 26. † 1 Mos. 29, 35.

3 Juda * zeugete Pharez und Sara, von der Thamar. Pharez * zeugete Hezron. Hezron zeugete * Ram. * 1 Mos. 38, 29, 30. † 1 Chron. 2, 5, 9. † Ruth 4, 19.

4 Ram zeugete * Aminadab. Aminadab zeugete Rahasson. Rahasson zeugete Salma. * 1 Chron. 2, 10.

5 Salma zeugete Boas, * von der Rahab. Boas zeugete * Obed, von der Ruth. Obed zeugete * Jesse. * Jos. 2, 1. † Ruth 4, 21. † Ruth 4, 17, 22.

6 Jesse * zeugete den König David. Der König David * zeugete Salomo, von dem Weibe des Uria. * 1 Chron. 2, 15. † 2 Sam. 12, 24.

7 Salomo * zeugete Roboam. Roboam * zeugete Abia. Abia zeugete Assa. * 1 Kön. 11, 43. † 1 Chron. 3, 10.

8 Assa zeugete * Josaphat. Josaphat zeugete * Joram. Joram zeugete * Osia. * 1 Kön. 15, 24. † 1 Kön. 22, 51. † 1 Chron. 3, 11, 12.

9 Osia zeugete * Jotham. Jotham zeugete * Achas. Achas zeugete * Ezechia. * 2 Kön. 15, 7. † 2 Kön. 16, 1. † 2 Kön. 16, 20.

10 Ezechia zeugete * Manasse. Manasse zeugete * Amos. Amos zeugete * Josia. * 2 Kön. 20, 21. † 2 Kön. 21, 18. † 2 Kön. 21, 24.

11 Josia * zeugete Jechonia und seine Brüder, um die Zeit der babylonischen Gefangenschaft. * 1 Chron. 3, 15.

12 Nach der babylonischen Gefangenschaft zeugete Jechonia Seattiel. Seattiel zeugete Zerobabel.

13 Zerobabel zeugete Abiud. Abiud zeugete Eliachim. Eliachim zeugete Asor.

14 Asor zeugete Sadok. Sadok zeugete Achin. Achin zeugete Eliud.

15 Eliud zeugete Eleasar. Eleasar zeugete Matthan. Matthan zeugete Jakob.

16 Jakob zeugete Joseph, den Mann Mariä, von welcher ist geboren JESUS, der da heißt * Christus. * c. 27, 17, 22.

17 Alle Glieder von Abraham bis auf David sind vierzehn Glieder. Von David bis auf die babylonische Gefangenschaft sind vierzehn Glieder. Von der babylonischen Gefangenschaft bis auf Christum sind vierzehn Glieder.

18 Die Geburt Christi war aber also gethan. Als * Maria, seine Mutter, dem Joseph vertrauet war, ehe er sie heimholete, erfand sich's, daß sie schwanger war von dem heiligen Geist. * Luc. 1, 27, 34. c. 2, 5.

19 Joseph aber, ihr Mann, war fromm, und wollte sich nicht * rüthen; gedachte aber sie heimlich zu verlassen. * 4 Mos. 5, 15. † 5 Mos. 24, 1.

20 Indem er aber also gedachte, siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum, und sprach: Joseph, du Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria, dein Gemahl, zu dir zu nehmen; denn * das in ihr geboren ist, das ist von dem heiligen Geist.

* Luc. 1, 35.

21 Und sie wird einen Sohn gebären, des * Namen sollst du Jesus heißen; denn Er wird sein Volk selig machen von ihren Sünden.

* Luc. 2, 21. † Apost. 4, 12.
c. 5, 31.

22 Das ist aber alles geschehen, auf daß erfüllet würde, das der Herr durch den Propheten gesagt hat, der da spricht:

23 Siehe, * eine Jungfrau wird schwanger sein, und einen Sohn gebären, und sie werden seinen Namen Emanuel heißen, das ist verdolmetschet: **W**it mit uns.

* Jes. 7, 14. Luc. 1, 31.

24 Da nun Joseph vom Schlaf erwachte, that er, wie ihm des Herrn Engel befohlen hatte, und nahm sein Gemahl zu sich;

25 Und erkannte sie nicht, bis sie ihren * ersten Sohn gebar; und hieß seinen Namen **JESUS**.

* Luc. 2, 7.

Das 2. Capitel.

Weise aus dem Morgenlande.
Flucht Christi nach Egypten.

Da * Jesus geboren war zu Bethlehem im jüdischen Lande, zur Zeit des Königs Herodes, siehe, da kamen die Weisen vom Morgenlande gen Jerusalem, und sprachen:

* Luc. 2, 6. 7. † 1 Mos. 35, 19.

Wo ist der neugeborene Kö-

nig der Juden? Wir haben seinen * Stern gesehen im Morgenlande, und sind gekommen, ihn anzubeten.

* 4 Mos. 24, 17.

3 Da das der König Herodes hörte, erschrak er, und mit ihm das ganze Jerusalem;

4 Und ließ versammeln alle Hohenpriester und Schriftgelehrten unter dem Volk; und erforschte von ihnen, wo Christus sollte geboren werden.

5 Und sie sagten ihm: Zu Bethlehem im jüdischen Lande. Denn also steht geschrieben * durch den Propheten:

* Micha 5, 1.
Joh. 7, 42.

6 Und du Bethlehem im jüdischen Lande bist mit nichten die Kleinste unter den Fürsten Judas; denn aus dir soll mir kommen der Herzog, der über mein Volk Israel ein Herr sei.

7 Da berief Herodes die Weisen heimlich, und erlernete mit Fleiß von ihnen, wann der Stern erschienen wäre;

8 Und wies sie gen Bethlehem, und sprach: Gehet hin, und forschet fleißig nach dem Kindlein; und wenn ihr es findet, so saget mir's wieder, daß ich auch komme und es anbeute.

9 Als sie nun den König gebietet hätten, zogen sie hin. Und siehe, der Stern, den sie im Morgenlande gesehen hatten, ging vor ihnen hin, bis daß er kam und stand oben über, da das Kindlein war.

10 Da sie den Stern sahen, wurden sie hoch erfreuet,

11 Und gingen in das Haus, und * fanden das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und knieten nieder, und beteten es an, und thäten ihre Schätze auf, und

schanden über's Volk, Weisvorb
und Tyrchen. * Ps. 2, 16.

12 Und Gott befohl ihnen im
Traum, daß sie sich nicht sollten
wieder zu Herodes senden. Und
zogen durch einen andern Weg
wieder in ihr Land.

13 Da sie aber Hirtweg gezogen
waren, siehe, da erschien der En-
gel des Herrn dem Joseph im
Traum, und sprach: Stehe auf,
und nimm das Kindlein und sei-
ne Mutter zu dir, und siehe in
Egyptenland, und bleibe alda,
bis ich dir sage; denn es ist vor-
handen, daß Herodes das Kind-
lein suche, dasselbe umzubrin-
gen.

14 Und er stand auf, und nahm
das Kindlein und seine Mutter
zu sich, bei der Nacht, und ent-
wich in Egyptenland;

15 Und blieb alda bis nach
dem Tode Herodes, auf das er-
füllet würde, das der Herr durch
den * Propheten gesagt hat, der
da spricht: Aus Egypten habe
ich meinen Sohn gerufen.
* Hos. 11, 1.

16 Da Herodes nun sahe, daß
er von den Weisen betrogen war,
ward er sehr zornig, und schickte
aus, und ließ alle Kinder zu
Bethlehem tödten, und an ihren
ganzen Grenzen, die da zweifäh-
rig und darunter waren, nach der
Zeit, die er mit Fleiß von den
Weisen erkernet hatte.

17 Da ist erfüllet, das gesagt
ist von dem * Propheten Jere-
mias, der da spricht:
* Jer. 31, 15.

18 Auf dem Gebirge hat man
den Geschrei gehört, viel Klage-
n, Wehens und Heulens;
* Habel beweinte ihre Kinder
und wollte sich nicht trösten las-
sen, denn es war und mit ih-
nen. * 1 Mos. 35, 19.

19 Da aber Herodes gestorben
war, siehe, da erschien der En-
gel des Herrn dem Joseph im
Traum in Egyptenland,
20 Und sprach: Stehe auf, und
nimm das Kindlein und seine
Mutter zu dir, und siehe hin in
das Land Israel; sie sind ges-
torben, die dem Kinde nach dem
Leben standen.

21 Und er stand auf, und nahm
das Kindlein und seine Mutter
zu sich, und kam in das Land
Israel.
22 Da er aber hörte, daß Her-
odians im jüdischen Lande Kö-
nig war, ankam seines Vaters
Herodes, fürchtete er sich, dahin
zu kommen. Und im Traum
empfing er Befehl von Gott,
und zog in die Dörfer des gal-
iläischen Landes;
23 Und kam, und wohnte in der
Stadt, die da heißt Nazareth;
auf das erfüllet würde, das da
* gesagt ist durch die Propheten:
Er soll Nazarenus heißen.
* 5 Mos. 35, 16. Jes. 11, 1.
c. 53, 2. Zach. 6, 12.

Das 3. Kapitel

Christus von Johannes gekauft.

In der Zeit * kam Johannes,
der Täufer, und predigte in
der Wüste des jüdischen Landes,
* Marc. 1, 4. Luc. 3, 3.

2 Und sprach: * Thut Buße,
das Himmelreich ist nahe herbei
gekommen. * c. 4, 17.

3 Und Er ist der, von dem der
Prophet Jesajas * gesagt hat, und
gesprochen: Es ist eine Stimme
eines Predigers in der Wüste:
bereitet dem Herrn den Weg,
und machet richtig seine Steige.

Digitized by * Jes. 40, 2.

4 Er aber, Johannes, hatte ein * Kleid von Kameelshaaren, und einen ledernen Gürtel um seine Lenden; seine Speise aber war Heuschrecken und wilder Honig.

* 2 Kön. 1, 8. Marc. 1, 8.

5 Da ging zu ihm hinaus die Stadt Jerusalem, und das ganze jüdische Land, und alle Länder an dem Jordan;

6 Und ließen sich taufen von ihm im Jordan, und bekannten ihre Sünden.

7 Als er nun viele Pharisäer und Sadducäer sah, zu seiner Taufe kommen, sprach er zu ihnen: * Ihr Ottergezüchte, wer hat denn euch gewiesen, daß ihr dem zukünftigen Jovn extrännen werdet?

* Luc. 3, 7.

8 Sehet zu, * thut rechtschaffene Früchte der Buße.

* Luc. 3, 8.

9 Denket nur nicht, daß ihr * bei euch wollt sagen: „Wir haben Abraham zum Vater.“ Ich sage euch: Gott vermag dem Abraham aus diesen Steinen Kinder zu erwecken.

* Luc. 3, 8.

10 Es ist schon die Art den Bäumen an die Wurzel gelegt. Darum, welcher * Baum nicht gute Früchte bringet, wird abgehauen, und in's Feuer geworfen.

* c. 7, 19. Luc. 3, 9.

Joh. 15, 2, 6.

11 Ich * taufe euch mit Wasser zur Buße; der aber nach mir kommt, ist stärker, denn ich, dem ich auch nicht genugsam bin, seine Schuhe zu tragen; der wird euch mit dem heiligen Geist und mit Feuer taufen.

* Marc. 1, 8.

Joh. 1, 26. Apost. 1, 5.

12 Und Er hat seine Wurfhaukel in seiner Hand; er wird seine Tenne segnen und den Weizen in seine Scheune sammeln,

aber die Spreu wird er verbrennen mit ewigem Feuer.

13 Zu der Zeit kam Jesus aus Galiläa an den Jordan zu Johannes, daß er sich von ihm taufen ließe.

14 Aber Johannes wehrete ihm, und sprach: Ich bedarf wohl, daß ich von dir getauft werde; und Du kommst zu mir?

15 Jesus aber antwortete, und sprach zu ihm: Laß jetzt also sein; also gebühret es uns, alle Gerichtigkeiten zu thun. Da ließ er es ihm zu.

16 Und da Jesus getauft war, stieg er bald herauf aus dem Wasser; und siehe, da that sich der Himmel auf über ihm. Und Johannes sah den Geist Gottes, gleich als eine Taube, herabfahren, und über ihn kommen.

17 Und siehe, eine * Stimme vom Himmel herab sprach: Dies ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe.

* c. 17, 5. Marc. 1, 11. c. 9, 7.

Das 4. Capitel.

Christus tritt sein Lehramt an.

Da * ward Jesus vom Geist in die Wüste geführt, auf daß er von dem Teufel versucht würde.

* Marc. 1, 12.

Luc. 4, 1, f.

2 Und da er * vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn.

* 2 Mos. 34, 28.

3 Und * der Versucher trat zu ihm, und sprach: Bist du Gottes Sohn, so sprich, daß diese Steine Brod werden.

* 1 Theß. 3, 5. Matth. 3, 17.

4 Und er antwortete, und sprach: Es steht * geschrieben: Der Mensch lebet nicht vom Brod allein; sondern von einem

gehenden Wort, das durch den Mund Gottes geset.

* 5 Mos. 8, 3. u.

5 Da führete ihn der Teufel mit sich in die heilige Stadt, und stellte ihn auf die Bänne des Tempels,

6 Und sprach zu ihm: Bist du Gottes Sohn, so laß dich hinab; denn es steht geschrieben: Er wird seinen Engeln über dir Befehl thun, und sie werden dich auf den Händen tragen, auf daß du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.

* Ps. 91, 11. u.

7 Da sprach Jesus zu ihm: Wiederum steht auch geschrieben: Du sollst Gott, deinen Herrn, nicht versuchen.

* 5 Mos. 6, 16. Luc. 4, 12.

8 Wiederum führete ihn der Teufel mit sich auf einen sehr hohen Berg, und zeigte ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit;

9 Und sprach zu ihm: Dies alles will ich dir geben, so du niederstufest, und dich anbetest.

* Luc. 4, 6, 7.

10 Da sprach Jesus zu ihm: Hebe dich weg von mir, Satan! denn es steht geschrieben: Du sollst anbeten Gott, deinen Herrn, und ihm allein dienen.

* 5 Mos. 6, 13.

Luc. 4, 8.

11 Da verließ ihn der Teufel; und siehe, da traten die Engel zu ihm, und dienten ihm.

* Ebr. 1, 14.

12 Da nun Jesus hörte, daß Johannes Berantworret war, zog er in das galliläische Land;

* Luc. 4, 14.

13 Und verließ die Stadt Nazareth, kam und wohnte zu Capernaum, die da liegt am Meer,

an den Grenzen Zabulons und Nephtalims;

* Marc. 1, 11.

Luc. 4, 31.

14 Auf daß erfüllet würde, das da gesagt ist durch den Propheten Jesaias, der da spricht:

* Jes. 9, 1. u.

15 Das Land Zabulon, und das Land Nephtalim, am Wege des Meers, jenseit des Jordans, und die heibnische Galiläa,

16 Das Volk, das im Finckeln saß, hat ein großes Licht gesehen, und die da saßen am Ort und Schatten des Todes, denen ist ein Licht aufgegangen.

* Luc. 1, 79.

17 Von der Zeit an fing Jesus an zu predigen, und zu sagen: Thut Buße, das Himmelreich ist nahe herbei gekommen.

* Marc. 1, 14, 15. Luc. 4, 15.

18 Als nun Jesus an dem galiläischen Meere ging, sahe er zween Brüder, Simon, der da heißt Petrus, und Andreas, seinen Bruder; die warfen ihre Netze in das Meer, denn sie waren Fischer.

* Marc. 1, 16, 19.

Luc. 5, 2. f.

19 Und er sprach zu ihnen: Folget mir nach; ich will euch zu Menschenfischern machen.

* Marc. 1, 17.

20 Bald verließen sie ihre Netze, und folgten ihm nach.

* c. 19, 27.

21 Und da er von bannen fürbas ging, sahe er zween andere Brüder, Jacobum, den Sohn Zebedäi, und Johannem, seinen Bruder, im Schiff, mit ihrem Vater Zebedäus, daß sie ihre Netze stüeten; und er rief sie.

22 Bald verließen sie das Schiff und ihren Vater, und folgten ihm nach.

23 Und Jesus ging umher

im ganzen galiläischen Lande, lehrte in ihren Schulen, und predigte das Evangelium von dem Reich, und heilte allerlei Seuche und Krankheit im Volk.

* Luc. 4, 15, 31.

24 Und sein Gerücht erscholl in das ganze Syrienland. Und sie brachten zu ihm allerlei Kranke, mit mancherlei Seuche und Qual behaftet, die Besessenen, die Mondsüchtigen und die Gichtbrüchigen; und er machte sie alle gesund.

* Marc. 6, 55.

25 Und es folgte ihm nach viel Volks aus Galiläa, aus den zehn Städten, von Jerusalem, aus dem jüdischen Lande, und von jenseit des Jordans.

* Luc. 6, 17.

Das 5. Capitel.

Christi Bergpredigt von der Christen Seligkeit, und Verstand des Gesetzes.

Da er aber das Volk sah; ging er auf einen Berg, und setzte sich, und seine Jünger traten zu ihm.

2 Und er that seinen Mund auf, lehrte sie, und sprach:

* Luc. 6, 20, f.

3 Selig sind, die da geistlich arm sind; denn das Himmelreich ist ihr.

* Jes. 67, 15.

4 Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden.

* Ps. 126, 5.

Jes. 61, 2. Luc. 6, 21.

5 Selig sind die Sanftmüthigen; denn sie werden das Erdreich besitzen.

* Ps. 25, 13.

Ps. 37, 11. Jes. 60, 21.

6 Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.

* Luc. 6, 21.

Selig sind die Barmherzig-

gen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.

* Spr. 21, 21. Jac. 2, 13.

8 Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.

* Ps. 51, 12.

1 Joh. 3, 2, 3.

9 Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden Gottes Kinder heißen.

* Gal. 3, 12, 14.

Jac. 3, 18.

10 Selig sind, die um Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn das Himmelreich ist ihr.

1 Petr. 2, 14.

11 Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinet willen schmähen und verfolgen, und von den allerlei Uebeln wider euch, so sie daran lägen.

* Luc. 6, 22. 1 Petr. 4, 14.

12 Seid fröhlich und getrost, es wird euch im Himmel wohl belohnet werden. Denn also haben sie verfolgt die Propheten; die vor euch gewesen sind.

* Jac. 5, 10.

13 Ihr seid das Salz der Erde. Wo nun das Salz dumm wird, womit soll man salzen? Es ist zu nichts hinfort nütze, denn daß man es hinaus schüttele, und lasse es die Leute zertreten.

* Marc. 9, 50. Luc. 14, 34.

14 Ihr seid das Licht der Welt. Es mag die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein.

15 Man zündet auch nicht ein Licht an, und setzt es unter einen Scheffel; sondern auf einen Leuchter, so leuchtet es denen allen, die im Hause sind.

* Marc. 4, 21, sc.

16 Also laffet euer Licht leuchten vor den Leuten, daß sie eure guten Werke sehen, und euren Vater im Himmel preisen.

* 1 Petr. 2, 12.

17. Ihr sollt nicht wähnen, daß ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen. Ich bin nicht gekommen, aufzulösen, sondern zu erfüllen.

* c. 3, 15. Röm. 3, 31.

18. Denn ich sage euch wahrlich: Bis daß Himmel und Erde zergehe, wird nicht zergehen der kleinste Buchstabe, noch ein Tüffel vom Gesetz, bis daß es alles geschehe.

* Luc. 16, 17, c. 21, 32.

19. Wer nun ein eines von diesen kleinsten Geboten aufsetzt, und lehret die Leute also, der wird der Kleinste heißen im Himmelreich; wer es aber thut und lehret, der wird groß heißen im Himmelreich.

* Jac. 2, 10.

20. Denn ich sage euch: Es sei denn eure Gerechtigkeit besser, denn der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen.

21. Ihr habt gehört, daß zu den Alten gesagt ist: Du sollst nicht tödten; wer aber tödtet, der soll des Gerichts schuldig sein.

* 2 Mos. 20, 13.

3 Mos. 24, 17.

22. Ich aber sage euch: Wer mit seinem Bruder zürnet, der ist des Gerichts schuldig; wer aber zu seinem Bruder sagt: Racha, der ist des Raths schuldig; wer aber sagt: Du Narr, der ist des höllischen Feuers schuldig.

* 1 Joh. 3, 15.

+ 2 Mos. 18, 21.

23. Darum wenn du deine Gabe auf dem Altar opferst, und wirst allda einwenden, daß dein Bruder etwas wider dich habe;

* Marc. 11, 25.

24. So laß allda vor dem Altar deine Gabe, und gehe zuvor hin, und verführe dich mit deinem

Bruder; erst dann bringe deine Gabe, und opfere deine Gabe.

25. Sei willfertig deinem Widersacher bald, die weil du noch bei ihm auf dem Wege bist, auf daß dich der Widersacher nicht dormal einst überantwortet dem Richter, und der Richter überantwortet dich dem Diener, und werdest in den Kerker geworfen.

* c. 6, 14. c. 18, 35.

Luc. 12, 58.

26. Ich sage dir: Wahrlich, du wirst nicht von dannen heraus kommen, bis du auch den letzten Heller bezahlest.

* c. 18, 34.

27. Ihr habt gehört, daß zu den Alten gesagt ist: Du sollst nicht ehebrechen.

* 2 Mos. 20, 14, 3 Mos. 20, 10, 11.

28. Ich aber sage euch: Wer ein Weib ansieht, ihrer zu beghehen, der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Herzen.

* Hiob 31, 1.

29. Mergert dich aber dein rechtes Auge; so nimm es aus, und wirf es von dir. Es ist dir besser, daß eins deiner Glieder verderbe, und nicht der ganze Leib in die Hölle geworfen werde.

* c. 18, 9. Marc. 9, 47.

30. Mergert dich deine rechte Hand; so hause sie ab, und wirf sie von dir. Es ist dir besser, daß eins deiner Glieder verderbe, und nicht der ganze Leib in die Hölle geworfen werde.

31. Es ist auch gesagt: Wer sich von seinem Weibe scheidet, der soll ihr geben einen Scheidebrief.

* c. 19, 7. 5 Mos. 24, 1.

Marc. 10, 4. Luc. 16, 18.

1 Cor. 7, 10.

32. Ich aber sage euch: Wer sich von seinem Weibe scheidet (es sei denn um Ehebruch,) de

achtet; das ist die Weisheit; und wer eine Weisheit liebet, der brüht die Ehe.

33 Ihr habt weiter gehöret, das zu den * Aiden gesagt ist: Du sollst keinen falschen Eid thun, und sollst Gott keinen Eid halten.

* 2 Mos. 20, 7. r. 34 Ich aber sage euch, das ihr allerdings nicht schwören sollt, weder bei dem Himmel, * denn er ist Gottes Stuhl;

* c. 23, 22. Jes. 66, 1. Apost. 7, 49. 1. 17, 24.

35 Noch bei der Erde, denn sie ist seiner Füße Schemel; noch bei Jerusalem, denn sie ist eines großen Königs Stadt.

36 Auch sollst du nicht bei deinem Haupt schwören, denn du vermagst nicht ein einziges Haar weiß oder schwarz zu machen.

37 * Eure Rede aber sei: Ja, ja, nein, nein; was drüber ist, das ist vom Uebel.

* 2 Cor. 1, 17. Jac. 5, 12.

38 Ihr habt gehöret, das da * gesagt ist: Auge um Auge, Zahn um Zahn.

* 2 Mos. 21, 23. 24. 3 Mos. 24, 19. 20.

39 Ich aber sage euch, das ihr nicht widerstreben sollt dem Uebel; sondern so dir Jemand einen Streich gibt auf deinen rechten Backen, dem biet du den andern auch dar.

40 Und so * Jemand mit dir rechten will, und deinen Rock nehmen, dem laß auch den Mantel.

* Luc. 6, 29. 1 Cor. 6, 7.

41 Und so dich Jemand nöthiget Eine Meile, so gehe mit ihm zwo.

42 Gib * dem, der dich bittet; und wende dich nicht von dem, der dir abborgen will.

* Luc. 6, 30. 34. r.

43 Ihr habt gehöret, das * gesagt ist: Du sollst * deinen Nächsten lieben, und deinen Feind hassen.

* 3 Mos. 19, 18. 44 Ich aber sage euch: Liebet eure Feinde, segnet, die euch fluchen, thut wohl denen, die euch hassen, * bittet für die, so euch beschimpfen und verfolgen;

* Luc. 23, 34. Apost. 7, 59.

45 Auf das ihr Kinder seid eures Vaters im Himmel. Denn er läßt seine Sonne aufgehen über die Bösen und über die Guten, und läßt regnen über Gerechte und Ungerechte.

46 Denn so * ihr liebet, die euch lieben, was werdet ihr für Lohn haben? Thun nicht dasselbe auch die Hölner?

* Luc. 6, 32.

47 Und so ihr euch nur zu euren Brüdern freundlich thut, was thut ihr Sonderliches? Thun nicht die Hölner auch also?

48 Darum sollt * ihr vollkommen sein, gleichwie euer Vater im Himmel vollkommen ist.

* 3 Mos. 11, 44. c. 19, 2.

Luc. 6, 36.

Das 6. Capitel.

Von etlichen Lehungen der Gottseligkeit.

Sabt Acht auf eure Almosen, das ihr die nicht gebet vor den Leuten, das ihr von ihnen gesehen werdet: ihr habt anders keinen Lohn bei eurem Vater im Himmel.

2 Wenn * du nun Almosen gibst, sollt du nicht lassen vor dir posdunen, wie die Heuchler thun in den Schulen und auf den Gassen, auf das sie von den Leuten gepriesen werden. Wahrlich, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn dahin.

* Mat. 23, 2.

Wenn du aber Missethätiger bist, so soll deine Lüge nicht wissen, was die rechte That ist.

4 Auf daß dein Almosen verborgen sei; und dein Vater, der in dem Verborgenen steht, wird dir's vergelten öffentlich.

* Luc. 14, 14.

5 Und wenn du betest, sollst du nicht sein, wie die Heuchler; die begierig stehen und stehen in den Straßen, und an den Ecken auf dem Wasser, auf daß sie von den Leuten gesehen werden. Wahrlich, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn dahin.

6 Wenn du aber betest, so gebe wie dein Kämmerlein, und schließe die Thür zu, und bete zu deinem Vater im Verborgenen; und dein Vater, der ist das Verborgene sieht, wird dir's vergelten öffentlich.

* 2 Kön. 4, 33.

7 Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht wie plappern, wie die Heiden; denn sie meinen, sie werden erhört, wenn sie viele Worte machen.

* Jes. 1, 15.

8 Darum sollt ihr euch ihnen nicht gleichen. Euer Vater weiß, was ihr bedürft, ehe denn ihr ihn bittet.

* Jer. 32.

9 Darum sollt ihr also beten: Unser Vater im Himmeln. Dein Name werde geheiligt.

* Luc. 11, 2. * 19 Mos. 22, 7.

10 Dein Reich komme: Dein Wille geschehe auf Erden, wie im Himmeln.

* Luc. 11, 22.

11 Unser tägliches Brod gib uns heute.

12 Und vergib uns unsere Schulden, wie wir unsern Schuldigern vergeben.

* Ps. 32, 5, 6.

13 Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns

von dem Uebel. Denn dein Reich ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

* c. 23, 41.

14 Denn so ihr den Menschen ihre Fehler vergebet, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben.

15 Wo ihr aber dem Menschen ihre Fehler nicht vergebet, so wird euch euer Vater eure Fehler auch nicht vergeben.

* c. 18, 35.

16 Wenn ihr fastet, sollt ihr nicht sauer sehen, wie die Heuchler; denn sie verstellen ihre Angesichter, auf daß sie von den Leuten gesehen werden: mit ihrem Fasten. Wahrlich, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn dahin.

* Jes. 58, 5, 6.

17 Wenn du aber fastest, so wasche dein Haupt, und wasche dein Angesicht,

18 Auf daß du nicht schmeißt vor den Leuten mit deinem Fasten, sondern vor deinem Vater, welcher verborgen ist; und dein Vater, der in das Verborgene sieht, wird dir's vergelten öffentlich.

19 Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, da sie die Motten und der Rost fressen, und da die Diebe nach graben und stehlen.

20 Sammelt euch aber Schätze im Himmeln, da sie weder Motten noch Rost fressen, und da die Diebe nicht nach graben, noch stehlen.

* Luc. 12, 33.

21 Denn wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz.

* Luc. 12, 34.

22 Das Auge ist des Leibes Licht. Wenn dein Auge einfach ist, so wird dein ganzer Leib Licht sein.

23 Wenn aber kein Knecht ein Schell ist, so wird kein ganzer Leib außer sein. Wenn aber das Licht, das in dir ist, Finsterniß ist; wie groß wird dann die Finsterniß selber sein!

24 Niemand kann zweien Herren dienen. Entweder er wird eckelt hassen, und den andern lieben; oder wird einem anhangen, und den andern verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen, und dem Mammon.

* 1 Kbn. 18, 21. Luc. 16, 13.

2 Cor. 6, 15.

25 Darum sage ich euch: * Sorget nicht für euer Leben, was ihr essen und trinken werdet; auch nicht für euer Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr, denn die Speise? und der Leib wehr, denn die Kleidung? * Ps. 37, 5. Spr. 16, 3. Luc. 12, 22. Phil. 4, 6. 1 Tim. 6, 6. 1 Petr. 5, 7. Cor. 13, 5.

26 Gebet die * Vögel unter dem Himmel an; sie säen nicht, sie ernden nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater nährt sie doch. Seid ihr denn nicht viel mehr, denn sie? * Luc. 12, 24.

27 Wer ist unter euch, der seiner Länge Eine Elle zusehen mag, ob er gleich darum sorget?

28 Und warum sorget ihr für die Kleidung? Schauet die Lilien auf dem Felde, wie sie wachsen: sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht.

29 Ich sage euch, daß auch * Salomo in aller seiner Herrlichkeit nicht bekleidet gewesen ist, als derselben Eins.

* 1 Kbn. 4, 21. f.

30 So denn Gott das Gnad dem Heide also kleidet, das heute sehet, und morgen in

den * Dornen gelassen werden. Worin er das nicht viel mehr noch thun? * D ihr Kleingläubigen!

* c. 8, 26. c. 16, 8.

31 Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trinken? Womit werden wir uns kleiden?

32 Nach * solchen allen trachtet die Heiden. Denn euer himmlischer Vater weiß, daß ihr das alles bedürft. * Luc. 12, 30.

33 Trachtet * am ersten nach dem Reich Gottes, und nach seiner Gerechtigkeit; so wird euch solches alles zufallen.

* 1 Kbn. 3, 12. Ps. 37, 4.

34 Darum * sorget nicht für den andern Morgen, denn der morgende Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, daß ich jeglicher Tag seine eigene Plage habe. * 2 Mos. 16, 19.

Das 7. Capitel.

Von etlichen Hindernissen der Seligkeit.

Nichtet nicht, * auf daß ihr nicht gerichtet werdet.

* Luc. 6, 37. Röm. 2, 1.

1 Cor. 4, 5.

2 Denn mit welcherlei Gericht ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden; und mit welcherlei Maas ihr messet, wird euch gemessen werden.

3 Was sehest du aber den Splitter in deines Bruders Auge, und wirst nicht gewahr des Balkens in deinem Auge?

4 Oder wie darfst du sagen zu deinem Bruder: Halt, ich will dir den Splitter aus deinem Auge ziehen? Und siehe, ein Balken ist in deinem Auge.

5 Du Heuchler, ziehe * am ersten den Balken aus deinem Auge; darnach besche, wie du

10. **Spaltet das harte Gebirg** und
 Knechtet. * **Mat. 6, 42.**

6 **Ihr sollt das * Heiligthum**
 nicht den Hunden geben, und
 was Dreck ist ihr nicht vor
 die Thür werfen, auf daß sie die-
 scheligen nicht getreten mit ihren
 Füßen, und sich wenden und euch
 zerreißen. * **c. 10, 11.**

7 **Bittet, * so wird euch**
 gegeben; suchet, so wer-
 det ihr finden; klopft
 an, so wird euch aufge-
 than. * **Mat. 11, 24. x.**

8 **Denn wer da bittet, der emp-
 fängt; und wer da * suchet, der**
 findet; und wer da anklopft,
 dem wird aufgethan.

* **Evr. 8, 17.**

9 **Welcher ist unter euch Men-
 schen, so ihm sein Sohn bittet um**
 Brod, der ihm einen Stein biete?

10 **Oder so er ihm bittet um ei-
 nen Fisch, der ihm eine Schlange**
 biete?

11 **So denn ihr, die ihr doch arg
 seid, könnet dennoch euren Kin-
 dern gute Gaben geben; wie viel**
 mehr wird euer Vater im Him-
 mel * **Gutes geben denen, die ihn**
 bitten! * **Luc. 11, 13.**

Mat. 1, 17.

12 **Alles nun, * was ihr wollet,
 daß euch die Leute thun sollen,
 thut ihr ihnen: das ist das**
 Gesetz und die Propheten.

* **Luc. 6, 21. * Mat. 22, 40.**
Röm. 13, 8, 10.

13 **Gehet ein durch die**
 * **enge Pforte. Denn die**
 Pforte ist **schmal** und der
 Weg ist **breit**, der zur
 Verdammnis abführt; und
 ihrer sind viele, die
 darauf wandeln.

* **Luc. 13, 24.**

14 **Und die Pforte ist**
 * **enge, und der Weg ist**

schmal, der zur **Lebens-**
 führt; und wenige sind
 ihrer, die ihn finden.

* **Apok. 14, 22.**

15 **Gehet euch vor vor * den fal-**
 schen Propheten, die in Schaaf-
 sklathern zu euch kommen; in-
 wendig aber sind sie reißende
 Wölfe. * **Jer. 14, 14.**

! **Apok. 20, 20.**

16 **An * ihren Früchten sollt ihr**
 sie erkennen. Kann man auch
 Trauben lesen von den Dornen,
 oder Feigen von den Disteln?

* **Luc. 6, 44. Jac. 3, 12.**

! **Tim. 5, 24, 25.**

17 **Als ein jeglicher guter**
 Baum bringet gute Früchte; aber
 ein fauler Baum bringet erge
 Früchte.

18 **Ein guter * Baum kann nicht**
 erge Früchte bringen, und ein
 fauler Baum kann nicht gute
 Früchte bringen.

* **c. 12, 33.**

19 **Ein * jeglicher Baum, der**
 nicht gute Früchte bringet, wird
 abgehauen, und in's Feuer ge-
 worfen. * **c. 3, 10.**

Luc. 3, 9. Job. 15, 2, 6.

20 **Darum an ihren Früchten**
 sollt ihr sie erkennen.

21 **Es werden * nicht Viele, die**
 zu mir sagen: **Herr, Herr!** da
 das Himmelreich kommen; son-
 dern die den Willen thun mei-
 nes Vaters im Himmel.

* **Röm. 2, 13. Jac. 1, 22, 25.**

22 **Es werden Viele * zu mir**
 sagen an jenem Tage: **Herr,**
Herr, haben wir nicht in dei-
 nem Namen geweissaget? Ha-
 ben wir nicht in deinem Namen
 Teufel angetrieben? Haben
 wir nicht in deinem Namen viele
 Thaten gethan? * **Luc. 8, 46.**

! **Luc. 13, 26, 27.**

23 **Dann werde ich ihnen sa-**

Wann: Ich habe euch noch nicht erkannt, *weidhet alle von mir, ihr Uebelthäter! *c. 25, 41.

Pl. 6, 9.

Als Darum, *wer diese meine Rede höret, und thut sie, den vergleiche ich einem Ulanen Manne, der sein Haus auf einem Felsen baucte.

* Luc. 6, 47.

25 Da nun ein Plagregen fiel, und ein Gewässer kam, und weheten die Winde, und stießen an das Haus; fiel es doch nicht, denn es war auf einem *Felsen gegründet.

*c. 16, 18.

26 Und wer diese meine Rede höret, und thut sie nicht, der ist einem thörichten Manne gleich, der sein Haus auf dem Sand baucte.

27 Da nun ein *Plagregen fiel, und kam ein Gewässer, und weheten die Winde, und stießen an das Haus; da fiel es, und that einen großen Fall.

* Esch. 13, 11.

28 Und es begab sich, da Jesus diese Rede vollendet hatte, *entsetzte sich das Volk über seine Lehre.

* Marc. 1, 22.

Luc. 4, 32.

29 Denn er predigte gewaltig, und nicht wie die Schriftgelehrten.

Das 8. Capitel.

Christi Wunderwerke dießseit und jenseit des Meers.

Da er aber *vom Berge herab ging, folgte ihm viel Volks nach.

*c. 5, 1.

1 Und siehe, ein *Aussätziger kam und betete ihn an, und sprach: Herr, so du willst, kannst du mich wohl reinigen.

* Marc. 1, 40. Luc. 5, 12.

3 Und Jesus streckte seine Hand über ihn, und sprach:

Ich will es thun; sitz getreuetiget. Und alsobald ward er von seinem Aussatz rein.

4 Und Jesus sprach zu ihm: Geh hin, sage es Niemand; sonder *gehe hin, und zeige dich dem Priester, und opfere die Gaben, die *Moses befohlen hat, zu einem Zeugniß über sie.

* Luc. 17, 14. 13 Mos. 14, 2.

5 Da aber *Jesus einging zu Capernaum, trat ein Hauptmann zu ihm, der bat ihn,

* Luc. 7, 2. f. www.bibel.com.cn

6 Und sprach: Herr, mein Knecht liegt zu Hause, und ist gichtbrüchig, und hat große Qual.

7 Jesus sprach zu ihm: Ich will kommen und ihn gesund machen.

8 Der Hauptmann antwortete, und sprach: Herr, ich bin nicht werth, daß du unter mein Dach gehest; sondern sprich nur ein Wort, so wird mein Knecht gesund.

9 Denn ich bin ein Mensch, da zu der Obrigkeit unterthan, und habe unter mir Kriegsknechte; noch, wenn ich sage zu einem: Gehe hin! so gehet er; und zum andern: Komm her! so kommt er; und zu meinem Knechte: Thue das! so thut er's.

10 Da das Jesus hörte, verwunderte er sich, und sprach zu denen, die ihm nachfolgten: Wahrlich, ich sage euch, solchen Glauben habe ich in Israel nicht gefunden.

11 Aber ich sage euch: Dürft werden können vom *Morgen und vom Abend, und *mit Abraham und Isaac und Jakob im Himmelreich sitzen.

* Jes. 49, 12. Luc. 13, 28, 29.

12 Aber die Kinder des Reichs werden ausgestoßen wie die Äußer-

12. Und Petrus sprach zu ihm: Herr, laß mich mit dir ziehen, wo du gehst.

* c. 22, 13. c. 25, 30.

13. Und Jesus sprach zu dem Hauptmann: Gehe hin, dir gehebe, wie du geglaubet hast. Und dein Knecht wird gesund zu derselbigen Stunde.

* c. 9, 29. c. 15, 28.

14. Und Jesus kam in Petri Haus, und sahe, daß seine Schwiegertochter lag, und hatte das Fieber.

* Marc. 1, 29. f. Luc. 4, 38.

15. Da griff er ihre Hand an, und das Fieber verließ sie. Und sie stand auf, und diente ihnen.

* c. 9, 25.

16. Am Abend aber brachten sie viele Besessene zu ihm; und er trieb die Geister aus mit Worten, und machte allerlei Kranke gesund.

* Marc. 1, 32. Luc. 4, 40.

17. Auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den Propheten Jesaias, der da spricht: Er hat unsere Schwachheit auf sich genommen, und unsere Sünde hat er getragen.

* Jes. 53, 4. 5. 1 Petr. 2, 24.

18. Und da Jesus viel Volks um sich sahe, hieß er hinüber jenseit des Meers fahren.

19. Und es trat zu ihm ein Schriftgelehrter, der sprach zu ihm: Meister, ich will dir folgen, wo du hingehst.

* Luc. 9, 57.

20. Jesus sagte zu ihm: Die Füchse haben Gruben, und die Vögel unter dem Himmel haben Heer; aber des Menschen Sohn hat nicht, da er sein Haupt hinget.

* 2 Cor. 8, 9.

21. Und ein anderer unter seinen Jüngern sprach zu ihm: Herr, erlaube mir, daß ich hingehe, und zuvor meinen Vater besuche.

22. Und Jesus sprach zu ihm:

23. Folge du mir, und laß die Leuten ihre Leiden begraben.

* 1 Tim. 3, 6.

23. Und er trat in das Schiff, und seine Jünger folgten ihm.

* Marc. 4, 26. f. Luc. 8, 22.

24. Und siehe, da erhob sich ein groß Ungestüm im Meer, also, daß auch das Schifflein mit Wellen bedeckt ward; und Er schlief.

* Joh. 1, 4. 5.

25. Und die Jünger traten zu ihm, und weckten ihn auf, und sprachen: Herr, hilf uns; wir verderben!

26. Da sagte er zu ihnen: Ihr Kleingläubigen, warum seid ihr so furchtsam? Und stand auf, und bedrohte den Wind und das Meer; da ward es ganz stille.

* c. 6, 30.

27. Die Menschen aber verwunderten sich, und sprachen: Was ist das für ein Mann, daß ihm Wind und Meer gehorsam ist?

* Eyr. 30, 4.

28. Und er kam jenseit des Meers, in die Gegend der Geseener. Da liefen ihm entgegen zweien Besessene, die kamen aus den Todengräbern, und waren sehr grimmig, also, daß Niemand dieselbe Straße wandeln konnte.

* Marc. 5, 1. Luc. 8, 26.

29. Und siehe, sie schrieten und sprachen: Ach Jesu, du Sohn Gottes, was haben wir mit dir zu thun? Dift du hergekommen, uns zu quälen, ehe denn es Zeit ist?

* Luc. 4, 42.

30. Es war aber ferne von ihnen eine große Heerde Säue an des Weibes.

31. Da haten ihn die Leuten, und sprachen: Willst du uns austreiben, so erlaube uns in die Heerde Säue zu fahren.

32. Und er sprach: Gehet hin!

Da sahen sie aus, und sahen in die Herde Säue. Und siehe, die ganze Herde Säue stürzte sich mit einem Sturm in's Meer, und erlosen im Wasser.

* Luc. 8, 32. 33.

33 Und die Hirten flohen, und gingen hin in die Stadt, und sagten das alles, und wie es mit den Besessenen ergangen war.

34 Und siehe, da ging die ganze Stadt heraus, Jesu entgegen. Und da sie ihn sahen; * baten sie ihn, daß er von ihrer Grenze weichen wollte. * Marc. 5, 17.

Luc. 8, 37.

Das 9. Capitel.

Wunderwerke Christi nach seiner Heimkehr.

Da trat er in das Schiff, und fuhr wieder herüber, und fuhr in seine Stadt.

9 Und siehe, da * brachten sie zu ihm einen Sichtbrüchigen, der lag auf einem Bette. Da nun Jesus ihren Glauben sahe, sprach er zu dem Sichtbrüchigen: Sei getroffen, mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben.

* Marc. 2, 1. f. Luc. 5, 18.

3 Und siehe, etliche unter den Schriftgelehrten sprachen bei sich selbst: Dieser lästert Gott.

4 Da aber Jesus ihre Gedanken sahe, sprach er: Warum denket ihr so Arges in euren Herzen?

5 Welches ist leichter, zu sagen: Dir sind deine Sünden vergeben; oder zu sagen: Stehe auf und wandle?

6 Auf daß ihr aber wisset, daß des Menschen Sohn Macht habe auf Erden die Sünden zu vergeben, sprach er zu dem Sichtbrü-

Stehe auf, hebe dein Mat, und gehe heim!

7 Und er stand auf, und ging heim.

8 Da das Volk das sahe; verwunderte es sich, und rief Gott, der solche Macht den Menschen gegeben hat.

9 Und da Jesus von darnach ging, sahe er einen Menschen am Zoll sitzen, der hieß Matthäus, und sprach zu ihm: Folge mir! Und er stand auf, und folgte ihm.

10 Und es begab sich, da er zu Lische lag im Hause; siehe, da kamen viele Jöllner und Sünder, und saßen zu Lische mit Jesu und seinen Jüngern.

11 Da das die Pharisäer sahen, sprachen sie zu seinen Jüngern: Warum iisset euer Meister mit den Jöllnern und Sündern?

12 Da das Jesus hörte, sprach er zu ihnen: Die Starken * bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken. * Luc. 5, 31.

13 Gehet aber hin, und lernet, was das sei: Ich * habe Wohlgefallen an Barmherzigkeit und nicht am Opfer. Ich bin gekommen, die Sünder zur Buße zu rufen, und nicht die Frommen. * 1 Sam. 15, 22. 16.

14 Indes * kamen die Jünger Johannis zu ihm, und sprachen: Warum fasten wir und die Pharisäer so viel, und deine Jünger fasten nicht? * Marc. 2, 18.

Luc. 5, 33.

15 Jesus sprach zu ihnen: Wie können die Hochzeitleute Leid tragen, so lange der Bräutigam bei ihnen ist? Es wird aber die Zeit kommen, daß der * Bräutigam von ihnen genommen wird; alsdann werden sie fasten.

* Joh. 3, 29.

16 Niemand fisset ein altes Kleid mit einem Lappen von

aus dem Schlafe; denn der Lappe
 riß doch wieder vom Kleide, und
 der Riß ward anger.

17 Nun fasset auch nicht Moß
 in eine Schlänche; anders die
 Schlänche zerreißen, und der
 Moß wird verschüttet, und die
 Schlänche kommen um. Son-
 dern man fasset Moß in neue
 Schlänche, so werden sie beide
 mit einander behalten.

18 Da er solches mit ihnen re-
 dete, siehe, da kam der Obersten
 diener, und fiel vor ihm nieder,
 und sprach: Herr, meine Toch-
 ter ist jetzt gestorben; aber komm,
 und lege deine Hand auf sie, so
 wird sie lebendig.

* Marc. 5, 22. f. Luc. 8, 41.

19 Und Jesus stand auf, und
 folgte ihm nach, und seine Jün-
 ger.

20 Und siehe; ein Weib, das
 zwölf Jahre den Blutgang ge-
 habt, trat von hinten zu ihm,
 und rührte seines Kleides Saum
 an.

* Marc. 5, 25. re.

21 Denn sie sprach bei sich selbst:
 Wüßte ich nur sein Kleid an-
 rühren, so würde ich gesund.

* c. 14, 36.

22 Da wandte sich Jesus um,
 und sahe sie, und sprach: Sei ge-
 trost, meine Tochter, dein Glau-
 be hat dir geholfen. Und das
 Weib ward gesund zu derselbigen
 Stunde.

23 Und als er in des Obersten
 Haus kam, und sahe die Pharisäer
 und das Getöse des Volks,

24 Sprach er zu ihnen: Wei-
 det! denn das Mägdlein ist nicht
 todt, sondern es schläft. Und sie
 verlachten ihn.

25 Als aber das Volk ange-
 trieben war, ging er hinein, und
 ergriff sie bei der Hand; da stand
 das Mägdlein auf.

26 Und dies * Gerücht erschallt
 in dasselbige ganze Land.

* Luc. 7, 17.

27 Und da Jesus von dannen
 fürbas ging, folgten ihm zween
 Blinde nach, die schrieten und
 sprachen: * Ach, du Sohn Da-
 vids, erbarme dich unser!

* c. 15, 22. c. 20, 30.

28 Und da er heim kam, traten
 die Blinden zu ihm. Und Je-
 sus sprach zu ihnen: Glaubt
 ihr, daß ich euch solches thun
 kann? Da sprachen sie zu ihm:
 Herr, ja.

29 Da rührte er ihre Augen
 an, und sprach: Euch geschehe
 * nach eurem Glauben.

* c. 8, 13.

30 Und ihre Augen wurden ge-
 öffnet. Und Jesus * bebrohete
 sie, und sprach: Sehet zu, daß
 es Niemand erfahre!

* Marc. 1, 43. c. 7, 36.

31 Aber sie gingen aus, und
 machten ihn ruchbar in demselbi-
 gen ganzen Lande.

32 Da nun diese waren hinaus
 gekommen, siehe, da * brachten sie
 zu ihm einen Menschen, der war
 stumm und beßessen.

* c. 12, 22. Luc. 11, 14.

33 Und da der Teufel war an-
 getrieben, redete der Stumm-
 ge. Und das Volk verwunderte sich,
 und sprach: Solches ist noch nie
 in Israel gesehen worden.

34 Aber die Pharisäer sprachen:
 * Er treibt die Teufel aus durch
 der Teufel Obersten.

* c. 12, 24. Luc. 11, 15.

35 Und Jesus ging * umher in
 alle Städte und Märkte, lehrte
 in ihren Schulen, und predigte
 das Evangelium von dem Reich,
 und heilte allerlei Sünde, und
 allerlei Krankheit im Volk.

Digitized by * c. 4, 23.

36 Und da er das Volk sah, jammerte ihn dasselbigen; denn sie waren verschmachtet und zerstreuet, wie die Schafe, die keinen Hirten haben.

* Marc. 6, 34.

37 Da sprach er zu seinen Jüngern: Die Ernte ist groß, aber wenige sind der Arbeiter.

* Luc. 10, 2.

38 Darum bittet den Herrn der Ernte, daß er Arbeiter in seine Ernte sende.

* Marc. 3, 13, 14.

Das 10. Capitel.

Von den zwölf Jüngern Christi. Und er rief seine zwölf Jünger zu sich, und gab ihnen Macht über die unsauberen Geister, daß sie dieselben austrieben, und heileten allerlei Seuche, und allerlei Krankheit.

* Marc. 6, 7, Luc. 9, 1.

2 Die Namen aber der zwölf Apostel sind diese: Der erste Simon, genannt Petrus; und Andreas, sein Bruder; Jacobus, Bebedai Sohn; und Johannes, sein Bruder; * Marc. 3, 16. f. Apost. 1, 13.

3 Philippus und Bartholomäus; Thomas; und Matheus, der Zöllner; Jacobus, Alphai Sohn; Sebbäus, mit dem Zunamen Thaddäus;

4 Simon von Kana; und Judas Ischariath, welcher ihn verrieth.

5 Diese zwölf sandte Jesus, gebot ihnen, und sprach: Gehet nicht auf der Heiden Straße, und ziehet nicht in der Samathäer Städte;

6 Sondern gehet hin zu den verlorenen Schafen aus dem Hause Israels. * c. 15, 24.

Apost. 13, 46.

7 Gehet aberant Feindgetreue, spricht: Das Himmelreich ist nahe herbei gekommen.

* c. 3, 2. c. 4, 17. Luc. 10, 9.

8 Machtet die Kranken gesund, reiniget die Ausfägigen, wecket die Todten auf, treibet die Teufel aus. Umsonst habt ihr es empfangen, umsonst gebt es auch.

9 Ihr sollt nicht Gold, noch Silber, noch Erz in euren Gürteln haben;

* Marc. 6, 8; Luc. 9, 8.

10 Auch keine Tasche zur Wegsahrt, auch nicht zween Röcke, keine Schuhe, auch keinen Stiefel. Denn ein Arbeiter ist seines Speise werth.

11 Wo ihr aber in eine Stadt oder Markt gehet, da erkundiget euch, ob Jemand darinnen ist; der es werth ist; und bei demselben bleibet, bis ihr von dannen stehet.

* Marc. 6, 10; Luc. 10, 8, 10.

12 Wo ihr aber in ein Haus gehet, so grüßet dasselbige.

* Luc. 10, 5, 6.

13 Und so es dasselbige Haus werth ist, wird euer Friede auf sie kommen. Ist es aber nicht werth, so wird sich euer Friede wieder zu euch wenden.

14 Und wo euch Jemand nicht annehmen wird, noch eure Rede hören; so gehet heraus von demselbigen Hause oder Stadt, und schüttelt den Staub von euren Füßen.

* Marc. 6, 11; Luc. 9, 5. † Apost. 13, 51.

c. 18, 6.

15 Wahrlich, ich sage euch: Dem Lande der Gomerer und Gomerer wird es erträglicher ergehen am jüngsten Gericht, denn solcher Stadt.

16 Siehe, ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe.

16 Kommt nicht aus den Städten, und nicht in die Landen, und ohne Heilich, wie die Landen.

Mat. 10, 3.
† Röm. 16, 19.

17 Hütet euch aber vor den Menschen; denn sie werden euch nicht antworten vor ihre Rathhäuser, und werden euch gefeln in ihren Schulen.

Mat. 23, 9.

18 Und man wird euch vor Fürsten und Könige führen um meines willen, zum Zeugniß über sie, und über die Heiden.

Mat. 23, 9.

19 Wenn sie euch nun überantworten werden, so sorget nicht, wie oder was ihr reden sollt; denn es soll euch zu der Strafe gegeben werden, was ihr reden sollt.

Mat. 23, 11.

20 Denn ihr seid es nicht, die da reden; sondern eures Vaters Geist ist es, der durch euch redet.

21 Es wird aber ein Bruder den andern zum Tode überantworten, und der Vater den Sohn, und die Ainder werden sich entgegen wider ihre Eltern, und ihnen zum Tode helfen.

22 Und müisset gehasset werden von Jedermann, um meines Namens willen. Wer aber bis an das Ende beharret, der wird selig.

Luc. 21, 17.

23 Wenn sie euch aber in einer Stadt verfolgen, so fliehet in eine andere. Wahrlich, ich sage euch; Ihr werdet die Städte Israels nicht aufrichten, bis des Menschen Sohn kommt.

24 Der Jünger ist nicht über einen Meister, noch der Knecht über den Herrn.

Joh. 13, 16.
c. 15, 20.

25 Es ist dem Jünger genug, daß er sei, wie sein Meister, und

der Knecht, wie sein Herr. Und wenn sie den Handwater Beelgebub geheissen; wie viel mehr werden sie seine Hausgenossen also heissen?

Mat. 23, 31.

26 Darum fürchtet euch nicht vor ihnen. Es ist nichts verborgen, das nicht offenbar werde, und ist nichts heimlich, das man nicht wissen werde.

Mat. 4, 22. Luc. 8, 17.

27 Was ich euch sage im Finsterniß, das redet im Licht; und was ihr höret in das Ohr, das prediget auf den Dächern.

Luc. 12, 3. f.

28 Und fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib tödten, und die Seele nicht mögen tödten. Fürchtet euch aber vielmehr vor dem, der Leib und Seele verderben mag in die Hölle.

29 Kaufft man nicht zweien Spinnlinge um Einen Pfennig? Noch fällt derselben keiner auf die Erde, ohne euren Vaters.

30 Nun aber sind auch eure Haare auf dem Haupt alle gezählt.

31 Darum fürchtet euch nicht; ihr seid besser, denn viele Spinnlinge.

32 Darum, wer mich bekennet vor den Menschen, den will ich bekennen vor meinem himmlischen Vater.

33 Wer mich aber verleugnet vor den Menschen, den will ich auch verleugnen vor meinem himmlischen Vater.

Luc. 9, 26. 27.

34 Ihr sollt nicht wähnen, daß ich gekommen sei, Frieden zu senden, auf Erden. Ich bin nicht gekommen Frieden zu senden, sondern das Schwert.

35 Denn ich bin gekommen, den Menschen zu erregen wider

seiner Vater, und die Tochter über ihre Mutter, und die Schwur wider ihre Schwieger.

* Mich. 7, 6. Luc. 14, 26.

36 Und des Menschen Feinde werden seine eigenen Hausgenossen sein.

37 Wer * Vater oder Mutter mehr liebt, denn mich, der ist meiner nicht werth. Und wer Sohn oder Tochter mehr liebt, denn mich, der ist meiner nicht werth. * 5 Mos. 33, 9. Luc. 14, 26.

38 Und wer * nicht sein Kreuz auf sich nimmt, und folget mir nach, der ist meiner nicht werth.

* c. 16, 24. 3c.

39 Wer * sein Leben findet, der wird es verlieren; und wer sein Leben verlieret um meiner willen, der wird es finden.

* Luc. 17, 33.

40 Wer auch * aufnimmt, der nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat. * c. 18, 5.

Luc. 10, 16. Joh. 13, 20.

41 * Wer einen Propheten aufnimmt in eines Propheten Namen, der wird eines Propheten Lohn empfangen. Wer einen Gerechten aufnimmt in eines Gerechten Namen, der wird eines Gerechten Lohn empfangen.

* 1 Kön. 17, 10. c. 18, 4.

42 Und wer * dieser Geringsien einen nur mit einem Becher kalten Wassers tränket, in eines Hüngers Namen; wahrlich, ich sage euch, es wird ihm nicht unbelohnt bleiben. * c. 25, 40.

Marc. 9, 41.

Das 11. Capitel.

Johannis Botschaft. Christi ernstliche Drohung und freundliche Einladung.

Und es begab sich, da Jesus * sich besaß zu seinen zwölf

Jüngern vollendet hatte; ging er von dannen fürbas, zu lehren und zu predigen in ihren Städten.

2 Da aber * Johannes im Gefängnis die Werke Christi hörte, sandte er seiner Jünger zween,

* Luc. 7, 18, 19.

3 Und ließ ihm sagen: Bist * Du, der da kommen soll, oder sollen wir eines Andern warten?

* 5 Mos. 18, 15.

4 Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Gehet hin, und saget Johanni wieder, was ihr sehet und höret;

5 Die * Blinden sehen, und die Lahmen gehen, die Aussätzigen werden rein, und die Tauben hören, die Todten stehen auf, und den Armen wird das Evangelium geprediget. * c. 15, 30.

Jes. 35, 5. Luc. 7, 22.

† Jes. 61, 1.

6 Und selig ist, der sich nicht an * mir ärgert. * c. 13, 57.

7 Da die * hingingen, fing Jesus an zu reden zu dem Volk von Johannes: Was seid ihr hinaus gegangen in die Wüste zu sehen? Wolltet ihr ein Rohr sehen, das der Wind hin und her wehet?

* Luc. 7, 24.

8 Oder was seid ihr hinaus gegangen zu sehen? Wolltet ihr einen Menschen in weichen Kleidern sehen? Siehe, die da welche Kleider tragen, sind in der Abnige Häusern?

9 Oder was seid ihr hinaus gegangen zu sehen? Wolltet ihr einen * Propheten sehen? Ja, ich sage euch, der auch mehr ist, denn ein Prophet.

* Luc. 1, 76. c. 7, 28.

10 Denn dieser ist's, von dem * geschrieben steht: Siehe, Ich sende meinen Engel vor dir her,

der besten Weg vor dir bereiten
 soll. * Mal. 3, 1. Marc. 1, 2.

11 Wahrlich, ich sage euch:
 * Unter Allen, die von Weibern
 geboren sind, ist nicht aufgekomen,
 der größer sei, denn Johannes,
 der Täufer; der aber der
 Kleinste ist im Himmelreich, ist
 größer, denn er.

* Luc. 7, 28.

12 Aber * von den Tagen Jo-
 hannis, des Täufers, bis hieher,
 leidet das Himmelreich Gewalt;
 und die Gewalt thun, die reißen
 es zu sich. * Luc. 16, 16.

13 Denn alle Propheten und
 das Gesetz haben geweihsaget bis
 auf Johannes.

14 Und (so ihr es wollt anneh-
 men) * Er ist Elias, der da soll
 zukünftig sein. * Mal. 4, 5.

Matth. 17, 12.

15 * Wer Ohren hat zu hören,
 der höre. * Marc. 7, 16.

16 Wem soll ich aber dies Ge-
 schlecht vergleichen? * Es ist den
 Kindlein gleich, die an dem Markt
 sitzen, und rufen gegen ihre Ge-
 sellen. * Luc. 7, 31. f.

17 Und sprechen: Wir haben
 euch gepfiffen, und ihr wolltet
 nicht tanzen; wir haben euch ge-
 laget, und ihr wolltet nicht wei-
 ßen.

18 Johannes ist gekommen, * als
 nicht, und trank nicht; so sagen
 sie: Er hat den Teufel.

* c. 3, 4. Luc. 7, 33.

19 Des Menschen Sohn ist ge-
 kommen, * isset und trinket; so
 sagen sie: Siehe, wie ist der
 Mensch ein Fresser und ein Wein-
 kuser, der Sünder und der Sün-
 der Geselle! Und die Weisheit
 mag sich rechtfertigen lassen von
 ihren Kindern. * c. 9, 10. f.

20 Da fing er an die Städte zu
 reden, in welcher am meisten

seiner Thaten geschehen waren,
 und hatten sich doch nicht ge-
 bessert:

21 Wehe * dir, Chorazin! wehe
 dir, Bethsaida! Wären solche
 Thaten zu Tyro und Sidon ge-
 schehen, als bei euch geschehen
 sind; sie hätten vor Zeiten im
 Sad und in der Asche Buße ge-
 than. * Luc. 10, 13.

22 Doch ich sage euch: Es wird
 Tyro und Sidon erträglicher er-
 gehen am jüngsten Gericht, denn
 euch.

23 Und du, Capernaum, die du
 * bist erhoben bis an den Him-
 mel, du wirst bis in die Hölle
 hinunter gestossen werden. Denn
 so zu Sodom die Thaten gesche-
 hen wären, die bei dir geschehen
 sind; sie stände noch heutiges
 Tages. * Jes. 14, 12.

24 Doch ich sage euch: Es wird
 der Sodomiter Lande erträglicher
 ergehen am jüngsten Gericht,
 denn dir.

25 Zu derselbigen Zeit antwor-
 tete Jesus, und sprach: * Ich
 preise dich, Vater und Herr Him-
 mels und der Erde, daß du sol-
 ches den Weisen und Klugen ver-
 borgen hast, und hast es den Un-
 mündigen geoffenbaret.

* Luc. 10, 21. † 1 Cor. 1, 27.

26 Ja, Vater, denn es ist also
 wohlgefällig gewesen von dir.

27 Alle Dinge * sind mir über-
 geben von meinem Vater. Und
 Niemand kennet den Sohn, denn
 nur der Vater; und Niemand
 kennet den Vater, denn nur der
 Sohn, und wem es der Sohn
 will offenbaren. * c. 28, 18.

Pf. 8, 7. Joh. 3, 35. c. 17, 26.
 1 Cor. 15, 27. Eph. 1, 22.

Phil. 2, 9. Ebr. 2, 8.

28 Kommet * her zu mir
 alle, die ihr mühselig und

Wolken fests, **Jesus** will euch erquiden.

* Jes. 55, 1. f. Jer. 31, 25.
19 Rechnet auf euch mein Sock, und lernet von mir; denn ich bin sanftmützig und von Herzen demüthig: so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen.

* Jer. 6, 16.
20 Denn mein Sock ist sanft, und meine Last ist leicht. * 1 Joh. 5, 3.

Das 12. Capitel.

Christi Rede mit den Pharisäern.
Du der Zeit * ging **Jesus** durch die Saat am Sabbath; und seine Jünger waren hungrig, fingen an Weizen auszuraufen, und essen.

* Marc. 2, 23. Luc. 6, 1.

1 Da das die Pharisäer sahen, sprach sie zu ihm: Siehe, deine Jünger thun, das sich nicht ziemet am * Sabbath zu thun.

* 2 Mos. 20, 30.
2 Er aber sprach zu ihnen: Habt ihr nicht gelesen, * was **David** that, da ihn, und die mit ihm waren, hungerte?

* 1 Sam. 21, 6. Luc. 6, 3.

4 Wie er in das Gotteshaus ging, und aß die Schaubrode, die ihm doch nicht ziemeten zu essen, noch denen, die mit ihm waren, sondern * allein den Priestern?

* 2 Mos. 29, 33. Marc. 2, 26.
5 Oder habt ihr nicht gelesen im Gesetz, wie die Priester am Sabbath im Tempel den Sabbath brechen, und sind doch ohne Schuld?

6 Ich sage aber euch, daß hier der ist, der auch größer ist, denn der Tempel.

7 Wenn ihr aber wüßtet, was das sei: * Ich habe Wohlgefal-

len an der **David** Erbgott, und nicht am Opfer; hättet ihr die Unschuldigen nicht verdammet.

* c. 9, 13. 1 Sam. 13, 22.

8 Des Menschen Sohn ist ein Herr auch über den Sabbath.

9 Und er ging von dannen früh, und kam in ihre Schule.

10 Und siehe, da war ein Mensch, der hatte eine verborrete Hand. Und sie fragten ihn, und sprachen: Ist es auch recht, am Sabbath heilen? auf daß sie eine Sache zu ihm hätten.

11 Aber er sprach zu ihnen: Welcher ist unter euch, so er ein Schaf hat, das ihm am Sabbath in eine Grube fällt; wer es nicht ergreife und aufhebe?

12 Wie viel besser ist nun ein Mensch, denn ein Schaf? Darum mag man wohl am Sabbath Gutes thun.

13 Da sprach er zu dem Menschen: Strecke deine Hand aus! Und er streckte sie aus; und sie ward ihm wieder gesund, gleich wie die andere.

14 Da * gingen die Pharisäer hinaus, und hielten einen Rath über ihn, wie sie ihn umbrächten.

* Ps. 2, 2. Marc. 3, 6.

Luc. 6, 11.

15 Aber da **Jesus** das erfuhr, wick er von dannen. Und ihm folgte viel Volks nach; und er heilte sie alle.

16 Und * bedröbete sie, daß sie ihn nicht melden; * c. 9, 30.

17 Auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den * Propheten **Jesajas**, der da spricht:

* Jes. 42, 1. f.

18 Siehe, das ist mein Anecht, den ich erwählet habe, und mein Liebster, * an dem meine Seele Wohl-

mein will und

17 **Ich** dem Menschen das Gericht verhängen. * a. 3, 17.

† Jes. 11, 2.

18 Er wird nicht zanken noch schreien, und man wird sein Geschrei nicht hören auf den Gassen; **W** Das zerbrochene Rohr wird er nicht zerbrechen, und das glühende Loth wird er nicht anblasen, bis daß er ausführe das Gericht zum Siegs;

* Jes. 61, 1. Ezech. 34, 16.

19 Und die Heiden werden auf seinen Namen hoffen.

20 Da ward ein Beseffener zu ihm gebracht, der war blind und stumm; und er heilte ihn also, daß der Blinde und Stumme beides redete und sah.

* c. 9, 32.

21 Und alles Volk entsetzte sich, und sprach: Ist dieser nicht Davids Sohn?

* c. 9, 33.

22 Aber die Pharisäer, da sie es hörten, sprachen sie: Er treibet die Teufel nicht anders aus, denn durch Beelzebub, der Teufel Obersten.

* c. 9, 34.

Matth. 3, 22. Luc. 11, 15.

23 **Jesus** vernahm aber ihre Schwanken, und sprach zu ihnen: Ein jeglich Reich, so es mit ihm selbst uneins wird, das wird wüde; und eine jegliche Stadt oder Haus, so es mit ihm selbst uneins wird, mag nicht bestehen.

* Luc. 11, 17.

24 So denn ein Satan den andern antreibt, so muß er mit ihm selbst uneins sein: wie mag denn sein Reich bestehen?

27 So **Ich** aber die Teufel durch Beelzebub austreibe, durch wen treiben sie eure Kinder aus? Darum werden sie eure Kinder hin.

28 So **Ich** aber die Teufel durch den Geist Gottes aus-

treibe, so treibe das Reich Gottes zu euch gekommen.

* 1 Joh. 3, 8.

29 Oder wie kann Jemand zu eines Starcken Haus gehen, und ihm seinen Hausrath rauben; es sei denn, daß er zuvor den Starcken künde, und alsdann ihm sein Haus beraubt?

* Jes. 49, 24.

30 Wer nicht mit mir ist, der ist wider mich, und wer nicht mit mir sammelt, der zerstreut.

* Luc. 11, 23.

31 Darum sage ich euch: Alle Sünde und Lästerung wird den Menschen vergeben; aber die Lästerung wider den Geist wird den Menschen nicht vergeben.

* Matth. 3, 28. † Matth. 3, 29.

Luc. 12, 10. Ebr. 6, 4, 6.

c. 10, 29.

32 Und wer etwas redet wider des Menschen Sohn, dem wird es vergeben; aber wer etwas redet wider den heiligen Geist, dem wird es nicht vergeben, weder in dieser, noch in jener Welt.

* Luc. 12, 10.

33 Setzet entweder einen guten Baum, so wird die Frucht gut; oder setzet einen faulen Baum, so wird die Frucht faul. Denn an der Frucht erkennet man den Baum.

* c. 7, 17.

† Luc. 6, 44.

34 Ihr Otterngesächte, wie könnt ihr Gutes reden, dieweil ihr böse seid? Weß das Herz voll ist, daß gehet der Mund über.

* Luc. 6, 45.

35 Ein guter Mensch bringet Gutes hervor aus seinem guten Schatz des Herzens; und ein böser Mensch bringet Böses hervor aus seinem Bösen Schatz.

36 **Ich** sage euch aber, die Menschen müssen Rechen

geben aus höchsten Gericht von einem jeglichen * unnützen Wort, das sie geredet haben.

* Eps. 4, 29.

37 Aus deinen Worten wirst du gerechtfertigt werden, und * aus deinen Worten wirst du verdammt werden.

* Job 15, 6. Luc. 19, 22.

38 Da antworteten etliche unter den Schriftgelehrten und Pharisäern, und sprachen: Weßter, * wir wollten gerne ein Zeichen von dir sehen.

* c. 16, 1. Marc. 8, 11.

39 Und er antwortete und sprach zu ihnen: * Die böse und ehebrecherische Art sucht ein Zeichen; und es wird ihr kein Zeichen gegeben werden, denn das Zeichen des Propheten Jonas.

* c. 16, 4. Luc. 11, 29, 30.

40 Denn gleichwie * Jonas war drei Tage und drei Nächte in des Walfisches Bauch; also wird des Menschen Sohn drei Tage und drei Nächte mitten in der Erde sein.

* Jon. 2, 1, 2.

41 Die Leute von Ninive werden auftreten am jüngsten Gericht mit diesem Geschlecht, und werden es verdammen; denn * sie thaten Buße nach der Predigt Jonas. Und siehe, hier ist mehr, denn Jonas.

* Jon. 3, 5.

42 Die Königin von Mittag wird auftreten am jüngsten Gericht mit diesem Geschlecht, und wird es verdammen; denn * sie kam vom Ende der Erde, Salomo's Weisheit zu hören. Und siehe, hier ist mehr, denn Salomo.

* 1 Kön. 10, 1. c.

Luc. 11, 31.

43 Denn * der ansaubere Geist in Menschen ausgefahren p durchwandelt er dazwischen

Geistern, suchet Ruhe, und findet sie nicht.

* Luc. 11, 24.

44 Da spricht er dann: Ich will wieder umkehren in mein Haus, daraus ich gegangen bin. Und wenn er kommt; so findet er es müßig, gelehret und gekorruptet.

45 So gehet er hin, und nimmet zu sich sieben andere Geister, die ärger sind, denn er selbst; und wenn sie hinein kommen, wohnen sie alda; * und wird mit demselben Menschen hernach länger, denn es vorher war. Also wird es auch diesem argen Geschlecht gehen.

* 2 Petr. 2, 20.

46 Da er noch also zu dem Volk rebete; siehe, * da standen seine Mutter und seine Brüder draußen, die wollten mit ihm reden.

* Marc. 3, 31. Luc. 8, 19.

47 Da sprach einer zu ihm: Siehe, deine Mutter und deine Brüder stehen draußen, und wollen mit dir reden.

48 Er antwortete aber, und sprach zu dem, der es ihm ansagte: Wer ist meine Mutter? Und wer sind meine Brüder?

49 Und reckte die Hand aus über seine Jünger, und sprach: Siehe da, das ist meine Mutter und meine Brüder.

50 Denn * wer den Willen thut meines Vaters im Himmel, derselbige ist mein Bruder, Schwester und Mutter.

* c. 7, 21.

Job. 6, 40.

Das 13. Capitel.

Gleichnisse von der Kirche Christi und Kraft seines Worts.

Am demselbigen * Tage gieng Jesus aus dem Hause, und setzte sich an das Meer.

* Marc. 4, 1.

12 Und es verheißt er sich viel
Volk zu ihm, also, daß er in
das Schiff trat, und saß, und
alles Volk stand am Ufer.

3 Und er * redete zu ihnen man-
cherlei durch Gleichnisse, und
sprach: Siehe, es ging ein Säu-
mann aus zu säen.

* Marc. 4, 3. Luc. 8, 4.
4 Und indem er säete, fiel etli-
ches an den Weg: da kamen die
Vögel, und fraßen es auf.

5 Etliches fiel in das Steinige,
da es nicht viele Erds hatte; und
ging bald auf, darum, daß es
nicht tiefe Erde hatte.

6 Als aber die Sonne aufging,
verwelkte es, und biweil es nicht
Wurzel hatte, ward es dürre.

7 Etliches fiel unter die Dorn-
en; und die Dornen wuchsen
auf, und erstickten es.

8 Etliches fiel auf ein gut Land,
und trug Frucht, etliches hundert-
fältig, etliches sechzigfältig, etli-
ches dreißigfältig.

9 Wer Ohren hat zu hören, der
höre!

10 Und * die Jünger traten zu
ihm, und sprachen: Warum re-
dest du zu ihnen durch Gleich-
nisse? * Marc. 4, 10.

Luc. 8, 9.
11 Er antwortete, und sprach:
* Euch ist gegeben, daß ihr das
Geheimnis des Himmelreichs
vernehmet; diesen aber ist es
nicht gegeben. * e. 11, 25.

Marc. 4, 11.
12 Denn * wer da hat, dem
wird gegeben, daß er die Fülle
habe; wer aber nicht hat, von
dem wird auch genommen, das
er hat. * e. 25, 29.

13 Darum rede ich zu ihnen
durch Gleichnisse. Denn mit
lebenden Augen sehen sie nicht,
und mit hörenden Ohren hören

sie nicht; denn sie verstehen es
nicht.

14 Und über ihnen wird die
Weissagung Jesaja erfüllet, die
* da sagt: Mit den Ohren wer-
det ihr hören, und werdet es nicht
verstehen; und mit lebenden Au-
gen werdet ihr sehen, und werdet
es nicht vernehmen.

* Jes. 6, 9. 10. Marc. 4, 12.
Luc. 8, 10, 11.

15 Denn dieses Volk Herz ist
verstockt, und ihre Ohren hören
übel, und ihre Augen schlie-
mern, auf daß sie nicht bermal-
einst mit den Augen sehen, und
mit den Ohren hören, und mit
dem Herzen verstehen, und sich
bekehren, daß ich ihnen helfe.

16 Aber * selig sind eure Augen,
daß sie sehen, und eure Ohren,
daß sie hören.

* Luc. 10, 23.

17 Wahrlich, ich sage euch
* Viele Propheten und Gerechte
haben begehret, zu sehen, was ihm
sehst, und haben es nicht gesehen;
und zu hören, was ihr höret, und
haben es nicht gehört.

* Luc. 10, 24.

18 So * höret nun ihr dieses
Gleichnis von dem Säemann.

* Marc. 4, 14.
19 Wenn Jemand das Wort
von dem Reich höret, und nicht
verstehet; so kommt der Arg-
wahn, und reiht es hin, was da ge-
sät ist in sein Herz; und der
ist es, der an dem Wege gesät
ist.

20 Der aber auf das Steinige
gesät ist, der ist es, wenn Jor-
mand das Wort höret, und * das-
selbige bald aufnimmt mit Froh-
den; * Jes. 58, 2.

21 Aber er hat nicht * Wurzel
in ihm, sondern er ist weitterwei-
chlich; wenn die Trübsal an-
komet, so fällt er ab.

Verfolgung des Wortes willen, so ärgert er sich bald.

* Eps. 3, 17.

22 Der aber unter die Dornen gesäet ist, der ist es, wenn Jemand das Wort höret, und die Sorge dieser Welt und Betrug des Reichthums erstickt das Wort, und bringet nicht Frucht.

* Luc. 18, 23. f. 1 Tim. 6, 9.

23 Der aber in das gute Land gesäet ist, der ist's, wenn Jemand das Wort höret, und versteht es, und dann auch Frucht bringet; und etlicher trägt hundertfältig, etlicher aber sechzigfältig, etlicher dreißigfältig.

24 Er legte ihnen ein ander Gleichniß vor, und sprach: Das Himmelreich ist gleich einem Menschen, der guten Samen auf seinen Acker säete.

25 Da aber die Leute schliefen; kam sein Feind, und säete Unkraut zwischen den Weizen, und ging davon.

26 Da nun das Kraut wuchs, und Frucht brachte; da fand sich auch das Unkraut.

27 Da traten die Knechte zu dem Hausvater, und sprachen: Herr, hast du nicht guten Samen auf deinen Acker gesäet? Woher hat er denn das Unkraut?

* c. 10, 25.

28 Er sprach zu ihnen: Das hat der Feind gethan. Da sprachen die Knechte: Wilt du denn, daß wir hingehen, und es ausgäten?

29 Er sprach: Nein! auf daß ihr nicht zugleich den Weizen mit andraufet, so ihr das Unkraut ausgäet.

30 Lasset beides mit einander wachsen, bis zu der Ernte; und um der Ernte Zeit will ich zu ihm Schüttern sagen: Sammelt

juvor das Unkraut, und bindet es in Bündlein, daß man es verbrenne; aber den Weizen sammelt mir in meine Scheuern.

31 Ein ander Gleichniß legte er ihnen vor, und sprach: Das Himmelreich ist gleich einem Senfkorn, das ein Mensch nahm, und säete es auf seinen Acker.

* Marc. 4, 31. Luc. 13, 19.

32 Welches das kleinste ist unter allen Samen; wenn es aber erwächst, so ist es das größte unter dem Rogh, und wird ein Baum, daß die Vögel unter dem Himmel kommen, und wohnen unter seinen Zweigen.

33 Ein ander Gleichniß redete er zu ihnen: Das Himmelreich ist einem Sauerteige gleich, den ein Weib nahm, und vermengete ihn unter drei Scheffel Mehl; bis daß es gar durchsäuert ward.

* Luc. 13, 21.

34 Solches alles redete Jesus durch Gleichnisse zu dem Volk; und ohne Gleichnisse redete er nicht zu ihnen. * Marc. 4, 33.

35 Auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den Propheten: Der da spricht: Ich will meinen Mund aufthun in Gleichnissen; und will aussprechen die Heimlichkeiten von Anfang der Welt.

* Ps. 78, 2.

36 Da ließ Jesus das Volk vor sich, und kam heim. Und seine Jünger traten zu ihm, und sprachen: Deute uns dieses Gleichniß vom Unkraut auf dem Acker.

37 Er antwortete, und sprach zu ihnen: Des Menschen Sohn ist es, der da guten Samen säet.

38 Der Acker ist die Welt. Der gute Same sind die Kinder des Reichs. Das Unkraut sind die Kinder der Bosheit.

* 1 Cor. 3, 9.

38 Der Feind, der sie flet, ist der Teufel. Die Ernte ist das Ende der Welt. Die Schnitter sind die Engel.

* Offenb. 14, 15.

39 Gleichwie man nun das Unkraut ausgätet, und mit Feuer verbrennet: so wird es auch am Ende dieser Welt gehen.

41 Des Menschen Sohn wird seine Engel senden; und sie werden sammeln aus seinem Reich alle Uergernisse, und die da Unrecht thun, * c. 24, 31.

1 v. 49. c. 25, 32.

42 Und werden sie in den Feueröfen werfen: da wird sein Heulen und Zähnkappen.

* c. 8, 12. c. 22, 13.

43 Dann werden die Gerechten leuchten, wie die Sonne, in ihres Vaters Reich. Wer Ohren hat zu hören, der höre!

* Dan. 12, 3.

44. Übermal ist gleich das Himmelreich einem verborgenen Schatz im Ader, welchen ein Mensch fand, und verbarg ihn, und ging hin vor Freuden über denselbigen, und verkaufte Alles, was er hatte, und kaufte den Ader. * c. 16, 24.

Phil. 3, 7.

45 Übermal ist gleich das Himmelreich einem Kaufmann, der gute Perlen suchte.

46 Und da er Eine köstliche Perle fand; ging er hin, und verkaufte Alles, was er hatte, und kaufte dieselbige.

* Spr. 8, 10, 11.

47 Übermal ist gleich das Himmelreich einem Netz, das in's Meer geworfen ist, damit man allerlei Gattung fänget.

48 Wenn es aber voll ist; so ziehen sie es heraus an das Ufer. Ihn und lesen die guten in ein

Besäß zusammen, aber die faulen werfen sie weg.

49 Also wird es auch am Ende der Welt gehen. Die Engel werden ausgehen, und die Bösen von den Gerechten scheiden, * c. 25, 32.

Matth. 13, 27.

50 Und werden sie in den Feueröfen werfen: da wird Heulen und Zähnkappen sein.

51 Und Jesus sprach zu ihnen: Habt ihr das Alles verstanden? Sie sprachen Ja, Herr.

52 Da sprach er: Darum, ein jeglicher Schriftgelehrter, zum Himmelreich gelehrt, ist gleich einem Hausvater, der aus seinem Schatz Neues und Altes hervor trägt.

53 Und es begab sich, da Jesus diese Gleichnisse vollendet hatte, ging er von dannen,

* Luc. 4, 16, 17.

54 Und kam in sein Vaterland, und lehrte sie in ihren Schulen, also auch, daß sie sich entsetzten, und sprachen: Woher kommt diesem solche Weisheit und Thaten?

55 Ist er nicht eines Zimmermanns Sohn? Heißt nicht seine Mutter Maria? und seine Brüder Jakob, und Joses, und Simon, und Judas?

* Marc. 6, 3. Luc. 4, 22, 26.

56 Und seine Schwestern, sind sie nicht alle bei uns? Woher kommt ihm denn das alles?

57 Und ärgerten sich an ihm, Jesus aber sprach zu ihnen: Ein Prophet gilt nirgend wohniger, denn in seinem Vaterlande und in seinem Hause.

* Marc. 6, 4. Joh. 4, 44, 1.

58 Und er that dafelbst nicht viele Zeichen, um ihres Unglaubens willen.

Das 14. Capitel.

Johannis, des Täufers, Enthauptung, Christi Spaisung des Volks, Gang auf dem Meere.

8 In der Zeit kam das Gerücht von Jesu vor den Vierfürden Herodes. * Marc. 6, 14.

Luc. 9, 7.

2 Und er sprach zu seinen Aechten: Dieser ist Johannes, der Täufer; Er ist von den Toten auferstanden, darum thut er solche Thaten.

3 Denn * Herodes hatte Johannem gegriffen, gebunden und in das Gefängnis gelegt, von wegen der Herodias, seines Bruders Philippi Weib.

* Marc. 6, 17. f. Luc. 3, 19, 20.

4 Denn Johannes hatte zu ihm gesagt: Es ist * nicht recht, daß du sie habest. * 3 Mos. 18, 16.

5 Und er hätte ihn gerne getödtet, fürchtete sich aber vor dem Volk; denn sie hielten ihn für einen Propheten.

6 Da aber Herodes seinen Jahrestag beging, da tanzte die Tochter der Herodias vor ihnen. Das gefiel Herodi wohl.

7 Darum verbieth er ihr mit einem Eide, er wolle ihr geben, was sie forbern würde.

8 Und als sie zuvor von ihrer Mutter zugerichtet war, sprach sie: Gib mir her auf einer Schüssel das Haupt Johannis, des Täufers.

9 Und der König ward traurig; doch um des Eides willen, und herer, die mit ihm zu Tische saßen, befahl er, es ihr zu geben.

10 Und schickte hin, und enthaupete Johannem im Gefäng-

Und sein Haupt ward her-

getragen in einer Schüssel, und dem Mägdelein gegeben; und sie brachte es ihrer Mutter.

12 Da * kamen seine Jünger, und nahmen seinen Leib, und begruben ihn, und kamen und verkündigten das Jesu.

Marc. 6, 29.

13 Da * das Jesus hörte, wick er von dannen auf einem Schiff, in eine Wüste allein. Und als das Volk das hörte, folgte es ihm nach zu Fuß aus den Städten.

* Marc. 6, 31, 32.

14 Und Jesus * ging hervor, und sahe das große Volk; und es jammerte ihn derselbigen, und heilte ihre Kranken.

* Joh. 6, 5.

15 Am Abend aber traten seine Jünger zu ihm, und sprachen: Dies ist eine Wüste, und die Nacht fällt daher; laß das Volk von dir, daß sie hin in die Märkte gehen, und * ihnen Speise laffen.

* Joh. 6, 5. 2c.

16 Aber Jesus sprach zu ihnen: Es ist nicht Noth, daß sie hingehen; * gebt ihr ihnen zu essen.

* Luc. 9, 13.

17 Sie sprachen: Wir haben hier nichts, denn fünf Brode und zween Fische.

18 Und er sprach: Bringet her sie her!

19 Und er hieß das Volk sich lagern auf das Gras, und nahm die fünf Brode und die zween Fische, sahe auf gen Himmel, und dankte, und brach es, und gab die Bröde den Jüngern; und die Jünger gaben sie dem Volk.

20 Und sie * aßen alle, und wurden satt, und hoden auf, was übrig blieb von Brocken, zwölf Körbe voll. * Marc. 6, 42, 43.

Luc. 9, 17.

21 Die aber gegessen hatten,

hoger-mauer bei fünf tausend Mann, ohne Weiber und Kinder.

22 Und alsobald trieb Jesus seine Jünger, daß sie in das Schiff traten, und vor ihm herüber fuhren, bis er das Volk von sich ließe. * Marc. 6, 45.

Joh. 6, 17.

23 Und da er das Volk von sich gelassen hatte; stieg er auf einen Berg allein, daß er betete. Und am Abend war er allein daselbst.

24 Und das Schiff war schon mitten auf dem Meer, und litt Roth von den Wellen; denn der Wind war ihnen zuwider.

25 Aber in der vierten Nachtwache kam Jesus zu ihnen, und ging auf dem Meer.

26 Und da ihn die Jünger sahen auf dem Meer gehen; erschrocken sie, und sprachen: Es ist ein Gespenst; und schrien vor Furcht. * Luc. 24, 37.

27 Aber alsobald rebete Jesus mit ihnen, und sprach: Seid getrost, Ich bin es; fürchtet euch nicht!

28 Petrus aber antwortete ihm, und sprach: Herr, bist Du es, so heiß mich zu dir kommen auf dem Wasser!

29 Und er sprach: Komm her! Und Petrus trat aus dem Schiff, und ging auf dem Wasser, daß er zu Jesu käme.

30 Er sahe aber einen starken Wind. Da erschral er, und hob an zu staken, schrie und sprach: Herr, hilf mir!

31 Jesus aber reichte halb die Hand aus, und ergriff ihn, und sprach zu ihm: * O du Kleinpläubiger, warum zweifelst du? * c. 6, 30. c. 8, 26. Jac. 1, 6.

32 Und sie traten in das Schiff, und der Wind legte sich.

33 Die aber im Schiff waren, kamen und fielen vor ihm nieder, und sprachen: * Du bist wahrlich Gottes Sohn. * c. 16, 16.

34 Und sie schifften hinüber, und kamen in das Land Benezareth. * Marc. 6, 53.

35 Und da die Leute an demselbigen Ort seiner gewahr wurden; schickten sie aus in das ganze Land umher, und brachten allerlei Ungesunde zu ihm,

36 Und baden ihn, daß sie nur seines Kleides Saum anrührten. Und Alle, die da anrührten, wurden gesund. * c. 9, 21. Luc. 6, 19.

Das 15. Capitel.

Von Menschenfressungen; dem cananäischen Weibe, und andern Wunderwerken Christi.

Da kamen zu ihm die Schriftgelehrten und Pharisäer von Jerusalem, und sprachen: * Marc. 7, 1. f.

1 Warum übertreten being Jünger der Heilsten Aussäße? Sie waschen ihre Hände nicht, wenn sie Brod essen.

2 Er antwortete, und sprach zu ihnen: Warum übertretet denn ihr Gottes Gebot, um eurer Aussäße willen?

3 Gott hat geboten: Du sollst Vater und Mutter ehren; wer aber Vater und Mutter flucht, der soll des Todes sterben. * 2 Mos. 20, 12. c. 21, 17.

Marc. 7, 10.

4 Aber ihr sehet: * Wer zum Vater oder zur Mutter spricht: Wenn ich's opfere, so ist dir's viel nützer; der thut wohl. * Spr. 28, 24.

5 Damit geschähet es, daß Niemand hinfort seinen Vater oder seine Mutter ehret; und habe

16 Das Gebet aufgeben,
zu eurer Nothilfe willen.

7 Ihr Heuchler, es hat wohl
* Jesajas von euch geweissaget,
und gesprochen: * Jes. 29, 13.

Marc. 7, 6.

8 Dies Volk nahet sich zu mir
mit seinem Munde, und ehret
mich mit seinen Lippen, aber ihr
Herz ist ferne von mir;

9 Aber vergeblich dienen sie
mir, dieweil sie lehren solche Leh-
ren, die nichts denn Menschen-
gehorte sind.

10 Und * er rief das Volk zu
sich, und sprach zu ihnen: Höret
zu, und vernehmet es!

* Marc. 7, 14.

11 Was zum Munde eingeht,
das verunreiniget den Menschen
nicht; sondern was zum Munde
ausgeht, das verunreiniget den
Menschen.

12 Da traten seine Jünger zu
ihm, und sprachen: Weißt du
auch, daß sich die Pharisäer är-
gerden, da sie das Wort hören?

13 Aber er antwortete, und
sprach: Alle Pflanzen, die mein
himmlischer Vater nicht gepflan-
zet, die werden ausgerentet.

14 Lasset sie fahren, sie sind
* blinde Blinden-Leiter; wenn
aber ein Blinder den andern lei-
tet, so fallen sie beide in die
Grube. * Luc. 6, 29.

Röm. 2, 19.

15 Da antwortete Petrus, und
sprach zu ihm: Deute uns die-
ses Gleichniß.

16 Und Jesus sprach zu ihnen:
Geld ihr denn auch noch unver-
ständig?

17 Merkt ihr noch nicht, daß
Alles, was zum Munde eingeht,
das geht in den Bauch, und
wird durch den natürlichen Gang
ausgeworfen?

18 Dagegen * zum Mundbegeh-
aus geht, das kommt aus dem
Herzen, und das verunreiniget
den Menschen.

* Jac. 3, 6, 10.

19 Denn * aus dem Herzen
kommen arge Gedanken, Mord-
Ehebruch, Hureri, Diebstel, fal-
sche Zeugnisse, Lästerung.

* c. 9, 4. 1 Mos. 6, 5. c. 8, 21.

20 Das sind die Städte, die von
Menschen verunreinigen. Weß
mit ungewaschenen Händen essen,
verunreiniget den Menschen nicht.

21 Und Jesus ging * aus von
bannen, und entwich in die Ge-
gend Tyrus und Sidon.

* Marc. 7, 24.

22 Und siehe, ein cananitiß
Weib ging aus derselbigen Ge-
gend, und schrie ihm nach, und
sprach: Ach, Herr, Du Sohn
Davids, * erbarme dich meiner!
Meine Tochter wird vom Teufel
übel geplaget.

* c. 20, 30.

23 Und er antwortete ihr kein
Wort. Da traten zu ihm seine
Jünger, baden ihn, und sprachen:
* Laß sie doch von dir, denn sie
schreiet uns nach. * Ps. 34, 6, f.

24 Er antwortete aber, und
sprach: Ich bin nicht gesandt,
denn nur zu den * verlorenen
Schafen von dem Hause Israels.

* c. 10, 6. Apost. 3, 26.

25 Sie kam aber, und fiel vor
ihm nieder, und sprach: Herr,
hiff mir!

26 Aber er antwortete, und
sprach: Es ist * nicht sein, daß
man den Kindern ihr Brod neh-
me, und werfe es vor die Hunde,

* Marc. 7, 27.

27 Sie sprach: Ja, Herr; aber
doch essen die Hündlein von den
Brosamenlein, die von ihrer Hei-
ren Tischte fallen.

28 Da antwortete Jesus, und

32 Und zu ihm: O Herr, dein Glaube ist groß! Mir geschähe, wie du willst. Und ihre Tochter ward gesund zu derselbigen Stunde. * c. 8, 10, 13.

30 Und Jesus ging von dannen über das Meer, und kam an das galiläische Meer, und ging auf einen Berg, und setzte sich allda. * Marc. 7, 31.

30 Und es kam zu ihm viel Volk, die hatten mit sich Lahme, Blinde, Stumme, Krüppel und viele Andern, und warfen sie Jesus vor die Füße, und er heilte sie. * c. 11, 5, c. 22, 14. Jes. 35, 5. Luc. 7, 22.

31 Daß sich das Volk verwunderte, da sie sahen, daß die Stummen redeten, die Krüppel gesund waren, die Lahmen gingen, die Blinden sahen; und priesen den Gott Israels.

32 Und Jesus rief seine Jünger zu sich, und sprach: Es launert mich des Volkes, denn sie nun wohl drei Tage bei mir beharren, und haben nichts zu essen; und ich will sie nicht ungesessen von mir lassen, auf daß sie nicht verschmachten auf dem Wege. * Marc. 8, 1.

† Matth. 20, 34.

33 Da sprachen zu ihm seine Jünger: Woher mögen wir so viel Brod nehmen in der Wüste, daß wir so viel Volk sättigen?

34 Und Jesus sprach zu ihnen: Wie viele Brode habt ihr? Sie sprachen: Sieben, und ein wenig Fischlein.

35 Und er hieß das Volk sich lagern auf die Erde.

36 Und nahm die sieben Brode und die Fische, dankte, brach sie, und gab sie seinen Jüngern;

und die Jünger gaben sie dem Volk. * Marc. 8, 6.

37 Und sie essen alle, und wurden satt; und haben auf, was überfließ von Broden, sieben Körbe voll.

* Marc. 8, 8.

38 Und die da gegessen hatten, besser waren vier tausend Mann, ausgenommen Weiber und Kinder.

39 Und da er das Volk hatte von sich gelassen; trat er in ein Schiff, und kam in die Gegend Magdala's.

Das 16. Capitel.

Von der Pharisäer Zeichen und Sauerteige; Petri Bekenntnis und Schlüssel; Christi Leiden, und seiner Angehörigen Kreuz.

1 Da traten die Pharisäer und Sadducäer zu ihm; sie versuchten ihn, und forderten, daß er sie ein Zeichen vom Himmel sehen lasse. * Marc. 8, 11.

2 Aber er antwortete, und sprach: Des Abends sprechet ihr: Es wird ein schöner Tag werden, denn der Himmel ist roth;

* Luc. 12, 54.

3 Und des Morgens sprecht ihr: Es wird heute Ungewitter sein, denn der Himmel ist roth und trübe. Ihr Heuchler, des Himmels Gestalt könnet ihr beurtheilen; könnet ihr denn nicht auch die Zeichen dieser Zeit beurtheilen? * c. 11, 4.

4 Diese böse und ehebrecherische Art sucht ein Zeichen; und soll ihr kein Zeichen gegeben werden, denn das Zeichen des Propheten Jonas. Und er ließ sie, und ging davon.

c. 12, 39. 40. Luc. 11, 29. 30.

† Jon. 2, 1.

4 Und da seine Jünger waren
Hintergefahren, hatten sie ver-
gessen, Brod mit sich zu nehmen.

5 Jesus aber sprach zu ihnen:
Sehet zu, und hütet euch vor
dem Sauerteige der Pharisäer
und Sadducäer. * Marc. 8, 15.

Luc. 12, 1. 1 Cor. 5, 6.

Gal. 5, 9.

7 Da dachten sie bei sich selbst,
und sprachen: Das wird es sein,
dass wir nicht haben Brod mit
uns genommen.

8 Da das Jesus vernahm,
sprach er zu ihnen: * Ihr Kleingläubigen,
was bestimmt ihr euch doch,
dass ihr nicht habt Brod mit euch
genommen?

* c. 6, 30.

9 Vernehmet ihr noch nichts?
Schenket ihr nicht an die fünf
Brode unter die fünf tausend,
und wie viele Körbe ihr da auf-
habet?

* c. 14, 17.

Marc. 8, 19. Joh. 6, 9, f.

10 Auch nicht an die sieben
Brode, unter die vier tausend,
und wie viele Körbe ihr da auf-
habet?

* c. 15, 34, 37.

Marc. 8, 20.

11 Wie verstehet ihr denn nicht,
dass ich euch nicht sage vom Brod,
wenn ich sage: Hütet euch vor
dem Sauerteige der Pharisäer
und Sadducäer?

12 Da verstanden sie, dass er
nicht gesagt hatte, dass sie sich
hüten sollten vor dem Sauerteige
des Brods, sondern vor der
Lehre der Pharisäer und Saddu-
cäer. * 1 Cor. 5, 6. Gal. 5, 9.

13 Da kam Jesus in die Ge-
gend der Stadt Cäsarea Philippi,
und fragte seine Jünger, und
sprach: Wer sagen die Leute,
dass des Menschen Sohn sei?

* Marc. 8, 27.

14 Sie sprachen: Etliche sagen,

sonst Johannes der Täufer;
die andern, du seist Elias; et-
liche, du seiest Jeremias, oder
der Propheten einer.

15 Er sprach zu ihnen: Wer
sagt denn ihr, dass ich sei?

16 Da antwortete Simon
Petrus, und sprach: * Du bist
Christus, des lebendigen Gottes
Sohn.

* Marc. 8, 29.

Joh. 1, 49. c. 6, 69.

17 Und Jesus antwortete, und
sprach zu ihm: Selig bist du,
Simon, Gottes Sohn; denn Fleisch
und Blut hat dir das nicht ge-
sundbaret, sondern mein Vater
im Himmel.

* 1 Cor. 2, 10.

Gal. 1, 16.

18 Und Ich sage dir auch: * Du
bist Petrus, und auf diesen Fel-
sen will ich bauen meine Ge-
meine, und die Pforten der Höl-
le sollen sie nicht überwältigen.

* Joh. 1, 42.

19 Und ich will dir des Him-
melreichs Schlüssel geben. Alles,
was du auf Erden binden wirst,
soll auch im Himmel gebunden
sein; und Alles, was du auf
Erden lösen wirst, soll auch im
Himmel los sein.

* c. 18, 18.

20 Da verbot er seinen Jün-
gern, dass sie Niemand sagen sol-
ten, dass Er Jesus der Christ
wäre.

* c. 17, 9.

21 Von der Zeit an fing Je-
sus an, und zeigte seinen Jün-
gern, wie er müsste hin gen Je-
rusalem gehen, und viel Leiden
von den Ältesten, und Hohen-
priestern, und Schriftgelehrten,
und getödtet werden, und am
dritten Tage auferstehen.

* c. 17, 23.

22 Und Petrus nahm ihn zu
sich, fuhr ihn an, und sprach:
Herr, schone deiner selbst, das
widerstehe dir nur nicht?

23 Aber so wandte sich um, und sprach zu Petro: Hebe dich. * Satay, von mir! du bist mir ärgerlich; denn du meinst nicht, was göttlich, sondern was menschlich ist. * 2 Sam. 19, 22.

* Marc. 8, 33.

24 Da sprach Jesus zu seinen Jüngern: * Will mir Jemand nachfolgen, der verleugne sich selbst, und nehme sein Kreuz auf sich, und folge mir. * c. 10, 38.

* Marc. 8, 34. Luc. 9, 23.

25 Denn wer sein Leben erhalten will, der wird es verlieren; wer aber sein Leben verliert, der wird es finden.

* Luc. 17, 33, 34.

26 Was hülfte es dem Menschen, so er die ganze Welt gewönne, und nähme doch Schaden an seiner Seele? † Oder was kann der Mensch geben, damit er seine Seele wieder löse?

* Marc. 8, 36. Luc. 9, 25.

† Ps. 49, 9.

27 Denn es wird je geschehen, daß des Menschen Sohn komme in der Herrlichkeit seines Vaters, mit seinen Engeln; und alsdann wird er einem Jeglichen vergelten nach seinen Werken.

* c. 25, 31, 32. Röm. 2, 6, 11.

28 Wahrlich, ich sage euch: * Es stehen etliche hier, die nicht schmecken werden den Tod, bis daß sie des Menschen Sohn kommen sehen in seinem Reich.

* Marc. 9, 1. Luc. 9, 27.

Das 17. Capitel.

Christus wird verkläret, der Mondsüchtige geheilet, der Blasgrochen entrieket.

Und nach sechs Tagen nahm Jesus zu sich Petrum, und Jacobum, und Johannem, sei-

ner Bruder, und führte sie beiseits auf einen hohen Berg.

* Marc. 9, 2.

2 Und ward verkläret vor ihnen, und sein Angesicht leuchtete wie die Sonne, und seine Kleider wurden weiß, als ein Licht.

* Joh. 1, 14. 2 Petr. 1, 16, 17.

3 Und siehe, da erschienen ihnen Moses und Elias, die redeten mit ihm.

* Luc. 9, 31.

4 Petrus aber antwortete, und sprach zu Jesu: Herr, hier ist gut sein; willst du, so wollen wir hier drei Hütten machen, dir eine, Moses eine, und Elias eine.

5 Da er noch also rebete, siehe, da überschattete sie eine lichte Wolke. Und siehe, eine Stimme aus der Wolke sprach: * Dies ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe, den sollt ihr hören. * c. 3, 17, 34.

2 Petr. 1, 17.

6 Da das die Jünger hielten; fielen sie auf ihr Angesicht, und erschrafen sehr.

7 Jesus aber trat zu ihnen, rührte sie an, und sprach: Stehet auf, und fürchtet euch nicht!

* Dan. 8, 18.

c. 10, 10.

8 Da sie aber ihre Augen aufgehoben, sahen sie Niemand, denn Jesum allein.

9 Und da sie vom Berge herab gingen, gebot ihnen Jesus, und sprach: Ihr sollt dies Gesicht niemand sagen, bis des Menschen Sohn von den Toten auferstanden ist. * c. 16, 20.

10 Und seine Jünger fragten ihn, und sprachen: Was sagen denn die Schriftgelehrten, * Elias müsse zuvor kommen?

* c. 11, 14. Mal. 4, 5.

11 Jesus antwortete, und

sprach zu ihnen: * Elias soll ja zuvor kommen, und Alles zurecht bringen;

* Marc. 9, 13.

12 Doch ich sage euch: Es ist Elias schon gekommen; und sie haben ihn nicht erkannt, sondern haben an ihm gethan, was sie wollten. Also wird auch des Menschen Sohn leiden müssen von ihnen.

* c. 11, 14.

† c. 14, 9. f.

13 Da verstanden die Jünger, daß er von Johannes, dem Täufer, zu ihnen geredet hatte.

14 Und da sie zu dem Volk kamen, trat zu ihm ein Mensch, und fiel ihm zu Füßen,

* Marc. 9, 17. Luc. 9, 38.

15 Und sprach: Herr, erbarme dich über meinen Sohn, denn er ist mondsüchtig, und hat ein schweres Leiden, er fällt oft in's Feuer, und oft in's Wasser;

16 Und ich habe ihn zu deinen Jüngern gebracht, und sie konnten ihm nicht helfen.

17 Jesus aber antwortete, und sprach: O du ungläubige und verkehrte Art, wie lange soll ich bei euch sein? Wie lange soll ich euch dulden? Bringet mir ihn hierher!

18 Und Jesus bedrohte ihn; und der Teufel fuhr aus von ihm, und der Knabe ward gesund zu derselbigen Stunde.

19 Da traten zu ihm seine Jünger besonders, und sprachen: Warum konnten wir ihn nicht austreiben?

20 Jesus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Um eures Unglaubens willen. Denn ich sage euch: Wahrlich, so ihr Glauben habt als ein Senfkorn, so möget ihr sagen zu die-

sem Berge: Hebe dich von hinnen dorthin! so wird er sich heben, und euch wird nichts unmöglich sein.

* c. 21, 21. Marc. 11, 23.

Luc. 17, 6.

21 Aber diese Art fährt nicht aus, denn durch Beten und Fasten.

22 Da sie aber ihr Wesen hatten in Galiläa, sprach Jesus zu ihnen: * Es ist zukünftig, daß des Menschen Sohn überantwortet werde in der Menschen Hände;

* c. 20, 17. 18. Marc. 9, 31. Luc. 9, 22.

c. 18, 31. f.

23 Und sie werden ihn tödten, und am dritten Tage wird er auferstehen. Und sie wurden sehr betrübt.

24 Da sie nun gen Capernaum kamen, gingen zu Petro, die den Zinsgroschen einnahmen, und sprachen: Pfl egt euer Meister nicht den * Zinsgroschen zu geben?

* 2 Mos. 30, 13.

2 Chron. 24, 6.

25 Er sprach: Ja. Und als er heim kam, kam ihm Jesus zuvor, und sprach: Was dünkt dich, Simon? Von wem nehmen die Könige auf Erden den Zoll oder Zins? Von ihrer Kindern, oder von Fremden?

26 Da sprach zu ihm Petrus: Von den Fremden. Jesus sprach zu ihm: So sind die Kinder frei.

27 Auf daß * aber wir sie nicht ärgern, so gehe hin an das Meer, und wirf die Angel, und den ersten Fisch, der herauffährt, den nimm; und wenn du seinen Mund aufstüßt, wirst du einen Stater finden; denselben nimm, und gib ihn für mich und dich.

* Luc. 23, 2.

Das 18. Capitel.

Von Mergerniß, Gewalt der Schlüssel, und brüderlicher Veröhnung.

In derselbigen Stunde traten die Jünger zu Jesu, und sprachen: "Wer ist doch der Größte im Himmelreich?"

"Marc. 9, 34. x.

2 Jesus rief ein Kind zu sich, und stellte es mitten unter sie, 3 Und sprach: Wahrlich, ich sage euch, es sei denn, daß ihr euch umkehret, und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen.

"c. 19, 14. Marc. 10, 15.

1 Cor. 14, 20.

4 Wer sich nun selbst erniedriget, wie dies Kind, der ist der Größte im Himmelreich.

"1 Petr. 5, 6.

5 Und wer Ein solches Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf.

c. 10, 40.

6 Wer aber ärgert dieser geringsten Etneen, die an mich glauben, dem wäre besser, daß ein Mühlstein an seinen Hals gehänget, und er erkäufet würde im Meer, da es am tiefsten ist.

"Marc. 9, 42. Luc. 17, 1. 2.

Röm. 14, 13.

7 Wehe der Welt der Mergerniß halber! "Es muß ja Mergerniß kommen; doch wehe dem Menschen, durch welchen Mergerniß kommt!

"Luc. 17, 1. 2.

8 So aber deine Hand oder dein Fuß dich ärgert, so haue du ab, und wirf ihn von dir. Es ist dir besser, daß du zum Leben lahm, oder ein Krüppel eingehst; denn daß du zwei Hände oder zwei Füße habest, und wer-

dest in das ewige Feuer geworfen. "c. 5, 30. Marc. 9, 43. 45.

9 Und so dich dein Auge ärgert, reiße es aus, und wirf es von dir. Es ist dir besser, daß du einäugig zum Leben eingehst, denn daß du zwei Augen habest, und werdest in das höllische Feuer geworfen.

"Marc. 9, 47.

10 Sehet zu, daß ihr nicht jemand von diesen Kleinen verachtet. Denn ich sage euch: Ihre Engel im Himmel sehen allezeit das Angesicht meines Vaters im Himmel.

11 Denn des Menschen Sohn ist gekommen, selig zu machen, das verloren ist.

"c. 9, 13.

Marc. 2, 17. Luc. 19, 10.

1 Tim. 1, 15.

12 Was dünket euch? Wenn irgend ein Mensch hundert Schafe hätte, und Eins unter denselbigen sich verirrete; läßt er nicht die neun und neunzig auf den Bergen, gehet hin, und suchet das verirrete?

"Luc. 15, 4. † Jer. 50, 6.

Gen. 34, 11. 12.

13 Und so sich's begibt, daß er es findet; wahrlich, ich sage euch, er freuet sich darüber mehr, denn über die neun und neunzig, die nicht verirret sind.

14 Also auch ist es vor eurem Vater im Himmel nicht der Wille, daß jemand von diesen Kleinen verloren werde.

"2 Petr. 3, 9.

15 Sündiget aber dein Bruder an dir; so gehe hin, und strafe ihn zwischen dir und ihm allein. Höret er dich, so hast du deinen Bruder gewonnen.

"3 Mos. 19, 17. Luc. 17, 3.

16 Höret er dich nicht, so nimm noch einen oder zweien zu dir, auf

sprach zu ihnen: * Elias soll ja zuvor kommen, und Alles zurecht bringen;

* Marc. 9, 13.

12 Doch ich sage euch: Es ist Elias schon gekommen; und sie haben ihn nicht erkannt, sondern haben an ihm gethan, was sie wollten. Also wird auch des Menschen Sohn leiden müssen von ihnen.

* c. 11, 14.

† c. 14, 9. f.

13 Da verstanden die Jünger, daß er von Johannes, dem Täufer, zu ihnen geredet hatte.

14 Und da sie zu dem Volk kamen, trat zu ihm ein Mensch, und fiel ihm zu Füßen,

* Marc. 9, 17. Luc. 9, 38.

15 Und sprach: Herr, erbarme dich über meinen Sohn, denn er ist mondsüchtig, und hat ein schweres Leiden, er fällt oft in's Feuer, und oft in's Wasser;

16 Und ich habe ihn zu deinen Jüngern gebracht, und sie konnten ihm nicht helfen.

17 Jesus aber antwortete, und sprach: O du ungläubige und verkehrte Art, wie lange soll ich bei euch sein? Wie lange soll ich euch dulden? Bringet mir ihn hierher!

18 Und Jesus bedrohte ihn; und der Teufel fuhr aus von ihm, und der Knabe ward gesund zu derselbigen Stunde.

19 Da traten zu ihm seine Jünger besonders, und sprachen: Warum konnten wir ihn nicht austreiben?

20 Jesus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Um eures Unglaubens willen. Denn ich sage euch: Wahrlich, so ihr Glauben habt als ein Senfern, so möget ihr sagen zu die-

sem Berge: Hebe dich von hinnen dorthin! so wird er sich heben, und euch wird nichts unmöglich sein.

* c. 21, 21. Marc. 11, 23.

Luc. 17, 6.

21 Aber diese Art fährt nicht aus, denn durch Beten und Fasten.

22 Da sie aber ihr Wesen hatten in Galiläa, sprach Jesus zu ihnen: * Es ist zukünftig, daß des Menschen Sohn überantwortet werde in der Menschen Hände;

* c. 20, 17, 18. Marc. 9, 31. Luc. 9, 22.

c. 18, 31. f.

23 Und sie werden ihn tödten, und am dritten Tage wird er auferstehen. Und sie wurden sehr betrübt.

24 Da sie nun gen Capernaum kamen, gingen zu Petro, die den Zinsgroßchen einnahmen, und sprachen: Pfllegt euer Meister nicht den * Zinsgroßchen zu geben?

* 2 Mos. 30, 13.

2 Chron. 24, 6.

25 Er sprach: Ja. Und als er heim kam, kam ihm Jesus zuvor, und sprach: Was dünkt dich, Simon? Von wem nehmen die Könige auf Erden den Zoll oder Zins? Von ihren Kindern, oder von Fremden?

26 Da sprach zu ihm Petrus: Von den Fremden. Jesus sprach zu ihm: So sind die Kinder frei.

27 Auf daß * aber wir sie nicht ärgern, so gehe hin an das Meer, und wirf die Angel, und den ersten Fisch, der herauffährt, den nimm; und wenn du seinen Mund aufthust, wirst du einen Stater finden; denselben nimm, und gib ihn für mich und dich.

* Luc. 23, 2.

Das 18. Capitel.

Von Aergerniß, Gewalt der Schlüssel, und brüderlicher Veröshnung.

Zu derselbigen Stunde traten die Jünger zu Jesu, und sprachen: "Wer ist doch der Erbste im Himmelreich?"

"Marc. 9, 34. x.

2 Jesus rief ein Kind zu sich, und stellte es mitten unter sie, 3 Und sprach: Wahrlich, ich sage euch, es sei denn, daß ihr euch umkehret, und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen.

"c. 19, 14. Marc. 10, 15.

1 Cor. 14, 20.

4 Wer sich nun selbst erniedriget, wie dies Kind, der ist der Erbste im Himmelreich.

"1 Petr. 5, 6.

5 Und wer Ein solches Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf.

c. 10, 40.

6 Wer aber ärgert dieser Geringsten Etenen, die an mich glauben, dem wäre besser, daß ein Mühlstein an seinen Hals gehänget, und er eräufet würde im Meer, da es am tiefften ist.

"Marc. 9, 42. Luc. 17, 1. 2.

Röm. 14, 13.

7 Wehe der Welt der Aergerniß halber! "Es muß ja Aergerniß kommen; doch wehe dem Menschen, durch welchen Aergerniß kommt!

"Luc. 17, 1. 2.

8 So aber deine Hand oder dein Fuß dich ärgert, so haue du ab, und wirf ihn von dir. Es ist dir besser, daß du zum Leben lahm, oder ein Krüppel eingehst; denn daß du zwei Hände oder zwei Füße habest, und wer-

dest in das ewige Feuer geworfen. "c. 5, 30. Marc. 9, 43, 45.

9 Und so dich dein Auge ärgert, reiß es aus, und wirf es von dir. Es ist dir besser, daß du einäugig zum Leben eingehst, denn daß du zwei Augen habest, und werdest in das höllische Feuer geworfen.

"Marc. 9, 47.

10 Sehet zu, daß ihr nicht jemand von diesen Kleinen verachtet. Denn ich sage euch: Ihre Engel im Himmel sehen alles, was das Angesicht meines Vaters im Himmel.

11 Denn des Menschen Sohn ist gekommen, fertig zu machen, was verloren ist.

"c. 9, 13. Marc. 2, 17. Luc. 19, 10.

1 Tim. 1, 15.

12 Was dünket euch? Wenn irgend ein Mensch hundert Schafe hätte, und Eins unter denselbigen sich verirrete; läßt er nicht die neun und neunzig auf den Bergen, gehet hin, und suchet das verirrete?

"Luc. 15, 4. † Jer. 50, 6.

Ezech. 34, 11. 12.

13 Und so sich's begibt, daß er es findet; wahrlich, ich sage euch, er freuet sich darüber mehr, denn über die neun und neunzig, die nicht verirret sind.

14 Also auch ist es vor eurem Vater im Himmel nicht der Wille, daß jemand von diesen Kleinen verloren werde.

"2 Petr. 3, 9.

15 Sündiget aber dein Bruder an dir; so gehe hin, und krasse ihn zwischen dir und ihm allein. Höret er dich, so hast du deinen Bruder gewonnen.

"3 Mos. 19, 17. Luc. 17, 3.

16 Höret er dich nicht, so nimm noch einen oder zweien zu dir, auf

daß alle Sache bestehe auf zweier oder dreier Zeugen Mund.

17 Höret er die nicht, so sage es der Gemeinde. Höret er die Gemeinde nicht, so halte ihn als einen Heiden und Zöllner.

18 Wahrlich, ich sage euch: * Was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden sein; und was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel los sein. * c. 16, 19.

Job. 20, 23.

19 Weiter sage ich euch: Wo zween unter euch eins werden auf Erden, warum es ist, daß sie bitten wollen, das soll ihnen widerfahren von meinem Vater im Himmel.

20 Denn wo zween oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.

21 Da trat Petrus zu ihm, und sprach: Herr, wie oft muß ich denn meinem Bruder, der an mir sündigt, vergeben? Ist's genug sieben Mal?

22 Jesus sprach zu ihm: Ich sage dir, nicht sieben Mal, sondern siebenzig Mal sieben Mal.

23 Darum ist das Himmelreich gleich einem Könige, der mit seinen Knechten rechnen wollte.

24 Und als er anfing zu rechnen, kam ihm Einer vor, der war ihm zehn tausend Pfund schuldig.

25 Da er es nun nicht hatte zu bezahlen, ließ der Herr verkaufen ihn, und sein Weib, und seine Kinder, und Alles, was er hatte, und bezahlen.

26 Da fiel der Knecht nieder, und betete ihn an, und sprach: Herr, habe Geduld mit mir, ich will dir Alles bezahlen.

27 Da sammerte den Herrn des-

selbigen Knechts, und ließ ihn los, und die Schuld erließ er ihm auch.

28 Da ging derselbige Knecht hinaus, und fand einen seiner Mittknechte, der war ihm hundert Groschen schuldig; und er griff ihn an, und würgete ihn, und sprach: Bezahle mir was du mir schuldig bist!

29 Da fiel sein Mittknecht nieder, und bat ihn, und sprach: Habe Geduld mit mir, ich will dir Alles bezahlen.

30 Er wollte aber nicht; sondern ging hin, und warf ihn ins Gefängniß, bis daß er bezahlete, was er schuldig war.

31 Da aber seine Mittknechte solches sahen, wurden sie sehr betrübt, und kamen, und brachten vor ihren Herrn Alles, was sich begeben hatte.

32 Da forderte ihn sein Herr vor sich, und sprach zu ihm: Du Schalksknecht, alle diese Schuld habe ich dir erlassen, dieweil du mich batest;

33 Solltest * du denn dich nicht auch erbarmen über deinen Mittknecht, wie Ich mich über dich erbarmet habe? * c. 5, 7.

Jac. 2, 13.

34 Und sein Herr ward zornig, und überantwortete ihn den Harnigern, * bis daß er bezahlete Alles, was er ihm schuldig war.

* c. 5, 26.

35 Also * wird euch mein himmlischer Vater auch thun, so ihr nicht vergebet von euren Herzen, ein Jeglicher seinem Bruder seine Fehler. * Marc. 11, 25, 26.

Das 19. Capitel.

Von Ehescheidung, Kindern und Reichthum.

Und * es begab sich, da Jesus diese Rede vollendet hatte,

erhob er sich aus Galiläa, und kam in die Grenzen des jüdischen Landes, jenseit des Jordans.

* Marc. 10, 1.

2 Und es folgte ihm viel Volks nach, und er heilete sie daselbst.

3 Da traten zu ihm die Pharisäer, versuchten ihn, und sprachen zu ihm: Ist es auch recht, daß sich ein Mensch scheidet von seinem Weibe, um irgend einer Ursache?

4 Er antwortete aber, und sprach zu ihnen: Habt ihr nicht gelesen, daß, der im Anfang den Menschen gemacht hat, der machte, daß ein Mann und Weib sein sollte;

* 1 Mos. 1, 27. 2.

5 Und sprach: „Darum wird ein Mensch Vater und Mutter verlassen, und an seinem Weibe hängen, und werden die zwei Ein Fleisch sein?“

* 1 Mos. 2, 24.

Marc. 10, 7. 1 Cor. 6, 16.

Eph. 5, 31.

6 So sind sie nun nicht zwei, sondern Ein Fleisch. Was nun der zusammen gefüget hat, das soll der Mensch nicht scheiden.

* 1 Cor. 7, 10.

7 Da sprachen sie: Warum hat denn Moses geboten, einen Scheidebrief zu geben, und sich von ihr zu scheiden?

* c. 5, 31. 2. Marc. 10, 4.

8 Er sprach zu ihnen: Moses hat euch erlaubet zu scheiden von euren Weibern, von eures Herrus Härigkeit wegen; von Ansehen aber ist es nicht also gewesen.

9 Ich aber sage euch: Wer sich von seinem Weibe scheidet (es sei denn um der Hurerei willen) und freiet eine andere, der bricht die Ehe. Und wer die

Abgeschiedene freiet, der bricht auch die Ehe.

* c. 5, 31. 32.

Marc. 10, 11.

10 Da sprachen die Jünger zu ihm: Stehet die Sache eines Mannes mit seinem Weibe also, so ist es nicht gut, ehelich werden.

11 Er sprach aber zu ihnen: * Das Wort fasset nicht Jedermann, sondern denen es gegeben ist.

* 1 Cor. 7, 7. 17.

12 Denn es sind etliche verschnitten, die sind aus Mutterleibe also geboren; und sind etliche verschnitten, die von Menschen verschnitten sind; und sind etliche verschnitten, die sich selbst verschnitten haben, um des Himmelreichs willen. Wer es fassen mag, der fasse es!

13 Da wurden Kindlein zu ihm gebracht, daß er die Hände auf sie legte und betete; die Jünger aber fuhren sie an.

* Marc. 10, 13. Luc. 18, 15.

14 Aber Jesus sprach: Lasset die Kindlein, und wehret ihnen nicht, zu mir zu kommen; denn solcher ist das Himmelreich.

* c. 18, 2. f. Luc. 18, 16.

15 Und legte die Hände auf sie, und zog von dannen.

16 Und siehe, * Einer trat zu ihm, und sprach: Guter Meister, was soll ich Gutes thun, daß ich das ewige Leben erbe halten?

* Luc. 18, 18.

17 Er aber sprach zu ihm: Was heißest du mich gut? Niemand ist gut, denn der einige Gott. * Willst du aber zum Leben eingehen, so halte die Gebote.

* Luc. 10, 26. 28.

18 Da sprach er zu ihm: Welche? Jesus aber sprach: * Du sollst nicht tödten. Du sollst nicht ehebrechen. Du sollst nicht

stehlen. Du sollst nicht falsch Zeugniß geben.

* 2 Mos. 20, 13. f.

19 Ehre * Vater und Mutter. Und du sollst deinen Nächsten lieben als dich selbst. * c. 15, 4.

20 Da sprach der Jüngling zu ihm: Das habe ich alles gehalten von meiner Jugend auf; was fehlt mir noch?

21 Jesus sprach zu ihm: Willst du vollkommen sein, so gehe hin, verkaufe was du hast, und gib es den Armen, so wirst du * einen Schatz im Himmel haben; und komm und folge mir nach.

* c. 6, 20. Luc. 16, 9.

c. 12, 33.

22 Da der Jüngling das Wort hörte, ging er betrübt von ihm; * denn er hatte viele Güter.

* Ps. 62, 11. Luc. 12, 15. 19.

23 Jesus aber sprach zu seinen Jüngern: Wahrlich, * ich sage euch, ein Reicher wird schwerlich in's Himmelreich kommen.

* Marc. 4, 19. c. 10, 23.

24 Und weiter sage ich euch: Es * ist leichter, daß ein Kameel durch ein Nadelöhr gehe, denn daß ein Reicher in's Reich Gottes komme. * Luc. 18, 25.

25 Da das seine Jünger hörten, entsetzten sie sich sehr, und sprachen: Je! wer kann denn selig werden?

26 Jesus aber sahe sie an, und sprach zu ihnen: Bei den Menschen ist es unmöglich, aber bei Gott sind alle Dinge möglich.

27 Da antwortete Petrus, und sprach zu ihm: * Siehe, wir haben Alles verlassen, und sind dir nachgefolget; was wird uns dafür?

* Marc. 10, 28.

Luc. 18, 28.

28 Jesus aber sprach zu ihnen: **Abellch,** ich sage euch, daß ihr,

die ihr mir seht nachgefolget, in der Wiedergeburt, da des Menschen Sohn wird sitzen auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit, werdet ihr auch sitzen auf zwölf Stühlen, und * richten die zwölf Stämme schlechter Israels.

* Luc. 22, 30.

29 Und wer verläßt Häuser, oder Brüder, oder Schwestern, oder Vater, oder Mutter, oder Weib, oder Kinder, oder Acker, um meines Namens willen, der wird es hundertfältig nehmen, und das ewige Leben ererben.

30 Aber Viele, * die da sind die Ersten, werden die Letzten, und die Letzten werden die Ersten sein.

* c. 20, 16. c. 22, 14.

Marc. 10, 31. Luc. 13, 30.

Das 20. Capitel.

Von Arbeitern des Weinbergs; Christi Leiden; der Jünger Ehrgeiz; zweier Blinden Hülfe.

Das Himmelreich ist gleich einem Hausvater, der am Morgen ausging, Arbeiter zu miethen in * seinen Weinberg.

* c. 21, 33.

2 Und da er mit den Arbeitern eins ward um einen Groschen zum Tagelohn, sandte er sie in seinen Weinberg.

3 Und ging aus um die dritte Stunde, und sahe andere an dem Markt müßig stehen,

4 Und sprach zu ihnen: Gehet ihr auch hin in den Weinberg; ich will euch geben, was recht ist.

5 Und sie gingen hin. Abermal ging er aus um die sechste und neunte Stunde, und that gleich also.

6 Um die elfte Stunde aber ging er aus, und fand andere müßig stehen, und sprach zu ih-

ren: Was sehet ihr hier den ganzen Tag müßig?

7 Sie sprachen zu ihm: Es hat uns Niemand gebinet. Er sprach zu ihnen: Gehet ihr auch hin in den Weinberg; und was recht sein wird, soll euch werben.

8 Da es nun Abend ward, sprach der Herr des Weinbergs zu seinem Schaffner: Rufe die Arbeiter, und gib ihnen den Lohn; und hebe an an den Letzten, bis den Ersten.

9 Da kamen, die um die erste Stunde gebinet waren, und empfing ein jeglicher seinen Groschen.

10 Da aber die Ersten kamen, meinten sie, sie würden mehr empfangen; und sie empfingen auch ein jeglicher seinen Groschen.

11 Und da sie den empfingen, murreten sie wider den Hausvater.

12 Und sprachen: Diese Letzten haben nur Eine Stunde gearbeitet, und du hast sie uns gleich gemacht, die wir des Tages Last und Hitze getragen haben.

13 Er antwortete aber, und sagte zu Einem unter ihnen: Mein Freund, ich thue dir nicht Unrecht. Bist du nicht mit mir eins geworden um einen Groschen?

14 Nimm was dein ist, und gehe hin! Ich will aber diesem Letzten geben, gleichwie dir.

15 Oder habe ich nicht Macht, zu thun, was ich will, mit dem Meinen? Siehest du darum Weel, daß Ich so gültig bin?
* Röm. 9, 21.

16 Also werden die Letzten die Ersten, und die Ersten die Letzten sein. Denn Viele sind berufen, aber Wenige sind auserwählet.

* c. 19, 30. c. 22, 14.

17 Und er zog hinauf gen Jerusalem, und nahm zu sich die zwölf Jünger besonders auf dem Wege, und sprach zu ihnen:

18 Siehe, wir ziehen hinauf gen Jerusalem, und des Menschen Sohn wird den Hohenpriestern und Schriftgelehrten überantwortet werden, und sie werden ihn verdammen zum Tode;

* Marc. 9, 31.

19 Und werden ihn überantworten den Heiden zu verspotten, und zu geißeln, und zu kreuzigen; und am dritten Tage wird er wieder auferstehen.

* Luc. 18, 32.

20 Da trat zu ihm die Mutter der Kinder Zebedäi mit ihren Söhnen, fiel vor ihm nieder, und bat etwas von ihm.

* Marc. 10, 35.

21 Und er sprach zu ihr: Was willst du? Sie sprach zu ihm: Laß diese meine zween Söhne sitzen in deinem Reich, einen zu deiner Rechten, und den andern zu deiner Linken.

22 Aber Jesus antwortete, und sprach: Ihr wisset nicht, was ihr bittet. Könnet ihr den Kelch trinken, den Ich trinken werde, und euch taufen lassen mit der Taufe, da Ich mit getauft werde? Sie sprachen zu ihm: Ja wohl.

* Marc. 10, 38.

Joh. 18, 11.

23 Und er sprach zu ihnen: Meinem Kelch sollt ihr zwar trinken, und mit der Taufe, da Ich mit getauft werde, sollt ihr getauft werden; aber das Sitzen zu meiner Rechten und Linken zu geben, sehet mir nicht zu, sondern denen es bereitet ist von meinem Vater.

24 Da das die Jünger hörten,

wurden sie unwillig über die zween Brüder.

* Marc. 10, 41.

25 Aber Jesus rief sie zu sich, und sprach: Ihr wisset, daß die weltlichen Fürsten herrschen, und die Oberherren haben Gewalt.

* Marc. 10, 42.

26 So soll es nicht sein unter euch; sondern, so Jemand will unter euch gewaltig sein, der sei euer Diener.

27 Und wer da will der Vornehmste sein, der sei euer Knecht.

28 Gleichwie des Menschen Sohn ist nicht gekommen, daß er ihm dienen lasse, sondern daß er * diene, und gebe sein Leben zu einer Erlösung für Viele.

* Marc. 10, 45. Joh. 13, 4. f.

Phil. 2, 7.

29 Und da sie von Jericho auszogen, folgte ihm viel Volks nach.

30 Und siehe, * zween Blinde saßen am Wege; und da sie hörten, daß Jesus vorüber ging, schrieten sie und sprachen: Ach, Herr, du Sohn Davids, erbarme dich unser!

* Marc. 10, 46.

Luc. 18, 35.

31 Aber das Volk bedrohte sie, daß sie schweigen sollten. Aber sie schrieten viel mehr, und sprachen: Ach, Herr, du Sohn Davids, erbarme dich unser!

32 Jesus aber stand stille, und rief sie, und sprach: Was wollt ihr, daß ich euch thun soll?

33 Sie sprachen zu ihm: Herr, daß * unsere Augen aufgethan werden.

* Pred. 11, 7.

34 Und * es jammerte Jesum, und rührte ihre Augen an, und alsobald wurden ihre Augen wieder sehend, und sie folgten ihm nach.

* c. 14, 14.

Marc. 6, 34.

Das 21. Capitel. Christi Einzug in Jerusalem, Reinigung des Tempels, Verfluchung des Feigenbaums und Strafpredigt.

Da * sie nun nahe bei Jerusalem kamen gen Bethpage an den Delberg, sandte Jesus seiner Jünger zween,

* Marc. 11, 1. Luc. 19, 29.

Joh. 12, 12.

2 Und sprach zu ihnen: Gehet hin in den Flecken, der vor euch liegt, und haltet dort ihr eine Eselin finden angebunden, und ein Füllen bei ihr; löset sie auf; und führet sie zu mir.

3 Und so euch Jemand etwas wird sagen, so sprecht: Der Herr bedarf ihrer; so bald wird er sie euch lassen.

4 Das geschah aber alles, auf das erfüllet würde, das gesagt ist durch den Propheten, der da spricht:

5 Saget * der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir sanftmüthig, und reitet auf einem Esel, und auf einem Füllen der lastbaren Eselin.

* Zach. 9, 9. x. Joh. 12, 15.

† Ps. 24, 8.

6 Die Jünger gingen hin, und thaten, wie ihnen Jesus befohlen hatte;

7 Und brachten die Eselin und das Füllen, und legten ihre * Kleider darauf, und setzten ihn darauf.

* Röm. 9, 13.

Marc. 11, 7. 8.

8 Aber viel Volks breitete ihre Kleider auf den Weg; die Andern hieben Zweige von den Bäumen, und streueten sie auf den Weg.

9 Das Volk aber, das vorging und nachfolgte, schrie und sprach: Hosanna dem Sohne

David's! gelobet sei, der da
 leuchtet in dem Namen des
 Herrn! Hosianna in der Hö-
 he! * Ps. 118, 25. 26.

Joh. 12, 13.

10 Und als er zu Jerusalem
 einzog, erregte sich die ganze
 Stadt, und sprach: Wer ist der?

11 Das Volk aber sprach: Das
 ist der Jesus, * der Prophet von
 Nazareth aus Galiläa.

* Luc. 7, 16. Joh. 1, 45.

12 Und * Jesus ging zum Tem-
 pel Gottes hinein, und trieb
 heraus alle Verkäufer und Käu-
 fer im Tempel, und stieß um der
 Wechler Tische, und die Stühle
 der Taubenfrämer.

* Marc. 11, 15. c. 24, 19.

13 Und sprach zu ihnen: Es
 steht * geschrieben: Mein Haus
 soll ein Bethaus heißen; ihr
 aber habt eine * Mördergrube
 daraus gemacht. * Jes. 56, 7.

Marc. 11, 17. † Jer. 7, 11. x.

14 Und es gingen zu ihm
 * Blinde und Lahme in den
 Tempel, und er heilte sie.

* Jes. 35, 5. 6.

15 Da aber die Hohenpriester
 und Schriftgelehrten sahen die
 Wunder, die er that, und die
 Kinder im Tempel schreien und
 sagen: Hosianna dem Sohne
 David's! wurden sie entrüstet.

16 Und sprachen zu ihm: Hö-
 rest du auch, was diese sagen?
 Jesus sprach zu ihnen: Ja!
 Habt ihr nie gelesen: * „Aus
 dem Munde der Unmündigen
 und Säuglinge laßt du Lob zu-
 gerichtet?“ * Ps. 8, 3.

17 Und er ließ sie da, und ging
 zur Stadt hinaus gen Betha-
 nien, und blieb daselbst.

18 Als er * aber des Morgens
 wieder in die Stadt ging, hun-
 derte ihn; * Marc. 11, 12.

19 Und er sah einen Fei-
 genbaum an dem Wege, und
 ging hinzu, und * fand nichts
 daran, denn allein Blätter, und
 sprach zu ihm: Nun wachse auf
 die hinfort nimmermehr keine
 Frucht! Und der Feigenbaum
 verdorrte alsobald.

* Luc. 13, 6. 7.

20 Und da das die Jünger sa-
 hen, verwunderten sie sich, und
 sprachen: Wie ist der Feigen-
 baum so bald verdorret!

21 Jesus aber antwortete, und
 sprach zu ihnen: Wahrlich, ich
 sage euch, so ihr Glauben habt,
 und nicht zweifelt, so werdet ihr
 nicht allein solches mit dem Fei-
 genbaum thun; sondern so ihr
 werdet sagen zu diesem Berge:
 Hebe dich auf, und wirf dich in's
 Meer! so wird es geschehen.

22 Und * Alles, was ihr
 bittet im Gebet, so ihr
 glaubet, so werdet ihr es
 empfangen.

* Marc. 11, 24. x.

23 Und als * er in den Tempel
 kam, traten zu ihm, als er leh-
 rete, die Hohenpriester und die
 Ältesten im Volk, und sprachen:
 Aus was für Macht thust du das?
 Und wer hat dir die Macht gege-
 ben?

* Marc. 11, 27.

24 Jesus aber antwortete, und
 sprach zu ihnen: Ich will euch
 auch Ein Wort fragen; so ihr
 mir das saget, will ich euch auch
 sagen, aus was für Macht ich
 das thue.

25 Woher war die Taufe Jo-
 hannis? War sie vom Himmel,
 oder von den Menschen? Da
 gedachten sie bei sich selbst, und
 sprachen: Sagen wir, sie sei
 vom Himmel gewesen, so wird er
 zu uns sagen: Warum glaubt
 ihr ihm denn nicht?

26 Sagen wir aber, sie sei von Menschen gewesen, so müssen wir uns vor dem Volk fürchten; denn sie * hielten alle Johannem für einen Propheten. * c. 14, 5.

27 Und sie antworteten Jesu, und sprachen: Wir wissen es nicht. Da sprach er zu ihnen: So sage Ich euch auch nicht, aus was für Macht ich das thue.

28 Was dünkt euch aber? Es hatte ein Mann zween Söhne, und ging zu dem ersten, und sprach: Mein Sohn, gehe hin, und arbeite heute in meinem Weinberge.

29 Er antwortete aber, und sprach: Ich will es nicht thun. Darnach reuete es ihn, und ging hin.

30 Und er ging zum andern, und sprach gleich also. Er antwortete aber, und sprach: Herr, ja; und ging nicht hin.

31 Welcher unter den zween hat des Vaters Willen gethan? Sie sprachen zu ihm: Der erste. Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: * Die Zöllner und Huren mögen wohl eher in's Himmelreich kommen, denn ihr.

* Luc. 3, 12, 13.

32 Johannes kam zu euch, und lehrte euch den rechten Weg, und ihr glaubtet ihm nicht; aber die Zöllner und Huren glaubten ihm. Und ob ihr es wohl sahet, thatet ihr dennoch nicht Buße, daß ihr ihm darnach auch geglaubt hättet.

33 Höret ein ander Gleichniß: Es war ein Hausvater, der pflanzte * einen Weinberg, und führte einen Zaun darum, und grub eine Kester darinnen, und bauete einen Thurm, und that ihn den Weingärtnern aus, und zog über Land. * Marc. 12, 1. 2c.

34 Da nun herbei kam die Zeit der Früchte; sandte er seine Knechte zu den Weingärtnern, daß sie seine Früchte empfangen.

35 Da nahmen die Weingärtner seine Knechte; einen schlugen sie, den andern * tödteten sie, den dritten steinigten sie.

* Apost. 7, 52.

36 Übermal sandte er andere Knechte, mehr denn der ersten waren; und sie thaten ihnen gleich also.

37 Darnach sandte er seinen Sohn zu ihnen, und sprach: Sie werden sich vor meinem Sohn scheuen.

38 Da aber die Weingärtner den Sohn sahen, sprachen sie unter einander: Das ist der Erbe; * kommt, laßt uns ihn tödten, und sein Erbgut an uns bringen! * c. 26, 3. 4. Marc. 12, 7. f.

39 Und sie nahmen ihn, und stießen ihn zum Weinberge hinaus, und tödteten ihn.

40 Wenn nun der Herr des Weinbergs kommen wird, was wird er diesen Weingärtnern thun?

41 Sie sprachen zu ihm: Er wird die Bösewichter übel umbringen, und seinen Weinberg andern Weingärtnern austhun, die ihm die Früchte zu rechter Zeit geben.

42 Jesus sprach zu ihnen: Habt ihr nie gelesen * in der Schrift: „Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, der ist zum Eckstein geworden. Von dem Herrn ist das geschehen, und es ist wunderbarlich vor unsern Augen?“ * Ps. 118, 22. Jes. 8, 14. c. 28, 16. Marc. 12, 10. Luc. 20, 17. Apost.

4, 11. Röm. 9, 33.

1 Petr. 2, 6.

• Darum sage ich euch: Das Reich Gottes wird von euch genommen und den Heiden gegeben werden, die seine Früchte bringen.

44 Und wer auf diesen Stein fällt, der wird zerhellen; auf welchen er aber fällt, den wird er zermalmen.

45 Und da die Hohenpriester und Pharisäer seine Gleichnisse hörten; vernahmen sie, daß er von ihnen redete.

46 Und sie trachteten darnach, wie sie ihn griffen; aber sie fürchteten sich vor dem Volk, denn es hielt ihn für einen Propheten. Luc. 7, 16.

c. 19, 48.

Das 22. Capitel.

Von königlicher Hochzeit, Zinsgroßen, Auferstehung, vornehmstem Gebot, und der Person Christi.

Und Jesus antwortete, und redete abermal durch Gleichnisse zu ihnen, und sprach:

1 Das Himmelreich ist gleich einem Könige, der seinem Sohne Hochzeit machte; c. 25, 10.

2 Und sandte seine Knechte aus, daß sie die Gäste zur Hochzeit riefen; und sie wollten nicht kommen.

3 Abermal sandte er andere Knechte aus, und sprach: Saget den Gästen: Siehe, meine Mahlzeit habe ich bereitet, mein Ochsen und mein Mastvieh ist geschlachtet, und Alles bereit; kommt zur Hochzeit! c. 21, 26.

4 Aber sie verachteten das, und gingen hin, einer auf seinen Acker der andere zu seiner Handlung.

5 Einige aber griffen seine

Knechte, höhnten und tödteten sie.

7 Da das der König hörte; ward er zornig, und schickte seine Heere aus, und brachte diese Mörder um, und zündete ihre Stadt an.

8 Da sprach er zu seinen Knechten: Die Hochzeit ist zwar bereitet, aber die Gäste waren es nicht werth.

9 Darum gehet hin auf die Straßen, und ladet zur Hochzeit, wenn ihr findet. c. 13, 47.

c. 21, 43.

10 Und die Knechte gingen aus auf die Straßen, und brachten zusammen, wen sie fanden, Böse und Gute. Und die Tische wurden alle voll.

11 Da ging der König hinaus, die Gäste zu besehen; und sah allda einen Menschen, der hatte kein hochzeitlich Kleid an,

12 Und sprach zu ihm: Freund, wie bist du herein gekommen, und hast doch kein hochzeitlich Kleid an? Er aber verstummte.

13 Da sprach der König zu seinen Dienern: Bindet ihm Hände und Füße, und werfet ihn in die äußerste Finsterniß hinaus, da wird sein Heulen und Zähnkappen; c. 8, 12. c. 25, 30.

1 c. 24, 51.

14 Denn viele sind berufen, aber Wenige sind auserwählt. c. 19, 30. c. 20, 16.

Marc. 10, 31.

15 Da gingen die Pharisäer hin, und hielten einen Rath, wie sie ihn fingen in seiner Rede;

c. Marc. 12, 13. Luc. 20, 20.

16 Und sandten zu ihm ihre Jünger, sammt Herodis Dienern, und sprachen: Meister, wir wissen, daß du wahrhaftig

16 Und lehrest den Weg Gottes recht, und du fragest nach Niemand; denn du achtest nicht das Ansehen des Menschen.

17 Darum sage uns, was dünkt dich? Ist es recht, daß man dem Kaiser Zins gebe, oder nicht?

18 Da nun Jesus merkte ihre Schallheit, sprach er: Ihr Heuchler, was versucht ihr mich?

* Ps. 41, 7. Marc. 12, 15.

19 Weiset mir die Zinsmünze! Und sie reichten ihm einen Groschen dar.

20 Und er sprach zu ihnen: Wesh ist das Bild und die Ueberschrift?

21 Sie sprachen zu ihm des Kaisers. Da sprach er zu ihnen: So gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gotte, was Gottes ist! * Marc. 12, 17.

22 Da sie das hörten, verwunderten sie sich, und ließen ihn, und gingen davon.

23 An demselbigen Tage traten zu ihm die Sadducäer, die da halten, es sei keine Auferstehung; und fragten ihn,

* Marc. 12, 18. Luc. 20, 27.

24 Und sprachen: Meister, Moses hat gesagt: So einer stirbt, und hat nicht Kinder, so soll sein Bruder sein Weib freien, und seinem Bruder Samen erwecken. * 5 Mos. 25, 5.

Marc. 12, 19. Luc. 20, 28.

25 Nun sind bei uns gewesen sieben Brüder. Der erste freiete, und starb; und dieweil er nicht Samen hatte, ließ er sein Weib seinem Bruder.

26 Desselbigen gleichen der andere, und der dritte, bis an den siebenten.

27 Zuletzt nach allen starb auch das Weib.

3 Nun in der Auferstehung,

wessen Weib wird sie sein unter den sieben? Sie haben sie alle gehabt.

29 Jesus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Ihr irret, und wisset die Schrift nicht, noch die Kraft Gottes.

* Joh. 20, 9.

30 In der Auferstehung werden sie weder freien, noch sich freien lassen; sondern sie sind gleich wie die Engel Gottes im Himmel.

* Marc. 12, 25. Luc. 20, 36.

31 Habt ihr aber nicht gelesen von der Todten Auferstehung, das euch gesagt ist von Gott, da er spricht:

32 „Ich bin der Gott Abrahams, und der Gott Isaaks, und der Gott Jakobs?“ Gott aber ist nicht ein Gott der Todten, sondern der Lebendigen.

* 2 Mos. 3, 6. Marc. 12, 26.

33 Und da solches das Volk hörte, entsetzten sie sich über seiner Lehre.

34 Da aber die Pharisäer hörten, daß er den Sadducäern das Maul gestopfet hatte; versammelten sie sich.

35 Und einer unter ihnen, ein Schriftgelehrter, versuchte ihn, und sprach:

* Marc. 12, 28. Luc. 10, 25.

36 Meister, welches ist das vornehmste Gebot im Gesetz?

37 Jesus aber sprach zu ihm: Du sollst lieben Gott, deinen Herrn, von ganzem Herzen, von ganzer Seele, und von ganzem Gemüth. * Marc. 12, 29. u.

38 Dies ist das vornehmste und größte Gebot.

39 Das andere aber ist dem gleich: Du sollst deinen Nächsten lieben als dich selbst.

* Marc. 12, 31. u.

40 In diesen zweien Geboten

Waget das ganze Gesetz und die Propheten.

41 Da nun die Pharisäer bei einander waren, fragte sie Jesus,

42 Und sprach: Wie dünkt euch nun Christo? Wesh Sohn ist er? Sie sprachen: Davids.

43 Er sprach zu ihnen: Wie nennet ihn denn David im Geiste einen Herrn, da er sagt:

44 „Der Herr hat gesagt zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis daß ich lege deine Feinde zum Schemel deiner Füße?“ Ps. 110, 1.

Matth. 12, 36. Luc. 20, 42. Apost. 2, 34. 1 Cor. 15, 25. Ebr. 1, 13.

45 So nun David ihn einen Herrn nennet, wie ist er denn sein Sohn?

46 Und „Niemand konnte ihm ein Wort antworten, und durfte auch Niemand von dem Tage an hinfort ihn fragen.“ Luc. 14, 6.

Das 23. Capitel.

Jesus Warnung vor den Schriftgelehrten und Pharisäern.

Da redete Jesus zu dem Volk, und zu seinen Jüngern,

2 Und sprach: Auf Moses Stuhl sitzen die Schriftgelehrten und Pharisäer.

3 „Alles nun, was sie euch sagen, daß ihr halten sollt, das haltet und thut es; aber nach ihren Werken sollt ihr nicht thun. Sie sagen es wohl, und thun es nicht.“ Mat. 2, 7.

4 Sie „binden aber schwere und unerträgliche Bürden, und legen sie den Menschen auf den Hals; aber sie wollen dieselbigen nicht mit einem Finger regem.“

Luc. 11, 46.

5 Alle ihre Werke aber thut

er, „daß sie von dem Leiden zu sehen werden. Sie machen ihre Denkjettel breit, und die Säme an ihren Kleidern groß.“

Matth. 6, 1. 14 Mos. 15, 38. 10.

6 Sie sitzen gerne oben an über Tische und in den Schulen,

7 Und haben es gerne, daß sie gegrüßet werden auf dem Markt, und von den Menschen Rabbi genannt werden.

8 Aber ihr sollt euch nicht „Rabbi nennen lassen; denn Einer ist euer Meister, Christus; ihr aber seid alle Brüder.“

2 Cor. 1, 24.

9 Und sollt Niemand Vater heißen auf Erden; denn „Einer ist euer Vater, der im Himmel ist.“ Mat. 1, 6. Eyb. 3, 15.

10 Und ihr sollt euch nicht lassen Meisters nennen; denn „Einer ist euer Meister, Christus.“

Job. 13, 13.

11 Der „Größeste unter euch soll euer Diener sein.“

Matth. 20, 26, 27.

12 Denn „wer sich selbst erhebet, der wird erniedriget; und wer sich selbst erniedriget, der wird erhöht.“ Spr. 29, 23.

Hiob 22, 29. Ezech. 17, 24. Luc. 14, 11. c. 18, 14.

1 Petr. 5, 5.

13 Wehe euch Schriftgelehrten und Pharisäern, ihr Heuchler, die ihr das Himmelreich zuschließet vor den Menschen! Ihr kommt nicht hinein, und die „hinein wollen, laßt ihr nicht hinein gehen.“ Luc. 11, 52.

14 Wehe euch Schriftgelehrten und Pharisäern, ihr Heuchler, „die ihr der Wittwen Häuser fresset, und wendet lange Gebete vor! Darum werdet ihr desto mehr Verdammniß empfangen.“

Matth. 12, 40. Luc. 20, 47.

15 Wehe euch Schriftgelehrten und Pharisiern, ihr Heuchler, die ihr Land und Wasser umgiebet, daß ihr Einen Judengenossen macht; und wenn er es geworden ist, macht ihr aus ihm ein Kind der Hölle, zwiefältig mehr, denn ihr seid!

16 Wehe euch, verblendete Leiter, die ihr saget: Wer da schwört bei dem Tempel, das ist nichts; wer aber schwört bei dem Golde am Tempel, der ist schuldig.

17 Ihr Narren und Blinde! was ist größer? das Gold; oder der Tempel, der das Gold heiligt?

18 Wer da schwört bei dem Altar, das ist nichts; wer aber schwört bei dem Opfer, das droben ist, der ist schuldig.

19 Ihr Narren und *Blinde! was ist größer? das Opfer; oder der Altar, der das Opfer heiligt? * 2 Petr. 1, 9.

20 Darum, wer da schwört bei dem Altar, der schwört bei demselben, und bei Allem, was droben ist.

21 Und wer da schwört bei dem Tempel, der schwört bei demselbigen, und bei dem, * der darinnen wohnet. * 1 Kön. 8, 13.

22 Und wer da schwört bei dem *Himmel, der schwört bei dem Stuhl Gottes, und bei dem, der darauf sitzt. * c. 5, 34.

23 Wehe euch Schriftgelehrten und Pharisiern, ihr Heuchler, * die ihr verzehnet die Minze, Lill, und Kümmel; und laßt dahinten das Schwerste im Gesetz, nämlich das Gericht, die Barmherzigkeit und den Glauben! Dies sollte man thun, und jenes nicht lassen.

* Luc. 11, 42.

24 Ihr verblendeten Leiter, ihr Müden seiget und Kameels verschlucket!

25 Wehe euch Schriftgelehrten und Pharisiern, ihr Heuchler, die ihr die *Becher und Schüsseln auswendig reinlich haltet, inwendig aber ist es voll Staubes und Irasess! * Luc. 11, 39.

26 Du blinder Pharisiär, * reynige zum ersten das Inwendige am Becher und Schüssel, auf daß auch das Auswendige rein werde!

* Tit. 1, 15.

27 Wehe euch Schriftgelehrten und Pharisiern, ihr Heuchler, die ihr gleich seid wie die überünchten Gräber, welche auswendig hübsch scheinen, aber inwendig sind sie voller Todtenbeine und alles Unflaths!

28 Also auch ihr; von außen scheineth ihr vor den Menschen fromm, aber inwendig seid ihr voller Heuchelei und Untugend.

29 Wehe euch Schriftgelehrten und Pharisiern, ihr Heuchler, die ihr der Propheten Gräber bauet, und schmücket der Gerechten Gräber,

30 Und sprecht: Wären wir zu unserer Väter Zeiten gewesen, so wollten wir nicht theilhaftig sein mit ihnen an der Propheten Blut.

31 So gebt ihr zwar über euch selbst Zeugniß, daß ihr Kinder seid derer, * die die Propheten getödtet haben. * Apost. 7, 52.

32 Wohlan, erfüllet auch ihr das Maas eurer Väter!

33 Ihr *Schlangen, ihr Otterngezüchte! wie wollt ihr der höllischen Verdammniß entriihen? * c. 3, 7.

34 Darum siehe, Ich * sende zu euch Propheten, und Weise, und Schriftgelehrte; und derselbigen

werdet ihr etliche tödten und kreuzigen, und etliche werdet ihr geißeln in euren Schulen, und werdet sie verfolgen von einer Stadt zu der andern;

* Luc. 11, 49. † Apoff. 5, 40.

35 Auf daß * über euch komme alle das gerechte Blut, das vergossen ist auf Erden, von dem Blut an des gerechten † Abel, bis auf's Blut † Zacharias, Barabhas Sohn, welchen ihr getödtet habt zwischen dem Tempel und Altar.

* c. 27, 25. † 1 Mos. 4, 8. † 2 Chron. 24, 21, 22. Luc. 11, 51.

36 Wahrlich, ich sage euch, daß solches alles wird über dies Geschlecht kommen.

37 * Jerusalem, Jerusalem, die du tödtest die Propheten, und steinigest, die zu dir gesandt sind! wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne versammelt ihre Küchlein unter ihre Flügel; und ihr habt nicht gewollt. * Luc. 13, 34.

38 * Siehe, euer Haus soll euch wüste gelassen werden.

* 1 Kön. 9, 7. Luc. 13, 35.

39 Denn ich sage euch: Ihr werdet mich von jetzt an nicht sehen, bis ihr sprecht: * Gelobet sei, der da kommt im Namen des Herrn!

* Marc. 11, 9, 10. Joh. 12, 13. † c.

Das 24. Capitel.

Von der Zerstörung der Stadt Jerusalem, und dem Ende der Welt.

Und Jesus ging hinweg von dem Tempel, und seine Jünger traten zu ihm, * daß sie ihm zeigten des Tempels Gebäude.

* Marc. 13, 1.

2 Jesus aber sprach zu ihnen: Sehet ihr nicht das alles? Wahr-

lich, ich sage euch: Es wird hier nicht ein Stein auf dem andern bleiben, der nicht zerbrochen werde.

3 Und als er auf dem Ölberge saß, traten zu ihm seine Jünger besonders, und sprachen: Sage uns, wann wird das geschehen? Und welches wird das Zeichen sein deiner Zukunft, und der Welt Ende?

4 Jesus aber antwortete, und sprach zu ihnen: * Sehet zu, daß euch nicht jemand verführe.

* Eph. 5, 6.

5 Denn es werden * Viele kommen unter meinem Namen und sagen: „Ich bin Christus;“ und werden Viele † verführen.

* c. 7, 22. † Joh. 5, 43.

6 Ihr werdet hören Kriege und Geschrei von Kriegen; sehet zu, und erschredet nicht. Das muß zum ersten alles geschehen; aber es ist noch nicht das Ende da.

7 Denn es wird sich empören ein Volk über das andere, und ein Königreich über das andere, und werden sein Pestilenz; und theure Zeit, und Erdbeben hin und wieder.

8 Da wird sich allererst die Noth anheben.

9 Alsdann * werden sie euch überantworten in Trübsal, und werden euch tödten. Und ihr müisset gehasset werden um meines Namens willen, von allen Völkern.

* Marc. 13, 9. Luc. 21, 12. Joh. 16, 2. † c.

10 Dann werden sich Viele * ärgern, und werden sich unter einander verrathen, und werden sich unter einander hassen, * c. 11, 6.

11 Und es werden sich viele * falsche Propheten erheben, und werden Viele verführen.

* c. 7, 15.

12 Und *biemell die Ungerechtigkeith wird überhand nehmen, wird die Liebe in Vielen erkalteten. * 2 Tim. 3, 1.

13 Wer *aber beharret bis an das Ende, der wird selig. * c. 10, 22.

14 Und es wird geprediget werden das Evangelium vom Reich *in der ganzen Welt, zu einem Zeugniß über alle Völker; und dann wird das Ende kommen.

* Röm. 10, 18.

15 Wenn *ihr nun sehen werdet den Greuel der Verwüstung, davon gesagt ist † durch den Propheten Daniel, daß er stehe an der heiligen Stätte, (wer das liest, der merke darauf!)

* Marc. 13, 14. Luc. 21, 20.

† Dan. 9, 26. 27.

16 Alsdann stehe auf die Berge, wer im jüdischen Lande ist.

17 Und wer *auf dem Dache ist, der steige nicht hernieder, etwas aus seinem Hause zu holen.

* Marc. 13, 15. 16.

18 Und wer auf dem Felde ist, der lehre nicht um, seine Kleider zu holen.

19 Wehe aber den Schwängern und Säugern zu der Zeit!

20 Bittet aber, daß eure Flucht nicht geschehe im Winter, oder *am Sabbath.

* 2 Mos. 16, 29.

21 Denn *es wird alsdann eine große Trübsal sein, als nicht gewesen ist, von Anfang der Welt bis her, und als auch nicht werden wird. * Marc. 13, 19.

22 Und wo diese Tage nicht würden verkürzet, so würde kein Mensch selig; aber um der Ausgewählten willen werden die Tage verkürzet.

23 So alsdann *Jemand zu uch wird sagen: „Siehe, hier

ist Christus, oder da;“ so sollt ihr es nicht glauben.

* Marc. 13, 21. Luc. 17, 23. c. 21, 8.

24 Denn es *werden falsche Christ und falsche Propheten aufstehen, und große Zeichen und Wunder thun, daß verführet werden in den Irrthum (wo es möglich wäre) auch die Ausgewählten. * Marc. 13, 22.

25 Siehe, ich habe es euch zuvor gesagt.

26 Darum, wenn sie zu euch sagen werden: „Siehe, er ist in der Wüste,“ so gehet nicht hinaus; „Siehe, er ist in der Kammer,“ *so glaubet es nicht.

* 5 Mos. 13, 1. f.

27 Denn gleichwie der Blitz ausgehet vom Ausgang, und scheineth bis zum Niedergang: also wird auch sein die Zukunft des Menschen Sohnes.

28 *Wo aber ein Haas ist, da sammeln sich die Adler.

* Hiob 39, 30. Hab. 1, 8.

Luc. 17, 37.

29 Bald aber nach der Trübsal derselbigen Zeit, *werden Sonne und Mond den Schein verlieren, und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der Himmel werden sich bewegen.

* Jes. 13, 10. u.

30 Und alsdann wird erscheinen das Zeichen des Menschen Sohnes im Himmel. Und alsdann werden heulen alle Geschlechter auf Erden, und werden sehen kommen des Menschen Sohn in den Wolken des Himmels, mit großer Kraft und Herrlichkeit.

31 Und er wird senden seine Engel mit hellen *Posaunen; und sie werden sammeln seine Ausgewählten von den vier Win-

von, von einem Ende des Himmels zu dem andern.

1 Cor. 15, 52. 1 Theff. 4, 16.

32 An dem Feigenbaum lernt ein Gleichniß. Wenn sein Zweig jetzt saftig wird und Blätter gewinnt; so wisset ihr, daß der Sommer nahe ist.

* Marc. 13, 28. Luc. 21, 29.

33 Also auch, wenn ihr dies alles sehet; so wisset, daß es nahe vor der Thür ist.

* Jac. 5, 9.

34 Wahrlich, ich sage euch: Dies Geschlecht wird nicht vergehen, bis daß dieses alles geschehe.

* Luc. 21, 32.

35 * Himmel und Erde werden vergehen; aber meine Worte werden nicht vergehen.

* Marc. 13, 31. Luc. 21, 33.

36 Von dem Tage aber, und von der Stunde weiß Niemand, auch die Engel nicht im Himmel; sondern allein mein Vater.

* Marc. 13, 32.

37 Gleich aber wie es zu der Zeit Noahs war, also wird auch sein die Zukunft des Menschen Sohnes.

* 1 Mos. 7, 7.

Gen. 17, 26. 27. 1 Petr. 3, 20.

38 Denn gleichwie sie waren in den Tagen vor der Sündfluth; sie aßen, sie tranken, sie freiteten und ließen sich freien, bis an den Tag, da Noah zu der Arche einstieg;

39 Und sie achteten es nicht, bis die Sündfluth kam, und nahm sie alle dahin: also wird auch sein die Zukunft des Menschen Sohnes.

40 Dann werden zweien auf dem Felde sein; einer wird angenommen, und der andere wird verlassen werden.

* Luc. 17, 35. 36.

41 Zwei werden mahlen auf der

Mühle; eine wird angenommen, und die andere wird verlassen werden.

42 Darum wachet; denn ihr wisset nicht, welche Stunde euer Herr kommen wird.

* Marc. 13, 33. 35.

43 Das sollt ihr aber wissen: * Wenn ein Hausvater wüßte, welche Stunde der Dieb kommen wollte; so würde er ja wachen, und nicht in sein Haus brechen lassen.

* 1 Theff. 5, 2.

44 Darum seid ihr auch bereit; denn des Menschen Sohn wird kommen zu einer Stunde, da ihr es nicht meinet.

45 Welcher ist aber nun ein treuer und kluger Knecht, den sein Herr gesetzt hat über sein Gefinde, daß er ihnen zu rechter Zeit Speise gebe?

* c. 25, 21. Luc. 12, 42.

Ebr. 3, 5.

46 Selig ist der Knecht, wenn sein Herr kommt, und findet ihn also thum.

47 Wahrlich, ich sage euch; * Er wird ihn über alle seine Güter setzen.

* c. 25, 21. 23.

48 So aber jener, der böse Knecht, wird in seinem Herzen sagen: „Mein Herr kommt noch lange nicht;“

49 Und fängt an zu schlagen seine Mitsknechte, isset und trinket mit den Trunkenen;

50 So wird der Herr desselbigen Knechts kommen an dem Tage, daß er sich nicht verstehet und zu der Stunde, die er nicht meinet;

51 Und wird ihn erschüttern, und wird ihm seinen Lohn geben mit den Heuchlern. * Da wird sein Heulen und Zähnkloppen.

* c. 8, 12. c. 13, 42.

Das 25. Capitel.

Von zehn Jungfrauen, vertrauten Centnern, und jüngstem Gericht.

Dann wird das Himmelreich gleich sein zehn Jungfrauen, die ihre Lampen, nahmen und gingen aus, dem Bräutigam entgegen.

2 Aber fünf unter ihnen waren thöricht, und fünf waren klug.

3 Die thörichten nahmen ihre Lampen; aber sie nahmen nicht Del mit sich.

4 Die klugen aber nahmen Del in ihren Gefäßen, sammt ihren Lampen.

5 Da nun der Bräutigam verzog, wurden sie alle schläfrig, und entschliefen. * Jac. 3, 2.

6 Zur Mitternacht aber ward ein Geschrei: Siehe, der Bräutigam kommt; gehet aus, ihm entgegen!

7 Da standen diese Jungfrauen alle auf, und schmückten ihre Lampen. * Luc. 12, 36. f.

8 Die thörichten aber sprachen zu den klugen: Gebt uns von eurem Del; denn unsere Lampen verlöschen.

9 Da antworteten die klugen, und sprachen: Nicht also, auf daß nicht uns und euch gebreche. Gehet aber hin zu den Krämern, und kauft für euch selbst.

10 Und da sie hingingen zu kaufen, kam der Bräutigam; und welche bereit waren, gingen mit ihm hinein zur Hochzeit; und die Thür ward verschlossen.

* Offenb. 19, 7.

11 Zuletzt kamen auch die andern Jungfrauen, und sprachen: Herr, Herr, thue uns auf!

* Luc. 13, 25. f.

12 Er antwortete aber, und

sprach: Wahrlich, ich sage euch, ich kenne euch nicht.

* c. 7, 23. Ps. 1, 6.

13 Darum wachet; denn ihr wißet weder Tag noch Stunde, in welcher des Menschen Sohn kommen wird. * c. 24, 42.

14 Gleichwie ein Mensch, der über Land zog, rief seine Knechte, und that ihnen seine Güter ein. * Luc. 19, 12. .c.

15 Und einem gab er fünf Centner, dem andern zweien, dem dritten einen, einem jeden nach seinem Vermögen; und zog bald hinweg.

16 Da ging der Hirt, der fünf Centner empfangen hatte, und handelte mit denselbigen, und gewann andere fünf Centner.

17 Dergleichen auch, der zweien Centner empfangen hatte, gewann auch zweien andere.

18 Der aber Einen empfangen hatte, ging hin, und machte eine Grube in die Erde, und verbarg seines Herrn Geld.

19 Ueber eine lange Zeit kam der Herr dieser Knechte, und hielt Rechenenschaft mit ihnen.

20 Da trat herzu, der fünf Centner empfangen hatte, und legte andere fünf Centner dar, und sprach: Herr, du hast mir fünf Centner gethan; siehe da, ich habe damit andere fünf Centner gewonnen.

21 Da sprach sein Herr zu ihm: Et, du frommer und getreuer Knecht, du bist über Wenigem getreu gewesen; ich will dich über Viel setzen, gehe ein zu deines Herrn Freude!

* c. 23. c. 24, 45.

22 Da trat auch herzu, der zweien Centner empfangen hatte.

und sprach: Herr, du hast mir zweien Centner gethan; siehe du, ich habe mit denselben zweien andere gewonnen.

23 Sein Herr sprach zu ihm: * Ei, du frommer und getreuer Knecht, du bist über Wenigem getreu gewesen; ich will dich über Viel setzen, gehe ein zu deines Herrn Freude! * v. 21.

24 Da trat auch herzu, der Einen Centner empfangen hatte, und sprach: Herr, ich wußte, daß du ein harter Mann bist; du schneidest, wo du nicht gesäet hast, und sammelst, wo du nicht gestreuet hast;

25 Und fürchtete mich, ging hin, und verbarg meinen Centner in die Erde. Siehe, da hast du das Deine.

26 Sein Herr aber antwortete, und sprach zu ihm: Du * Schall und fauler Knecht! wußtest du, daß ich schneide, da ich nicht gesäet habe, und sammle, da ich nicht gestreuet habe; * c. 18, 32.

27 So solltest du mein Geld zu den Wechslern gethan haben, und wenn Ich gekommen wäre, hätte ich das Meine zu mir genommen mit Wucher.

28 Darum nehmet von ihm den Centner und gebet es dem, der zehn Centner hat.

29 Denn * wer da hat, dem wird gegeben werden, und wird die Fülle haben; wer aber nicht hat, dem wird auch, das er hat, genommen werden. * c. 13, 12.

Matth. 4, 25. Luc. 8, 18.

30 Und den unnützen Knecht * werfet in die äußerste Finsterniß hinaus, da wird sein Heulen und Zähnklopfen. * c. 8, 12.

c. 24, 51. x.

31 Wenn aber * des Menschen Sohn kommen wird in seiner

Herrlichkeit, und alle heilige Engel mit ihm, dann wird er sitzen auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit; * c. 16, 27. 1 Theß. 4, 16.

32 Und * werden vor ihm alle Völker versammelt werden. Und er wird sie von einander scheiden, gleich als ein Hirte die Schafe von den Böcken scheidet;

* Röm. 14, 10.
33 Und * wird die Schafe zu seiner Rechten stellen, und die Böcke zur Linken.

* Ezech. 34, 17.
34 Da wird dann der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt!

35 Denn * ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mich gespeiset. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich getränkt. Ich bin ein Gast gewesen, und ihr habt mich beherberget.

* Jes. 58, 7. Ezech. 18, 7.
36 Ich bin nackt gewesen, und ihr habt mich bekleidet. Ich bin krank gewesen, und ihr habt mich besucht. Ich bin gefangen gewesen, und ihr seid zu mir gekommen.

37 Dann werden ihm die Gerechten antworten, und sagen: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen, und haben dich gespeiset? oder durstig, und haben dich getränkt?

38 Wann haben wir dich einen Gast gesehen, und beherberget? oder nackt, und haben dich bekleidet?

39 Wann haben wir dich krank oder gefangen gesehen, und sind zu dir gekommen?

40 Und der König wird antworten, und sagen zu ihnen:

Wahrlich, ich sage euch: * Was ihr gethan habt Einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir gethan.

* c. 10, 42. Spr. 19, 17.

Ebr. 6, 10, 11.

41 Dann wird er auch sagen zu denen zur Linken: * Gebet hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln!

* c. 7, 23. Luc. 13, 27.

Pf. 6, 9. Offenb. 20, 10, 15.

42 Ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mich nicht gespeiset. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich nicht getränkt.

43 Ich bin ein Gast gewesen, und ihr habt mich nicht beherberget. Ich bin nackt gewesen, und ihr habt mich nicht bekleidet. Ich bin krank und gefangen gewesen, und ihr habt mich nicht besucht.

44 Da werden sie ihm auch antworten und sagen: Herr, wann haben wir dich gesehen hungrig, oder durstig, oder einen Gast, oder nackt, oder krank, oder gefangen, und haben dir nicht gebienet?

45 Dann wird er ihnen antworten und sagen: Wahrlich, ich sage euch: Was ihr nicht gethan habt Einem unter diesen Geringsten, das habt ihr mir auch nicht gethan.

46 Und * sie werden in die ewige Pein gehen; aber die Gerechten in das ewige Leben.

* Joh. 5, 29.

Das 26. Capitel.

Christus gefalbet, kämpft nach Einsetzung des heiligen Abendmahls im Garten, wird verurtheilt, gekrönt und gegeißelt.

Und es begab sich, da Jesus alle diese Rede vollendet hatte, sprach er zu seinen Jüngern:

2 Ihr wisset, daß nach zweien Tagen Ostern wird; und des Menschen Sohn wird überantwortet werden, daß er gekreuziget werde.

3 Da versammelten * sich die Hohenpriester und Schriftgelehrten und die Ältesten im Volk, in dem Pallast des Hohenpriesters, der da hieß Kaiphas;

* Joh. 11, 47.

4 Und hielten Rath, wie sie Jesum mit List griffen und tödteten.

5 Sie sprachen aber: * Ja nicht auf das Fest, auf daß nicht ein Aufruhr werde im Volk!

* c. 27, 15.

6 Da nun Jesus war zu * Bethanien im Hause Simons, des Aussätzigen;

* Marc. 14, 3, 11.

7 Trat * zu ihm ein Weib, das hatte ein Glas mit köstlichem Wasser; und goß es auf sein Haupt, da er zu Tische saß.

* Joh. 12, 3.

8 Da das seine Jünger sahen, wurden sie unwillig, und sprachen: Wozu dienet dieser Unrath?

9 Dieses Wasser hätte möglicher theuer verkauft, und den Armen gegeben werden.

10 Da das Jesus merkte sprach er zu ihnen: Was bekümmert ihr das Weib? Sie ha ein gut Werk an mir gethan.

11 Ihr * habt allezeit Arme bei euch; mich aber habt ihr nicht allezeit.

* 5 Mos. 15, 1.

Marc. 14, 7. Joh. 12, 8.

12 Daß sie ihm Wasser

se gethan, daß man mich begraben wird.

13 Wahrlich, ich sage euch: Wo dies Evangelium gepredigt wird in der ganzen Welt, da wird man auch sagen zu ihrem Gedächtniß, was sie gethan hat.

14 Da ging hin * der Zwölfen einer, mit Namen Judas Ischariott, zu den Hohenpriestern,
* Marc. 14, 10.

15 Und sprach: Was wollt ihr mir geben? Ich will ihn euch verrathen. Und sie boten ihm *dreißig Silberlinge.
* Zach. 11, 12.

16 Und von dem an suchte er Gelegenheit, daß er ihn verriethe.

17 Aber am ersten Tage der süßen Brode * traten die Jünger zu Jesus, und sprachen zu ihm: Wo willst du, daß wir dir bereiten, das Osterlamm zu essen?

* Marc. 14, 12. Luc. 22, 7, 8.

18 Er sprach: Gehet hin in die Stadt zu einem, und sprecht zu ihm: Der Meister läßt dir sagen: Meine Zeit ist hier, ich will bei dir Ostern halten mit meinen Jüngern.

19 Und die Jünger thaten, wie ihnen Jesus befohlen hatte, und bereiteten das Osterlamm.

20 Und am * Abend setzte er sich zu Tische mit den Zwölfen
* Marc. 14, 17, 18. Luc. 22, 14.

21 Und da sie aßen, sprach er: Wahrlich, ich sage euch, Einer unter euch wird mich verrathen.
* Joh. 13, 21.

22 Und sie wurden sehr betrübt, und hoben an, ein jeglicher unter ihnen, und sagten zu ihm: Herr, bin ich's?

23 Er antwortete, und sprach: Der * mit der Hand mit mir in die Schüssel taucht, der wird mich verrathen.
* Marc. 14, 20.

24 Des Menschen Sohn geht zwar dahin, wie von ihm geschrieben steht; doch wehe dem Menschen, durch welchen des Menschen Sohn verrathen wird! Es wäre ihm besser, daß derselbige Mensch noch nie geboren wäre.

25 Da antwortete Judas, der ihn verrieth, und sprach: Bin ich's, Rabbi? Er sprach zu ihm: Du sagst es.

26 Da sie aber aßen, nahm * Jesus das Brod, dankte, und brach es, und gab es den Jüngern, und sprach: Nehmet, esset; das ist mein Leib.
* Marc. 14, 22. Luc. 22, 19.
1 Cor. 11, 23.

27 Und er nahm den Kelch und dankte, gab ihnen den, und sprach: Trinket alle daraus;

28 Das ist mein Blut des neuen Testaments, welches vergossen wird für Viele, zur Vergebung der Sünden.

29 Ich sage euch: * Ich werde von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken, bis an den Tag, da ich es neu trinken werde mit euch in meines Vaters Reich.

* Marc. 14, 25.

30 Und * da sie den Lobgesang gesprochen hatten, gingen sie hinaus an den Ölberg.

* Marc. 14, 26, 27.

31 Da sprach Jesus zu ihnen: In dieser Nacht * werdet ihr euch alle ärgern an mir. Denn es steht geschrieben: † Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe der Herde werden sich zerstreuen.
* Marc. 14, 27, 28.
† Zach. 13, 7.

32 Wenn ich aber auferstehe, will ich vor euch hingehen in Galiläa.

33 Petrus aber antwortete, und

32 Und zu ihm: Wenn sie auch alle sich an dir ärgerten, so will ich doch mich nimmermehr ärgern.

33 Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir: * In dieser Nacht, ehe der Hahn krähet, wirst du mich drei Mal verleugnen.

* Marc. 14, 30. Luc. 22, 34.
Joh. 13, 38.

35 Petrus sprach zu ihm: Und wenn ich mit dir sterben müßte, so will ich dich nicht verleugnen. Dergleichen sagten auch alle Jünger.

36 Da kam Jesus mit ihnen zu einem Hof, der hieß Gethsemane, und sprach zu seinen Jüngern: † Setzt euch hier, bis daß ich dorthin gehe, und bete.

* Marc. 14, 32. Luc. 22, 39.
Joh. 18, 1. † 1 Mos. 22, 5.

37 Und nahm zu sich Petrum, und die zween Söhne Zebedäi, und fing an zu trauern und zu jagen.

38 Da sprach Jesus zu ihnen: * Meine Seele ist betrübt bis an den Tod; bleibet hier, und wachet mit mir. * Marc. 14, 34.

39 Und ging * hin ein wenig, fiel nieder auf sein Angesicht, und betete, und sprach: Mein Vater, wenn es möglich, so gehe dieser Kelch von mir; doch nicht, wie Ich will, sondern wie Du willst.

* Luc. 22, 41.

40 Und er kam zu seinen Jüngern, und fand sie schlafend, und sprach zu Petrus: Könnet ihr denn nicht Eine Stunde mit mir wachen?

41 Wachet * und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet. Der Geist ist willig; aber das Fleisch ist schwach. * Marc. 14, 38.

42 Zum andern Mal ging er wieder hin; und betete, und sprach: Mein Vater, wenn es nicht möglich,

daß dieser Kelch von mir gehe, ich trinke ihn denn; so geschehe dein Wille.

43 Und er kam, und fand sie abermal schlafend, und ihre Augen waren voll Schlafs.

44 Und er ließ sie, und ging abermal hin, und betete zum dritten Mal, und redete dieselbigen Worte.

45 Da kam er zu seinen Jüngern, und sprach zu ihnen: Ach, * wollt ihr nun schlafen und ruhen? Siehe, die Stunde ist hier, daß des Menschen Sohn in der Sünder Hände überantwortet wird. * Marc. 14, 41.

46 Stehet auf, laßt uns gehen; siehe, er ist da, der mich verräth.

47 Und als er noch redete, siehe, * da kam Judas, der Zwölften einer, und mit ihm eine große Schaar, mit Schwerdtern und mit Stangen, von den Hohenpriestern und Ältesten des Volks.

* Marc. 14, 43. Luc. 22, 47.

48 Und der Verräther hatte ihnen ein Zeichen gegeben, und gesagt: Welchen ich küssen werde, der ist's, den greiftet.

49 Und alsobald trat er zu Jesu, und sprach: Begrüßet siehst du, Rabbi! und * küßte ihn.

* 2 Sam. 20, 9.

50 Jesus aber sprach zu ihm: * Mein Freund, warum bist du gekommen? Da traten sie hinzu, und legten die Hände an Jesus, und griffen ihn.

51 Und siehe, Einer aus denen, die mit Jesu waren, deckte die Hand aus, und zog sein Schwert aus, und schlug des Hohenpriesters Knecht, und hieb ihm ein Ohr ab.

* Marc. 14, 47. Luc. 22, 50.

Joh. 18, 10.

52 Da sprach Jesus zu ihnen,

Stede dein Schwerdt an seinen Ort; denn wer das Schwerdt nimmt, der soll durch's Schwerdt umkommen.

53 Oder meinst du, daß ich nicht könnte meinen Vater bitten, daß er mir zuschicke * mehr den zwölf Legionen Engel? * Dan. 7, 10.

54 Wie würde aber * die Schrift erfüllet? Es muß also gehen. * Ps. 22, 7.

55 Zu der Stunde sprach Jesus zu den Schaaren: Ihr seht ausgegangen, als zu einem Mörder, mit Schwerdtern und mit Stangen, mich zu fangen. Bin ich doch täglich gefessen bei euch, und habe gelehret im Tempel, und ihr habt mich nicht gegriffen.

56 Aber das ist alles geschehen, daß erfüllet würden die Schriften der Propheten. * Da verließen ihn alle Jünger und flohen. * v. 31.

57 Die aber Jesum gegriffen hatten, * führten ihn zu dem Hohenpriester Kaiphas, dahin die Schriftgelehrten und Ältesten sich versammelt hatten.

* Joh. 18, 13. 1c.

58 Petrus aber folgte ihm nach von ferne, bis in den Pallast des Hohenpriesters; und ging hinein, und setzte sich bei die Knechte, auf daß er sähe, wo es hinaus woltte.

59 Die Hohenpriester aber und Ältesten, und der ganze Rath, suchten falsch Zeugniß wider Jesum, auf daß sie ihn tödten;

60 Und fanden keins. Und niewohl viele falsche Zeugen herzu traten, fanden sie doch keins. Zuletzt traten herzu zween falsche Zeugen.

61 Und sprachen: Er hat gesagt: * Ich kann den Tempel

Gottes abbrechen, und in dreien Tagen denselben bauen.

* Joh. 2, 19. 21. 2c.

62 Und der Hohenpriester stand auf, und sprach zu ihm: Antwortest du nichts zu dem, das diese wider dich zeugen?

63 Aber Jesus schwieg stille. Und der Hohenpriester antwortete, und sprach zu ihm: Ich * beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, daß du uns sagest, ob Du setest Christus, der Sohn Gottes. * 1 Kön. 22, 16.

64 Jesus sprach zu ihm: Du sagest es. Doch sage ich euch: Von nun an wird es geschehen, daß ihr sehen werdet des Menschen Sohn * sitzen zur Rechten der Kraft, und kommen in den Wolken des Himmels.

* c. 16, 27. Marc. 14, 62.

Ps. 110, 1.

65 Da zerriß der Hohenpriester seine Kleider, und sprach: Er hat Gott gelästert; was bedürfen wir weiter Zeugniß? Siehe, jetzt habt ihr seine Gotteslästerung gehört.

66 Was dünkt euch? Sie antworteten, und sprachen: * Er ist des Todes schuldig.

* Jer. 26, 11.

67 Da * speieten sie aus in sein Angesicht, und schlugen ihn mit Fäusten. Etliche aber schlugen ihn in's Angesicht, * Jes. 50, 6.

68 Und sprachen: Weissage uns, Christe, wer ist es, der dich schlug?

69 Petrus aber * saß draussen im Pallast; und es trat zu ihm eine Magd, und sprach: Und du warst auch mit dem Jesu aus Galliläa. * Marc. 14, 66.

70 Er leugnete aber vor ihnen allen, und sprach: Ich weiß nicht, was du sagst.

71 Als er aber zur Thür hinaus ging, sahe ihn eine andere, und sprach zu denen, die da waren: Dieser war auch mit dem Jesu von Nazareth.

72 Und er leugnete abermal, and schwur dazu: Ich kenne den Menschen nicht.

73 Und über eine Kleine Weile traten hinzu, die da standen, und sprachen zu Petro: Wahrlich, du bist auch einer von denen; denn deine Sprache verräth dich.

74 Da * hob er an sich zu verfluchen und zu schwören: Ich kenne den Menschen nicht. Und alsobald kräbete der Hahn.

* Marc. 14, 71.

75 Da dachte Petrus an die Worte Jesu, da er zu ihm sagte: * Gehe der Hahn kräben wird, wirst du mich drei Mal verleugnen. Und ging hinaus, und weinete bitterlich. * v. 34.

Das 27. Capitel.

Christi Leiden vor dem weltlichen Gericht, Kreuzigung, mit Wundern betrauerter Tod und Begräbniß.

Des * Morgens aber hielten alle Hohenpriester und die Ältesten des Volks einen Rath über Jesum, daß sie ihn tödteten. * Marc. 15, 1.

Luc. 22, 66. Joh. 18, 28.

2 Und banden ihn, führten ihn hin, und überantworteten ihn dem Landpfleger Pontio Pilato.

3 Da das sahe Judas, der ihn verrathen hatte, daß er verdammet war zum Tode; gereuete es ihn, und brachte wieder die dreißig Silberlinge den Hohenpriestern und den Ältesten,

4 Und sprach: Ich habe übel gethan, daß ich unschuldig Blut ... atthen habe.

5 Sie sprachen: Was gehet uns das an? Da siehe du zu. Und er warf die Silberlinge in den Tempel, hob sich davon, ging hin, und * crüenkte sich selbst.

* Apost. 1, 18.

6 Aber die Hohenpriester nahmen die Silberlinge, und sprachen: Es taugt nicht, daß wir sie in den Gotteskasten legen; denn es ist Blutgeld.

7 Sie hielten aber einen Rath, und * kauften einen Töpfers-Ader darum, zum Begräbniß der Pilger. * Apost. 1, 19.

8 Daher ist derselbige Ader genannt der Blutader, bis auf den heutigen Tag.

9 Da ist erfüllet, das gesagt ist durch den Propheten * Jeremias, da er spricht: Sie haben genommen dreißig Silberlinge, damit bezahlet ward der Verkaufte, welchen sie kauften von den Kindern Israel; * Jer. 32, 6. f. Zach. 11, 12, 13.

10 Und haben sie gegeben um einen Töpfers-Ader, als mir der Herr befohlen hat.

11 Jesus aber stand vor dem Landpfleger; und der Landpfleger fragte ihn, und sprach: * Bist Du der Juden König? Jesus aber sprach zu ihm: Du sagest es. * Marc. 15, 2.

12 Und da er verklaget ward von den Hohenpriestern und Ältesten, antwortete er nichts.

13 Da sprach Pilatus zu ihm: Hörest du nicht, wie hart sie dich verklagen?

14 Und er antwortete ihm nicht auf Ein Wort, also, daß sich auch der Landpfleger sehr verwunderte.

15 Auf * das Fest aber hatte der Landpfleger die Gewohnheit, dem Volk Einen Gefangenen

los zu geben, welchen sie wollten.

• Marc. 15, 6.

16 Er hatte aber zu der Zeit einen Gefangenen, einen sonderlichen vor andern, der hieß Barabbas.

17 Und da sie versammelt waren, sprach Pilatus zu ihnen: Welchen wollt ihr, daß ich euch los gebe? Barabbam oder Jesum, von dem gesagt wird, er sei Christus?

18 Denn er wußte wohl, daß sie ihn aus Reid überantwortet hatten.

19 Und da er auf dem Richtstuhl saß, schickte sein Weib zu ihm, und ließ ihm sagen: Habe du nichts zu schaffen mit diesem Gerechten; ich habe heute viel erlitten im Traum von seiner wegen.

20 Aber die Hohenpriester und die Ältesten überredeten das Volk, daß sie um Barabbas bitten sollten, und Jesum umbrächten.

• Marc. 15, 11.

Luc. 23, 18. Joh. 18, 40.

21 Da antwortete nun der Landpfleger, und sprach zu ihnen: Welchen wollt ihr unter diesen zweien, den ich euch soll los geben? Sie sprachen: Barabbam.

22 Pilatus sprach zu ihnen: Was soll ich denn machen mit Jesu, von dem gesagt wird, er sei Christus? Sie sprachen alle: Laß ihn kreuzigen!

23 Der Landpfleger sagte: Was hat er denn Uebels gethan? Sie schrien aber noch mehr, und sprachen: Laß ihn kreuzigen!

• Marc. 15, 14.

24 Da aber Pilatus sahe, daß er nichts schaffte, sondern daß viel ein großer Getümmel ward, nahm er Wasser, und wusch

die Hände vor dem Volk, und sprach: Ich bin unschuldig an dem Blut dieses Gerechten; sehet ihr zu!

• 5 Mos. 21, 6.

25 Da antwortete das ganze Volk, und sprach: Sein Blut komme über uns und über unsere Kinder!

26 Da gab er ihnen Barabbam los; aber Jesum ließ er geißeln, und überantwortete ihn, daß er gekreuziget würde.

• Marc. 15, 15.

27 Da nahmen die Kriegsknechte des Landpflegers Jesum zu sich in das Nichthaus, und sammelten über ihn die ganze Schaar;

• Marc. 15, 16.

28 Und zogen ihn aus, und legten ihm einen Purpurmantel an;

29 Und flochten eine Dornenkrone, und setzten sie auf sein Haupt, und ein Rohr in seine rechte Hand, und beugten die Kniee vor ihm, und spotteten ihn, und sprachen: Begrüßet siehest du, der Juden König!

30 Und speieten ihn an, und nahmen das Rohr, und schlugen damit sein Haupt.

• Jes. 50, 6.

31 Und da sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Mantel aus, und zogen ihm seine Kleider an, und führten ihn hin, daß sie ihn kreuzigten.

• Marc. 15, 20.

32 Und indem sie hinaus gingen, fanden sie einen Menschen von Cyrene, mit Namen Simon, den zwangen sie, daß er ihm sein Kreuz trug.

33 Und da sie an die Stätte kamen, mit Namen Golgatha, das ist verdeutschet: Schädelstätte,

• Marc. 15, 22.

Luc. 23, 33. Joh. 19, 17.

24. Gaben sie ihm * Essig zu trinken mit Galle vermischt; und da er es schmeckte, wollte er nicht trinken. * Ps. 69, 22.

25. Da sie ihn aber gekreuziget hatten, theilten sie seine Kleider, und warfen das Loos darum; auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den Propheten: * Sie haben meine Kleider ungerathen getheilt, und über mein Gewand haben sie das Loos geworfen. * Ps. 22, 19. 1c.

26. Und sie sahen allda, und hüteten sich.

27. Und oben zu seinem Haupte besteten sie die Ursach seines Todes beschrieben, nämlich: Dies ist Jesus, der Juden König.

28. Und da wurden * zweien Mörder mit ihm gekreuziget, einer zur Rechten, und einer zur Linken. * Luc. 23, 33.

29. Die aber vorüber gingen, * lästerten ihn, und schüttelten ihre Köpfe. * Marc. 15, 29. † Ps. 22, 8.

30. Und sprachen: Der * du den Tempel Gottes zerbrichst, und bauest ihn in dreien Tagen, hilf dir selber! Bist du Gottes Sohn, so steig herab vom Kreuz! * Job. 2, 19. 1c.

31. Dergleichen auch die Hohenpriester spotteten seiner, sammt den Schriftgelehrten und Ältesten, und sprachen:

32. Andern hat er geholfen, und kann ihm selber nicht helfen. Ist er der König Israels, so steige er nun vom Kreuz, so wollen wir ihm glauben.

33. Er hat * Gott vertrauet, der erlöse ihn nun, löset es ihn; denn er hat gesagt: Ich bin Gottes Sohn. * Ps. 22, 9.

34. Dergleichen * schmäheten

ihn auch die Mörder, die mit ihm gekreuziget waren.

* Luc. 23, 39.

35. Und von der sechsten Stunde an ward eine Finsterniß über das ganze Land, bis zu der neunten Stunde.

36. Und um die neunte Stunde schrie Jesus laut; und sprach: Eli, Eli, lama sabathani? das ist: * Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? * Ps. 22, 2. 1c.

37. Etliche aber, die da standen, da sie das hörten, sprachen sie: Der ruft den Elias.

38. Und bald lief Einer unter ihnen, nahm einen Schwamm, und füllte ihn mit Essig, und steckte ihn auf ein Rohr, und tränkte ihn.

39. Die Andern aber sprachen: Halt, laß sehen, ob Elias komme, und ihm helfe!

40. Aber Jesus * schrie abermal laut, und verschied. * Marc. 15, 37.

41. Und siehe da, der * Vorhang im Tempel zerriss in zwei Stücke, von oben an bis unten aus. * 2 Mos. 26, 31.

42. Und die Erde erbehte, und die Felsen zerrissen, und die Gräber thaten sich auf, und standen auf viele Leiber der Heiligen, die da schliefen,

43. Und gingen aus den Gräbern nach seiner Auferstehung, und kamen in die heilige Stadt, und erschienen Vielen.

44. Aber der * Hauptmann und die bei ihm waren, und bewahreten Jesus, da sie sahen das Erdbeben, und was da geschah, erschrafen sie sehr, und sprachen: Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen!

* Marc. 15, 39.

54 Und es waren viele Weiber da, die von ferne zusehen, die da JEsu waren nachgefolget aus Galiläa, und hatten ihm gebirret.

55 Unter welchen war Maria Magdalena, und Maria, die Mutter Jacobi und Joses, und die Mutter der Kinder Zebedäi.

57 Am * Abend aber kam ein reicher Mann von Arimathia, der hieß Joseph, welcher auch ein Jünger JEsu war.

* Marc. 15, 42. 43. Luc. 23, 50.

58 Des ging zu Pilato, und bat ihn um den Leib JEsu. Da befahl Pilatus, man sollte ihm ihn geben.

59 Und Joseph nahm den Leib, und wickelte ihn in eine reine Leinwand;

60 Und *legte ihn in sein eignen Grab, welches er hatte lassen in einen Fels hauen; und wälzte einen großen Stein vor die Thür des Grabes, und ging davon. * Jes. 53, 9.

61 Es war aber auch Maria Magdalena, und die andere Maria, die setzten sich gegen das Grab.

62 Des andern Tages, der da folgt nach dem Rüsttag, kamen die Hohenpriester und Pharisäer sämmtlich zu Pilato,

63 Und sprachen: Herr, wir haben gedacht, daß dieser Verföhler sprach, da er noch lebte: „Ich will nach dreien Tagen auferstehen.“

64 Darum besiel, daß man das Grab verwahre bis an den dritten Tag, auf daß nicht seine Jünger kommen und stehlen ihn, und sagen zum Volk: „Er ist auferstanden von den Todten;“ und werde der letzte Betrug ärger, denn der erste.

65 Pilatus sprach zu ihnen: Da habt ihr die Hüter; gehet hin, und verwahrt es, wie ihr wißet.

66 Sie gingen hin, und verwahrten das Grab mit Hütern, * und versiegelten den Stein.

* Dan. 6. 17.

Das 28. Capitel.

Christi Auferstehung und Befehl an seine Jünger.

Am Abend aber des Sabbathes, welcher anbricht am Morgen des ersten Feiertages der Sabbathen, * kam Maria Magdalena, und die andere Maria, das Grab zu besuchen. * Marc. 16, 1. Luc. 24, 1. Joh. 20, 1.

2 Und siehe, es geschah ein groß Erdbeben. Denn der Engel des HErrn kam vom Himmel herab, trat hinzu, und wälzte den Stein von der Thür, und setzte sich darauf.

3 Und * seine Gestalt war wie der Blitz, und sein Kleid weiß als der Schnee.

* Marc. 16, 5.

4 Die Hüter aber erschrafen vor Furcht, und wurden als wären sie todt.

5 Aber der Engel antwortete, und sprach zu den Weibern: * Fürchtet euch nicht; ich weiß, daß ihr JEsum den Gekreuzigten suchet. * Marc. 16, 6.

Luc. 24, 5.

6 Er ist nicht hier; er ist auferstanden, * wie er gesagt hat. Kommet her, und sehet die Stätte, da der HErr gelegen hat;

* c. 12, 40.

7 Und gehet eilend hin, und saget es seinen Jüngern, daß er auferstanden sei von den Todten. Und siehe, er wird vor euch hingehen in * Galiläa, da werdet

Ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt. * c. 26, 32.

8 Und sie * gingen eilend zum Grabe hinaus, mit Furcht und großer Freude; und liefen, daß sie es seinen Jüngern verkündigten. Und da sie gingen, seinen Jüngern zu verkündigen;

* Marc. 16, 8.

9 Siehe, * da begegnete ihnen Jesus, und sprach: Seid gegrüßet! Und sie traten zu ihm, und griffen an seine Füße, und fielen vor ihm nieder.

* Marc. 16, 9.

10 Da sprach Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht, * gehet hin, und verkündiget es meinen Brüdern, daß sie gehen in Galiläa; daselbst werden sie mich sehen.

* Joh. 20, 17.

11 Da sie aber hingingen; siehe, da kamen etliche von den Hüttern in die Stadt, und verkündigten den Hohenpriestern Alles, was geschehen war.

12 Und sie kamen zusammen mit den Ältesten, und hielten einen Rath, und gaben den Kriegsknechten Geld genug,

13 Und sprachen: Saget: „Seine Jünger kamen des Nachts, und stahlen ihn, die weil wir schliefen.“

14 Und wo es würde ankommen bei dem Landpfleger, wollen wir ihn stillen, und schaffen, daß ihr sicher seid.

15 Und sie nahmen das Geld, und thaten, wie sie gelehret waren. Solches ist eine gemeine Rede geworden bei den Juden, bis auf den heutigen Tag.

16 Aber die * elf Jünger gingen in Galiläa auf einen Berg, dahin Jesus sie beschieden hatte.

* c. 26, 32.

17 Und da sie ihn sahen, fielen * sie vor ihm nieder, etliche aber zweifelten.

* Luc. 24, 52.

18 Und Jesus trat zu ihnen, rebete mit ihnen, und sprach: * Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden.

* c. 11, 27. 28.

19 Darum * gehet hin, und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes;

* Marc. 16, 15.

20 Und lehret sie halten Alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, * Ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende.

* c. 18, 20.

Evangelium S. Marci.

Das 1. Capitel.

Christus von Johannes getauft, wird versucht, predigt, beruft Jünger, und heilt die Kranken.

Dies ist der Anfang des Evangelii von Jesu Christo, dem Sohne Gottes.

2 Als geschrieben stehet in den * Acten: * Siehe, Ich sende

meinen Engel vor dir her, der da bereite deinen Weg vor dir.

* Mal. 3, 1. 2c.

3 * Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn, machet seine Steige richtig!

* Jes. 40, 3. Matth. 3, 3.

Luc. 3, 4. Joh. 1, 23.

4 Johannes der war in der Wüste, taufte und predigte von der Taufe der Buße, zur Vergebung der Sünden.

Matth. 3, 1. f.

5 Und es ging zu ihm hinaus das ganze jüdische Land, und die von Jerusalem, und ließen sich alle von ihm taufen im Jordan, und bekanteten ihre Sünden.

6 Johannes aber war bekleidet mit Kameels-Haaren, und mit einem ledernen Gürtel um seine Lenden, und aß Heuschrecken und wilden Honig;

Matth. 3, 4. 13 Mos. 11, 22.

7 Und predigte, und sprach: Es kommt einer nach mir, der ist stärker, denn ich, dem ich nicht genugsam bin, daß ich mich vor ihm bücke, und die Riemen seiner Schuhe aufbste.

Matth. 3, 11. Joh. 1, 27.

8 Ich taufe euch mit Wasser; aber Er wird euch mit dem heiligen Geist taufen.

Matth. 3, 11. x.

9 Und es begab sich zu derselbigen Zeit, daß Jesus aus Galiläa von Nazareth kam, und ließ sich taufen von Johanne im Jordan.

Matth. 3, 16.

Luc. 3, 21. Joh. 1, 32.

10 Und alsobald stieg er aus dem Wasser, und sahe, daß sich der Himmel aufthat, und den Geist, gleichwie eine Taube, herab kommen auf ihn.

11 Und da geschah eine Stimme vom Himmel: Du bist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.

Matth. 3, 17. Luc. 9, 35.

2 Petr. 1, 17.

12 Und bald trieb ihn der Geist in die Wüste.

Matth. 4, 1.

Luc. 4, 1.

13 Und war also in der Wüste

vierzig Tage, und ward versucht von dem Satan, und war bei den Thieren, und die Engel dienten ihm.

14 Nachdem aber Johannes überantwortet war, kam Jesus in Galiläa, und predigte das Evangelium vom Reich Gottes,

Matth. 4, 17. Luc. 4, 15.

15 Und sprach: Die Zeit ist erfüllet, und das Reich Gottes ist herbei gekommen. Thut Buße, und glaubet an das Evangelium!

Gal. 4, 4.

16 Da er aber an dem galiläischen Meer ging; sahe er Simon und Andreas, seinen Bruder, daß sie ihre Netze in's Meer warfen, denn sie waren Fischer.

Matth. 4, 18. f. Luc. 5, 2.

17 Und Jesus sprach zu ihnen: Folget mir nach; ich will euch zu Menschenfischern machen.

Luc. 5, 10.

18 Alsobald verließen sie ihre Netze, und folgten ihm nach.

19 Und da er von dannen ein wenig fürbaß ging, sahe er Jacobum, den Sohn Zebedäi, und Johannem, seinen Bruder, daß sie die Netze im Schiff flutten; und bald rief er sie.

Matth. 4, 21.

20 Und sie ließen ihren Vater Zebedäus im Schiff mit den Tagelöhnern, und folgten ihm nach.

21 Und sie gingen gen Capernaum; und bald an den Sabbathen ging er in die Schule und lehrte.

22 Und sie entsetzten sich über seine Lehre; denn er lehrte gewaltiglich, und nicht wie die Schriftgelehrten.

Matth. 7, 28. Luc. 4, 32.

23 Und es war in ihrer Schule

te ein Mensch, besessen mit einem unsaubern Geist, der schrie,
* Luc. 4, 33.

24 Und sprach: Halt, * was haben wir mit dir zu schaffen, Jesu von Nazareth? Du bist gekommen, uns zu verderben. Ich weiß, wer du bist, der Heilige Gottes.
* c. 5, 7.

25 Und Jesus bedrohte ihn, und sprach: * Verkümme, und fahre aus von ihm!
* c. 9, 25.

26 Und der unsaubere Geist rief ihn, und schrie laut, und fuhr aus von ihm.

27 Und sie entsetzten sich alle, also, daß sie unter einander sich befragten, und sprachen: Was ist das? Was ist das für eine neue Lehre? Er gebietet mit Gewalt den unsaubern Geistern, und sie gehorchen ihm.

28 Und sein Gerücht erscholl bald umher in die Grenze Galiläas.

29 Und sie gingen bald aus der Schule; und * kamen in das Haus Simons und Andreas, mit Jacobo und Johanne.
* Matth. 8, 14.

30 Und die Schwieger Simons lag und hatte das Fieber; und alsobald sagten sie ihm von ihr.

31 Und er trat zu ihr, und rüdete sie auf, und hielt sie bei der Hand; und das Fieber verließ sie bald, und sie dienete ihnen.

32 Am Abend aber, da die Sonne untergegangen war, * brachten sie zu ihm allerlei Kranke und Besessene.
* Matth. 8, 16. Luc. 4, 40.

33 Und die ganze Stadt versammelte sich vor der Thür.

34 Und er half vielen Kranken, die mit mancherlei Scuchen be-

laden waren; und trieb viele Teufel aus, und * ließ die Teufel nicht reden, denn sie kannten ihn.
* Apost. 16, 17, 18.

35 Und des Morgens vor Tage stand er auf, und ging hinaus. Und * Jesus ging in eine wüste Stätte, und betete dafelbst.
* Luc. 4, 42.

36 Und Petrus, mit denen, die bei ihm waren, eileten ihm nach.

37 Und da sie ihn fanden, sprachen sie zu ihm: Jedermann sucht dich.

38 Und er sprach zu ihnen: * Laßt uns in die nächsten Städte gehen, daß ich dafelbst auch predige; denn dazu bin ich gekommen.
* Luc. 4, 43.

39 Und er predigte in ihren Schulen in ganz Galiläa, und trieb die Teufel aus.

40 Und * es kam zu ihm ein Aussätziger, der bat ihn, kniete vor ihm, und sprach zu ihm: Willst du, so launst du mich wohl reinigen.
* Luc. 5, 12.

41 Und es sammerte Jesus, und rechte die Hand aus, rührte ihn an, und sprach: Ich will es thun; sei gereiniget!

42 Und als er so sprach, ging der Aussatz alsobald von ihm, und er ward rein.

43 Und Jesus * bedrohte ihn, und trieb ihn alsobald von sich,
* c. 3, 12.

44 Und sprach zu ihm: Stehe zu, daß du Niemand nichts sagest; sondern gehe hin, und zeige dich dem Priester, und * opfere für deine Reinigung, was Moses geboten hat, zum Zeugniß über sie.
* 3 Mos. 14, 2, f.

45 Er aber, da er * hinaus kam, hob er an, und sagte viel davon, und machte die Geschichte rufbar: also, daß er hinfort

nicht mehr konnte öffentlich in die Stadt gehen; sondern er war draußen in den wüsten Oertern, und sie kamen zu ihm von allen Enden.

* Luc. 5, 15.

Das 2. Capitel.

Vom Sichtbrüchigen, Matthäi Beruf, und Christi Besantwortung wider die Pharisäer.

Und über etliche Tage ging er wiederum gen Capernaum; und es ward rüchbar, daß er im Hause war.

* Matth 9, 1.

2 Und alsobald versammelten sich Viele, also, daß sie nicht Raum hatten auch draußen vor der Thür: und er sagte ihnen das Wort.

3 Und es kamen etliche zu ihm, die brachten einen Sichtbrüchigen, von vieren getragen.

* Matth. 9, 2.

4 Und da sie nicht konnten bei ihm kommen vor dem Volk; deckten sie das Dach auf, da er war, und gruben es auf, und ließen das Bett hernieder, da der Sichtbrüchige innen lag.

5 Da aber Jesus ihren Glauben sahe, sprach er zu dem Sichtbrüchigen: Mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben.

6 Es waren aber etliche Schriftgelehrte, die saßen allda, und gedachten in ihren Herzen:

7 Wie redet! dieser solche Gottlästerung! Wer kann Sünde vergeben, denn allein Gott?

* Matth. 9, 3.

8 Und Jesus erkannte bald in seinem Geist, daß sie also gedachten bei sich selbst, und sprach zu ihnen: Was gedenket ihr solches in euren Herzen?

* Joh. 2, 24.

9 Welches ist leichter, zu dem Sichtbrüchigen zu sagen: „Dir sind deine Sünden vergeben;“ oder: „Stehe auf, nimm dein Bett, und wandle?“

10 Auf daß ihr aber wisset, daß des Menschen Sohn Macht habe, zu vergeben die Sünden auf Erden, sprach er zu dem Sichtbrüchigen:

11 Ich sage dir, stehe auf, nimm dein Bett, und gehe heim!

12 Und alsobald stand er auf, nahm sein Bett, und ging hinaus vor Allen, also, daß sie sich alle entsetzten, und priesen Gott, und sprachen: Wir haben solches noch nie gesehen.

13 Und er ging wiederum hinaus an das Meer; und alles Volk kam zu ihm, und er lehrte sie.

14 * Und da Jesus vorüber ging, sahe er Levi, den Sohn Alphai, am Zoll sitzen; und sprach zu ihm: Folge mir nach. Und er stand auf, und folgte ihm nach.

* Luc. 5, 27. k.

15 Und es begab sich, da er zu Tische saß in seinem Hause, setzten sich viele Zöllner und Sünder zu Tische mit Jesu und seinen Jüngern. Denn ihrer waren viele, die ihm nachfolgten.

16 Und die Schriftgelehrten und Pharisäer, da sie sahen, daß er mit den Zöllnern und Sündern aß, sprachen sie zu seinen Jüngern: Warum isset und trinket er mit den Zöllnern und Sündern?

17 Da das Jesus hörte, sprach er zu ihnen: Die Starken bedürfen keines Arztes, sondern die Kranken. * Ich bin gekommen, zu rufen die

Säuber zur Ruhe, und nicht die Gerechten.

* Matth. 9, 12. 13. u.

18 Und die Jünger Johannis und der Pharisäer fasteten viel; und es kamen etliche, die sprachen zu ihm: Warum fasten die Jünger Johannis und der Pharisäer, und deine Jünger fasten nicht? * Matth. 9, 14.

19 Und Jesus sprach zu ihnen: Wie können die Hochzeitleute fasten, dieweil der Bräutigam bei ihnen ist? Alsolang der Bräutigam bei ihnen ist, können sie nicht fasten.

20 Es wird aber die Zeit kommen, daß der Bräutigam von ihnen genommen wird; dann werden sie fasten.

21 Niemand * sicut einen Lappen von neuem Tuch an ein alt Kleid; denn der neue Lappen reißt doch vom alten, und der Riß wird ärger. * Matth. 9, 16.

Luc. 5, 36.

22 Und Niemand fasset Most in alte Schläuche; anders zerreißt der Most die Schläuche, und der Wein wird verschüttet, und die Schläuche kommen um; sondern man soll Most in neue Schläuche fassen.

23 Und * es begab sich, da er wandelte am Sabbath durch die Saat, und seine Jünger gingen an, indem sie gingen, + Aehren auszuraufen. * Luc. 6, 1. u.

+ 5 Mos. 23, 25.

24 Und die Pharisäer sprachen zu ihm: Siehe zu, was thun deine Jünger am Sabbath, das nicht recht ist?

25 Und Er sprach zu ihnen: Habt ihr nie gelesen, was David that, da es ihm noth war, und ihn hungerte, sammt denen, die bei ihm waren?

26 * Als er ging in das Haus Gottes, zur Zeit Abiathars, des Hohenpriesters, und als die Schaubrode, die Niemand durfte essen, denn die Priester, und ergab sie auch denen, die bei ihm waren. * 1 Sam. 21, 6.

+ 2 Mos. 29, 32. 33.

3 Mos. 24, 9.

27 Und er sprach zu ihnen: * Der Sabbath ist um des Menschen willen gemacht, und nicht der Mensch um des Sabbaths willen; * 5 Mos. 5, 14.

28 So ist * des Menschen Sohn ein Herr auch des Sabbaths.

* Luc. 6, 5.

Das 3. Capitel.

Von der verdorreten Hand, Christi Flucht, Wahl der Apostel, der Schriftgelehrten Lästerung, Gottes Freunden.

Und er ging abermal in die Schule. Und es war * da ein Mensch, der hatte eine verdorrete Hand.

* Matth. 12, 9. 10. Luc. 6, 6.

2 Und sie hielten auf ihn, ob er auch am Sabbath ihu h:ilen würde, auf daß sie eine Sache zu ihm hätten.

3 Und er sprach zu dem Menschen mit der verdorreten Hand: Tritt hervor!

4 Und er sprach zu ihnen: Soll man am Sabbath Gutes thun, oder Böses thun? das Leben erhalten, oder tödten? Sie aber schwiegen stille.

5 Und er sahe sie umher an mit Zorn, und war betrübt über ihrem verstockten Herzen, und sprach zu dem Menschen: Strecke deine Hand aus! Und er streckte sie aus; und * die Hand ward ihm gesund, wie die andere.

* 1 Kön. 13, 6.

6 Und die * Jünger gingen hinaus, und hielten alsobald einen Rath mit Herodis Dienern über ihn, wie sie ihn umbrächten.
* Matth. 12, 14.

7 Aber * Jesus entwich mit seinen Jüngern an das Meer; und viel Volks folgte ihm nach aus Galiläa, und aus Judäa,
* Joh. 6, 1.

8 Und von Jerusalem, und aus Samäa, und von jenseit des Jordans, und die um Tyrus und Sidon wohnen, eine große Menge, die seine Thaten hörten, und kamen zu ihm.

9 Und er sprach zu seinen Jüngern, daß sie ihm ein Schifflein hielten um des Volks willen, daß sie ihn nicht brängeten.

10 Denn er heilte ihrer viele, also, daß ihn überkelen Alle, die geplagt waren, auf daß sie ihn anrühreten.

11 Und wenn ihn die unsaubern Geister sahen, fielen sie vor ihm nieder, schrieen und sprachen: * Du bist Gottes Sohn.

* Luc. 4, 41.

12 Und er bedrohte sie hart, daß sie ihn nicht offenbar machten.

13 Und er ging auf einen Berg, und rief zu sich, welche Er wollte; und die gingen hin zu ihm.

14 Und * er ordnete die Zwölfe, daß sie bei ihm sein sollten, und daß er sie aussendete zu predigen,
* Matth. 10, 1.

Luc. 6, 13.

15 Und daß sie Nacht hätten, die Gesunden zu heilen und die Teufel auszutreiben.

16 Und gab * Simon den Namen Petrus;

* Matth. 16, 2. f.

17 Und Jacobum, den Sohn Schechl, und Johannem, den

Bruder Jacobi; und gab ihnen den Namen Buchergern, das ist gesagt: * Donnerstünder;

* Pf. 29, 3. Pf. 68, 34.

18 Und Ambroam, und Philippum, und Bartholomäum, und Matthäum, und Thomam, und Jacobum, Alphät Sohn, und Thaddäum, und Simon von Kana;

19 Und Judas Ischariott, der ihn verrieth.

20 Und sie kamen zu Hause; und da kam abermal das Volk zusammen, also, * daß sie nicht Raum hatten zu essen.

* c. 6, 31.

21 Und da es hörten, die um ihn waren, gingen sie hinaus, und wollten ihn halten; denn sie sprachen: Er wird von Einnen kommen.

22 Die Schriftgelehrten aber, die von Jerusalem herabgekommen waren, sprachen: * Er hat den Beelzebub, und durch den Obersten der Teufel treibt er die Teufel aus.
* Matth. 9, 34.

c. 12, 24. Luc. 11, 15.

23 Und er rief sie zusammen, und sprach zu ihnen in Gleichnissen: Wie kann ein Satan den andern austreiben?

24 Wenn ein * Reich mit ihm selbst unter einander uneins wird, mag es nicht bestehen.

* Luc. 11, 17.

25 Und wenn ein Haus mit ihm selbst unter einander uneins wird, mag es nicht bestehen.

26 Setzet sich nun der Satan wider sich selbst, und ist mit ihm selbst uneins; so kann er nicht bestehen, sondern es ist aus mit ihm.

27 Es kann Niemand einem Starcken in sein Haus fallen, und seinen Hausrath rauben;

es sei denn, daß er zuvor den Starren blinde, und alsdann sein Haus beraube.

28 Wahrlich, ich sage euch: Alle Sünden werden vergeben den Menschenkindern, auch die Gotteslästerung, damit sie Gott lästern.

29 Wer aber den heiligen Geist lästert, der hat keine Vergebung ewiglich, sondern ist schuldig des ewigen Gerichts.

30 Denn sie sagten: Er hat einen unsaubern Geist. * v. 22.

31 Und es kam seine Mutter und seine Brüder, und standen draußen, schickten zu ihm, und ließen ihn rufen.

32 (Und das Volk saß um ihn.) Und sie sprachen zu ihm: * Siehe, deine Mutter und deine Brüder draußen fragen nach dir.

* Luc. 8, 20.

33 Und er antwortete ihnen, und sprach: Wer ist meine Mutter und meine Brüder?

34 Und er sahe rings um sich auf die Jünger, die um ihn im Kreise saßen, und sprach: Siehe, das ist meine Mutter und meine Brüder.

35 Denn wer Gottes Willen thut, der ist mein Bruder, und meine Schwester, und meine Mutter.

Das 4. Capitel.

Mancherlei Gleichnisse, Stillung des ungestümen Meers.

Und er fing abermal an * zu lehren am Meer; und es versammelte sich viel Volks zu ihm, also, daß er mußte in ein Schiff treten, und auf dem Wasser sitzen, und alles Volk stand auf dem Lande am Meer.

* Matth. 13, 1. Luc. 8, 4.

2 Und er predigte ihnen lange

durch Gleichnisse. Und in seiner Predigt sprach er zu ihnen:

3 Höret zu! Siehe, es ging ein Säemann aus zu säen.

4 Und es begab sich, indem er säete, fiel etliches an den Weg; da kamen die Vögel unter dem Himmel und fraßen es auf.

5 Etliches fiel in das Steinige, da es nicht viel Erde hatte, und ging bald auf, darum, daß es nicht tiefe Erde hatte.

6 Da nun die Sonne aufging, verwelkte es, und da weil es nicht Wurzel hatte, verborrete es.

7 Und etliches fiel unter die Dornen, und die Dornen wuchsen empor, und erstickten es, und es brachte keine Frucht.

8 Und etliches fiel auf ein gut Land, und brachte Frucht, die zunahm und wuchs; und etliches trug dreißigfältig, und etliches sechzigfältig, und etliches hundertfältig.

9 Und er sprach zu ihnen: Wer Ohren hat zu hören, der höre!

10 Und da er allein war, fragten ihn um dieses Gleichnis, die um ihn waren, sammt den Zwölfen.

11 Und er sprach zu ihnen: * Euch ist es gegeben, das Geheimnis des Reichs Gottes zu wissen; denen aber draußen widerfähret es alles durch Gleichnisse, * Matth. 11, 25.

12 Auf daß sie es mit lebenden Augen sehen, und doch nicht erkennen, und mit hörenden Ohren hören, und doch nicht verstehen; auf daß sie sich nicht demalein st bekehren, und ihre Sünden ihnen vergeben werden.

13 Und er sprach zu ihnen: Versteht ihr dieses Gleichnis nicht, wie sollt ihr denn die andern alle verstehen?

Ev. Marci 4.

14 Der Schemann säet das Wort.

15 Diese sind es aber, die an dem Wege sind, wo das Wort gesäet wird, und sie es gehöret haben; so kommt alsobald der Satan, und nimmt weg das Wort, das in ihr Herz gesäet war.

16 Also auch die sind es, die auf's Steinige gesäet sind: wenn sie das Wort gehöret haben, nehmen sie es bald mit Freuden auf;

17 Und haben keine Wurzel in ihnen, sondern sind wetterwendisch; wenn sich Trübsal oder Verfolgung um des Wortes willen erhebt, so ärgern sie sich alsobald.

18 Und diese sind es, die unter die Dornen gesäet sind: die das Wort hören; c. 10, 23. f.

19 Und die Sorge dieser Welt und der betrüglische Reichthum, und viele andere Lüste gehen hinein, und ersticken das Wort, und es bleibet ohne Frucht.

20 Und diese sind es, die auf ein gut Land gesäet sind: die das Wort hören, und nehmen es an, und bringen Frucht, etliche dreißigfältig, und etliche sechzigfältig, und etliche hundertfältig.

21 Und er sprach zu ihnen: Jünbet man auch ein Licht an, daß man es unter einen Scheffel oder unter einen Tisch setze? Mit nichten, sondern daß man es auf einen Leuchter setze;

22 Denn es ist nichts verborgen, das nicht offenbar werde, und ist nichts Heimliches, das nicht hervorkomme.

Matth. 10, 26.

23 Wer Ohren hat zu hören, der höre! Matth. 11, 15.

Offenb. 2, 7.

24 Und er sprach zu ihnen: Gehet zu, was ihr höret. Mit welcherlei Maaß ihr messet, wird man euch wieder messen; und man wird noch zugeben euch, die ihr dies höret. Matth. 7, 2.

Luc. 6, 38.

25 Denn wer da hat, dem wird gegeben; und wer nicht hat, von dem wird man nehmen auch das er hat.

26 Und er sprach: Das Reich Gottes hat sich also, als wenn ein Mensch Samen auf's Land wirft,

27 Und schläft, und stehet auf Nacht und Tag, und der Same gehet auf, und wächst, daß er es nicht weiß;

28 Denn die Erde bringt von ihr selbst zum ersten das Gras, darnach die Aehren, darnach den vollen Weizen in den Aehren.

29 Wenn sie aber die Frucht gebracht hat, so schießt er bald die Sichel hin, denn die Ernte ist da.

30 Und er sprach: Wem wollen wir das Reich Gottes vergleichen? Und durch welches Gleichniß wollen wir es vorbilden?

31 Gleichwie ein Senfkorn, wenn das gesäet wird auf's Land, so ist es das kleinste unter allen Samen auf Erden;

Matth. 13, 31. Luc. 13, 19.

32 Und wenn es gesäet ist, so nimmt es zu, und wird größer, denn alle Kohlkräuter, und gewinnt große Zweige, also, daß die Vögel unter dem Himmel unter seinem Schatten wohnen können.

33 Und durch viele solche Gleichnisse sagte er ihnen das Wort, nachdem sie es hören konnten,

34 Und ohne Gleichniß rebete er nichts zu ihnen; aber inson-

berholt legte er es seinen Jüngern alles aus.

35 Und an demselbigen Tage des Abends sprach er zu ihnen: Laßt uns hinüber fahren.

36 Und sie ließen das Volk gehen, und nahmen ihn wie er im Schiff war; und es waren mehr Schiffe bei ihm.

* Matth. 8, 23. u.

37 Und es erhob sich ein großer Windwirbel, und warf die Wellen in das Schiff, also, daß das Schiff voll ward.

* Jon. 1, 4. 5.

38 Und Er war hinten auf dem Schiff, und schlief auf einem Kissen. Und sie weckten ihn auf, und sprachen zu ihm: Meister, fragst du nichts darnach, daß wir verderben?

39 Und er stand auf, und bedrohte den Wind, und sprach zu dem Meer: Schweig, und verstumme! Und der Wind legte sich, und ward eine große Stille.

* Matth. 8, 26.

40 Und er sprach zu ihnen: Wie seid ihr so furchtsam! Wie, daß ihr keinen Glauben habt!

* Luc. 24, 38.

41 Und sie fürchteten sich sehr, und sprachen unter einander: Wer ist der? Denn Wind und Meer sind ihm gehorsam.

* Ps. 107, 25.

Das 5. Capitel.

Vom Besessenen, dem blutflüssigen Weibe, und Jairo Töchterlein.

Und sie kamen jenseit des Meers, in die Gegend der Gadarenen. * Matth. 8, 28.

Luc. 8, 26.

2 Und als er aus dem Schiff trat; lief ihm alsobald entgegen aus den Gräbern ein besessener

Mensch mit einem unsaubern Geist,

3 Der seine Wohnung in den Gräbern hatte. Und Niemand konnte ihn binden, auch nicht mit Ketten.

4 Denn er war oft mit Fesseln und Ketten gebunden gewesen, und hatte die Ketten abgerissen, und die Fesseln zerrißen, und Niemand konnte ihn zähmen.

5 Und er war allezeit, beides, Tag und Nacht, auf den Bergen und in den Gräbern, schrie, und schlug sich mit Steinen.

6 Da er aber Jesum sahe von ferne, lief er zu, und fiel vor ihm nieder, schrie laut, und sprach:

7 Was habe ich mit dir zu thun, o Jesu, du Sohn Gottes, des Allerhöchsten? Ich beschwöre dich bei Gott, daß du mich nicht quälst.

8 Er aber sprach zu ihm: Hahre aus, du unsauberer Geist, von dem Menschen!

9 Und er fragte ihn: Wie heisset du? Und er antwortete, und sprach: Legion heiße ich, denn unserer ist viel.

10 Und er bat ihn sehr, daß er sie nicht aus derselben Gegend triebe.

11 Und es war daselbst an den Bergen eine große Heerde Säue an der Weide.

12 Und die Teufel baten ihn alle, und sprachen: Laß uns in die Säue fahren!

13 Und alsobald erlaubte es ihnen Jesus. Da fuhren die unsaubern Geister aus, und fuhren in die Säue; und die Heerde stürzte sich mit einem Sturm in's Meer, (ihrer waren aber bei zwei tausend) und erossen im Meer.

14 Und die Sauberen flohen,

und verkündigten das in der Stadt, und auf dem Lande. Und sie gingen hinaus, zu sehen, was da geschehen war.

15 Und kamen zu Jesu, und sahen den, so von den Teufeln befallen war, daß er saß, und war bekleidet und vernünftig, und fürchteten sich.

16 Und die es gesehen hatten, sagten ihnen, was dem Befessenen widerfahren war, und von den Sänen.

17 Und sie trugen an und baten ihn, daß er aus ihrer Gegend jage.

18 Und da er in das Schiff trat, bat ihn der Befessene, daß er möchte bei ihm sein.

19 Aber Jesus ließ es ihm nicht zu, sondern sprach zu ihm: Gehe hin in dein Haus, und zu den Deinen, und verkündige ihnen, wie große Wohlthat dir der Herr gethan, und sich deiner erbarmet hat.

20 Und er ging hin, und fing an auszurufen in den zehn Städten, wie große Wohlthat ihm Jesus gethan hatte. Und Jedermann verwunderte sich.

21 Und da Jesus wieder herüber fuhr im Schiff; versammelte sich viel Volks zu ihm, und war an dem Meer.

22 Und siehe, da kam der Obersten Einer von der Schule, mit Namen Jairus. Und da er ihn sahe, fiel er ihm zu Füßen,

* Matth. 9, 18.

23 Und bat ihn sehr, und sprach: Meine Tochter ist in den letzten Jügen; du wollest kommen, und deine Hand auf sie legen, daß sie gesund werde, und lebe.

24 Und er ging hin mit ihm;

und es folgte ihm viel Volk nach, und sie drängeten ihn.

25 Und da war ein Weib, das hatte den Blutgang zwölf Jahre gehabt,

* 3 Mos. 15, 25.

Matth. 9, 20. Luc. 8, 43.

26 Und viel erlitten von vielen Aerzten, und hatte alle ihr Gut darob verzehret, und half ihr nichts, sondern vielmehr ward es ärger mit ihr.

27 Da die von Jesu hörte, kam sie im Volk von hinten zu, und rührte sein Kleid an.

* Luc. 6, 19. c. 8, 44.

28 Denn sie sprach: Wenn ich nur sein Kleid anrühre, so würde ich gesund.

29 Und alsobald vertrödete der Brunnen ihres Bluts; und sie fühlte es am Leibe, daß sie von ihrer Plage war gesund geworden.

30 Und Jesus fühlte alsobald an ihm selbst die Kraft, die von ihm ausgegangen war, und wandte sich um zum Volk, und sprach: Wer hat meine Kleider angerührt?

* Luc. 6, 19.

31 Und die Jünger sprachen zu ihm: Du siehest, daß dich das Volk drängt, und sprichst: Wer hat dich angerührt?

32 Und er sahe sich um nach der, die das gethan hatte.

33 Das Weib aber fürchtete sich, und zitterte, (denn sie wußte, was an ihr geschehen war) kam, und fiel vor ihm nieder, und sagte ihm die ganze Wahrheit.

34 Er sprach aber zu ihr: Meine Tochter, dein Glaube hat dich gesund gemacht; gehe hin mit Frieden, und sei gesund von deiner Plage.

35 Da er noch also rebete, kamen etliche vom Gesinde des

Obersten der Schule, und sprachen: Deine Tochter ist gestorben; was bemühest du weiteren Meister?

36 Jesus aber hörte bald die Rede, die da gesagt ward, und sprach zu dem Obersten der Schule: Fürchte dich nicht, glaube nur! * Luc. 8, 50.

37 Und ließ Niemand ihm nachfolgen, denn Petrum und Jacobum und Johannem, den Bruder Jacobi.

38 Und er kam in das Haus des Obersten der Schule, und sahe das Getümmel und die da sehr weineten und heuleten.

* 1 Mos. 50, 10.

39 Und er ging hinein, und sprach zu ihnen: Was tummelt und weinet ihr? Das Kind ist nicht gestorben, sondern es schläft. Und sie verlachten ihn.

* Joh. 11, 11.

40 Und er trieb sie alle aus, und nahm mit sich den Vater des Kindes, und die Mutter, und die bei ihm waren; und ging hinein, da das Kind lag;

41 Und ergriff das Kind bei der Hand, und sprach zu ihr: Talitha kumi! das ist verbotmetschet: Mägglein, ich sage dir, stehe auf!

* Luc. 7, 14.

42 Und alsobald stand das Mägglein auf, und wandelte; es war aber zwölf Jahre alt. Und sie entsetzten sich über die Raase.

43 Und er verbot ihnen hart, daß es Niemand wissen sollte; und sagte, sie sollten ihr zu essen geben.

Das 6. Capitel.

Christi Verachtung, Aussehung der Apostel, Enthauptung Johannis, wunderbare Speisung und Hülf.

Und er ging aus von dannen, und kam in sein Vaterland; und seine Jünger folgten ihm nach.

2 Und da der Sabbath kam, hob er an zu lehren in ihrer Schule. Und Viele, die es hörten, verwunderten sich seiner Lehre, und sprachen: Woher kommt dem solches? Und was Weisheit ist es, die ihm gegeben ist, und solche Thaten, die durch seine Hände geschehen?

3 Ist er nicht der Zimmermann, Maria Sohn, und der Bruder Jacobi, und Josef, und Judä, und Simons? Sind nicht auch seine Schwestern allhier bei uns? Und sie ärgerten sich an ihm.

* Luc. 4, 22.

4 Jesus aber sprach zu ihnen: Ein Prophet gilt nirgend weniger, denn im Vaterlande und daheim bei den Seinen.

* Joh. 4, 44. 3c.

5 Und er konnte allda nicht eine einzige That thun; ohne, wenigen Gleichen legte er die Hände auf, und heilte sie.

6 Und er verwunderte sich ihres Unglaubens. Und er ging umher in die Flecken im Kreis, und lehrte.

7 Und er berief die Zwölfe, und hob an, und sandte sie, je zween und zween, und gab ihnen Macht über die unsaubern Geister.

* Matth. 10, 1.

Luc. 9, 1.

8 Und gebot ihnen, daß sie nichts bei sich trügen auf dem Wege, denn allein einen Stab, keine Tasche, kein Brod, kein Geld im Gürtel;

9 Sondern wären geschubet, und daß sie nicht zween Rüsse anzüßgen;

10 Und sprach zu ihnen: Wo

Er in ein Haus gehen werdet, da bleibet innen, bis ihr von dannen ziehet.

11 Und "welche euch nicht aufnehmen, noch hören; da gehet von dannen heraus, und schüttelt den Staub ab von euren Füßen, zu einem Zeugniß über sie. Ich sage euch: Wahrlich, es wird Sodom und Gomorra am jüngsten Gericht erträglicher ergehen, denn solcher Stadt.

"Matth. 10, 14. Luc. 9, 5.

1 Apost. 13, 51.

12 Und sie gingen aus und predigten, man sollte Buße thun.

13 Und trieben viele Teufel aus, und salbten viele Siechen mit Oel, und machten sie gesund.

"Jac. 5, 14.

14 Und es kam vor dem König Herodes, (denn sein Name war nun bekannt) und er sprach: Johannes, der Täufer, ist von den Todten auferstanden; darum thut er solche Thaten.

15 Etlliche aber sprachen: Er ist Elias; Etlliche aber: Er ist ein Prophet, oder einer von den Propheten.

16 Da es aber Herodes hörte, sprach er: Es ist Johannes, den ich enthanptet habe; der ist von den Todten auferstanden.

17 Er aber, "Herodes, hatte ausgesandt, und Johannem gegriffen, und in das Gefängniß gelegt, um Herodias willen, seines Bruders Philippi Weib; denn er hatte sie gefreiet.

"Matth. 14, 3. Luc. 3, 19, 20.

18 Johannes aber sprach zu Herodes: Es ist nicht recht, daß du meines "Bruders Weib habest.

"3 Mos. 18, 16.

19 Herodias aber stellte ihm noch, und wollte ihn tödten, und konnte nicht.

20 Herodes aber fürchtete Johannem; denn er wußte, daß er ein frommer und heiliger Mann war; und verwahrte ihn, und gehorchte ihm in vielen Sachen, und hörte ihn gerne.

21 Und es kam ein gelegener Tag, "daß Herodes auf seinen Jahrestag ein Abendmahl gab den Obersten und Hauptleuten und Vornehmsten in Galiläa.

"Matth. 14, 6.

22 Da trat hinein die Tochter der Herodias, und tanzte, und gefiel wohl dem Herodes, und denen, die am Tische saßen. Da sprach der König zum Mägdelein: Bitte von mir, was du willst, ich will dir's geben.

23 Und schwur ihr einen Eid: Was du wirst von mir bitten, will ich dir geben, bis an die Hälfte meines Königreichs.

24 Sie ging hinaus, und sprach zu ihrer Mutter: Was soll ich bitten? Die sprach: Das Haupt Johannes, des Täufers.

25 Und sie ging bald hinein mit Eile zum Könige, bat und sprach: Ich will, daß du mir gebest jetzt sobald auf einer Schüssel das Haupt Johannes, des Täufers.

26 Der König ward betrübt; doch um des Eides willen, und derer, die am Tische saßen, wollte er sie nicht lassen eine Fehlbitte thun.

27 Und bald schickte hin der König den Henker, und hieß sein Haupt herbringen. Der ging hin, und enthauptete ihn im Gefängniß,

28 Und trug her sein Haupt auf einer Schüssel, und gab es dem Mägdelein, und das Mägdelein gab es ihrer Mutter.

29 Und da das seine Jünger

Werten; leiteten sie, und nahmen seinen Leib, und legten ihn in ein Grab.

30 Und die Apostel kamen zu Jesu zusammen, und verkündigten ihm das alles, und was sie gethan und gelehret hatten.

31 Und er sprach zu ihnen: Laßt uns besonders in eine Wüste gehen, und ruhet ein wenig. Denn ihrer waren viele, die ab- und zuginen; und hatten nicht Zeit genug, zu essen.

32 Und er fuhr da in einem Schiff zu einer Wüste besonders.

33 Und das Volk sahe sie wegfahren; und Viele kannten ihn, und liefen daselbst hin mit einander zu Fuß aus allen Städten, und kamen ihnen zuvor, und kamen zu ihm.

34 Und Jesus ging heraus, und sahe das große Volk; und es jammerte ihn derselben, denn sie waren wie die Schafe, die keinen Hirten haben. Und fing an eine lange Predigt.

35 Da nun der * Tag fast dahin war, traten seine Jünger zu ihm, und sprachen: Es ist Wüste hier, und der Tag ist nun dahtn.

* Matth. 14, 15.

36 Laß sie von dir, daß sie hingehen umher in die Dörfer und Märkte, und kaufen sich Brod; denn sie haben nichts zu essen.

37 Jesus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Gebet ihr ihnen zu essen. Und sie sprachen zu ihm: Sollen wir denn hingehen, und zwei hundert Pfennig werth Brod kaufen, und ihnen zu essen geben?

38 Er aber sprach zu ihnen: Wie viele Brode habt ihr? Gebet hin und sehet. Und da sie es erkundet hatten, sprachen sie: Auf, und zween Fische.

39 Und er gabot ihnen, daß sie sich alle lagerden, bei Fischen voll, auf das grüne Gras.

40 Und sie setzten sich nach Schichten, je hundert und hundert, funfzig und funfzig.

41 Und er nahm die fünf Brode, und zween Fische, und sahe auf gen Himmel, und dankte, und brach die Brode, und gab sie den Jüngern, daß sie ihnen vorlegten, und die zween Fische theilte er unter sie alle.

42 Und sie aßen alle, und wurden satt.

43 Und sie hoben auf die Brocken, zwölf Körbe voll, und von den Fischen.

44 Und die da gegessen hatten, deren waren fünf tausend Mann.

45 Und alsobald trieb er seine Jünger, * daß sie in das Schiff träten, und vor ihm hinüber führen gen Bethsaida, bis daß Er das Volk von sich ließe.

* Matth. 14, 22. Job. 6, 17.

46 Und da er sie von sich geschaffet hatte, ging er hin auf einen Berg zu beten.

47 Und * am Abend war das Schiff mitten auf dem Meer, und Er auf dem Lande allein.

* Matth. 14, 23, 24.

48 Und er sahe, daß sie Noth litten im Rudern; denn der Wind war ihnen entgegen. Und um die vierte Wache der Nacht kam er zu ihnen, und wandelte auf dem Meer.

49 Und er wollte vor ihnen übergehen. Und da sie ihn sahen auf dem Meer wandeln; meineten sie, es wäre ein Gespenst, und schrieten.

50 Denn sie sahen ihn alle, und erschraken. Aber alsobald redete er mit ihnen, und sprach zu ih-

ren; Seid getroßt; Ich bin es, fürchtet euch nicht!

51 Und trat zu ihnen in das Schiff, und der *Wind legte sich. Und sie entsetzten und verwunderten sich über die Maasse.

* c. 4, 39.

52 Denn sie waren nichts verständigter geworden über den Broden, und ihr Herz war verharret.

53 Und da sie hinüber gefahren waren; kamen sie in das Land Genesareth, und fuhren an.

54 Und da sie aus dem Schiff traten, alsobald kannten sie ihn;

55 Und liefen alle in die umliegenden Länder, und hoben an die Kranken umher zu führen auf Betten, wo sie horeten, daß er war.

56 Und wo er in die Märkte oder Städte oder Dörfer einging; da legten sie die Kranken auf den Markt, und baten ihn, daß sie nur den Saum seines Kleides *anrühren möchten. Und alle, die ihn anrührten, wurden gesund.

* c. 5, 27, 28.

Matth. 9, 21.

Das 7. Capitel.

Von der Pharisäer Heuchelei, des heidnischen Weibes Tochterlein, einem Tauben und Stummen.

Und * es kamen zu ihm die Pharisäer, und etliche von den Schriftgelehrten, die von Jerusalem gekommen waren.

* Matth. 15, 1.

2 Und da sie sahen etliche seiner Jünger * mit gemeinen, das ist, mit ungewaschenen Händen das Brod essen, versprachen sie es.

* Luc. 11, 38.

3 Denn die Pharisäer und alle Juden essen nicht, sie waschen

denn die Hände manchmal; halten also die Aussäße der Aeltesten.

4 Und wenn sie vom Markt kommen; essen sie nicht, sie waschen sich denn. Und des Dings ist viel, das sie zu halten haben angenommen, von Trintgeschäßen, und Krügen, und ehernen Gefäßen, und Tischen zu waschen.

5 Da fragten ihn nun die Pharisäer und Schriftgelehrten: Warum wandeln deine Jünger nicht nach den Aussäßen der Aeltesten; sondern essen das Brod mit ungewaschenen Händen?

6 Er aber antwortete, und sprach zu ihnen: Wohl fein hat von euch Heuchlern * Jesajas geweissaget, wie geschrieben steht: Dies Volk ehret mich mit den Lippen, aber ihr Herz ist ferns von mir.

* Jes. 29, 13.

Matth. 15, 7.

7 Vergeblich aber ist es, daß sie mir dienen, dieweil sie lehren solche Lehre, die nichts ist, denn Menschen Gebot.

8 Ihr verlasset Gottes Gebot, und haltet der Menschen Aussäße, von Krügen und Trintgeschäßen zu waschen; und dergleichen thut ihr viel.

9 Und er sprach zu ihnen: Wohl fein habt ihr Gottes Gebot aufgehoben, auf daß ihr eure Aussäße haltet.

10 Denn Moses hat gesagt: * Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren; und wer Vater oder Mutter flucht, der soll des Todes sterben.

* 2 Mos. 20, 12. u.

11 Ihr aber lehret: Wenn einer spricht zum Vater oder Mutter: * Korban, das ist,

wenn ihr's öftere, so ist dir's viel näher;" der thut wohl.

* Eyr. 28, 24.

12 Und so laßt ihr hinfort ihn nichts thun seinem Vater oder seiner Mutter,

13 Und *hebet auf Gottes Wort durch eure Aussäße, die ihr aufgesetzt habt; und desgleichen thut ihr viel.

* Matth. 15, 6.

14 Und *er rief zu sich das ganze Volk, und sprach zu ihnen: Höret mir alle zu, und vernehmet es.

* Matth. 15, 10.

15 Es ist nichts außer dem Menschen, das ihn könnte gemein machen, so es in ihn gehet; sondern das von ihm ausgehet, das ist es, das den Menschen gemein macht.

16 Hat *Jemand Ohren zu hören, der höre! * Matth. 11, 15. c. 13, 9.

17 Und da er von dem Volk in's Haus kam, fragten ihn seine Jünger um dieses * Gleichniß.

* Matth. 15, 15.

18 Und er sprach zu ihnen: Seid ihr denn auch so unverständig? Vernehmet ihr noch nicht, daß Alles, was außen ist und in den Menschen gehet, das kann ihn nicht gemein machen?

19 Denn es gehet nicht in sein Herz, sondern in den Bauch, und gehet aus durch den natürlichen Gang, der alle Speise ausseget.

20 Und er sprach: Was aus dem Menschen gehet, das macht den Menschen gemein;

21 Denn von innen, aus dem Herzen der Menschen, gehen heraus böse Gedanken, Ehebruch, Hurerei, Mord,

22 Dieberei, Geiz, Schalkheit, ist, Unzucht, Schalksauge, Got-

teslästerung, Hoffart, Unvernunft;

23 Alle diese bösen Städte gehen von innen heraus, und machen den Menschen gemein.

24 Und er stand auf, und *ging von dannen in die Grenze Tyrus und Sidons; und ging in ein Haus, und wollte es Niemand wissen lassen, und konnte doch nicht verborgen sein.

* Matth. 15, 21.

25 Denn ein Weib hatte von ihm gehört, welcher Tochterlein einen unsaubern Geist hatte, und sie kam, und fiel nieder zu seinen Füßen;

26 (Und es war ein griechisch Weib aus Syrophönice) und sie bat ihn, daß er den Teufel von ihrer Tochter austriebe.

27 Jesus aber sprach zu ihr: Laß zuvor die Kinder satt werden; *es ist nicht fein, daß man der Kinder Brod nehme, und werfe es vor die Hunde.

* Matth. 15, 26.

28 Sie antwortete aber, und sprach zu ihm: Ja, Herr; aber doch essen die Hündlein unter dem Tisch von den Brotsamen der Kinder.

29 Und er sprach zu ihr: Um des Worts willen, so gehe hin, der Teufel ist von deiner Tochter ausgefahren.

30 Und sie ging hin in ihr Haus, und fand, daß der Teufel war ausgefahren, und die Tochter auf dem Bette liegend.

31 Und da er wieder ausging von den Grenzen Tyrus und Sidons; kam er an das * galliläische Meer, mitten unter die Grenze der zehn Städte.

* Matth. 15, 29. 30.

32 Und *sie brachten zu ihm einen Tauben, der stumm war,

und sie daten ihn, daß er die Hand auf ihn legte.

* Matth. 9. 32. Luc. 11, 14.

33 Und er nahm ihn von dem Brott besonders, und legte ihm die Finger in die Ohren, und spüzete. und rührte seine Zunge.

* c. 8, 23.

34 Und * sahe auf gen Himmel, seufzete und sprach zu ihm: Hebraetha! das ist, thue dich auf!

* Joh. 11, 41.

35 Und alsobald thaten sich seine Ohren auf, und das Band seiner Zunge ward los, und redete recht.

36 Und er verbot ihnen, sie sollten es Niemand sagen. Je mehr Er aber verbodt, je mehr sie es ausbreiteten.

37 Und verwunderten sich über die Maasse, und sprachen: * Er hat Alles wohl gemacht; die Tauben macht er hörend, und die Sprachlosen redend.

* 1 Mos. 1, 31.

Das 8. Capitel.

Von sieben Broden, Zeichen und Sauerteig der Pharisäer, Blinden, Bekenntniß von Christo, und seinem Leiden.

In * der Zeit, da viel Volcks da war, und hatten nichts zu essen; rief Jesus seine Jünger zu sich, und sprach zu ihnen:

* Matth. 15, 32.

1 Mich jammert des Volcks, denn sie haben nun drei Tage da mir verbarret, und haben nichts zu essen;

2 Und wenn ich sie ungeessen von mir heim liesse gehen, würden sie auf dem Wege verkommen. Denn etliche waren von fern gekommen.

3 Seine Jünger antworteten ihm: * Woher nehmen wir Brod

hier in der Wüste, daß wir sie sättigen?

5 Und er fragte sie: Wie viel habt ihr Brode? Sie sprachen: Sieben.

6 Und er gebot dem Bodd, daß sie sich auf die Erde lagerten. Und er nahm die sieben Brode, und dankte, und brach sie, und gab sie seinen Jüngern, daß sie dieselbigen vorlegten; und sie legten dem Bodd vor.

7 Und hatten ein wenig Fischlein; und er dankte, und hieß dieselbigen auch vortragen.

8 Sie * aßen aber und wurden satt; und hoben die übrigen Brocken auf, sieben Körbe.

* 2 Kön. 4, 44. 1c.

9 Und ihrer waren bei vier tausend, die da gegessen hatten; und er ließ sie von sich.

10 Und alsobald trat er in ein Schiff mit seinen Jüngern, und kam in die Gegend Dalmanutha's.

11 Und die * Pharisäer gingen heraus, und sungen an sich mit ihm zu befragen, versuchten ihn, und begehreten von ihm ein Zeichen vom Himmel.

* Matth. 12, 38. c. 16, 1.

12 Und er seufzete in seinem Geist, und sprach: Was sucht doch dies Geschlecht Zeichen? Wahrlich, ich sage euch: Es wird diesem Geschlecht kein Zeichen gegeben.

13 Und er ließ sie, und trat wiederum in das Schiff, und fuhr herüber.

14 Und sie * hatten vergessen Brod mit sich zu nehmen, und hatten nicht mehr mit sich im Schiff, denn Ein Brod.

* Matth. 16, 5. 6. 1c.

15 Und er gebot ihnen, und sprach: Schauet zu, und * sehet

und vor vor dem Sauerteige der
Pharisäer und vor dem Sauerteige
Herodis. * Matth. 16, 6.

Luc. 12, 1.

16 Und sie gedachten hin und
wieder, und sprachen unter ein-
ander: Das ist es, daß wir nicht
Brod haben.

17 Und Jesus vernahm das,
und sprach zu ihnen: Was be-
kümmeret ihr euch doch, daß ihr
nicht Brod habt? * Vernehmet
ihr noch nichts, und seid noch
nicht verständig? Habt ihr noch
ein verstorret Herz in euch?

* c. 6, 52. Luc. 24, 25.

18 Habt Augen, und sehet
nicht, und habt Ohren, und hö-
ret nicht? Und denket nicht
daran?

19 Da ich * fünf Brode brach
unter fünf tausend, wie viel
Körbe voll Broden hobet ihr da
auf? Sie sprachen: Zwölf.

* Matth. 14, 19. Luc. 9, 13.

Joh. 6, 9, 13.

20 Da ich aber die * sieben
brach unter die vier tausend, wie
viele Körbe voll Broden hobet
ihr da auf? Sie sprachen:
Sieben. * Matth. 15, 34.

21 Und er sprach zu ihnen:
Wie vernehmet ihr denn nichts?

22 Und er kam gen Bethsaida.
Und sie brachten zu ihm einen
Blinden, und baten ihn, daß er
ihn * anrührete. * c. 6, 56.

23 Und er * nahm den Blinden
bei der Hand, und führte ihn
hinaus vor den Flecken, und
spüzete in seine Augen, und
legte seine Hände auf ihn, und
fragte ihn, ob er etwas sähe?

* c. 7, 32, 33. 1 Joh. 9, 6.

24 Und er sah auf, und sprach:
Ich sehe Menschen gehen, als
wäre ich Bäume.

25 Darnach legte er abermal

die Hände auf seine Augen, und
bief ihn abermal sehen; und er
ward wieder zurechte gebracht,
daß er Alles scharf sehen konnte.

26 Und er schickte ihn heim, und
sprach: Gehe nicht hinein in den
Flecken, und * sage es auch Nie-
mand darinnen. * c. 7, 36.

27 Und * Jesus ging aus, und
seine Jünger, in die Märkte der
Stadt Cäsarea Philippi. Und
auf dem Wege fragte er seine
Jünger, und sprach zu ihnen:
Wer sagen die Leute, daß ich sei?
* Matth. 16, 13.

28 Sie antworteten: Sie sa-
gen, du seiest Johannes, der
Täufer; etliche sagen, du seiest
Elias; etliche, du seiest der Pro-
pheten einer.

29 Und er sprach zu ihnen:
Ihr aber, wer saget ihr, daß ich
sei? Da antwortete Petrus,
und sprach zu ihm: * Du bist
Christus. * Joh. 1, 49.

30 Und er bedrohte sie, daß sie
Niemand von ihm sagen sollten.

31 Und hob an sie zu lehren:
Des Menschen Sohn muß viel
leiden, und verworfen werden
von den Ältesten und Höhen-
priestern, und Schriftgelehrten,
und getödtet werden, und über
drei Tage auferstehen.

32 Und er redete das Wort frei
offenbar. Und Petrus nahm ihn
zu sich, fing an ihm zu wehren.

33 Er aber wandte sich um,
und sahe seine Jünger an, und
bedrohte Petrum, und sprach:
* Gehe hinter mich, du Satan;
denn du meinst nicht das gött-
lich, sondern das menschlich ist.

* 2 Sam. 19, 22.

34 Und er rief zu sich das Volk
samt seinen Jüngern, und
sprach zu ihnen: * Wer mir will
nachfolgen, der verleugne sich

hät, und nehme sein Kreuz auf sich, und folge mir nach.

Matth. 16, 24. 1c.

35 Denn wer sein Leben will behalten, der wird es verlieren; und wer sein Leben verlieret um meinet und des Evangelii willen, der wird es behalten.

Matth. 10, 39.

36 Was hülfte es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne, und nähme an seiner Seele Schaden?

37 Oder was kann der Mensch geben, damit er seine Seele löse?

38 Wer sich aber mein und meiner Worte schämet unter dießen hebräerischen und sündigen Geschlecht; der wird sich auch des Menschen Sohn schämen, wenn er kommen wird in der Herrlichkeit seines Vaters, mit den heiligen Engeln.

Cap. 9, v. 1. Und er sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Es stehen etliche hier, die werden den Tod nicht schmecken, bis daß sie sehen das Reich Gottes mit Kraft kommen.

Matth. 16, 28. Luc. 9, 27.

Das 9. Capitel.

Historie von Christi Verklärung und dem mondsüchtigen Sohne. Lehre von der Demuth und dem Aergerniß.

Und nach sechs Tagen nahm Iesus zu sich Petrum, Jakobum und Johannem, und führte sie auf einen hohen Berg besonders allein, und verklärte sich vor ihnen. Luc. 9, 28. 1c.

3 Und seine Kleider wurden weiß, und sehr weiß, wie der Schnee, daß sie kein Härber auf Erden kann so weiß machen.

Matth. 28, 3.

4 Und es erschienen ihnen Elias mit Mose, und hatten eine Rede mit Iesu.

5 Und Petrus antwortete, und sprach zu Iesu: Rabbi, hier ist gut sein; laß uns drei Hütten machen, dir eine, Mose eine, und Elia eine.

6 Er mußte aber nicht, was er rebete; denn sie waren bestürzt.

7 Und es kam eine Wolke, die überschattete sie. Und eine Stimme fiel aus der Wolke, und sprach: Das ist mein lieber Sohn, den sollt ihr hören!

Matth. 3, 17. 1c.

8 Und bald darnach sahen sie um sich, und sahen Niemand mehr, denn allein Iesum bei ihnen.

9 Da sie aber vom Berge herab gingen; verbot ihnen Iesus, daß sie Niemand sagen sollten, was sie gesehen hatten, bis des Menschen Sohn auferstände von den Todten.

10 Und sie beklebten das Wort bei sich, und befragten sich unter einander: Was ist doch das Aufersiehen von den Todten?

11 Und sie fragten ihn, und sprachen: Sagen doch die Schriftgelehrten, daß Elias müsse zuvor kommen.

12 Er antwortete aber, und sprach zu ihnen: Elias soll ja zuvor kommen, und Alles wieder zurecht bringen; dazu des Menschen Sohn soll viel leiden, und verachtet werden, wie denn geschrieben stehet.

13 Aber ich sage euch: Elias ist gekommen, und sie haben an ihm gethan, was sie wollten, nach dem von ihm geschrieben stehet. Matth. 11, 14.

14 Und er kam zu seinen Jüngern, und sahe viel Volks um sie,

und Schiffsgelehrte, die sich mit ihnen befragten.

15 Und alsobald, da alles Volk ihn sahe, entsetzten sie sich, liefen zu, und grüßten ihn.

16 Und er fragte die Schriftgelehrten: Was befraget ihr euch mit ihnen?

17 Einer aber aus dem Volk antwortete, und sprach: Meister, ich habe meinen Sohn hergebracht zu dir, der hat einen sprachlosen Geist;

* Matth. 17, 14. Luc. 9, 38.

18 Und wo er ihn erwischet, so reißt er ihn, und schäumt, und knirschet mit den Zähnen, und verborret. Ich habe mit deinen Jüngern geredet, daß sie ihn austreiben, und sie können es nicht.

19 Er antwortete ihnen aber, und sprach: O du ungläubiges Geschlecht, wie lange soll ich bei euch sein? Wie lange soll ich mich mit euch leiden? Bringet ihn her zu mir!

20 Und sie brachten ihn her zu ihm. Und alsobald, da ihn der Geist sahe, riß er ihn, und fiel auf die Erde, und wälzte sich und schäumete.

21 Und Er fragte seinen Vater: Wie lange ist es, daß ihm dieses widerfahren ist? Er sprach: Von Kind auf;

22 Und oft hat er ihn in's Feuer und Wasser geworfen, daß er ihn umbrächte. Kannst du aber was, so erbarme dich unser, und hilf uns!

23 Jesus aber sprach zu ihm: Wenn du könntest glauben. Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubet.

* Luc. 17, 6.

24 Und alsobald schrie des Kindes Vater mit Thränen, und

sprach: Ich glaube, lieber Herr; hilf * meinem Unglauben!

* Luc. 17, 5.

25 Da nun Jesus sahe, daß das Volk zulleh, bedrohte er den unsaubern Geist, und sprach zu ihm: Du sprachloser und tauber Geist, Ich gebiete dir, daß du von ihm ausfahrest, und fahrest hinfort nicht in ihn.

26 Da schrie er, und riß ihn sehr, und fuhr aus. Und er ward, als wäre er tott, daß auch Viele sagten: Er ist tott.

27 Jesus aber ergriff ihn bei der Hand, und richtete ihn auf, und er stand auf.

28 Und da er heim kam, * fragten ihn seine Jünger besonders: Warum konnten wir ihn nicht austreiben? * Matth. 17, 19.

29 Und er sprach: Diese Art kann mit nichts ausfahren, denn durch Beten und Fasten.

30 Und sie gingen von dannen hinweg, und wandelten durch Galliläa; und er wollte nicht, daß es Jemand wissen sollte.

31 Er lehrte aber seine Jünger, und sprach zu ihnen: * Des Menschen Sohn wird überantwortet werden in der Menschen Hände, und sie werden ihn tödten; und wenn er getödtet ist, so wird er am dritten Tage auferstehen. * Matth. 17, 22. 23.

32 Sie aber vernahmen das Wort nicht, und fürchteten sich, ihn zu fragen.

33 Und er kam gen Capernaum. Und da er daheim war, fragte er sie: Was handeltet ihr mit einander auf dem Wege?

34 Sie aber schwiegen; denn sie hatten mit einander auf dem Wege gehandelt, * welcher der Größeste wäre?

* Matth. 18, 1. Luc. 9, 46.

35 Und er setzte sich, und rief die Zwölfe, und sprach zu ihnen: So Jemand will der Erste sein, der soll der Letzte sein vor Allen, und Aller Knecht.

36 Und er nahm ein Kindelein, und stellte es mitten unter sie, und berzte dasselbige, und sprach zu ihnen:

37 Wer Ein solches Kindelein in meinem Namen aufnimmt, der nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, der nimmt nicht mich auf, sondern den, der mich gesandt hat.

38 Johannes aber antwortete ihm, und sprach: "Meister, wir sahen einen, der trieb Teufel in deinem Namen aus, welcher uns nicht nachfolgte; und wir verboten es ihm, darum, daß er uns nicht nachfolgte." Luc. 9, 49.

4 Mos. 11, 27, 28.

39 Jesus aber sprach: Ihr sollt es ihm nicht verbieten. Denn "es ist Niemand, der eine That thue in meinem Namen, und möge bald übel von mir reden." 1 Cor. 12, 3.

40 Wer "nicht wider uns ist, der ist für uns.

"Matth. 12, 30.

41 "Wer aber euch tränket mit einem Becher Wassers in meinem Namen, darum, daß ihr Christo angehöret; wahrlich, ich sage euch es wird ihm nicht unvergolten bleiben.

"Matth. 10, 42. x.

42 Und "wer der Kleinen Eitlen ärgert, die an mich glauben; dem wäre es besser, daß ihm ein Mühlstein an seinen Hals gehängt würde, und in des Meer geworfen würde.

"Matth. 18, 6.

43 So "bist aber deine Hand ärgert, so haue sie ab. Es ist

dir besser, daß du ein Krüppel zum Leben eingedest, denn daß du zwei Hände habest, und fahrest in die Hölle, in das ewige Feuer;

"Matth. 5, 30. c. 18, 8.

44 "Da ihr Wurm nicht stirbt, und ihr Feuer nicht verlöschet.

"Jes. 66, 24.

45 Ärgert "bist dein Fuß, so haue ihn ab. Es ist dir besser, daß du lahme zum Leben eingedest, denn daß du zweien Füße habest, und werdest in die Hölle geworfen, in das ewige Feuer;

"Matth. 18, 8.

46 Da ihr Wurm nicht stirbt, und ihr Feuer nicht verlöschet.

47 Ärgert "bist dein Auge, so wirf es von dir. Es ist dir besser, daß du einäugig in das Reich Gottes gehst, denn daß du zwei Augen habest, und werdest in das höllische Feuer geworfen;

"Matth. 5, 29.

48 Da ihr Wurm nicht stirbt, und ihr Feuer nicht verlöschet.

49 Es muß alles mit Feuer gesalzen werden, und "alles Opfer wird mit Salz gesalzen.

"3 Mos. 2, 13.

50 Das "Salz ist gut; so aber das Salz bumm wird, womit wird man würzen? Habt Salz bei euch, und habt Frieden unter einander.

"Matth. 5, 13.

Luc. 14, 34.

Das 10. Capitel.

Von der Ehescheidung, Kleinen Kindelein, Reichen der Welt, Christi Leiden, Ehrgeiz der Jünger, und dem Blinden Barimäus.

Und er machte sich auf, und kam "von dannen in die Orter des jüdischen Landes, jenseit des Jordans. Und das Volk ging abermal mit Sanften

zu ihm, und wie seine Gewohnheit war, lehrte er sie abermal. * Matth. 19, 1.

2 Und die Pharisäer traten zu ihm, und fragten ihn, ob ein Mann sich scheiden möge von seinem Weibe? und versuchten ihn damit.

3 Er antwortete aber, und sprach: Was hat euch Moses geboten?

4 Sie sprachen: * Moses hat gelassen, einen Scheidebrief zu schreiben, und sich zu scheiden. * 5 Mos. 24, 1.

Matth. 5, 31. 32.

5 Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Um eures Herzens Härte willen hat er euch solch Gebot geschrieben;

6 Aber von Anfang der Schöpfung hat sie Gott geschaffen ein Männlein und Fräulein.

* 1 Mos. 1, 27. 32.

7 Darum wird der Mensch seinen Vater und Mutter lassen, und wird seinem Weibe anhangen,

* Matth. 19, 5.

8 Und werden sein die Zwei * Ein Fleisch. So sind sie nun nicht zwei, sondern Ein Fleisch.

* 1 Cor. 6, 16.

9 Was denn Gott zusammengefüget hat, soll der Mensch nicht scheiden. * Matth. 19, 6.

10 Und dahelb fragten ihn abermal seine Jünger um daselbige.

11 Und er sprach zu ihnen: * Wer sich scheidet von seinem Weibe, und freiet eine andere, der bricht die Ehe an ihr;

* Matth. 5, 32.

12 Und so sich ein Weib scheidet von ihrem Manne, und freiet einen andern, die bricht ihre Ehe.

13 Und sie brachten Kindlein

zu ihm, daß er sie segnete. Die Jünger aber sahen dazumal, die sie tragen.

* Matth. 19, 13. 14. Luc. 18, 15.

14 Da es aber Jesus sahe, ward er unwillig, und sprach zu ihnen: Lasset die Kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht; denn solcher ist das Reich Gottes.

15 Wahrlich, ich sage auch: * Wer das Reich Gottes nicht empfängt als ein Kindlein, der wird nicht hinein kommen.

* Matth. 18, 3. 32.

16 Und er bezog sie, und legte die Hände auf sie, und segnete sie. * c. 9, 36.

† Matth. 19, 15.

17 Und da er hinaus gegangen war auf den Weg, * lief einer vorne vor, kniete vor ihm, und fragte ihn: Guter Meister, was soll ich thun, daß ich das ewige Leben ererbe? * Matth. 19, 16.

Luc. 18, 18.

18 Aber Jesus sprach zu ihm: Was heisest du mich gut? Niemand ist gut, denn der einzige Gott.

19 Du weißt ja die Gebote wohl: * Du sollst nicht ehebrechen. Du sollst nicht tödten. Du sollst nicht stehlen. Du sollst nicht falsch Zeugnis reden. Du sollst Niemand länschen. Ehre deinen Vater und Mutter.

* 2 Mos. 20, 12. 5 Mos. 5, 16. 17.

20 Er antwortete aber, und sprach zu ihm: Meister, das habe ich alles gehalten von meiner Jugend auf.

21 Und Jesus sahe ihn an, und liebte ihn, und sprach zu ihm: Eins fehlt dir. Gehe hin, verkaufe Alles, was du hast, und gib es den Armen, so wirst du einen Schatz im Himmel haben;

und kommt, folge mir nach, und nimm das Kreuz auf dich.

* Matth. 6. 20. Luc. 12. 33.
22 Er aber ward Unmuths über der Rede, und gieng traurig davon; denn er hatte viele Güter.
23 Und Jesus sahe um sich, und sprach zu seinen Jüngern: Die schwerlich werden die Reichen in das Reich Gottes kommen!

* c. 4. 18. 19.
Matth. 19. 23. Luc. 18. 24.
24 Die Jünger aber entsetzten sich über seiner Rede. Aber Jesus antwortete wiederum, und sprach zu ihnen: Lieben Kinder, wie schwer ist es, daß die, so ihr Vertrauen auf Reichthum setzen, in's Reich Gottes kommen!

* Pf. 62. 11. 1 Tim. 6. 17.
25 Es ist leichter, daß ein Kammeel durch ein Nadelöhr gehe, denn daß ein Reicher in's Reich Gottes komme.

26 Sie entsetzten sich aber noch viel mehr, und sprachen unter einander: Wer kann denn selig werden?

27 Jesus aber sahe sie an, und sprach: Bei den Menschen ist es unmöglich, aber nicht bei Gott; denn alle Dinge sind möglich bei Gott.
* Luc. 1. 37. 11.

28 Da sagte Petrus zu ihm: Siehe, wir haben alles verlassen, und sind dir nachgefolget.
* Matth. 19. 27. Luc. 5. 11. c. 18. 28.

Jesus antwortete, und sprach: Wahrlich, ich sage euch: Es ist Niemand, so er verläßt Haus, oder Brüder, oder Schwestern, oder Vater, oder Mutter, oder Weib, oder Kinder, oder Aeder, um meinet willen, und um des Evangelii willen;

30 Der nicht hundertfältig empfangt, setzt in dieser Zeit, Häu-

ser, und Brüder, und Schwestern, und Mütter, und Kinder, und Aeder mit Verfolgungen, und in der zukünftigen Welt das ewige Leben.

31 Viele aber werden die Letzten sein, die die Ersten sind; und die Ersten sein, die die Letzten sind.
* Matth. 19. 30. c. 20. 16. Luc. 13. 30.

32 Sie waren aber auf dem Wege, und gingen hinauf gen Jerusalem; und Jesus gieng vor ihnen, und sie entsetzten sich, folgten ihm nach, und fürchteten sich. Und Jesus nahm abermal zu sich die Zwölfe, und sagte ihnen, was ihm widerfahren würde:

* Matth. 17. 22. 11.
33 Siehe, wir gehen hinauf gen Jerusalem, und des Menschen Sohn wird überantwortet werden den Hohenpriestern und Schriftgelehrten; und sie werden ihn verdammen zum Tode, und überantworten den Heiden.

* Matth. 16. 21.
34 Die werden ihn verspotten und geißeln, und verspeien, und tödten; und am dritten Tage wird er auferstehen.

35 Da gingen zu ihm Jacobus und Johannes, die Söhne Zebedai, und sprachen: Meister, wir wollen, daß du uns thust, was wir dich bitten werden.

* Matth. 20. 20.
36 Er sprach zu ihnen: Was wollt ihr, daß ich euch thue?

37 Sie sprachen zu ihm: Gib uns, daß wir sitzen, einer zu deiner Rechten, und einer zu deiner Linken, in deiner Herrlichkeit.

38 Jesus aber sprach zu ihnen: Ihr wisset nicht, was ihr bittet. Könnet ihr den Kelch trinken, den Ich trinke, und euch tau-

fen lassen mit der Taufe, da Ich mit getauft werde?

* Matth. 20, 22. † Luc. 12, 50.

39 Sie sprachen zu ihm: Ja, wir können es wohl. Jesus aber sprach zu ihnen: Zwar ihr werdet den Kelch trinken, den Ich trinke, und getauft werden mit der Taufe, da Ich mit getauft werde:

* Apost. 12, 2.

40 Zu sitzen aber zu meiner Rechten und zu meiner Linken, behet mir nicht zu, euch zu geben, sondern welchen es bereliet ist.

* Matth. 25, 34.

41 Und da das die Zehn horeten, wurden sie unwillig über Jacobum und Johannem.

42 Aber Jesus rief sie, und sprach zu ihnen: * Ihr wisset, daß die weltlichen Fürsten herrschen, und die Mächtigen unter ihnen haben Gewalt.

* Matth. 20, 25. Luc. 22, 25. f.

43 Aber also soll es unter euch nicht sein; * sondern welcher will groß werden unter euch, der soll euer Diener sein.

* c. 9, 35.

44 Und * welcher unter euch will der Vornehmste werden, der soll Aller Knecht sein.

* 1 Petr. 5, 3.

45 Denn auch * des Menschen Sohn ist nicht gekommen, daß er ihm dienen lasse, sondern daß er diene, und gebe sein Leben zur Bezahlung für Viele.

* Matth. 20, 28.

46 Und * sie kamen gen Jericho. Und da er aus Jericho ging, er und seine Jünger und ein groß Volk; da saß ein Blinder. Bartimäus, Timäi Sohn, am Wege, und bettete.

* Matth. 20, 29. 30.

Luc. 18, 35.

80

47 Und da er horet, daß es Jesus von Nazareth war, fing er an zu schreien, und zu sagen: Jesu, du Sohn Davids, erbarme dich meiner!

48 Und Viele bedroheten ihn, er sollte still schweigen. Er aber schrie viel mehr: Du Sohn Davids, erbarme dich meiner!

49 Und Jesus stand stille, und ließ ihn rufen. Und sie riefen den Blinden, und sprachen zu ihm: Set getrost, siehe auf, er ruft dich.

50 Und er warf sein Kleid von sich, stand auf, und kam zu Jesu.

51 Und Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Was willst du, daß ich dir thun soll? Der Blinde sprach zu ihm: Rabboni, daß ich sehend werde.

52 Jesus aber sprach zu ihm: Gehe hin, dein Glaube hat dir geholfen. Und alsobald ward er sehend, und folgte ihm nach auf dem Wege.

Das 11. Capitel.

Von Christi Einzug, Verfluchung des Feigenbaums, Reinigung des Tempels.

Und * da sie nahe zu Jerusalem kamen, gen Bethphage und Bethanien an den Oelberg; sandte er seiner Jünger zween,

* Matth. 21, 1. Luc. 19, 29.

Joh. 12, 12.

2 Und sprach zu ihnen: Gehet hin in den Flecken, der vor euch liegt, und alsobald, wenn ihr hineinkommt, werdet ihr finden ein Füllen angebunden, auf welchem nie kein Mensch gefessen hat. Lasset es ab, und führet es her;

3 Und so jemand zu euch sagen wird: Warum thut ihr das? so sprecht: Der Herr bedarf

14. Er wird er es bald her-
fordern.

4 Sie gingen hin und fanden
das Füllen gebunden an der
Thür, draußen auf dem Weg-
scheid, und löseten es ab.

5 Und Etliche, die da standen,
sprachen zu ihnen: Was macht
ihr, daß ihr das Füllen ablöset?

6 Sie sagten aber zu ihnen,
wie ihnen Jesus geboten hatte;
und sie ließen's zu.

7 Und sie führten das *Fül-
len zu Jesu, und legten ihre
Reider darauf, und er setzte sich
darauf. * Joh. 12, 14.

8 Viele aber breiteten ihre
Reider auf den Weg. Etliche
hieben Maier von den Bäumen,
und streueten sie auf den Weg.

9 Und die vorne vorgingen, und
die hernach folgten, schrieen und
sprachen: * Hosanna, gelobet
sei, der da kommt in dem Na-
men des Herrn!

* Joh. 12, 13. 1c.

10 Gelobet sei das Reich un-
sers Vaters David, das da
kommt in dem Namen des
Herrn! Hosanna in der Hö-
he!

11 Und der Herr ging ein zu
Jerusalem, und in den Tempel;
und er besah Alles, und am
Abend ging er hinaus gen Be-
thanien mit den Zwölfen.

12 Und des andern Tages, da
sie von Bethanien gingen, hun-
gerte ihn.

13 Und sahe einen Feigenbaum
von ferne, der Blätter hatte;
da trat er hinzu, ob er etwas
darauf fände. Und da er hinzu-
kam, fand er nichts, denn nur
Blätter, denn es war noch nicht
Zeit, daß Feigen sein sollten.

14 Und Jesus antwortete, und
sprach zu ihm: Nun esse von dir

Niemand keine Frucht ewiglich!
Und seine Jünger horeten das.

15 Und sie kamen gen Jerusa-
lem. Und Jesus *ging in den
Tempel, fing an, und trieb aus
die Verkäufer und Käufer in
dem Tempel; und die Tische der
Wechsler, und die Stühle der
Laubenträger stieß er um;

* Matth. 21, 12. Luc. 19, 45.

16 Und ließ nicht zu, daß Je-
mand etwas durch den Tempel
trüge.

17 Und er lehrte, und sprach
zu ihnen: Steht nicht geschrie-
ben: * Mein Haus soll heißen
ein Bethaus allen Völkern?
Ihr aber habt eine Mörder-
grube daraus gemacht.

* Jes. 56, 7. 1c. Jer. 7, 11. 1c.

18 Und es kam vor *die Schrift-
gelehrten und Hohenpriester;
und sie trachteten, wie sie ihn
umbrächten. Sie fürchteten sich
aber vor ihm, denn alles Volk
verwunderte sich seiner Lehre.

* Luc. 19, 47. 48.

19 Und des Abends ging er hin-
aus vor die Stadt.

20 Und am Morgen gingen sie
vorüber, und *sahen den Fei-
genbaum, daß er verdorret war,
bis auf die Wurzel.

* Matth. 21, 20.

21 Und Petrus gedachte daran,
und sprach zu ihm: Rabbi, siehe,
der Feigenbaum, den du *ver-
suchet hast, ist verdorret.

* Ebr. 6, 8.

22 Jesus antwortete, und
sprach zu ihnen: Habt Glauben
an Gott.

23 Wahrlich, ich sage euch, wer
* zu diesem Berge spräche: „He-
be dich, und wirf dich in's Meer,“
und zweifelte nicht in seinem
Herzen, sondern glaubte, daß es
geschehen würde, was er sagt;

so wird es ihm geschehen, was er sagt. * Matth. 17, 20.

24 Darum sage ich euch: * Alles, was ihr bittet in eurem Gebet, glaubet nur, daß ihr es empfangen werdet; so wird es euch werden. * Matth. 7, 7.

c. 21, 22. Luc. 11, 9.

25 Und wenn ihr steht und betet; so vergebet, wo ihr etwas wider Jemand halt, auf daß auch euer Vater im Himmel euch verzehe eure Fehler.

26 Wenn ihr aber nicht vergeben werdet; so wird euch euer Vater, der im Himmel ist, eure Fehler nicht vergeben.

* Matth. 6, 15.

27 Und sie kamen abermal gen Jerusalem. Und da er in den Tempel ging, * kamen zu ihm die Hohenpriester und Schriftgelehrten, und die Ältesten,

* Matth. 21, 23. Luc. 20, 1.

28 Und sprachen zu ihm: * Aus was für Macht thust du das? Und wer hat dir die Macht gegeben, daß du solches thust?

* 2 Mos. 2, 14.

29 Jesus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Ich will euch auch Ein Wort fragen; antwortet mir, so will ich euch sagen, aus was für Macht ich das thue.

30 Die Taufe Johannis, war sie vom Himmel, oder von Menschen? Antwortet mir!

31 Und sie gedachten bei sich selbst, und sprachen: Sagen wir, sie war vom Himmel, so wird er sagen: Warum * habt ihr denn ihm nicht geglaubt?

* Luc. 7, 30.

32 Sagen wir aber, sie war von Menschen, so fürchten wir uns vor dem Volk. Denn sie hielten alle, daß Johannes ein rechter Prophet wäre.

33 Und sie antworteten, und sprachen zu Jesu: Wir wissen es nicht. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: So sage Ich euch auch nicht, aus was für Macht ich solches thue.

Das 12. Capitel.

Vom Weinberga, Zinsgroßhen, Auferstehung, dem vornehmsten Gebot, dem Messias, dem Schriftgelehrten und der armen Wittwe.

Und er fing an zu ihnen durch Gleichnisse zu reden: * Ein Mensch pflanzte einen Weinberg, und führte einen Baum darun, und grub eine Kelter, und bauete einen Thurm, und that ihn aus den Weingärtnern, und zog über Land.

* Ps. 80, 9. Jes. 5, 1.

Matth. 21, 33.

2 Und sandte einen Knecht, da die Zeit kam, zu den Weingärtnern, daß er von den Weingärtnern nähme von der Frucht des Weinberges.

3 Sie nahmen ihn aber, und stümpften ihn, und ließen ihn leer von sich.

4 Abermal sandte er zu ihnen einen andern Knecht; denselben zerwarfen sie den Kopf mit Steinen, und ließen ihn geschmähet von sich.

5 Abermal sandte er einen andern; denselben tödteten sie; und viele andere, etliche stümpften sie, etliche tödteten sie.

6 Da hatte er noch einen einzigen Sohn, der war ihm lieb; den sandte er zum letzten auch zu ihnen, und sprach: Sie werden sich vor meinem Sohne scheuen.

7 Aber dieselben Weingärtner sprachen unter einander: Dies

7 Auf der Erde; kommt, laßt uns
 die Steine, so wird das Erbē un-
 ter euch!

* Ps. 2, 2. 8.

8 Und sie nahmen ihn, und töb-
 teten ihn, und warfen ihn her-
 aus vor den Weinberg.

* Ebr. 13, 12.

9 Was wird nun der Herr des
 Weinberges thun? Er wird kom-
 men, und die Weingärtner um-
 bringen, und den Weinberg an-
 dern geben.

10 Habt ihr auch nicht gelesen
 diese Schrift: „Der Stein,
 den die Bauleute verworfen ha-
 ben, der ist zum Eckstein gewor-
 den;“

* Matth. 21, 42. 11.

11 Von dem Herrn ist das ge-
 schehen, und es ist wunderbarlich
 vor unsern Augen?”

12 Und sie trachteten darnach,
 wie sie ihn griffen, (und fürch-
 teten sich doch vor dem Volk,) denn
 sie vernahmen, daß er auf sie
 dieses Gleichniß geredet hatte;
 und sie ließen ihn, und gingen
 davon.

* Matth. 14, 5.

13 Und sie sandten zu ihm
 einige von den Pharisäern und
 Herodis Dienern, daß sie ihn
 fingen in Worten.

* Matth. 22, 13. Luc. 20, 20.

14 Und sie kamen, und spra-
 chen zu ihm: Meister, wir wis-
 sen, daß du wahrhaftig bist, und
 fragst nach Niemand, denn du
 achtest nicht das Ansehen der
 Menschen, sondern du lehrest den
 Weg Gottes recht. Ist es
 recht, daß man dem Kaiser Zins
 gebe oder nicht? Sollen wir
 geben, oder nicht geben?

15 Er aber merkte ihre Heuche-
 lei, und sprach zu ihnen: Was
 verachtet ihr mich? Bringet
 mir einen Groschen, daß ich ihn
 sehe.

16 Und sie brachten ihm. Da
 sprach er: Was ist das Bild und
 die Ueberschrift? Sie sprachen
 zu ihm: Des Kaisers.

17 Da antwortete Jesus, und
 sprach zu ihnen: So gebet dem
 Kaiser, was des Kaisers ist; und
 Gott, was Gottes ist. Und
 sie verwunderten sich seiner.

* Röm. 13, 7.

18 Da traten die Sabbucker
 zu ihm, die da halten, es sei
 keine Auferstehung; die fragten
 ihn, und sprachen:

* Matth. 22, 23. Luc. 20, 27.

19 Meister, Moses hat uns
 geschrieben: Wenn Jemandes
 Bruder stirbt, und läßt ein
 Weib, und läßt keine Kinder, so
 soll sein Bruder desselbigen
 Weib nehmen, und seinem Bra-
 der Samen erwecken.

* 5 Mos. 25, 5. Matth. 22, 24.
 Luc. 20, 28.

20 Nun sind sieben Brüder
 gewesen. Der erste nahm ein
 Weib; der starb, und ließ keinen
 Samen.

21 Und der andere nahm sie,
 und starb, und ließ auch nicht
 Samen. Der dritte desselbigen
 gleichen.

22 Und nahmen sie alle sieben,
 und ließen nicht Samen. In-
 lezt nach allen starb das Weib
 auch.

23 Nun in der Auferstehung,
 wenn sie auferstehen, wessen
 Weib wird sie sein unter ihnen?
 Denn sieben haben sie zum Wei-
 be gehabt.

24 Da antwortete Jesus, und
 sprach zu ihnen: Ist es nicht
 also? Ihr irret, darum, daß
 ihr nichts wisset von der Schrift,
 noch von der Kraft Gottes.

25 Wenn sie von den Toten
 auferstehen werden, so werden

sie nicht freien, noch sich freien lassen, sondern sie sind wie die Engel im Himmel.

* Matth. 22, 30.

26 Aber von den Todten, daß sie auferstehen werden, habt ihr nicht gelesen im Buch Mosés, bei dem Busch, wie Gott zu ihm sagte, * und sprach: „Ich bin der Gott Abrahams, und der Gott Isaaks, und der Gott Jakobs?“ * 2 Mos. 3, 6.

27 Gott aber ist nicht der Todten, sondern der Lebendigen Gott. Darum irret ihr sehr.

28 Und es trat zu ihm der Schriftgelehrte einer, der ihnen zugehöret hatte, wie sie sich mit einander befragten; und sahe, daß er ihnen fein geantwortet hatte, und fragte ihn: Welches ist das vornehmste Gebot vor allen? * Matth. 22, 35.

Luc. 10, 25.

29 Jesus aber antwortete ihm: Das vornehmste Gebot vor allen Geboten ist das: * Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist ein einziger Gott;

* 5 Mos. 6, 4, 5.

30 Und * du sollst Gott, deinen Herrn, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüthe, und von allen deinen Kräften. Das ist das vornehmste Gebot.

* Matth. 22, 37. Luc. 10, 27.

31 Und das andere ist ihm gleich: * Du sollst deinen Nächsten lieben als dich selbst. Es ist kein ander größeres Gebot, denn diese. * 3 Mos. 19, 18.

Matth. 22, 39. Joh. 13, 34. c. 15, 12, 17. Röm. 13, 9.

Gal. 5, 6, 14. c. 6, 2.

Eph. 5, 2. 1 Thess. 4, 9.

1 Petr. 1, 22.

32 Und der Schriftgelehrte

sprach zu ihm: Meister, du hast wahrlich recht geredet; denn es ist * Ein Gott, und ist kein anderer außer ihm.

* 5 Mos. 4, 35. c. 6, 4.

Jes. 45, 6.

33 Und denselbigen Lieben von ganzem Herzen, von ganzem Gemüthe, von ganzer Seele, und von allen Kräften, und Lieben seinen Nächsten als sich selbst, das ist mehr, denn Brandopfer und alle Opfer.

34 Da Jesus aber sahe, daß er vernünftig antwortete, sprach er zu ihm: Du bist nicht ferne von dem Reich Gottes. Und es durfte ihn Niemand weiter fragen.

35 Und Jesus antwortete, und sprach, da er lehrte im Tempel: * Wie sagen die Schriftgelehrten, Christus sei Davids Sohn? * Matth. 22, 44. Luc. 20, 41.

36 Er aber, David, spricht durch den heiligen Geist: * Der Herr hat gesagt zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis daß ich lege deine Feinde zum Schemel deiner Füße.

* Ps. 110, 1. Matth. 22, 44. sc.

37 Da heißt ihn ja David seinen Herrn; woher ist er denn sein Sohn? Und viel Volkes hörete ihn gerne.

38 Und er lehrte sie, und sprach zu ihnen: * Schet euch vor vor den Schriftgelehrten, die in langen Kleidern gehen, und lassen sich gerne auf dem Markt grüßen, * Matth. 23, 3. f.

Luc. 11, 43, c. 20, 46.

39 Und sitzen gerne oben an in den Schulen, und über Tische im Abendmahl;

40 * Sie fressen der Wittwen Häuser, und wenden langes Gebet vor. Dieselben werden be-

So mehr Verdammniß empfangen.

* Matth. 23, 14.

41 Und * Jesus setzte sich gegen den Gotteskasten, und schauete, wie das Volk Geld einlegte in den Gotteskasten. Und viele Reiche legten viel ein.

* 2 Kön. 12, 9. Luc. 21, 1.

42 Und es kam Eine arme Wittwe, und legte zwei Scherflein ein; die machen einen Heller.

43 Und er rief seine Jünger zu sich, und sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Diese arme Wittwe hat mehr in den Gotteskasten gelegt, denn Alle, die eingelegt haben.

44 Denn sie haben alle von ihrem Uebrigen eingelegt; diese aber hat von ihrer Armuth, Alles, was sie hat, ihre ganze Nahrung eingelegt.

Das 13. Capitel.

Von Zerstörung der Stadt Jerusalem und Ende der Welt.

Und da er aus dem Tempel gang, sprach zu ihm seiner Jünger einer: Meister, siehe, welche Steine und welch ein Bau ist das!

2 Und Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Siehest du wohl allen diesen großen Bau? * Nicht ein Stein wird auf dem andern bleiben, der nicht zerbrochen werde.

* Luc. 19, 44. sc.

3 Und * da er auf dem Ölberge saß gegen dem Tempel, fragten ihn besonders Petrus, und Jacobus, und Johannes, und Andreas:

* Luc. 21, 7.

4 Sage uns, wann wird das alles geschehen? Und was wird das Zeichen sein, wenn das alles soll vollendet werden?

5 Jesus antwortete ihnen, und fing an zu sagen: Sehet zu, daß euch nicht Jemand verführe!

6 Denn es werden Viele kommen unter meinem Namen, und sagen: „Ich bin Christus;“ und * werden Viele verführen.

* Jer. 14, 14.

7 Wenn ihr aber hören werdet von Kriegen und Kriegsgeschrei; so fürchtet euch nicht, denn es muß also geschehen. Aber das Ende ist noch nicht da.

8 Es wird * ein Volk über das andere empören, und ein Königreich über das andere. Und werden geschehen Erdbeben hin und wieder, und wird sein theure Zeit und Schrecken. Das ist der Noth Anfang.

* Matth. 24, 7.

9 Ihr aber sehet euch vor! Denn * sie werden euch überantworten vor die Rathhäuser und Schulen; und ihr müßet geklämpet werden, und vor Fürsten und Könige müßet ihr geführt werden, um meiner willen, zu einem Zeugniß über sie.

* Matth. 24, 9. Luc. 21, 12.

Joh. 16, 2.

10 Und das Evangelium muß zuvor geprediget werden unter allen Völkern.

11 * Wenn sie euch nun führen und überantworten werden; so forget nicht, was ihr reden sollt, und bedenket euch nicht zuvor, sondern was euch zu derselbigen Stunde gegeben wird, das redet. Denn ihr selbst es nicht, die da reden; sondern der heilige Geist.

* Matth. 10, 19.

Luc. 12, 11.

12 Es wird aber überantworten ein Bruder den andern zum Tode, und der Vater den Sohn, und die Kinder werden sich em-

hören, wider die Eltern, und werden sie helfen tödten.

13 Und werdet gehasset sein von Jedermann, um meines Namens willen. * Wer aber beharret bis an's Ende, der wird selig. * Matth. 24, 13.

14 Wenn ihr aber * sehen werdet den Greuel der Verwüstung, von dem der Prophet Daniel gesagt hat, daß er stehet, da er nicht soll. (wer es liest, der vernehme es;) alsdann wer in Judäa ist, der fliehe auf die Berge. * Matth. 24, 15. u.

15 Und * wer auf dem Dache ist, der steige nicht hernieder in das Haus, und komme nicht herein, etwas zu holen aus seinem Hause. * Luc. 17, 31.

16 Und wer auf dem Felde ist, der wende sich nicht um, seine Kleider zu holen.

17 Wehe aber den Schwängern und Säugern zu der Zeit!

18 Bittet aber, daß eure Flucht nicht geschehe im Winter.

19 Denn in diesen Tagen werden * solche Trübsale sein, als sie nie gewesen sind bis her, vom Anfang der Kreaturen, die Gott geschaffen hat; und als auch nicht werden wird.

* Dan. 12, 1. Joel 2, 2.

20 Und so der Herr diese Tage nicht verkürzt hätte, würde kein Mensch selig; aber um der Auserwählten willen, die er auserwählt hat, hat er diese Tage verkürzt.

21 Wenn nun * Jemand zu der Zeit wird zu euch sagen: „Siehe, hier ist Christus, siehe, da ist er;“ so glaubet nicht.

* Matth. 24, 23. Luc. 17, 23.

22 Denn * es werden sich erheben falsche Christi, und falsche Propheten, die Zeichen und Wun-

der thun, daß sie auch die Auserwählten verführen, so es möglich wäre. * 5 Mos. 13, 2.

Matth. 24, 24. Luc. 21, 8.

23 Ihr aber sehet euch vor! Siehe, ich habe es euch alles zuvor gesagt.

24 Aber zu der Zeit, nach dieser Trübsal, * werden Sonne und Mond ihren Schein verlieren.

* Jes. 13, 10.

25 Und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der Himmel werden sich bewegen.

26 Und dann werden sie * sehen des Menschen Sohn kommen in den Wolken, mit großer Kraft und Herrlichkeit.

* Dan. 7, 13.

27 Und dann wird er * seine Engel senden, und wird versammeln seine Auserwählten von den vier Winden, von dem Ende der Erde bis zum Ende der Himmel.

* Matth. 13, 41.

28 An * dem Feigenbaum lernet ein Gleichniß. Wenn jetzt seine Zweige saftig werden, und Blätter gewinnen; so wisset ihr, daß der Sommer nahe ist.

* Matth. 24, 32.

29 Also auch, wenn ihr * sehet, daß solches geschehet; so wisset, daß es nahe vor der Thür ist.

* v. 14.

30 Wahrlich, ich sage euch: Dies Geschlecht wird nicht vergehen, bis daß dies alles geschehe.

31 * Himmel und Erde werden vergehen; meine Worte aber werden nicht vergehen.

* Matth. 24, 35. u.

32 Von dem * Tage aber und der Stunde weiß Niemand, auch die Engel nicht im Himmel, auch der Sohn nicht; sondern allein der Vater. 008 * Matth. 24, 26.

23 **S**ehet zu, wachet und betet; denn ihr wisset nicht, wann es Zeit ist. * Matth. 25, 13. f. Luc. 12, 40.

24 **G**leich als ein Mensch, der über Land zog, und ließ sein Haus, und gab seinen Knechten Macht, seinem jeglichen sein Werk, und gebot dem Thürhüter, er sollte wachen. * Luc. 19, 12.

25 **S**o wachet nun; denn ihr wisset nicht, wann der Herr des Hauses kommt, ob er kommt am Abend, oder zu Mitternacht, oder am den Hahnenschrei, oder des Morgens;

26 **A**uf daß er nicht schnell komme, und finde euch schlafend.

27 **W**as ich aber euch sage, daß sage ich Allen: Wachet!

Das 14. Capitel.

Christi Salbung, Einsetzung des heiligen Abendmahls, Kampf im Garten, Gefängniß, Bekennniß vor Kalphas, Petri Sündenfall.

Und nach zweien Tagen war zu Ostern, und die Tage der süßen Brode. Und die Hohenpriester und Schriftgelehrten suchten, wie sie ihn mit List griffen und tödteten.

* Matth. 26, 2. Luc. 22, 1.

Joh. 13, 1.

1 **S**ie sprachen aber: Ja nicht auf das Fest, daß nicht ein Aufruhr im Volk werde?

2 **U**nd da er zu Bethanien war in Simons, des Aussätzigen, Hause, und saß zu Tisch; da kam ein Weib, die hatte ein Glas mit ungefüßtem und theuerem Nardeuwasser, und sie zerbrach das Glas, und goß es auf sein Haupt. * Matth. 26, 6. Luc. 7, 38. Joh. 11, 2. c. 12, 3.

4 **D**a waren Etliche, die wur-

den unwillig, und sprachen: Was soll doch dieser Unrath?

* Matth. 26, 8.

5 **M**an könnte das Wasser mehr denn um drei hundert Groschen verkauft haben, und dasselbe den Armen geben. Und murrten über sie.

6 **J**esus aber sprach: Laßt sie mit Frieden! Was bekümmert ihr sie? Sie hat ein gut Werk an mir gethan.

7 **I**hr habt allezeit Arme bei euch, und wenn ihr wollt, können ihr ihnen Gutes thun; mich aber habt ihr nicht allezeit.

* 5 Mos. 15, 11.

8 **S**ie hat gethan, was sie konnte; sie ist zuvor gekommen, meinen Leichnam zu salben zu meinem Begräbniß.

9 **W**ahrlich, ich sage euch: Wo dies Evangelium geprediget wird in aller Welt, da wird man auch das sagen zu ihrem Gedächtniß, das sie jetzt gethan hat.

10 **U**nd Judas Ischariott, einer von den Zwölfen, ging hin zu den Hohenpriestern, daß er ihn verriethe. * Matth. 26, 14.

Luc. 22, 3, 4.

11 **D**a sie das hörten, wurden sie froh, und verließen ihm das Geld zu geben. Und er suchte, wie er ihn füglich verriethe.

12 **U**nd am ersten Tage der süßen Brode, da man das Osterlamm opferte, sprachen seine Jünger zu ihm: Wo willst du, daß wir hingehen und bereiten, daß du das Osterlamm eßest?

* Matth. 26, 17. Luc. 22, 7, 8.

13 **U**nd er sandte seiner Jünger zweien, und sprach zu ihnen: Gehet hin in die Stadt, und es wird euch ein Mensch begegnen, der trägt einen Krug mit Wasser; folget ihm nach. * Luc. 22, 8.

14 Und wo er eingab, da sprach zu dem Hauswirth: Der Meister läßt dir sagen: Wo ist das Gasthaus, darinnen ich das Osterlamm esse mit meinen Jüngern?

15 Und er wird euch einen großen Saal zeigen, der gepflastert und bereitet ist; daselbst richtet für uns zu.

16 Und die Jünger gingen aus, und kamen in die Stadt, und fanden es, wie er ihnen gesagt hatte, und bereiteten das Osterlamm.

17 Am Abend aber *kam er mit den Zwölfen.

* Matth. 26, 20. u.

18 Und als sie zu Tische saßen, und aßen, sprach Jesus: *Wahrlich, ich sage euch: Einer unter euch, der mit mir isset, wird mich verrathen.

* Luc. 22, 21.

19 Und sie wurden traurig, und sagten zu ihm, einer nach dem andern: Bin ich's? Und der andere: Bin ich's?

20 Er antwortete, und sprach zu ihnen: Einer aus den Zwölfen, der mit mir in die Schüssel tauchet.

21 Zwar des Menschen Sohn gehet hin, wie von ihm geschrieben steht; wehe aber dem Menschen, durch welchen des Menschen Sohn verrathen wird! Es wäre demselben Menschen besser, daß er nie geboren wäre.

22 Und indem sie aßen, *nahm Jesus das Brod, dankte, und brach es, und gab es ihnen, und sprach: Nehmet, esset; das ist mein Leib.

* Matth. 26, 26. Luc. 22, 19.

1 Cor. 11, 23.

23 Und nahm den Kelch, und dankte, und gab ihnen den; und sie tranken alle daraus.

24 Und er sprach zu ihnen: Das ist mein Blut des neuen Testaments, das für Viele vergossen wird.

25 Wahrlich, ich sage euch, daß ich hinfort nicht trinken werde vom Gewächs des Weinstocks, bis auf den Tag, da ich es neu trinke, in dem Reich Gottes.

26 Und da sie den Lobgesang gesprochen hatten, *gingen sie hinaus an den Ölberg.

* Matth. 26, 30. Luc. 22, 32.

Joh. 18, 1.

27 Und Jesus sprach zu ihnen: Ihr werdet euch in dieser Nacht alle an mir ärgern. Denn es steht geschrieben: *Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe werden sich zerstreuen.

* Sach. 13, 7. Matth. 26, 31.

Joh. 16, 32.

28 Aber *nachdem ich aufgesteige, will ich vor euch hingehen in Galiläa.

* c. 16, 7.

Matth. 26, 32. c. 28, 10. 16.

29 Petrus aber sagte zu ihm: Und wenn sie sich alle ärgern, so wollte doch ich mich nicht ärgern.

30 Und Jesus *sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir, heute in dieser Nacht, ehe denn der Hahn zwei Mal krähet, wirst du mich drei Mal verleugnen.

* Matth. 26, 34. Luc. 22, 34.

Joh. 13, 38.

31 Er aber rebete noch weiter: Ja wenn ich auch mit dir sterben müßte, wollte ich dich nicht verleugnen. Desselbigem gleichen sagten sie alle.

32 Und sie *kamen zu dem Hofe, mit Namen Gethsemane. Und er sprach zu seinen Jüngern: Setzet euch hier, bis ich hingehe, und bete.

* Matth. 26, 36.

Luc. 22, 39. Joh. 18, 1.

33 Und nahm zu sich Petrum, und Jacobum, und Johannem, und sang an zu pittern und zu sagen.

34 Und sprach zu ihnen: "Reine Seele ist betrübt bis an den Tod; enthaltet euch hier, und machet."
"Matth. 26, 38.

Joh. 12, 27.

35 Und ging ein wenig fürbaß, "fiel auf die Erde, und betete, daß, so es möglich wäre, die Stunde vorüber ginge.

"Luc. 22, 41.

36 Und sprach: Abba, mein Vater, es ist "dir alles möglich, überhebe mich dieses Reichs; doch nicht was Ich will, sondern was D willst.

"Luc. 1, 37. "Matth. 26, 39,

Joh. 6, 38.

37 Und kam und fand sie schlafend. Und sprach zu Petro: Simon, schläfst du? Vermöchtest du nicht Eine Stunde zu wachen?

38 Wachtet "und betet, daß ihr nicht in Versuchung fallet. Der Geist ist willig; aber das Fleisch ist schwach.

"Matth. 26, 41.

39 Und ging wieder hin, und betete, und sprach dieselbigen Worte.

40 Und kam wieder, und fand sie abermal schlafend; denn ihre Augen waren voll Schlaf, und wußten nicht, was sie ihm antworteten.

41 Und er kam zum dritten Mal, und sprach zu ihnen: "Ach, wollt ihr nun schlafen und ruhen? Es ist genug, die Stunde ist gekommen. Siehe, des Menschen Sohn wird überantwortet in der Sünder Hände;

"Matth. 26, 45.

42 Stehet "auf, laßt uns ge-

hen; siehe, der mich verräth, ist nahe.

"Joh. 14, 31.

43 Und alsobald, da er noch redete; "kam herzu Judas, der Zwölften einer, und eine große Schaar mit ihm, mit Schwerdtern und mit Stangen, von den Hohenpriestern, und Schriftgelehrten und Ältesten.

"Matth. 26, 47. Luc. 22, 47

Joh. 18, 3.

44 Und der Verräther hatte ihnen ein Zeichen gegeben, und sagte: "Welchen ich küssen werde, der ist es; den greifet, und führet ihn gewiß.

45 Und da er kam, trat er bald zu ihm, und sprach zu ihm: Rabbi, Rabbi; "und küßete ihn.

"2 Sam. 20, 9.

46 Die aber legten ihre Hände an ihn, und griffen ihn.

47 Einer aber von denen, die dabei standen, zog "sein Schwerdt aus, und schlug des Hohenpriesters Knecht, und hieb ihm ein Ohr ab.

"Matth. 26, 51.

Luc. 22, 50.

48 Und Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Ihr seid ausgegangen, als zu einem Räuber, mit Schwerdtern und mit Stangen, mich zu fangen;

49 Ich bin täglich bei euch im Tempel gewesen, und habe gelehret, und ihr habt mich nicht gegriffen. Aber auf daß "die Schrift erfüllet werde.

"Ps. 69, 10.

50 Und die Jünger "verließen ihn alle, und flohen.

"Hos 19, 13.

51 Und es war ein Jüngling, der folgte ihm nach, der war mit Leinwand bekleidet auf der bloßen Haut; und die Jünglinge griffen ihn.

52 Er aber ließ die Leinwand

Johann, und Joh. Blas von ihnen.

53 Und sie *führten Jesum zu dem Hohenpriester, dahin zusammengekommen waren alle Hohenpriester, und Ältesten, und Schriftgelehrte.

* Matth. 26, 57. Luc. 22, 54.

Joh. 18, 13.

54 Petrus aber folgte ihm nach von ferne, bis hinein in des Hohenpriesters Pallast; und er war da, und saß bei den Knechten, und wärmete sich bei dem Licht.

55 Aber die * Hohenpriester und der ganze Rath suchten Zeugniß wider Jesum, auf daß sie ihn zum Tode brächten; und fanden nichts.

* Matth. 26, 59.

Apost. 6, 13.

56 Viele gaben falsch Zeugniß wider ihn; aber ihr Zeugniß stimmte nicht überein.

57 Und Etlliche standen auf, und gaben falsch Zeugniß wider ihn, und sprachen:

58 Wir haben gehöret, daß er sagte: * Ich will den Tempel, der mit Händen gemacht ist, abbrechen, und in dreien Tagen einen andern bauen, der nicht mit Händen gemacht sei.

* Joh. 2, 19, 2c.

59 Aber ihr Zeugniß stimmte noch nicht überein.

60 Und der Hohenpriester stand auf unter sie, und fragte Jesum, und sprach: Antwortest du nichts zu dem, das diese wider dich zeugen?

61 Er * aber schwieg stille, und antwortete nichts. Da fragte ihn der Hohenpriester abermal, und sprach zu ihm: Bist du Christus, der Sohn des Hochgelobten?

* Jes. 53, 7.

62 Jesus aber sprach: Ich

bin's. Und * ihr werdet sehen des Menschen Sohn sitzen zur rechten Hand der Kraft, und kommen mit des Himmels Wolken.

* Matth. 24, 30.

c. 26, 64. Luc. 22, 69.

* 1 Thess. 4, 16.

63 Da * zerriß der Hohenpriester seinen Rock, und sprach: Was bedürfen wir weiter Zeugen?

* 3 Mos. 10, 6.

64 Ihr habt gehöret die Gotteslästerung; was dünket euch? Sie aber * verdammeten ihn alle, daß er des Todes schuldig wäre.

* Jer. 26, 11.

65 Da * singen an Etlliche ihn zu verspotten, und zu verdecken sein Angesicht, und mit Häufeln zu schlagen, und zu ihm zu sagen: Weissage uns! Und die Knechte schlugen ihm in's Angesicht.

* Matth. 26, 67.

66 Und Petrus war daneben im Pallast; da kam * des Hohenpriesters Magd eine.

* Matth. 26, 69, 2c.

67 Und da sie sahe Petrus sich wärmen, schauete sie ihn an, und sprach: Und du warest auch mit dem Jesu von Nazareth.

68 Er leugnete aber, und sprach: Ich kenne ihn nicht, weiß auch nicht, was du sagest. Und er ging hinaus in den Vorhof; und der Hahn kräbete.

69 Und die * Magd sahe ihn, und hob abermal an zu sagen denen, die dabei standen: Dieser ist denen einer.

* Matth. 26, 71.

70 Und er leugnete abermal. Und nach einer kleinen Weile sprachen abermal zu Petro, die dabei standen: Wahrlich, du bist deren einer; denn du bist ein Galiläer, und deine Sprache lautet gleich also.

71 Es aber sang an sich zu verfluchen und zu schwören: Ich kenne den Menschen nicht, von dem ihr saget.

72 Und der Hahn krächete zum andern Mal. Da gedachte Petrus an das Wort, das Jesus zu ihm sagte: Ehe der Hahn zwei Mal krähet, wirst du mich drei Mal verleugnen. Und er hod an zu weinen.

* Matth. 26, 34. 75.

Luc. 22, 34.

Das 15. Capitel.

Christi Leiden vor Pilato, Krönung, Kreuzigung, Tod und Begräbniß.

Und bald am Morgen bliesen die Hohenpriester einen Rath mit den Ältesten und Schriftgelehrten, dazu der ganze Rath, und banden Jesus, und führten ihn hin, und überantworteten ihn Pilato.

* Matth. 27, 1. Luc. 22, 66.

Joh. 18, 28.

1 Und Pilatus fragte ihn: Bist du ein König der Juden? Er antwortete aber, und sprach zu ihm: Du sagest es.

* Joh. 18, 33.

2 Und die Hohenpriester beschuldigten ihn hart.

4 Pilatus aber fragte ihn abermal, und sprach: Antwortest du nichts? Siehe, wie hart sie dich verklagen! * Matth. 27, 13.

5 Jesus aber antwortete nichts mehr, also, daß sich auch Pilatus verwunderte.

* Jes. 53, 7.

6 Er pflegte aber ihnen auf das Osterfest Einen Gefangenen los zu geben, welchen sie beschreien.

* Joh. 18, 39.

7 Es war aber einer, genannt Barabbas, gefangen mit den

Missethätigen, die für Mord einen Mord begangen hatten.

8 Und das Volk ging hinauf, und bat, daß er thäte, wie er pflegte.

9 Pilatus aber antwortete ihnen: Wollt ihr, daß ich euch den König der Juden los gebe?

10 Denn er wußte, daß ihn die Hohenpriester aus Neid überantwortet hatten.

11 Aber die Hohenpriester reigten das Volk, daß er ihnen viel lieber den Barabbas los gäbe.

12 Pilatus aber antwortete wiederum, und sprach zu ihnen: Was wollt ihr denn, daß ich thue dem, den ihr schuldiget, er sei ein König der Juden?

* Joh. 18, 38.

13 Sie schreien abermal: Kreuzige ihn!

14 Pilatus aber sprach zu ihnen: Was hat er Uebels gethan? Aber sie schreien noch viel mehr: Kreuzige ihn!

15 Pilatus aber gedachte dem Volk genug zu thun, und gab ihnen Barabbas los, und überantwortete ihnen Jesus, daß er gegeißelt und gekreuziget würde.

16 Die Kriegsknechte aber führten ihn hinein in das Richthaus, und riefen zusammen die ganze Schaar;

* Matth. 27, 27.

17 Und zogen ihm einen Purpur an, und flochten eine dornene Krone, und setzten sie ihm auf;

* Joh. 19, 2.

18 Und sungen an ihn zu grüßen: Begrüßet seiest du, der Juden König!

19 Und schlugen ihm das Haupt mit dem Rohr, und speieten ihn, und fielen auf die Kniee, und beteten ihn an.

* Matth. 26, 67.

20 Und *da sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Purpur aus, und zogen ihm seine eigenen Kleider an, und führten ihn aus, daß sie ihn kreuzigten; * Matth. 27, 31.

21 Und *zwangen einen, der vorüber ging, mit Namen Simon von Kyrene, der vom Felde kam, (der ein Vater war Alexandri und Rufi,) daß er ihm das Kreuz trüge. * Matth. 27, 32. Luc. 23, 26.

22 Und sie brachten ihn * an die Stätte Golgatha, das ist verdolmetschet: Schädelstätte. * Matth. 27, 33. 1c.

23 Und *sie gaben ihm Myrrhen im Wein zu trinken; und er nahm's nicht zu sich. * Ps. 69, 22.

24 Und da sie ihn gekreuziget hatten; * theilten sie seine Kleider, und warfen das Loos darum, welcher was überkäme. * Ps. 22, 19. Matth. 27, 35. Luc. 23, 34. Joh. 19, 24.

25 Und es war um die dritte Stunde, da sie ihn kreuzigten.

26 Und es *war oben über ihn geschrieben, was man ihm Schuld gab, nämlich: ein König der Juden. * Matth. 27, 37.

27 Und sie kreuzigten mit ihm zween Mörder, einen zu seiner Rechten, und einen zur Linken.

28 Da ward die Schrift erfüllet, * die da sagt: Er ist unter die Uebelthäter gerechnet. * Jes. 53, 12.

29 Und die vorüber gingen, lästerten ihn, und schüttelten ihre Häupter, und sprachen: Psal dich, * wie fein zerbrichst du den Tempel, und bauest ihn in dreien Tagen!

Joh. 2, 19. 1c.

30 *Sich bis nun selber, und stetig herab vom Kreuz! * Luc. 23, 35.

31 Desselben gleichen die Hohenpriester verspotteten ihn unter einander, sammt den Schriftgelehrten, und sprachen: Er hat Andern geholfen, und kann ihm selber nicht helfen.

32 Ist er Christus, und König in Israel, so setze er nun vom Kreuz, daß wir sehen, und glauben. Und die mit ihm gekreuziget waren, schmäheten ihn auch.

33 Und *nach der sechsten Stunde ward eine Finsterniß über das ganze Land, bis um die neunte Stunde.

* Matth. 27, 45. Luc. 23, 44.

34 Und um die neunte Stunde rief Jesus laut, und sprach: * Eli, Eli, lama sabthani? das ist verdolmetschet: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? * Ps. 22, 2.

Matth. 27, 46.

35 Und Etliche, die dabei standen, da sie das hörten, sprachen sie: Siehe, er ruft den Elias.

36 Da lief einer, und füllte einen Schwamm mit * Essig und steckte ihn auf ein Rohr, und tränkte ihn, und sprach: Halt, laß leben, ob Elias komme, und ihn herab nehme. * Ps. 69, 22.

37 Aber Jesus *schrie laut, und verschied. * Joh. 19, 30.

38 Und *der Vorhang im Tempel geriß in zwei Stücke, von oben an bis unten aus.

* Matth. 27, 51.

39 Der *Hauptmann aber, der dabei stand, gegen ihm über, und sahe, daß er mit solchem Geschrei verschied, sprach er: Wahrlich, dieser Mensch ist Gottes Sohn gewesen!

Matth. 27, 54.

40 Und es waren auch Weiber da, die von ferne solches schaueten, unter welchen war Maria Magdalena, und Maria, des Kleinen Jacobus und Joses Mutter, und Salome.

* Matth. 27, 55.

41 Die ihm auch nachgefolget, da er in Galiläa war, und gebietet hatten, und viele andere, die mit ihm hinauf gen Jerusalem gegangen waren.

* Luc. 8, 2.

42 Und am Abend, deweil es der Rüsttag war, welcher ist der Vorfabbath,

43 Kam Joseph von Arimathea, ein ehrbarer Rathsherr, welcher auch auf das Reich Gottes wartete; der wagte es, und ging hinein zu Pilato, und bat um den Leichnam Jesu.

Matth. 27, 57. f. Luc. 23, 50. f.

Joh. 19, 38. f.

44 Pilatus aber verwunderte sich, daß er schon todt war; und rief den Hauptmann, und fragte ihn, ob er längst gestorben wäre?

45 Und als er es erkundet von dem Hauptmann, gab er Joseph den Leichnam.

46 Und er kaufte eine Leinwand, und nahm ihn ab, und wickelte ihn in die Leinwand, und legte ihn in ein Grab, das war in einen Fels gehauen, und wälzte einen Stein vor des Grabes Thür.

* Matth. 27, 60.

47 Aber Maria Magdalena, und Maria Joses schaueten zu, wo er hingelegt ward.

* Matth. 27, 61.

Das 16. Capitel.

Von Christi Auferstehung und Himmelfahrt.

Und da der Sabbath vergangen war, kauften Maria

Magdalena, und Maria Jacobus und Salome Spezeret, auf daß sie kämen und salbeten ihn.

* Matth. 28, 1. Luc. 24, 1.

2 Und sie kamen zum Grabe an einem Sabbath sehr frühe, da die Sonne aufging.

3 Und sie sprachen unter einander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Thür?

4 Und sie sahen dahin, und wurden gewahr, daß der Stein abgewälzt war; denn er war sehr groß.

5 Und sie gingen hinein in das Grab, und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein lang weiß Kleid an; und sie entsetzten sich.

* Matth. 28, 2. 3. Luc. 24, 4.

6 Er aber sprach zu ihnen: Entsetzet euch nicht. Ihr sucht Jesum von Nazareth, den Gekreuzigten; er ist auferstanden, und ist nicht hier. Siehe da, die Stätte, da sie ihn hinglegen.

* Matth. 28, 5.

7 Gehet aber hin, und saget es seinen Jüngern, und Petro, daß er vor euch hingehen wird in Galiläa; da werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

* Matth. 26, 32.

8 Und sie gingen schnell heraus, und flohen von dem Grabe; denn es war sie Zittern und Entsetzen angekommen, und sagten Niemand nichts, denn sie fürchteten sich.

9 Jesus aber, da er auferstanden war frühe am ersten Tage der Sabbath, erschien er am ersten der Maria Magdalena, von welcher er sieben Teufel ausgetrieben hatte.

10 Und sie ging hin, und verkündigte es denen, die mit ihm

gewesen waren, die da Feld trugen, und weineten.

11 Und dieselbigen, da sie hörten, daß er lebete, und wäre ihr erschienen, glaubten sie nicht.

12 Darnach, * da zween aus ihnen wandelten, offenbarte er sich unter einer andern Gestalt, da sie auf's Feld gingen.

* Luc. 24, 13.

13 Und dieselbigen gingen auch hin, und verkündigten das den andern; denen glaubten sie auch nicht.

14 Zuletzt, da die Elf zu Eische saßen, * offenbarte er sich, und hielt ihren Unglauben, und ihres Herzens Härteigkeit, daß sie nicht geglaubt hatten denen, die ihn gesehen hatten auferstanden;

* Luc. 24, 36.

Joh. 20, 19. 1 Cor. 15, 5, 7.

15 * Und sprach zu ihnen: Gehet hin in alle Welt, und prediget das Evangelium aller Kreatur.

* Matth. 28, 19. 1 Col. 1, 23.

16 * Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden; twer aber

nicht glaubet, der wird verdammet werden.

* Apost. 2, 38. 1 Joh. 3, 18, 36. c. 12, 48.

17 Die Zeichen aber, die da folgen werden denen, die da glauben, sind die: * In meinem Namen werden sie Teufel austreiben, mit * neuen Zungen reden,

* Apost. 16, 18.

† Apost. 2, 4, 11. c. 10, 46.

18 * Schlangen vertreiben, und so sie etwas Tödtliches trinken, wird es ihnen nicht schaden; auf die Kranken werden sie die Hände legen, so wird es besser mit ihnen werden.

* Luc. 10, 19. Apost. 28, 5, 8.

19 Und der Herr, nachdem er mit ihnen geredet hatte, * ward er aufgehoben gen Himmel, und sthet zur rechten Hand Gottes.

* Luc. 24, 51. Apost. 1, 9.

20 Sie aber gingen aus, und predigten an allen Orten; und der Herr * wirkte mit ihnen, und bekräftigte das Wort durch mitfolgende Zeichen.

* Apost. 3, 16. c. 14, 3.

Ebr. 2, 4.

Evangelium S. Lucä.

Das 1. Capitel.

Johannis Geburt und Kindheit.

¶ Sientmal sich es Viele unterwunden haben, zu stellen die Rede von den Geschichten, so unter uns ergangen sind;

2 Wie uns das gegeben haben, wie es vom Anfang selbst gesehen, und Diener des Wortes gewesen sind;

3 Habe * ich es auch für gut angesehen, nachdem ich es alles von Anbeginn erkundet habe,

daß ich es zu dir, mein guter Theophile, mit Fleiß ordentlich schriebe,

* Apost. 1, 1.

4 Auf daß du gewissen Grund erfahrest der Lehre, in welcher du unterrichtet bist.

5 Zu der Zeit * Herodis, des Königs Judäa's, war ein Priester von der * Ordnung Abia's, mit Namen Zacharias, und sein Weib von den Töchtern Aarons, welche hieß Elisabeth.

* Matth. 2, 1. 1 Chron. 25, 10.

6 **Und** waren aber alle beide fromm vor Gott, und gingen in allen Geboten und Satzungen des Herrn untadelig.

* Hiob 1, 1. 8.

7 **Und** sie hatten kein Kind, denn Elisabeth war unfruchtbar, und waren beide wohl betaget.

8 **Und** es begab sich, da er des Priesteramts pflegte vor Gott, zu der Zeit seiner Ordnung.

9 **Nach** Gewohnheit des Priesterthums, und an ihm war, daß er räuchern sollte; ging er in den Tempel des Herrn.

* 2 Mos. 30, 7.

10 **Und** die ganze Menge des Volks war draußen, und betete unter der Stunde des Räucherens.

* 3 Mos. 16, 17.

1 Rbn. 7, 12.

11 **Es** erschien ihm aber der Engel des Herrn, und stand zur rechten Hand am Räuchaltar.

* 2 Mos. 30, 1.

12 **Und** als Zacharias ihn sah, erschrak er, und es kam ihm eine Furcht an.

* Richt. 13, 6. 20.

Dan. 10, 7. 8.

13 **Aber** der Engel sprach zu ihm: Fürchte dich nicht, Zacharias, denn dein Gebet ist erhört, und dein Weib Elisabeth wird dir einen Sohn gebären, des Namen sollst du Johannes heißen.

* Apst. 10, 31.

14 **Und** du wirst des Freude und Bonne haben, und Viele werden sich seiner Geburt freuen.

* v. 58.

15 **Denn** er wird groß sein vor dem Herrn, Wein und stark Getränke wird er nicht trinken, und er wird noch in Mutterleibe erfüllt werden mit dem heiligen Geist.

16 **Und** er wird der Stuber von

Israel viele zu Gott, ihrem Herrn, belehren.

17 **Und** er wird vor ihm hergehen im Geist und Kraft Elias zu belehren die Herzen der Väter zu den Kindern, und die Ungläubigen zu der Klugheit der Gerechten, zurichten dem Herrn ein bereitet Volk.

18 **Und** Zacharias sprach zu dem Engel: Wobel soll ich das erkennen? Denn ich bin alt, und mein Weib ist betaget.

* 1 Mos. 17, 17.

19 **Der** Engel antwortete und sprach zu ihm: Ich bin Gabriel, der vor Gott steht, und bin gesandt, mit dir zu reden, daß ich dir solches verkündigte;

* Dan. 8, 16. c. 9, 21.

1 Rbn. 17, 1. Ps. 103, 20.

Offenb. 7, 11.

20 **Und** siehe, du wirst verstummen, und nicht reden können, bis auf den Tag, da dies geschehen wird; darum, daß du meinen Worten nicht geglaubet hast, welche sollen erfüllet werden zu ihrer Zeit.

21 **Und** das Volk wartete auf Zacharias, und verwunderte sich, daß er so lange im Tempel verjog.

22 **Und** da er heraus ging, konnte er nicht mit ihnen reden. Und sie merkten, daß er ein Gesicht gesehen hatte im Tempel. Und er winkte ihnen, und blieb stumm.

23 **Und** es begab sich, da die Zeit seines Amts aus war, ging er heim in sein Haus.

* v. 39.

24 **Und** nach den Tagen ward sein Weib Elisabeth schwanger, und verbarg sich fünf Monate, und sprach:

25 **Also** hat mir der Herr gethan in den Tagen, da es mich

angesehen hat, daß er meine Schmach unter den Menschen von mir nähme.

26 Und im sechsten Monat ward der Engel Gabriel gesandt von GOTT in eine Stadt in Galiläa, die heißt Nazareth,

27 Zu einer Jungfrau, * die vertrauet war einem Manne, mit Namen Joseph, vom Hause Davids; und die Jungfrau hieß Maria.

* c. 2, 5.

Matth. 1, 18.

28 Und der Engel kam zu ihr hinein, und sprach: Begrüßet feiest du, Holdselige! Der Herr ist mit dir, du Gebenedeiete unter den Weibern.

29 Da sie ihn aber sahe, erschrak sie über seiner Rede, und gedachte: Welch ein Gruß ist das?

30 Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria, du hast Gnade bei Gott gefunden.

31 Stehe, du wirst schwanger werden im Leibe, und einen Sohn gebären, des Namen sollst du Jesus heißen.

* Jes. 7, 14. u.

† Matth. 1, 21.

32 Der wird groß, und ein Sohn des Höchsten genannt werden, und Gott der Herr wird ihm den Stuhl seines Vaters David geben;

* Jes. 9, 7. † 2 Sam. 7, 12. u.

33 Und er wird ein König sein über das Haus Davids ewiglich, und seines Königreichs wird kein Ende sein.

* Dan. 4. 31. c. 7, 14.

Mich. 4. 7.

34 Da sprach Maria zu dem Engel: Wie soll das zugehen?

statemal ich von keinem Mann weiß.

35 Der Engel antwortete, und sprach zu ihr: * Der heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum auch das Heilige, das von dir geboren wird, wird Gottes Sohn genannt werden.

* Matth. 1, 18. 20. † Dan. 9, 24.

36 Und siehe, Elisabeth, deine Gefreundte, ist auch schwanger mit einem Sohne, in ihrem Alter, und gehet jetzt im sechsten Monat, die im Geschrei ist, daß sie unfruchtbar sei.

* Jes. 54, 6.

37 Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich.

* 1 Mos. 18, 14. Job 42, 2. Ps. 135, 5. 6. Jer. 32, 17. 27. Sach. 8, 6. Luc. 18, 27.

Röm. 4, 21.

38 Maria aber sprach: Stehe, ich bin des Herrn Magd; mir geschehe, wie du gesagt hast. Und der Engel schied von ihr.

39 Maria aber stand auf in den Tagen, und ging auf das Gebirge endelich, zu der Stadt Juda's.

* Jos. 21, 11.

40 Und kam in das Haus Zacharias, und grüßte Elisabeth.

41 Und es begab sich, als Elisabeth den Gruß Mariä hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leibe. Und Elisabeth ward des heiligen Geistes voll,

* v. 15.

42 Und rief laut, und sprach: * Gebenedeiet bist Du unter den Weibern, und gebenedeiet ist die Frucht deines Leibes.

* v. 22.

Richt. 5, 24.

43 Und woher kommt mir das, daß die Mutter meines Herrn zu mir kommt?

44 Siehe, da ich die Stimme

leines Graßes hörte, hüpfte mit Freuden das Kind in meinem Leibe.

45 Und *s fertig bist du, die du geglaubet hast! Denn es wird vollendet werden, was dir gesagt ist von dem HErrn.

*c. 11, 28. Job. 20, 29.

46 Und Maria sprach: *Meine Seele erhebet v'n HErrn.

*2 Mos. 15, 2.

47 *Und mein Geist freuet sich Gottes, i meines Heilandes. *1 Sam. 2, 1.

1 Sab. 3, 18.

48 Denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd *angesehen. Stehe, von nun an werden mich *selig preisen alle Knecht-kinder.

*1 Mos. 30, 13.

49 Denn er hat *große Dinge an mir gethan, der da mächtig ist, und des Name heilig ist.

*Ps. 126, 2, 3.

50 Und *seine Barmherzigkeit währet immer für und für, bei denen, die ihn fürchten.

*2 Mos. 20, 6. c. 34, 6, 7.

Ps. 25, 6. Ps. 100, 5.

Ps. 103, 13, 17.

51 Er *übet Gewalt mit seinem Arm, und zerstreuet, die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn.

*Jes. 51, 9.

c. 52, 10. 12 Sam. 22, 28.

Ps. 89, 11. Obab. 3, 4.

1 Petr. 5, 5.

52 *Er stößet die Gewaltigen vom Stuhl, und erhebet die Niedrigen.

*Ps. 147, 6. 11 Sam. 2, 7, 8.

2 Sam. 6, 21, 22. Job 5, 11.

53 *Die Hungrigen fül-

let er mit Gütern, und läßt die Reichen leer.

*Ps. 34, 11. Ps. 107, 9.

Matth. 5, 3, 6. 1 Job. 10, 11.

Evh. 1, 3.

54 *Er denket der Barmherzigkeit und hilft seinem Diener Israel auf;

*5 Mos. 7, 7, 8. Jes. 30, 18.

Jer. 31, 20. 1 Jes. 41, 8.

55 Wie er geredet hat unsern Vätern, Abraham *und seinem Samen ewiglich.

*1 Mos. 17, 7, 19. c. 18, 18.

56 Und Maria blieb bei ihr drei Monate; darnach lehrte sie wiederum heim.

57 Und Elisabeth kam ihre Zeit, daß sie gebären sollte; und sie gebar einen Sohn.

58 Und ihre Nachbarn und Freunde hörten, daß der HErr große Barmherzigkeit an ihr gethan hatte, und freueten sich mit ihr.

59 Und es begab sich am *achten Tage, kamen sie zu beschneiden das Kindlein; und riefen ihn nach seinem Vater Zacharias.

*1 Mos. 17, 12. 3 Mos. 12, 3.

60 Aber seine Mutter antwortete, und sprach: Mit nichts, sondern er soll Johannes heißen.

61 Und sie sprachen zu ihr: Ist doch Niemand in deiner Freundschaft, der also heiße.

62 Und sie winkten seinem Vater, wie er ihn wollte heißen lassen.

63 Und er forderte ein Täfelchen, schrieb, und sprach: Er heißt Johannes. Und sie verwunderten sich alle.

64 *Und alsobald ward sein Mund und seine Zunge aufgethan, und redete, und lobete Gott.

Google Marc. 7, 35.

65 Und es kam eine Furcht über

Alle Raßbarn; und diese Geschichte ward alle ruchtbar auf dem ganzen jüdischen Gebirge.

66 Und Alle, die es hörten, nahmen es zu Herzen, und sprachen: Was, meinst du, will aus dem Kindlein werden? Denn die Hand des Herrn war mit ihm. * Ezech. 1, 3. c. 3, 22.

67 Und sein Vater Zacharias ward des heiligen Geistes voll, weisfagte, und sprach:

* 2 Petr. 1, 21.

68 Gelobet sei der Herr, der Gott Israels, denn er hat besucht und erlöset sein Volk.

* Ps. 41, 14. Ps. 72, 18.

* Matth. 1, 21.

69 Und hat uns aufgerichtet ein Horn des Heils, in dem Hause seines Dieners David.

* Ps. 132, 17.

70 Als er vor Zeiten geredet hat durch den Mund seiner heiligen Propheten; * Jes. 35, 4. Jer. 23, 6.

71 Daßer uns errettete von unsern Feinden, und von der Hand Aller, die uns hassen; * Ps. 106, 10.

72 Und die Barmherzigkeit erzeigte unsern Vätern, und gedächte an seinen heiligen Bund, * 1 Mos. 17, 7. 3 Mos. 26, 42.

73 Und an den Eid, den er geschworen hat unserm Vater Abraham, uns zu geben;

* 1 Mos. 22, 16. Mich. 7, 20.

74 Daß wir, erlöset aus der Hand unserer Feinde, ihm thieneten ohne Furcht unser Lebenlang,

* Gal. 1, 4. Tit. 2, 12, 14.

* Ebr. 9, 14.

75 In Heiligkeit und Gerechtigkeit, die ihm gefällig ist. * Col. 1, 22.

76 Und du Kindlein wirst ein Prophet des Höchsten heißen; du wirst vor dem Herrn hergehen, daß du seinen Weg bereitest, * Matth. 3, 3.

77 Und Erkenntnis des Heils gebest seinem Volk, die da ist in Vergebung ihrer Sünden;

* Jer. 31, 34. www.gutenberg.org

78 Durch die herzliche Barmherzigkeit unsers Gottes, durch welche uns besucht hat der Ausgang aus der Höhe, * 4 Mos. 24, 17. Mal. 4, 2.

79 Auf daß er erscheine denen, die da sitzen in Finsterniß und Schatten des Todes, und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens.

* Jes. 9, 2.

80 Und das Kindlein wuchs, und ward stark im Geist, und war in der Wüste, bis daß er sollte hervor treten vor das Volk Israel.

Das 2. Capitel.

Christi Geburt, Beschreibung, Darstellung, Unterredung im Tempel.

Es begab sich aber zu der Zeit, daß ein Gebot vom Kaiser Augustus ausging, daß alle Welt geschähret würde.

2 Und diese Schähung war die allererste, und geschah zu der Zeit, da Cyrenius Landpfleger in Syrien war.

3 Und Jedermann ging, daß er sich schähren ließe, ein Jeglicher in seine Stadt.

4 Da machte sich auch auf Joseph aus Galilãa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land, zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum, das er von dem Hause und Geschlecht Davids war. * Mich. 5, 1.

5 Auf das er sich schägen ließe mit Maria, * seinem vertrauten Weibe. Die war schwanger. * c. 1, 27.

6 Und als sie daseibst waren, kam die Zeit, daß sie gebären sollte.

7 Und sie * gebar ihren ersten Sohn, und wickelte ihn in Bindeln, und legte ihn in eine Krippe, denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge. * Matth. 1, 25.

8 Und es waren Hirten in derselbigen Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihrer Heerde.

9 Und siehe, des HErrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des HErrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr.

10 Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht; siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird;

11 Denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus der HErr in der Stadt Davids.

12 Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Bindeln gewickelt, und in einer Krippe liegend.

13 Und alsobald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerschaaren, die lobeten Gott, und sprachen:

* Dan. 7, 10.

14 Ehre sei Gott in der

Höhe, und * Friede auf Erden, und den Menschen ein Wohlgefallen! * Jes. 57, 19. Luc. 19, 38.

Eph. 2, 14, 17.

15 Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten unter einander: Laßt uns nun gehen gen Bethlehem, und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der HErr kund gethan hat.

* 2 Mos. 3, 3.

16 Und sie kamen eilend, und fanden beide, Mariam und Joseph, dazu das Kind in der Krippe liegend.

* Matth. 2, 11.

17 Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches * zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. * v. 10, 11.

18 Und Alle, vor die es kam, wunderten sich der Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten.

19 Maria aber * behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. * v. 51.

20 Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott um Alles, das sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

21 Und da * acht Tage um waren, daß das Kind beschnitten wurde; da ward sein Name genannt Jesus, * welcher genannt war von dem Engel, ehe denn er im Mutterleibe empfangen ward. * 1 Mos. 17, 12.

† Luc. 1, 31.

22 Und da die Tage ihrer Reinigung nach dem Gesetz * Moses kamen; brachten sie ihn gen Jerusalem, auf daß sie ihn darstellten dem HErrn;

* 3 Mos. 12, 2, f.

23 (Wie denn geschrieben steht

in dem Gesetz des HErrn: * U-
lerlei Männlein, das zum ersten
die Mutter bricht, soll dem HErrn
geheiligt heißen;)

* 2 Mos. 13, 2. c. 22, 29.

24 Und daß sie gäben das
Opfer, nachdem gesagt ist * im
Gesetz des HErrn, ein paar
Turteltauben, oder zwei junge
Lauben. * 3 Mos. 12, 8.

25 Und siehe, ein Mensch war
zu Jerusalem, mit Namen Si-
meon; und derselbe Mensch war
fromm und gottesfürchtig, und
wartete auf den * Trost Israels,
und der heilige Geist war in
ihm; * 1 Mos. 5, 29.

26 Und ihm war eine Antwort
geworden von dem heiligen Geist,
er sollte den Tod nicht sehen, er
hätte denn zuvor den Christ des
HErrn gesehen.

27 Und kam aus Auzagen des
Geistes in den Tempel. Und
da die Eltern das Kind Iesus
in den Tempel brachten, daß sie
für ihn thäten, wie man pflegt
nach dem Gesetz;

28 Da nahm er ihn auf seine
Arme, und lobete Gott, und
sprach:

29 HErr, nun * lässest du
beinen Diener im Frie-
den fahren, wie du ge-
sagt hast;

* 1 Mos. 46, 30.

30 Denn meine Augen
haben * deinen Heiland
gesehen, * c. 3, 6.

31 Welchen du bereitet
Fast vor allen * Büßern,
* Jes. 11, 10. c. 49, 6.

32 Ein * Licht, zu er-
leuchten die Heiden, und
zum Preis deines Volkes
Israel. * Jes. 42, 6.

c. 49, 6.

33 Und sein Vater und Mut-

ter wunderten sich des, das von
ihm geredet ward.

34 Und * Simeon segnete sie,
und sprach zu Maria, seiner
Mutter: Siehe, dieser wird ge-
seht * zu einem Fall und Auser-
stehen vieler in Israel, und zu
einem Zeichen, dem widerspro-
chen wird, * Jes. 8, 14.

c. 28, 16. Matth. 21, 42.

Nhm. 9, 33.

35 Und es wird ein Schwert
durch deine Seele bringen,) auf
daß vieler Herzen Gedanken of-
fensdar werden.

36 Und es war eine Prophetin,
Hanna, eine Tochter Phanuels,
vom Geschlecht Aser, die war
wohl betaget, und hatte gelebt
sieben Jahre mit ihrem Manne,
nach ihrer Jungfrauschaft.

37 Und war nun eine Wittwe
bei vier und achtzig Jahren, die
kam * nimmer vom Tempel, die-
nete Gott mit Fasten und Be-
ten Tag und Nacht.

* 1 Tim. 5, 5. 11 Sam. 1, 22.

38 Dieselbige trat auch hinzu
zu derselbigen Stunde, und pries
den HErrn, und redete von ihm
zu Allen, die auf die Erlösung
zu Jerusalem warteten.

39 Und da sie es alles voll-
endet hatten nach dem Gesetz des
HErrn; lehrten sie wieder in
Galiläa, zu ihrer Stadt Naza-
reth.

40 Aber das Kind * wuchs, und
ward stark im Geist, voller
Weisheit; und Gottes Gnade
war bei ihm.

* v. 52. c. 1, 80.

41 Und seine Eltern gingen
alle Jahre gen Jerusalem auf
das * Osterfest.

* 2 Mos. 34, 23. 5 Mos. 16, 16.

42 Und da er zwölf Jahre alt
war, gingen sie hinauf gen Je-

zufahren, nach Gewohnheit des Festes.

43 Und da die Tage vollendet waren, und sie wieder zu Hause gingen, blieb das Kind Jesus in Jerusalem, und seine Eltern wußten es nicht.

44 Sie meineten aber, er wäre unter den Gefährten, und kamen eine Tagereise, und suchten ihn unter den Bekannten und Bekannten.

45 Und da sie ihn nicht fanden, gingen sie wiederum gen Jerusalem, und suchten ihn.

46 Und es begab sich nach dreien Tagen, fanden sie ihn im Tempel sitzen mitten unter den Lehrern, daß er ihnen zuhörete, und sie fragte.

47 Und alle, die ihm zuhöreten, verwunderten sich seines Verstandes und seiner Antwort.
Matth. 7, 28. Marc. 1, 22.

48 Und da sie ihn sahen, entsetzten sie sich. Und seine Mutter sprach zu ihm: Mein Sohn, warum hast du uns das gethan? Siehe, dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen gesucht.
1 Mos. 12, 13.

49 Und er sprach zu ihnen: Was ist es, daß ihr mich gesucht habt? Wisset ihr nicht, daß ich sein muß in dem, das meines Vaters ist?

50 Und sie verstanden das Wort nicht, das er mit ihnen redete.

51 Und er ging mit ihnen hin, und kam gen Nazareth, und war ihnen unterthan. Und seine Mutter behielt alle diese Worte in ihrem Herzen.
v. 19. 1 Mos. 37, 11.

52 Und Jesus nahm zu an Weisheit, Alter und Gnade bei Gott und den Menschen.
1 Sam. 2, 26.

Das 3. Capitel.

Johannis Busspredigt und Zeugniß von Christo. Christi Taufe und Geburtstinte.

In dem fünfzehnten Jahr des Kaisertums Kaisers Titus, da Pontius Pilatus Landespfleger in Judäa war, und Herodes ein Vierfürst in Galiläa, und sein Bruder Philippus ein Vierfürst in Ituräa und in der Gegend Trachonitis und Lyfania ein Vierfürst in Abilene.

2 Da Hannas und Kaiphas Hohenpriester waren: da geschah der Befehl Gottes zu Johannes, Zacharias Sohn, in der Wüste.

3 Und er kam in alle Gegend um den Jordan, und predigte die Taufe der Buße, zur Vergeltung der Sünden;

Matth. 3, 1, 2. Marc. 1, 4.

4 Wie geschrieben stehet in dem Buch der Rede Jesaias, des Propheten, der da sagt: „Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn, und machet seine Steige richtig!“
Jes. 40, 3.

5 Alle Thäler sollen voll werden, und alle Berge und Hügel sollen erniedriget werden, und was trumm ist, soll richtig werden, und was uneben ist, soll schlichter Weg werden.

6 Und alles Fleisch wird den Heiland Gottes sehen.“

Jes. 52, 10.

7 Da sprach er zu dem Volk, das hinaus ging, daß es sich von ihm taufen ließe: „Ihr Otterngezüchte, wer hat denn euch gewieken, daß ihr dem zukünftigen Jora entrinnen werdet?“

Matth. 3, 7.

8 Sehet zu, thut rechtschaffen

Früchte der Buße, und nehmet euch nicht vor, zu sagen: Wir haben Abraham zum Vater. Denn ich sage euch: Gott kann dem Abraham aus diesen Steinen Kinder erwecken.

9 Es ist schon die Art den Bäumen an die Wurzel gelegt; welcher Baum nicht gute Früchte bringet, wird abgehauen und in das Feuer geworfen.

* Matth. 3, 10. 11.

10 Und das Volk fragte ihn, und sprach: Was sollen wir denn thun?

11 Er antwortete, und sprach zu ihnen: Wer zweien Röcke hat, der gebe dem, der keinen hat; und wer Speise hat, thue auch also.

* 1 Joh. 3, 17.

12 Es kamen auch die Pharisäer, daß sie sich taufen ließen, und sprachen zu ihm: Meister, was sollen denn wir thun?

13 Er sprach zu ihnen: Fordert nicht mehr, denn gesetzt ist.

* Matth. 21, 31.

14 Da fragten ihn auch die Kriegsknechte, und sprachen: Was sollen denn wir thun? Und er sprach zu ihnen: Thut Niemand Gewalt noch Unrecht, und laßt euch begnügen an eurem Solde.

* 3 Mos. 19, 13.

15 Als aber das Volk im Wahn war, und dachten alle in ihren Herzen von Johanne, ob er vielleicht Christus wäre;

16 Antwortete Johannes, und sprach zu Allen: Ich taufe euch mit Wasser; es kommt aber ein Stärkerer nach mir, dem ich nicht genugsam bin, daß ich die Riemen seiner Schuhe auflöse. Der wird euch mit dem heiligen Geist und mit Feuer taufen;

* Matth. 3, 11. 12.

17 In desselben Hand ist die Wurfsschaukel, und er wird seine Tenne fegen, und wird den Walzen in seine Scheure sammeln, und die Spreu wird er mit ewigem Feuer verbrennen.

18 Und viel anders mehr vernahmete und verkündigte er dem Volk.

19 Herodes aber, der Vierfürst, da er von ihm gestraft ward, um Herodias willen, seines Bruders Weib, und um alles Uebels willen, das Herodes that;

* Marc. 6, 17. 18.

20 Ueber das alles legte er Johannem gefangen.

* Matth. 11, 2.

21 Und es begab sich, da sich alles Volk taufen ließ, und Jesus auch getauft war, und betete, daß sich der Himmel aufthat;

* Matth. 3, 16. Marc. 1, 10. Job. 1, 32.

22 Und der heilige Geist fuhr hernieder in leiblicher Gestalt auf ihn, wie eine Taube; und eine Stimme kam aus dem Himmel, die sprach: Du bist mein Lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.

* c. 9, 35.

23 Und Jesus ging in das dreißigste Jahr, und ward gehalten für einen Sohn Josephs, welcher war ein Sohn Elis,

24 Der war ein Sohn Matthat's, der war ein Sohn Levi's, der war ein Sohn Melchi's, der war ein Sohn Janna's, der war ein Sohn Josephs,

25 Der war ein Sohn Mattathias, der war ein Sohn Amos, der war ein Sohn Nahums, der war ein Sohn Eli's, der war ein Sohn Range's,

26 Der war ein Sohn Matthat's, der war ein Sohn Mattathias, der war ein Sohn Semei's, der

war ein Sohn Josepht, der war ein Sohn Juda's,

27 Der war ein Sohn Johanna's, der war ein Sohn Resia's, der war ein Sohn Jorobabels, der war ein Sohn Salathiels, der war ein Sohn Neri's,

28 Der war ein Sohn Melchi's, der war ein Sohn Abdi's, der war ein Sohn Kosams, der war ein Sohn Elmodams, der war ein Sohn Hers,

29 Der war ein Sohn Jose's, der war ein Sohn Eliezers, der war ein Sohn Jorems, der war ein Sohn Matthä's, der war ein Sohn Levi's,

30 Der war ein Sohn Simons, der war ein Sohn Juda's, der war ein Sohn Josepht, der war ein Sohn Jonams, der war ein Sohn Eliakims,

31 Der war ein Sohn Melea's, der war ein Sohn Menams, der war ein Sohn Mattathians, der war ein Sohn Nathans, der war ein Sohn Davids,
* 2 Sam. 5, 14.

32 Der war ein Sohn Jesse's, der war ein Sohn Obeds, der war ein Sohn Boas, der war ein Sohn Salmons, der war ein Sohn Nabassons,
* Ruth 4, 22.

33 Der war ein Sohn Aminadabs, der war ein Sohn Arams, der war ein Sohn Etroms, der war ein Sohn Phares, der war ein Sohn Juda's,
* 1 Mos. 29, 35.

34 Der war ein Sohn Jakobs, der war ein Sohn Isaaks, der war ein Sohn Abrahams, der war ein Sohn Ibarabs, der war ein Sohn Nachors,
* 1 Mos. 21, 2, 3. 11 Mos. 11, 26. 1 Chron. 1, 26, 27.

35 Der war ein Sohn Seruchs, der war ein Sohn Raguabu's, der war ein Sohn Phaleg's, der war ein Sohn Ebers, der war ein Sohn Sala's,

36 Der war ein Sohn Calnans, der war ein Sohn Arphachads, der war ein Sohn Sem's, der war ein Sohn Nochs, der war ein Sohn Lamechs,
* 1 Mos. 11, 10.
† 1 Mos. 5, 25.

37 Der war ein Sohn Mathusalabs, der war ein Sohn Enochs, der war ein Sohn Jareds, der war ein Sohn Maleleels, der war ein Sohn Calnans,

38 Der war ein Sohn Enos, der war ein Sohn Seths, der war ein Sohn Adams, der war Gottes,
* 1 Mos. 5, 3.

Das 4. Capitel.

Christus wird versucht, predigt, und thut Wunder.

Jesus aber, voll heiligen Geistes, kam wieder von dem Jordan, und ward vom Geist in die Wüste geführt;
* Matth. 4, 1, 1c.

2 Und ward vierzig Tage lang von dem Teufel versucht. Und er aß nichts in denselbigen Tagen; und da dieselbigen ein Ende hatten, hungerte ihn darnach.
* 2 Mos. 34, 28.

3 Der Teufel aber sprach zu ihm: Bist du Gottes Sohn, so sprich zu dem Stein, daß er Brod werde.

4 Und Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Es steht geschrieben: Der Mensch lebt nicht allein vom Brod, sondern von einem jeglichen Wort Gottes.
* 5 Mos. 8, 3.

5 Und der Teufel führte ihn

auf einen hohen Berg, und wies ihm alle Reiche der ganzen Welt in einem Augenblick;

6 Und sprach zu ihm: Diese Macht will ich dir alle geben, und ihre Herrlichkeit; denn sie ist mir übergeben, und ich gebe sie, welchem ich will.

7 So Du nun mich willst anbeten, so soll es alles dein sein.

8 Jesus antwortete ihm, und sprach: Hebe dich weg von mir, Satan; es steht geschrieben: Du sollst Gott, deinen Herrn, anbeten, und ihm alleine dienen.

* 5 Mos. 6, 13. c. 10, 12, 20.

9 Und er führte ihn gen Jerusalem, und stellte ihn auf des Tempels Rinne, und sprach zu ihm: Bist du Gottes Sohn, so laß dich von hinnen hinunter;

10 Denn es steht geschrieben: Er wird befehlen seinen Engeln von dir, daß sie dich bewahren,

11 Und auf den Händen tragen, auf daß du nicht etwa deinen Fuß an einen Stein stoßest.

* Ps. 91, 11, 12.

12 Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Es ist gesagt: Du sollst Gott, deinen Herrn, nicht versuchen.

* 5 Mos. 6, 16, 17.

13 Und da der Teufel alle Versuchung vollendet hatte, wich er von ihm eine Zeitlang.

14 Und Jesus kam wieder in des Geistes Kraft in Galiläa, und das Gerücht erscholl von ihm durch alle umliegenden Dörfer.

* Matth. 4, 12, 23.

15 Und Er lehrte in ihren Schulen, und ward von Jedermann gepriesen.

16 Und er kam gen Nazareth, da er erzogen war, und ging in die Schule nach seiner Gewohn-

heit am Sabbatstage, und stand auf, und wollte lesen.

* Matth. 13, 54. Marc. 6, 1. 1. Reg. 8, 4, 5.

17 Da ward ihm das Buch des Propheten Jesajas gereicht. Und da er das Buch herum warf, fand er den Ort, da geschrieben steht:

18 Der Geist des Herrn ist bei mir, deshalb er mich gesalbet hat, und gesandt, zu verkündigen das Evangelium den Armen, zu heilen die zerstoßenen Herzen, zu predigen den Gefangenen, daß sie los sein sollen, und den Blinden das Gesicht, und den Hergeschlagenen, daß sie frei und ledig sein sollen,

* Jes. 61, 1.

19 Und zu predigen das angenehme Jahr des Herrn.

20 Und als er das Buch zuthat, gab er es dem Diener, und setzte sich. Und Aller Augen, die in der Schule waren, sahen auf ihn.

21 Und er fing an zu sagen zu ihnen: Heute ist diese Schrift erfüllet vor euren Ohren.

22 Und sie gaben alle Zeugniß von ihm, und wunderten sich der holdseligen Worte, die aus seinem Munde gingen, und sprachen: Ist das nicht Josephs Sohn?

* Matth. 13, 55. Marc. 6, 3. Job. 6, 42.

23 Und er sprach zu ihnen: Ihr werdet freilich zu mir sagen dies Sprichwort: „Nur, bist dir selber;“ denn wie große Dinge haben wir gehört, zu Saver-naum geschehen! Thue also auch hier in deinem Vaterlande.

* Matth. 4, 13.

24 Er aber sprach: Wahrlich, ich sage euch: * Kein Prophet ist angenehm in seinem Vaterlande.
* Matth. 13, 57. Marc. 6, 4. Joh. 4, 44.

25 Aber in der Wahrheit sage ich euch: Es waren viele Wittwen in Israel zu * Elias Zeiten, da der Himmel verschlossen war drei Jahre und sechs Monate, da eine große Thenerung war im ganzen Lande;

* 1 Kön. 17, 1. 9. c. 18, 1. f. Jac. 5, 17.

26 Und zu deren keiner ward Elias gesandt, denn allein gen Sarepta der Sidonier, zu einer Wittwe.

27 Und viele Ausfägige waren in Israel zu des Propheten Elia Zeiten; und deren keiner ward gereinigt, als allein * Naaman aus Syrien.

* 2 Kön. 5, 14.

28 Und sie wurden voll Borns alle, die in der Schule waren, da sie das hörten.

29 Und standen auf, und stiegen ihn zur Stadt hinaus, und führten ihn auf einen Hügel des Berges, darauf ihre Stadt gebaut war, daß sie ihn hinab kürzten.

30 Aber Er * ging mitten durch sie hinweg,

Joh. 8, 59.

31 Und * kam gen Capernaum in die Stadt Galiläa's, und lehrte sie an den Sabbathen.

* Matth. 4, 13. Marc. 1, 21. Joh. 2, 12.

32 Und sie * verwunderten sich seiner Lehre; denn seine Rede war gewaltig

* Matth. 7, 28. 29. c. 22, 22. 33. Marc. 1, 22. Joh. 7, 46.

33 Und es war ein Mensch in der Schule, besessen mit einem

unsaubern Teufel. Und er schrie laut,

34 Und sprach: Halt, was haben wir mit dir zu schaffen, Jesus von Nazareth? Du bist gekommen uns zu verderben. Ich weiß, wer du bist, nämlich der * Heilige Gottes.

* Marc. 1, 24. Luc. 1, 35.

35 Und Jesus bedrohte ihn, und sprach: Verstumme, undahre aus von ihm! Und der Teufel warf ihn mitten unter sie, und fuhr von ihm aus, und that ihm keinen Schaden.

36 Und es kam eine Furcht über sie alle, und redeten mit einander, und sprachen: Was ist das für ein Ding? Er gebietet mit Macht und Gewalt den unsaubern Geistern, und sie fahren aus.

37 Und es erscholl sein Geschrei in alle Dörfer des umliegenden Landes.

38 Und er stand auf aus der Schule, und kam in Simonis Haus. Und Simonis Schwieger war mit einem harten Fieber behaftet, und sie baten ihn für sie.

* Matth. 8, 14. 16.

39 Und er trat zu ihr, und gebot dem Fieber, und es verließ sie. Und bald stand sie auf, und dienete ihnen.

40 Und da die Sonne untergegangen war, alle die, * so Kranke hatten, mit mancherlei Seuchen brachten sie zu ihm. Und er legte auf einen jeglichen die Hände, und machte sie gesund.

* Matth. 8, 16. Marc. 1, 32.

41 Es truhren auch die Teufel aus von vielen, schriegen und sprachen: Du bist Christus, der Sohn Gottes. Und er bedrohte sie, und ließ sie nicht reden;

denn sie wußten, daß er Christus war.

42 Da es aber Tag ward, ging er hinaus an eine wüste Stätte; und das Volk suchte ihn, und kamen zu ihm, und hielten ihn auf, daß er nicht von ihnen ginge.

43 Er aber sprach zu ihnen: Ich muß auch andern Städten das Evangelium predigen vom Reich Gottes; denn dazu bin ich gesandt.

44 Und er predigte in den Schulen Galiläa's.

Das 5. Capitel.

Von Petri Fischzuge, einem Aussätzigen und Sichtbrüchigen. Matthäi Beruf, und der Jünger Fasten.

Es begab sich aber, da sich das Volk zu ihm drang, zu hören das Wort Gottes; und Er stand am See Genesareth,

Marc. 1, 16.

2 Und sahe zwei Schiffe am See stehen; die Fischer aber waren ausgetreten, und wuschen ihre Netze:

3 Trat er in der Schiffe eines, welches Simonis war, und bat ihn, daß er es ein wenig vom Lande führete. Und er setzte sich, und lehrte das Volk aus dem Schiff.

4 Und als er hatte aufgehört zu reden, sprach er zu Simon: Fahre auf die Höhe und werfet eure Netze aus, daß ihr einen Zug thut.

5 Und Simon antwortete, und sprach zu ihm: Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet, und nichts gefangen; aber auf dein Wort will ich das Netz auswerfen.

6 Und da sie das thaten, be-

schlossen sie eine große Menge Fische, und ihr Netz zerriß.

7 Und sie winkten ihren Gesellen, die im andern Schiff waren, daß sie kämen, und halfen ihnen ziehen. Und sie kamen, und füllten beide Schiffe voll, also, daß sie sunten.

8 Da das Simon Petrus sahe, fiel er Jesu zu den Knien, und sprach: Herr, gebe von mir hinaus; ich bin ein sündiger Mensch.

9 Denn es war ihn ein Schrecken angekommen, und Alle, die mit ihm waren, über diesen Fischzug, den sie mit einander gethan hatten;

10 Desselbigen gleichen auch Jacobum und Johannem, die Söhne Zebedai. Simonis Gesellen. Und Jesus sprach zu Simon: Fürchte dich nicht; denn von nun an wirst du Menschen fangen.

Marc. 1, 17.

11 Und sie führten die Schiffe zu Lande, und verließen Alles, und folgten ihm nach.

Matth. 19, 27.

12 Und es begab sich, da er in einer Stadt war, siehe, da war ein Mann voll Aussatzes. Da der Jesus sahe, fiel er auf sein Angesicht, und bat ihn, und sprach: Herr, willst du, so kannst du mich reinigen.

Matth. 8 2. Marc. 1, 40.

13 Und er streckte die Hand aus, und rührte ihn an, und sprach: Ich will es thun, sei gereinigt! Und alsobald ging der Aussatz von ihm.

14 Und Er gebot ihm, daß er es Niemand sagen sollte; sondern gehe hin, und zeige dich dem Priester, und opfere für deine Reinigung, wie Moses geboten hat, ihnen zum Zeugnis.

Digitized by * 3 Mos 14, 2. sc.

15 Es kam aber die Sage von ihm je weiter aus; und kam viel Volks zusammen, daß sie ihn hörten, und durch ihn gesund würden von ihren Krankheiten.

16 Er aber entwich in die Wüste, und betete.

• Marc. 1, 35.

17 Und es begab sich auf einen Tag, daß er lehrte, und saßen da die Pharisäer und Schriftgelehrten die da gekommen waren aus allen Märkten in Galiläa und Judäa, und von Jerusalem. Und die Kraft des Herrn ging von ihm, und half Jedermann.

18 Und siehe, etliche Männer brachten einen Menschen auf einem Bette, der war gichtbrüchig; und sie suchten, wie sie ihn hinein brächten, und vor ihn legten.

• Matth. 9, 2.

• Marc. 2, 3. Apost. 9, 31.

19 Und da sie vor dem Volk nicht fanden, an welchem Ort sie ihn hinein brächten; stiegen sie auf das Dach, und ließen ihn durch die Ziegel hernieder mit dem Bettlein, mitten unter sie, vor Jesus.

20 Und da er ihren Glauben sah, sprach er zu ihm: Mensch, deine Sünden sind dir vergeben.

• Jer. 5, 3.

† Luc. 7, 48.

21 Und die Schriftgelehrten und Pharisäer fingen an zu denken, und sprachen: Wer ist der, daß er Gotteslästerung redet? Wer kann Sünde vergeben, kann allein Gott?

• Matth. 9, 3. Jes. 43, 25.

22 Da aber Jesus ihre Gedanken merkte, antwortete er, und sprach zu ihnen: Was denket ihr in euren Herzen?

23 Welches ist leichter zu sagen: Dir sind deine Sünden ver-

geben? oder zu sagen: Stehe auf und wandle?

• Matth. 9, 5.

24 Auf daß ihr aber wisset, daß des Menschen Sohn Macht hat auf Erden Sünden zu vergeben, sprach er zu dem Gichtbrüchigen: Ich sage dir, stehe auf, und hebe dein Bettlein auf, und gehe heim!

25 Und alsobald stand er auf vor ihren Augen, und hob das Bettlein auf, darauf er gelegen war, und ging heim, und pries Gott.

26 Und sie entsetzten sich alle, und priesen Gott, und wurden voll Furcht, und sprachen: Wir haben heute seltsame Dinge gesehen.

27 Und darnach ging er aus, und sah einen Zöllner, mit Namen Levis, am Zoll sitzen, und sprach zu ihm: Folge mir nach.

• Matth. 9, 9.

• Marc. 2, 14.

28 Und er verließ Alles, stand auf, und folgte ihm nach.

29 Und der Levis richtete ihm ein groß Mahl zu in seinem Hause, und viele Zöllner und Andere saßen mit ihm zu Tische.

• Matth. 9, 10.

30 Und die Schriftgelehrten und Pharisäer murrten wider seine Jünger, und sprachen: Warum esset und trinket ihr mit den Zöllnern und Sündern?

• c. 7, 39.

31 Und Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Die Gesunden bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken;

32 Ich bin gekommen, zu rufen die Sünder zur Buße, und nicht die Gerechten.

• Matth. 9, 13.

32 Sie aber sprachen zu ihm: Warum fasten Johannes Jünger so oft, und beten so viel, desgleichen gleichen der Pharisäer Jünger; aber deine Jünger essen und trinken?

Matth. 9, 14. Marc. 2, 18.

34 Er aber sprach zu ihnen: Ihr möget die Hochzeitleute nicht zum Fasten treiben, so lange der Bräutigam bei ihnen ist;

35 Es wird aber die Zeit kommen, daß der Bräutigam von ihnen genommen wird; dann werden sie fasten.

36 Und er sagte zu ihnen ein Gleichniß: Niemand rißt einen Lappen vom neuen Kleide auf ein alt Kleid; wo anders, so reißt das Neue, und der Lappe vom Neuen reimet sich nicht auf das Alte.

37 Und Niemand fasset Most in alte Schläuche; wo anders, so zerreißt der Most die Schläuche, und wird verschüttet, und die Schläuche kommen um;

38 Sondern den Most soll man in neue Schläuche fassen, so werden sie beide behalten.

39 Und Niemand ist, der vom alten trinkt, und wolle bald des neuen; denn er spricht: Der alte ist milder.

Das 6. Capitel.

Von ausgerauften Aehren, verdorrter Hand, der Apostel Beruf, und Christi Jesopredigt.

Und es begab sich auf einen Astersabbath, daß er durch's Getreide ging; und seine Jünger rauften Aehren aus, und aßen, und rieben sie mit den Händen.

Matth. 12, 1. Marc. 2, 23. Etliche aber der Pharisäer

sprachen zu ihnen: Warum thut ihr das sich nicht geziemet zu thun auf die Sabbathe?

3 Und Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Habt ihr nicht das gelesen, das David that, da ihn hungerte, und die mit ihm waren?

4 Wie er zum Hause Gottes einging, und nahm die Eaubrode, und aß, und gab auch denen, die mit ihm waren; die doch Niemand durfte essen, ohne die Priester allein.

1 Sam. 21, 6. 1c.

5 Und sprach zu ihnen. Des Menschen Sohn ist ein Herr auch des Sabbathes.

Matth. 12, 8.

6 Es geschah aber auf einem andern Sabbath, daß er ging in die Schule, und lehrte. Und da war ein Mensch, des rechte Hand war verdorret.

12 Mos. 29, 33. 3 Mos. 24, 9.

7 Aber die Schriftgelehrten und Pharisäer hielten auf ihn, ob er auch hellen würde am Sabbath, auf daß sie eine Sache zu ihm fänden.

1c. 14 J. Marc. 3, 1. f.

8 Er aber merkte ihre Gedanken, und sprach zu dem Menschen mit der dürren Hand: Stehe auf und tritt hervor! Und er stand auf, und trat dahin.

9 Da sprach Jesus zu ihnen: Ich frage euch, was ziemet sich zu thun auf die Sabbathe, Gutes oder Böses, das Leben erhalten oder verderben?

10 Und er sahe sie alle umher an, und sprach zu dem Menschen: Streck aus deine Hand! Und er that es. Da ward ihm seine Hand wieder zurecht gebracht, gesund wie die andere.

11 Sie aber wurden ganz un-
sinnig; und beredeten sich mit
einander, was sie ihm thun woll-
ten.

12 Es begab sich aber zu der
Zeit, daß er ging auf einen
Berg, zu beten; und er blieb
über Nacht in dem Gebet zu
Gott.

13 Und da es Tag ward, rief
er seine Jünger, und erwählte
ihrer zwölf, welche er auch Apo-
stel nannte: c. 9, 1.

Marc. 3, 13. 14.

14 Simon, welchen er Petrus
nannte, und Andream, seinen
Bruder, Jacobum und Johan-
nem, Philippum und Bartholo-
mäum.

15 Matthäum und Thomam,
Jacobum, Alphai Sohn, Si-
mon, genannt Zelotes,

16 Judam, Jacobi Sohn, und
Judam Ischariots, den Verrä-
ther.

17 Und er ging hernieder mit
ihnen, und trat auf einen Platz
im Felde, und der Haufe seiner
Jünger, und eine große Men-
ge des Volks von allem jüdischen
Lande, und Jerusalem, und Ty-
rus und Sidon, am Meer ge-
legen. Matth. 4, 25.

18 Die da gekommen waren,
thun zu hören, und daß sie gebel-
let würden von ihren Sünden,
und die von unsaubern Geistern
angetrieben wurden, die wurden
gestaub.

19 Und alles Volk begehrte
ihn anzurühren; denn es gieng
Kraft von ihm, und heilte sie
alle.

20 Und Er hob seine Augen
auf über seine Jünger, und
sprach: Selig seid ihr Armen;
denn das Reich Gottes ist euer.
Matth. 5, 3. f.

21 Selig seid ihr, die ihr hier
hungert; denn ihr sollt satt
werden. † Selig seid ihr, die
ihr hier weinet; denn ihr wer-
det lachen. Offenb. 7, 16.

1 Ps. 126, 5. 6. Jes. 61, 3.

22 Selig seid ihr, so euch die
Menschen hassen, und euch ab-
sondern, und schelten euch, und
verwerfen euren Namen, als ei-
nen boshaftigen, um des Men-
schen Sohnes willen.

23 Freuet euch also, und
hüpfet; denn siehe, euer Lohn
ist groß im Himmel. Desglei-
chen thaten ihre Väter den Pro-
pheten auch.

24 Aber dagegen, wehe euch
Reichen; denn ihr habt euren
Trost dahin. Amos 6, 1.

Jac. 5, 1.

25 Wehe euch, die ihr voll
seid; denn euch wird hungern.
Wehe euch, die ihr hier lachet;
denn ihr werdet weinen und heu-
len. Jes. 10, 16.

26 Wehe euch, wenn euch Je-
dermann wohl redet. Desglei-
chen thaten ihre Väter den fal-
schen Propheten auch.

27 Aber ich sage euch, die ihr
zuhöret: Liebet eure Feinde;
thut denen wohl, die euch haf-
sen;

28 Segnet die, so euch verflu-
chen; bittet für die, so euch bo-
selbigen.

29 Und wer dich schlägt auf ei-
nen Backen, dem biete den an-
dern auch dar; und wer dir den
Mantel nimmt, dem wehre nicht
auch den Rock.

30 Wer dich bittet, dem gib;
und wer dir das Deine nimmt,
da fordere es nicht wieder.

5 Mos. 15, 7.

31 Und wie ihr wollt,
daß euch die Leute thun

solten: also thut ihnen
gleich auch ihr.

• Matth. 7, 12.

32 Und so ihr liebet, die euch
lieben; was Danks habt ihr
davon? Denn die Sünder lie-
ben auch ihre Liebhaber.

• Matth. 5, 46.

33 Und wenn ihr euren Wohl-
thätern wohl thut; was Danks
habt ihr davon? Denn die
Sünder thun dasselbige auch.

34 Und wenn ihr leihet, von
denen ihr hoffet zu nehmen;
was Danks habt ihr davon?
Denn die Sünder leihen den
Sündern auch, auf daß sie Glei-
ches wieder nehmen.

• 3 Mos. 25, 35. Matth. 5, 42.

35 Doch aber liebet eure Fein-
de; thut wohl und leihet, daß
ihr nichts dafür hoffet: so wird
euer Lohn groß sein, und werdet
Änder des Allerhöchsten sein.
Denn Er ist gütig über die Un-
dankbaren und Boshaftigen.

• Ps. 37, 26.

36 Darum seid barmherzig,
wie auch euer Vater barmher-
zig ist.

• 2 Mos. 34, 6.

Ps. 103, 8, 13.

37 • Richtet nicht, so werdet ihr
auch nicht gerichtet. Verdam-
met nicht, so werdet ihr auch
nicht verdammet. Vergebet, so
wird euch vergeben.

• Röm. 2, 1.

38 Gebet, so wird euch gegeben.
Ein voll, gebrückt, gerüttelt und
überflüssig Maas wird man in
euren Schoos geben; denn
eben mit dem Maas, da ihr
mit messet, wird man euch wie-
der messen.

• Marc. 4, 24, 25.

39 Und er sagte ihnen ein
Gleichniß: Mag auch ein Blind-
er einem Blinden den Weg

weisen? Werden sie nicht alle
beide in die Grube fallen?

40 Der Junger ist nicht über
seinen Meister; wenn der Jun-
ger ist wie sein Meister, so ist er
vollkommen.

• Job. 15, 20, 21.

41 • Was siehest du aber einen
Splitter in deines Bruders
Auge, und des Balkens in dei-
nem Auge wirst du nicht ge-
wahr?

• Matth. 7, 3.

42 Oder wie kannst du sagen zu
deinem Bruder: „Halt stille,
Bruder, ich will den Splitter,
aus deinem Auge ziehen;“ und
du siehest selbst nicht den Balken
in deinem Auge? Du Heuch-
ler, ziehe zuvor den Balken aus
deinem Auge; und beseehe dann,
daß du den Splitter aus deines
Bruders Auge ziehest.

• Matth. 5, 7.

43 Denn es ist kein guter
Baum, der faule Frucht trage;
und kein fauler Baum, der gute
Frucht trage.

44 Ein jeglicher Baum wird an
seiner eigenen Frucht erkannt.
Denn man lesset nicht Reigen
von den Dornen, auch so lesset
man nicht Trauben von den
Heden.

45 Ein guter Mensch bringet
Gutes hervor aus dem guten
Schatz seines Herzens; und ein
boshafter Mensch bringet Bö-
ses hervor aus dem bösen Schatz
seines Herzens. Denn was das
Herz voll ist, des geyet der Mund
über.

• Matth. 12, 35.

46 Was heisset ihr mich aber
Herr Herr, und thut nicht, was
ich euch sage?

• Matth. 7, 21.

47 Wer zu mir kommt, und hö-
ret meine Rede, und thut sie,
den will ich euch zeigen, wenn er
gleich ist.

• Röm. 2, 13.

46 Er ist gleich einem Menschen, der ein Haus bauete, und grub tief, und legte den Grund auf den Fels. Da aber Gewässer kam, da riß der Strom zum Hause zu, und mochte es nicht bewegen; denn es war auf den Fels gegründet.

49 Wer aber höret, und nicht thut, der ist gleich einem Menschen, der ein Haus bauete auf die Erde ohne Grund; und der Strom riß zu ihm zu, und es fiel bald, und das Haus gewann einen großen Riß.

Das 7. Capitel.

Von des Hauptmanns Knechte, dem Jüngling zu Rain, Johanne und seinen Jüngern, und der großen Sünderin.

Nachdem er aber vor dem Volk ausgerebet hatte, ging er gen Capernaum.

2 Und eines Hauptmanns Knecht lag todtkrank, den er werth hielt. ^{Matth. 8, 5.}

3 Da er aber von Jesu hörte, sandte er die Aeltesten der Juden zu ihm, und bat ihn, daß er läme und seinen Knecht gesund machte.

4 Da sie aber zu Jesu kamen, baten sie ihn mit Fleiß, und sprachen: Er ist es werth, daß du ihm das erzeigest;

5 Denn er hat unser Volk lieb, und die Schule hat er uns erbauet.

6 Jesus aber ging mit ihnen hin. Da sie aber nun nicht ferne von dem Hause waren, kannte der Hauptmann Freunde zu ihm, und ließ ihm sagen: ^{Luc. 7, 6.} Herr, bemühe dich nicht, ich bin nicht werth, daß du unter mein Dach gehest;

^{Matth. 8, 8.}

7 Darum ist auch mich selbst nicht würdig geachtet habe, daß ich zu dir läme; sondern sprich ein Wort, so wird mein Knecht gesund.

8 Denn auch ich bin ein Mensch, der Obrigkeit unterthan, und habe Kriegsknechte unter mir, und spreche zu einem: „Gehe hin!“ so gehet er hin; und zum andern: „Komm her!“ so kommt er; und zu meinem Knechte: „Thue das!“ so thut er's.

9 Da aber Jesus das hörte, verwunderte er sich seiner, und wandte sich um, und sprach zu dem Volk, das ihm nachfolgte: Ich sage euch, solchen Glauben habe ich in Israel nicht gefunden.

10 Und da die Gesandten wiederum zu Hause kamen, fanden sie den kranken Knecht gesund.

11 Und es begab sich darnach, daß er in eine Stadt mit Namen Rain ging; und seiner Jünger gingen viele mit ihm, und viel Volks.

12 Als er aber nahe an das Stadthor kam, siehe, da trug man einen Todten heraus, der ein einiger Sohn war seiner Mutter; und sie war eine Witwe, und viel Volks aus bey Stadt ging mit ihr.

^{1 Kön. 17, 17.}

13 Und da sie der Herr sahe, ^{Luc. 7, 13.} sammerte ihn derselbigen, und sprach zu ihr: ^{Luc. 7, 14.} Weine nicht!

14 Und trat hinzu, und rührte den Sarg an; und die Träger standen. Und er sprach: Jüngling, ich sage dir, stehe auf!

^{Marc. 5, 41.}

15 Und der Todte richtete sich

auf, und fing an zu reden. Und
er gab ihn seiner Mutter.

* 2. Abn. 4, 36.

16 Und es kam sie alle eine
Furcht an, und priesen Gott,
und sprachen: Es ist ein großer
Prophet unter uns aufgestanden,
und *Gott hat sein Volk heim-
gesucht.

* c. 1, 68.

17 Und diese Rede von ihm er-
schallte im das ganze jüdische Land,
und in alle umliegende Länder.

18 Und es verkündigten Jo-
hanni seine Jünger das alles.
Und er lief zu sich seiner Jünger
zuweilen,

* Matth. 11, 2. f.

19 Und sandte sie zu Jesus,
und ließ ihm sagen: Bist Du,
der da kommen soll, oder sollen
wir eines Andern warten?

20 Da aber die Männer zu ihm
kamen, sprachen sie: Johannes,
der Täufer, hat uns zu dir ge-
sandt, und läßt dir sagen: Bist
Du, der da kommen soll, oder
sollen wir eines Andern war-
ten?

21 Zu derselbigen Stunde aber
machte er Viele gesund von Gei-
schen, und Plagen, und bösen
Geistern, und vielen Blinden
schenkte er das Gesicht.

22 Und Jesus antwortete, und
sprach zu ihnen: Gehet hin, und
verkündiget Johanni, was ihr
gesehen und gehöret habt: *Die
Blinden sehen, die Lahmen ge-
hen, die Aussätzigen werden
reinh, die Tauben hören, die
Toten stehen auf, den Armen
wird das Evangelium gepredi-
get;

* Jes. 35, 5.

Matth. 11, 5.

23 Und *selig ist, der sich
nicht ärgert an mir.

* Matth. 11, 6.

24 Da aber die * Boten Jo-
hannis hingingen, fing Jesus

an zu reden zu dem Volk von
Johanne: Was seib ihr hinaus-
gegangen in die Wüste zu sehen?
Wolltet ihr ein Rohr sehen,
das vom Winde beweget wird?

* Matth. 11, 7.

25 Oder was seib ihr hinaus-
gegangen zu sehen? Wolltet
ihr einen Menschen sehen in
weichem Kleibern? Sehet, die
in herrlichen Kleibern und Läu-
sten leben, die stah in den könig-
lichen Höfen.

26 Oder was seib ihr hinaus-
gegangen zu sehen? Wolltet
ihr einen Propheten sehen? Ja,
ich sage euch, der da mehr ist,
denn ein Prophet.

27 Er ist es, von dem geschrie-
ben stehet: *„Siehe, Ich sende
meinen Engel vor deinem An-
gesicht her, der da bereiten soll
deinen Weg vor dir.“

* Mal. 3, 1. Matth. 11, 10.

Matth. 1, 2.

28 Denn ich sage euch, daß ir-
der denen, die von Weibern ge-
boren sind, ist kein * größerer
Prophet, denn Johannes, der
Täufer; der aber Kleiner ist im
Reich Gottes, der ist größer,
denn er.

* c. 1, 15.

29 Und alles Volk, das ihn
hörte, und die Jöllner, gaben
Gott Recht, und ließen sich
taufen mit der Taufe Johan-
nis.

30 Aber die Pharisäer und
Schriftgelehrten *verachteten
Gottes Rath wider sich selbst,
und ließen sich nicht von ihm
taufen.

* Apost. 13, 46.

31 Aber der Herr sprach:
*Wem soll ich die Menschen die-
ses Geschlechts vergleichen? Und
wem sind sie gleich?

* Matth. 11, 16.

32 Sie sind gleich den Kindern,

de auf dem Markt sitzen, und rufen gegen einander, und sprechen: Wir haben euch geoffen, und ihr habt nicht getanzt; wir haben euch geklaget, und ihr habt nicht geweinet.

33 Denn * Johannes, der Täufer, ist gekommen, und aß nicht Brod, und trank keinen Wein; so sagt ihr: Er hat den Teufel.
* Matth. 3, 4.

34 Des Menschen Sohn ist gekommen, isset und trinket; so sagt ihr: Siehe, der Mensch ist ein Fresser und Weinsäufer, der Böllner und Sünder Freund.

35 Und * die Weisheit muß sich rechtfertigen lassen von allen ihren Kindern,
* Matth. 11, 19.

36 Es hat ihn aber der Pharisäer einer, daß er mit ihm aße. Und er ging hineto in des Pharisäers Haus, und setzte sich zu Tische.

37 Und siehe, ein Weib war in der Stadt, die war eine Sünderin. Da sie vernahm, daß er zu Tische saß in des Pharisäers Hause, brachte sie ein Glas mit Salben,

38 Und trat hinten zu seinen Füßen, und weinete, und fing an ihre Füße zu waschen mit Thränen, und mit den Haaren ihres Hauptes zu trocknen, und küßete seine Füße, und salbete sie mit Salben.

39 Da aber das der Pharisäer sah, der ihn geladen hatte, sprach er bei sich selbst, und sagte: Wenn dieser ein Prophet wäre, so wüßte er, wer und welche Frau das ist, die ihn anrühret; denn sie ist eine Sünderin.

40 Jesus antwortete und sprach zu ihm: Simon, ich habe dir et-

was zu sagen. Er aber sprach: Meister, sage an.

41 Es hatte ein Wucherer zweien Schuldener. Einer war schuldig fünf hundert Groschen, der andere funfzig.

42 Da sie aber nicht hatten zu bezahlen, * schenkte er es beiden. Sage an, welcher unter denen wird ihn am meisten lieben?
* Col. 2, 13.

43 Simon antwortete, und sprach: Ich achte, dem er am meisten geschenkt hat. Er aber sprach zu ihm: Du hast recht geurtheilt.

44 Und er wandte sich zu dem Weibe, und sprach zu Simon: Liebest du dies Weib? Ich bin gekommen in dein Haus, du hast mir nicht Wasser gegeben zu meinen Füßen; die aber hat meine Füße mit Thränen gewaschen, und mit den Haaren ihres Hauptes getrocknet.

* 1 Mos. 18, 4.
45 Du hast mir keinen * Fuß gegeben; diese aber, nachdem sie herein gekommen ist, hat sie nicht abgelaßen, meine Füße zu küssen.
* Röm. 16, 16.

46 Du hast mein Haupt nicht mit Del gesalbet; sie aber hat meine Füße mit Salben gesalbet.

47 Derhalben sage ich dir: Ihr sind viele Sünden vergeben, denn sie hat viel geliebet; welchem aber wenig vergeben wird, der liebet wenig.

48 Und er sprach zu ihr: * Die sind deine Sünden vergeben.
* Matth. 9, 2.

49 Da gingen an, die mit zu Tische saßen, und sprachen bei sich selbst: * Wer ist dieser, der auch die Sünden vergibt?
* Matth. 9, 3.

• 10 Er aber sprach zu dem Wet-
de: 'Dein Glaube hat dir ge-
holfen; gehe hin mit Frieden.

* c. 8, 48. c. 17, 19.

Matth. 5, 34.

Das 8. Capitel.

Vom Samen des Wortes Got-
tes, des Meeres Ungestüm,
Besessenen, franken Weibe,
und Jairi Töchterlein.

Und es begab sich darnach, daß
Er reisete durch Städte und
Märkte, und predigte und ver-
kündigte das Evangelium vom
Reich Gottes; und die Zwölfe
mit ihm.

2 Dazu * etliche Weiber, die er
gesund hatte gemacht von den
bösen Geistern und Krankheiten,
nämlich Maria, die da Magda-
lena heißt, von welcher waren sie-
ben Teufel ausgefahren,

* Matth. 15, 40. c. 16, 9.

3 Und Johanna, das Weib
Chusa's, des Pflegers Herodis,
und Susanna, und viele andere,
die ihm Handreichung thaten von
ihrer Habe.

4 Da nun viel Volks bei ein-
ander war, und aus den Städ-
ten zu ihm eilten, sprach er
" durch ein Gleichniß:

* Matth. 13, 3. Marc. 4, 2.

5 Es ging ein Säemann aus
zu säen seinen Samen; und in-
dem er säete, fiel etliches an den
Weg, und ward verreten, und
die Vögel unter dem Himmel
frassen es auf.

6 Und etliches fiel auf den Fels;
und da es aufging, verdorrte
es, darum, daß es nicht Saft
hatte.

7 Und etliches fiel mitten un-
ter die Dornen; und die Dor-
nen gingen mit auf, und erstich-
ten es.

8 Und etliches fiel auf ein gut
Land; und es ging auf, und
trug "hundertfältige Frucht. Da
er das sagte, rief er: Wer Oh-
ren hat zu hören, der höre!

* 1 Mos. 26, 12.

9 Es fragten ihn aber seine
Jünger, und sprachen, was die-
ses Gleichniß wäre?

10 Er aber sprach: Euch ist es
gegeben, zu wissen das Geheim-
niß des Reichs Gottes; den
Andern aber in Gleichnissen
daß sie es nicht sehen, ob sie es
schon sehen, und nicht verstehen,
ob sie es schon hören.

* Jes. 6, 9, 10. Matth. 13, 14.

Marc. 4, 12. Job. 12, 40.

Apost. 28, 26.

11 Das ist aber das Gleichniß:
Der Same ist das Wort Got-
tes.

12 Die aber an dem Wege sind,
das sind, die es hören; darnach
kommt der Teufel, und nimmt
das Wort von ihrem Herzen,
auf daß sie nicht glauben und
selig werden.

13 Die aber auf dem Fels, sind
die: wenn sie es hören, nehmen
sie das Wort mit Freuden an;
und die haben nicht Wurzel:
eine Zeitlang glauben sie, und
zu der Zeit der Anfechtung fal-
len sie ab.

14 Das aber unter die Dornen
fiel, sind die, so es hören, und
gehen hin unter den Sorgen,
Reichtum und Wollust dieses
Lebens, und ersticken, und brin-
gen keine Frucht.

15 Das aber auf dem guten
Land, sind die das Wort hören
und "behalten in einem frinen
guten Herzen, und bringen
Frucht in Gebuß.

* Apost. 16, 14. † Ebr. 10, 36.

16 Niemand aber "jündat etz

Nicht an, und bedeckte es mit einem Gefäß, oder setzt es unter eine Bank; sondern er setzt es auf einen Leuchter, auf daß, wer hinein gehet, das Licht sehe.

* Matth. 5, 15. Marc. 4, 21.

17 Denn es ist nichts verborgen, das nicht offenbar werde, auch nichts Heimliches, das nicht kund werde und an Tag komme.

* Matth. 10, 26. Marc. 4, 22.

18 So sehet nun darauf, wie ihr zuhöret. Denn wer da hat, dem wird gegeben; wer aber nicht hat, von dem wird genommen, auch das er meinet zu haben.

* Matth. 13, 12. 1c.

19 Es gingen aber hinzu seine Mutter und Brüder, und konnten vor dem Volk nicht zu ihm kommen.

* Matth. 12, 46. Marc. 3, 31.

20 Und es ward ihm angesagt: Deine Mutter und deine Brüder stehen draußen, und wollen dich sehen.

* Marc. 3, 32.

21 Er aber antwortete, und sprach zu ihnen: Meine Mutter und meine Brüder sind diese, die Gottes Wort hören und thun.

* Joh. 15, 14.

22 Und es begab sich auf der Lage einen, daß Er in ein Schiff trat, sammt seinen Jüngern. Und er sprach zu ihnen: Laßt uns über den See fahren. Sie ließen vom Lande.

* Matth. 8, 23. Marc. 4, 36. f.

23 Und da sie schifften, entschlief er. Und es kam ein Windwirbel auf den See, und die Wellen übersielen sie, und standen in großer Gefahr.

24 Da traten sie zu ihm, und weckten ihn auf, und sprachen: Meister, Meister, wir verderben! Da stand er auf, und bedrohte den Wind und die Woge des

Wassers; und es ließ ab, und ward eine Stille.

25 Er sprach aber zu ihnen: Wo ist euer Glaube? Sie fürchteten sich aber, und verwunderten sich, und sprachen unter einander: Wer ist dieser? Denn er gebietet dem Wind und dem Wasser, und sie sind ihm gehorsam.

* Matth. 8, 26. 26 Und sie schifften fort in die Gegend der Gadarener, welche ist gegen Galliläa über.

* Matth. 8, 28. Marc. 5, 1.

27 Und als er austrat auf das Land, begegnete ihm ein Mann aus der Stadt, der hatte Teufel von langer Zeit her, und that keine Kleider an, und blieb in seinem Hause, sondern in den Gräbern.

28 Da er aber Jesum sahe, schrie er, und fiel vor ihm nieder, und rief laut, und sprach: Was habe ich mit dir zu schaffen, Jesu, du Sohn Gottes, des Allerhöchsten? Ich bitte dich, du wollest mich nicht quälen.

* Matth. 8, 29.

29 Denn er gebot dem unsaubern Geist, daß er von dem Menschen ausführe; denn es hatte ihn lange Zeit geplaget. Und er war mit Ketten gebunden, und mit Fesseln gefangen, und zerriß die Bande, und ward getrieben von dem Teufel in die Wüsten.

30 Und Jesus fragte ihn, und sprach: Wie heißest du? Er sprach: Legion; denn es waren viel Teufel in ihn gefahren.

31 Und sie baten ihn, daß er sie nicht hieße in die Tiefe fahren.

32 Es war aber daselbst eine große Herde Säue an der Weide auf dem Berge. Und sie baten ihn, daß er ihnen erlaubte,

te dießelbigen zu fahren. Und er erlaubte ihnen.

33 Da fuhren die Teufel aus von dem Menschen, und fuhren in die Säue; und die Heerde stürzte sich mit einem Sturm in den See, und erossen.

34 Da aber die Hirten sahen, was da geschah, flohen sie, und verkündigten es in der Stadt, und in den Dörfern.

35 Da gingen sie hinaus, zu sehen, was da geschehen war; und kamen zu Jesu, und fanden den Menschen, von welchem die Teufel ausgefahren waren, stehend zu den Füßen Jesu, bekleidet und vernünftig; und erschrauten.

36 Und die es gesehen hatten, verkündigten es ihnen, wie der Besessene war gesund geworden.

37 Und es hat ihn die ganze Menge der umliegenden Länder der Gadarener, daß er von ihnen ginge. Denn es war sie eine große Furcht angekommen. Und Er trat in das Schiff, und wandte wieder um.

38 Es hat ihn aber der Mann, von dem die Teufel ausgefahren waren, daß er bei ihm möchte sein. Aber Jesus ließ ihn von sich, und sprach: * Marc. 5, 18.

39 Gehe wieder heim, und sage, wie große Dinge dir Gott gethan hat. Und er ging hin, und predigte durch die ganze Stadt, wie große Dinge ihm Jesus gethan hatte.

40 Und es begab sich, da Jesus wiederkam; nahm ihn das Volk auf, denn sie warteten alle auf ihn.

41 Und siehe, * da kam ein Mann, mit Namen Jairus, der ein Oberster der Schulen war, und fiel Jesu zu den Füßen,

und bat ihn, daß er wollte in sein Haus kommen.

* Matth. 9, 18.

42 Denn er hatte eine einzige Tochter bei zwölf Jahren, die lag in den letzten Tügen. Und da er hinging, brang ihn das Volk.

43 Und * ein Weib hatte den Blutgang zwölf Jahre gehabt; die hatte alle ihre Nahrung an die Aerzte gewendet, und konnte von Niemand geheilet werden.

* Marc. 5, 25, 26.

44 Die trat hinzu von hinten, und rührte seines Kleides Saum an; und alsobald bestand ihr der Blutgang.

45 Und Jesus sprach: Wer hat mich angerührt? Da sie aber alle leugneten, sprach Petrus, und die mit ihm waren: Meister, das Volk dränget und brücket dich; und du sprichst: Wer hat mich angerührt?

46 Jesus aber sprach: Es hat mich Jemand angerührt; denn Ich fühle, daß eine Kraft von mir gegangen ist.

47 Da aber das Weib sahe, daß es nicht verborgen war, kam sie mit Zittern, und fiel vor ihm, und verkündigte es vor allem Volk, aus was Ursach sie ihn hätte angerührt, und wie sie wäre alsobald gesund geworden.

48 Er aber sprach zu ihr: Sei getrost, meine Tochter, dein Glaube hat dir geholfen; gehe hin mit Frieden!

49 Da er * noch rebete, kam einer vom Gestade des Obersten der Schule, und sprach zu ihm: Deine Tochter ist gestorben; bemühe den Meister nicht.

* Matth. 9, 18. Marc. 5, 35.

50 Da aber Jesus das hörte, antwortete er ihm, und sprach:

Süchte sich nicht; * glaube nur, so wird sie gesund.

* Marc. 5, 36.

51 Da er aber in das Haus kam, ließ er Niemand hinein gehen, denn Petrum, und Jacobum, und Johannem, und des Kindes Vater und Mutter.

52 Sie weineten aber alle, und klagten sie. Er aber sprach: * Weinet nicht; sie ist nicht gestorben, sondern sie schläft.

* c. 7, 13.

53 Und sie verlachten ihn; wußten wohl, daß sie gestorben war.

54 Er aber trieb sie alle hinaus, nahm sie bei der Hand, und rief, und sprach: Kind, stehe auf!

55 Und ihr Geist kam wieder, und sie stand alsobald auf. Und er befahl, man sollte ihr zu essen geben.

56 Und ihre Eltern entsetzten sich. * Er aber gebot ihnen, daß sie Niemand sagten, was geschehen war. * c. 5, 14. Marc. 7, 36.

Das 9. Capitel.

Von den zwölf Aposteln, fünf Broden, Christi Bestärkung und Leiden, der Jünger Ehrgeiz und Eifer.

Er * forberte aber die Zwölfe zusammen, und gab ihnen Gewalt und Macht über alle Teufel, und daß sie Seuchen heilen konnten. * Matth. 10, 1.

Marc. 6, 7.

2 Und sandte sie aus, zu predigen das Reich Gottes, und zu heilen die Kranken.

3 Und sprach zu ihnen: * Ihr sollt nichts mit euch nehmen auf den Weg, weder Stab, noch Tasche, noch Brod, noch Geld; es soll auch einer nicht zween Röcke haben. * Matth. 10, 9.

4 Und * wo ihr in ein Haus gehet, da bleibet, bis ihr von dannen ziehet. * c. 10, 5-7.

5 Und welche euch nicht aufnehmen, da gehet aus von derselbigen Stadt, und * schüttelt auch den Staub ab von euren Füßen zu einem Zeugniß über sie. * c. 10, 11.

6 Und sie gingen hinaus, und durchzogen die Märkte, predigten das Evangelium, und machten gesund an allen Enden.

7 Es * kam aber vor Herodes, den Vierfürsten, alles, was durch ihn geschah; und er besorgte sich, dieweil von Etlichen gesagt ward: Johannes ist von den Todten auferstanden; * Matth. 14, 1.

Marc. 6, 14.

8 Von Etlichen aber: Elias ist erschienen; von Etlichen aber: Es ist der alten Propheten einer auferstanden.

9 Und Herodes sprach: Johannem, den habe ich enthauptet; wer ist aber dieser, von dem ich solches höre? und begehrte ihn zu sehen.

10 Und die Apostel kamen wieder, und erzählten ihm, wie große Dinge sie gethan hatten. Und er nahm sie zu sich, und * entwich besonders in eine Wüste bei der Stadt, die da heißt Bethsaida.

* Matth. 14, 13.

11 Da daß das Volk inne ward, zog es ihm nach; und er ließ sie zu sich, und sagte ihnen vom Reich Gottes, und machte gesund, die es bedurften. Aber der Tag fing an sich zu neigen.

12 Da * traten zu ihm die Zwölfe, und sprachen zu ihm: Laß das Volk von dir, daß sie hingehen in die Märkte umher, und in die Dörfer, daß sie Her-

berge und Speise finden; denn wir sind hier in der Wüste.

* Matth. 14, 15.

13 Er aber sprach zu ihnen: Gebet ihr ihnen zu essen. Sie sprachen: Wir haben nicht mehr, denn fünf Brode, und zween Fische; es sei denn, das wir hingehen sollen, und Speise kaufen für so groß Volk.

14 (Denn es waren bei fünf tausend Mann.) Er sprach aber zu seinen Jüngern: Laßt sie sich setzen bei Schichten, je funfzig und funfzig.

15 Und sie thaten also, und setzten sich alle.

16 Da nahm er die fünf Brode, und zween Fische, und sahe auf gen Himmel, und dankte darüber, brach sie, und gab sie den Jüngern, daß sie dem Volk vorlegten.

17 Und sie aßen und wurden alle satt, und wurden aufgehoben, das ihnen überblieb von Broden, zwölff Körbe.

* 2 Kbn. 4, 44. 1c.

18 Und es begab sich, da er aufstehn war, und betete, und seine Jünger bei ihm; fragte er sie, und sprach: Wer sagen die Leute, daß ich sei?

19 Sie antworteten, und sprachen: Sie sagen, du seiest Johannes, der Täufer; Etliche aber, du seiest Elias; Etliche aber, es sei der alten Propheten einer auferstanden.

* Matth. 14, 2. Marc. 6, 14.

20 Er aber sprach zu ihnen: Wer sagt ihr aber, daß ich sei? Da antwortete Petrus, und sprach: Du bist der Christ Gottes.

* Matth. 16, 16. Marc. 8, 29.

Joh. 1, 49.

21 Und er bedrohte sie, und

geböt, daß sie das Niemand sagten.

22 Und sprach: Denn des Menschen Sohn muß noch viel leiden, und verworfen werden von den Aeltesten und Hohenpriestern, und Schriftgelehrten, und getödtet werden, und am dritten Tage auferstehen.

* Matth. 17, 22. c. 20, 17. 18.

23 Da sprach er zu ihnen allen: Wer mir folgen will, der verleugne sich selbst, und nehme sein Kreuz auf sich täglich, und folge mir nach.

* Matth. 16, 24. Marc. 8, 34.

24 Denn wer sein Leben erhalten will, der wird es verlieren; wer aber sein Leben verliert um meinet willen, der wird es erhalten.

* c. 17. 33.

25 Und was Nutzen hätte der Mensch, ob er die ganze Welt gewönne, und verlore sich selbst, oder beschädigte sich selbst?

26 Wer sich aber mein und meiner Worte schämet, der wird sich des Menschen Sohn auch schämen, wenn er kommen wird in seiner Herrlichkeit, und seines Vaters und der heiliger Engel.

* Matth. 10, 33. Marc. 8, 38.

Luc. 12, 9. 2 Tim. 2, 12.

27 Ich sage euch aber wahrlich, daß etliche sind von denen, die hier stehen, die den Tod nicht schmecken werden, bis daß sie das Reich Gottes sehen.

28 Und es begab sich nach diesen Reden bei acht Tagen, daß er zu sich nahm Petrum, Johannem und Jacobum, und ging auf einen Berg, zu beten.

* Matth. 17, 1. Marc. 9, 2.

29 Und da er betete, ward die Gestalt seines Angesichts anders, und sein Kleid ward weiß, und glänzte,

30 Und siehe, zween Männer redeten mit ihm, welche waren Moses und Elias.

31 Die erschienen in Klarheit, und redeten von dem Ausgang, welchen er sollte erfüllen zu Jerusalem.

32 Petrus aber und die mit ihm waren, waren voll Schlaf. Da sie aber aufwachten, sahen sie seine Klarheit, und die zween Männer bei ihm stehen.

33 Und es begab sich, da die von ihm wichen, sprach Petrus zu Jesu: Meister, hier ist gut sein, laßt uns drei Hütten machen, dir eine, Mose eine, und Elias eine. Und wußte nicht, was er rebete.

34 Da er aber solches rebete, kam eine Wolke, und überschattete sie, und sie erschrafen, da sie die Wolke überzog.

35 Und es fiel eine Stimme aus der Wolke, die sprach: "Dieser ist mein lieber Sohn; den sollt ihr hören."

* Matth. 3, 17. Marc. 1, 11.
c. 9, 7.

36 Und indem solche Stimme geschah, fanden sie Jesum allein. Und sie verschwiegen, und verkündigten Niemand nichts in denselbigen Tagen, was sie gesehen hatten.

37 Es begab sich aber den Tag hernach, da sie von dem Berge kamen, kam ihnen entgegen viel Volk. * Matth. 17, 14.

Marc. 9, 14. f.

38 Und siehe, ein Mann unter dem Volk rief, und sprach: Meister, ich bitte dich, besiehe doch meinen Sohn; denn er ist mein einziger Sohn.

39 Siehe, der Geist ergreift ihn, so schreiet er alsobald, und wirft ihn, daß er schäumet, und

mit Noth weicht er von ihm, wenn er ihn gerissen hat;

40 Und ich habe betne Jünger gebeten, daß sie ihn austrieben, und sie konnten nicht.

41 Da antwortete Jesus, und sprach: O du ungläubige und verkehrte Art, wie lange soll ich bei euch sein, und euch dulden? Bringe deinen Sohn her.

42 Und da er zu ihm kam, riß ihn der Teufel, und zerrete ihn. Jesus aber bedrohte den unsaubern Geist, und machte den Knaben gesund, und gab ihn seinem Vater wieder.

43 Und sie entsetzten sich alle über der Herrlichkeit Gottes. Da sie sich aber alle verwunderten über Allem, das er that, sprach er zu seinen Jüngern:

44 Fasset ihr zu euren Ohren diese Rede, denn * des Menschen Sohn muß überantwortet werden in der Menschen Hände.

* Matth. 17, 22. 1c.

45 Aber das Wort * vernahmen sie nicht, und es war vor ihnen verborgen, daß sie es nicht begriffen; und sie fürchteten sich, ihn zu fragen um dasselbig Wort. * c. 18, 34.

46 Es kam auch * ein Gedanke unter sie, welcher unter ihnen der Größeste wäre. * Marc. 9, 34. 1c.

47 Da aber Jesus den Gedanken ihres Herzens sahe, ergriff er ein Kind, und stellte es neben sich,

48 Und sprach zu ihnen: Wer das Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf; und * wer mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat. Welcher aber der Kleinste ist unter euch allen, der wird groß sein.

* Matth. 10, 40.

Joh. 13, 20.

49 Da * antwortete Johannes, und sprach: Meister, wir haben einen, der trieb die Taufel aus in deinem Namen; und wir wehreten ihm, denn er folgte dir nicht mit uns.

* 4 Mos. 11, 27. f.

Marc. 9, 38.

50 Und Iesus sprach zu ihm: Wehret ihm nicht; denn * wer nicht wider uns ist, der ist für uns. * c. 11, 23. Matth. 12, 30.

51 Es begab sich aber, da die Zeit erfüllet war, daß er sollte von binnen genommen werden, wandte Er sein Angesicht, stracks gen Jerusalem zu wandeln.

52 Und er sandte Boten vor ihm hin; die gingen hin und kamen * in einen Markt der Samariter, daß sie ihm Herberge bestel- leten. * Joh. 4, 4.

53 Und sie nahmen ihn nicht an, darum, daß er sein Angesicht gewendet hatte, zu wandeln gen Jerusalem.

54 Da aber das seine Jünger, Jacobus und Johannes, sahen, sprachen sie: Herr, willst du, so wollen wir sagen, daß Feuer vom Himmel falle, und verzehre sie, wie * Elias that?

* 2 Kön. 1, 10, 12.

55 Iesus aber wandte sich, und bedrohte sie, und sprach: Wisset ihr nicht, welches Geistes Kinder ihr seid?

56 Des * Menschen Sohn ist nicht gekommen, der Menschen Seelen zu verderben, sondern zu erhalten. * Joh. 3, 17.

c. 12, 47.

57 Und sie gingen in einen andern Markt. Es begab sich aber, da sie auf dem Wege waren, * sprach einer zu ihm: Ich will dir folgen, wo du hingehst.

* Matth. 8, 19.

58 Und Iesus sprach zu ihm: Die Füchse haben Gruben, und die Vögel unter dem Himmel haben Nester; aber des Menschen Sohn hat nicht, da er sein Haupt hinlege.

59 Und er sprach zu einem Andern: Folge mir nach. Der sprach aber: * Herr, erlaube mir, daß ich zuvor hingehe und meinen Vater begrabe.

* Matth. 8, 21.

60 Aber * Iesus sprach zu ihm: Laß die Toten ihre Toten begraben; gehe du aber hin, und verkündige das Reich Gottes.

* Matth. 8, 22.

61 Und ein Anderer sprach: Herr, ich * will dir nachfolgen; aber erlaube mir zuvor, daß ich einen Abschied mache mit denen, die in meinem Hause sind.

* 1 Kön. 19, 20.

62 Iesus aber sprach zu ihm: Wer seine Hand an den Pflug legt, und stehet zurück, der ist nicht * geschickt zum Reich Gottes. * Spr. 26, 11.

2 Petr. 2, 20.

Das 10. Capitel.

Siebenzig Jünger. Gleichniß vom barmherzigen Samariter. Maria zu Iesu Jü- gen.

Darnach sonderete der Herr andere Siebenzig aus, und sandte sie je zween und zween vor ihm her, in alle Städte und Dör- ter, da er wollte hinkommen;

2 Und sprach zu ihnen: Die Ernte ist groß, der Arbeiter aber ist wenig; * bittet den Herrn der Ernte, daß er Arbeiter ausende in seine Ernte.

* Joh. 4, 35.

† Matth. 9, 37, 38.

3 Gehet hin; sehet, * Ich sende

euch als die Lämmer mitten unter die Wölfe. * Matth. 10, 16.
c. 23, 34.

4 Traget keinen Beutel, noch Tasche, noch Schuhe; und grüßet Niemand auf der Straße.

Matth. 10, 9.

5 Wo ihr in ein Haus kommt, da sprecht zuerst: Friede sei in diesem Hause!

6 Und so daselbst wird ein Kind des Friedens sein, so wird euer Friede auf ihm beruhen; wo aber nicht, so wird sich euer Friede wieder zu euch wenden.

7 In demselbigen Hause aber bleibet, esset und trinket, was sie haben. Denn * ein Arbeiter ist seines Lohnes werth. Ihr sollt nicht von einem Hause zum andern gehen. * 5 Mos. 24, 14.

Matth. 10, 10. 1 Cor. 9, 14.

8 Und * wo ihr in eine Stadt kommt, und sie euch aufnehmen; da esset, was euch wird vorgebracht.

* Matth. 10, 11.

9 Und heilet die Kranken, die daselbst sind, und saget ihnen: Das Reich Gottes ist nahe zu euch gekommen.

10 Wo ihr aber in eine Stadt kommt, da sie euch nicht aufnehmen; da gehet heraus auf ihre Gassen, und sprecht:

11 Auch den * Staub, der sich an uns gehänget hat von eurer Stadt, schlagen wir ab auf euch; doch sollt ihr wissen, das euch das Reich Gottes nahe gewesen ist.

* Matth. 10, 14.

12 Ich sage euch: Es wird der Sodoma erträglicher ergehen an jenem Tage, denn solcher Stadt.

13 Wehe dir, * Chorazin! Wehe dir, Bethsaida! Denn wären solche Thaten zu Tyrus und Sidon geschehen, die bei euch geschehen sind; sie hätten

vor Zeiten im Saß und in der Asche gefastet, und Buße gethan.

* Matth. 11, 21.

14 Doch es wird Tyrus und Sidon erträglicher ergehen am Gericht, denn euch.

15 Und du, Capernaum, die du bis an den Himmel erhoben bist, du wirst in die Hölle hinunter gestossen werden.

16 * Wer euch höret, der höret mich; und wer euch verachtet, der verachtet mich; wer aber mich verachtet, der verachtet den, der mich gesandt hat.

* Matth. 10, 40. Joh. 13, 20.

17 Die siebenzig aber kamen wieder mit Freuden, und sprachen: Herr, es sind uns auch die Teufel unterthan in deinem Namen.

18 Er sprach aber zu ihnen: Ich sehe wohl den Satan vom Himmel fallen, als einen Blitz.

* Offenb. 12, 8. 9.

19 Sehet, ich habe euch Macht gegeben, zu * treten auf Schlangen und Scorpionen, und über alle Gewalt des Feindes; und nichts wird euch beschädigen.

* Ps. 91, 13.

20 Doch darinnen freuet euch nicht, das euch die Geister unterthan sind. Freuet euch aber, das * eure Namen im Himmel geschrieben sind.

* Phil. 4, 3. 14

21 Zu der Stunde * freuete sich Jesus im Geist, und sprach: Ich preise dich, Vater und Herr Himmels und der Erde, das du solches verborgen hast den Weisen und Klugen, und hast es offenbaret den Unmündigen. Ja, Vater, also war es wohlgefallig vor dir.

* Matth. 11, 25.

22 * Es ist mir alles übergeben

von meinem Vater. Und Niemand weiß, wer der Sohn sei, denn nur der Vater; noch wer der Vater sei, denn nur der Sohn, und welchem es der Sohn will offenbaren. * Matth. 11, 27.

† Job. 1, 18. c. 6, 46.

23 Und er wandte sich zu seinen Jüngern, und sprach insonderheit: * Selig sind die Augen, die da sehen, das ihr sehet.

* 1 Kön. 10, 8. Matth. 13, 16.

24 Denn ich sage euch: * Viele Propheten und Könige wollten sehen, das ihr sehet, und haben es nicht gesehen; und hören, das ihr höret, und haben es nicht gehöret.

* 1 Petr. 1, 10.

25 Und siehe, da stand * ein Schriftgelehrter auf, versuchte ihn, und sprach: Meister, was muß ich thun, daß ich das ewige Leben ererbe?

* Matth. 22, 35.

Marc. 12, 28.

26 Er aber sprach zu ihm: Wie stehet im Gesetz geschrieben? Wie liesest du?

27 Er antwortete, und sprach: Du sollst Gott, deinen Herrn, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allen Kräften, und von ganzem Gemüth; und * deinen Nächsten als dich selbst.

* 3 Mos. 19, 18.

Marc. 12, 30. 31. u.

28 Er aber sprach zu ihm: Du hast recht geantwortet; * thue das, so wirst du leben.

* 3 Mos. 18, 5.

29 Er aber wollte sich selbst rechtfertigen, und sprach zu Jesus: Wer ist denn mein * Nächster?

* 2 Mos. 2, 13.

30 Da antwortete Jesus, und sprach: Es war ein Mensch, der ging von Jerusalem hinab gen Jericho, und fiel unter die Mör-

die zogen ihn aus, und

schlugen ihn, und gingen davon, und ließen ihn halbtodt liegen.

31 Es begab sich aber ohngefähr, daß ein Priester dieselbige Straße hinabzog; und da er ihn sahe, ging er vorüber.

32 Desselbigen gleichen auch ein Levit, da er kam bei die Stätte, und sahe ihn, ging er vorüber.

33 Ein Samariter aber reisete, und kam dahin; und da er ihn sahe, * jammerte ihn sein,

* Ezech. 16, 6.

34 Ging zu ihm, verband ihm seine Wunden, und goß drein Del und Wein; und hob ihn auf sein Thier, und führte ihn in die Herberge, und pflegte sein.

35 Des andern Tages reisete er, und zog heraus zween Eselchen, und gab sie dem Wirth, und sprach zu ihm: Pflege sein; und so du was mehr wirst dorthun, will ich dir's bezahlen, wenn ich wiederkomme.

36 Welcher dünkt dich, der unter diesen dreien der Nächste sei gewesen dem, der unter die Mörder gefallen war?

37 Er sprach: Der die Barmherzigkeit an ihm that. Da sprach Jesus zu ihm: So gehe hin, und thue dergleichen.

38 Es begab sich aber, da sie wandelten, ging Er in einen Markt. Da war ein * Weib mit Namen Martha, die nahm ihn auf in ihr Haus.

* Joh. 11, 1. c. 12, 2. 3.

39 Und sie hatte eine Schwester, die hieß Maria; die * setzte sich zu Jesu Füßen, und hörte seiner Rede zu.

* Apost. 22, 3.

40 Martha aber machte sich viel zu schaffen, ihm zu dienen. Und sie trat hinzu, und sprach: Herr,

fragst du nicht darnach, daß mich meine Schwester läßt allein dienen? Sage ihr doch, daß sie es auch angreife.

41 Jesus aber antwortete, und sprach zu ihr: Martha, Martha, du hast viele Sorge und Mühe:

42 * E J N S aber ist Noth. Maria hat das gute Theil erwählet, das soll nicht von ihr genommen werden. * Ps. 27, 4.

Matth. 6, 33.

Das 11. Capitel.

Formel und Kraft des Gebets, Austreibung des Satans, Zeichenforderung, Gast- und Strafberechtigt Christi.

Und es begab sich, daß er war an einem Ort und betete. Und da er aufgehört hatte, sprach seiner Jünger einer zu ihm: Herr, lehre uns beten, wie auch Johannes seine Jünger lehrte:

2 Er aber sprach zu ihnen: Wenn ihr betet, so sprecht: Unser Vater im Himmel, dein Name werde geheiligt. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe auf Erden, wie im Himmel. * Matth. 6, 9.

3 Gib uns unser täglich Brod immerdar. * 2 Mos. 16, 19, 21.

4 Und vergib uns unsere Sünden; denn auch wir vergeben Allen, die uns schuldig sind. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel.

5 Und er sprach zu ihnen: Welcher ist unter euch, der einen Freund hat, und gehe zu ihm

zu Mitternacht, und spräche zu ihm: Lieber Freund, leihe mir drei Brode;

6 Denn es ist mein Freund zu mir gekommen von der Straße, und ich habe nicht, das ich ihm vorlege;

7 Und er darinnen würde antworten, und sprechen: Mache mir keine Unruhe; die Thür ist schon zugeschlossen, und meine Kindlein sind bei mir in der Kammer; ich kann nicht aufstehen, und dir geben.

8 Ich sage euch, und ob er nicht aufsteht, und gibt ihm, darum, daß er sein Freund ist; so wird er doch * um seines unverschämten Geissens willen aufstehen, und ihm geben, wie viel er bedarf. * c. 18, 5.

9 Und ich sage euch auch: * Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgethan. * Matth. 7, 7. Marc. 11, 24. Job. 16, 23, 24.

10 Denn wer da bittet, dem nimmt; und wer da suchet, der findet; und wer da anklopft, dem wird aufgethan.

11 Wo * bittet unter euch ein Sohn den Vater um's Brod, der ihm einen Stein dafür biete? und so er um einen Fisch bittet, der ihm eine Schlange für den Fisch biete?

* Matth. 7, 9, f. 12 Ober so er um ein Ei bittet, der ihm einen Scorpion dafür biete?

13 So denn ihr, die ihr arg seid, könnet euren Kindern gute Gaben geben, wie viel mehr wird der Vater im Himmel den heiligen Geist geben denen, die ihn bitten!

14 Und * er trieb einen Teufel aus, der war stumm. Und es geschah, da der Teufel ausfuhr, da redete der Stumme. Und das Volk verwunderte sich.

* Matth. 12, 22.

15 Etliche aber unter ihnen sprachen: * Er treibt die Teufel aus durch Beelzebub, den Obersten der Teufel.

* Matth. 12, 24. r.

16 Die Andern aber versuchten ihn, und * begehreten ein Zeichen von ihm vom Himmel.

* Matth. 12, 28. 30.

c. 16, 1.

17 Er aber vernahm ihre Gedanken, und sprach zu ihnen: Ein jeglich Reich, so es mit ihm selbst uneins wird, das wird wüste, und ein Haus fällt über das andere.

18 Ist denn der Sathanas auch mit ihm selbst uneins, wie will sein Reich bestehen? Dieweil ihr saget, ich treibe die Teufel aus durch Beelzebub.

19 So aber Ich die Teufel durch Beelzebub austreibe, durch wen treiben sie eure Kinder aus? Darum werden sie eure Richter sein.

20 So ich aber * durch Gottes Finger die Teufel austreibe, so kommt je das Reich Gottes zu euch.

* 2 Wof. 8, 19.

21 Wenn ein starker Gewappneter seinen Palast bewahret, so bleibt das Seine mit Frieden.

22 * Wenn aber ein Stärkerer über ihn kommt, und überwindet ihn, so nimmt er ihm seinen Harnisch, darauf er sich verließ, und theilt den Raub aus.

* Col. 2, 15.

23 Wer * nicht mit mir ist, der ist wider mich;

und wer nicht mit mir sammelt, der zerstreuet.

* Matth. 12, 30.

24 Wenn * der unsaubere Geist von dem Menschen ausfähret, so durchwandelt er dürre Städten, suchet Ruhe, und findet ihrer nicht; so spricht er: Ich will wieder umkehren in mein Haus, daraus ich gegangen bin.

* Matth. 12, 43.

25 Und wenn er kommt, so findet er es mit Besemen gekehret und geschmüdet.

26 Dann gehet er hin, und nimmt sieben Geister zu sich, die ärger sind, denn er selbst; und wenn sie hinein kommen, wohnen sie da, und * wird hernach mit demselbigen Menschen ärger, denn vorher. * Joh. 5, 14.

27 Und es begab sich, da er folches redete, erhob ein Weib, im Volk die Stimme, und sprach zu ihm: * Selig ist der Leib, der dich getragen hat, und die Brüste, die du gesogen hast.

* L. 1, 28. 30. 48.

28 Er aber sprach: Ja, selig sind, die Gottes Wort hören * und bewahren.

* Matth. 7, 21.

29 Das Volk aber drang hinzu. Da fing er an, und sagte: Das ist eine arge Art, sie * begehret ein Zeichen; und es wird ihr kein Zeichen gegeben, als nur das Zeichen des Propheten Jonas.

* Matth. 16, 4. r.

30 Denn wie * Jonas ein Zeichen war den Niniviten: also wird des Menschen Sohn sein diesem Geschlecht. * Jon. 2, 1.

31 * Die Könige von Mittag wird auftreten vor dem Gericht mit den Feuten dieses Geschlechts, und wird sie verdammen; denn sie sahen von der Welt Ende, zu

Hören die Weisheit Salomo's.
Und siehe, hier ist mehr denn
Salomo. * 1 Kön. 10, 1.

2 Chron. 9, 1. Matth. 12, 42.

32 * Die Leute von Ninive wer-
den auftreten vor dem Gericht
mit diesem Geschlecht, und wer-
den es verdammen; denn sie
thaten Buße nach der Predigt
Jonas. Und siehe, hier ist mehr
denn Jonas. * Jon. 3, 5.

Matth. 12, 41.

33 Niemand * zündet ein Licht
an, und setzt es an einen heim-
lichen Ort, auch nicht unter
einen Scheffel; sondern auf den
Leuchter, auf daß, wer hinein
geht, das Licht sehe.

* Marc. 4, 21. 1c.

34 Das Auge ist des Leibes
Licht. Wenn nun dein Auge
etrübsüchtig sein wird, so ist dein
ganzer Leib finster. So aber
dein Auge ein Schalk sein wird,
so ist auch dein Leib finster.

35 So schau' darauf, daß nicht
das Licht in dir Finsterniß sei.

36 Wenn nun dein Leib ganz
lichte ist, daß er kein Stück von
Finsterniß hat; so wird er ganz
lichte sein, und wird dich erleuch-
ten, wie ein heller Blitz.

37 Da er aber in der Rede war,
hat ihn ein Phariseer, daß er
mit ihm das Mittagsmahl aße.
Und er ging hinein, und setzte
sich zu Tische.

38 Da das der Phariseer sahe;
verwunderte er sich, * daß er sich
nicht vor dem Essen gewaschen
hätte. * Matth. 15, 2.

39 Der Herr aber sprach zu
ihm: * Ihr Phariseer haltet die
Becher und Schüsseln auswendig
reinlich, aber euer Inwendiges
ist voll Raub und Bosheit.

* c. 18, 11, 12, Matth. 15, 3.

c. 23, 25. Marc. 7, 8.

40 Ihr Narren, meinet ihr,
daß inwendig rein sei, wenn es
auswendig rein ist?

41 Doch gebt Almosen von dem,
das da ist; siehe, so ist es euch
alles rein.

42 Aber wehe euch Phariseern,
* daß ihr verzehntet die Minze
und Raute, und allerlei Kohl,
und gehet vor dem Gericht über,
und vor der Liebe Gottes!
Dies sollte man thun, und jenes
nicht lassen.

* Matth. 23, 23.

43 Wehe euch Phariseern, daß
* ihr gerne obenan sitzet in den
Schulen, und wollt gegrüßt sein
auf dem Markt!

* c. 20, 46. Matth. 23, 6.

Marc. 12, 39.

44 Wehe euch Schriftgelehrten
und Phariseern, ihr Heuchler,
daß * ihr seid wie die verdeckten
Grabsteine, darüber die Leute
laufen, und kennen sie nicht!

* Matth. 23, 27.

45 Da antwortete einer von
den Schriftgelehrten, und sprach
zu ihm: Meister, mit den Wor-
ten schmähest du uns auch.

46 Er aber sprach: Und wehe
auch euch Schriftgelehrten! denn
ihr * beladet die Menschen mit
unerträglichen Lasten, und ihr
rühret sie nicht mit Einem
Finger an. * Jes. 10, 1.

Matth. 23, 4. Apost. 15, 10.

47 Wehe euch! denn ihr * bauet
der Propheten Gräber; eure
Väter aber haben sie getödtet.

* Matth. 23, 29.

48 So bezeuget ihr zwar, und
bewilliget in eurer Väter Werk;
denn sie tödteten sie, so bauet
ihr ihre Gräber.

49 Darum spricht die Weisheit
Gottes: * Ich will Propheten
und Apostel zu ihnen senden,

und derselben werden sie etliche
Worten und befolgen;

* Matth. 10, 16.

50 Auf das gefordert werde von
diesem Geschlecht aller Prophe-
ten Blut, das vergossen ist, seit
der Welt Grund gelegt ist.

51 Von Abels Blut an, bis
auf das Blut * Zacharias, der
unkam zwischen dem Altar und
Tempel. Ja, ich sage euch: es
wird gefordert werden von die-
sem Geschlecht.

* Matth. 23, 35.

52 Wehe euch Schriftgelehrten!
denn ihr den Schlüssel der Er-
kenntnis habt. Ihr kommt
nicht hinein, und wehret denen,
so hinein wollen.

53 Da er aber solches zu ihnen
sagte, gingen an die Schriftge-
lehrten und Pharisäer hart auf
ihn zu bringen, und ihm mit
mancherlei Fragen den Mund zu
stopfen;

54 Und lauerten auf ihn, und
suchten, ob sie etwas erlagen
Worten aus seinem Munde, das
sie eine Sache zu ihm hätten.

Das 12. Capitel.

Von des Glaubens Eigenschaf-
ten und Hindernissen.

Es lief das Volk zu, und kamen
etliche Tausend zusammen,
also, das sie sich unter einander
traten. Da fing er an und sagte
zu seinen Jüngern: Zum ersten,
hütet euch vor dem Sauerteig
der Pharisäer, welcher ist die
Heuchelei.

2 Es ist aber nichts verborgen,
das nicht offenbar werde, noch
heimlich, das man nicht wissen
werde.

3 * Darum, was ihr im Finster-
nis saget, das wird man im
Licht hören; was ihr redet in's

Dyr in den Aemtern, das wird
man auf den Dächern predigen.

* Matth. 10, 27.

4 Ich sage euch aber, meinet
Freunden: * Fürchtet euch nicht
vor denen, die den Leib tödten,
und darnach nichts mehr thun
können.

* Jes. 8, 13.

c. 51, 12. u.

5 Ich will euch aber zeigen, vor
welchem ihr euch fürchten sollt:
Fürchtet euch vor dem, der, nach-
dem er getödtet hat, auch Macht
hat, zu werfen in die Hölle. Ja,
ich sage euch, vor dem fürchtet
euch.

6 Verkauft man nicht fünf
Sperlinge um zween Pfennige?
Noch ist vor Gott derselbigen
nicht einer vergessen.

7 Auch sind * die Haare auf
eurem Haupt alle gezählt. Da-
rum fürchtet euch nicht, denn ihr
seid besser, denn viele Sperlinge.

* c. 21, 18. 2 Sam. 14, 11.

8 Ich sage euch aber: * Wer
mich bekennet vor den Menschen,
den wird auch des Menschen
Sohn bekennen vor den Engeln
Gottes.

* Matth. 10, 32.

9 Wer mich aber verleugnet
vor den Menschen, der wird ver-
leugnet werden vor den Engeln
Gottes.

10 Und wer * da redet ein Wort
wider des Menschen Sohn, dem
soll es vergeben werden; wer
aber lästert den heiligen Geist,
dem soll es nicht vergeben wer-
den.

* Matth. 12, 31. u.

11 Wenn * sie euch aber führen
werden in ihre Schulen, und vor
die Obrigkeit, und vor die Ge-
waltigen; soorget nicht, wie
oder was ihr antworten, oder
was ihr sagen sollt.

* Matth. 10, 19. Marc. 13, 11.

12 Denn der heilige Geist wird

auch zu befehligen Stunde lehren, was ihr sagen sollt.

13 Es sprach aber einer aus dem Volk zu ihm: Meister, sage meinem Bruder, daß er mit mir das Erbe theile.

14 Er aber sprach zu ihm: Mensch, wer hat mich zum Richter oder Erbschlichter über euch gesetzt?

15 Und sprach zu ihnen: Sehet zu, und hütet euch vor dem Geiz; denn niemand lebet davon, daß er viele Güter hat.

* 1 Tim. 6, 9. 10. † Matth. 4, 4.

16 Und er sagte ihnen ein Gleichniß, und sprach: Es war ein reicher Mensch, der Feld hatte wohl getragen.

17 Und er gedachte bei sich selbst, und sprach: Was soll ich thun? Ich habe nicht, da ich meine Früchte hinfammle.

18 Und sprach: Das will ich thun; ich will meine Scheunen abbrechen, und größere bauen, und will darcin sammeln Alles, was mir gewachsen ist, und meine Güter,

19 Und will sagen zu meiner Seele: Liebe Seele, du hast einen großen Vorrath auf viele Jahre; habe nun Ruhe, is, trink, und habe guten Muth.

20 Aber Gott sprach zu ihm: Du Narr, diese Nacht wird man deine Seele von dir fordern; und weß wird es sein, daß du bereitet hast?

21 Also gehet es, wer ihm Schätze sammelt, und ist nicht reich in Gott.

22 Er sprach aber zu seinen Jüngern: Darum sage ich euch: * Sorget nicht für euer Leben, was ihr essen sollt; auch nicht für euren Leib, was ihr anthun sollt.

* Matth. 6, 25. 1c.

23 Das Leben ist nicht, denn die Speise; und der Leib nicht, denn die Kleidung.

24 Nehmet wahr der Acken; sie säen nicht, sie ernten auch nicht, sie haben auch keinen Heller noch Scheune; und Gott nähret sie doch. Wie viel aber seid ihr besser, denn die Vögel!

* Ps. 147, 9.

25 Welcher ist unter euch, ob er schon darum sorget, der da könnte Eine Elle lang seiner Größe zusehen?

* Matth. 6, 27.

26 So ihr denn das geringste nicht vermöget, warum sorget ihr für das Andere?

27 Nehmet wahr der Lilien auf dem Felde, wie sie wachsen; sie arbeiten nicht, so spinnen sie nicht. Ich sage euch aber, daß auch Salomo in aller seiner Herrlichkeit nicht ist bekleidet gewesen, als deren eins.

28 So denn das Gras, das heute auf dem Felde steht und morgen in den Ofen geworfen wird, Gott also kleidet; wie viel mehr wird er euch kleiden, ihr Kleingläubigen!

29 Darum auch ihr, fraget nicht darnach, was ihr essen, oder was ihr trinken sollt; und sahet nicht hoch her.

30 Nach solchem allen trachtet die Heiden in der Welt; aber euer Vater weiß wohl, daß ihr des bedürfet.

* Matth. 6, 32.

31 Doch trachtet nach dem Reich Gottes, so wird euch das alles zufallen.

32 Fürchte dich nicht, du kleine Heerde; denn es ist eures Vaters Wohlgefallen, euch das Reich zu geben.

* c. 22, 29.

Matth. 11, 23.

33 Verkauft, was ihr habt, und gebet Almosen. Macht euch Säckel, die nicht veralten, * einen Schatz, der nimmer abnimmt im Himmel; da kein Dieb zukommt, und den keine Motten freffen.

* c. 18, 22.

34 Denn wo euer Schatz ist, da wird auch euer Herz sein.

35 Lasset eure Lenden umgürtet sein, und eure Füßter brennen;

* Jer. 1, 17. 1 Petr. 1, 13. † Matth. 25, 1. f.

36 Und seid gleich den Menschen, die auf ihren Herrn warten, wenn er aufbrechen wird von der Hochzeit, auf daß, wenn er kommt, und anklopft, sie ihm bald aufthun.

37 Selig sind die Knechte, die der Herr, so er kommt, wachend findet. Wahrlich, ich sage euch, er * wird sich ausschürzen, und wird sie zu Tische setzen, und vor ihnen gehen, und ihnen dienen.

* Joh. 13, 4.

38 Und so er kommt in der andern Wache, und in der dritten Wache, und wird es also finden; selig sind diese Knechte.

39 Das sollt ihr aber wissen, * wenn ein Hausherr wüßte, zu welcher Stunde der Dieb käme; so wachte er, und ließe nicht in sein Haus brechen.

* 1 Theß. 5, 2. c.

40 Darum * seid ihr auch bereit; denn des Menschen Sohn wird kommen zu der Stunde, da ihr es nicht meinet.

* Matth. 24, 44.

41 Petrus aber sprach zu ihm: Herr, sagest du dies Gleichniß zu uns, oder auch zu Allen?

42 Der Herr aber sprach: * Wie ein groß Ding ist es um

einem tornen und klugen Haushalter, welchen der Herr setzt über sein Gesinde, daß er ihnen zu rechter Zeit ihre Gebühr gebel

* Matth. 24, 45.

43 Selig ist der Knecht, welchen sein Herr findet also thun, wenn er kommt.

44 Wahrlich, ich sage euch, er wird ihn über alle seine Güter setzen.

45 So aber derselbige Knecht in seinem Herzen sagen wird: Mein Herr verzehet zu kommen; und fängt an zu schlagen Knechte und Mägde, auch zu essen und zu trinken, und sich voll zu saufen:

46 So wird desselbigen Knechts Herr kommen an dem Tage, da er sich's nicht versteht, und zu der Stunde, die er nicht weiß; und wird ihn zerschelten, und wird ihm seinen Lohn geben mit den Ungläubigen.

47 Der * Knecht aber, der seines Herrn Willen weiß, und hat sich nicht bereitet, auch nicht nach seinem Willen gethan, der wird viele Streiche leiden müssen.

* Jac. 4, 17.

48 Der es aber nicht weiß, hat doch gethan, das der Streiche werth ist, wird wenige Streiche leiden. Denn welchem viel gegeben ist, bei dem wird man viel suchen; und welchem viel befohlen ist, von dem wird man viel fordern.

49 Ich bin gekommen, daß ich ein Feuer anzünde auf Erden; was wollte ich lieber, denn es brennete schon!

50 Aber ich muß mich zuvor * taufen lassen mit einer Taufe; und wie ist mir so bange, bis sie vollendet werde!

Digitized * Matth. 20, 22.

51. **Meinet ihr, daß ich herkommen bin, Frieden zu bringen auf Erden?** Ich sage: Nein; sondern Zwietracht.

52. **Denn von nun an werden fünf in Einem Hause uneins sein; drei wider zwei, und zwei wider drei.**

53. **Es wird sein der Vater wider den Sohn, und der Sohn wider den Vater; die Mutter wider die Tochter, und die Tochter wider die Mutter; die Schwieger wider die Schwur, und die Schwur wider die Schwieger.**

54. **Er sprach aber zu dem Volk: Wenn * ihr eine Wolke sehet aufgehen vom Abend; so sprecht ihr bald: „Es kommt ein Regen;“ und es geschieht also.**

* Matth. 16, 2.

55. **Und wenn ihr sehet den Südwind wehen, so sprecht ihr: „Es wird heiß werden;“ und es geschieht also.**

56. **Ihr Heuchler, die Gestalt * der Erde und des Himmels könnet ihr prüfen: wie prüfet ihr aber diese Zeit nicht?**

* Joh. 4, 35.

57. **Warum richtet ihr aber nicht an euch selber, was recht ist?**

58. * **So du aber mit deinem Widersacher vor den Fürsten gehst; so thue Fleiß auf dem Wege, daß du seiner los werdest, auf daß er nicht etwa dich vor den Richter ziehe, und der Richter überantworte dich dem Stockmeister, und der Stockmeister werfe dich in's Gefängniß.**

* Spr. 25, 8. Matth. 5, 25.

59. **Ich sage dir, du wirst von dinnen nicht heraus kommen, bis du den allerlepten Scherf bezahlest.**

Das 13. Capitel.

Busspredigt vom Untergang der Galiläer, Feigenbaum, kranken Weibe, Reiche Gottes, der engen Pforte, und Zerstörung Jerusalems.

Es waren aber zu derselbigen Zeit etliche dabei, die verkündigten ihm von den Galiläern, welcher Blut Pilatus sammt ihrem Opfer vermischt hatte.

2. **Und Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Meinet ihr, daß diese Galiläer vor allen Galiläern Sünder gewesen sind, dieweil sie das erlitten haben?**

3. **Ich sage: Nein; sondern, so * ihr euch nicht bessert, werdet ihr alle auch also umkommen.**

* Ps. 7, 13.

4. **Oder meinet ihr, daß die achtzehn, auf welche der Thurm in Siloah fiel und erschlug sie, seien schuldig gewesen vor allen Menschen, die zu Jerusalem wohnen?**

5. **Ich sage: Nein; sondern, so ihr euch nicht bessert, werdet ihr alle auch also umkommen.**

6. **Er sagte ihnen aber dies Gleichniß: Es hatte einer einen Feigenbaum, der war gepflanzt in seinem Weinberge; und kam, und suchte Frucht darauf, und fand sie nicht.**

7. **Da sprach er zu dem Weingärtner: Siehe, ich bin nun drei Jahre lang alle Jahre gekommen, und habe Frucht gesucht auf diesem Feigenbaum, und finde sie nicht; haue ihn ab; was hindert er das Land?**

8. **Er aber antwortete, und sprach zu ihm: Herr, laß ihn noch dies Jahr, bis daß ich um ihn grabe, und bedünge ihn,**

9. **Ob er wolle Frucht bringen;**

wo nicht, so laus ihn darnach ab.

10 Und er lehrte in einer Schule am Sabbath.

11 Und siehe, ein Weib war da, das hatte einen Geist der Krankheit achtzehn Jahre, und sie war krumm, und konnte nicht wohl aufsehen.

12 Da sie aber Jesus sahe, rief er sie zu sich, und sprach zu ihr: Weib, sei los von deiner Krankheit!

13 Und *legte die Hände auf sie; und alsobald richtete sie sich auf, und pries Gott.

* Marc. 7, 32.

14 Da antwortete der Oberste der Schule, und ward unwillig, daß Jesus auf den Sabbath heilete, und sprach zu dem Volk: Es ist sechs Tage, darinnen man arbeiten soll; in denselbigen kommt und laßt euch heilen, und nicht am Sabbathtage.

15 Da antwortete ihm der Herr, und sprach: Du Heuchler! Löset nicht ein jeglicher unter euch seinen Ochsen oder Esel von der Krippe am Sabbath, und führet ihn zur Tränke?

16 Sollte aber nicht gelibet werden am Sabbath diese, die doch Abrahams Tochter ist, von Hofem Bande, welches Satanas gebunden hatte nun wohl achtzehn Jahre?

17 Und als er solches sagte, entsetzten sich schämen Alle, die ihm zuwider gewesen waren; und alles Volk freute sich über alle herrliche Thaten, die von ihm geschahen.

18 Er sprach aber: Wem ist das Reich Gottes gleich, und wem soll ich es vergleichen?

19 Es ist *einem Senftorn gleich, welches ein Mensch nahm,

und warf es in seinen Garten; und es wuchs, und ward ein großer Baum, und die Vögel des Himmels wohneten unter seinen Zweigen.

* Matth. 13, 31,

Marc. 4, 31.

20 Und abermal sprach er: Wem soll ich das Reich Gottes vergleichen?

21 Es ist einem *Sauertrog gleich, welchen ein Weib nahm, und verbarg ihn unter drei Scheffel Mehl, bis daß es gar sauer ward.

* Matth. 13, 33.

22 Und er ging durch Städte und Märkte, und lehrte, und nahm seinen Weg gen Jerusalem.

23 Es sprach aber einer zu ihm: Herr, meinst du, daß Wenige selig werden? Er aber sprach zu ihnen:

24 Ringet *darnach, daß ihr durch die enge Pforte eingehet; denn Viele werden, das sage ich euch, darnach trachten, wie sie hinein kommen, und werden es nicht thun können.

* Matth. 7, 13. Psal. 3, 12.

25 Von dem an, wenn der Hauswirth aufgestanden ist und die Thür verschlossen hat, da werdet ihr dann anfangen draußen zu stehen, und an die Thür klopfen, und sagen: „Herr, Herr, thue uns auf!“ Und er wird antworten, und zu euch sagen: „Ich kenne euch nicht, wo ihr her seid.“

* Matth. 7, 23.

26 So werdet ihr dann anfangen zu sagen: „Wir haben vor dir gegessen und getrunken, und auf den Gassen hast du uns gelehret.“

27 Und er wird sagen: „Ich sage euch, ich kenne euch nicht; wo

Ich her soll; * und ich alle von mir, ihr Hebelhäter!"

* Matth. 7, 23. c. 25, 41.

Ps. 6, 9.

28 Da wird sein Heulen und Zähnklaßen; wenn ihr sehen werdet Abraham, und Isaac, und Jakob, und alle Propheten im Reich Gottes, euch aber hinaus gestossen.

29 Und es werden kommen vom Morgen und vom Abend, von Mitternacht und vom Mittag, die zu Tische sitzen werden im Reich Gottes.

30 Und siehe, * es sind Letzte, die werden die Ersten sein; und sind Erste, die werden die Letzten sein. * Matth. 19, 30.

31 An demselbigen Tage kamen einige Pharisäer, und sprachen zu ihm: Hebe dich hinaus, und gehe von hinnen; denn Herodes will dich tödten.

32 Und er sprach zu ihnen: Gehet hin, und saget demselben Juchs: Siehe, ich treibe Teufel aus, und mache gesund heute und morgen, und am dritten Tage werde ich ein Ende nehmen.

33 Doch muß ich heute und morgen, und am Tage darnach wandeln; denn es thut's nicht, daß ein Prophet umkomme außer Jerusalem.

34 * Jerusalem, Jerusalem, die du tödest die Propheten, und steinst die zu dir gesandt werden, wie oft habe ich wollen deine Kinder versammeln, wie eine Henne ihre Kügel unter ihre Flügel; und ihr habt nicht gewollt! * Matth. 23, 37.

35 Sehet, * euer Haus soll euch wüste gelassen werden. Denn ich sage euch: Ihr werdet mich nicht sehen, bis daß es komme,

daß ihr sagen werdet: * Sehet ist, der da kommt in dem Namen des Herrn!"

* Matth. 23, 38. Ps. 69, 26;

† Ps. 118, 26.

Das 14. Capitel.

Vom Wassersüchtigen, Christi Gastpredigt, großen Abendmahl, und seiner wahren Nachfolge.

Und es begab sich, daß er kam in ein Haus eines Obersten der Pharisäer, auf einen Sabbath, das Brod zu essen; und sie

* hielten auf ihn. * Marc. 3, 2.

2 Und siehe, da war ein Mensch vor ihm, der war wassersüchtig.

3 Und Jesus antwortete, und sagte zu den Schriftgelehrten und Pharisäern, und sprach: Ist es auch recht, auf den Sabbath heilen?

4 Sie aber schwiegen still. Und er griff ihn an, und heilete ihn, und ließ ihn gehen.

5 Und antwortete, und sprach zu ihnen: Welcher ist unter euch, dem sein Ochse oder Esel in dem Brunnen fällt, und er nicht alsobald ihn heraus ziehet am Sabbathtage?

6 Und sie konnten ihm darauf nicht wieder Antwort geben.

7 Er sagte aber ein Gleichniß zu den Gästen, da er merkte, wie sie erwählten obenan zu sitzen, und sprach zu ihnen:

8 Wenn du von Jemand geladen wirst zur Hochzeit, so setze dich nicht obenan, daß nicht etwa ein Ehrlicherer denn du, von ihm geladen sei;

9 Und so dann kommt, der dich und ihn geladen hat, spreche zu dir: „Weiche diesem;“ und du müßest dann mit Scham untenan sitzen;

10 Sondern wenn du geladen wirst, so gehe hin, und setze dich unten an, auf daß, wenn da kommt, der dich geladen hat, spreche zu dir: „Freund, rücke hinauf.“ Dann wirst du Ehre haben vor denen, die mit dir zu Tische sitzen.

11 Denn * wer sich selbst erhöht, der soll erniedriget werden; und wer sich selbst erniedriget, der soll erhöht werden.

* Matth. 23, 12. 3c.

12 Er sprach auch zu dem, der ihn geladen hatte: Wenn du ein Mittags- oder Abendmahl machest, so lade nicht deine Freunde, noch deine Brüder, noch deine Gefreundten, noch deine Nachbarn, die da reich sind; auf daß sie dich nicht etwa wieder laden, und dir vergolten werde;

13 Sondern wenn du ein Mahl machest; so lade die Armen, die Krüppel, die Lahmen, die Blinden:

14 So bist du selig; denn sie haben es dir nicht zu vergelten, es wird dir aber * vergolten werden in der Auferstehung, der Gerechten.

* Matth. 6, 4.
† Joh. 5, 29. c. 11, 24.

15 Da aber solches hörte einer, der mit zu Tische saß, sprach er zu ihm: Selig ist, der das Brod isset im Reich Gottes.

16 Er aber sprach zu ihm: Es war ein Mensch, der machte * ein groß Abendmahl, und lud Viele dazu.

* Spr. 9, 1-12.

17 Und sandte seinen Knecht aus zur Stunde des Abendmahls, zu sagen den Geladenen: * Kommt; denn es ist alles bereit.

* Spr. 9, 2. 5.

18 Und sie gingen an alle nach einander sich zu entschuldigen. Der erste sprach zu ihm: Ich

habe einen Acker gekauft, und muß hinaus gehen, und ihn besehen; ich bitte dich, entschuldige mich.

19 Und der andere sprach: Ich habe fünf Joch Ochsen gekauft, und ich gehe jetzt hin, sie zu besehen; ich bitte dich, entschuldige mich.

20 Und der dritte sprach: Ich habe ein Weib genommen, darum kann ich nicht kommen.

21 Und der Knecht kam, und sagte das seinem Herrn wieder.

Da ward der Hausherr zornig, und sprach zu seinem Knechte: Gehe aus bald auf die Straßen und Gassen der Stadt, und führe die Armen, und Krüppel, und Lahmen, und Blinden herein.

22 Und der Knecht sprach: Herr, es ist geschehen, was du befohlen hast; es ist aber noch Raum da.

23 Und der Herr sprach zu dem Knechte: Gehe aus auf die Landstraßen, und an die Bäume, und nöthige sie, herein zu kommen, auf daß mein Haus voll werde!

24 Ich sage euch aber, daß der Männer keiner, die geladen sind, mein Abendmahl schmecken wird.

25 Es ging aber viel Volks mit ihm. Und er wandte sich, und sprach zu ihnen:

26 So Jemand zu mir kommt, und * bisset nicht seinen Vater, Mutter, Weib, Kinder, Brüder, Schwestern, auch dazu sein eigen Leben; der kann nicht mein Jünger sein.

* 5 Mos. 33, 9.

Matth. 10, 37.

27 Und wer nicht sein Kreuz trägt, und mir nachfolgt; der kann nicht mein Jünger sein.

28 Wer ist aber unter euch, der

seinen Thurm bauen will, und
setzt nicht zuvor, und überschlägt
die Kosten, ob er es habe, hin-
aus zu führen?

29 Auf daß nicht, wo er den
Grund gelegt hat, und kann es
nicht hinaus führen, Alle, die es
sehen, anfangen seiner zu spot-
ten,

30 Und sagen: Dieser Mensch
hob an zu bauen, und kann es
nicht hinaus führen.

31 Oder, welcher König will
sich begeben in einen Streit wi-
der einen andern König, und
setzt nicht zuvor, und rathschlägt,
ob er könne mit zehn Tausend
begegnen dem, der über ihn
kommt mit zwanzig Tausend?

32 Wo nicht, so schickt er Bot-
schaft, wenn jener noch ferne ist,
und bittet um Frieden.

33 Also auch ein jeglicher unter
euch, der nicht absagt Allen, das
er hat, kann nicht mein Jünger
sein.

34 Das * Salz ist ein gut
Ding; wo aber das Salz dumm
wird, womit wird man würzen?
* Matth. 5, 13. Marc. 9, 50.

35 Es ist weder auf das Land,
noch in den Mist nütze; sondern
man wird es wegwerfen. Wer
* Ohren hat zu hören, der höre.

* c. 8, 8.

Das 15. Capitel.

Preis göttlicher Barmherzigkeit
durch Gleichnisse.

Es naheten aber zu ihm * aller-
lei Böser und Sünder, daß
sie ihn hörten.

* Matth. 9, 10.

2 Und die Pharisäer und
Schriftgelehrten murreten, und
sprachen: * Dieser nimmt die
Sünder an, und isset mit ihnen.

* c. 7, 39.

3 Er sagte aber zu ihnen dies
Gleichniß, und sprach:

4 Welcher Mensch ist unter
euch, der hundert Schafe hat,
* und so er deren Eins verliere,
der nicht lasse die neun und
neunzig in der Wüste, und hin-
gehe (nach dem verlorenen, bis
daß er es finde?

* Matth. 34, 11, 16.

† Matth. 18, 12. Luc. 19, 10.

5 Und wenn er es gefunden hat,
so legt er es auf seine Achseln
mit Freuden.

6 Und wenn er beim Kommen,
ruft er seine Freunde und Nach-
barn, und spricht zu ihnen:
Freuet euch mit mir; denn ich
habe mein Schaf gefunden, das
verloren war.

7 Ich sage euch: Also wird auch
Freude im Himmel sein über
Einen * Sünder, der Buße
thut, vor neun und neunzig Ge-
rechten, die der Buße nicht be-
dürfen. * c. 5, 32.

8 Oder, welches Weib ist, die
zehn Groschen hat, so sie deren
Einen verliere, die nicht ein
Licht anzünde, und suche das
Haus, und suche mit Fleiß, bis
daß sie ihn finde?

9 Und wenn sie ihn gefunden
hat, ruft sie ihre Freundinnen
und Nachbarinnen, und spricht:
Freuet euch mit mir; denn ich
habe meinen Groschen gefunden,
den ich verloren hatte.

* c. 1, 58.

10 Also auch, sage ich
euch, wird Freude sein
vor den Engeln Gottes
über Einen Sünder, der
Buße thut.

11 Und er sprach: Ein Mensch
hatte zween Söhne;

12 Und der jüngste unter ihnen
sprach zum Vater: Gib mir,

Vater, das Theil der Güter, das mir gehöret. Und er theilte ihnen das Gut.

13 Und nicht lange darnach sammelte der jüngste Sohn Alles zusammen, und zog ferne über Land; und * daselbst brachte er sein Gut um mit Prassen.

* Spr. 29, 3.

14 Da er nun alle das Seine verzehret hatte, ward eine große Theurung durch dasselbige ganze Land, und er fing an zu darben;

15 Und ging hin, und hängete sich an einen Bürger, desselbigen Landes, der schickte ihn auf seinen Acker, die Säue zu hüten.

16 Und er begehrete seinen Bauch zu füllen mit Träbern, die die Säue aßen; und Niemand gab sie ihm.

17 Da schlug er in sich, und sprach: Wie viele Tagelöhner hat mein Vater, die Brod die Fülle haben, und * ich verderbe im Hunger.

* Spr. 23, 21.

18 Ich * wil mich aufmachen, und zu meinem Vater gehen, und zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündigt in dem Himmel, und vor dir; * Jer. 3, 12 f.

† Ps. 51, 6.

19 Und bin hinfort nicht mehr werth, daß ich dein Sohn heiße; mache mich als einen deiner Tagelöhner.

20 Und er machte sich auf, und kam zu seinem Vater. Da er aber noch ferne von dannen war, sahe ihn sein Vater, und sammerte ihn, lief und fiel ihm um seinen Hals, und * küßete ihn.

* 2 Sam. 14, 33.

21 Der Sohn aber sprach zu ihm: Vater, ich habe gesündigt in dem Himmel und vor dir; ich bin hin-

fort nicht mehr werth, daß ich dein Sohn heiße:

22 Aber der Vater sprach zu seinen Knechten: Bringet das beste Kleid hervor, und thut ihn an, und gebet ihm einen Fingerring an seine Hand, und Schuhe an seine Füße;

23 Und bringet ein gemästet Kalb her, und schlachtet es; laßt uns essen und fröhlich sein;

24 Denn dieser mein Sohn war todt, und ist wieder * lebendig geworden; er war verloren, und ist gefunden worden. Und jangen an fröhlich zu sein.

* Eph. 2, 1. 3. c. 5, 14.

25 Aber der älteste Sohn war auf dem Felde, und als er nahe zum Hause kam, hörte er das Gesänge und den Reigen;

26 Und rief zu sich der Knechte einen, und fragte, was das wäre.

27 Der aber sagte ihm: Dein Bruder ist gekommen, und dein Vater hat ein gemästet Kalb geschlachtet, daß er ihn gesund werden hat.

28 Da ward er zornig, und wollte nicht hinein gehen. Da ging sein Vater heraus, und bat ihn.

29 Er antwortete aber, und sprach zum Vater: Siehe, so viele Jahre diene ich dir, und habe dein Gehot noch nie übertreten; und du hast mir nie einen Bock gegeben, daß ich mit meinen Freunden fröhlich wäre.

30 Nun aber dieser dein Sohn gekommen ist, * der sein Gut mit Huren verschlungen hat, hast du ihm ein gemästet Kalb geschlachtet.

* Spr. 29, 3.

31 Er aber sprach zu ihm: Mein Sohn, du bist allezeit bei mir, und Alles, was mein ist, das ist dein.

Da soltest aber fröhlich und gutes Muths sein; denn dieser dein Bruder war todt, und ist wieder lebendig geworden; er war verloren, und ist wieder gefunden.

Das 16. Capitel.

Missbrauch des Reichthums.

Er sprach aber auch zu seinen Jüngern: Es war ein reicher Mann, der hatte einen Haushalter; der ward vor ihm berüchtigt, als hätte er ihm seine Güter umgebracht.

2 Und er forderte ihn, und sprach zu ihm: Wie höre ich das von dir? Thue Rechnung von deinem Haushalten; denn du kannst hinfort nicht mehr Haushalter sein.

3 Der Haushalter sprach bei sich selbst: Was soll ich thun? Mein Herr nimmt das Amt von mir; graben mag ich nicht, so schäme ich mich zu betteln.

4 Ich weiß wohl, was ich thun will, wenn ich nun von dem Amt gesetzt werde, daß sie mich in ihre Häuser nehmen.

5 Und er rief zu sich alle Schulden seines Herrn, und sprach zu dem ersten: Wie viel bist du meinem Herrn schuldig?

6 Er sprach: Hundert Tonnen Oel. Und er sprach zu ihm: Nimm deinen Brief, setze dich, und schreib fugs funfzig.

7 Darnach sprach er zu dem andern: Du aber, wie viel bist du schuldig? Er sprach: Hundert Metzen Weizen. Und er sprach zu ihm: Nimm deinen Brief, und schreib achtzig.

8 Und der Herr lobte den ungerechten Haushalter, daß er klüglich gethan hätte. Denn die Kinder dieser Welt sind klü-

ger, denn die * Kinder des Lichts in ihrem Geschlecht.

* Eph. 5, 9. 1 Thess. 5, 5.

9 Und Ich sage euch auch: * Macht euch Freunde mit dem ungerechten Mammon, auf daß, wenn ihr nun darbet, sie euch aufnehmen in die ewigen Hütten.

* Matth. 6, 20. c. 19, 21. 1 Tim. 6, 19.

10 Wer im * Geringsten treu ist, der ist auch im Großen treu; und wer im Geringsten unrecht ist, der ist auch im Großen unrecht.

* c. 19, 17.

11 So ihr nun in dem ungerechten Mammon nicht treu seid, wer will euch das Wahrhaftige vertrauen?

12 Und so ihr in dem Fremden nicht treu seid, wer will euch geben dasjenige, das euer ist?

13 * Kein Hausknecht kann zween Herren dienen: entweder er wird einen hassen, und den andern lieben; oder er wird einem anhangen, und den andern verachten. Ihr könnt nicht Gott & sammt dem Mammon dienen.

* Matth. 6, 24. f. Jes. 56, 11.

14 Das alles hörten die Pharisäer auch, die * waren geizig, und spotteten seiner.

* Matth. 23, 14.

15 Und er sprach zu ihnen: Ihr seid es, die ihr euch * selbst rechtfertiget vor den Menschen, aber Gott & kennet eure Herzen; denn was hoch ist unter den Menschen, das ist ein Greuel vor Gott.

* c. 18, 9. f. Ps. 7, 10. 11.

16 Das * Ges. 3 und die Propheten weissagen bis auf Johannem; und von der Zeit an wird das Reich Gottes durch das Evangelium gepredigt, und Jes.

bermann bringet mit Gewalt hinein. * Matth. 11, 13.

17 Es ist aber leichter, daß * Himmel und Erde vergehen, denn daß Ein Lüffel vom Gesetz falle. * c. 21, 33.

Matth. 5, 18.

18 Wer * sich scheidet von seinem Weibe, und freiet eine andere, der bricht die Ehe; und wer die Abgeschlebene von dem Manne freiet, der bricht auch die Ehe. * Matth. 5, 31. 1c.

19 Es war aber ein reicher Mann, der kleidete sich mit Purpur und köstlicher Leinwand, und lebte alle Tage herrlich und in Freuden.

20 Es war aber ein Armer, mit Namen Lazarus, der lag vor seiner Thür voller Schwären,

21 Und begehrte sich zu sättigen von den Brotsamen, die von des Reichen Tische fielen; doch kamen die Hunde, und leckten ihm seine Schwären.

22 Es begab sich aber, daß der Arme starb, und ward getragen * von den Engeln in Abrahams Schooß. Der Reiche aber starb auch, und ward begraben.

* Ps. 91, 11.

23 Als er nun in der Hölle und in der Qual war, hob er seine Augen auf, und sahe Abraham von ferne, und Lazarum in seinem Schooß,

24 Rief, und sprach: Vater Abraham, erbarme dich meiner, und sende Lazarum, daß er das Aeußerste seines Fingers in's Wasser tauche, und kühle meine Zunge; denn * ich leide Pein in dieser Flamme. * Jes. 66, 24.

25 Abraham aber sprach: Gedulde, Sohn, daß du dein Gut empfängest, hast in deinem Le-

ben, und Lazarus dagegen das Böses empfangen; nun aber wird er getröstet, und du wirst gepeinigt.

26 Und über das alles ist zwischen uns und euch eine große Kluft besetzt, daß die da wollen von hinne hinaus fahren zu euch, können nicht, und auch nicht von dannen zu uns herüber fahren.

27 Da sprach er: So bitte ich dich, Vater, daß du ihn sendest in meines Vaters Haus;

28 Denn ich habe noch fünf Brüder, daß er ihnen bezeuge, auf daß sie nicht auch kommen an diesen Ort der Qual.

29 Abraham sprach zu ihm: Sie haben * Mosen und die Propheten; laß sie dieselbigen hören. * Jes. 8, 20. c. 34, 16.

30 Er aber sprach: Nein, Vater Abraham; sondern wenn einer von den Todten zu ihnen ginge, so würden sie Buße thun.

31 Er sprach zu ihm: Hören sie Mosen und die Propheten nicht, so werden sie auch nicht glauben, ob Jemand von den Todten auferstände.

Das 17. Capitel.

Vom Aergerniß, Versöhnlichkeit, Glauben und Werken, von zehn Ausfähigen, und Zukunft des Reichs Gottes.

Er aber sprach zu seinen Jüngern: Es ist unmöglich, daß nicht Aergernisse kommen; wehe aber dem, durch welchen sie kommen!

2 Es * wäre ihm nützer, daß man einen Mühlstein an seinen Hals hängete, und würfe ihn in's Meer, denn daß er dieser Kleinen Einen ärgere.

* Matth. 18, 6. Marc. 9, 42.

Väter euch! So dein Bruder an dir sündigt, so *strafe ihn; und so er sich bessert, vergib ihm. *3 Mos. 19, 17.

Matth. 18, 15.

4 Und wenn er sieben Mal des Tages an dir sündigen würde, und sieben Mal des Tages wieder läme zu dir, und spräche: „Es reuet mich,“ so sollst du ihm vergeben.

5 Und die Apostel sprachen zu dem Herrn: Stärke uns den Glauben! *Marc. 9, 24.

6 Der Herr aber sprach: *Wenn ihr Glauben habt als ein Senfkor, und sagt zu diesem Maulbeerbaum: „Reiße dich aus und verpflanze dich in's Meer!“ so wird er euch gehorchen sein. *Matth. 17, 20.

7 Welcher ist unter euch, der einen Knecht hat, der ihm pflegt, aber das Vieh weidet, wenn er heim kommt vom Felde, daß er ihm sage: „Geh bald hin, und setze dich zu Tische?“

8 Ist es nicht also, daß er zu ihm saget: „Nichte zu, daß ich zu Abend esse, schürze dich, und diene mir, bis ich esse und trinke; darnach sollst du auch essen und trinken?“

9 Danket er auch demselbigen Knechte, daß er gethan hat, was ihm befohlen war? Ich meine es nicht.

10 Also auch ihr, wenn ihr Alles gethan habt, was euch befohlen ist, so sprecht: „Wir sind unwürdige Knechte; wir haben gethan, was wir zu thun schuldig waren!“

11 Und es begab sich, da er *reiste gen Jerusalem, zog er mitten durch Samaria und Galiläa. *Joh. 4, 4.

12 Und als er in einem Markt-

platze, begegnete ihm Jesus auch einige Männer, die standen von ferne,

13 Und *erhoben ihre Stimme, und sprachen: Jesu, lieber Meister, erbarme dich unser!

*Ps. 107, 19.

14 Und da er sie sahe, sprach er zu ihnen: *Gebet hin, und zöget euch den Priestern. Und es geschah, da sie hingingen, wurden sie rein. *3 Mos. 13, 2.

c. 14, 2.

15 Einer aber unter ihnen, da er sahe, daß er gesund geworden war, kehrete er um, und pries Gott mit lauter Stimme,

16 Und fiel auf sein Angesicht zu seinen Füßen, und dankte ihm. Und das war ein Samariter.

17 Jesus aber antwortete, und sprach: Sind ihrer nicht Jehu rein geworden? Wo sind aber die Reune?

18 Hat sich sonst keiner gefunden, der wieder umkehrte, und gäbe Gott die Ehre, denn dieser Fremdling?

19 Und er sprach zu ihm: Stehe auf, gehe hin, dein *Glaube hat dir geholfen. *c. 7, 50.

c. 8, 48.

20 Da er aber gefragt ward von den Pharisäern: Wann kommt das Reich Gottes? antwortete er ihnen, und sprach: Das *Reich Gottes kommt nicht mit äußerlichen Geberden.

*1 Cor. 4, 20.

21 Man wird auch nicht sagen: *„Siehe hier, oder, da ist es.“ Denn sehet, das Reich Gottes ist inwendig in euch.

*Matth. 23, 23. Marc. 13, 21.

22 Er sprach aber zu den Jüngern: Es wird die Zeit kommen, daß ihr werdet begehen geschah

Was ein Tag des Menschen Sohnes; und werdet ihn nicht sehen.

23 Und * sie werden zu euch sagen: „Siehe hier, siehe da.“ Gehet nicht hin, und folget auch nicht. * Matth. 24, 23.

Matth. 13, 21. Luc. 21, 8.

24 Denn wie der * Blitz oben vom Himmel blitzt, und leuchtet über Alles, das unter dem Himmel ist: also wird des Menschen Sohn an seinem Tage sein.

* Matth. 24, 27.

25 Zuvor * aber muß er viel leiden, und verworfen werden von diesem Geschlecht.

* Matth. 16, 21.

26 Und wie es geschah zu den Zeiten Noahs: so wird es auch geschehen in den Tagen des Menschen Sohnes.

27 Sie aßen, sie tranken, sie freieten, sie ließen sich freien, bis auf den Tag, * da Noah in die Arche ging, und kam die Sündfluth, und brachte sie alle um. * 1 Mos. 7, 7.

28 Desselbigen gleichen, wie es geschah zu den Zeiten Lots. Sie aßen, sie tranken, sie kauften, sie verkauften, sie pflanzten, sie bauten;

29 An dem Tage aber, da Lot aus Sodom ging, da * requete es Feuer und Schwefel vom Himmel, und brachte sie alle um.

* 1 Mos. 19, 15. f.

30 Auf diese Weise wird es auch gehen an dem Tage, wenn des Menschen Sohn soll geoffenbart werden.

31 An demselbigen Tage, * wer auf dem Dache ist, und sein Handrath in dem Hause, der bringe nicht hernieder, dasselbige zu holen. Desselbigen gleichen, wer auf dem Felde ist, der wende

nicht um, nach dem, das hinter ihm ist. * Matth. 24, 23.

32 Gedenet * an das Wort Welt! * 1 Kor. 19, 22, 23.

33 Wer * da suchet seine Seele zu erhalten, der wird sie verlieren; und wer sie verlassen wird, der wird ihr zum Leben helfen. * Matth. 10, 39. Marc. 8, 36.

Luc. 9, 24.

34 Ich sage euch: * In derselbigen Nacht werden zwey auf Einem Bette liegen; einer wird angenommen, der andere wird verlassen werden.

* Matth. 24, 40. 41.

35 Zwo werden mahlen mit einer andern; eine wird angenommen, die andere wird verlassen werden.

36 Zween werden auf dem Felde sein; einer wird angenommen, der andere wird verlassen werden.

37 Und sie antworteten, und sprachen zu ihm: Herr, wo da? Er aber sprach zu ihnen: * Wo das Aas ist, da sammelt sich die Abler. * Hies 29, 39.

Sabat. 1, 8. Matth. 24, 26. f.

Das 18. Capitel.

Vom Gebet und Buße, Kreuz und Leiden.

Er sagte ihnen aber ein Gleichniß davon, daß * man allezeit beten, und nicht laß werden sollte; * Röm. 12, 12.

Col. 4, 2. 1 Thess. 5, 17.

2 Und sprach: Es war ein Missethater in einer Stadt, der fürchtete sich nicht vor Gott, und schenkte sich vor keinem Menschen.

3 Es war aber eine Wittwe in derselbigen Stadt, die kam zu ihm, und sprach: Retze mich von meinem Widersacher!

4 Und er wollte lange nicht. Darnach aber dachte er bei sich

14 Ich sage euch: Wenn vor Gott nicht fürchte, noch vor keinem Menschen schone;

5 Dieweil aber mir diese Wittwe so viele Mühe macht, will ich sie retten, auf daß sie nicht zuletzt komme, und überlaube mich. * c. 11, 7. 8.

6 Da sprach der Herr: Hebet hier, was der ungerechte Richter sagt!

7 Sollte aber Gott nicht auch retten seine Auserwählten, die zu ihm Tag und Nacht rufen; und sollte Geduld darüber haben?

8 Ich sage euch: Er wird sie retten in einer Kürze. Doch wenn das Menschen Sohn kommen wird, meinst du, daß er auch werde Glauben finden auf Erden?

9 Er sagte aber zu Etlichen, die sich selbst vermaßen, daß sie fromm wären, und verachteten sie Andern, ein solch Gleichniß:

10 Es gingen zween Menschen hinauf in den Tempel, zu beten: einer ein Pharisäer, der andere ein Zöllner.

11 Der Pharisäer stand, und betete bei sich selbst also: Ich danke dir, Gott, daß ich nicht bin wie andere Leute, Räuber, Ungerechte, Ehebrecher, oder auch wie dieser Zöllner;

* Matth. 5, 20. † Jes. 58, 2.
12 Ich fasse zwei Mal in der Woche, und gebe den Zehnten von Allem, das ich habe.

13 Und der Zöllner stand von ferne, wollte auch seine Augen nicht aufheben gen Himmel; sondern schlug an seine Brust, und sprach: * Gott, sei mir gnädig!

* Ps. 51, 2.

14 Ich sage euch: Nichts ging hinab gerechtfertiget in sein Haus vor jenem. Denn * wer sich selbst erhöht, der wird erniedriget werden; und wer sich selbst erniediget, der wird erhöht werden. * c. 14, 11.

Jes. 66, 2. Matth. 23, 12.
1 Petr. 5, 5.

15 Sie brachten auch junge Kindlein zu ihm, daß er sie sollte anrühren. Da es aber die Jünger sahen, bedroheten sie die.

* Jes. 49, 22. Matth. 19, 13. 14.
Marc. 10, 13.

16 Aber Jesus rief sie zu sich, und sprach: Lasset die Kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht; denn solcher ist das Reich Gottes.

17 Wahrlich, * ich sage euch: Wer nicht das Reich Gottes nimmt als ein Kind, der wird nicht hinein kommen.

* Marc. 10, 15.

18 Und * es fragte ihn ein Oberster, und sprach: Guter Meister, was muß ich thun, daß ich das ewige Leben ererbe?

* Matth. 19, 16.

19 Jesus aber sprach zu ihm: Was heisset du mich gut? Niemand ist gut, denn der einigt Gott.

20 Du weißt die Gebote wohl? * Du sollst nicht ehebrechen. Du sollst nicht tödten. Du sollst nicht stehlen. Du sollst nicht falsch Zeugniß reden. Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren. * 2 Mos. 20, 12. f.

21 Er aber sprach: Das habe ich alles gehalten von meiner Jugend auf.

22 Da Jesus das hörte, sprach er zu ihm: Es fehlt dir noch Eines. Verlaufe Alles, was du hast, und gib es den Armen, so

wirft du einen Schatz im Himmel haben; und komm, folge mir nach. * Matth. 6, 10.

23 Da er aber das hörte, ward er traurig; denn er war sehr reich.

24 Da aber Jesus sahe, daß er traurig war geworden, sprach er: Wie schwerlich werden die Reichen in das Reich Gottes kommen!

25 Es ist leichter, daß ein Kammel gehe durch ein Nadelohr, denn daß ein Reicher in das Reich Gottes komme.

26 Da sprachen, die das hörten: Wer kann denn selig werden?

27 Er aber sprach: Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich.

* Hiob 42, 2.

28 Da sprach Petrus: * Stehe, wir haben Alles verlassen, und sind dir nachgefolget.

* Matth. 19, 27.

29 Er aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Es ist niemand, der ein Haus verläßt, oder Eltern, oder Brüder, oder Weib, oder Kinder, um des Reichs Gottes willen,

: * 5 Mos. 33, 9.

30 Der es nicht vielfältig weber empfangen in dieser Zeit, und in der zukünftigen Welt das ewige Leben.

* Hiob 42, 12.

31 Er nahm aber zu sich die Zwölfe, und sprach zu ihnen: Sehet, wir gehen hinauf gen Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, das geschrieben ist durch die Propheten von des Menschen Sohn.

: * Matth. 17, 22. 1c.

32 Denn er wird überantwortet werden den Heiden; und er wird verspottet, und geschmähet, und verspödet werden;

* Matth. 27, 2.

33 Und sie werden ihn geißeln und tödten; und am dritten Tage wird er wieder auferstehen.

34 * Sie aber vernahmen keinen, und die Rede war ihnen verborgen, und wußten nicht, was da gesagt war.

* c. 9, 45.

35 Es geschah aber, da er nahe zu Jericho kam, * saß ein Blinder am Wege, und bettelte.

* Matth. 20, 29. 30.

Marc. 10, 46.

36 Da er aber hörte das Volk, das durchhin ging, forschete er, was das wäre.

37 Da verkündigten sie ihm, Jesus von Nazareth ginge vorüber.

38 Und er rief und sprach: Jesu, du Sohn Davids, erbarme dich meiner!

39 Die aber vorne an gingen, bedroheten ihn, er sollte schweigen. Er aber schrie viel mehr: Du Sohn Davids, erbarme dich meiner!

40 Jesus aber stand stille, und hieß ihn zu sich führen. Da sie ihn aber nahe bei ihm brachten, fragte er ihn,

41 Und sprach: Was willst du, daß ich dir thun soll? Er sprach: Herr, daß ich sehen möge.

42 Und Jesus sprach zu ihm: Sei sehend! * Dein Glaube hat dir geholfen. * Matth. 9, 22.

43 Und alsobald ward er sehend, und folgte ihm nach, und pries Gott. Und alles Volk, das solches sahe, lobte Gott.

* Ps. 146, 8.

Das 19. Capitel.

Von Zachäus, vertrauten Pfanden, Christi Einzug in Jerusalem, trauriger Weltfagung, und ernstlicher Reformation.

1. Und er zog hinein und ging durch Jericho.

2 Und siehe, da war ein Mann, genannt Sachäus, der war ein Oberster der Zöllner, und war reich;

3 Und *begehrte Jesus zu sehen, wer er wäre, und konnte nicht vor dem Volk, denn er war klein von Person.

* Joh. 12, 21.

4 Und er lief vorhin, und stieg auf einen Maulbeerbaum, auf daß er ihn sähe; denn allda sollte er durchkommen.

5 Und als Jesus kam an dieselbige Stätte, sahe er auf, und ward seiner gewahr, und sprach zu ihm: Sachäus, steig eilend hernieder; denn ich muß heute zu deinem Hause einkehren.

6 Und er stieg eilend hernieder, und nahm ihn auf mit Freunden.

7 Da sie das sahen, murrten sie alle, daß er bei einem Sünder einkehrte.

8 Sachäus aber trat vor, und sprach zu dem Herrn: Siehe, Herr, die Hälfte meiner Güter gebe ich den Armen, und so ich jemand betrogen habe, das *gebe ich vierfältig wieder.

* 2 Mos. 22, 1. Jes. 58, 6.

9 Jesus aber sprach zu ihm: Heute ist diesem Hause Heil widerfahren, insofern er auch *Abrahams Sohn ist.

* c. 13, 16.

10 Denn *des Menschen Sohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, das verloren ist.

* Matth. 9, 13. c. 18, 11.

1 Tim. 1, 15.

11 Da sie nun zuhöreten, sagte er wider ein Gleichniß, darum, daß er nahe bei Jerusalem war,

und sie nicht wußten, was Gottes sollte alsobald geschehen; daret werden;

12 Und sprach: * Ein Edler zog fern in ein Land, daß er ein Reich erwarbe, und dann wiederkäme.

* Matth. 25, 24.

Matth. 13, 34.

13 Dieser forberte zehn seiner Knechte, und gab ihnen zehn Pfund, und sprach zu ihnen: Handelt, bis daß ich wiederkomme.

14 * Seine Bürger aber waren ihm Feind, und schickten Botschaft nach ihm, und ließen ihn sagen: Wir wollen nicht, daß dieses über uns herrsche.

* Joh. 1, 11.

15 Und es zog sich, da er wiederkam, nachdem er das Reich eingekommen hatte; hieß er dieselbigen Knechte fordern, welchen er das Geld gegeben hatte, daß er wüßte, was ein jeglicher gehandelt hätte.

16 Da trat herzu der erste, und sprach: Herr, dein Pfund hat zehn Pfund erworben.

17 Und er sprach zu ihm: * Du, du frommer Knecht, dieweil du bist im geringsten treu gewesen, sollst du Macht haben über zehn Städte.

* Matth. 25, 21.

18 Der andere kam auch, und sprach: Herr, dein Pfund hat fünf Pfund getragen.

19 Zu dem sprach er auch: Und du sollst sein über fünf Städte.

20 Und der dritte kam, und sprach: Herr, siehe da, hier ist dein Pfund, welches ich habe im Schweißstuch behalten;

21 Ich fürchtete mich vor dir; denn du bist ein harter Mann; du nimmst, was du nicht geleg

22 Und erndest; das du nicht gesäet hast.

22 Er sprach zu ihm: * Aus deinem Munde richte ich dich, du Schall. Würdest du, daß Ich ein harter Mann bin, nehme, das ich nicht gelegt habe, und ernte, das ich nicht gesäet habe; * 2 Sam. 1, 16.

Matth. 12, 37.

23 Warum hast du denn mein Geld nicht in die Wechselbank gegeben? Und wenn Ich genommen wäre, hätte ich es mit Ducker erfordert.

24 Und er sprach zu denen, die dabei standen: Nehmt das Pfund von ihm, und gebt es dem, der zehn Pfund hat.

25 Und sie sprachen zu ihm: Herr, hat er doch zehn Pfund.

26 Ich sage euch aber: * Wer da hat, dem wird gegeben werden; von dem aber, der nicht hat, wird auch das genommen werden, das er hat. * c. 8, 18.

Matth. 13, 12.

27 Doch jene, meine Feinde, die nicht wollten, daß ich über sie herrschen sollte, bringet her, und erwürget sie vor mir!

28 Und als er solches sagte, zog er fort, und reisete hinauf gen * Jerusalem.

* Marc. 10, 32.

29 Und es begab sich, * als er naheste gen Bethphage und Bethanien, und kam an den Ölberg, sandte er seiner Jünger zweien, * Matth. 21, 1. 2c.

30 Und sprach: Gehet hin in den Markt, der gegen euch liegt; und wenn ihr hinein kommet, werdet ihr ein Füllen angebunden finden, auf welchem noch nie Sohn Mensch gesessen ist. Lisset * ab, und bringet es,

11 Und so euch Jemand fragt,

warum ihr es lisset, so saget also zu ihm: Der Herr bedarf sein.

32 Und die Gesandten gingen hin, und fanden, wie er ihnen gesagt hatte.

33 Da sie aber das Füllen ablisseten, sprachen seine Herren zu ihnen: Warum lisset ihr das Füllen ab?

34 Sie aber sprachen: Der Herr bedarf sein.

35 Und sie brachten es zu Jesus, und warfen ihre Kleider auf das Füllen, und setzten Jesum darauf.

36 Da er nun hinzog, breiteten sie ihre Kleider auf dem Weg.

37 Und da er nahe hynzu kam, und zog den Ölberg bezab; sang an der ganze Haufe seiner Jünger mit Freuden Gott zu loben mit lauter Stimme, über alle Thaten, die sie gesehen hatten,

38 Und sprachen: * Gelobet sei, der da kommt, ein König, in dem Namen des Herrn! † Lobet sei im Himmel, und Ehre in der Höhe! * Joh. 12, 13. 2c.

† Luc. 2, 14.

39 Und etliche der Pharisäer im Volk sprachen zu ihm: Meister, strafe doch deine Jünger.

40 Er antwortete, und sprach zu ihnen: Ich sage euch: Wo diese werden schweigen, so * werden die Steine schreien.

* Hiob 2, 11.

41 Und als er nahe hynzu kam, sahe er die Stadt an, und * weinete über sie. * 2 Kön. 8, 11.

Joh. 11, 35.

42 Und sprach: Wenn du es * wüßtest, so würdest du auch bedenken zu dieser deiner Zeit, was zu deinem Frieden diente.

Wer nun ist es, der seinen Augen
verborgen. * 5 Mos. 30, 20.

Hos. 14, 10.

43 Denn es wird die Zeit über
dich kommen, daß deine Feinde
werden um dich und deine Kin-
der mit dir eins - Wagenburg
schlagen, dich belagern, und an
allen Orten ängsten;

44 Und werden dich schleifen,
* und keinen Stein auf dem an-
dern lassen; darum, daß du nicht
erkannt hast die Zeit, darinnen
du heimgesucht bist.

* 1 Kbn. 9, 7. Jes. 29, 3. f.

Jer. 26, 18. Mich. 3, 12,

Matth. 24, 2. Marc. 13, 2.

45 Und er ging in den Tempel,
und * fing an auszutreiben, die
darinnen verlaufen und kauf-
ten,

* Matth. 21, 12.

Marc. 11, 15.

46 Und sprach zu ihnen: Es
* steht geschrieben: Mein Haus
ist ein Bethaus; ihr aber habt
es gemacht zur Mördergrube.

* Jes. 56, 7. 16.

† Jer. 7, 11. 16.

47 Und er lehrte täglich im
Tempel. Aber die Hohenprie-
ter und Schriftgelehrten, und
die Vornehmsten im Volk, trach-
teten ihm nach, daß sie ihn um-
brächten;

48 Und fanden nicht, wie sie
ihm thun sollten; denn alles
Volk hing ihm an, und hörte
ihn.

Das 20. Capitel.

Christi Unterredung von seiner
Person und Amt. Vom Hinz-
grofsen, und Auferstehung
der Todten.

Und * es begab sich der Tage
einigen, da er das Volk lehrte
im Tempel, und predigte das
Evangelium; da traten zu ihm

die Hohenpfeifer und Schriftge-
lehrten mit den Ältesten,

* Matth. 21, 23. Marc. 11, 27.

2 Und sagten zu ihm, und spra-
chen: Sage uns, aus * was für
Macht thust du das? Oder,
wer hat dir die Macht gegeben?

* Apok. 4, 7.

3 Er aber antwortete, und
sprach zu ihnen: Ich will euch
auch Ein Wort fragen, sagt es
mir:

4 Die Taufe Johannis, war
sie vom Himmel, oder von Men-
schen?

5 Sie aber gedachten bei sich
selbst, und sprachen: Sagen
wir: „Vom Himmel;“ so wird
er sagen: „Warum habt ihr
ihm denn nicht geglaubet?“

6 Sagen wir aber: „Von Men-
schen;“ so wird uns alles Volk
steinigen, denn sie stehen daw-
auf, daß Johannes ein Prophet
sei.

7 Und sie antworteten, sie wuß-
ten es nicht, wo sie her wäre.

8 Und Jesus sprach zu ihnen:
So sage ich euch auch nicht,
aus was für Macht ich das thue.

9 Er fing aber an zu sagen dem
Volk dieses Gleichniß: * Ein
Mensch pflanzte einen Wein-
berg, und that ihn den Wein-
gärtnern aus, und zog über Land
eine gute Zeit.

* Ps. 80, 9.

Jes. 5, 1. Matth. 21, 33.

Marc. 12, 1.

10 Und zu seiner Zeit * sandte
er einen Knecht zu den Wein-
gärtnern, daß sie ihm gäben von
der Frucht des Weinberges. Aber
die Weingärtner häuften ihn,
und ließen ihn leer von sich.

* 2 Chron. 36, 15. 16.

11 Und über das sandte er noch
einen andern Knecht; sie aber
häuften denselbigen auch, und

† **W**urden ihn, und ließen ihn leer von sich.

* Matth. 22, 6.

12 Und über das sandte er den dritten; sie aber verwundeten den auch, und stießen ihn hinaus.

13 Da sprach der Herr des Weinberges: Was soll ich thun? Ich will meinen lieben Sohn senden; vielleicht, wenn sie den sehen, werden sie sich scheuen.

14 Da aber die Weingärtner den Sohn sahen, dachten sie bei sich selbst, und sprachen: * Das ist der Erbe; kommt, laßt uns ihn tödten, daß das Erbe unser sei.

* Ps. 2, 8. Ebr. 1, 2.

15 Und sie stießen ihn hinaus vor den Weinberg, und tödteten ihn. Was wird nun der Herr des Weinberges denselbigen thun?

16 Er wird kommen, und diese Weingärtner umbringen, und seinen Weinberg andern ausethun. Da sie das hörten, sprachen sie: Das sei ferne!

17 Er aber sahe sie an, und sprach: Was ist denn das, das geschrieben steht: „Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden;

* Matth. 21, 42. 1c.

18 Welcher auf diesen Stein fällt, der wird zerschellen; auf welchen aber er fällt, den wird er zermalmen?“

19 Und die Hohenpriester und Schriftgelehrten trachteten darnach, wie sie die Hände an ihn legten zu derselbigen Stunde; und fürchteten sich vor dem Volk; denn sie vernahmen, daß er auf sie dieses Gleichniß gesagt hatte.

* c. 19, 48.

20 Und sie hielten auf ihn, und sandten Laurer aus, die sich

stellen sollten, als wären sie fromm, auf daß sie ihn in der Rede fingen, damit sie ihn überantworten könnten der Obrigkeit und Gewalt des Landpflegers.

* Matth. 22, 15.

Marc. 12, 13.

21 Und sie fragten ihn, und sprachen: * Meister, wir wissen, daß du aufrichtig redest und lehrst, und achtest keines Menschen Ansehen, sondern du lehrest den Weg Gottes recht.

* Matth. 22, 16.

22 Ist es recht, daß wir dem Kaiser den Schosß geben oder nicht?

23 Er aber merkte ihre List, und sprach zu ihnen: Was versucht ihr mich?

24 Zeiget mir den Groschen, wess Bild und Ueberschrift hat er? Sie sprachen: Des Kaisers.

25 Er aber sprach zu ihnen: So gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gotte, was Gottes ist.

26 Und sie konnten sein Wort nicht tadeln vor dem Volk; und verwunderten sich seiner Antwort, und schwiegen stille.

27 Da traten zu ihm etliche der Sabbucäer, welche da halten, es sei keine Auferstehung, und fragten ihn,

* Matth. 22, 23. 1c.

28 Und sprachen: Meister, * Moses hat uns geschrieben: So Jemandes Bruder stirbt, der ein Weib hat, und stirbt erblos, soll sein Bruder das Weib nehmen, und seinem Bruder einen Samen erwecken.

* 1 Mos. 38, 8. 5 Mos. 25, 5. Matth. 22, 24. Marc. 12, 19.

29 Nun waren sieben Brüder. Der erste nahm ein Weib, und starb erblos.

30 Und der andere nahm das Weib, und starb auch erblos.

31 Und der dritte nahm sie. Desselbigen gleichen alle sieben, und ließen keine Kinder, und darben.

32 Zuletzt nach allen starb auch das Weib.

33 Nun in der Auferstehung, wessen Weib wird sie sein unter denen? Denn alle sieben haben sie zum Weibe gehabt.

34 Und Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Die Kinder dieser Welt freien und lassen sich freien;

35 Welche aber würdig sein werden, jene Welt zu erlangen, und die Auferstehung von den Todten; die werden weder freien, noch sich freien lassen.

36 Denn sie können hinfort nicht sterben; denn sie * sind den Engeln gleich, und Gottes Kinder, dieweil sie Kinder sind der Auferstehung.

* Matth. 22, 30. † 1 Joh. 3, 2.

37 Daß aber die Todten auferstehen, hat auch * Moses ge- deutet, bei dem Busch, da er den Herrn heißet: Gott Abrahams, und Gott Isaaks, und Gott Jakobs.

* 2 Mos. 3, 6.

38 Gott aber ist nicht der Todten, sondern der Lebendigen Gott; denn sie leben ihm alle.

39 Da antworteten etliche der Schriftgelehrten, und sprachen: Meister, du hast recht gesagt.

40 Und sie durften ihn hinfort nichts mehr fragen.

41 Er sprach aber zu ihnen: * Wie sagen sie, Christus sei Davids Sohn? * Matth. 22, 42.

Marc. 12, 35.

42 Und er selbst, David, spricht im * Psalmbuch: „Der Herr

hat gesagt zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten,

* Ps. 110, 1.

Matth. 22, 44. 1c.

43 Bis daß ich lege deine Feinde zum Schemel deiner Füße.“

44 David nennet ihn einen Herrn, wie ist er denn sein Sohn?

45 Da aber alles Volk zuhörete, sprach er zu seinen Jüngern:

46 * Hütet euch vor den Schriftgelehrten, die da wollen einher treten in langen Kleidern, und lassen sich gerne grüßen auf dem Markt, und sitzen gerne oben an in den Schulen und über Tische;

* c. 11, 43. Matth. 23, 3. f.

Marc. 12, 38. f.

47 Sie fressen * der Wittwen Häuser, und wenden lange Gebete vor. Die werden desto schwerere Verbammniß empfangen.

* Matth. 23, 14.

Das 21. Capitel.

Von der Wittwen Steuer, Zerstörung Jerusalems, und Ende der Welt.

Er sahe aber auf, und * schauete die Reichen, wie sie ihre Opfer einlegten in den Gotteskasten.

* Marc. 12, 41.

2 Er sahe aber auch eine arme Wittwe, die legte zwei Schäflein ein.

3 Und er sprach: Wabellich, ich sage euch: Diese arme Wittwe hat * mehr denn sie alle eingelegt.

* 2 Cor. 8, 12.

4 Denn diese alle haben aus ihrem Ueberfluß eingelegt zu dem Opfer Gottes; sie aber hat von ihrer Armuth alle ihre Nahrung, die sie hatte, eingelegt.

5 Und da * Etliche sagten von dem Tempel, daß er geschmückt

wahr von seinen Steinen und Kleinhöhlen, sprach er:

* Matth. 24, 1. Marc. 13, 1.

6 Es wird die Zeit kommen, in welcher des alles, das ihr sehet, nicht ein * Stein auf dem andern gelassen wird, der nicht zerbrochen werde.

* c. 19, 44. Jer. 26, 18.

Mich. 3, 12.

7 Sie fragten ihn aber, und sprachen: Meister, wann soll das werden? Und welches ist das Zeichen, wann das geschehen wird?

8 Er aber sprach: Sehet zu, laßt euch nicht verführen. Denn * Viele werden kommen in meinem Namen, und sagen: Ich sei es, und: Die Zeit ist herbei gekommen. Folget ihnen nicht nach.

* Marc. 13, 22. u.

9 Wenn ihr aber hören werdet von Kriegen und Empörungen, so entsetzet euch nicht: denn solches muß zuvor geschehen; aber das Ende ist noch nicht so bald da.

10 Da sprach er zu ihnen: Ein Volk wird sich erheben über das andere, und ein Reich über das andere;

11 Und werden geschehen große Erdbebenungen hin und wieder, theure Zeit und Pestilenz; auch werden Schrecknisse und große Zeichen vom Himmel geschehen.

12 Aber vor diesem allen * werden sie die Hände an euch legen, und verfolgen, und werden euch überantworten in ihre Schulen und Gefängnisse, und vor Könige und Fürsten ziehen, um meines Namens willen.

* Matth. 24, 9. Marc. 13, 19.

13 Das wird euch aber widerfahren zu einem Zeugnis.

14 So nehmet nun zu * Her-

zen, daß ihr nicht forget; wie ihr euch verantworten müßt.

* Matth. 10, 19.

15 Denn Ich will euch Mund und Weisheit geben, welcher nicht sollen * widersprechen können, noch widerstehen alle eure Widersärtigen.

* Apost. 8, 10.

16 Ihr werdet aber überantwortet werden von den Eltern, * Brüdern, Gefreundten und Freunden; und sie * werden eurer etliche tödten.

* Mich. 7, 6.

† Apost. 7, 58.

17 Und ihr * werdet gehasset sein von Jedermann um meines Namens willen.

* Matth. 10, 22. Marc. 13, 13.

18 Und * ein Haar von eurem Haupt soll nicht umkommen.

* c. 12, 7. Matth. 10, 30.

19 * Sasset eure Seelen mit Gebuld.

* 2 Chron. 15, 7.

Ebr. 10, 36.

20 Wenn * ihr aber sehen werdet Jerusalem belagert mit einem Heer; so wisset, daß herbei gekommen ist ihre Verwüstung.

* Matth. 24, 15. u.

21 Alsbald wer in Judäa ist, der fliehe auf das Gebirge; und wer mitten darinnen ist, der weiche heraus; und wer auf dem Lande ist, der komme nicht hinein.

22 Denn das sind die Tage der Rache, daß erfüllet werde Alles, was geschrieben ist.

23 Wehe aber den Schwangeren und Säugern in denselbigen Tagen; denn es wird große Noth auf Erden sein, und ein Horn über dies Volk.

24 Und sie werden fallen durch des Schwerdts Schärfe, und gefangen geführt unter alle Völker; und Jerusalem wird vertret-

24 Und werden vor des Heiden, bis
* daß der Heiden Zeit erfüllet
wird. * Röm. 11, 25.

25 Und es werden Zeichen ge-
sehen an * der Sonne, und
Mond, und Sternen; und auf
Erden wird den Leuten bange
sein, und werden sagen; † und
das Meer und die Wasservogen
werden drausen. * Jes. 13, 10.

Matth. 24, 29. † Ps. 46, 4.

26 Hab die Menschen werden
* verschmachten vor Furcht, und
vor Warten der Dinge, die kom-
men sollen auf Erden; denn
auch der Himmel Kräfte sich be-
wegen werden. * Jes. 64, 7.

Ezech. 24, 23.

27 Und * alsdann werden sie
sehen des Menschen Sohn kom-
men in der Wolke, mit großer
Kraft und Herrlichkeit.

* Dan. 7, 13.

28 Wenn aber dieses anfänget
zu geschehen; so sehet auf, und
hebet eure Häupter auf, darum,
* daß sich eure Erlösung naht.

* Röm. 8, 21, 23.

29 Und er sagte ihnen ein
Wort: * Sehet an den Fei-
genbaum und alle Bäume.

* Matth. 24, 32.

30 Wenn sie jetzt ausschlagen;
so sehet ihr es an ihnen, und
merket, daß jetzt der Sommer
nahe ist.

31 Also auch ihr, wenn ihr dies
alles sehet angehen; so wisset,
daß das Reich Gottes nahe ist.

32 Wahrlich, * ich sage euch:
Dies Geschlecht wird nicht ver-
gehen, bis daß es alles geschehe.

* Matth. 24, 34. †

33 * Himmel und Erde werden
vergehen; aber meine Worte
vergehen nicht. * c. 16, 17.

Ps. 102, 27. Jes. 51, 6.

Matth. 5, 33. † Jes. 40, 8.

34 Aber hütet euch, daß eure
Herzen nicht beschweret werden
mit * Essen und Saufen, und
mit Sorgen der Nahrung, und
komme dieser Tag schnell über
euch;

* Röm. 13, 13. Gal. 5, 21.

Eph. 5, 18.

35 Denn * wie ein Falken
wird er kommen über Alle, die
auf Erden wohnen.

* 1 Thess. 5, 3.

36 So seid nun wacker allezeit,
und betet, daß ihr würdig wer-
den möget, zu entfliehen diesem
allen, das geschehen soll, und zu
stehen vor des Menschen Sohn.

37 Und er lehrte des Tages
im Tempel; des Nachts aber
ging er hinaus, und blieb über
Nacht * am Ölberge.

* Joh. 8, 1, 2.

38 Und alles Volk suchte sich
frühe auf zu ihm, im Tempel
ihn zu hören.

Das 22. Capitel.

Von Juda, dem Verräther,
Osterlamm und Wundenmahl,
der Jünger Ebreris, Christi
Leiden im Garten und von
Kaiphas, Petri Sündenfall.

Es * war aber nahe das Fest
der süßen Brode, das da
Ostern heißt. * Marc. 14, 1.

Joh. 13, 1.

2 Und die Hohenpriester und
Schriftgelehrten trachteten, wie
sie * ihn tödteten; und fürchteten
sich vor dem Volk. * Ps. 2, 2.

Joh. 11, 47.

3 Es * war aber der Satanas
gesabten in den Judas, genannt
Isharioth, der da war aus der
Zahl der Zwölffe.

* Matth. 26, 14.

4 Und er ging hin, und redete
mit den Hohenpriestern und mit

den Hauptkenten, wie er ihn wollte ihnen überantworten.

5 Und sie wurden froh, und lobten ihm Geld zu geben.

6 Und er versprach sich, und suchte Gelegenheit, daß er ihn überantwortete ohne Rumor.

7 Es kam nun der Tag der süßen Brode, auf welchen man mußte opfern das Osterlamm.

* Matth. 26, 17. Marc. 14, 12.

8 Und er sandte Petrum und Johannem, und sprach: Gehet hin, bereitet uns das Osterlamm, auf daß wir es essen.

9 Sie aber sprachen zu ihm: Wo willst du, daß wir es bereiten?

10 Er sprach zu ihnen: Siehe, wenn ihr hinein kommt in die Stadt, wird euch ein Mensch begegnen, der trägt einen Wasserkrug; folget ihm nach in das Haus, da er hinein gehet,

11 Und saget zu dem Hausherrn: Der Meister läßt dir sagen: Wo ist die Herberge, darinnen ich das Osterlamm essen möge mit meinen Jüngern?

12 Und er wird euch einen großen gepflasterten Saal zeigen; daselbst bereitet es.

13 Sie gingen hin, und fanden, wie er ihnen gesagt hatte, und bereiteten das Osterlamm.

* c. 19, 32.

14 Und da die Stunde kam, setzte er sich nieder, und die zwölf Apostel mit ihm.

* Matth. 26, 20.

15 Und er sprach zu ihnen: Mich hat herzlich verlangt, dies Osterlamm mit euch zu essen, ehe denn ich leide;

16 Denn ich sage euch, daß ich hinfort nicht mehr davon essen werde, bis das erfüllt werde im Reich Gottes.

17 Und er nahm den Kelch, dankte, und sprach: Nehmet denselbigen, und theilet ihn unter euch;

18 Denn ich sage euch: Ich werde nicht trinken von dem Gewächs des Weinstocks, bis das Reich Gottes komme.

* Matth. 26, 29.

19 Und er nahm das Brod, dankte, und brach es, und gab es ihnen, und sprach: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; das thut zu meinem Gedächtniß.

* Matth. 26, 26.

Marc. 14, 22.

1 Cor. 11, 23, 24.

20 Desselbigen gleichen auch den Kelch, nach dem Abendmahl, und sprach: Das ist der Kelch, das neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird.

21 Doch siehe, die Hand meines Verräthers ist mit mir über Tische.

22 Und zwar des Menschen Sohn gehet hin, wie es beschlossen ist. Doch wehe demselbigen Menschen, durch welchen er verrathen wird!

23 Und sie fingen an zu fragen unter sich selbst, welcher es doch wäre unter ihnen, der das thun würde?

24 Es erhob sich auch ein Zanf unter ihnen, welcher unter ihnen sollte für den Größesten gehalten werden.

* Matth. 18, 1. Marc. 9, 34.

Luc. 9, 46.

25 Er aber sprach zu ihnen: Die weltlichen Könige herrschen, und die Gewaltigen heißen man anädige Herren:

* Matth. 20, 25. Marc. 10, 42.

26 Ihr aber nicht also; sondern der Größte unter euch soll

seht wie der Jüngste, und der
Vornehmste wie ein Diener.

* c. 9, 48. 1 Petr. 5, 3. 5. 6.
27 Denn welcher ist der Größte?
Der zu Tische sitzet, oder
der da dienet? Ist es nicht
also, daß der zu Tische sitzet?
* Ich aber bin unter euch wie
ein Diener. * Matth. 20, 28.

Joh. 13, 14. Phil. 2, 7.
28 * Ihr aber seid es, die ihr
beharrt habt bei mir in meinen
Anfechtungen. * c. 18, 28.

29 Und Ich * will euch das
Reich beschneiden, wie mir's mein
Vater beschneiden hat;
* c. 12, 32. Offenb. 2, 28.

30 Daß ihr essen und trinken
sollt über meinem Tische in mei-
nem Reich, und * sitzen auf Stüh-
len, und richten die zwölf Ge-
schlechter Israels.

* Matth. 19, 28.
31 Der Herr aber sprach: Si-
mon, Simon, siehe, der * Sata-
nas hat eurer begehret, daß er
euch möchte sichten, wie den Wei-
zen. * 2 Cor. 2, 11.

1 Petr. 5, 8.
32 Ich aber habe * für dich ge-
beten, daß dein Glaube nicht
aufhöre. Und wenn du ver-
maleinst dich bekehrst, so stärke
deine Brüder.

* Job. 17, 11. 15. 20.
} Ps. 51, 15.

33 Er sprach aber zu ihm:
Herr, ich bin bereit, mit dir
in's Gefängniß und in den Tod
zu geben.

34 Er aber sprach: Petre, ich
sage dir, * der Hahn wird heute
nicht krähen, ehe denn du drei-
mal verleugnet hast, daß du
mich kennest. * Matth. 26, 34.

Marc. 14, 30. 72.

35 Und er sprach zu ihnen:
* Es ist ich euch gesandt habe

ohne Beutel, ohne Tasche, und
ohne Schuhe, habt ihr auch
keinen Mangel gehabt? Sie sprachen:
Nie keinen. * Ps. 23, 1.

Ps. 33, 19. Ps. 34, 10.
Matth. 10, 9.

36 Da sprach er zu ihnen:
Aber nun, wer einen Beutel
hat, der nehme ihn, desselbigen
gleichen auch die Tasche. Wer
aber nicht hat, verkaufe sein
Kleid, und kaufe ein Schwert.

37 Denn ich sage euch: Es muß
noch das auch vollendet werden
an mir, das geschrieben steht:
* „Er ist unter die Uebelthäter
gerechnet.“ Denn was von mir
geschrieben ist, das hat ein Ende.
* Jes. 53, 12.

38 Sie sprachen aber: Herr,
siehe, hier sind zwei Schwerdter.
Er aber sprach zu ihnen: Es ist
genug.

39 Und * er ging hinaus nach
seiner Gewohnheit an den Del-
berg. Es folgten ihm aber seine
Jünger nach an denselbigen Ort.
* Matth. 26, 30.

Marc. 14, 26. Job. 18, 1.

40 Und als er dahin kam,
sprach er zu ihnen: * Betet, auf
daß ihr nicht in Anfechtung fal-
let. * Matth. 6, 13.

41 Und * Er riß sich von ih-
nen bei einem Steinwurf, und
kniete nieder, betete,
* Matth. 26, 39.

42 Und sprach: Vater, willst
du, so nimm diesen Reich von
mir; doch * nicht mein, sondern
dein Wille geschehe.

* Matth. 26, 39.

43 Es erschien ihm aber ein
Engel vom Himmel, und stärkte
ihn.

44 Und es kam, daß er mit dem
Tode rang, und betete heftiger.
Es ward aber sein Schweiß wie

Waldtröfzen; die fielen auf die Erde.

45 Und er stand auf von dem Gebet, und kam zu seinen Jüngern, und fand sie schlafen vor Traurigkeit;

46 Und sprach zu ihnen: Was schlafet ihr? Stehet auf und betet, auf daß ihr nicht in Anfechtung fallet.

47 Da er aber noch rebete, siehe, * die Schaar, und einer von den Zwölfen, genannt Judas, ging vor ihnen her, und nahete sich zu Jesu, ihn zu küssen.

* Matth. 26, 47.

48 Jesus aber sprach zu ihm: Judas, * verräthest du des Menschen Sohn mit einem Kuß?

* Matth. 26, 49.

49 Da aber sahen, die um ihn waren, was da werden wollte, sprachen sie zu ihm: Herr, solten wir mit dem Schwerdt drein schlagen?

50 Und einer aus ihnen * schlug des Hohenpriesters Knecht, und blieb ihm sein recht Ohr ab.

* Matth. 26, 51.

51 Jesus aber antwortete, und sprach: Laßt sie doch so ferne machen. Und er rührte sein Ohr an, und heilete ihn.

52 Jesus aber sprach zu den Hohenpriestern, und Hauptleuten des Tempels, und den Ältesten, die über ihn gekommen waren: * Ihr seid, als zu einem Mörder, mit Schwerdtern und mit Stangen ausgegangen.

* Matth. 26, 55. Marc. 14, 48.

53 Ich bin täglich bei euch im Tempel gewesen, und ihr * habt keine Hand an mich gelegt; aber dies ist eure Stunde, und die Macht der Finsterniß.

* Joh. 7, 30. c. 8, 20.

Sie griffen ihn aber, und

* führten ihn, und brachten ihn in des Hohenpriesters Haus. Petrus aber folgte von ferne.

* Matth. 26, 57. 58.

Marc. 14, 53. Joh. 18, 13.

55 Da zündeten sie ein Feuer an mitten im Pallast, und setzten sich zusammen, und * Petrus setzte sich unter sie.

* Matth. 26, 69. 2c.

56 Da sahe ihn eine Magd sitzen bei dem Licht, und sahe eben auf ihn, und sprach zu ihm: Dieser war auch mit ihm.

57 Er aber verleugnete ihn, und sprach: Weib, ich kenne ihn nicht.

58 Und über eine kleine Weile sahe ihn ein Anderer, und sprach: Du bist auch deren einer. Petrus aber sprach: Mensch, ich bin es nicht.

59 Und über eine Weile, bei einer Stunde, bekräftigte er ein Anderer, und sprach: Wahrlich, dieser war auch mit ihm; denn er ist ein Galiläer.

60 Petrus aber sprach: Mensch, ich weiß nicht, was du sagest. Und alsobald, da er noch rebete; * kräbete der Hahn.

* Matth. 26, 74.

61 Und der Herr wandte sich, und sahe Petrus an. Und Petrus gedachte an des Herrn Wort, das er zu ihm * gesagt hatte: „Ede denn der Hahn kräbhet, wirst du mich drei Mal verleugnen.“

* Matth. 26, 34. 75. Marc. 14, 30. 72. Joh. 13, 38.

62 Und Petrus ging hinaus, und weinete bitterlich.

63 Die * Männer aber, die Jesum hielten, verspotteten ihn, und schlugen ihn,

* Jes. 50, 6.

64 Verdeckten ihn, und schlugen ihm in's Angesicht, und fragten

ihn, und sprachen: Weis sage, wer ist es, der dich schlug?

65 Und viele andere Lästerungen sagten sie wider ihn.

66 Und als es Tag ward, sammelten sich die Aeltesten des Volks, die Hohenpriester und Schriftgelehrten, und führten ihn hinauf vor ihren Rath,

* Matth. 27, 1. Marc. 15, 1.

67 Und sprachen: * Bist Du Christus? Sage es uns. Er sprach aber zu ihnen: Sage ich es euch, so glaubet ihr es nicht;

* Matth. 26, 63.

68 Frage ich aber, so antwortet ihr nicht, und laßt mich doch nicht los.

69 Darum * von nun an wird das Menschen Sohn sitzen zur rechten Hand der Kraft Gottes.

* Matth. 24, 30. c. 26 64.

Marc. 14, 62.

70 Da sprachen sie alle: Bist Du denn Gottes Sohn? Er sprach zu ihnen: Ihr saget es, denn Ich bin es.

71 Sie aber sprachen: Was bedürfen wir weiter Zeugniß? Wir haben es selbst gehört aus seinem Munde.

Das 23. Capitel.

Christi Leiden vor Pilatus, seine Kreuzigung, Tod und Begräbniß.

Und der * ganze Haufe stand auf, und führte ihn vor Pilatum;

* Matth. 27, 2.

2 Und sungen an ihn zu verklagen, und sprachen: Diesen suchen wir, daß er das Volk abwenhet, und verbietet, den Schatz dem Kaiser zu geben; und spricht, Er sei Christus, ein König.

* c. 20, 25.

3 Pilatus aber fragte * ihn, und sprach: Bist Du der Juden

König? Er antwortete ihm und sprach: Du sagest es.

* Matth. 27, 11. Marc. 15, 2.

4 Pilatus sprach zu den Hohenpriestern und zum Volk: Ich finde keine Ursach an diesem Menschen.

5 Sie aber hielten an, und sprachen: Er hat das Volk erregt, damit, daß er gelehret hat ihn und her im ganzen jüdischen Lande, und hat in Galiläa angefangen, bis hierher.

6 Da aber Pilatus Galiläa hörte, fragte er, ob er aus Galiläa wäre.

7 Und als er vernahm, daß er unter * Herodis Obrigkeit gehörete; übersandte er ihn zu Herodes, welcher in denselbigen Tagen auch zu Jerusalem war.

* c. 3, 1.

8 Da aber Herodes Jesus sahe, ward er sehr froh, denn er * hätte ihn längst gerne gesehen; denn er hatte viel von ihm gehöret, und hoffte, er würde ein Zeichen von ihm sehen. * c. 9, 9:

9 Und er fragte ihn mancherlei; Er antwortete ihm aber nichts.

10 Die Hohenpriester aber und Schriftgelehrten standen und verklagten ihn hart.

11 Aber Herodes mit seinem Hofgesinde verachtete und verspottete ihn, legte ihm ein weiß Kleid an, und sandte ihn wieder zu Pilato.

12 Auf den Tag wurden Pilatus und Herodes Freunde mit einander; denn zuvor waren sie einander feind.

13 Pilatus aber rief die Hohenpriester, und die Obersten, und das Volk zusammen,

14 Und sprach zu ihnen: Ihr habt diesen Menschen zu mir gebracht, als der das Volk abwen-

14 Und siehe, ich habe ihn vor euch verhöret, und *finde an dem Menschen der Sachen keine, deren ihr ihn beschuldiget;

* Matth. 27, 23. Joh. 18, 38.

15 Herodes auch nicht: denn ich habe euch zu ihm gesandt; und siehe, man hat nichts auf ihn gebracht, das des Todes werth sei.

16 Darum will ich ihn züchtigen und los lassen.

17 Denn er mußte ihnen einen *nach Gewohnheit des Festes los geben. * Matth. 27, 15.

18 Da *schrie der ganze Haufe, und sprach: Hinweg mit diesem, und gib uns Barabbam los!

* Matth. 27, 22, 23.

19 Welcher war um eines Auf-
rührs, so in der Stadt geschehen war, und um eines Mords willen in's Gefängniß geworfen.

20 Da rief Pilatus abermal zu ihnen, und wollte Jesum los lassen.

21 Sie riefen aber, und sprachen: Kreuzige, kreuzige ihn!

22 Er aber sprach zum dritten Mal zu ihnen: Was hat denn dieser Uebels gethan? Ich finde keine Ursach des Todes an ihm: darum will ich ihn züchtigen und los lassen.

23 Aber sie lagen ihm an mit großem Geschrei, und forderten, daß er gekreuziget würde. Und ihr und der Hohenprießer *Gehrot nahm überhand.

* Joh. 19, 12.

24 Pilatus aber urtheilte, daß ihre Bitte geschähe;

25 Und ließ *den los, der um Aufrührs und Mords willen war in's Gefängniß geworfen, um welchen sie baten; aber Jesum übergab er ihrem Willen.

* Matth. 27, 26.

26 Und als solche Hindertreß ergriffen sie einen, *Simon von Cyrene, der kam vom Felde; und legten das Kreuz auf ihn, daß er es Jesu nachtrüge.

* Matth. 27, 32. Marc. 15, 21.

27 Es folgte ihm aber nach ein großer Haufe Volks, und Weiber, die klagten und beweineten ihn.

28 Jesus aber wandte sich um zu ihnen, und sprach: Ihr Töchter von Jerusalem, weinet nicht über mich, sondern weinet über euch selbst, und über eure Kinder.

29 Denn siehe, es wird die Zeit kommen, in welcher man sagen wird: *Selts sind die Unfruchtbaren, und die Leiber, die nicht geboren haben, und die Brüste, die nicht gesäuget haben.

* Matth. 24, 19.

30 Dann werden sie anfangen zu sagen zu den Bergen: *Hüllet über uns!" und zu den Hügel-
geln: "Decket uns!"

* Jes. 2, 19. Hof. 10, 8.

Offenb. 6, 16. c. 9, 6.

31 Denn so *man das thut am grünen Holz, was will am bürren werden? * Jer. 25, 29.

1 Petr. 4, 17.

32 Es wurden aber auch hingeführt zweien andere *Uebelthäter, daß sie mit ihm abgethan würden. * Jes. 53, 12.

Joh. 19, 18.

33 Und als sie kamen an die Stätte, *die da heißt Schädel-
stätte; kreuzigten sie ihn dazwischen, und die Uebelthäter mit ihm, einen zur Rechten, und einen zur Linken. * Matth. 27, 33.

Marc. 15, 22. Joh. 19, 17.

34 Jesus aber sprach: *Vater, vergeb' ihnen; denn sie wissen nicht, was sie thun. Und

Er zerschleuete seine Kleider, und warfen das Loos darum.

* Matth. 5, 41. † Ps. 22, 19. 30.

35 Und das Volk stand, und sahe zu. Und * die Obersten samt ihnen spotteten seiner, und sprachen: Er hat Andern geholfen, er helfe ihm selber, ist Er Christ, der Auserwählte Gottes. * Matth. 27, 39.

36 Es verspotteten ihn auch die Kriegsknechte, traten zu ihm, und brachten ihm Essig,

37 Und sprachen: Bist Du der Juden König, so hilf dir selber.

38 Es * war auch oben über ihm geschrieben die Ueberschrift, mit griechischen, und lateinischen, und ebräischen Buchstaben: Dies ist der Juden König. * Matth. 27, 37.

39 Aber der Uebelthäter einer, die da gehängt waren, lästerte ihn, und sprach: Bist Du Christus, so hilf dir selbst und uns.

40 Da antwortete der andere, krafte ihn, und sprach: Und du fürchtest dich auch nicht vor Gott, der du doch in gleicher Verdammnis bist?

41 Und zwar wir sind billig darinnen, denn wir empfangen, was unsere Thaten werth sind; dieser aber hat nichts Ungeschicktes gehandelt.

42 Und sprach zu Jesu: Herr, gedenke an mich, * wenn du in dein Reich kommst.

* Matth. 16, 28.

43 Und Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir, heute wirst du mit mir im Paradiese sein.

44 Und es war um die sechste Stunde, und * es ward eine Finsterniß über das ganze Land, bis an die neunte Stunde,

* Matth. 27, 45.

45 Und die Sonne verlor ihren

Schein, und * der Vorhang des Tempels zerriß mitten entzwei.

* 2 Mos. 36, 35.

46 Und Jesus * rief laut, und sprach: Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände. Und als er das gesagt, verschied er.

* Matth. 27, 50. † Ps. 31, 6.

Apost. 7, 58.

47 Da aber der Hauptmann sahe, was da geschah, wies er Gott, und sprach: Fürwahr, dieser ist ein frommer Mensch gewesen.

48 Und alles Volk, das dabei war, und zusah, da sie sahen, was da geschah; schlugen sie an ihre Brust, und wandten wieder um.

49 Es standen aber alle seine Verwandten von ferne, und die Weiber, die ihm aus Galiläa waren nachgefolget, und sahen das alles.

50 Und stehe, * ein Mann, mit Namen Joseph, ein Rathsherr, der war ein guter frommer Mann.

* Matth. 27, 57. Marc. 15, 43.

Joh. 19, 38.

51 Der hatte nicht gewilliget in ihren Rath und Handel, der war von Arimathia, der Stadt der Juden, der * auch auf das Reich Gottes wartete.

* c. 2, 25. 38.

52 Der ging zu Pilato, und bat um den Leib Jesu.

53 Und nahm ihn ab, wickelte ihn in eine Leinwand, und legte ihn in ein gehauen Grab, darinnen Niemand je gelegt war.

54 Und es * war der Rüsttag, und der Sabbath brach an.

* Matth. 27, 62.

55 Es folgten aber die * Weiber nach, die mit ihm gekommen waren aus Galiläa, und be-

Wachten das Grab, und wie sein Leich geleyet ward. * c. 8, 2

56 Sie lehrten aber um, und bereiteten Spezerri und Salben; und den Sabbath über waren sie stille * nach dem Geßch.

* 2 Mos. 20, 10.

Das 24. Capitel.

Christi Auferstehung und Himmelfahrt.

Über * an der Sabbathern einem sehr frühe, kamen sie zum Grabe, und trugen die Spezerri, die sie bereitet hatten, und Eliche mit ihnen.

* Matth. 28, 1. 1c.

2 Sie fanden aber den Stein abgewälzet von dem Grabe;

3 Und gingen hinein, und fanden den Leich des Herrn Jesu nicht.

4 Und da sie darum bekümmert waren, siehe, da traten bei sie zween Männer mit * glänzenden Kleidern.

* Joh. 20, 12.

Apost. 1, 10.

5 Und sie erschraken, und schlugen ihre Angesichter nieder zu der Erde. Da sprachen sie zu ihnen: Was suchet ihr den Lebendigen bei den Todten?

6 Er ist nicht hier, er ist auferstanden. Gedenet daran, wie er euch sagte, da er noch in Galiläa war,

7 Und sprach: * Des Menschen Sohn muß überantwortet werden in die Hände der Sünder, und gekreuziget werden, und am dritten Tage auferstehen.

* Matth. 17, 22. 1c.

8 Und sie gedachten an seine Worte.

9 Und sie gingen wieder vom Grabe, und verkündigten das alles den Elfen, und den andern allen.

10 Es war * aber Maria Magdalena, und Johanna, und Maria Jacobi, und andere mit ihnen, die solches den Aposteln sagten.

* c. 8, 2. 3.

11 Und es dächten sie ihre Worte eben, als wären es Märlein, und glaubten ihnen nicht.

12 Petrus aber stand auf, und lief zum Grabe, und bückte sich hinein, und sahe die leinenen Lächer allein liegen, und ging davon; und es nahm ihn Wunder, wie es zuging.

13 Und siehe, * zween aus ihnen gingen an demselbigen Tage in einen Flecken, der war von Jerusalem sechszig Feldweges weit, des Name heißt Emmaus.

* Marc. 16, 12.

14 Und sie redten mit einander von allen diesen Geschichten.

15 Und es * geschah, da sie so redeten, und besfragten sich mit einander; nabete Jesus zu ihnen, und wandelte mit ihnen.

* Matth. 18, 20.

16 Aber ihre Augen wurden gehalten, daß sie ihn nicht kannten.

17 Er aber sprach zu ihnen: Was sind das für Reden, die ihr zwischen euch handelt unterweges, und selb traurig?

18 Da antwortete einer, mit Namen Kleophas, und sprach zu ihm: Bist Du allein unter den Fremdlingen zu Jerusalem, der nicht wisse, was in diesen Tagen darrinnen geschehen ist?

19 Und er sprach zu ihnen: Welches? Sie aber sprachen zu ihm: Das von Jesu von Nazareth, welcher war * ein Prophet, mächtig von Thaten und Worten, vor Gott und allem Volk;

* Matth. 21, 11.

20 Wie ihn unsere Hohenpriester und Obersten überantwortet

bedekt zur Verdamnis des Todes, und gekreuziget.

21 Wir aber hofften, Er sollte *Israel erlösen. Und über das alles ist heute der dritte Tag, daß solches geschehen ist.

* Apos. 1, 6.

22 Auch * haben uns erköhret etliche Weiber der Unfern, die sind frühe bei dem Grabe gewesen,

* Matt. 28, 8. Marc. 16, 10. Joh. 20, 1. 18.

23 Haben seinen Leib nicht gefunden, kommen und sagen, sie haben ein Gesicht der Engel gesehen, welche sagen, er lebe.

24 Und etliche unter uns gingen hin zum Grabe, und fanden es also, wie die Weiber sagten; aber ihn fanden sie nicht.

25 Und Er sprach zu ihnen: O ihr *Thoren und trägen Herzens, zu glauben allem dem, das die Propheten geredet haben;

* Gal. 3, 1.

26 * Mußte nicht Christus solches leiden, und zu seiner Herrlichkeit eingehen?

* Jes. 50, 6.

27 Und fing an * von Mose und allen Propheten, und legte ihnen alle Schriften aus, die von ihm gesagt waren. * 1 Mos. 3, 15. Hos. 19, 25. Ps. 8, 6. Ps. 16, 2. 10. Ps. 22, 1. * Jes. 53, 1. f. Hof. 6, 1. f.

28 Und sie kamen nahe zum Hiden, da sie hingingen; und Er besetzte sich, als wollte er weiter gehen.

29 Und sie nöthigten ihn, und sprachen: * Bleibe bei uns, denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneiget. Und er ging hinein, bei ihnen zu bleiben.

* 1 Mos. 19, 3.

30 Und es geschah, da er mit

ihnen zu Tische saß; nahm er das Brod, dankte, brach es, und gab es ihnen.

31 Da wurden ihre Augen geöffnet, und erkannten ihn. Und Er verschwand vor ihnen.

32 Und sie sprachen unter einander: Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete auf dem Wege, als er uns die Schrift öffnete?

33 Und sie standen auf zu desselbigen Stunde, lehrten wieder gen Jerusalem, und fanden die Elfe versammelt, und die bei ihnen waren,

34 Welche sprachen: Der * Herr ist wahrhaftig auferstanden, und Simoun erschienen.

* 1 Cor. 15, 4. 5.

35 Und sie erzählten ihnen, was auf dem Wege geschehen war, und wie er von ihnen erkannt wäre an dem, da er das Brod brach:

36 Da sie aber davon redeten, * trat er selbst, Jesus, mitten unter sie, und sprach zu ihnen: Friede sei mit euch!

* Marc. 16, 14. 10.

37 Sie erschrecken aber, und fürchteten sich; meineten, sie sähen einen Geist.

38 Und er sprach zu ihnen: Was * seid ihr so erschrocken? Und warum kommen solche Gedanken in eure Herzen?

* Marc. 4, 40.

39 Sehet * meine Hände, und meine Füße, Ich bin es selber; fühlet mich, und sehet; denn ein Geist hat nicht Fleisch und Bein, wie ihr sehet, daß ich habe.

* Joh. 20, 20. 27.

40 Und da er das sagte, zeigte er ihnen Hände und Füße.

41 Da sie aber noch nicht glaubten vor Freuden, und sich ver-

Ev. Johannis. 1.

antworten; sprach er zu ihnen: Habt ihr hier etwas zu essen?

42 Und sie legten ihm vor ein Stuck vom gebratenen * Fisch, und Honigseim. * Joh. 21, 10.

43 Und er nahm es, und aß vor ihnen.

44 Er aber sprach zu ihnen: Das sind die Reden, die ich zu euch sagte, da ich noch bei euch war; denn es muß alles erfüllet werden, was von mir geschrieben ist im Gesetz Moses, in den Propheten, und in den Psalmen.

45 Da öffnete er ihnen das Verstandniß, daß sie die Schrift verstanden,

46 Und sprach zu ihnen: Also * ist es geschrieben, und also mußte Christus leiden, und auferstehen von den Todten am dritten Tage, * v. 27. 1c.

Ps. 22, 7. 16.

47 Und predigen lassen in seinem Namen Buße und Vergebung der Sün-

den unter allen Völkern, und anheben zu Jerusalem.

48 Ihr aber seid das alles Zeugen.

49 Und siehe, * Ich will euch senden die Verheißung meines Vaters. Ihr aber sollt in der Stadt Jerusalem bleiben, bis daß ihr angethan werdet mit Kraft aus der Höhe.

* Joh. 15, 26. c. 16, 7.

Apost. 1, 4.

50 Er * führte sie aber hinaus bis gen Bethanien; und hob die Hände auf, und segnete sie.

* Apost. 1, 12.

51 Und es geschah, da er sie segnete, schied er von ihnen, und * fuhr auf gen Himmel.

* Marc. 16, 19.

52 Sie aber beteten ihn an, und kehrten wieder gen Jerusalem mit großer Freude;

53 Und waren allwege im Tempel, priesen und lobten Gott.

Evangelium S. Johannis.

Das 1. Capitel.

Von Christi Person und Amt; wie auch von Andreas, Petrus, Philippus, und Nathanael, seinen Jüngern.

Im * Anfang war das † Wort, und das Wort war bei Gott, und, † Gott war das Wort. * 1 Mos. 1, 1.

† 1 Joh. 1, 1. 2. † 1 Joh. 5, 20.

2 Dasselbige * war im Anfang bei Gott.

* Spr. 8, 22.

3 Alle * Dinge sind durch dasselbige gemacht, und ohne das-

selbige ist nichts gemacht, was gemacht ist. * Ps. 33, 6.

Col. 1, 16. 17. Ebr. 1, 2.

4 In ihm * war das Leben, und das Leben war das † Licht der Menschen. * c. 5, 26.

† c. 12, 46.

5 Und das * Licht scheint in der Finsterniß, und die Finsterniß haben es nicht begriffen. * c. 8, 12. c. 9, 5. c. 12, 46.

6 * Es ward ein Mensch von Gott gesandt, der hieß Johannes. * Matth. 3, 1.

c. 11, 10. Marc. 1, 2.

7 Derselbige kam zum Bap-

10; daß er von dem Licht zeugete; auf daß sie alle durch ihn glaubten.

9 Er war nicht das Licht, sondern daß er zeugete von dem Licht.

9 Das war das wahrhaftige Licht, welches alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen; * c. 12, 46.

10 Es war in der Welt, und die Welt ist durch dasselbige gemacht; und die Welt kannte es nicht. * 1 Mos. 1, 1. f.

Ebr. 1, 2. c. 11, 3.

11 Er kam in sein Eigenthum, und die Seinen nahmen ihn nicht auf:

12 Wie Viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, die an seinen Namen glauben, * Röm. 8, 15. Gal. 3, 26.

13 Welche nicht von dem Geblüt noch von dem Willen des Fleisches, noch von dem Willen eines Mannes; sondern von Gott geboren sind. * c. 3, 5. 1 Joh. 5, 4.

Jac. 1, 18.

14 Und das Wort ward Fleisch, und wohnete unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingebornen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. * Jes. 7, 14.

Matth. 1, 16. Luc. 1, 31.

c. 2, 7. 1 Jes. 40, 5.

Matth. 17, 2. 2 Petr. 1, 16. 17.

1 Jes. 60, 1.

15 Johannes zeugete von ihm, und spricht: Dieser war es, von dem ich gesagt habe: Nach mir wird kommen, der vor mir

gewesen ist; denn er war eher denn ich. * Matth. 3, 11.

Marc. 1, 7.

16 Und von seiner Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade.

* c. 3, 34. Col. 1, 19. c. 2, 9.

17 Denn das Gesetz ist durch Mosen gegeben; die Gnade und Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden.

* 2 Mos. 20, 1. f.

18 Niemand hat Gott se gesehen. Der eingeborne Sohn, der in des Vaters Schoos ist, der hat es uns verkündigt.

* 2 Mos. 33, 20. 1 Joh. 4, 12.

1 Tim. 6, 16. 1 Luc. 10, 22.

Joh. 6, 46.

19 Und dies ist das Zeugnis Johannis, da die Juden sandten von Jerusalem Priester und Leviten, daß sie ihn fragten: Wer bist Du?

* c. 5, 33.

20 Und er bekannte, und leugnete nicht; und er bekannte: Ich bin nicht Christus.

* c. 3, 28.

21 Und sie fragten ihn: Was denn? Bist Du Elias? Er sprach: Ich bin es nicht. Bist Du ein Prophet? Und er antwortete: Nein.

* 5 Mos. 18, 15. Matth. 16, 14.

22 Da sprachen sie zu ihm: Was bist du denn? Daß wir Antwort geben denen, die uns gesandt haben. Was sagst du von dir selbst?

23 Er sprach: Ich bin eine Stimme eines Predigers in der Wüste: Richtet den Weg des Herrn; wie der Prophet Jesaias gesagt hat. * Jes. 40, 3.

Matth. 3, 3. Marc. 1, 3.

24 Und die gesandt waren, die waren von den Pharisäern,

25 Und fragten ihn, und sprachen.

hen zu ihm: Warum taufest du denn, so Du nicht Christus bist, noch Elias, noch ein Prophet?

26 Johannes antwortete ihnen, und sprach: * Ich taufe mit Wasser; aber er ist mitten unter euch getreten, den ihr nicht kennet. * Matth. 3, 11.

Marc. 1, 7. Luc. 3, 16.

27 Der * ist's, der nach mir kommen wird, welcher vor mir gewesen ist, des ich nicht werth bin, daß ich seine Schuhtemen anlöse. * c. 3, 26.

28 Dies geschah zu Bethabara, jenseit des Jordans, * da Johannes taufte. * c. 10, 40.

29 Des andern Tages siehet Johannes Iesum zu sich kommen, und spricht: * Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt. * v. 36.

2 Mos. 12, 3. f.

30 Dieser ist es von dem ich gesagt habe: Nach mir kommt ein Mann, welcher * vor mir gewesen ist, denn er war eher denn ich. * v. 15.

31 Und ich kannte ihn nicht; sondern auf daß * er offenbar würde in Israel, darum bin ich gekommen, zu taufen mit Wasser. * c. 7, 4.

32 Und Johannes zeugete, und sprach: Ich * sahe, daß der Geist herab fuhr, wie eine Taube, vom Himmel, und blieb auf ihm. * Matth. 3, 16. Marc. 1, 10.

Luc. 3, 21. 22.

33 Und ich kannte ihn nicht; aber der mich sandte, zu taufen mit Wasser, derselbige sprach zu mir: Ueber welchen du sehen wirst den Geist herab fahren, und auf ihm bleiben, derselbige ist es, der * mit dem heiligen Geist taufet. * Apok. 1, 5.

34 Und ich sahe es, und zeugete, daß dieser ist Gottes Sohn.

35 Des andern Tages stand abermal Johannes, und zween seiner Jünger.

36 Und als er sahe Iesum wandeln, sprach er: * Siehe, das ist Gottes Lamm. * v. 29. 2 Mos. 12, 3. f.

37 Und zween seiner Jünger hörten ihn reden, und folgten Iesu nach.

38 Iesus aber wandte sich um, und sahe sie nachfolgen, und sprach zu ihnen: Was suchet ihr? Sie aber sprachen zu ihm: Rabbi (das ist verholmetset, Meister), wo bist du zur Herberge?

39 Er sprach zu ihnen: Kommet und sehet es. Sie kamen, und sahen es, und blieben denselbigen Tag bei ihm; es war aber um die zehnte Stunde.

40 Einer aus den zween, die von Johanne hörten, und Iesu nachfolgten, war * Andreas, der Bruder Simons Petri.

* Matth. 4, 18.

41 Derselbige findet am ersten seinen Bruder * Simon, und spricht zu ihm: Wir haben den Messias gefunden (welches ist verholmetset: der Gesalbte).

* Matth. 4, 18.

42 Und führte ihn zu Iesu. Da ihn Iesus sahe, sprach er: Du bist Simon, Jonas Sohn; du sollst * Kephas heißen (das wird verholmetset: ein Fels).

* Matth. 16, 18.

43 Des andern Tages wollte Iesus wieder in Galiläa ziehen, und findet Philippum, und spricht zu ihm: Folge mir nach.

44 Philippus aber war von

Bethsaiβα, aus der Stadt Andron und Petrus.

45 Philippus findet Nathanael, und spricht zu ihm: Wir haben den gefunden, von welchem Moses im Gesetz, und die Propheten geschrieben haben, Jesum, Josephs Sohn von Nazareth. * 1 Mos. 49, 10.

5 Mos. 18, 18. Jes. 7, 14. c. 40, 11. c. 53, 2. Jer. 23, 5. Ezech. 34, 23. Dan. 9, 24. Matth. 2, 23.

46 Und Nathanael sprach zu ihm: * Was kann von Nazareth Gutes kommen? Philippus spricht zu ihm: Komm und siehe es. * c. 7, 41.

47 Jesus sahe Nathanael zu sich kommen, und spricht von ihm: Siehe, ein rechter Israeliter, * in welchem kein Falsch ist.

* Ps. 32, 2.

48 Nathanael spricht zu ihm: Woher kennest du mich? Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Ehe denn dich Philippus rief, da du unter dem Feigenbaum warst, sahe ich dich.

49 Nathanael antwortete, und spricht zu ihm: Rabbi, * Du bist Gottes Sohn, Du bist der König von Israel, * c. 6, 69.

Matth. 14, 33. c. 16, 16.

Marc. 8, 29.

50 Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Du glaubest, weil ich dir gesagt habe, daß ich dich gesehen habe unter dem Feigenbaum; du wirst noch Größeres, denn das sehen.

51 Und spricht zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, von nun an werdet ihr den Himmel offen sehen, und * die Engel Gottes hinauf und herab fahren auf des Menschen Sohn.

* 1 Mos. 28, 12.

Das 2. Capitel.

Von der Hochzeit zu Kana, und Reinigung des Tempels.

Und am dritten Tage ward eine Hochzeit zu Kana in Galiläa; und die Mutter Jesu war da.

2 Jesus aber und seine Jünger wurden auch auf die Hochzeit geladen.

3 Und da es am Wein gebrach, spricht die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben nicht Wein.

4 Jesus spricht zu ihr: Weib, was habe ich mit dir zu schaffen? Meine Stunde ist noch nicht gekommen. * 2 Sam. 16, 10.

5 Seine Mutter spricht zu den Dienern: * Was er euch sagt, das thut. * 1 Mos. 41, 55.

6 Es waren aber allda sechs steinerne Wasserkrüge gesetzt, nach der Weise der * jüdischen Reinigung; und gingen je in einen zwei oder drei Maas.

* Mark. 7, 3.

7 Jesus spricht zu ihnen: Füllet die Wasserkrüge mit Wasser. Und sie fülleten sie bis oben an.

8 Und er spricht zu ihnen: Schöpffet nun, und bringet es dem Speisemeister. Und sie brachten es.

9 Als aber der Speisemeister kostete den Wein, der Wasser gewesen war, und wußte nicht, von wannen er kam, (die Diener aber wußten es, die das Wasser geschöpft hatten,) rufet der Speisemeister den Bräutigam,

10 Und spricht zu ihm: Jedermann gibt zum ersten guten Wein, und wenn sie * trunken geworden sind, alsdann den geringern; du hast den guten Wein bisher behalten.

* 1 Mos. 43, 34. vgl. Sagg. 1, 6.

11 Das ist das erste Zeichen, das Jesus that, geschehen zu Kana in Galiläa, und offenbarte seine Herrlichkeit. Und seine Jünger glaubten an ihn.

12 Darnach zog er hinaus gen Capernaum, er, seine Mutter, seine Brüder und seine Jünger; und blieben nicht lange daselbst.

13 Und der Juden Ostern war nahe, und Jesus zog hinauf gen Jerusalem,

14 Und fand im Tempel sitzen, die da Ochsen, Schafe und Tauben feil hatten, und die Wechsler.

Matth. 21, 12. Marc. 11, 15.

15 Und er machte eine Geißel aus Stricken, und trieb sie alle zum Tempel hinaus, sammt den Schafen und Ochsen, und verschüttete den Wechslern das Geld, und stieß die Tische um;

16 Und sprach zu denen, die die Tauben feil hatten: Traget das von bannen, und machet nicht meines Vaters Haus zum Kaufhaus.

17 Seine Jünger aber gedachten daran, daß geschrieben stehet: „Der Eifer um dein Haus hat mich gefressen.“

18 Da antworteten nun die Juden, und sprachen zu ihm: Was zeigest du uns für ein Zeichen, daß du solches thun mögest?

19 Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: * Brechet diesen Tempel, und am dritten Tage will ich ihn aufrichten.

* Matth. 26, 61. c. 27, 40.

Marc. 14, 58. c. 15, 29.

20 Da sprachen die Juden: Dieser Tempel ist in sechs und vierzig Jahren erbauet; und Du willst ihn in dreien Tagen aufrichten?

21 Er aber redete von dem Tempel seines Leibes.

* Col. 2, 9.

22 Da er nun auferstanden war von den Todten, * gedachten seine Jünger daran, daß er dies gesagt hatte, und glaubten der Schrift, und der Rede, die Jesus gesagt hatte.

* Luc. 24, 8. † Ps. 16, 10.

23 Als er aber zu Jerusalem war in den Ostern auf dem Feste, glaubten Viele an seinen Namen, da sie die Zeichen sahen, die er that.

24 Aber Jesus vertrauete sich ihnen nicht, denn er kannte sie alle,

25 Und bedurfte nicht, daß Jemand Zeugniß gäbe von einem Menschen; denn * Er wußte wohl, was im Menschen war.

* Ps. 7, 10. 1c.

Das 3. Capitel.

Gespräch Christi mit Nicodemus vom Wege zum ewigen Leben; und Johannis mit seinen Jüngern.

Es war aber ein Mensch unter den Pharisäern, mit Namen Nicodemus, ein Oberster unter den Juden;

* c. 7, 50. c. 19, 39.

2 Der kam zu Jesu bei der Nacht, und sprach zu ihm: Meister, wir wissen, daß du bist ein Lehrer von Gott gekommen; denn Niemand kann die Zeichen thun, die Du thust, es sei denn Gott mit ihm.

3 Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, daß Jemand von neuem geboren werde, kann er das Reich Gottes nicht sehen.

4 Nicodemus spricht zu ihm:

Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kann er auch wiederum in seiner Mutter Leib gehen, und geboren werden?

5 Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, daß Jemand geboren werde aus dem * Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen.

* Ezech. 36, 25, 27. Eph. 5, 26. Ebr. 10, 22.

6 Was vom * Fleisch geboren wird, das ist Fleisch; und was vom Geist geboren wird, das ist Geist.

* 1 Mos. 5, 3. Röm. 3, 23.

7 Laß dich's nicht wundern, daß ich dir gesagt habe: Ihr müßet von neuem geboren werden.

8 Der Wind bläset, wo er will, und du hörst sein Säusen wohl; aber du weißt nicht, von * wanken er kommt, und wohin er fährt. Also ist ein Jeglicher, der aus dem Geist geboren ist.

* Ps. 135, 7. Pred. 11, 7, 11.

9 Nicodemus antwortete, und sprach zu ihm: * Wie mag solches zugehen?

* Ezech. 36, 26.

10 Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Bist Du ein Meister in Israel, und weißt das nicht?

11 Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: * Wir reden, das wir wissen, und zeugen, das wir gesehen haben; und ihr nehmet unser Zeugnis nicht an.

* c. 7, 16. c. 8, 26, 28.

12 Glaubet ihr nicht, wenn ich euch von irdischen Dingen sage; wie würdet ihr glauben, wenn ich euch von himmlischen Dingen sagen würde?

13 Und Niemand * fährt gen

Himmel, denn der vom Himmel hernieder gekommen ist, nämlich des Menschen Sohn, der im Himmel ist.

* c. 6, 62. Ps. 47, 6. Eph. 4, 9.

14 Und wie * Moses in der Wüste eine Schlange erhöhet hat: also muß des Menschen Sohn erhöhet werden,

* 4 Mos. 21, 8, 9.

15 Auf daß Alle, die an ihn * glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

* Marc. 16, 16. Luc. 19, 10.

16 Also hat * Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß Alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

* c. 15, 13. Röm. 5, 8. c. 8, 32.

1 Joh. 3, 16. c. 4, 9.

17 Denn Gott hat seinen Sohn * nicht gesandt in die Welt, daß er die Welt richte; sondern daß die Welt durch ihn selig werde.

* c. 9, 39.

18 Wer * an ihn glaubet, der wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubet, der ist schon gerichtet; denn er glaubet nicht an den Namen des eingebornen Sohnes Gottes.

* c. 5, 24. c. 6, 40, 47.

19 Das ist aber das Gericht, daß * das Licht in die Welt gekommen ist; und die Menschen liebten die Finsterniß mehr, denn das Licht. Denn ihre Werke waren böse.

* c. 1, 5, 9.

20 Wer Arges thut, der hasset das Licht, und kommt nicht an das Licht, auf daß * seine Werke nicht gestraft werden.

* Eph. 5, 13.

21 Wer aber die Wahrheit thut, der kommt an das Licht, daß seine

* Werke offenbar werden; denn sie sind in Gott gethan.

* Eph. 5, 8, 9.

22 Darnach kam Jesus und seine Jünger in das jüdische Land, und hatte daselbst sein Wesen mit ihnen, und * taufte.

* c. 4 § 1. 2.

23 Johannes aber taufte auch noch zu Enon, nahe * bei Salim, denn es war viel Wassers daselbst; und sie kamen dahin, und ließen sich taufen.

* 1 Sam. 9, 4.

24 Denn * Johannes war noch nicht in das Gefängniß gelegt.

* Matth. 14, 3. Luc. 3, 19, 20.

25 Da erhob sich eine Frage unter den Jüngern Johannis sammt den Juden, über der Reinigung;

26 Und kamen zu Johanne, und sprachen zu ihm: Meister, der bei dir war jenseit * des Jordans, von dem du * zeugetest, siehe, der tauft, und Jedermann kommt zu ihm.

* Matth. 3, 13.

† Matth. 3, 11.

27 Johannes antwortete, und sprach: * Ein Mensch kann nichts nehmen, es werde ihm denn gegeben vom Himmel.

* c. 19, 11. Ebr. 5, 4.

28 Ihr selbst seid meine Zeugen, daß ich gesagt habe: * Ich set nicht Christus, sondern vor ihm her gesandt. * c. 1, 20, 30.

29 Wer die Braut hat, der ist der * Bräutigam; der Freund aber des Bräutigams stehet, und höret ihm zu, und freuet sich hoch über des Bräutigams Stimme. Dieselbige meine Freude ist nun erfüllet.

* Matth. 9, 15.

30 Er * muß wachsen, ich aber muß abnehmen.

* 2 Sam. 3, 1.

31 Der * von oben her kommt, ist über Alle. Wer von der Erde ist, der ist von der Erde, und redet von der Erde. Der vom Himmel kommt, der ist über Alle, * c. 8, 23.

32 Und zeuget, * was er gesehen und gehöret hat; und sein Zeugniß nimmt Niemand an.

* c. 5, 19. c. 8, 26, 28.

33 Wer es aber annimmt, der verfälschet es, daß Gott wahrhaftig sei.

34 Denn welchen Gott gesandt hat, der redet Gottes Wort; denn Gott gibt den * Geist nicht nach dem Raas.

* Ps. 45, 3, 8.

35 Der Vater hat den Sohn lieb, und hat ihm * Alles in seine Hand gegeben.

* Matth. 11, 27, 1c.

36 Wer an den Sohn glaubet, der hat das ewige Leben. * Wer dem Sohne nicht glaubet, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibet über ihm.

* c. 3, 18.

Marc. 16, 16. 1 Joh. 5, 10.

Das 4. Capitel.

Bekehrung der Samariter. Gesundmachung des königlichen Sohnes.

Da nun der Herr inne ward, daß vor die Pharisäer gekommen war, wie Jesus mehr Jünger machte und * taufte, denn Johannes,

* c. 3, 22, 26.

2 (Wiewohl Jesus selber nicht taufte, sondern seine Jünger;)

3 Berließ er das Land Judäa, und zog wieder in Galiläa.

4 Er mußte aber durch Samaria reisen.

5 Da kam er in eine Stadt Samaria, die heißt Sichar, nahe

Ev. Johannis 4.

bei dem Dörkain, das * Jakob seinem Sohn Joseph gab.

* 1 Mos. 48. 22. Jos. 24. 32.

6 Es war aber daselbst Jakobs Brunnen. Da nun Jesus müde war von der Reise, setzte er sich also auf den Brunnen; und es war um die sechste Stunde.

7 Da kommt ein Weib von Samaria, Wasser zu schöpfen. Jesus spricht zu ihr: Gib mir zu trinken.

8 Denn seine Jünger waren in die Stadt gegangen, daß sie Speise kauften.

9 Spricht nun das samaritanische Weib zu ihm: Wie bittest du von mir zu trinken, so du ein Jude bist, und ich ein samaritanisches Weib? Denn die Juden haben keine Gemeinschaft mit den Samaritanern.

10 Jesus antwortete, und sprach zu ihr: Wenn du erkennest die Gabe Gottes, und wer der ist, der zu dir sagt: „Gib mir zu trinken;“ du bätest ihn, und er gäbe dir * lebendiges Wasser. * c. 7, 38. 39.

11 Spricht zu ihm das Weib: Herr, hast du doch nichts, damit du schöpfest, und der Brunnen ist tief; woher hast du denn lebendiges Wasser?

12 Bist Du mehr, denn unser Vater Jakob, der uns diesen Brunnen gegeben hat; und Er hat daraus getrunken, und seine Kinder, und sein Vieh?

13 Jesus antwortete, und sprach zu ihr: Wer * dieses Wasser trinkt, den wird wieder dürsten. * c. 6, 58.

14 Wer aber das Wasser trinken wird, das Ich ihm gebe, den wird ewiglich nicht dürsten; sondern das Wasser, das Ich ihm * geben werde, das wird in ihm

ein Brunnen des Wassers werden, das in das ewige Leben quillet. * c. 6, 27. c. 7, 38. 39.

15 Spricht das Weib zu ihm: Herr, gib mir dasselbige Wasser, auf daß mich nicht dürste, daß ich nicht herkommen müsse, zu schöpfen.

16 Jesus spricht zu ihr: Gehe hin, rufe deinen Mann, und komm her.

17 Das Weib antwortete, und sprach zu ihm: Ich habe keinen Mann. Jesus spricht zu ihr: Du hast recht gesagt: „Ich habe keinen Mann.“

18 Fünf Männer hast du gehabt, und den du nun hast, der ist nicht dein Mann. Da hast du recht gesagt.

19 Das Weib spricht zu ihm: Herr, ich sehe, daß Du * ein Prophet bist. * c. 6, 14.

c. 9, 17.

20 Unsere Väter haben auf diesem Berge angebetet; und ihr sagt, zu * Jerusalem sei die Stätte, da man anbeten soll.

* 5 Mos. 12, 5. 6. 11.

1 Kön. 8, 29. f. c. 9, 1.

21 Jesus spricht zu ihr: Weib, glaube mir, es kommt die Zeit, daß ihr weder auf diesem Berge, noch zu Jerusalem werdet den Vater anbeten.

22 Ihr * wisset nicht, was ihr anbetet; wir wissen aber, was wir anbeten; denn das Heil kommt † von den Juden.

* Röm. 17, 29. f. Jes. 2, 3.

† Luc. 24, 47.

23 Aber es kommt die Zeit, und ist schon jetzt, daß die wahrhaftigen Anbeter werden den Vater anbeten im Geist und in der Wahrheit; denn der Vater will auch haben, die ihn also anbeten.

Ev. Johannis 4.

24 *Gott ist ein Geist; und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten. * 2 Cor. 3, 17.

25 Spricht das Weib zu ihm: Ich weiß, daß Messias kommt, der da Christus heißt. Wenn derselbige kommen wird, so wird er es uns alles verkündigen.

* c. 1, 41.

26 Jesus spricht zu ihr: Ich bin es, * der mit dir redest.

* c. 8, 25. c. 9, 37.

27 Und über dem kamen seine Jünger, und es nahm sie Wunder, daß er mit dem Weibe redest. Doch sprach Niemand: Was fragst du? oder: Was redest du mit ihr?

28 Da ließ das Weib ihren Krug stehen, und ging hin in die Stadt, und spricht zu den Leuten:

29 Kommt, sehet einen Menschen, der mir gesagt hat Alles, was ich gethan habe, ob er nicht Christus sei?

30 Da gingen sie aus der Stadt, und kamen zu ihm.

31 Indeß aber ermahneten ihn die Jünger, und sprachen: Rabbi, ist.

32 Er aber sprach zu ihnen: Ich habe eine Speise zu essen, da wisset ihr nicht von.

* v. 34. Ps. 19, 11.

33 Da sprachen die Jünger unter einander: Hat ihm Jemand zu essen gebracht?

34 Jesus spricht zu ihnen: Meine Speise ist die, daß ich * thue den Willen des, der mich gesandt hat, und vollende sein Werk.

* c. 5, 30. Ps. 40, 9.

† Joh. 17, 4.

35 Sagt ihr nicht selbst: Es sind noch vier Monate, so kommt

die Ernte? Siehe, ich sage euch: Hebet eure Augen auf, und sehet in das Feld; denn es ist schon * weiß zur Ernte.

* Matth. 9, 37. Luc. 10, 2.

36 Und wer da schneidet, der empfänget Lohn, und sammelt Frucht zum ewigen Leben, auf daß sich mit einander freuen, der da säet, und der da schneidet.

37 Denn hier ist der Spruch wahr: Dieser säet, der Andere schneidet.

38 Ich habe euch gesandt, zu schneiden, das ihr nicht habt gearbeitet; Andere haben gearbeitet, und ihr seht in ihre Arbeit gekommen.

39 Es glaubten aber an ihn viele der Samariter aus derselbigen Stadt, um des Weibes Rede willen, welches da zeugete: Er hat mir gesagt Alles, was ich gethan habe.

40 Als nun die Samariter zu ihm kamen, baten sie ihn, daß er bei ihnen bliebe; und er blieb zween Tage da.

41 Und viel mehrere glaubten um seines Worts willen,

42 Und sprachen zum Weibe: Wir glauben nun fort nicht um deiner Rede willen; wir haben * selbst gehöret und erkannt, daß dieser ist wahrlich Christus, der Welt Heltand.

* c. 17, 8.

43 Aber * nach zween Tagen zog er aus von dannen, und zog in Galiläa.

* Matth. 4, 12.

44 Denn er selbst, Jesus, zeugte, * daß ein Prophet dabeim nichts gilt.

* Matth. 13, 57.

Marc. 6, 4.

45 Da er nun in Galiläa kam, nahmen ihn die Galiläer auf, die gesehen hatten Alles, was er zu Jerusalem auf dem Fest ge-

thun hatte. Denn sie waren auch zum Fest gekommen.

46 Und Jesus kam abermal gen Kana in Galiläa, da er das Wasser hatte zu Wein gemacht.

* c. 2, 1. 9.

47 Und es war ein Königsfester, des Sohn lag krank zu Capernaum. Dieser horette, daß Jesus kam aus Judäa in Galiläam, und ging hin zu ihm, und bat ihn, daß er hinab käme, und hülfte seinem Sohne; denn er war todtkrank.

48 Und Jesus sprach zu ihm: Wenn ihr nicht Zeichen und Wunder sehet, so glaubet ihr nicht.

* c. 2, 18.

1 Cor. 1, 22.

49 Der Königsfester sprach zu ihm: Herr, komm hinab, ehe denn mein Kind stirbt.

50 Jesus spricht zu ihm: Gehe hin, dein Sohn lebet. Der Mensch glaubte dem Wort, das Jesus zu ihm sagte, und ging hin.

* 1 Kbn. 17, 23.

51 Und indem er hinab ging, begegneten ihm seine Knechte, verkündigten ihm, und sprachen: Dein Kind lebet.

52 Da forschte er von ihnen die Stunde, in welcher es besser mit ihm geworden war. Und sie sprachen zu ihm: Gestern um die siebente Stunde verließ ihn das Fieber.

53 Da merkte der Vater, daß es um die Stunde wäre, in welcher Jesus zu ihm gesagt hatte: Dein Sohn lebet. Und er glaubte mit seinem ganzen Hause.

54 Das ist nun das andere Zeichen, das Jesus that, da er aus Judäa in Galiläa kam.

Das 5. Capitel.

Christi Schuprede über sein Wunderwerk an dem acht und dreißig Jahre lang Kranken.

Darnach war ein Fest der Juden, und Jesus zog hinauf gen Jerusalem.

* 3 Mos. 23, 2.

2 Es ist aber zu Jerusalem bei dem Schafstalle ein Teich, der heißt auf Ebräisch Bethesda, und hat fünf Hallen,

3 In welchen lagen viele Kranke, Blinde, Lahme, Dürre; die warteten, wenn sich das Wasser bewegte.

4 Denn ein Engel fuhr herab zu seiner Zeit in den Teich, und bewegte das Wasser. Welcher nun der erste, nachdem das Wasser bewegt war, hinein stieg, der ward gesund, mit welcherlei Seuche er behaftet war.

5 Es war aber ein Mensch dafelbst, acht und dreißig Jahre krank gelegen.

6 Da Jesus denselbigen sahe liegen, und vernahm, daß er so lange gelegen war, spricht er zu ihm: Willst du gesund werden?

7 Der Kranke antwortete ihm: Herr, ich habe keinen Menschen, wenn das Wasser sich bewegt, der mich in den Teich lasse; und wenn ich komme, so steigt ein Anderer vor mir hinein.

8 Jesus spricht zu ihm: Stehe auf, nimm dein Bett, und gehe hin!

9 Und alsobald ward der Mensch gesund, und nahm sein Bett, und ging hin. Es war aber desselbigen Tages der Sabbath.

* c. 9, 14.

10 Da sprachen die Juden zu dem, der gesund war geworden: Es ist heute Sabbath, es zie-

met dir nicht, das Bette zu tragen. * Jer. 17, 21. Luc. 6, 2.

11 Er antwortete ihnen: Der mich gesund machte, der sprach zu mir: „Nimm dein Bette, und gehe hin!“

12 Da fragten sie ihn: Wer ist der Mensch, der zu dir gesagt hat: „Nimm dein Bette, und gehe hin!“

13 Der aber gesund war geworden, wußte nicht, wer er war: denn Jesus war gewichen, da so viel Volks an dem Ort war.

14 Darnach fand ihn Jesus im Tempel, und sprach zu ihm: Siehe zu, du bist gesund geworden; sündige hinfort nicht mehr, daß dir nicht etwas Ärgeres widerfahre. * c. 8, 11.

15 Der Mensch ging hin, und verkündigte es den Juden, es sei Jesus, der ihn gesund gemacht habe.

16 Darum verfolgten die Juden Jesus, und suchten ihn zu tödten, daß er solches gethan hatte auf den Sabbath.

17 Jesus aber antwortete ihnen: * Mein Vater wirkt bisher, und Ich wirke auch. * c. 14, 10.

† c. 9, 4.

18 Darum * trachteten ihm die Juden nun vielmehr nach, daß sie ihn tödteten, daß er nicht allein den Sabbath brach, sondern sagte auch, Gott sei sein Vater, und machte sich selbst Gott gleich. * c. 7, 30.

19 Da antwortete Jesus, und sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Sohn kann nichts von ihm selbst thun, denn was * er siehet den Vater thun; denn was derselbige thut, das thut gleich auch der Sohn. * c. 3, 11. 32.

20 Der Vater aber hat dem Sohn lieb, und zeigt ihm Alles, * was Er thut; und wird ihnen noch größere Werke zeigen, daß ihr euch verwundern werdet.

* c. 1, 3.

21 Denn wie der Vater die Todten auferwecket, und macht sie lebendig: also auch der Sohn macht lebendig, welche er will.

22 Denn der Vater richtet Niemand, sondern * alles Gericht hat er dem Sohne gegeben, * Ps. 72, 1. Matth. 11, 27.

Apost. 17, 31.

23 Auf daß sie alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. * Wer den Sohn nicht ehret, der ehret den Vater nicht, der ihn gesandt hat.

* 1 Joh. 2, 23.

24 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort höret, und glaubet dem, der mich gesandt hat, * der hat das ewige Leben, und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen.

* c. 3, 18. 36. c. 6, 40. 47.

c. 8, 51. Röm. 8, 24.

† 1 Joh. 3, 14.

25 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Es kommt die Stunde, und ist schon jetzt, daß die * Todten werden die Stimme des Sohnes Gottes hören; und die sie hören werden, die werden leben.

* c. 11, 43. 44.

26 Denn wie der Vater das Leben hat in ihm selbst: also hat er dem Sohne gegeben, das Leben zu haben in ihm selbst.

27 Und hat ihm Macht gegeben, auch * das Gericht zu hal-

Ev. Johannis 5.

ten, darum, daß er des Menschen Sohn ist. * v. 22.

28 Bewundert euch des nicht. Denn es kommt die Stunde, in welcher Alle, die in den Gräbern sind, werden seine Stimme hören;

29 Und * werden hervor gehen, die da Gutes gethan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Uebels gethan haben, zur Auferstehung des Gerichts.

* c. 6, 40. Dan. 12, 2.

30 Ich * kann nichts von mir selbst thun. Wie ich höre, so richte ich, und mein Gericht ist recht; denn ich suche nicht meinen Willen, sondern des Vaters Willen, der mich gesandt hat.

* v. 19. † c. 6, 38.

31 So Ich von mir selbst zeuge, so ist mein Zeugniß nicht wahr.

32 Ein * Anderer ist es, der von mir zeuget; und ich weiß, daß das Zeugniß wahr ist, das er von mir zeuget.

* Matth. 3, 17.

33 Ihr * schicket zu Johanne, und er zeugete von der Wahrheit. * c. 1, 19.

34 Ich aber nehme nicht Zeugniß von Menschen; sondern solches sage ich, auf daß ihr selig werdet.

35 Er war ein brennend und scheinend Licht; ihr aber wolltet eine kleine Weile fröhlich sein von seinem Licht.

36 Ich aber habe ein größeres Zeugniß, denn * Johannis Zeugniß; denn die Werke, die mir der Vater gegeben hat, daß ich sie vollende, † dieselbigen Werke, die Ich thue, zeugen von mir, daß mich der Vater gesandt habe.

* c. 1, 33. † c. 3, 2.

c. 7, 31.

37 Und der Vater, der mich gesandt hat, * derselbige hat von mir gezeuget. Ihr habt nie weder seine Stimme gehöret, noch seine Gestalt gesehen;

* Matth. 3, 17. 1c.

38 Und sein Wort habt ihr nicht in euch wohnend; denn ihr glaubet dem nicht, den Er gesandt hat.

39 Suchet * in der Schrift, denn ihr meint, ihr habt das ewige Leben darinnen; und sie ist's, die von mir zeuget;

* Jes. 34, 16. 1 Tim. 4, 13.

40 Und ihr wollt nicht zu mir kommen, * daß ihr das Leben haben möchtet. * c. 6, 35.

41 Ich * nehme nicht Ehre von Menschen. * Ebr. 5, 5.

1 Theff. 2, 6.

42 Aber ich kenne euch, daß ihr nicht Gottes Liebe in euch habt.

43 Ich bin gekommen in meines Vaters Namen, und ihr nehmet mich nicht an. So ein Anderer wird in seinem eigenen Namen kommen, den werdet ihr annehmen.

44 Wie könnet ihr glauben, die ihr Ehre von einander nehmet? Und die * Ehre, die von Gott allein ist, suchet ihr nicht.

* Röm. 2, 29.

45 Ihr sollt nicht meinen, daß Ich euch vor dem Vater verklagen werde. Es ist einer, der euch verklagt, der * Moscs, auf welchen ihr hoffet.

* 5 Mos. 32, 1. f.

46 Wenn ihr Mose glaubtet, so glaubtet ihr auch mir; denn * er hat von mir geschrieben.

* 1 Mos. 3, 15. c. 22, 18.

c. 49, 10. Ps. 40, 8.

47 So ihr aber seinen Schriften nicht glaubet, wie werdet ihr meinen Worten glauben?

Ev. Johannis 6.

Das 6. Capitel.

Christi wunderbare Speisung und Gang, Predigt von der geistlichen Genießung seines Fleisches und Blutes.

Darnach fuhr Jesus weg über das Meer an der Stadt Tiberias in Galiläa.

2 Und es zog ihm viel Volks nach, darum, daß sie die Zeichen sahen, die er an den Kranken that.

3 Jesus aber ging hinauf auf einen Berg, und setzte sich da selbst mit seinen Jüngern.

4 Es war aber nahe die * Ostern, der Juden Fest.

* 3 Mos. 23, 5. 1c.

5 * Da hob Jesus seine Augen auf, und siehet, daß viel Volks zu ihm kommt, und spricht zu Philippo: Wo kaufen wir Brod, daß diese essen?

* Matth. 14, 15. Marc. 6, 34. f.

6 (Das sagte er aber, ihn zu versuchen; denn Er wußte wohl, was er thun wollte.)

7 Philippus antwortete ihm: * Zwei hundert Pfennig werth Brods ist nicht genug unter sie, daß ein Jeglicher unter ihnen ein wenig nehme. * Marc. 6, 37.

8 Spricht zu ihm einer seiner Jünger, Andreas, der Bruder Simonis Petri:

9 Es ist ein Knabe hier, der hat fünf Gerstenbrode und zween Fische; aber was ist das unter so Viele?

10 Jesus aber sprach: * Schaffet, daß sich das Volk lagere. Es war aber viel Gras an dem Ort. Da lagerten sich bei fünf tausend Mann.

* Matth. 14, 19.

11 Jesus aber nahm die Brode, dankte, und gab sie den Jün-

gern, die Jünger aber denken, sie sich gelagert hatten; desselbigen gleichen * auch von den Fischen, wie viel er wollte. * c. 21, 13.

12 Da * ste aber satt waren, sprach er zu seinen Jüngern: Sammelt die übrigen Broden, daß nichts umkomme.

* Marc. 8, 8.

13 Da sammelten sie, und füllten zwölf Körbe mit Broden, von den fünf Gerstenbroden, die überblieben denen, die gespeiset worden.

14 Da nun die Menschen das Zeichen sahen, das Jesus that, sprachen sie: Das ist wahrlich * der Prophet, der in die Welt kommen soll. * c. 4, 19.

c. 7, 40.

15 Da Jesus nun merkte, daß sie kommen würden, und ihn haschten, daß sie ihn zum Könige machten; * entwich er abermal auf den Berg, er selbst alleine.

* c. 18, 36.

16 Am Abend aber gingen die Jünger hinab an das Meer,

17 Und * traten in das Schiff, und kamen über das Meer gen Capernaum. Und es war schon finster geworden, und Jesus war nicht zu ihnen gekommen.

* Matth. 14, 22. Marc. 6, 45.

18 Und das Meer * erhob sich von einem großen Winde.

* Ps. 107, 25.

19 Da sie nun gerudert hatten bei fünf und zwanzig oder dreißig Feldweges, sahen sie * Jesum auf dem Meer daher gehen, und nahe an das Schiff kommen; und sie fürchteten sich.

* Matth. 14, 25. f.

20 Er aber sprach zu ihnen: Ich bin es, fürchtet euch nicht.

21 Da wollten sie ihn in das Schiff nehmen; und alsobald

war das Schiff am Lande, da sie hinfuhren.

22 Des andern Tages sahe das Volk, das diesseit des Meeres stand, daß kein ander Schiff dagesseht war, denn das einzige, darcin seine Jünger getreten waren, und daß Jesus sich mit seinen Jüngern in das Schiff getreten war, sondern allein seine Jünger waren weggefahren.

23 Es kamen aber andere Schiffe von Tiberias nahe zu der Stätte, da sie das Brod gegessen hatten durch des Herrn Dankagung. * v. 11.

24 Da nun das Volk sahe, daß Jesus nicht da war, noch seine Jünger; traten sie auch in die Schiffe, und kamen gen Capernaum, und suchten Jesus.

25 Und da sie ihn fanden jenseit des Meers, sprachen sie zu ihm: Rabbi, wann bist du hergekommen?

26 Jesus antwortete ihnen, und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, ihr suchet mich nicht darum, daß ihr Zeichen gesehen habt; sondern daß ihr von dem Brod gegessen habt, und seid satt geworden.

27 Wirket Speise, nicht, die vergänglich ist, sondern die da bleibet in das ewige Leben, welche euch des Menschen Sohn geben wird; denn denselbigen hat Gott der Vater versiegelt.

* c. 3, 16. c. 4, 14.

28 Da sprachen sie zu ihm: Was sollen wir thun, daß wir Gottes Werke wirken?

29 Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: * Das ist Gottes Werk, daß ihr an den glaubet, den Er gesandt hat.

* Evg. 1, 19. Ps. 1, 6.

1 Joh. 3, 23.

30 Da sprachen sie zu ihm: Was thust du für ein Zeichen, auf daß wir sehen und glauben dir? Was wirkst du?

31 Unsere * Väter haben Manna gegessen in der Wüste, wie geschrieben stehet: „Er gab ihnen Brod vom Himmel zu essen.“

* 2 Mos. 16, 13. 14. Neh. 9, 15. Ps. 78, 24.

32 Da sprach Jesus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: * Moses hat euch nicht Brod vom Himmel gegeben; sondern mein Vater gibt euch das rechte Brod vom Himmel. * v. 46.

33 Denn dies ist das Brod Gottes, das vom Himmel kommt, und gibt der Welt das Leben.

34 Da sprachen sie zu ihm: Herr, gib uns allewege solch Brod.

35 Jesus aber sprach zu ihnen: * Ich bin das Brod des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern; und wer an mich glaubt, den wird nimmermehr dürsten. * v. 48.

† Jes. 55, 1. Joh. 4, 14. c. 7, 37.

36 Aber ich habe es euch gesagt, daß ihr mich gesehen habt, und glaubet doch nicht.

37 Alles, * was mir mein Vater gibt, das kommt zu mir; und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinaus stoßen.

* c. 17, 6. 9. 11. 12. 24.

38 Denn ich bin vom Himmel gekommen, nicht, * daß ich meinen Willen thue, sondern des, der mich gesandt hat.

* c. 4, 34.

39 Das ist aber der Wille des Vaters, der mich gesandt hat, daß ich * nichts verliere von Allen, das er mir gegeben hat,

sondern daß ich es auferwecke am jüngsten Tage. * c. 10, 28, 29. c. 17, 12.

40 Das ist aber der Wille des, der mich gesandt hat, daß, wer den Sohn sieht, und glaubet an ihn, habe das ewige Leben; und Ich werde ihn * auferwecken am jüngsten Tage. * c. 5, 29. c. 11, 24. Luc. 14, 14.

41 Da murrten die Juden darüber, daß er sagte: „Ich bin das Brod, das vom Himmel gekommen ist.“

42 Und sprachen: * Ist dieser nicht Iesus, Josephs Sohn, des Vaters und Mutter wir kennen? Wie spricht Er denn: „Ich bin vom Himmel gekommen?“ * Luc. 4, 22. 1c.

43 Iesus antwortete, und sprach zu ihnen: Murret nicht unter einander.

44 Es kann * Niemand zu mir kommen, es sei denn, daß ihn ziehe der Vater, der mich gesandt hat; und Ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage. * v. 65. † Jer. 31, 3.

45 Es steht geschrieben in * den Propheten: „Sie werden alle von Gott gelehret sein.“ Wer es nun hört vom Vater, und lernet es, der kommt zu mir. * Jes. 54, 13. Jer. 31, 33.

46 Nicht, daß Jemand den Vater habe gesehen, ohne der vom Vater ist, der hat den Vater gesehen.

47 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: * Wer an mich glaubt, der hat das ewige Leben. * c. 3, 16. 18. 36.

48 * Ich bin das Brod des Lebens. * v. 35. 1c.

49 Eure * Väter haben Manna gegessen in der Wüste, und † sind gestorben. * 2 Mos. 16, 15. 4 Mos. 11, 7. Ps. 78, 24. † 1 Cor. 10, 5.

50 Dies ist das Brod, das vom Himmel kommt, auf daß, wer davon isset, nicht sterbe.

51 Ich bin das lebendige Brod, * vom Himmel gekommen. Wer von diesem Brod essen wird, der wird leben in Ewigkeit. Und das Brod, das Ich geben werde, ist mein Fleisch, welches Ich geben werde † für das Leben der Welt. * c. 3, 13. † Ebr. 10, 5. 10.

52 Da zankten die Juden unter einander, und sprachen: Wie kann dieser uns sein Fleisch zu essen geben?

53 Iesus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Werdet ihr nicht essen das Fleisch des Menschen Sohnes, und trinken sein Blut, so habt ihr kein Leben in euch.

54 Wer mein Fleisch isset, und trinket mein Blut, der hat das ewige Leben, und Ich werde ihn am jüngsten Tage auferwecken.

55 Denn mein Fleisch ist die rechte Speise, und mein Blut ist der rechte Trank.

56 Wer mein Fleisch isset, und trinket mein Blut, der * bleibt in mir, und Ich in ihm. * c. 15, 4. 1 Joh. 3, 24. c. 4, 13.

57 Wie mich gesandt hat der lebendige Vater, und Ich lebe um des Vaters willen: also, wer mich isset, derselbige wird auch leben um meinet willen.

58 Dies ist das Brod, das * vom Himmel gekommen ist, nicht wie

Ev. Johannis 7.

eure Väter haben Manna gegessen, und sind gestorben. Wer des Brod isset, der wird leben in Ewigkeit. * c. 3, 13.

59 Solches sagte er in der Schule, da er lehrte zu Capernaum.

60 Viele nun seiner Jünger, die das hörten, sprachen: Das ist eine harte Rede, wer kann sie hören?

61 Da Jesus aber bei sich selbst merkte, daß seine Jünger darüber murrten, sprach er zu ihnen: Aergert euch das?

62 Wie, wenn ihr denn sehen werdet des Menschen Sohn * auffahren dahin, da er zuvor war? * c. 3, 13. Marc. 16, 19.

Luc. 24, 51. Eph. 4, 8.

63 Der * Geist ist es, der da lebendig macht; das Fleisch ist kein nütze. Die Worte, die Ich rede, die sind Geist und sind Leben. * 2 Cor. 3, 6.

64 Aber es sind etliche unter euch, die glauben nicht. Denn * Jesus wußte von Anfang wohl, welche nicht glaubend waren, und welcher ihn verrathen würde. * c. 2, 25.

65 Und er sprach: Darum habe ich euch gesagt: * Niemand kann zu mir kommen, es sei ihm denn von meinem Vater gegeben. * v. 44.

66 Von dem an gingen seiner Jünger viele hinter sich, und wandelten hinfort nicht mehr mit ihm.

67 Da sprach Jesus zu den Jüdischen: Wollt ihr auch weggehen?

68 Da antwortete ihm Simon Petrus: Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast * Worte des ewigen Lebens; * v. 63.

Matth. 7, 20. Apost. 5, 20.

69 Und wir haben geglaubt, und erkannt, daß * Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes. * c. 1, 42. c. 11, 27. Matth. 16, 16.

Marc. 8, 29.

70 Jesus antwortete ihm: Habe Ich nicht euch * Jüdische erwählt? und eurer einer ist ein Teufel. * Luc. 6, 13.

† Joh. 8, 44.

71 Er redete aber von dem Judas Simon Schariott; derselbige verrieth ihn hernach, und war der Jüdischen einer.

Das 7. Capitel.

Christi Predigten im Tempel.

Darnach zog Jesus umher in * Galliläa; denn er wollte nicht in Judäa umher ziehen, darum, daß ihm die Juden nach dem Leben stellten.

* c. 6, 1.

2 Es war aber nahe der Juden * Fest der Laubrüst.

* 3 Mos. 23, 34.

3 Da sprachen seine * Brüder zu ihm: Mache dich auf von bannen, und gehe in Judäam, auf daß auch deine Jünger sehen die Werke, die du thust.

* Matth. 12, 46. Marc. 3, 31.

Apost. 1, 14.

4 Niemand thut etwas im Verborgenen, und will doch offenbar sein. Thust du solches, so offenbare dich vor der Welt.

5 Denn * auch seine Brüder glaubten nicht an ihn.

* Ps. 69, 9.

6 Da spricht Jesus zu ihnen: * Meine Zeit ist noch nicht hier; eure Zeit aber ist allewege.

* c. 2, 4.

7 Die Welt kann euch nicht hassen; mich aber * hasset sie,

henn Ich gedenke von ihr, daß ihre Werke böse sind.

* c. 15, 18.

8 Gebet ihr hinauf auf dieses Fest. Ich will noch nicht hinauf gehen auf dieses Fest; denn meine Zeit ist noch nicht erfüllt.

* c. 8, 20.

9 Da er aber das zu ihnen gesagt, blieb er in Galiläa.

10 Als aber seine Brüder waren hinauf gegangen, da ging Er auch hinauf zu dem Fest, nicht offenbarlich, sondern gleich heimlich.

11 Da suchten ihn die Juden am Fest, und sprachen: Wo ist der?

12 Und es war ein groß Gemurmel von ihm unter dem Volk. Etliche sprachen: Er ist fromm. Die Andern aber sprachen: Nein, sondern er verführet das Volk.

* c. 9, 16.

c. 10, 19. Matth. 21, 46.

13 Niemand aber redete frei von ihm, um der Furcht willen vor den Juden.

* c. 9, 22.

c. 12, 42. c. 19, 38.

14 Aber mitten im Fest ging Jesus hinauf in den Tempel, und lehrte.

15 Und die Juden verwunderten sich, und sprachen: Wie kann dieser die Schrift, so er sie doch nicht gelernt hat?

* Matth. 13, 54. Marc. 6, 3.

16 Jesus antwortete ihnen, und sprach: Meine Lehre ist nicht mein, sondern des, der mich gesandt hat.

17 So jemand will des Willen thun, der wird inne werden, ob diese Lehre von Gott sei, oder ob Ich von mir selbst rede.

* c. 3, 21. c. 8, 31. 32. 47.

18 Wer von ihm selbst redet, der sucht seine eigene Ehre;

wer aber sucht die Ehre des, der ihn gesandt hat, der ist wahrhaftig, und ist keine Ungerichtigkeit an ihm.

* c. 5, 41.

19 Hat auch nicht Moses das Gesetz gegeben? Und Niemand unter euch thut das Gesetz. Warum sucht ihr mich zu tödten?

* 2 Mos. 24, 3. 4.

Apost. 7, 53.

20 Das Volk antwortete, und sprach: Du hast den Teufel; wer sucht dich zu tödten?

* c. 8, 48. 52.

21 Jesus antwortete, und sprach: Ein einiges Werk habe ich gethan, und es wundert euch alle.

22 Moses hat euch darum gegeben die Beschneidung, nicht, daß sie von Mose kommt, sondern von den Vätern; noch beschneidet ihr den Menschen am Sabbath.

* 1 Mos. 17, 10.

23 So ein Mensch die Beschneidung annimmt am Sabbath, auf daß nicht das Gesetz Moßs gebrochen werde; zürnet ihr denn über mich, daß ich den ganzen Menschen habe am Sabbath gesund gemacht?

* c. 5, 9.

24 Nichtet nicht nach dem Ansehen, sondern richtet ein recht Gericht.

* 5 Mos. 1, 16. 17.

25 Da sprachen etliche von Jerusalem: Ist das nicht der, den sie suchten zu tödten?

* v. 19.

26 Und siehe zu, er redet frei, und sie sagen ihm nichts. Erkennen unsere Obersten nun gewiß, daß Er gewiß Christus sei?

27 Doch wir wissen, von wanken dieser ist; wenn aber Christus kommen wird, so wird Niemand wissen, von wannen er ist.

28 Da rief Jesus im Tempel, lehrte, und sprach: Ja, ihr Ken-

wet mich, und wisset, von wanne ich bin; und von mir selbst bin ich nicht gekommen, sondern es ist ein * Wahrhaftiger, der mich gesandt hat, welchen ihr nicht kennet. * c. 8, 26, 42.

29 Ich * kenne ihn aber; denn ich bin von ihm, und Er hat mich gesandt. * c. 8, 55.

Matth. 11, 27.

30 Da suchten sie ihn zu greifen; aber Niemand legte die Hand an ihn, * denn seine Stunde war noch nicht gekommen. * c. 8, 20. Luc. 22, 53.

31 Aber * viele vom Volk glaubten an ihn, und sprachen: Wenn Christus kommen wird, * wird er auch mehr Zeichen thun, als dieser thut?

* c. 8, 30. 1 c. 20, 30, 31.

c. 21, 25.

32 Und es kam vor die Pharisäer, daß das Volk solches von ihm murmelte. Da sandten die Pharisäer und Hohenpriester Knechte aus, daß sie ihn griffen.

33 Da sprach Jesus zu ihnen: * Ich bin noch eine kleine Zeit bei euch, und dann gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat.

* c. 13, 33.

34 Ihr * werdet mich suchen, und nicht finden; und da Ich bin, können ihr nicht hinkommen. * c. 8, 21.

35 Da sprachen die Juden unter einander: Wo will dieser hingehen, daß wir ihn nicht finden sollen? Will er unter die Griechen gehen, die hin und her zerstreuet liegen, und die Griechen lehren?

36 Was ist das für eine Rede, daß er saget: „Ihr werdet mich suchen, und nicht finden; und wo Ich bin, da können ihr nicht hinkommen?“

37 Aber am * seipen Tage des Festes, der am herrlichsten war, trat Jesus auf, rief und sprach: Wen da dürstet, der komme zu mir, und trinke;

* 3 Mos. 23, 26.

38 Wer an mich glaubet, * wie die Schrift sagt, von dem Leib werden Ströme des lebendigen Wassers fließen.

* Jes. 44, 3. Joel 3, 1.

39 Das sagte er aber von dem Geist, welchen empfangen sollten, die an ihn glaubten; denn der heilige Geist war noch nicht da, denn Jesus war noch nicht verkläret.

40 Viele nun vom Volk, die diese Rede hörten, sprachen:

* Dieser ist ein rechter Prophet.

* 5 Mos. 18, 15.

41 Die Andern sprachen: Er ist Christus. Etliche aber sprachen: * Soll Christus aus Galiläa kommen? * c. 1, 46.

42 Spricht nicht die Schrift, von dem Samen Davids, und aus dem Flecken * Bethlehem, da David war, solle Christus kommen? * Ps. 132, 11.

Mich. 5, 1. Matth. 2, 5, 6.

c. 22, 42.

43 Also ward eine * Zwietracht unter dem Volk über ihn.

* c. 9, 16.

44 Es wollten aber etliche ihn greifen, * aber Niemand legte die Hand an ihn. * v. 30.

45 Die Knechte kamen zu den Hohenpriestern und Pharisäern. Und sie sprachen zu ihnen: Warum habt ihr ihn nicht gebracht?

46 Die Knechte antworteten: Es hat * nie kein Mensch also geredet, wie dieser Mensch.

* Matth. 7, 28, 29.

wesen
n. und
11 Und
ten, das
er erschie
2 Dar
nen wa
h unter
t sie auf

3 Und
n. und
ubern;
icht.

14 Zule
ßen,
halt ib
s Herz
icht geg
n geseh
en;

Joh. 20

15 - Un
et hi
nd pr
e lium
Matth

16 - W
etauf
elig w

De
Johann
inter
wun
rede vo
nter un
2 Wie
ie es v
en, und
esen st
3 Habe
ngesebe
on An

www.libtool.com.cn

Wohin zu ihnen: * So Ich von mir selbst zeugen würde, so ist mein Zeugniß wahr, denn ich weiß, von wannen ich gekommen bin, und wohin ich gehe; ihr aber wisset nicht, von wannen ich komme, und wo ich hingeh.

* c. 5, 31.

15 Ihr richtet nach dem Fleisch, Ich richte Niemand.

16 So Ich aber richte, so ist mein Gericht recht, denn ich bin nicht allein; sondern Ich und der Vater, der mich gesandt hat.

* v. 29. c. 16, 32.

17 Auch stehet in eurem Geseß geschrieben, daß *zweiter Menschen Zeugniß wahr sei.

* 5 Mos. 17, 6. c. 19, 15.

Matth. 18, 16. 2 Cor. 13, 1.

Ebr. 10, 28.

18 Ich bin es, der ich von mir selbst zeuge; und der Vater, der mich gesandt hat, zeuget auch von mir.

19 Da sprachen sie zu ihm: Wo ist dein Vater? Jesus antwortete: Ihr *kennet weder mich, noch meinen Vater; wenn ihr mich kennetet, so kennetet ihr auch meinen Vater. * c. 16, 3.

20 Diese Worte redete Jesus an dem Gotteskasten, da er lebete im Tempel; und *Niemand griff ihn, denn seine Stunde war noch nicht gekommen.

* c. 7, 30. Luc. 22, 53.

21 Da sprach Jesus abermal zu ihnen: Ich gehe hinweg, und ihr werdet mich suchen, und in eurer Sünde sterben; * wo Ich hingeh, da könnet ihr nicht hinkommen. * c. 7, 34. c. 13, 33.

22 Da *sprachen die Juden: Will er sich denn selbst tödten, daß er spricht: Wo Ich hingeh, da könnet ihr nicht hinkommen? * c. 7, 35.

23 Und er sprach zu ihnen: Ihr seid von unten her, Ich bin von oben herab; ihr seid von dieser Welt, Ich bin nicht von dieser Welt.

24 So habe ich euch gesagt, daß ihr sterben werdet in euren Sünden; denn so ihr nicht *glaubet, daß Ich es sei, so werdet ihr sterben in euren Sünden.

* Marc. 16, 16.

25 Da sprachen sie zu ihm: Wer bist Du denn? Und Jesus sprach zu ihnen: Erfüllt der, der ich mit euch rede.

26 Ich habe viel von euch zu reden und zu richten; aber der mich gesandt hat, ist wahrhaftig, und was Ich von ihm gehöret habe, das rede ich vor der Welt.

27 Sie vernahmen aber nicht, daß er ihnen von dem Vater sagte.

28 Da sprach Jesus zu ihnen: Wenn *ihr des Menschen Sohn erhöhen werdet, dann werdet ihr erkennen, daß Ich es sei, und nichts von mir selbst thue, sondern, wie mich mein Vater gelehret hat, so rede ich.

* c. 3, 14. c. 12, 32.

29 Und der mich gesandt hat, *ist mit mir. Der Vater läßt mich nicht allein; denn Ich thue allezeit, was ihm gefällt.

* v. 16.

30 Da er solches redete, *glaubten Viele an ihn. * c. 7, 31.

31 Da sprach nun Jesus zu den Juden, die an ihn glaubten: So *ihr bleiben werdet an meiner Rede, so seid ihr meine rechten Jünger; * c. 7, 17.

c. 15, 10. 14.

32 Und werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit *wird euch frei machen.

* v. 36, 37.

47 Da antworteten die Pharisäer: Seit ihr auch verführet?

48 Glaubst auch irgend ein Oberster oder Pharisäer an ihn?

49 Sondern das Volk, das nichts vom Gesetz weiß, ist verflucht.

50 Spricht zu ihnen Nicodemus, der bei der Nacht zu ihm kam, welcher einer unter ihnen war;

51 Richtet * unser Gesetz auch einen Menschen, ehe man ihn verhört, und erkennet, was er thut? * 2 Mos. 23, 1.

3 Mos. 19, 15. 5 Mos. 17, 8. c. 19, 15.

52 Sie antworteten, und sprachen zu ihm: Bist du auch ein Galiläer? Forste und siehe, aus Galiläa stehet kein Prophet auf.

53 Und ein Jeglicher ging also heim.

Das 8. Capitel.

Von einer Ehebrecherin, Christi Person und Amt, seiner Jünger Eigenschaften.

Jesus aber ging an den Ölberg.

2 Und früh Morgens kam er wieder in den Tempel, und alles Volk kam zu ihm; und er setzte sich, und lehrte sie.

3 Aber die Schriftgelehrten und Pharisäer brachten ein Weib zu ihm, im Ehebruch begriffen, und stellten sie in's Mittel dar,

4 Und sprachen zu ihm: Meister, dies Weib ist begriffen auf falscher That im Ehebruch;

5 Moses aber hat uns * im Gesetz geboten, solche zu steinigen; was sagst Du?

* 3 Mos. 20, 10. 5 Mos. 22, 22. Ezech. 16, 38. 40.

6 Das sprachen sie aber, um zu versuchen, auf das sie eine Falle zu ihm hätten. Aber Jesus bukete sich nieder, und schrieb mit dem Finger auf die Erde.

7 Als sie nun anhielten ihn zu fragen, richtete er sich auf, und sprach zu ihnen: Wer * unter euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf sie.

* Röm. 2, 1.

8 Und bukete sich wieder nieder, und schrieb auf die Erde.

9 Da sie aber das hörten, gingen sie hinaus (von * ihrem Gewissen überzeugt) einer nach dem andern, von den Ältesten an bis zu den Geringsten. Und Jesus ward gelassen allein, und das Weib im Mittel stehend.

* Röm. 2, 22.

10 Jesus aber richtete sich auf; und da er Niemand sahe, denn das Weib, sprach er zu ihr: Weib, wo sind sie, deine Verkläger? Hat dich Niemand verdammet?

11 Sie aber sprach: Herr, Niemand. Jesus aber sprach: So * verdamme Ich dich auch nicht; gehe hin, und sündige hinfort nicht mehr.

* Luc. 9, 56. † Joh. 5, 14.

12 Da rebete Jesus abermal zu ihnen, und sprach: Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln im Finsterniß, sondern wird das Licht des Lebens haben.

* Jcf. 9, 2.

c. 42, 6. 7. c. 49, 6.

Joh. 1, 5. 9.

13 Da sprachen die Pharisäer zu ihm: Du zeugest von dir selbst; dein Zeugniß ist nicht wahr.

14 Jesus antwortete und

Wort zu ihnen: * So Ich von mir selbst zeugen würde, so ist mein Zeugniß wahr, denn ich weiß, von wannen ich gekommen bin, und wohin ich gehe; ihr aber wisset nicht, von wannen ich komme, und wo ich hingeh.

* c. 5, 31.

15 Ihr richtet nach dem Fleisch, Ich richte Niemand.

16 So Ich aber richte, so ist mein Gericht recht, denn ich bin * nicht allein; sondern Ich und der Vater, der mich gesandt hat.

* v. 29. c. 16, 32.

17 Auch stebet in eurem Gesetz geschrieben, daß * zweier Menschen Zeugniß wahr sei.

* 5 Mos. 17, 6. c. 19, 15.

Matth. 18, 16. 2 Cor. 13, 1.

Ebr. 10, 28.

18 Ich bin es, der ich von mir selbst zeuge; und der Vater, der mich gesandt hat, zeuget auch von mir.

19 Da sprachen sie zu ihm: Wo ist dein Vater? Jesus antwortete: Ihr * kennet weder mich, noch meinen Vater; wenn ihr mich kennetet, so kennetet ihr auch meinen Vater. * c. 16, 3.

20 Diese Worte redete Jesus an dem Gotteskasten, da er lehrte im Tempel; und * Niemand griff ihn, denn seine Stunde war noch nicht gekommen.

* c. 7, 30. Luc. 22, 53.

21 Da sprach Jesus abermal zu ihnen: Ich gehe hinweg, und ihr werdet mich suchen, und in eurer Sünde sterben; * wo Ich hingeh, da könnet ihr nicht hinkommen. * c. 7, 34. c. 13, 33.

22 Da * sprachen die Juden: Will er sich denn selbst tödten, daß er spricht: „Wo Ich hingeh, da könnet ihr nicht hinkommen?“ * c. 7, 35.

23 Und er sprach zu ihnen: Ihr seid von unten her, Ich bin von oben herab; ihr seid von dieser Welt, Ich bin nicht von dieser Welt.

24 So habe ich euch gesagt, daß ihr sterben werdet in euren Sünden; denn so ihr nicht * glaubet, daß Ich es sei, so werdet ihr sterben in euren Sünden.

* Marc. 16, 16.

25 Da sprachen sie zu ihm: Wer bist Du denn? Und Jesus sprach zu ihnen: Erlich der, der ich mit euch rede.

26 Ich habe viel von euch zu reden und zu richten; aber der mich gesandt hat, ist wahrhaftig, und was Ich von ihm gehöret habe, das rede ich vor der Welt.

27 Sie vernahmen aber nicht, daß er ihnen von dem Vater sagte.

28 Da sprach Jesus zu ihnen: Wenn * ihr des Menschen Sohn erheben werdet, dann werdet ihr erkennen, daß Ich es sei, und nichts von mir selbst thue, sondern, wie mich mein Vater gelehret hat, so rede ich.

* c. 3, 14. c. 12, 32.

29 Und der mich gesandt hat, * ist mit mir. Der Vater läßt mich nicht allein; denn Ich thue allezeit, was ihm gefällt.

* v. 16.

30 Da er solches redete, * glaubten Viele an ihn. * c. 7, 31.

31 Da sprach nun Jesus zu den Juden, die an ihn glaubten: So * ihr bleiben werdet an meiner Rede, so seid ihr meine rechten Jünger; * c. 7, 17.

c. 15, 10, 14.

32 Und werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit * wird euch frei machen.

Digitized by * v. 36. ac.

33 Da antworteten sie ihm: Wir sind Abrahams Samen, sind wie kein Mal Jemandes Knechte gewesen; wie sprichst du denn: „Ihr sollt frei werden?“

34 Jesus antwortete ihnen, und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: * Wer Sünde thut, der ist der Sünde Knecht.

* Röm. 6, 16. 20. 2 Petr. 2, 19.

1 Joh. 3, 8.

35 Der * Knecht aber bleibet nicht ewiglich im Hause; der Sohn bleibet ewiglich.

* 1 Mos. 21, 10.

36 So euch nun der Sohn * frei macht, so seid ihr recht frei.

* v. 32. Röm. 6, 18. 22.

1 Cor. 7, 22. Gal. 5, 1.

37 Ich weiß wohl, daß ihr * Abrahams Samen seht; aber ihr sucht mich zu tödten, denn meine Rede sätet nicht unter euch.

* Matth. 3, 9.

38 Ich rede, was ich von meinem Vater * gesehen habe; so thut ihr, was ihr von eurem Vater gesehen habt.

* c. 3, 32.

39 Sie antworteten, und sprachen zu ihm: * Abraham ist unser Vater. Spricht Jesus zu ihnen: Wenn ihr Abrahams Kinder wäret, so thätet ihr Abrahams Werke.

* Matth. 3, 9. Luc. 3, 8.

40 Nun aber * sucht ihr mich zu tödten, einen solchen Menschen, der ich euch die Wahrheit gesagt habe, die ich von Gott gehöret habe; das hat Abraham nicht gethan.

* Ps. 10, 9. Ps. 119, 151. 160.

41 Ihr thut eures Vaters Werke. Da sprachen sie zu ihm: Wir sind nicht unehelich geboren; wir haben einen Vater, Gott.

42 Jesus sprach zu ihnen: Wäre Gott euer Vater, so liebte ihr mich; denn Ich bin ausgegangen, und komme von Gott; denn ich bin nicht von mir selbst gekommen, sondern Er hat mich gesandt.

43 Warum kennet ihr denn meine Sprache nicht? Denn ihr könnet ja mein Wort nicht hören.

44 Ihr * seid von dem Vater dem Teufel, und nach eures Vaters Lust werket ihr thum. Dem selbige ist ein * Mörder von Anfang, und ist * nicht bestanden in der Wahrheit; denn die Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die Lügen redet, so redet er von seinem Eigenen; denn er ist * ein Lügner und ein Vater derselbigen.

* 1 Joh. 3, 8.

† 1 Mos. 3, 4. Ps. 17, 4.

† 2 Petr. 2, 4. Ep. Jud. v. 6.

** 1 Röm. 22, 22.

45 Ich aber, weil ich die Wahrheit sage, so glaubt ihr mir nicht.

46 Welcher * unter euch kann mich einer Sünde zethen? So ich euch aber die Wahrheit sage, warum glaubet ihr mir nicht?

* Jes. 53, 9. 2 Cor. 5, 21.

1 Petr. 2, 22.

47 Wer * von Gott ist, der höret Gottes Wort; darum höret ihr nicht, denn ihr seid nicht von Gott.

* c. 10, 27.

1 Joh. 4, 6.

48 Da antworteten die Juden, und sprachen zu ihm: Sagen wir nicht recht, daß Du ein Samaritaner bist, und * hast den Teufel?

* c. 7, 20.

49 Jesus antwortete: Ich habe keinen Teufel; sondern ich * ehre meinen Vater, und ihr verhetzt mich.

* c. 7, 18.

50 Ich * suche nicht meine Eh-

sey: es ist aber einer, der sie sucht und richtet. *c. 5, 30. 41.

51 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: *So jemand mein Wort wird halten, der wird den Tod nicht sehen ewiglich.

*c. 6, 40. 47.

52 Da sprachen die Juden zu ihm: Nun erkennen wir, daß du den Teufel hast. Abraham ist gestorben, und *die Propheten, und Du sprichst: so jemand mein Wort hält, der wird den Tod nicht schmecken ewiglich.

*Jach. 1, 5.

53 Bist Du mehr, denn unser Vater Abraham, welcher gestorben ist? und die Propheten sind gestorben. Was machst Du aus dir selbst?

54 Jesus antwortete: So Ich mich selbst ehre, so ist meine Ehre nichts. Es ist aber mein Vater, der mich ehret, welchen ihr sprechet, er sei euer Gott;

55 Und kennet ihn nicht. Ich aber kenne ihn; und so ich würde sagen: Ich kenne ihn nicht; so würde ich ein Lügner, gleichwie ihr seid. Aber ich kenne ihn, und halte sein Wort.

*c. 7, 28.

56 Abraham, euer Vater, ward froh, daß er meinen Tag sehen sollte; und er sah ihn, und freuete sich.

57 Da sprachen die Juden zu ihm: Du bist noch nicht funfzig Jahre alt, und hast Abraham gesehen?

58 Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ehe denn Abraham ward, bin Ich.

59 Da hoben sie Steine auf, daß sie auf ihn würfen. Aber Jesus verbarg sich, und ging

zum Tempel hinaus, mitten durch sie hinstreichend.

*c. 10, 31. † Luc. 4, 30.

Das 9. Capitel.

Der Blindgeborne wird von Christo sehend gemacht.

Und Jesus ging vorüber, und sah einen, der blind geboren war.

2 Und seine Jünger fragten ihn, und sprachen: Meister, wer hat gesündigt, dieser, oder seine Eltern, daß er ist blind geboren?

*Luc. 13, 2.

3 Jesus antwortete: Es hat weder dieser gesündigt, noch seine Eltern; sondern, daß die Werke Gottes offenbar würden an ihm.

*c. 11, 4.

4 Ich muß wirken die Werke dess, der mich gesandt hat, so lange es Tag ist; es kommt die Nacht, da Niemand wirken kann.

5 Dieweil ich bin in der Welt, bin ich das Licht der Welt.

*c. 1, 9. c. 8, 12.

6 Da er solches gesagt, spügete er auf die Erde, und machte einen Koth aus dem Speichel, und schmierete den Koth auf des Blinden Augen,

7 Und sprach zu ihm: Gehe hin zu dem *Teich Siloha (das ist verholmetset: gesandt), und wasche dich. Da ging er hin, und wusch sich, und kam sehend.

*Neh. 3, 15.

8 Die Nachbarn, und die ihn zuvor gesehen hatten, daß er ein Bettler war, sprachen: Ist dieser nicht, der da saß und bettelte?

*Apost. 3, 2. 10.

9 Etliche sprachen: Er ist es; Etliche aber: Er ist ihm ähulich. Er selbst aber sprach: Ich bin es.

10 Da sprachen sie zu ihm.

Wie hab deine Augen aufgethan?

11 Er antwortete, und sprach: Der Mensch, der Jesus heißt, machte einen Roth, und schmierte meine Augen, und sprach: Gehe hin zu dem Teiche Siloha, und wasche dich.“ Ich ging hin, und wusch mich, und ward sehend.

12 Da sprachen sie zu ihm: Wp ist derselbige? Er sprach: Ich weiß nicht.

13 Da führten sie ihn zu den Pharisäern, der weilsand blind war.

14 (*Es war aber Sabbath, da Jesus den Roth machte, und seine Augen öffnete.) *c. 5, 9.

15 Da fragten sie ihn abermal, auch die Pharisäer, wie er wäre sehend geworden? Er aber sprach zu ihnen: Roth legte er mir auf die Augen, und ich wusch mich, und bin nun sehend.

16 Da sprachen etliche der Pharisäer: Der Mensch ist nicht von Gott, die weil er den Sabbath nicht hält. Die andern aber sprachen: *Wie kann ein sündiger Mensch solche Zeichen thun? Und es ward eine Zwietracht unter ihnen. *v. 31, 33.

17 Sie sprachen wieder zu dem Blinden: Was sagst du von ihm, daß er hat deine Augen aufgethan? Er aber sprach: Er ist ein Prophet.

18 Die Juden glaubten nicht von ihm, daß er blind gewesen, und sehend geworden wäre, bis daß sie riefen die Eltern des, der sehend war geworden,

19 Fragten sie, und sprachen: Ist das euer Sohn, welchen ihr sagt, er sei blind geboren? Wie ist er denn nun sehend?

20 Seine Eltern antworteten

ihnen, und sprachen: Wir wissen, daß dieser unser Sohn ist, und daß er blind geboren ist;

21 Wie er aber nun sehend ist, wissen wir nicht; ober wer ihn hat seine Augen aufgethan, wissen wir auch nicht. Er ist alt genug, fragt ihn, laßt ihn selbst für sich reden.

22 Solches sagten seine Eltern, denn sie *fürchteten sich vor den Juden. Denn die Juden hatten sich schon vereiniget, so Jemand ihn für Christum bekennete, daß derselbe in den Bann gethan würde. *c. 7, 13.

*c. 12, 42.

23 Darum sprachen seine Eltern: Er ist alt genug, fragt ihn.

24 Da riefen sie zum andern Mal den Menschen, der blind gewesen war, und sprachen zu ihm: Gib *Gott die Ehre. Wir wissen, daß dieser Mensch ein Sünder ist. *Jos. 7, 19.

25 Er antwortete, und sprach: Ist er ein Sünder, das weiß ich nicht; eins weiß ich wohl, daß ich blind war, und bin nun sehend.

26 Da sprachen sie wieder zu ihm: Was that er dir? Wie that er deine Augen auf?

27 Er antwortete ihnen: Ich habe es euch jetzt gesagt; habt ihr es nicht gehöret? Was wollt ihr es abermal hören? Wollt ihr auch seine Jünger werden?

28 Da fluchten sie ihm, und sprachen: Du bist sein Jünger; wir aber sind Moses Jünger.

29 Wir wissen, daß Gott mit Mose geredet hat; diesen aber wissen wir nicht, von wannen er ist.

30 Der Mensch antwortete und

30 Er aber sprach: Das ist ein wunderbarlich Ding, daß ihr nicht wißt, von wannen er sei; und er hat meine Augen aufgethan.

31 Wir wissen aber, daß Gott die Sünder nicht höret; sondern so Jemand Gottesfürchtig ist, und thut seinen Willen, den höret er.

* Hiob 27, 9.
c. 35, 13. Ps. 66, 18.
Spr. 15, 29. c. 28, 9.
Jes. 1, 15.

32 Von der Welt an ist es nicht erhört, daß Jemand einem gehornen Blinden die Augen aufgethan habe.

33 Wäre dieser nicht von Gott, er könnte nichts thun.

* v. 16.

34 Sie antworteten, und sprachen zu ihm: Du bist ganz in Sünden geboren, und lebst in uns? Und stießen ihn hinaus.

35 Es kam vor Jesum, daß sie ihn ausgestoßen hatten. Und da er ihn fand, sprach er zu ihm: Glaubst du an den Sohn Gottes?

36 Er antwortete, und sprach: Herr, welcher ist's, auf daß ich an ihn glaube?

37 Jesus sprach zu ihm: Du hast ihn gesehen, und der mit dir redet, der ist es.

* c. 4, 26.

38 Er aber sprach: „Herr, ich glaube;“ und betete ihn an.

39 Und Jesus sprach: Ich bin zum Gericht auf diese Welt gekommen, auf daß, die da nicht sehen, sehend werden, und die da sehen, blind werden.

* Matth. 13, 13.

40 Und solches horeten etliche der Pharisäer, die bei ihm waren, und sprachen zu ihm: Sind wir denn auch blind?

* 2 Koa. 17, 9.

41 Jesus sprach zu ihnen: Wäret ihr blind, so hättet ihr keine Sünde; nun ihr aber sprecht: „Wir sind sehend,“ bleibet eure Sünde.

Das 10. Capitel.

Von Christo dem guten Hirten und seinen Schafen. Item, ob er der Messias sei.

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer nicht zur Thür hinein gehet in den Schafstall, sondern steigt anderswo hinein, der ist ein Dieb und ein Mörder.

2 Der aber zur Thür hinein gehet, der ist ein Hirte der Schafe.

3 Demselbigen thut der Thürhüter auf, und die Schafe hören seine Stimme; und er ruft seine Schafe mit Namen, und führet sie aus.

* Jes. 43, 1.

4 Und wenn er seine Schafe hat ausgelassen, gehet er vor ihnen hin, und die Schafe folgen ihm nach, denn sie kennen seine Stimme.

5 Einem Fremden aber folgen sie nicht nach, sondern fliehen von ihm; denn sie kennen der Fremden Stimme nicht.

6 Diesen Spruch sagte Jesus zu ihnen; sie vernahmen aber nicht, was es war, das er zu ihnen sagte.

7 Da sprach Jesus wieder zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ich bin die Thür zu den Schafen.

8 Alle, die vor mir gekommen sind, die sind Diebe und Mörder gewesen; aber die Schafe haben ihnen nicht gehorcht.

* Jer. 23, 2.

9 Ich bin die Thür; so Jemand durch mich eingehet, der wird selig werden, und wird ein-

und ausgehen, und Weibc finden.

10 Ein Dieb kommt nicht, denn daß er stehle, würgc und umbringe.

11 Ich bin gekommen, daß sie das Leben und *volle Gnüge haben sollen. * Ps. 23, 1.

Jes. 40, 11.

12 Ich bin * ein guter Hirte. Ein guter Hirte läßt sein Leben für die Schafe. Ein Mietling aber, der nicht Hirte ist, weiß die Schafe nicht eigen sind, stehet den Wolf kommen, und verläßt die Schafe, und stehet; und der Wolf erhaschet und zerstreuet die Schafe. * Ps. 23, 1.

Ps. 80, 2. Jes. 40, 11.

Gech. 34, 11-23. c. 37, 24.

1. Petr. 2, 25. † Job. 15, 13.

13 Der Mietling aber stehet; denn er ist ein Mietling, und achtet der Schafe nicht.

14 Ich bin ein guter Hirte, *und erkenne die Meinen, und bin bekannt den Meinen;

* 2 Tim. 2, 19.

15 Wie mich mein Vater kennet, und Ich kenne den Vater. Und ich lasse mein Leben für die Schafe.

16 Und ich habe *noch andere Schafe, die sind nicht aus diesem Stalle. Und dieselbigen muß ich herführen, und sie werden meine Stimme hören, und wird Eine Heerde und Ein Hirte werden. * Gech. 37, 22.

Mich. 2, 12. Apost. 2, 39.

17 Darum liebet mich mein Vater, daß Ich mein Leben lasse, auf daß ich es wieder nehme.

18 Niemand nimmt es von mir, sondern Ich lasse es von mir selber. Ich habe es Macht zu lassen, und habe es Macht

wieder zu nehmen. * Gech. Gebot habe ich empfangen von meinem Vater. * c. 14, 21.

19 Da ward aber *eins Zwischtracht unter den Juden über diesen Worten. * c. 7, 42.

c. 9, 16.

20 Diese unter ihnen sprachen: Er hat den Teufel, und ist unsinnig; was horet ihr ihn zu?

21 Die Andern sprachen: Das sind nicht Worte eines Besessenen; kann der Teufel auch der Blinden Augen aufthun?

22 Es war aber Kirchweih zu Jerusalem, und war Winter.

23 Und Jesus wandelte im Tempel, in der * Halle Salomo's. * 1 Kön. 6, 3.

24 Da umringeten ihn die Juden, und sprachen zu ihm: Wie lange hältst du unsere Seelen auf? Bist Du Christus, so *sage es uns frei heraus.

* c. 16, 29.

25 Jesus antwortete ihnen: Ich habe es euch gesagt, und ihr glaubet nicht. Die Werke, die Ich thue in meines Vaters Namen, die *zeugen von mir.

* c. 5, 36.

26 Aber ihr *glaubet nicht; denn ihr seht meine Schafe nicht, als ich euch gesagt habe.

* c. 8, 45.

27 Denn *meine Schafe hören meine Stimme, und Ich kenne sie, und sie folgen mir; * c. 8, 47.

28 Und Ich gebe ihnen das ewige Leben; und sie werden nimmermehr umkommen, und Niemand wird sie mir aus meiner Hand reißen.

29 Der Vater, der sie mir gegeben hat, ist *größer denn Alles.

werd. Niemand kann sie aus meines Vaters Hand reißen. * c. 14, 28.

30 JESUS und der Vater sind eins.

31 Da hoben die Juden abermal Steine auf, daß sie ihn steinigten.

32 JESUS antwortete ihnen: Viele gute Werke habe ich euch erzeigt von meinem Vater; um welches Werk unter denselbigen * steiniget ihr mich? * c. 8, 59.

33 Die Juden antworteten ihm, und sprachen: Um des guten Werks willen steiniget wir dich nicht; sondern um der Gotteslästerung willen, und daß du ein Mensch bist, und machst dich selbst einen Gott.

34 JESUS antwortete ihnen: Siehet nicht geschrieben * in euren Geset: „Ich habe gesagt, ihr seid Götter?“ * Ps. 82, 6.

35 So er die „Götter“ nennet, zu welchen das Wort Gottes geschah; und die Schrift kann doch nicht gebrochen werden:

36 Sprechet ihr denn zu dem, den der Vater geheiligt und in die Welt gesandt hat: „Du lästerst Gott,“ darum, daß ich sage: „Ich bin Gottes Sohn?“ * c. 5, 17-20.

37 Thue ich nicht die Werke meines Vaters, so glaubet mir nicht.

38 Thue ich sie aber, * glaubet doch den Werken, wollt ihr mir nicht glauben, auf daß ihr erkennet und glaubet, daß der Vater in mir ist, und Ich in ihm. * c. 14, 11.

39 Sie suchten abermal ihn zu greifen; aber * er entging ihnen aus ihren Händen, * c. 8, 59. Luc. 4, 30.

40 Und zog hin wieder heimlich

des Jordans an den Ort, * da Johannes vorhin getauft hatte, und blieb allda. * c. 1, 28.

41 Und Viele kamen zu ihm, und sprachen: Johannes that kein Zeichen; aber Alles, was Johannes von diesem gesagt hat, das ist wahr.

42 Und glaubten allda Viele an ihn.

Das 11. Capitel.

Von Auferweckung des von den Toten Lebendigen Lazarus.

Es lag aber einer krank, mit Namen Lazarus, von Bethania, in dem Flecken * Maria's und ihrer Schwester Martha.

* Luc. 10, 38, 39.

2 Maria aber war, * die dem Herrn gesalbet hatte mit Salben, und seine Füße getrodnet mit ihrem Haar, derselbigen Bruder Lazarus lag krank.)

* c. 12, 3. Matth. 26, 7.

3 Da sandten seine Schwestern zu ihm, und ließen ihm sagen: Herr, siehe, den du lieb hast, der liegt krank.

4 Da JESUS das hörte, sprach er: Die Krankheit ist nicht zum Tode, sondern zur * Ehre Gottes, daß der Sohn Gottes dadurch geehret werde. * c. 9, 3.

5 JESUS aber hatte Martha lieb, und ihre Schwester, und Lazarum.

6 Als er nun hörte, daß er krank war; blieb er zween Tagen an dem Ort, da er war.

7 Darnach spricht er zu seinen Jüngern: Laßt uns wieder in Judäam ziehen.

8 Seine Jünger sprachen zu ihm: Meister, * jenes Mal wollten die Juden dich steinigen, und du willst wieder dahin ziehen?

Digitized by * c. 8, 59.

9 Jesus antwortete: Sind nicht des Tages zwölf Stunden? Wer des Tages wandelt, der stößt sich nicht; denn er sieht das Licht dieser Welt.

* c. 9, 4. Luc. 13, 32.

10 Wer aber des Nachts wandelt, der stößt sich, denn es ist kein Licht in ihm. * c. 12, 35.

11 Solches sagte er, und darnach spricht er zu ihnen: Lazarus, unser Freund, schläft; aber ich gehe hin, daß ich ihn aufwede. * Matth. 9, 24.

12 Da sprachen seine Jünger: Herr, schläft er; so wird es besser mit ihm.

13 Jesus aber sagte von seinem Tode; sie meineten aber, er rebete vom leblichen Schlaf.

14 Da sagte es ihnen Jesus frei heraus: Lazarus ist gestorben;

15 Und ich bin froh um euret Willen, daß ich nicht da gewesen bin, auf daß ihr glaubet; aber laßt uns zu ihm ziehen.

16 Da sprach Thomas, der da genannt ist Zwilling, zu den Jüngern: Laßt uns mitziehen, daß wir mit ihm sterben.

17 Da kam Jesus, und fand ihn, daß er schon vier Tage im Grabe gelegen war.

18 (Bethanien aber war nahe bei Jerusalem, bei funfzehn Feldweges.)

19 Und viele Juden waren zu Martha und Maria gekommen, sie zu trösten über ihren Bruder.

20 Als Martha nun hörte, daß Jesus kommt, gehet sie ihm entgegen; Maria aber blieb daheim sitzen.

21 Da sprach Martha zu Jesu: Herr, wärest du hier gewesen, mein Bruder wäre nicht gestorben;

22 Aber ich weiß auch wohl, daß, was du bittest von Gott, das wird dir Gott geben.

* c. 9, 31. 33.

23 Jesus spricht zu ihr: Dein Bruder soll auferstehen.

24 Martha spricht zu ihm: Ich weiß wohl, daß er auferstehen wird in der Auferstehung am jüngsten Tage.

* c. 5, 29; c. 6, 40. Luc. 14, 14.

25 Jesus spricht zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben; oder gleich sterbe.

26 Und wer da lebet, und glaubt an mich, der wird nicht mehr sterben. Glaubst du das?

* c. 6, 35. 40. 50.

27 Sie spricht zu ihm: Herr, ja, ich glaube, daß Du bist Christus, der Sohn Gottes, der in die Welt gekommen ist.

* c. 6, 69.

28 Und da sie das gesagt hatte, ging sie hin, und rief ihre Schwester Maria heimlich, und sprach: Der Meister ist da, und ruft dich.

29 Dieselbige, als sie das hörte, stand sie eilend auf, und kam zu ihm.

30 Denn Jesus war noch nicht in den Flecken gekommen; sondern war noch an dem Ort, da ihm Martha war entgegen gekommen.

31 Die Juden, die bei ihr im Hause waren, und trösteten sie, da sie sahen Maria, daß sie eilend aufstand und hinausging, folgten sie ihr nach, und machten: Sie gehet hin zum Grabe, daß sie daselbst weine.

32 Als nun Maria kam, da Jesus war, und sahe ihn, fiel

32 Sie sahen seinen Tod, und sprachen zu ihm: Herr, wärest du hier gewesen, mein Bruder wäre nicht gestorben.

33 Als Jesus sie sahe weinen, und die Juden auch weinen, die mit ihr kamen; ergrimmete er über sie, und betrübte sich selbst.

34 Und sprach: Wo habt ihr ihn angelegt? Sie sprachen zu ihm: Herr, komm und siehe es.

35 Und *Jesus gingen die Augen über. *Luc. 19, 41.

36 Da sprachen die Juden: Weh, wie hat er ihn so lieb gehabt!

37 Etliche aber unter ihnen sprachen: Konnte, der dem Blinden die Augen aufgethan hat, nicht verschaffen, daß auch dieser nicht stürbe?

38 Jesus aber ergrimmete abermal in ihm selbst, und kam zum Grabe. Es war aber eine Klust, und *ein Stein darauf gelegt.

* Matth. 27, 60.

39 Jesus sprach: Hebet den Stein ab. Spricht zu ihm Martha, die Schwester des Verstorbenen: Herr, er stinlet schon; denn er ist vier Tage gelegen.

40 Jesus spricht zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt, so du glauben würdest, du solltest *die Herrlichkeit Gottes sehen?

* Joh. 1, 12. * Röm. 6, 4.

41 Da hoben sie den Stein ab, da der Verstorbene lag. Jesus aber *hob seine Augen empor, und sprach: Vater, ich danke dir, daß du mich erhörst hast;

* Marc. 7, 34.

42 Doch ich weiß, daß du mich allzeit hörst; sondern um des *Volles willen, das umher steht, sage ich es, daß sie glauben, Du habest mich gesandt.

43 *c. 12, 30.

43 Da er das gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus!

44 Und der Verstorbene kam heraus, gebunden mit Grabtuchern, an Füßen und Händen, und sein Angesicht verhüllet mit einem Schweistuch. Jesus spricht zu ihnen: Löset ihn auf, und laßt ihn gehen.

45 Viele nun der Juden, die zu Maria gekommen waren, und sahen, was Jesus that, glaubten an ihn.

46 Etliche aber von ihnen gingen hin zu den Pharisäern, und sagten ihnen, was Jesus gethan hatte.

47 Da *versammelten die Hohenpriester und die Pharisäer einen Rath, und sprachen: Was thun wir? Dieser Mensch thut viele Zeichen.

* Matth. 26, 3. Luc. 22, 2.

48 Lassen wir ihn also, so wenn den sie alle an ihn glauben. So kommen dann die Römer, und nehmen uns Land und Leute.

49 Einer aber unter ihnen, Kaiphas, der desselben Jahrs Hohenpriester war, sprach zu ihnen: Ihr wisset nichts,

50 Bedenket auch nichts; es *ist uns besser, Ein Mensch sterbe für das Volk, denn daß das ganze Volk verderbe.

* c. 18, 14.

51 Solches aber rebete er nicht von sich selbst; sondern, dieweil er desselbigen Jahrs Hohenpriester war, weissagte er. Denn Jesus sollte sterben für das Volk,

52 Und nicht für das Volk allein; sondern daß er die Kinder Gottes, die zerstreuet waren, *zusammenbrächte.

* c. 10, 16. Eph. 2, 16.

53 Von dem Tage an rath-
Wagten sie, wie sie ihn tödte-
ten.

54 Jesus aber wandelte nicht
mehr frei unter den Juden;
sondern ging von dannen in eine
Gegend nahe bei der Wüste in
eine Stadt, genannt Ephrem,
und hatte sein Wesen daselbst
mit seinen Jüngern.

55 Es war aber nahe die Ostern
der Juden; und es gingen viele
hinauf gen Jerusalem aus der
Gegend, vor den Ostern, * daß
sie sich reinigten.

* 2 Chron. 30, 17.

56 Da standen sie, und fragten
nach Jesu, und rebeten mit ein-
ander im Tempel: Was dünkt
sich, daß er nicht kommt auf das
Fest?

57 Es hatten aber die Hohen-
priester und Pharisäer lassen ein
Gebot ausgehen, so Jemand
wüßte, wo er wäre, daß er es
anzeigete, daß sie ihn griffen.

Das 12. Capitel.

Christi Salbung. Einzug in
Jerusalem. Predigt von der
Frucht seines Todes. Auch
vom Glauben und Unglauben.

Sechs Tage vor den Ostern
* kam Jesus gen Bettha-
nien, da Lazarus war, der Ver-
storbene, welchen Jesus aufer-
wedet hatte von den Todten.

* Matth. 26, 6. Marc. 14, 3.

2 Daselbst machten sie ihm ein
Abendmahl, und Martha die-
nete, * Lazarus aber war deren
starrer, He mit ihm zu Tische sa-
ßen.

* c. 11, 14. 43.

3 Da nahm * Maria ein Pfund
Salbe von ungeschälter köstli-
cher Narbe, und salbte die Füße
Jesu, und trocknete mit ihrem
Haar seine Füße; das Haus

aber ward voll vom Geruch der
Salbe.

* Marc. 14, 3.

4 Da sprach * seiner Jünger
einer, Judas, Simons Sobn,
Iſchariotes, der ihn hernach
verrieth: * Matth. 26, 8.

5 Warum ist diese Salbe nicht
verkauft um drei hundert Bro-
schen, und den Armen gegeben?

6 Das sagte er aber nicht, daß
er nach den Armen fragte; son-
dern er war ein Dieb, und hatte
den Beutel, und trug, was gege-
ben ward.

7 Da sprach Jesus: Laßt sie
mit Frieden; solches hat sie be-
halten zum Lobe meines Be-
gräbnisses.

8 Denn * Arme habt ihr alle-
zeit bei euch; mich aber habt ihr
nicht allezeit. * 5 Mos. 15, 11.

Matth. 26, 11.

9 Da erfuhr viel Volks der
Juden, daß er daselbst war, und
kamen nicht um Jesus willen
allein, sondern daß sie auch La-
zarum sähen, * welchen er von
den Todten erwecket hatte.

* c. 11, 43. 44.

10 Aber die Hohenpriester trach-
teten darnach, daß sie auch La-
zarum tödteten.

11 Denn um seinet willen gin-
gen viele Juden hin, und glaub-
ten an Jesum.

12 Des andern Tages, * viel
Volks, das auf das Fest gekom-
men war, da es hörte, daß Je-
sus kommt gen Jerusalem;

* Matth. 21, 8. Marc. 11, 8.

13 Nahmen sie Palmenzweige,
und gingen hinaus ihm entge-
gen; und schriecn: * Hosanna!
Gelobet sei, der da kommt in
dem Namen des Herrn, ein Kö-
nig von Israel!

* Ps. 118, 25. 26. Matth. 23, 39;
Marc. 11, 2. 9. Luc. 19, 37. 38.

14 **Jesus** aber überkam ein
* Klein, und ritt darauf; wie
benn geschrieben steht:
* Matth. 21, 7.

15 **Fürchte** dich nicht, du Toch-
ter Zion, siehe, * dein König
kommt reitend auf einem Esels-
füllen. * Zach. 9, 9.

Jes. 62, 11. Matth. 21, 5.

16 **Solches** aber verstanden sei-
ne Jünger zuvor nicht; sondern
da **Jesus** verkläret ward, da
dachten sie daran, daß solches
war von ihm geschrieben, und sie
solches ihm gethan hatten.

17 **Das** Volk aber, das mit ihm
war, da er Lazarum aus dem
Grabe rief, und von den Todten
auferweckte, rühmete die That.

18 **Darum** ging ihm auch das
Volk entgegen, da sie hörten, er
hätte solches Zeichen gethan.

19 **Die** Pharisäer aber sprachen
unter einander: Ihr sehet, daß
ihr nichts ausrichtet; siehe, alle
Welt läuft ihm nach.

20 **Es** waren aber etliche Grie-
chen unter denen, die * hinauf
gekommen waren, daß sie anbe-
teten auf das Fest.

* 1 Kön. 8, 41.

21 **Die** traten zu Philippo, der
von Bethsaida aus Galiläa war,
baten ihn, und sprachen: Herr,
wir wollten **Jesus**um gerne sehen.

22 **Philippus** kommt, und sagt
es Andreas, und Philippus und
Andreas sagten es weiter **Jesus**u.

23 **Jesus** aber antwortete ih-
nen, und sprach: Die Zeit ist
gekommen, daß des Menschen
Sohn verkläret werde.

24 **Wahrlich**, wahrlich, ich sage
euch: Es sei denn, daß das
* Weizenkorn in die Erde falle,
und ersterbe, so bleibt es allein;
wo es aber erstirbt, so bringt es
viele Früchte. * 1 Cor. 15, 36. 37.

25 * **Wer** sein Leben lieb hat,
der wird es verlieren; und wer
sein Leben auf dieser Welt haf-
set, der wird es erhalten zum
ewigen Leben.

* Matth. 10, 39. Luc. 17, 33.

26 **Wer** mir dienen will, der
folge mir nach; und wo * **Ich**
bin, da soll mein Diener auch
sein. Und wer mir dienen wird,
den wird mein Vater ehren.

* c. 14, 3. 1 Sam. 2, 30.

27 **Jetzt** ist * meine Seele be-
trübt. Und was soll ich sagen?
Vater, hilf mir aus dieser Stun-
de? Doch darum bin ich in diese
Stunde gekommen.

* Matth. 26, 38.

28 **Vater**, verläre deinen Na-
men. Da kam eine Stimme
vom Himmel: **Ich** habe ihn
verkläret, und will ihn abermal
verklären.

29 **Da** sprach das Volk, das dar-
bei stand und zuhörte: Es don-
nerte. Die Andern sprachen:
Es redete ein Engel mit ihm.

30 **Jesus** antwortete, und
sprach: Diese Stimme ist nicht
um meinet willen geschehen, son-
dern * um euret willen.

* c. 11, 42.

31 **Jetzt** gehet das Gericht über
die Welt; nun wird der Fürst
dieser Welt ausgestoßen wer-
den.

32 **Und** **Ich**, wenn ich * erhö-
het werde von der Erde, so will
ich sie alle zu mir ziehen.

* c. 3, 14.

33 **Das** sagte er aber, zu deu-
ten, welches Todes er sterben
würde.

34 **Da** antwortete ihm das
Volk: Wir haben gehört im
Gesetz, daß Christus * ewiglich
bleibe; und wie sagst Du denn:
„Des Menschen Sohn muß er-
ben.“

höhet werden? Wer ist dieser Menschen-Sohn? * Ps. 110, 4.

35 Da sprach Jesus zu ihnen: Es ist * das Licht noch eine kleine Zeit bei euch. Wandelt, dieweill ihr das Licht habt, daß euch die Finsterniß nicht überfalle. † Wer im Finsterniß wandelt, der weiß nicht, wo er hingehet. * c. 1, 9. c. 8, 12. † c. 11, 10.

36 Glaubet an das Licht, dieweill ihr es habt, auf daß ihr des * Lichtes Kinder seid. * Eph. 5, 9.

37 Solches rebete Jesus, und giug weg, und verbarg sich vor ihnen. Und ob er wohl solche Zeichen vor ihnen that, glaubten sie doch nicht an ihn;

38 Auf daß erfüllet würde der Spruch des Propheten Jesajas, den er sagt: * „Herr, wer glaubt unserm Predigen? Und wem ist der Arm des Herrn geoffenbar?“ * Jes. 53, 1.

Röm. 10, 16.

39 Darum konnten sie nicht glauben, denn * Jesajas sagt obermal: * Jes. 6, 9, 10. Luc. 8, 10, 1c.

40 „Er hat ihre Augen verblendet, und ihr Herz verstocket, daß sie mit den Augen nicht sehen, noch mit dem Herzen vernehmen, und sich bekehren, und ich ihnen helfe.“

41 Solches sagte Jesajas, * da er seine Herrlichkeit sahe, und rebete von ihm. * Jes. 6, 1.

42 Doch der Obersten glaubten viele an ihn; aber um der Pharisäer willen bekannten sie es nicht, daß sie nicht in den Bann gethan würden.

43 Denn sie * hatten lieber die Ehre bei den Menschen, denn die Ehre bei Gott. * c. 5, 44.

44 Jesus aber rief, und sprach:

Wer an mich glaubet, der glaubet nicht an mich, sondern * an den, der mich gesandt hat.

* 1 Petr. 1, 21.

45 Und * wer mich siehet, der siehet den, der mich gesandt hat. * c. 14, 9.

46 Ich bin gekommen in die Welt * ein Licht, auf daß, wer an mich glaubet, nicht im Finsterniß bleibe. * c. 1, 9. c. 3, 19. c. 8, 12. c. 9, 5.

47 Und wer meine Worte höret, und glaubet nicht, den werde ich nicht richten; denn ich bin nicht gekommen, daß ich die Welt richte, sondern, daß ich die Welt selig mache.

48 Wer mich verachtet, und nimmt meine Worte nicht auf, der hat schon, der ihn richtet; das Wort, welches ich geredet habe, das wird ihn richten am jüngsten Tage.

49 Denn ich habe nicht von mir selber geredet; sondern * der Vater, der mich gesandt hat, der hat mir ein Gebot gegeben, was ich thun und reden soll.

* c. 14, 10.

50 Und ich weiß, daß sein Gebot ist das ewige Leben. Darum, das Ich rede, das rede ich also, wie mir der Vater gesagt hat.

Das 13. Capitel.

Vom Fußwaschen. Gebot der Liebe. Judä Berrätherci. Christi Verklärung. Petri Fall.

Vor * dem Fest aber der Ostern, da Jesus erkannte, daß seine Zeit gekommen war, daß er aus dieser Welt ginge zum Vater; wie er hatte geliebet die Seinen, die in der Welt waren, so liebte er sie bis an's Ende.

* Matth. 26, 2. Marc. 14, 1.

Luc. 22, 1.

3 Und nach dem Abendessen, da schon der Teufel hatte dem Judas Simonis Ischariots in's Herz gegeben, daß er ihn verrätthe,

* Luc. 22, 3.

3 * Wusste Jesus, daß ihm der Vater hatte Alles in seine Hände gegeben, und daß er von Gott genommen war, und zu Gott ging:

* c. 18, 4.

4 Stand er vom Abendmahl auf, legte seine Kleider ab, und nahm einen Schurz, und umgürtete sich.

5 Darnach goß er Wasser in ein Becken, hob an den Jüngern die Füße zu waschen, und trocknete sie mit dem Schurz, damit er umgürtet war.

6 Da kam er zu Simon Petro; und derselbige sprach zu ihm: Herr, solltest Du mir meine Füße waschen?

7 Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Was Ich thue, das weißt du jetzt nicht; du wirst es aber hernach erfahren.

8 Da sprach Petrus zu ihm: Nimmermehr sollst du mir die Füße waschen. Jesus antwortete ihm: Werde ich dich nicht waschen, so hast du kein Theil mit mir.

9 Spricht zu ihm Simon Petrus: Herr, nicht die Füße allein, sondern auch die Hände und das Haupt.

10 Spricht Jesus zu ihm: Wer gewaschen ist, der darf nicht, denn die Füße waschen, sondern er ist ganz rein. Und ihr seid rein; aber nicht alle.

* c. 15, 3.

11 Denn er wußte seinen Verräther wohl; darum sprach er: Ihr seid nicht alle rein.

* c. 6, 64.

12 Da er nun ihre Füße gewa-

schon hatte, nahm er seines Schurtes, und setzte sich wieder nieder, und sprach abermal zu ihnen: Wißet ihr, was ich euch gethan habe?

13 Ihr heisset mich Meister und Herr, und sagt recht daranz; denn ich bin es auch.

* Matth. 23, 8, 10.

14 So nun Ich, euer Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe: so sollt ihr auch euch unter einander die Füße waschen.

15 Ein Beispiel habe ich euch gegeben, daß ihr thut, wie Ich euch gethan habe.

* 1 Petr. 2, 21. 1 Joh. 2, 6.

16 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Knecht ist nicht größer, denn sein Herr, noch der Apostel größer, denn der ihn gesandt hat.

* c. 15, 20.

Matth. 10, 24.

17 So ihr solches wißet, selig seid ihr, so ihr es thut.

18 Nicht sage ich von euch allen. Ich weiß, welche ich erwählet habe. Sondern das die Schrift erfüllt werde: „Der mein Brod isset, der tritt mich mit Füßen.“

* Ps. 41, 10. 11.

19 Jetzt sage ich es euch, ehe denn es geschiehet, auf daß, wenn es geschehen ist, daß ihr glaubet, daß Ich es bin.

20 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer aufnimmt, so Ich jemand senden werde, der nimmt mich auf; wer aber mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat.

* Matth. 10, 40. Luc. 9, 48.

c. 10, 16. 1 Thess. 4, 8.

21 Da Jesus solches gesagt hatte, ward er betrübt im Geist, und zeugete, und sprach: Wahr-

12, wahrlich, ich sage euch: Einer unter euch wird mich verrathen. *Matth. 26, 20, 21.

13 Da sahen sich die Jünger unter einander an, und ward ihnen bange, von welchem er redete.

14 Es war aber einer unter seinen Jüngern, der zu Tische saß an der Brust Jesu, welchen Jesus lieb hatte. *c. 21, 20.

15 Dem winkte Simon Petrus, daß er forschen sollte, wer es wäre, von dem er sagte.

16 Denn derselbe lag an der Brust Jesu, und sprach zu ihm: Herr, wer ist es?

17 Jesus antwortete: Der ist es, dem ich den Bissen eintauche, und gebe. Und er tauchte den Bissen ein, und gab ihn Judas Simons Schariots. *Matth. 26, 23.

18 Und nach dem Bissen fuhr der Satan in ihn. Da sprach Jesus zu ihm: Was du thust, das thue bald.

19 Dasselbige aber wußte Niemand über dem Tische, wozu er es ihm sagte.

20 Petrus meineten, hieweil Judas den Beutel hatte, Jesus spräche zu ihm: „Kaufe, was uns noth ist auf das Fest;“ aber, daß er den Armen etwas gäbe. *c. 12, 6.

21 Da er nun den Bissen genommen hatte, ging er so bald hinaus. Und es war Nacht.

22 Da er aber hinaus gegangen war, spricht Jesus: Nun ist des Menschen Sohn verkläret, und Gott ist verkläret in ihm.

23 Ist Gott verkläret in ihm, so wird ihn Gott auch verklären in ihm selbst, und wird ihn bald verklären. *c. 12, 23.

c. 17, 1.

190

23 Leben Kindlein: ich bin noch eine kleine Weile bei euch. Ihr werdet mich suchen; und, wie ich zu den Juden sagte, wo Ich hingehe, da könnt ihr nicht hinkommen. *c. 7, 34.

c. 8, 21.

34 Und ich sage euch nun: Ein neu Gebot gebe ich euch, daß ihr euch unter einander liebet, wie ich euch geliebet habe, auf daß auch ihr einander lieb habet. *Matth. 12, 31. 12.

35 Dabei wird Jedermann erkennen, daß ihr meine Jünger seid, so ihr Liebe unter einander habt.

36 Spricht Simon Petrus zu ihm: Herr, wo gehst du hin? Jesus antwortete ihm: Da ich hingehe, kannst du mir dies Mal nicht folgen; aber du wirst mir hernachmals folgen. *c. 7, 34. 1c. 21, 18. 19.

37 Petrus spricht zu ihm: Herr, warum kann ich dir dies Mal nicht folgen? Ich will mein Leben für dich lassen.

38 Jesus antwortete ihm: Solltest du dein Leben für mich lassen? Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Der Hahn wird nicht krähen, bis du mich drei Mal habest verleugnet.

*Marc. 14, 30. 72.

Luc. 22, 34.

Das 14. Capitel
Von Christi nützlichem Hingang.
Vom Glauben und Liebe, Gebet, heiligen Geist, und rechten Frieden.

Und er sprach zu seinen Jüngern: *Euer Herz erschreke nicht. Glaubet ihr an Gott, so glaubet ihr auch an mich.

*c. 27.

2 In meines Vaters Hause sind * viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, so wollte ich zu euch sagen: Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten.

* 2 Cor. 5, 1.

3 Und ob ich hinginge, euch die Stätte zu bereiten; will ich doch wiederkommen, und * euch zu mir nehmen, auf daß ihr seid, wo Ich bin.

* c. 12, 26.
c. 17, 24.

4 Und wo Ich hingeh, das wißt ihr, und den Weg wißt ihr auch.

5 Spricht zu ihm Thomas: Herr, wir wissen nicht, wo du hingehst; und wie können wir den Weg wissen?

6 Jesus spricht zu ihm: * Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; Niemand kommt zum Vater, denn durch mich.

* Ebr. 9, 8.

† Eph. 2, 18. c. 3, 12.

Ebr. 7, 25. c. 10, 19.

2 Cor. 3, 4. 1 Petr. 1, 21.

7 Wenn ihr mich kennet, so kennet ihr auch meinen Vater. Und von nun an kennet ihr ihn, und habt ihn gesehen.

8 Spricht zu ihm Philippus: Herr, zeige uns den Vater, so genügt uns.

9 Jesus spricht zu ihm: So lange bin ich bei euch, und du kennest mich nicht? Philippe, wer mich siehet, der siehet den Vater. Wie sprichst du denn: „Zeige uns den Vater?“

10 Glaubest du nicht, daß Ich * im Vater, und der Vater in mir ist? Die Worte, die Ich zu euch rede, die rede ich nicht von mir selbst. Der Vater aber, der in mir wohnet, derselbige thut die Werke.

* c. 10, 38.

11 Glaubet mir, daß Ich * im Vater, und der Vater in mir ist; wo nicht, so glaubet mir doch um der Werke willen.

* v. 26.
† c. 10, 25, 38.

12 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubet, der wird die Werke auch thun, die Ich thue, und wird größere, denn diese, thun, denn Ich gehe zum Vater.

13 Und was ihr * bitten werdet in meinem Namen, das will ich thun; auf daß der Vater gehöret werde in dem Sohne.

* Marc. 11, 24. u.

14 Was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will Ich thun.

15 Liebet * ihr mich, so haltet meine Gebote.

* c. 15, 10.
1 Joh. 5, 3.

16 Und Ich will den Vater bitten, und er soll euch einen andern Tröster geben, daß er bei euch bleibe ewiglich,

17 Den Geist der Wahrheit, welchen die Welt nicht kann empfangen; denn sie siehet ihn nicht, und kennet ihn nicht. * Ihr aber kennet ihn; denn er bleibet bei euch, und wird in euch sein.

* Joh. 7, 39.

18 Ich will euch nicht * Waisen lassen; ich komme zu euch.

* Jer. 51, 5.

19 Es ist noch um ein kleines, so wird mich die Welt nicht mehr sehen. Ihr aber sollt mich sehen; denn Ich lebe, und ich soll auch leben.

20 An demselbigen Tage werbet ihr erkennen, daß * Ich in meinem Vater bin, und ich in mir, und Ich in euch.

* c. 17, 21, 22.

21 Wer meine Gebote hat, und

hält sie, der ist es, der mich liebet. Wer mich aber liebet, der wird von meinem Vater geliebet werden, und Ich werde ihn lieben, und mich ihm offenbaren.

22 Spricht zu ihm Judas, nicht der Ischarioth: Herr, was ist es, daß du uns willst dich offenbaren, und nicht der Welt?

23 Jesus antwortete, und sprach zu ihm: *Wer mich liebet, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen, und Wohnung bei ihm machen. * v. 21. c. 13, 34.

Syr. 8, 17. † Eph. 3, 17.

24 Wer aber mich nicht liebet, der hält meine Worte nicht. Und das Wort, das ihr höret, ist nicht mein, sondern des Vaters, * der mich gesandt hat.

* c. 7, 28.

25 Solches habe ich zu euch geredet, weil ich bei euch gewesen bin.

26 Aber der Tröster, der heilige Geist, welchen mein Vater * senden wird in meinem Namen, derselbige wird es euch alles lehren, und euch erinnern alles des, was ich euch gesagt habe.

* c. 15, 26. 1c.

27 Den Frieden * lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe Ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht, und fürchte sich nicht.

* Phil. 4, 7.

28 Ihr habt gehört, daß Ich euch gesagt habe: „Ich gehe hin, und komme wieder zu euch.“ Hättet ihr mich lieb, so würdet ihr euch freuen, daß ich gesagt habe: „Ich gehe zum Vater;“ denn * der Vater ist größer, denn ich.

* c. 10, 29.

29 Und nun habe ich es euch gesagt, ehe denn es geschehet, auf daß, wenn es nun geschehen wird, daß ihr glaubet.

30 Ich werde hinfort nicht viel mehr mit euch reden, denn es kommt der * Fürst dieser Welt, und hat nichts an mir.

* c. 12, 31.

31 Aber auf daß die Welt erkenne, daß ich den Vater liebe, und ich also thue, * wie mir der Vater geboten hat, stehet auf, und laffet uns von hinnen gehen.

* c. 10, 18.

Das 15. Capitel.

Vermahnung zur Beständigkeit im Glauben, Liebe und Gehorsam.

Ich bin ein rechter Weinstock, und mein Vater ein Weingärtner.

2 Einen jeglichen Reben an mir, der nicht Frucht bringet, wird er wegnehmen; und einen jeglichen, der da Frucht bringet, wird er reinigen, daß er mehr Frucht bringe.

3 Ihr seht jetzt rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe.

4 Bleibet in mir, und Ich in euch. Gleichwie der Rebe kann keine Frucht bringen von ihm selber, er bleibe denn am Weinstock: also auch ihr nicht, ihr bleibet denn in mir.

5 Ich bin der Weinstock, ihr seht die Reben. Wer in mir bleibet, und Ich in ihm, der bringet viele Frucht; denn * ohne mich können ihr nichts thun.

* 2 Cor. 3, 5.

6 Wer nicht in mir bleibet, der wird wegwerfen, wie ein Rebe, und verborret, und man

gehört zu, und *wirft sie in's Feuer, und muß brennen.

* Matth. 3, 10.

7 So ihr in mir bleibet, und meine Worte in euch bleiben, werdet ihr *bitten, was ihr wollt, und es wird euch widerfahren.

* Marc. 11, 24.

8 Darinnen wird mein Vater gehret, daß ihr viele Frucht bringet, und werdet meine Jünger.

9 Gleichwie mich mein Vater liebt; also liebe Ich euch auch. Bleibet in meiner Liebe.

10 So ihr meine Gebote haltet, so bleibet ihr in meiner Liebe, gleichwie Ich meines Vaters Gebote halte, und bleibe in seiner Liebe.

11 Solches rede Ich zu euch, auf daß meine Freude in euch bleibe, und eure Freude vollkommen werde.

12 Das ist mein Gebot, daß ihr *euch unter einander liebet, gleichwie ich euch liebe.

* Marc. 12, 31. 1c.

13 Niemand hat größere *Liebe, denn die, daß er sein Leben läßt für seine Freunde.

* c. 3, 16. 1c. c. 10, 12.

14 Ihr seid *meine Freunde, so ihr thut, was ich euch gebiete.

* c. 8, 31.

15 Ich sage hinfort nicht, daß ihr Knechte seid; denn ein Knecht weiß nicht, was sein Herr thut. Euch aber habe ich gesagt, daß ihr Freunde seid; denn Alles, was ich habe von meinem Vater gehört, habe ich euch kund gethan.

16 Ihr habt mich nicht erwählt; sondern Ich habe euch erwählt, und gesetzt, daß Ihr *hingehet, und Frucht bringet, und eure Frucht bleibe; auf daß,

so ihr den Vater bittet in meinem Namen, daß er es euch gebe.

* Matth. 28, 19.

17 Das gebiete ich euch, daß ihr euch unter einander liebet.

18 So euch die Welt hasset; so wisset, daß sie *mich vor euch gehasset hat.

* c. 7, 7.

19 Wäret *ihr von der Welt, so hätte die Welt das Ihre lieb; t hieweil ihr aber nicht von der Welt seid, sondern Ich habe euch von der Welt erwählt, darum hasset euch die Welt.

* 1 Joh. 4, 5. 1 Joh. 17, 14.

20 Gedancket an mein Wort, das Ich euch gesagt habe: *Der Knecht ist nicht größer, denn sein Herr. Haben sie mich verfolgt, sie werden euch auch verfolgen; haben sie mein Wort gehalten, so werden sie eures auch halten.

* Matth. 10, 24. Luc. 6, 40.

Joh. 13, 16.

21 Aber das alles werden sie euch thun um meines Namens willen; denn *sie kennen den nicht, der mich gesandt hat.

* c. 16, 3.

22 Wenn ich nicht gekommen wäre, und hätte es ihnen gesagt, *so hätten sie keine Sünde; nun aber können sie nichts vorwenden, ihre Sünde zu entschuldigen.

* c. 9, 41.

23 Wer mich hasset, der hasset auch meinen Vater.

24 Hätte *ich nicht die Werke gethan unter ihnen, die kein Anderer gethan hat, so hätten sie keine Sünde; nun aber haben sie es gesehen, und hassen doch beide, mich und meinen Vater.

* c. 10, 37.

25 Doch daß erfüllet werde der Spruch, in ihrem Gesetz geschriben: *Sie hassen mich *ohne Ursach.* * Ps. 35, 19. Ps. 69, 5.

26 Wenn aber * der Tröster kommen wird, welchen Ich euch senden werde vom Vater, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgehet; der wird zeugen von mir. * c. 14, 26.

† Luc. 24, 49. Apost. 1, 4.

27 Und * ihr werdet auch zeugen; denn ihr seid von Anfang bei mir gewesen. * Apost. 1, 8. c. 5, 32.

Das 16. Capitel.

Von künftiger Verfolgung. Christi Hingang zum Vater. Des heiligen Geistes Amt. Der Trübsal glücklicher Ausgang. Erhebung des Gebets. Der Jünger Flucht.

Solches habe ich zu euch geredet, daß ihr euch nicht ärgert.

2 * Sie werden euch in den Dorn thun. Es kommt aber die Zeit, daß, wer euch tödtet, wird meinen, er thue Gott einen Dienst daran.

* Matth. 10, 17. c. 24, 9.

Marc. 13, 9. Luc. 21, 12.

3 Und solches werden sie euch darum thun, daß sie * weder meinen Vater noch mich erkennen. * c. 15, 21.

4 Aber solches habe ich zu euch geredet, auf daß, wenn die Zeit kommen wird, daß ihr daran gedenket, daß Ich es euch gesagt habe. Solches aber habe ich euch von Anfang nicht gesagt; denn ich war bei euch.

5 Nun aber * gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat; und Niemand unter euch fragt mich: Wo gehst du hin? * c. 7, 33.

6 Sondern, bieweil ich solches zu euch geredet habe, ist euer Herz voll Trauernis geworden.

7 Aber Ich * sage euch die

Wahrheit: Es ist euch gut, daß Ich hingehe. Denn so ich nicht hingehe, so kommt der Tröster nicht zu euch. So ich aber hingehe, will ich ihn zu euch senden. * c. 8, 46. † c. 14, 16. 26.

8 Und wenn derselbige kommt, der wird die Welt strafen, um die Sünde, und um die Gerechtigkeit, und um das Gericht:

9 Um die Sünde, daß sie nicht glauben an mich;

10 Um die Gerechtigkeit aber, daß ich zum Vater gehe, und ihr mich hinfort nicht sehet;

11 Um das Gericht, daß * der Fürst dieser Welt gerichtet ist.

* c. 12, 31. c. 14, 30.

12 Ich habe euch noch viel zu sagen; aber ihr * könnet es jetzt nicht tragen. * 1 Cor. 3, 1.

13 Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, * der wird euch in alle Wahrheit leiten. Denn er wird nicht von ihm selbst reden; sondern was er hören wird, das wird er reden; und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen.

* c. 14, 26. 1 Joh. 2, 27.

14 Derselbige wird mich verkünden; denn von dem Meinen wird er es nehmen, und euch verkündigen.

15 Alles, was der Vater hat, das ist mein. Darum habe ich gesagt: Er wird es von dem Meinen nehmen, und euch verkündigen. * c. 17, 10.

16 Ueber * ein Kleines, so werdet ihr mich nicht sehen; und aber über ein Kleines, so werdet ihr mich sehen: denn Ich gehe zum Vater. * c. 7, 33.

c. 13, 33.

17 Da sprachen etliche unter seinen Jüngern unter einander: Was ist das, das er sagt zu uns?

„Ueber ein Kleines, so werdet ihr mich nicht sehen, und aber über ein Kleines, so werdet ihr mich sehen, und daß ich zum Vater gehe?“

18 Da sprachen sie: Was ist das, das er sagt: „Ueber ein Kleines?“ Wir wissen nicht, was er redet.

19 Da merkte Jesus, daß sie ihn fragen wollten, und sprach zu ihnen: Davon fragt ihr unter einander, daß ich gesagt habe: Ueber ein Kleines, so werdet ihr mich nicht sehen, und aber über ein Kleines, so werdet ihr mich sehen.

20 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ihr werdet weinen und heulen, aber die Welt wird sich freuen; ihr aber werdet traurig sein, doch eure Traurigkeit soll in Freude verkehrt werden.
* Ps. 30, 12.

21 Ein Weib, wenn sie gebietet, so hat sie Traurigkeit, denn ihre Stunde ist gekommen; wenn sie aber das Kind geboren hat, denkt sie nicht mehr an die Angst, um der Freude willen, daß der Mensch zur Welt geboren ist.
* 1 Mos. 3, 16.
Jes. 26, 17.

22 Und ihr habt auch nun Traurigkeit; aber ich will euch wieder sehen, und euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll Niemand von euch nehmen.
* Jes. 35, 10.

23 Und an demselbigen Tage werdet ihr mich nichts fragen. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: So ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen, so wird er es euch geben.
* c. 14, 20. † Marc. 11, 24. r.

24 Bis her habt ihr nichts geglaubt in meinem Namen. Sit-

tet, so werdet ihr nehmen, daß eure Freude vollkommen sei.

* c. 15, 11.

25 Solches habe ich zu euch durch Sprüchwort geredet. Es kommt aber die Zeit, daß ich nicht mehr durch Sprüchwort mit euch reden werde, sondern euch frei heraus verkündigen von meinem Vater.

26 An demselbigen Tage werdet ihr bitten in meinem Namen. Und ich sage euch nicht, daß ich den Vater für euch bitten will;
* c. 14, 20.

27 Denn er selbst, der Vater, hat euch lieb, darum, daß ihr mich liebet, und glaubet, daß ich von Gott ausgegangen bin.
* c. 14, 21.

† c. 17, 8. 25.

28 Ich bin vom Vater ausgegangen, und gekommen in die Welt; wiederum verlasse ich die Welt, und gehe zum Vater.
* c. 13, 3.

29 Sprechen zu ihm seine Jünger: Siehe, nun redest du frei heraus, und sagst kein Sprüchwort.

30 Nun wissen wir, daß du alle Dinge weißt, und bedarfst nicht, daß dich Jemand frage. Darum glauben wir, daß du von Gott ausgegangen bist.
* c. 21, 17.

31 Jesus antwortete ihnen: Jetzt glaubet ihr.

32 Siehe, es kommt die Stunde, und ist schon gekommen, daß ihr zerstreuet werdet, ein Jeglicher in das Seine, und mich allein laßet; aber ich bin nicht allein, denn der Vater ist bei mir.
* Joh. 13, 7.
Matth. 26, 31. Marc. 14, 27.

† Joh. 8, 16.

33 Solches habe ich mit euch

saget, daß Ihr in mir * Frieden
habt. In der Welt habt Ihr
Angst; aber seid getroßt, Ich
habe die Welt überwunden.

* c. 14, 27. Röm. 5, 1.
Eph. 2, 14. Col. 1, 20.
† Jes. 35, 4.

Das 17. Capitel.

Christi Gebet für sich, seine Jün-
ger, Kirche und Gemeine.

Solches redete Jesus, und hob
seine * Augen auf den Him-
mel, und sprach: Vater, die
Stunde ist hier, daß du deinen
Sohn verklärest, auf daß dich
dein Sohn auch verkläre;

* c. 11, 41.

2 Gleichwie * du ihm Macht
hast gegeben über alles Fleisch,
auf daß er das ewige Leben gebe
Allen, die du ihm gegeben hast.

* Matth. 11, 27. u.

3 Das ist aber das ewi-
ge Leben, daß sie dich,
daß du allein wahrer
Gott bist, und den du ge-
sandt hast, Jesus Christum,
erkennen.

4 Ich habe dich verkläret auf
Erden, und * vollendet das Werk,
daß du mir gegeben hast, daß ich
es thun sollte.

* c. 4, 34.

5 Und nun verkläre mich, du
Vater, bei dir selbst, mit der
Klarheit, die ich * bei dir hatte,
ebe die Welt war.

* c. 1, 1.

c. 8, 58. c. 10, 30.

6 Ich habe deinen Namen ge-
offenbaret den Menschen, die du
mir von der Welt gegeben hast.
Sie waren dein, und du hast sie
mir gegeben, und sie haben dein
Wort behalten.

7 Nun wissen sie, daß Alles,
was du mir gegeben hast, sei
von dir.

8 Denn die Worte, die du mir

gegeben hast, habe ich ihnen ge-
geben; und sie haben es ange-
nommen, und erkannt wahrhaftig,
* daß ich von dir ausgegan-
gen bin; und glauben, daß Du
mich gesandt hast.

* c. 16, 27. 30.

9 Ich bitte für sie, und bitte
nicht für die Welt, sondern für
die, die du mir * gegeben hast,
denn sie sind dein.

* c. 6, 37.

10 Und Alles, was mein ist,
das ist dein, * und was dein ist,
das ist mein; und ich bin in ih-
nen verkläret.

* c. 16, 15.

11 Und ich bin nicht mehr in
der Welt; sie aber sind in der
Welt, und Ich komme zu dir.
Heiliger Vater, erhalte sie in
deinem Namen, die du mir ge-
geben hast, daß sie eins seien,
* gleichwie wir.

* c. 10, 30.

12 Demweil ich bei ihnen war in
der Welt, erhielt Ich sie in dei-
nem Namen. Die du mir ge-
geben hast, die habe ich bewahret,
und ist * keiner von ihnen verlo-
ren, ohne das verlorne Kind, daß
die † Schrift erfüllet würde.

* c. 6, 39. † Ps. 109, 8.

13 Nun aber komme ich zu dir,
und rede solches in der Welt, auf
daß sie in ihnen haben * meine
Freude vollkommen.

* c. 15, 11.

14 Ich habe ihnen gegeben dein
Wort, und die Welt hasset sie,
denn sie sind nicht von der Welt,
wie denn auch Ich nicht von der
Welt bin.

15 Ich bitte nicht, daß du
von der Welt nimmest, sondern
daß du sie * bewahrest vor der
Uebel.

* 2 Thess. 3, 3.

16 Sie sind nicht von der Welt,
gleichwie auch Ich nicht von der
Welt bin.

17 Heilige sie in deinem

Wahrheit, * dein Wort
ist die Wahrheit.

* c. 8, 40.

18 Gleichwie du mich gesandt
hast in die Welt: so sende Ich
sie auch in die Welt.

19 Ich * heilige mich selbst für
sie, auf daß auch sie geheiligt
seien in der Wahrheit.

* 1 Cor. 1, 2. 30. Ebr. 2, 11.

20 Ich bitte aber nicht allein
für sie, sondern auch für die, so
durch Ihr Wort an * mich glau-
ben werden, * c. 20, 31.

21 Auf daß sie alle * eins seien,
gleichwie Du, Vater, in mir,
und Ich in dir; daß auch sie in
uns eins seien, auf daß die Welt
glaube, Du habest mich gesandt.

* Gal. 3, 28.

22 Und Ich habe ihnen gege-
ben die Herrlichkeit, die du mir
gegeben hast, daß sie * eins seien,
gleichwie Wir eins sind.

* Apost. 4, 32.

23 Ich * in ihnen, und Du in
mir, auf daß sie vollkommen seien
in eins, und die Welt erkenne,
daß Du mich gesandt hast, und
liebest sie, gleichwie du mich lie-
best.

* 1 Cor. 6, 17.

24 Vater, ich will, daß, wo * Ich
bin, auch die bei mir seien, die
du mir gegeben hast, daß sie
meine Herrlichkeit sehen, die du
mir gegeben hast; denn du hast
mich geliebet, ehe denn die Welt
gegründet ward. * c. 12, 20.

25 Gerechter Vater, * die Welt
kennet dich nicht; Ich aber kenne
dich, und diese erkennen, daß Du
mich gesandt hast. * c. 15, 21.

26 Und ich habe ihnen deinen
Namen kund gethan, und will
ihnen kund thun, auf daß die
Liebe, damit du mich liebest, * sei
in ihnen, und Ich in ihnen.

* c. 15, 9.

Das 18. Capitel.

Christi Leiden vor Kaiphas und
Pilate.

Da Jesus solches geredet hat-
te, * ging er hinaus mit sei-
nen Jüngern über den Bach t A-
bron; da war ein Garten, dar-
ein ging Jesus und seine Jün-
ger. * Matth. 26, 36.

Marc. 14, 32. † 2 Sam. 15, 23.

2 Judas aber, der ihn verrieth,
wußte den Ort auch; denn Je-
sus versammelte sich oft * da-
selbst mit seinen Jüngern.

* Luc. 21, 37.

3 Da nun * Judas zu sich hatte
genommen die Schaar, und der
Hohenpriester und Pharisäer
Diener, kommt er dahin mit
Fackeln, Lampen, und mit Waf-
fen. * Matth. 26, 47.

4 Als nun Jesus * wußte Al-
les, was ihm begegnen sollte,
ging er hinaus, und sprach zu
ihnen: Wen suchet ihr?

* c. 19, 28.

5 Sie antworteten ihm: Je-
sum von Nazareth. Jesus
spricht zu ihnen: Ich bin's.
Judas aber, der ihn verrieth,
stand auch bei ihnen.

6 Als nun Jesus zu ihnen:
sprach: *, „Ich bin's;“ wichen sie
zurück, und fielen zu Boden.

* c. 6, 20.

7 Da fragte er sie abermal:
Wen suchet ihr? Sie aber spra-
chen: Jesum von Nazareth.

8 Jesus antwortete: Ich habe
es euch gesagt, daß Ich es sei.
Suchet ihr denn mich, so laßet
diese gehen.

9 (Auf daß * das Wort erfüllet
würde, welches er sagte: „Ich
habe derein keinen verloren, die
du mir gegeben hast.“)

* c. 17, 12.

10 Da hatte Simon Petrus ein Schwert, und * zog es aus, und stieg nach des Hohenpriesters Knecht, und stieß ihm sein recht Ohr ab; und der Knecht hieß Malchus. * Matth. 26, 51.

Marc. 14, 47. Luc. 22, 50.

11 Da sprach Jesus zu Petro: Stecke dein Schwert in die Scheide. Soll ich * den Reich nicht trinken, den mir mein Vater gegeben hat?

* Matth. 20, 22. † Ps. 110, 7.

12 Die * Schaar aber und der Oberhauptmann, und die Diener der Juden nahmen Jesus, und banden ihn,

* Matth. 26, 57. Marc. 14, 53.

13 Und * führten ihn auf's erste zu Hannas; der war Kaiphas Schwäger, welcher des Jahrs Hohenpriester war.

* Matth. 26, 57. Marc. 14, 53.

Luc. 22, 54.

14 Es war aber Kaiphas, * der den Juden rieth, es wäre gut, daß Ein Mensch würde umgebracht für das Volk.

* c. 11, 50.

15 Simon Petrus aber folgte Jesu nach, und ein anderer Jünger. Derselbige Jünger war dem Hohenpriester bekannt, und ging mit Jesu hinein in des Hohenpriesters Pallast.

16 * Petrus aber stand draussen vor der Thür. Da ging der andere Jünger, der dem Hohenpriester bekannt war, hinaus, und redete mit der Thürhüterin, und führte Petrus hinein.

* Matth. 26, 69. 1c.

17 Da sprach die Magd, die Thürhüterin, zu Petro: Bist du nicht auch dieses Menschen Jünger einer? Er sprach: Ich bin es nicht.

18 Es standen aber die Knechte

und Diener und hatten ein Feuer gemacht, denn es war kalt, und wärmten sich. Petrus aber stand bei ihnen, und wärmte sich.

19 Aber der Hohenpriester fragte Jesus um seine Jünger und um seine Lehre.

20 Jesus antwortete ihm: * Ich habe frei öffentlich geredet vor der Welt. Ich habe allezeit gelehret in der Schule und in dem Tempel, da alle Juden zusammen kommen, und habe nichts im Verborgenen geredet.

* Luc. 2, 46. c. 4, 14. 15.

Joh. 7, 14. 26.

21 Was fragst du mich darum? Frage die darum, die gehöret haben, was ich zu ihnen geredet habe: siehe, dieselbigen wissen, was ich gesagt habe.

22 Als er aber solches redete, gab der * Diener einer, die dabei standen, Jesu einen Backenstreich, und sprach: Sollst du dem Hohenpriester also antworten?

* 1 Kön. 22, 24.

23 Jesus antwortete: Habe ich übel geredet, so beweise es, daß es böse sei; habe ich aber recht geredet, was schlägst du mich?

24 Und Hannas sandte ihn gebunden zu dem Hohenpriester Kaiphas.

25 * Simon Petrus aber stand und wärmte sich. Da sprachen sie zu ihm: Bist du nicht seiner Jünger einer? Er verleugnete aber, und sprach: Ich bin es nicht. * Matth. 26, 58. 69. f.

26 Spricht des Hohenpriesters Knechte einer, ein Gefreundter des, dem Petrus das Ohr abgehauen hatte: Sabe ich dich nicht im Garten bei ihm?

27 Da verleugnete Petrus aber-

wach, und alsbald kröhete der Hahn.

28 Da führten sie Jesum von Kaiphas vor das * Richthaus. Und es war früh. Und sie gingen nicht in das Richthaus, auf daß sie nicht unrein würden, sondern Ostern essen möchten.

* Matth. 27, 2. Marc. 15, 1.

29 Da ging Pilatus zu ihnen heraus, und sprach: Was bringet ihr für Klage wider diesen Menschen?

30 Sie antworteten, und sprachen zu ihm: Wäre dieser nicht ein Uebelthäter, wir hätten dir ihn nicht überantwortet.

31 Da sprach Pilatus zu ihnen: * So nehmet ihr ihn hin, und richtet ihn nach eurem Gesetz. Da sprachen die Juden zu ihm: Wir dürfen Niemand tödten.

* c. 19, 6.

32 (Auf daß erfüllet würde das Wort Jesu, welches * er sagte, da er deutete, welches Lobes er sterben würde.)

* Matth. 20, 19. Marc. 10, 33.

Luc. 18, 32.

33 Da * ging Pilatus wieder hinein in das Richthaus, und rief Jesum, und sprach zu ihm: Bist Du der Juden König?

* Matth. 27, 11. Luc. 23, 3.

34 Jesus antwortete: Rebest du das von dir selbst? Oder haben es dir Andere von mir gesagt?

35 Pilatus antwortete: Bin ich ein Jude? Dein Volk und die Hohenpriester haben dich mir überantwortet. Was hast du gethan?

36 Jesus antwortete: * Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden darob kämpfen, daß ich den Ju-

den nicht überantwortet würde; aber nun ist mein Reich nicht von dannen.

* c. 6, 15.

37 Da sprach Pilatus zu ihm: So bist Du dennoch ein König? * Jesus antwortete: Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren, und in die Welt gekommen, daß ich die Wahrheit zeugen soll. Wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme.

* 1 Tim. 6, 13.

38 Sprach Pilatus zu ihm: Was ist Wahrheit? Und da er das gesagt, ging er wieder hinaus zu den Juden, und spricht zu ihnen: * Ich finde keine Schuld an ihm.

* Matth. 27, 23. Marc. 15, 14.

Luc. 23, 14.

39 Ihr * habt aber eine Gewohnheit, daß ich euch einen auf Ostern los gebe; wollt ihr nun, daß ich euch der Juden König los gebe?

* Matth. 27, 15.

40 Da schrien sie wieder alle-sammt, und sprachen: Nicht diesen, sondern * Barabbam! Barabbas aber war ein Mörder.

* Matth. 27, 20. Marc. 15, 11.

Luc. 23, 18.

Das 19. Capitel.

Christi Geißelung, Krönung, Kreuzigung, Tod und Begräbniß.

Da nahm Pilatus Jesum, * und geißelte ihn.

* Matth. 27, 26. 27.

Marc. 10, 34. c. 15, 15.

2 Und die Kriegsknechte * flochten eine Krone von Dornen, und setzten sie auf sein Haupt, und legten ihm ein Purpurkleid an.

* Matth. 27, 29.

3 Und sprachen: Sei gegrüßet,

Ueber Judensberg! und gaben
* ihm Backenkreuze.

* Matth. 26, 67.

4 Da ging * Pilatus wieder
heraus, und sprach zu ihnen:
Sehet, ich führe ihn heraus zu
euch, daß ihr erkennet, daß ich
keine Schuld an ihm finde.

* c. 18, 29.

5 Also ging Jesus heraus,
und trug eine Dornenkrone und
Purpurkleid. Und er spricht
zu ihnen: Sehet, welch ein
Mensch!

6 Da ihn die Hohenpriester und
die Diener sahen, schriegen sie,
und sprachen: Kreuzige! Kreuzige!
Pilatus spricht zu ihnen:
Nehmet ihr ihn hin, und kreuziget
ihn; denn ich finde keine
Schuld an ihm.

7 Die Juden antworteten ihm:
Wir * haben ein Gesetz, und
nach dem Gesetz soll er sterben;
denn er hat sich selbst zu Gottes
Sohne gemacht.

* 3 Mos. 24, 15, 16.

5 Mos. 18, 20.

8 Da Pilatus das Wort hõre-
te, fürchtete er sich noch mehr;

9 Und ging * wieder hinein in
das Richthaus, und spricht zu
Jesus: Von wannen bist Du?
Aber Jesus gab ihm keine Ant-
wort.

* c. 18, 33.

10 Da sprach Pilatus zu ihm:
Redest du nicht mit mir? Weißt
du nicht, daß ich Macht habe,
dich zu kreuzigen, und Macht
habe, dich * los zu geben?

* c. 18, 39.

11 Jesus antwortete: Du
hättest keine Macht über mich,
wenn sie dir nicht wäre von oben
herab gegeben; darum, der mich
dir überantwortet hat, der hat
es größere Sünde.

12 Von dem an trachtete Pila-

tus, wie er ihn los setze. Die
Juden aber schriegen, und spra-
chen: Läßest du diesen los, so
bist du des Kaisers Freund nicht;
denn wer sich zum Könige macht,
der ist wider den Kaiser.

13 Da Pilatus das Wort hõ-
rete, führte er Jesus heraus,
und setzte sich auf den Richtstuhl,
an der Stätte, die da heißt Hoch-
pflaster, auf Ebräisch aber Gab-
batha.

14 Es war aber der Rüsttag in
Ostern, um die sechste Stunde.
Und er spricht zu den Juden:
Sehet, das ist euer König!

15 Sie schriegen aber: Weg,
weg mit dem! * Kreuzige ihn!
Spricht Pilatus zu ihnen: Soll
ich euren König kreuzigen? Die
Hohenpriester antworteten: Wir
haben keinen König, denn den
Kaiser.

* v. 6.

16 Da überantwortete er ihn,
daß er gekreuziget würde. Sie
nahmen aber Jesus, und füh-
reten ihn hin.

17 Und er trug sein Kreuz, und
ging hinaus zur * Stätte, die
da heißt Schädelstätte, welche
heißt auf Ebräisch Golgatha.

* Matth. 27, 33, 34.

18 Allda kreuzigten sie ihn, und
mit ihm zweien Andere zu beiden
Seiten, Jesus aber mitten
inne.

19 Pilatus aber schrieb eine
Ueberschrift, und setzte sie auf
das Kreuz; und war geschrieben:
„Jesus von Nazareth, der Ju-
den König.“

20 Diese Ueberschrift lasen viele
Juden; denn die Stätte war
nahe bei der Stadt, da Jesus
gekreuziget ist. Und es war ge-
schrieben auf ebräische, griechische
und lateinische Sprache.

21 Da sprachen die Hohen-

letzter der Juden zu Pilato: Schreibe nicht: „Der Juden König;“ sondern, daß Er gesagt habe: „Ich bin der Juden König.“

22 Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben.

23 Die Kriegsknechte aber, da sie Jesum gekreuziget hatten, nahmen sie seine Kleider, und machten vier Theile, einem jeglichen Kriegsknecht ein Theil, dazu auch den Rock. Der Rock aber war ungenähet, von oben an gewirkt durch und durch.

* Matth. 27, 35. Marc. 15, 24.

24 Da sprachen sie unter einander: „Laßt uns den nicht zertheilen, sondern darum loosen, weß er sein soll,“ auf daß erfüllet würde die Schrift, die da sagt: * „Sie haben meine Kleider unter sich getheilet, und haben über meinen Rock das Loos geworfen.“ Solches thaten die Kriegsknechte. * Ps. 22, 19.

25 Es standen aber bei dem Kreuz Jesu seine Mutter, und seiner Mutter Schwester, Maria, Kleophas Weib, und Maria Magdalena.

26 Da nun Jesus seine Mutter sah, und den Jünger dabei stehen, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter: Weib, siehe, das ist dein Sohn!

27 Darnach spricht er zu dem Jünger: Siehe, das ist deine Mutter! Und von der Stunde an nahm sie der Jünger sich.

28 Darnach, als Jesus wußte, daß schon Alles vollbracht war, daß die Schrift erfüllet würde, spricht er: Mich dürstet.

* c. 13, 3. † Ps. 22, 16.

29 Da stand ein Gefäß voll Essig. Sie aber füllten einen

Schwamm mit Essig, und legten ihn um einen Stop, und hielten es ihm dar zum Munde. * Ps. 69, 22.

30 Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: „Es ist vollbracht;“ und neigte das Haupt, und verschied.

31 Die Juden aber, hieweil es der Rüsttag war, daß nicht die Leichname am Kreuz blieben den Sabbath über, (denn desselbigen Sabbaths Tag war groß,) baten sie Pilatum, daß ihre Beine gebrochen, und sie abgenommen würden.

32 Da kamen die Kriegsknechte, und brachen dem ersten die Beine, und dem andern, der mit ihm gekreuziget war.

33 Als sie aber zu Jesu kamen, da sie sahen, daß er schon gestorben war, brachen sie ihm die Beine nicht;

34 Sondern der Kriegsknecht einer öffnete seine Seite mit seinem Speer, und alsobald ging Blut und Wasser heraus.

35 Und wer das gesehen hat, der hat es bezeuget, und sein Zeugniß ist wahr; und derselbige weiß, daß er die Wahrheit sagt, auf daß auch ihr glaubet.

36 Denn solches ist geschehen, daß die Schrift erfüllet würde: „Ihr sollt ihm kein Bein zerbrechen.“ * 2 Mos. 12, 46.

37 Und abermal spricht eine andere Schrift: „Sie werden sehen, in welchen sie gestoßen haben.“ * Zach. 12, 10.

Offenb. 1, 7.

38 Darnach hat Pilatum Joseph von Arimathea, der ein Jünger Jesu war, doch heimlich aus Furcht vor den Juden, daß er möchte abnehmen den Leichnam Jesu. Und Pilatus

erlaubte es. Derwegen kam er, und nahm den Leichnam Jesu herab.

39 Es kam aber auch Nicodemus, der *vormals bei der Nacht zu Jesu gekommen war, und brachte 1 Morbden und Aloen unter einander, bei hundert Pfunden. * c. 3, 2.

† Matth. 2, 11.

40 Da nahmen sie den Leichnam Jesu, und banden ihn in leinene Lächer mit Spezereien, wie die Juden pflegen zu begraben.

41 Es war aber an der Stätte, da er gekreuziget ward, ein Garten, und im Garten ein neu Grab, in welches Niemand je gelegt war.

42 Dasselbst hin legten sie Jesum, um des Rüsttags willen der Juden, dieweil das Grab nahe war.

Das 20. Capitel.

Christi Auferstehung geoffenbaret, und bestätigt in Judäa.

Nu *der Sabbathes einem kommt Maria Magdalena früh, da es noch finster war, zum Grabe, und siehet, daß der Stein vom Grabe hinweg war.

* Matth. 28, 1. Marc. 16, 1. Luc. 24, 1.

2 Da läuft sie, und kommt zu Simon Petro, und zu dem andern Jünger, welchen Jesus lieb hatte, und spricht zu ihnen: Sie haben den Herrn weggenommen aus dem Grabe; und wir wissen nicht, wo sie ihn hingelegt haben.

3 Da *ging Petrus und der andere Jünger hinaus, und kamen zum Grabe.

* Luc. 24, 12.

4 Es liefen aber die zween mit

einander, und der andere Jünger lief zuvor, schneller, denn Petrus, und kam am ersten zum Grabe.

5 Rucket hinein, und siehet die Leinen gelegt; er ging aber nicht hinein.

6 Da kam Simon Petrus ihm nach, und ging hinein in das Grab, und siehet die Leinen gelegt.

7 Und das *Schweistuch, das Jesu um das Haupt gebunden war, nicht bei die Leinen gelegt, sondern beiseits, eingewickelt, an einem besondern Ort.

* c. 11, 44.

8 Da ging auch der andere Jünger hinein, der am ersten zum Grabe kam; und sahe, und glaubte es.

9 Denn sie wußten die Schrift noch nicht, daß er von den Toten auferstehen müßte.

10 Da gingen die Jünger wieder zusammen.

11 Maria aber stand vor dem Grabe, und weinete draußen. Als sie nun weinete, suchte sie in das Grab.

12 Und siehet zween *Engel in weißen Kleidern sitzen, einen zu den Häupten, und den andern zu den Füßen, da sie den Leichnam Jesu hingelegt hatten.

* Matth. 28, 5. 6.

Marc. 16, 5.

13 Und dieselbigen sprachen zu ihr: Weib, was weinst du? Sie spricht zu ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen; und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben.

14 Und als sie das sagte, wandte sie sich zurück, und *siehet Jesum stehen, und weiß nicht, daß es Jesus ist. * Matth. 28, 9.

Digitized by Google. Marc. 16, 9.

15 Spricht Iesus zu ihr: Weib, was weinst du? Wen suchest du? Sie meinet, es sei der Gärtner, und spricht zu ihm: Herr, hast Du ihn weggetragen, so sage mir, wo hast du ihn hingelegt? so will ich ihn holen.

16 Spricht Iesus zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um, und spricht zu ihm: Rabbuni, das heißt, Meister.

17 Spricht Iesus zu ihr: Rühre mich nicht an; denn ich bin noch nicht aufgefahren zu meinem Vater. Gehe aber hin zu meinen Brüdern, und sage ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott. * Ps. 22, 23.

Ebr. 2, 11, 12.

18* Maria Magdalena kommt, und verkündiget den Jüngern: Ich habe den Herrn gesehen, und solches hat er zu mir gesagt. * Marc. 16, 10. 1 Mos. 32, 30.

19 Am *Abend aber desselbigen Sabbath, da die Jünger versammelt und die Thüren verschlossen waren, aus Furcht vor den Juden, kam Iesus, und trat mitten ein, und spricht zu ihnen: Friede sei mit euch!

* Luc. 24, 36.

20 Und als er das sagte, *zeigte er ihnen die Hände und seine Seite. Da wurden die Jünger froh, daß sie den Herrn sahen.

* 1 Joh. 1, 1.

21 Da sprach Iesus abermal zu ihnen: Friede sei mit euch! Gleichwie *mich der Vater gesandt hat: so sende Ich euch.

* Jes. 61, 1. Joh. 17, 18.

22 Und da er das sagte, blies er sie an, und spricht zu ihnen: Nehmet hin den heiligen Geist!

23* Welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen; und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

* Matth. 16, 19. c. 18, 18.

24 Thomas aber, der Zwölfter einer, der da heißt Zwilling, war nicht bei ihnen, da Iesus kam.

25 Da sagten die andern Jünger zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er aber sprach zu ihnen: Es sei denn, daß ich in seinen Händen die Nägelmahle, und lege meine Finger in die Nägelmahle, und lege meine Hand in seine *Seite, will ich es nicht glauben.

* c. 19, 34.

26 Und über acht Tage waren abermal seine Jünger darinnen, und Thomas mit ihnen. Kommt Iesus, *da die Thüren verschlossen waren, und tritt mitten ein, und spricht: Friede sei mit euch! * v. 19.

27 Darnach spricht er zu Thomas: Reiche deinen Finger her, und siehe meine Hände; und reiche deine Hand her, und lege sie in meine Seite; und sei nicht ungläubig, sondern gläubig.

28 Thomas antwortete, und sprach zu ihm: *Mein Herr, und mein Gott!

* 1 Kön. 18, 39.

29 Spricht Iesus zu ihm: Diweil du mich gesehen hast, Thoma, so glaubest du. Selig sind, *die nicht sehen, und doch glauben.

* 1 Petr. 1, 8.

30 Auch viele andere Zeichen that Iesus vor seinen Jüngern, die nicht geschrieben sind in diesem Buch.

31 Diese aber sind geschrieben, daß ihr glaubet, Iesus sei Christ.

Ev. Johannis 21.

der Sohn Gottes; und daß ihr durch den *Glauben das Leben habt in seinem Namen.

*1 Joh. 5, 13.

Das 21. Capitel.

Christi Auferstehung geoffenbaret in Galliläa.

Darnach offenbarte sich Jesus abermal den Jüngern an dem Meer bei Tiberias. Er offenbarte sich aber also.

2 Es waren bei einander Simon Petrus, und Thomas, der da heißt Zwilling, und Nathanael, von Kana aus Galliläa, und die Söhne Zebedäi, und andere zween seiner Jünger.

3 Spricht *Simon Petrus zu ihnen: Ich will hin fischen gehen. Sie sprachen zu ihm: So wollen wir mit dir gehen. Sie gingen hinaus, und traten in das Schiff alsobald, und in derselbigen Nacht fingen sie nichts.

*Luc. 5, 5.

4 Da es aber jetzt Morgen ward, stand Jesus am Ufer; aber die Jünger *wußten es nicht, daß es Jesus war.

*c. 20, 14. Luc. 24, 16.

5 Spricht Jesus zu ihnen: Kinder, habt ihr nichts zu essen? Sie antworteten ihm: Nein.

6 Er aber sprach zu ihnen: *Werfet das Netz zur Rechten des Schiffs, so werdet ihr finden. Da warfen sie, und konnten es nicht mehr ziehen, vor der Menge der Fische.

*Luc. 5, 4.

7 Da spricht der Jünger, welchen Jesus lieb hatte, zu Petro: Es ist der Herr. Da Simon Petrus hörte, daß es der Herr war; gürtete er das Hemde um sich (denn er war nackt) und warf sich in das Meer.

8 Die andern Jünger aber kamen auf dem Schiff (denn sie waren nicht ferne vom Lande, sondern bei zwei hundert Ellen), und zogen das Netz mit den Fischen.

9 Als sie nun austraten auf das Land, sahen sie Kohlen gelegt, und Fische darauf, und Brod.

10 Spricht Jesus zu ihnen: Bringet her von den Fischen, die ihr jetzt gefangen habt.

11 Simon Petrus stieg hinauf, und zog das Netz auf das Land voll großer Fische, hundert und drei und fünfzig. Und wiewohl ihrer so viele waren, zerriß doch das Netz nicht.

12 Spricht Jesus zu ihnen: Kommt und haltet das Mahl. Niemand aber unter den Jüngern durfte ihn fragen: Wer bist Du? Denn sie wußten es, daß es der Herr war.

13 Da kommt Jesus, und nimmt das Brod, und gibt es ihnen, *desselbigen gleichen auch die Fische.

*c. 6, 11.

15 Das ist nun das dritte Mal, daß Jesus geoffenbaret ist seinen Jüngern, nachdem er von den Toten auferstanden ist.

15 Da sie nun das Mahl gehalten hatten, spricht Jesus zu Simon Petro: Simon Johanna, hast du mich lieber, denn mich diese haben? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, Du weißt, daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Weide meine Lämmer.

16 Spricht er zum andern Mal zu ihm: Simon Johanna, hast du mich lieb? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, Du weißt, daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: *Weide meine Schafe.

*Apos. 20, 28. 1 Petr. 5, 2. 4.

Apostelgeschichte 1.

17 Spricht er zum dritten Mal zu ihm: Simon Jobanna, hast du mich lieb? Petrus ward traurig, daß er zum dritten Mal zu ihm sagte: „Hast du mich lieb?“ und sprach zu ihm: Herr, * Du weißt alle Dinge, Du weißt, daß ich dich lieb habe. Spricht Jesus zu ihm: Weide meine Schafe.

* c. 16, 30.

18 Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Da du jünger warest, gürtetest du dich selbst, und wandeltest, wo du hin wolltest; * wenn du aber alt wirst, wirst du deine Hände ausstrecken, und ein anderer wird dich gürteten, und führen, wo du nicht hin willst.

* 2 Petr. 1, 14.

19 Das sagte er aber, zu deuten, mit welchem Lode er Gott preisen würde. Da er aber das gesagt, spricht er zu ihm: Folge mir nach.

20 Petrus aber wandte sich um, und sahe den Jünger folgen, * welchen Jesus lieb hatte, der auch an seiner Brust am Abend-

essen gelegen, und gesagt hatte: Herr, wer ist es, der dich verräth? * c. 13, 23.

21 Da Petrus diesen sahe, spricht er zu Jesus: Herr, was soll aber dieser?

22 Jesus spricht zu ihm: So ich will, daß er bleibe, bis ich komme, was gehet es dich an? Folge du mir nach.

23 Da ging eine Rede aus unter den Brüdern: Dieser Jünger stirbt nicht. Und Jesus sprach nicht zu ihm: „Er stirbt nicht;“ sondern: „So ich will, daß er bleibe, bis ich komme, was gehet es dich an?“

24 Dies ist der Jünger, der von diesen Dingen * zeuget, und hat dies geschrieben. Und wir wissen, daß sein Zeugniß wahrhaftig ist. * c. 15, 27.

25 Es sind auch viele andere Dinge, die Jesus gethan hat, welche, so sie sollten eins nach dem andern geschrieben werden, achte ich, die Welt würde die Bücher nicht begreifen, die zu beschreiben wären.

Der Apostel Geschichte S. Lucä.

Das 1. Capitel.

Christi Himmelfahrt. Matthiä Berufung zum Apostelamt.

Die erste Rede habe ich zwar gethan, lieber Theophile, von alle dem, das Jesus anfang, beides, zu thun und zu lehren,

2 Bis an den Tag, da er aufgenommen ward, nachdem er den Aposteln (welche er hatte erwählt) durch den heiligen Geist Befehl gethan hatte,

3 Welchen er sich nach seinem

Leiben lebendig erzeiget hatte, durch mancherlei Erweisungen, und ließ sich sehen unter ihnen vierzig Tage lang, und rebete mit ihnen * vom Reich Gottes.

* Luc. 17, 20. 21.

Röm. 14, 17.

4 Und als er sie versammelt hatte, befahl er ihnen, daß sie nicht von Jerusalem wichen, sondern warteten auf die Verheißung des Vaters, welche ihr * habt gehört (sprach er.) von mir. * Joh. 15, 26. 27.

Apostelgeschichte 1.

5 Denn *Johannes hat mit Wasser getauft; ihr aber sollt mit dem heiligen Geist getauft werden, nicht lange nach diesen Tagen. * c. 11, 16. c. 13, 24. c. 19, 4. Matth. 3, 11.

6 Die aber, so zusammengekommen waren, fragten ihn, und sprachen: Herr, wirst du auf diese Zeit wieder * aufrichten das Reich Israel? * Luc. 24, 21.

7 Er sprach aber zu ihnen: Es gebühret euch nicht, zu wissen Zeit oder Stunde, welche der Vater seiner Macht vorbehalten hat;

8 Sondern ihr werdet die Kraft des heiligen Geistes empfangen, welcher auf euch kommen wird; und werdet meine Zeugen seyn zu Jerusalem, und in ganz Judäa und Samaria, und bis an das Ende der Erde.

9 Und da er solches * gesagt, * ward er aufgehoben zusehends, und eine Wolke nahm ihn auf vor ihren Augen weg.

* Luc. 24, 51.

10 Und als sie ihm nachsahen gen Himmel fahrend, siehe, da standen bei ihnen * zweien Männer in weißen Kleidern,

* Luc. 24, 4. Joh. 20, 12.

11 Welche auch sagten: Ihr Männer von Galiläa, was stehet ihr, und sehet gen Himmel? Dieser Jesus, welcher von euch ist aufgenommen gen Himmel, * wird kommen, wie ihr ihn gesehen habt gen Himmel fahren.

* Luc. 21, 27. 1 Theff. 4, 16.

12 Da wandten sie um gen Jerusalem, von dem * Berge, der da heißt der Ölberg, welcher ist nahe bei Jerusalem, und liegt einen Sabbath-Weg davon.

* Luc. 24, 50-52.

13 Und als sie hinein kamen,

206

stiegen sie auf den * Ölberg; da denn sich enthielten * Petrus und Jacobus, Johannes und Andreas, Philippus und Thomas, Bartholomäus und Matthäus, Jacobus, Alphäi Sohn, und Simon Zelotes, und Judas Jacobi. * Matth. 10, 2.

14 Diese alle waren stets bei einander, * einmüthig mit Beten und Flehen, sammt den Weibern, und Maria, der Mutter Jesu, und seinen Brüdern.

* c. 2, 1. 42. c. 4, 24.

15 Und in den Tagen trat auf Petrus unter die Jünger, und sprach (es war aber die Schaar der Namen zu Hausen bei hundert und zwanzig):

16 Ihr Männer und Brüder, es mußte die * Schrift erfüllt werden, welche zuvor gesagt hat der heilige Geist durch den Mund Davids, von Judas, der ein Vorgänger war derer, die Jesus singen. * Ps. 41, 10. 12.

17 Denn er war mit uns * gezählet, und hatte dies Amt mit uns überkommen. * Luc. 6, 16.

18 Dieser hat erworben den Acker um den ungerechten Lohn, und sich * erhenket, und ist mitten entzwei geborsten, und alle seine Eingeweide ausgeschüttet.

* Matth. 27, 5.

19 Und es ist kund geworden Allen, die zu Jerusalem wohnen, also, daß * derselbige Acker genannt wird auf ihre Sprache, Hakeldama, das ist, ein Blutacker. * Matth. 27, 7-9. 12.

20 Denn es stehet geschrieben im * Psalmbuch: „Ihre Behausung müsse wüste werden, und sei Niemand, der darinnen wohne,“ und: „Sein † Blüthum empfangen ein Anderer.“

* Ps. 69, 26. † Ps. 109, 8.

21 **E**s muß nun einer unter diesen Männern, die bei uns gewesen sind die ganze Zeit über, welche der Herr Jesus unter uns ist aus- und eingegangen,

22 Von der Taufe Johannis an, bis auf den Tag, da er von uns genommen ist, ein Zeuge seiner Auferstehung mit uns werden.

23 Und sie stellten zween, Joseph, genannt Barsabas, mit dem Zunamen Just, und Matthias,

24 Beteten und sprachen: Herr, aller * Herzen Kündiger, zeige an, welchen du erwählet hast unter diesen zween,

* Ps. 7, 10. 11.

25 Daß einer empfangt diesen Dienst und Apostelamt, davon Judas abgewichen ist, daß er hinginge an seinen Ort.

26 Und * sie warfen das Loos über sie: und das Loos fiel auf Matthias, und er ward zugeordnet zu den elf Aposteln.

* Spr. 16, 33.

Das 2. Capitel.

Ausgießung des heiligen Geistes, von Petro mit einer nützlichen Predigt vertheidiget.

Und als der Tag der Pfingsten erfüllet war, waren sie alle * einmüthig bei einander.

* c. 1, 14.

2 Und es geschah schnell ein Brausen vom Himmel, als eines gewaltigen Windes, und erfüllte das ganze Haus, da sie saßen.

3 Und man sahe an ihnen die Zungen zertheilet, als wären sie * feurig. Und er setzte sich auf einen seglischen unter ihnen;

* Matth. 3, 11.

4 Und * wurden alle voll des

heiligen Geistes, und fingen an zu predigen mit andern Zungen, nachdem der Geist ihnen gab auszusprechen.

* c. 1, 5.

c. 10, 44. c. 11, 15. c. 19, 6.

5 Es waren aber Juden zu Jerusalem wohnend, die waren * gottesfürchtige Männer, aus allerlei Volk, das unter dem Himmel ist.

* c. 13, 26.

6 Da nun diese Stimme geschah, kam die Menge zusammen, und wurden * verstürzt; denn es hörte ein Seglischer, daß sie mit seiner Sprache redeten.

* v. 7. 12.

7 Sie * entsetzten sich aber alle, verwunderten sich, und sprachen unter einander: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa?

* v. 6. 12.

8 Wie hören wir denn ein seglischer seine Sprache, darinnen wir geboren sind?

9 Parther, und Meder, und Elamiter, und die wir wohnen in Mesopotamien, und in Judäa, und Cappadocien, Pontus und Asien,

10 Phrygien und Pamphylien, Egypten, und an den Enden der Libyen bei Cyrene, und Anständer von Rom,

11 Juden und Judengenossen, Kreter und Araber: wir hören sie mit unsern Zungen die großen Thaten Gottes reden.

12 Sie * entsetzten sich aber alle, und wurden irre, und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden?

* v. 6. 7.

13 Die andern aber hatten es ihren Spott, und sprachen: Sie sind voll süßen Weins.

14 Da trat Petrus auf mit den Eisen, hob auf seine Stimme, und redete zu ihnen: Ihr Juden, lieben Männer, und Alle,

die ihr zu Jerusalem wohnet, das sei euch kund gethan, und laßt meine Worte zu euren Ohren eingehen.

15 Denn diese sind nicht trunken, wie ihr wäbnet; sintemal es ist die dritte Stunde am Tage;

16 Sondern das ist es, das durch den Propheten * Joel zuvor gesagt ist: * Joel 3, 1. f.

17 „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, ich will ausgießen von meinem Geist, auf alles Fleisch; und eure Söhne und * eure Töchter sollen weissagen, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen, und eure Aeltesten sollen Träume haben; * c. 21, 9.

18 Und auf meine Knechte, und auf meine Mägde will ich in denselbigen Tagen von meinem Geist ausgießen, und sie sollen weissagen;

19 Und ich will Wunder thun oben im Himmel, und Zeichen unten auf Erden, Blut, und Feuer, und Rauchdampf;

20 Die Sonne soll sich verkehren in Finsterniß, und der Mond in Blut, ehe denn der große und offenbarliche Tag des Herrn kommt;

21 Und soll geschehen, * wer den Namen des Herrn anrufen wird, soll selig werden.“

* Röm. 10, 13.

22 Ihr Männer von Israel, höret diese Worte: Jesum von Nazareth, den Mann von Gott, * unter euch mit Thaten, und Wundern, und Zeichen bewiesen, welche Gott durch ihn that unter euch (wie denn auch ihr selbst wisset); * c. 10, 38.

23 Denselbigen (* nachdem er aus bedachtem Rath und Vor-

sehung Gottes ergeben war) habt ihr genommen durch die Hände der Ungerechten, und ihn angeheftet und erwürget.

* c. 4, 28. Luc. 22, 22.

24 Den * hat Gott auferwecket, und aufgelöset die Schmerzen des Todes, nachdem es unmöglich war, daß er sollte von ihm gehalten werden. * c. 3, 15. u.

25 Denn * David spricht von ihm: „Ich habe den Herrn allezeit vorgesehet vor mein Angesicht; denn er ist an meiner Rechten, auf daß ich nicht bewegt werde. * Ps. 16, 8. f.

26 Darum ist mein Herz fröhlich, und meine Zunge freuet sich; denn auch mein Fleisch wird ruhen in der Hoffnung;

27 Denn du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen, auch nicht zugeben, daß dein Heiliger die Verwufung sehe.

28 Du hast mir kund gethan die Wege des Lebens, du wirst mich erfüllen mit Freuden vor deinem Angesicht.“

29 Ihr Männer, lieben Brüder, laßt mich frei reden zu euch von dem Erzvater David: * Er ist gestorben und begraben, und sein Grab ist bei uns bis auf diesen Tag. * c. 13, 36.

1 Röm. 2, 10.

30 Als er nun ein Prophet war, und wußte, daß ihm Gott * verheißen hatte mit einem Eide, daß die Frucht seiner Lenden sollte auf seinem Stuhl sitzen:

* Ps. 89, 4. 5.

31 Hat er es zuvor gesehen, und geredet von der Auferstehung Christi, daß * seine Seele nicht in der Hölle gelassen ist, und sein Fleisch die Verwufung nicht gesehen hat. * c. 13, 35.

Ps. 16, 10.

Apokryphen Geschichte I.

22 Diesen Jesum * hat Gott auferwecket, des sind wir alle Zeugen. * c. 3, 15. 1c.

23 Nun er durch die Rechte Gottes erhöht ist, und empfangen hat die Verheißung des heiligen Geistes vom Vater; hat er ausgegossen dies, das ihr sehet und höret.

24 Denn Dauid ist nicht gen Himmel gefahren. * Er spricht aber: Der Herr hat gesagt zu meinem Herrn: „Setze dich zu meiner Rechten,

* Matth. 22, 44. 1c.

25 Bis daß ich lege deine Feinde zum Schemel deiner Füße.“

26 So wisse nun das ganze Haus Israels gewiß, daß Gott diesen Jesum, den ihr getreulichet habt, zu einem Herrn und Christ gemacht hat.

27 Da sie aber das hörten, lag es ihnen durch's Herz, und sprachen zu Petro, und zu den andern Aposteln: Ihr Männer, lieben Brüder, * was sollen wir thun?

* c. 9, 6. c. 16, 30.

28 Petrus sprach zu ihnen: * Thut Buße, und lasse sich ein Jeglicher taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden; so werdet ihr empfangen die Gabe des heiligen Geistes. * Matth. 3, 2.

† Apost. 19, 6.

29 Denn euer und eurer Kinder ist diese Verheißung, und Aller, die ferne sind, * welche Gott, unser Herr, herzu rufen wird. * Joel 3, 5.

30 Auch mit vielen anderen Worten bezeugete er, und ermahnete, und sprach: Laßt euch helfen von diesen unartigen Leuten.

31 Die nun sein Wort gerne annahmen, ließen sich taufen;

und wurden hinzu gethan an dem Tage bei drei tausend Seelen.

32 Sie blieben aber beständig in der Apostel Lehre, und in der Gemeinschaft, und im Brodbrochen, und * im Gebet.

* c. 1, 14. c. 2, 1.

33 Es kam auch alle Seelen Furcht an; und geschahen viele Wunder und Zeichen durch die Apostel.

34 Alle aber, die gläubig waren geworden, waren bei einander, und * hielten alle Dinge gemein. * c. 4, 32.

35 Ihre Güter und Habe veräußerten sie, und theilten sie aus unter Alle, nachdem Jedermann noth war.

36 Und sie waren täglich und stets bei einander einmütlich im Tempel, und * brachen das Brod hin und her in Häusern,

* c. 20, 7.

37 Nahmen die Speise, und lobten Gott mit Freuden und einfältigem Herzen, und hatten Gnade bei dem ganzen Volk. Der Herr aber that hinzu * täglich, die da selig wurden, zu der Gemeinde. * c. 4, 4. c. 5, 14.

c. 11, 21. c. 14, 1.

Das 3. Capitel.

Petri Wunderwerk am Lahmen verrichtet, und Predigt von Christo zur Buße.

Petrus aber und Johannes gingen mit einander hinauf in den Tempel, um die neunte Stunde, da man pflegte zu beten.

2 Und es war ein Mann, * lahm von Mutterleibe, der ließ sich tragen; und sie setzten ihn täglich vor des Tempels Thür, die da heißt die schöne,

daß er bettete das Almosen von denen, die in den Tempel gingen. * c. 8, 7. c. 14, 3.

3 Da er nun sahe Petrum und Johannem, daß sie wollten zum Tempel hinein gehen; bat er um ein Almosen.

4 Petrus aber sahe ihn an mit Johanne, und sprach: Siehe uns an!

5 Und er sahe sie an, wartete, daß er etwas von ihnen empfinde.

6 Petrus aber sprach: Silber und Gold habe ich nicht; was ich aber habe, das gebe ich dir; im Namen Jesu Christi von Nazareth * stehe auf und wandele! * c. 14, 9. 10.

7 Und * griff ihn bei der rechten Hand, und richtete ihn auf. Alsobald standen seine Schenkel und Knöchel fest;

* Matth. 8, 15. c. 9, 25.

8 Sprang auf, * konnte gehen und stehen, und ging mit ihnen in den Tempel, wandelte und sprach, und lobte Gott.

* Jes. 35, 6.

9 Und es sahe ihn alles Volk wandeln, und Gott loben.

10 Sie kannten ihn auch, daß er es war, der um das Almosen gefressen hatte vor der schönen Thür des Tempels; und sie wurden voll Wunders und Entsetzens über dem, das ihm widerfahren war.

11 Als aber dieser Lahme, der nun gesund war, sich zu Petro und Johanne hielt; lief alles Volk zu ihnen in die * Halle, die da heißt Salomo's, und wundereten sich. * c. 5, 12.

12 Als Petrus das sahe, antwortete er dem Volk: Ihr Männer von Israel, was wundert ihr euch darüber? Oder was sehet ihr auf uns, als hätten

wir diesen wandeln gemacht durch unsere eigene Kraft oder Verdienst?

13 Der * Gott Abrahams und Isaaks und Jakobs, der Gott unserer Väter, hat sein Kind Jesum verkläret, welchen ihr überantwortet und verleugnet habt vor Pilato, da derselbige urtheilte, ihn los zu lassen.

* c. 5, 30. 2 Mos. 3, 6. 15. 16. † Apost. 2, 23. c. 7, 52.

14 Ihr aber verleugnetet den Heiligen und Gerechten, und * hattet, daß man euch den Abder schenkte;

* Matth. 27, 20. 21.

15 Aber den Fürsten des Lebens habt ihr getödtet. Den * hat Gott auferwecket von den Toten, des sind wir Zeugen.

* c. 2, 24. 32. c. 4, 10. c. 10, 40. c. 13, 30. 34.

c. 17, 31. Röm. 4, 24. c. 8, 11. 1 Cor. 6, 14. c. 15, 4. 15.

2 Cor. 4, 14.

16 Und durch den Glauben an seinen Namen hat er an diesem, den ihr sehet und kennet, bestätigt seinen Namen; und der Glaube durch ihn hat diesem gegeben diese Gesundheit vor euren Augen.

17 Nun, lieben Brüder, ich weiß, daß ihr es durch Unwissenheit gethan habt, wie auch eure Obersten.

18 Gott aber, was er durch den Mund aller seiner Propheten zuvor verkündigtet hat, wie Christus leiden sollte, hat es also erfüllt.

19 So * thut nun Buße, und bekehret euch, daß eure Sünden vertilget werden; * c. 2, 38.

20 Auf daß da komme die Zeit * der Erquickung von dem Angesicht des Herrn, wenn er senden

Apostelgeschichte 4.

Wird den, der euch jetzt zuvor gepredigt wird, Jesum Christ, * Jes. 35, 10. Dan. 7, 22, 27. Röm. 8, 21. Offenb. 20, 6.

21 Welcher muß den Himmel einnehmen, bis auf die Zeit, da herviehergebracht werde Alles, was Gott geredet hat durch den Mund aller seiner heiligen Propheten, von der Welt an.

22 Denn Moses hat gesagt zu den Vätern: „Einen Propheten wird euch der Herr, euer Gott, erwecken aus euren Brüdern, gleichwie mich, den sollt ihr hören in Allem, das er zu euch sagen wird;“

23 * Und es wird geschehen, welche Seele denselbigen Propheten nicht hören wird, die soll vertilget werden aus dem Volk.“

* 5 Mos. 18, 15. u.

24 Und alle Propheten von Samuel an und hernach, wie viele ihrer geredet haben, die haben von diesen Tagen verkündigt.

25 Ihr seid der Propheten und des Bundes Kinder, welchen Gott gemacht hat mit euren Vätern, da er sprach zu Abraham: „Durch deinen Samen sollen gesegnet werden alle Völker auf Erden.“

* 1 Mos. 12, 3. u.

26 * Euch zuvörderst hat Gott auferwecket sein Kind Jesum, und hat ihn zu euch gesandt, euch zu segnen, daß ein seglicher sich bekehre von seiner Bosheit.

* c. 13, 46.

Das 4. Capitel.

Der Apostel Verfolgung. Der Gläubigen gemeinsames Gebet, Wandel und Zustand.

Als sie aber zu dem Volk redeten, traten zu ihnen die

Priester, und der * Hauptmann des Tempels, und die Sadducäer;

* Luc. 22, 4. 52.

2 (Die verdroß, daß sie das Volk lehrten, und verkündigten an Jesu die Auferstehung von den Todten;)

3 Und legten die Hände an sie, und setzten sie ein, bis auf den Morgen; denn es war jetzt Abend.

4 Aber viele unter denen, die dem Wort zuhöreten, wurden gläubig; und ward die Zahl der Männer bei fünf tausend.

* c. 2, 47. u.

5 Als es nun kam auf den Morgen, versammelten sich ihre Obersten, und Ältesten, und Schriftgelehrten gen Jerusalem,

6 * Hannas, der Hohenpriester, und Kaiphas, und Johannes, und Alexander, und wie viele ihrer waren vom Hohenpriestergeschlecht; * c. 5, 17. Luc. 3, 2.

7 Und stellten sie vor sich, und fragten sie: * Aus welcher Gewalt, oder in welchem Namen habt ihr das gethan?

* Matth. 21, 23.

8 Petrus, voll des heiligen Geistes, sprach zu ihnen: Ihr * Obersten des Volks, und ihr Ältesten von Israel!

* Luc. 12, 11.

9 So * wir heute werden gerichtet über dieser Wohlthat an dem kranken Menschen, durch welche er ist gesund geworden:

* Joh. 10, 32.

10 So sei euch und allem Volk von Israel kund gethan, daß in dem Namen Jesu Christ von Nazareth, welchen ihr gekreuziget habt, * den Gott von den Todten auferwecket hat, steht dieser allhier vor euch gesund.

* c. 3, 15. u.

Apostelgeschichte 4

11 Das * ist der Stein, von euch Bauleuten verworfen, der zum Eckstein geworden ist.

* Matth. 21, 42. u.

12 Und ist in seinem Anbern Heil, ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darinnen wir sollen selig werden.

* Matth. 1, 21.

13 Sie sahen aber an die Fremdigkeit Petri und Johannis, und verwunderten sich; denn sie waren gewiß, daß es ungelehrte Leute und Laien waren, und kannten sie auch wohl, daß sie mit Jesu gewesen waren.

14 Sie sahen aber den Menschen, * der gesund war geworden, bei ihnen stehen, und hatten nichts dawider zu reden.

* c. 3, 8. 9.

15 Da hießen sie sie hinaus gehen aus dem Rath, und handelten mit einander, und sprachen:

16 Was wollen wir diesen Menschen thun? Denn das Zeichen, durch sie geschehen, ist kund und offenbar Allen, die zu Jerusalem wohnen, und wir können es nicht leugnen.

17 Aber damit es nicht weiter einkreife unter das Volk, * laßt uns ernstlich sie bedrohen, daß sie hinfort keinem Menschen von diesem Namen sagen.

* c. 5, 28.

18 Und riefen sie, und geboten ihnen, daß sie sich aller Dinge nicht hören ließen, noch lehrten in den Namen Jesu.

19 Petrus aber und Johannes antworteten, und sprachen zu ihnen: Richtet ihr selbst, ob es vor Gott recht sei, daß * wir euch mehr gehorchen, denn Gott?

* c. 5, 29.

20 Wir können es ja nicht

lassen, daß wir nicht reden sollten, was wir gesehen und gehört haben.

21 Aber sie broheten ihnen, und ließen sie gehen, und fanden nicht, wie sie sie peinigten, um des Volks willen; denn sie lobten alle Gott über dem, das geschehen war.

22 Denn der Mensch war über vierzig Jahre alt, an welchem hies Zeichen der Gesundheit geschehen war.

23 Und als man sie hatte lassen gehen, kamen sie zu den * Schriftgelehrten, und verkündigten ihnen, was die Hohenpriester und Ältesten zu ihnen gesagt hatten.

* c. 1, 13.

24 Da sie das hörten, hoben sie ihre Stimme auf * einmüthiglich zu Gott, und sprachen: Herr, der Du bist der Gott, der der Himmel und Erde, und das Meer, und Alles, was darinnen ist, gemacht hat; * Röm. 15, 6.

† 1 Mos. 1, 1. Jes. 37, 16.

25 Der du durch den Mund Davids, deines Knechts, * gesagt hast: „Warum empören sich die Heiden, und die Völker nehmen vor, das umsonst ist?“

* Ps. 2, 1.

26 Die Könige der Erde treten zusammen, und die Fürsten versammeln sich zu Hause wider den Herrn, und wider seinen Christ.

27 Wahrlich ja, sie haben sich versammelt über dein heiliges Kind Jesum, welchen du gesalbet hast. Herodes und Pontius Pilatus, mit den Heiden und dem Volk Israel;

28 Zu thun, was deine Hand und dein Rath * zuvor bedacht hat, das geschehen sollte.

* c. 2, 23.

29 Und nun, Herr, siehe an ihre

Drohen, und sie behielten Schweigen, mit aller Freudigkeit zu reden beim Wort,

* c. 13, 46. e. 14, 3.

30 Und streckte seine Hand aus, daß Gesundheit und Zeichen und Wunder geschehen, durch den Namen deines heiligen Kindes Jesu.

31 Und da sie gebetet hatten, bewegte sich die Stätte, da sie versammelt waren; und wurden alle des heiligen Geistes voll, und redeten das Wort Gottes mit Freudigkeit.

* e. 2, 2. e. 16, 26.

32 Der Menge aber der Gläubigen war ein Herz und eine Seele, auch keiner sagte von seinen Gütern, daß sie seine wären, sondern es war ihnen alles gemein.

33 Und mit großer Kraft gaben die Apostel Zeugnis von der Auferstehung des Herrn Jesu, und war große Gnade bei ihnen allen.

* c. 1, 22. c. 2, 24.

34 Es war auch keiner unter ihnen, der Mangel hatte; denn wie viele ihrer waren, die da Acker oder Häuser hatten, verkauften sie dieselben, und brachten das Geld des verkauften Guts,

35 und legten es zu der Apostel Füßen; und man gab einem jeden nach dem Bedürfnis, was ihm wohl war.

* 5 Mos. 15, 11. Jes. 58, 7.

36 Josef aber, mit dem Namen Barnabas (das heißt, ein Sohn des Trostes), vom Geschlecht ein Erbt aus Cypern,

37 der hatte einen Acker, und verkaufte ihn, und brachte das Geld, und legte es zu der Apostel Füßen.

Das 5. Capitel.

Anania und Sapphira schlemmiger Lob. Der Apostel Gefängnis und Errettung.

Ein Mann aber, mit Namen Ananias, sammt seiner Weibe Sapphira, verkaufte seine Güter;

2 und entwandte etwas vom Gelde, mit Wissen seines Weibes, und brachte einen Theil, und legte es zu der Apostel Füßen.

3 Petrus aber sprach: Ananias, warum hat der Satan dein Herz erfüllet, daß du dem heiligen Geist lögest, und entwendest etwas vom Gelde des Ackers?

* Joh. 13, 2.

4 Hättest du ihn doch wohl nicht behalten, da du ihn hättest; und da er verkauft war, war es auch in deiner Gewalt. Warum hast du denn solches in deinem Herzen vorgenommen? Du hast nicht Menschen, sondern Gott gefogt.

5 Da aber Ananias diese Worte hörte; fiel er nieder, und gab den Geist auf. Und es kam eine große Furcht über Alle, die dies hörten.

6 Es standen aber die Jünglinge auf, und thaten ihn beiseits, und trugen ihn hinaus, und begruben ihn.

* 3 Mos. 10, 4, 5.

7 Und es begab sich über eine Weile, bei dreien Stunden, kam sein Weib hinein, und wußte nicht, was geschehen war.

8 Aber Petrus antwortete ihrer Sage mir, habt ihr den Acker so theuer verkauft? Sie sprach: Ja, so theuer.

9 Petrus aber sprach zu ihr: Warum sehest du denn nicht ge-

Apostelgeschichte 5:

worden, zu versuchen den Geist des Herrn? Siehe, die Füße derer, die deinen Mann begraben haben, sind vor der Thür, und werden dich hinaus tragen.

10 Und alsobald fiel sie zu seinen Füßen, und gab den Geist auf. Da kamen die Jünglinge, und fanden sie todt, trugen sie hinaus, und begruben sie bei ihrem Manne.

11 Und es *kam eine große Furcht über die ganze Gemeinde, und über Alle, die solches hörten. * Luc. 7, 16.

12 Es geschahen aber viele Zeichen und Wunder im Volk durch der Apostel Hände; und waren alle in der Halle Salomo's einmüthlich.

13 Der Andern aber durfte sich keiner zu ihnen thun, sondern das Volk hielt groß von ihnen.

14 Es wurden aber je mehr zugehan, * die da glaubten an den Herrn, eine Menge der Männer und der Weiber. * c. 2, 47. 3c.

15 Also, * daß sie die Kranken auf die Gassen heraus trugen, und legten sie auf Betten und Bahren, auf daß, wenn Petrus käme, sein Schatten ihrer etliche überschattete. * c. 19, 11. 12.

16 Es kamen auch herzu viele von den umliegenden Städten gen Jerusalem, und brachten die Kranken, und die von unsaubern Geistern gepeinigt waren; und wurden alle gesund.

17 Es stand aber auf der Hohenpriester, und Alle, die mit ihm waren, welches ist die Sekte der * Sadducäer, und wurden voll Eifers, * c. 4, 1.

18 Und legten die Hände an die Apostel, und warfen sie in das gemeine Gefängniß.

19 Aber * der Engel des Herrn

that in der Nacht die Thür des Gefängnisses auf, und führte sie heraus, und sprach:

* c. 12, 7.

20 Gehet hin, und tretet auf, und redet im Tempel zum Volk alle Worte * dieses Lebens.

* Joh. 12, 50.

21 Da sie das gehört hatten, gingen sie früh in den Tempel, und lehrten. Der * Hohenpriester aber kam, und die mit ihm waren, und riefen zusammen den Rath, und alle Ältesten der Kinder von Israel; und sandten hin zum Gefängniß, sie zu holen. * c. 4, 5.

22 Die Diener aber kamen dar, und fanden sie nicht im Gefängniß; kamen wieder, und verkündigten,

23 Und sprachen: Das Gefängniß fanden wir verschlossen mit allem Fleiß, und die Hüter draußen stehen vor den Thüren; aber da wir aufthaten, fanden wir Niemand darinnen.

24 Da diese Rede hörten der Hohenpriester und der Hauptmann des Tempels, und andere Hohenpriester, wurden sie über ihnen betreten, was doch das werden wollte.

25 Da kam einer dar, der verkündigte ihnen: Sehet, die Männer, die ihr in das Gefängniß geworfen habt, sind im Tempel, stehen und lehren das Volk.

26 Da ging hin der Hauptmann mit den Dienern, und holten sie, nicht mit Gewalt; denn sie fürchteten sich vor dem Volk, daß sie nicht gesteinigt würden.

27 Und als sie sie brachten, stellten sie sie vor den Rath. Und der Hohenpriester fragte sie,

28 Und sprach: Haben * wir

28 nicht mit Ernst geboten, daß ihr nicht sollet lehren in diesem Namen? Und sehet, ihr habt Jerusalem erfüllet mit eurer Lehre, und wollt dieses Menschen Blut über uns führen.

* c. 4, 18. † c. 2, 23.

29 Petrus aber antwortete, und die Apostel, und sprachen: * Man muß Gott mehr gehorchen, denn den Menschen.

* c. 4, 19.

Dan. 6, 10.

30 Der * Gott unserer Väter hat Jesum auferwedet, welchen ihr erwürgt habt und an das Holz gehänget.

* c. 3, 15. 1c.

31 Den hat Gott durch seine rechte Hand * erhöhet zu einem Fürsten und Heiland, zu geben Israel Buße und Vergebung der Sünden.

* c. 2, 33.

32 Und wir * sind seine Zeugen über diese Worte, und der heilige Geist, welchen Gott gegeben hat denen, die ihm gehorchen.

* Luc. 24, 48.

Joh. 15, 26. 27.

33 Da sie das hörten, ging's ihnen durch's Herz, und dachten sie zu tödten.

34 Da stand aber auf im Rath ein Phariseer, mit Namen * Gamaliel, ein Schriftgelehrter, wohl gehalten vor allem Volk, und hieß die Apostel ein wenig hinaus thun,

* c. 22, 3.

35 Und sprach zu ihnen: Ihr Männer von Israel, nehmet eurer selbst wahr an diesen Menschen, was ihr thun sollt.

36 Vor diesen Tagen stand auf Theudas, und gab vor, er wäre etwas, und hingen an ihm eine Zahl Männer, bei vier hundert; der ist erschlagen, und Alle, die ihm zuhielen, sind zerstreuet, und zu nichts geworden.

37 Darnach stand auf Judas aus Galiläa, in den Tagen der Schagung, und machte viel Volks abfällig ihm nach; und er ist auch umgelommen, und Alle, die ihm zuhielen, sind zerstreuet.

38 Und nun sage ich euch: Laßt ab von diesen Menschen, und laßt sie fahren. * Ist der Rath ober das Werk aus den Menschen, so wird es untergehen.

* Matth. 15, 13.

39 Ist es aber aus Gott, so könnt ihr es nicht dämpfen, auf daß ihr nicht erfunden werdet, als die * wider Gott streiten wollen.

* c. 9, 1.

40 Da fielen sie ihm zu, und riefen die Apostel, * stäubten sie, und geboten ihnen, sie sollten nicht reden in dem Namen Jesu, und ließen sie gehen.

* c. 22, 19.

41 Sie gingen aber * fröhlich von des Raths Angesicht, daß sie würdig gewesen waren, um seines Namens willen Schmach zu leiden;

* Matth. 5, 10. 12.

1 Petr. 4, 13.

42 Und hörten nicht auf, alle Tage im Tempel, und hin und her in Häusern, zu lehren und zu predigen das Evangelium von Jesu Christo.

Das 6. Capitel.

Ordnung der Almosenpfleger.
Anlage Stephani.

In den Tagen aber, da der Jünger viele wurden, erhob sich ein Murren unter den Griechen, wider die Ebräer, darum, daß ihre Wittwen übersehen wurden in der täglichen Handreichung.

2 Da riefen die Zwölfe die Menge der Jünger zusammen, und sprachen: Es taugt nicht,

und wir das Wort Gottes verlassen, und zu Tische dienen.

3 Darum, ihr lieben Brüder, * sehet unter euch nach sieben Männern, die ein gut Gerücht haben, und voll heiligen Geistes und Weisheit sind, welche wir bestellen mögen zu dieser Nothdurft. * 1 Tim. 3, 7. 8.

4 Wir aber wollen anhalten am Gebet und am Amt des Worts.

5 Und die Rede gefiel der ganzen Menge wohl; und erwählten Stephanum, einen Mann voll Glaubens und heiligen Geistes, und * Philippum, und Prochorum, und Nikanor, und Timon, und Parmeniam, und Nicolaum, den Judengenossen von Antiochia. * c. 8, 5.

6 Diese stellten sie vor die Apostel, und * beteten, und legten die Hände auf sie.

* c. 1, 24.

7 Und * das Wort Gottes nahm zu, und die Zahl der Jünger ward sehr groß zu Jerusalem. Es wurden auch viele Priester dem Glauben gehorsam.

* c. 19, 20.

8 Stephanus aber, voll Glaubens und Kräfte, that Wunder und große Zeichen unter dem Volk.

9 Da standen etliche auf von der Schule, die da heißt der Libertiner, und der Kyrener, und der Alexanderer, und deder, die aus Cilicien und Asien waren, und befragten sich mit Stephanus.

10 Und sie vermochten nicht zu widerstehen der Weisheit, und dem Geist, aus welchem er redete.

11 Da richteten sie zu etliche Männer, die sprachen: Wir haben ihn gehört Lasterworte re-

den wider Mosen und wider Gott.

12 Und bewegten das Volk und die Ältesten, und die Schriftgelehrten; und traten herzu, und rissen ihn hin, und führten ihn vor den Rath;

13 Und stellten * falsche Zeugen dar, die sprachen: Dieser Mensch höret nicht auf, zu reden Lasterworte wider diese heilige Stätte, und das Gesetz.

* 1 Kön. 21, 13.

14 Denn wir haben ihn hören sagen: Jesus von Nazareth wird diese Stätte zerstören, und ändern die Sitten, die uns Moses gegeben hat.

15 Und sie sahen auf ihn alle, die im Rath sahen, und sahen sein Angesicht, wie eines Engels Angesicht.

Das 7. Capitel.

Stephani Predigt, Marter und Lob.

Da sprach der Hohenpriester: Ist dem also?

2 Er aber sprach: Liebe Brüder und Väter, höret zu. Gott der Herrlichkeit erschien meinem Vater Abraham, da er noch in Mesopotamien war, ehe er wohnte in Haran;

3 Und sprach zu ihm: * Gehe aus deinem Lande, und von deiner Freundschaft, und ziehe in ein Land, das ich dir zeigen will.

* 1 Mos. 12, 1. 2.

4 Da ging er aus der Chaldäer Lande, und wohnete in Haran, und von * dannen, da sein Vater gestorben war, brachte er ihn herüber in dies Land, da ihr nun innen wohnet;

* 1 Mos. 12, 5. c. 15, 7.

5 Und gab ihm kein Erbtheil darinnen, auch nicht eines Fusses

Mose's Geschichte 7.

13 Und verließ ihm, er
 * wollte es ihm geben zu besitzen,
 und seinem Samen nach ihm,
 da er noch kein Kind hatte.

* 1 Mos. 12, 7. c. 13, 15.
 c. 15, 18.

6 Aber Gott sprach also:
 * Dein Same wird ein Fremd-
 ling sein in einem fremden Lan-
 de, und sie werden ihn dienstbar
 machen, und übel handeln vier
 hundert Jahre;

* 1 Mos. 15, 13. 2 Mos. 12, 40.

7 Und das Volk, dem sie dienen
 werden, will Ich richten, sprach
 Gott; und darnach werden sie
 ausziehen, und mir dienen an
 dieser Stätte.

8 Und gab ihm den Bund * der
 Beschneidung. Und er zeugete
 Sisaak, und beschneidete ihn am ach-
 ten Tage; und zeugete Sisaak den Ja-
 kob, und ** Jakob die zwölf Erz-
 väter.

* 1 Mos. 17, 10.
 † 1 Mos. 21, 2. † 1 Mos. 25, 26.

** 1 Mos. 29, 31. f.
 c. 30, 5. f.

9 Und die Erzväter nebeten
 Joseph, und * verkauften ihn in
 Egypten; aber Gott war mit
 ihm,

* 1 Mos. 37, 28.
 c. 39, 1.

10 Und errettete ihn aus aller
 seiner Trübsal, und gab ihm
 Gnade und Weisheit vor dem
 Könige Pharas in Egypten, der
 * setzte ihn zum Fürsten über
 Egypten, und über sein ganzes
 Haus.

11 Es kam aber eine theure
 Zeit über das ganze Land Egv-
 pten und Canaan, und eine große
 Trübsal, und unsere Väter fan-
 den nicht Fütterung.

12 * Jakob aber hörte, daß in
 Egypten Getreide wäre, und
 sandte unsere Väter aus auf's
 erste Mal.

* 1 Mos. 42, 1.

13 Und zum andern Mal wies
 * Joseph erkannt von seinen
 Brüdern, und ward Pharas Jo-
 seph's Geschlecht offenbar.

* 1 Mos. 45, 4.

14 Joseph aber sandte aus, und
 ließ holen seinen * Vater Jakob
 und seine ganze Freundschaft,
 fünf und siebenzig Seelen.

* 1 Mos. 45, 9. 10.

15 Und * Jakob zog hinab in
 Egypten, und starb, er und un-
 sere Väter.

* 1 Mos. 46, 1. 26.
 † 1 Mos. 49, 23.

16 Und sind begräber gebracht zu
 Sichem, und gelegt in das Grab,
 * das Abraham gekauft hatte
 um's Geld von den Kindern He-
 mors zu Sichem.

* 1 Mos. 23, 16. 17.
 Jos. 24, 32.

17 Da nun sich die Zeit der
 Verheißung nabete, die Gott
 Abraham geschworen hatte,
 wuchs das Volk, und mehrte
 sich in Egypten,

18 Bis daß ein anderer König
 aufkam, der nichts wußte von
 Joseph.

19 Dieser trieb Hinterlist mit
 unserm Geschlecht, und handelte
 unsere Väter übel, und schaffte,
 daß man die jungen Kinder hin-
 werfen mußte, daß sie nicht le-
 bendig blieben.

20 Zu der Zeit * ward Moses
 geboren, und war ein * sein Kind
 vor Gott, und ward drei Mo-
 nate ernähret in seines Vaters
 Hause.

* 2 Mos. 2, 2.
 Ebr. 11, 23. † 1 Sam. 16, 12

21 Als er aber hingeworfen
 ward, * nahm ihn die Tochter
 Pharas's auf, und zog ihn auf
 zu einem Sohne.

* 2 Mos. 2, 10.

22 Und Moses ward gelehret in
 aller Weisheit der Egypter, und

war mächtig in Werken und Worten.

23 Da er aber vierzig Jahre alt ward, *gedachte er zu befehen seine Brüder, die Kinder von Israel. *2 Mos. 2, 11.

24 Und habe einen Unrecht leiden; da überhalf er, und rächete den, dem Leid geschah, und erschlug den Egypter.

25 Er meinete aber, seine Brüder sollten es vernehmen, daß Gott durch seine Hand ihnen Heil gäbe; aber sie vernahmen es nicht.

26 Und am * andern Tage kam er zu ihnen, da sie sich mit einander haberten, und handelte mit ihnen, daß sie Frieden hätten, und sprach: „Lieben Männer, ihr seid Brüder, warum thut einer dem andern Unrecht?“ *2 Mos. 2, 13.

27 Der aber seinem Nächsten Unrecht that, stieß ihn von sich, und sprach: „Wer hat dich über uns gesetzt zum Obersten und Richter?“

28 Willst du mich auch tödten, wie du gestern den Egypter tödtetest?“

29 Moses aber * floh über dieser Rede, und ward ein Fremdling im Lande Madian: daselbst zeugete er zween Söhne.

30 Und über vierzig Jahre * erschien ihm in der Wüste auf dem Berge Sinai der Engel des Herrn, in einer Feuerflamme im Busch. *2 Mos. 3, 2.

5 Mos. 33, 16.

31 Da es aber Moses habe, wunderte er sich des Gesichts. Als er aber hinzu ging, zu schauen, geschah die Stimme des Herrn zu ihm:

32 „Ich bin der Gott deiner

Väter, der Gott Abraham, und der Gott Isaak, und der Gott Jakobs.“ Moses aber ward zitternd, und durfte nicht anschauen.

*2 Mos. 3, 6. 15. 16.

Matth. 22, 32.

33 Aber der Herr sprach zu ihm: * Ziehe die Schuhe aus von deinen Füßen; denn die Stätte, da du stehst, ist heilig Land. *2 Mos. 3, 5.

34 Ich habe wohl gesehen das Leiden meines Volks, das in Egypten ist, und habe ihr Seufzen gehört, und bin herabgekommen, sie zu erretten. Und nun komm her, ich * will dich in Egypten senden. *2 Mos. 3, 10.

35 Diesen Moses, welchen sie verleugneten, und sprachen: * „Wer hat dich zum Obersten oder Richter gesetzt?“ den sandte Gott zu einem Obersten und Erlöser, durch die Hand des Engels, der ihm erschien im Busch. *2 Mos. 2, 14.

36 Dieser führte sie aus, und * that Wunder und Zeichen in Egypten, im rothen Meer, und in der Wüste, vierzig Jahre.

*2 Mos. 7, 10. f.

12 Mos. 14, 21.

37 Dies ist Moses der zu den Kindern von Israel * gesagt hat: „Einen Propheten wird euch der Herr, euer Gott, erwecken aus euren Brüdern, gleichwie mich, den sollt ihr hören.“ *5 Mos. 18, 15. x.

38 Dieser ist es, der in der Gemeine in der Wüste mit dem Engel war, der mit * ihm redete auf dem Berge Sinai, und mit unsern Vätern; dieser empfing das lebendige Wort, und zu geben,

39 Welchem nicht wollten ge-

hoffen werden eure Väter, sondern ließen ihn von sich, und wandten sich um mit ihren Herzen gen Egypten,

40 Und sprachen zu Aaron: „Rache uns Götter, die vor uns hingehen, denn wir wissen nicht, was diesem Moses, der uns aus dem Lande Egypten geführt hat, widerfahren ist.“

* 2 Mos. 32, 1.

41 Und machten ein Kalb zu der Zeit, und opferten dem Gößen Opfer, und freueten sich der Werke ihrer Hände.

42 Aber Gott wandte sich, und gab sie dahin, daß sie dieneten des Himmels Heer; wie denn geschrieben stehet in dem Buch der Propheten: „Habt ihr vom Hause Israels die vierzig Jahre in der Wüste mir auch je Opfer und Blie geopfert?“

* Jer. 19, 13. † Amos 5, 25.

43 Und ihr nahmet die Hütte Mose an, und das Gestirn eures Gottes Memphan, die Silber, die ihr gemacht hattet, sie anzubeten; und ich will euch wegwerfen jenseit Babylon.“

44 Es hatten unsere Väter die Hütte des Zeugnisses in der Wüste, wie er ihnen das verordnet hatte, da er zu Moses rebete, daß er sie machen sollte * nach dem Vorbilde, daß er gesehen hatte;

* 2 Mos. 25, 40. c. 26, 30.

45 Welche unsere Väter auch annahmen, und * brachten sie mit Josua in das Land, das die Heiden inne hatten, welche Gott anstieß vor dem Angesicht unserer Väter, bis zu der Zeit Davids.

* Jos. 3, 14.

46 Der fand Gnade bei Gott, und bat, daß er eine * Hütte finden möchte dem Gott Jakobs.

* 2 Sam. 7, 2. Ps. 132, 5.

47 * Salomo aber baute ihm ein Haus.

* 1 Kön. 6, 1.

48 Aber der Allerhöchste wohnet nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht sind, wie der Prophet spricht:

49 * „Der Himmel ist mein Stuhl, und die Erde meiner Füße Schemel; was wollt ihr mir denn für ein Haus bauen, spricht der Herr; oder welches ist die Stätte meiner Ruhe?“

* Ps. 11, 4. Jes. 66, 1. u.

50 Hat nicht meine Hand das alles gemacht?“

51 Ihr * Halsstarrigen und Unbeschnittenen an Herzen und Ohren, ihr widerstredet allezeit dem heiligen Geist, wie eure Väter, also auch ihr.

* 2 Mos. 32, 2.

52 Welchen * Propheten haben eure Väter nicht verfolgt, und sie getödtet, die da zuvor verkündigten die Zukunft dieses Gerechten, welches ihr nun Verräther und Mörder geworden seid? * 2 Chron. 36, 16.

Matth. 23, 31.

53 Ihr habt das * Gesetz empfangen durch der Engel Geschäfte, und habt es nicht gehalten.

* 2 Mos. 20, 1. f.

54 Da sie * solches hörten; ging es ihnen durch's Herz, und bissen die Zähne zusammen über ihn.

* c. 5, 33.

55 Als er aber voll heiligen Geistes war, sahe er auf gen Himmel, und sahe die Herrlichkeit Gottes, und Jesum stehen zur Rechten Gottes, und sprach: * Siehe, ich sehe den Himmel offen, und des Menschen Sohn zur Rechten Gottes stehen.

* 2 Tim. 4, 7. 8.

56 Sie schrien aber laut, und hielten ihre Ohren zu, und kümerten einmüthlich zu ihm ein.

Apostelgeschichte 8:

Weszen ihn zur Stadt hinaus, und steinigten ihn.

57 Und * die Zeugen legten ab ihre Kleider zu den Füßen eines Jünglings, der hieß Saulus.

* c. 22, 20.

58 Und * steinigten Stephanum, der anrief, und sprach: **† Herr Jesu, nimm meinen Geist auf!**

* 1 Kön. 21, 13. Ebr. 11, 37.

† Ps. 31, 6.

59 Er kniete aber nieder, und rief laut: * **† Herr, behalte ihnen diese Sünde nicht!** Und als er das gesagt, entschlief er.

* Luc. 23, 34.

Das 8. Capitel.

Sauli Verfolgung. Bekehrung der Samariter. Simons, des Zauberers, Tüde. Bekehrung des Rämmeiers aus Rodrenland.

Saulus * aber hatte Wohlgefallen an seinem Tode. Er erhob sich aber zu der Zeit eine große Verfolgung über die Gemeinde zu Jerusalem: und sie zerstreueten sich alle in die Länder Judäa und Samaria, ohne die Apostel.

* c. 7, 57.

2 Es beschickten aber Stephanum gottesfürchtige Männer, und hielten eine Klage über ihn.

3 Saulus aber * zerstreute die Gemeinde, ging hin und her in die Häuser, und zog hervor Männer und Weiber, und überantwortete sie in das Gefängniß.

* c. 7, 57. c. 9, 1. 13. 21.

c. 22, 4.

4 Die * nun zerstreuet waren, gingen um, und predigten das Wort.

* c. 11, 19.

5 * Philippus aber kam hinab in eine Stadt in Samaria, und predigte ihnen von Christo.

* c. 6, 8.

6 Das Volk aber hörte ihn mitthiliglich und kinstig zu, was Philippus sagte, und sahen die Zeichen, die er that.

7 * Denn die unsaubern Geister fahren aus vielen Befessenen mit großem Geschrei, auch viele Sichdrüchtige und Lahme wurden gesund gemacht.

* Marc. 16, 17.

8 Und * ward eine große Freude in derselbigen Stadt.

* Joh. 4, 40. f.

9 Es war aber ein Mann, mit Namen Simon, in derselbigen Stadt, der zuvor Zauberer trieb, und bezauberte das samaritanische Volk, und gab vor, er wärs etwas Großes.

10 Und sie sahen alle auf ihn, beide, Klein und Groß, und sprachen: Der ist die Kraft Gottes, die da groß ist.

11 Sie sahen aber darum auf ihn, daß er sie lange Zeit mit seiner Zaubererei bezaubert hatte.

12 Da sie aber Philippus predigten glaubten von dem Reich Gottes und von dem Namen Jesu Christi; ließen sich * taufen beide, Männer und Weiber.

* Matth. 28, 19.

13 Da ward auch der Simon gläubig, und ließ sich taufen, und hielt sich zu Philippo. Und als er sahe die Zeichen und Thaten, die da geschahen; verwunderte er sich.

14 Da aber die Apostel horeten zu Jerusalem, daß Samaria das Wort Gottes angenommen hatte; sandten sie zu ihnen Petrus und Johannem,

15 Welche, da sie hinab kamen, beteten sie über sie, daß sie den heiligen Geist empfangen.

16 (Denn er war noch auf ihnen gefallen, sondern waren

Apostelgeschichte 8

Wen gekauft in dem Namen Christi Jesu.)

17 Da *legten sie die Hände auf sie, und sie empfingen den heiligen Geist. *c. 6, 6.

18 Da aber der Simon sahe, daß der heilige Geist gegeben ward, wenn die Apostel die Hände auflegten; bot er ihnen Geld an.

19 Und sprach: Gebet mir auch die Macht, daß, so ich Jemand die Hände auflege, derselbige den heiligen Geist empfangen.

20 Petrus aber sprach zu ihm: Daß du verdammet werdest mit deinem Gelde, *daß du meinst, Gottes Gabe werde durch Geld erlangt! *Matth. 10, 8.

21 Du wirst weder Theil noch Anfall haben an diesem Wort; denn dein Herz ist nicht rechtschaffen vor Gott.

22 Darum thue Buße für diese deine Bosheit, und bitte Gott, daß dir vergeben werden möchte der Lüz deines Herzens.

23 Denn ich sehe, daß du bist *voll bitterer Galle, und verhäßst mit Ungerechtigkeit. *5 Mos. 29, 18.

24 Da antwortete Simon, und sprach: Bittet ihr den Herrn für mich, daß deren keins über mich komme, davon ihr gesagt habt.

25 Sie aber, da sie bezeuget und geredet hatten das Wort des Herrn, wandten sie wieder um gen Jerusalem, und predigten das Evangelium vielen samaritanischen Städten.

26 Aber der Engel des Herrn redete zu Philippo, und sprach: Stehe auf, und gehe gegen Mittag, auf die Straße, die von Jerusalem gehet hinab gen Gaza, die du wisse ist.

27 Und er stand auf, und ging hin. Und siehe, ein Mann aus *Möhrenland, ein Kämmerer und Gewaltiger der Königin Kandace in Möhrenland, welcher war über alle ihre Schatzkammern, der war gekommen gen Jerusalem, anzubeten, *Jesb. 3, 10.

28 Und zog wieder heim, und saß auf seinem Wagen, und ließ den Propheten Jesajas.

29 Der Geist aber sprach zu Philippo: Gehe hinzu, und mache dich bei diesen Wagen.

30 Da lief Philippus hinzu, und hörte, daß er den Propheten Jesajas las, und sprach: Verstehst du auch, was du liest?

31 Er aber sprach: Wie kann ich, so mich nicht Jemand ansetzet? Und ermahnete Philippum, daß er aufträte und setzte sich bei ihn.

32 Der Inhalt aber der Schrift, die er las, war dieser: *„Er ist wie ein Schaf zur Schlachtung geführt, und still wie ein Lamm vor seinem Scherer, also hat er nicht aufgethan seinen Mund;“ *Jes. 53, 7.

33 In seiner Niedrigkeit ist sein Gericht erhoben; wer wird aber seines Lebens Länge anreden? Denn sein Leben ist von der Erde weggenommen.“

34 Da antwortete der Kämmerer Philippo, und sprach: Ich bitte dich, von wem redest der Prophet solches? Von ihm selbst, oder von Jemand anders?

35 Philippus aber that seinen Mund auf, und fing von dieser Schrift an, und predigte ihm das Evangelium von Jesu.

36 Und als sie zogen der Straße

Apostelgeschichte 9.

nach, kamen sie an ein Wasser; und der Rämmerer sprach: Stehe, da ist * Wasser, was hindert es, daß ich mich taufen lasse?

* c. 10, 47.

37 Philippus aber sprach: Glaubest du von ganzem Herzen, so mag es wohl sein. Er antwortete, und sprach: Ich glaube, daß * Jesus Christus Gottes Sohn ist.

* Matth. 16, 16.

38 Und er hieß den Wagen halten, und stiegen hinab in das Wasser, beide, Philippus und der Rämmerer; und er taufte ihn.

39 Da sie aber herauf stiegen aus dem Wasser; rückte * der Geist des HErrn Philippum hinweg, und der Rämmerer sahe ihn nicht mehr; er zog aber seine Straße fröhlich.

* 1 Röm. 18, 12.

40 Philippus aber ward gefunden zu Aebod, und wandelte umher, und predigte allen Städten das Evangelium, bis daß er kam gen * Cäsarien. * c. 21, 8.

Das 9. Capitel.

Sauls Bekehrung. Petri Wunderwerk an Aeneas und der Labea verrichtet.

Saulus aber schnaubte noch mit Drohen und Worten * wider die Jünger des HErrn, und ging zum Hohenpriester,

* c. 26, 9. 10.

2 Und hat ihn * um Briefe gen Damaskus an die Schulen, auf daß, so er Etliche * dieses Weges fände, Männer und Weiber, er sie gebunden führete gen Jerusalem.

* c. 26, 12.

† c. 19, 9. 23.

3 Und da er auf dem Wege war, und nahe bei Damaskus

kam; * umleuchtete ihn plötzlich ein Licht vom Himmel.

* c. 22, 6. 1 Cor. 15, 8.

4 Und er fiel auf die Erde, und hörte eine Stimme, die sprach zu ihm: Saul, Saul, was verfolgest du mich?

5 Er aber sprach: HErr, wer bist du? Der HErr sprach: Ich bin Jesus, den du verfolgest. * Es wird dir schwer werden, wider den Stachel löden.

* c. 5, 39.

6 Und er sprach mit Zittern und Zagen: HErr, was willst du, daß ich thun soll? Der HErr sprach zu ihm: Stehe auf, und gehe in die Stadt; da * wird man dir sagen, was du thun sollst.

* c. 10, 6.

7 Die Männer aber, die seine Gefährten waren, standen und waren erstarrt; denn sie hörten eine Stimme, und sahen Niemand.

8 Saulus aber richtete sich auf von der Erde, und als er seine Augen aufthat, sahe er Niemand. Sie nahmen ihn aber bei der Hand, und führten ihn gen Damaskus.

9 Und war drei Tage nicht sehend, und aß nicht, und trank nicht.

10 Es war aber ein Jünger zu Damaskus, mit Namen Ananias; zu dem sprach der HErr im Gesichte: Anania! Und er sprach: Hier bin ich, HErr.

11 Der HErr sprach zu ihm: Stehe auf, und gehe hin in die Gasse, die da heißt die richtige, und frage in dem Hause Juba's nach Saul, mit Namen von Tarfen; denn siehe, er betet.

12 Und hat gesehen im Gesichte einen Mann, mit Namen Ananias, zu ihm hinein kommen, und

Apostelgeschichte 9:

die Hand auf ihn legen, daß er wieder sehend werde.

13 Ananias aber antwortete: Herr, ich habe von Vielen gehört von diesem Manne, wie viel Uebels er deinen Heiligen gethan hat zu Jerusalem;

14 Und er hat allhier Macht von den Hohenpriestern, zu binden Alle, die deinen Namen anrufen.

15 Der Herr sprach zu ihm: Gehe hin; denn dieser ist mir ein auserwähltes Rüstzeug, daß er meinen Namen trage vor den Heiden, und vor den Königen, und vor den Kindern von Israel.

* c. 22, 21.

16 Ich will ihm zeigen, wie viel er leiden muß um meines Namens willen.

* 2 Cor. 11, 23. f.

17 Und Ananias ging hin, und kam in das Haus, und legte die Hände auf ihn, und sprach: Lieber Bruder Saul, der Herr hat mich gesandt (der dir erschienen ist auf dem Wege, da du hertamest), daß du wieder sehend und mit dem heiligen Geist erfüllet werdest.

18 Und alsobald fiel es von seinen Augen wie Schuppen, und er ward wieder sehend;

19 Und stand auf, ließ sich taufen, und nahm Speise zu sich, und stärkte sich. Saulus aber war etliche Tage bei den Jüngern zu Damaskus.

20 Und alsobald predigte er Christum in den Schulen, daß derselbige Gottes Sohn sei.

21 Sie entsetzten sich aber alle, die es hörten, und sprachen: Ist das nicht, der zu Jerusalem verhärtete Alle, die diesen Namen anrufen, und darum herkommen, daß er sie gebun-

den fährte zu den Hohenpriestern? * v. 1. 14. c. 8, 1; c. 26, 10.

22 Saulus aber ward je mehr kräftiger, und trieb die Juden ein, die zu Damaskus wohnten, und bewährte es, daß dieser ist der Christ.

23 Und nach vielen Tagen * hielten die Juden einen Rath zusammen, daß sie ihn tödteten.

* 2 Cor. 11, 32.

24 Aber es ward Sauls kund gethan, daß sie ihm nachstellten. Sie hüteten aber Tag und Nacht an den Thoren, daß sie ihn tödteten.

25 Da nahmen ihn die Jünger bei der Nacht, und thaten ihn durch die Mauer, und ließen ihn in einem Korbe hinab.

26 Da aber Saulus gen Jerusalem kam, versuchte er, sich bei die Jünger zu machen; und sie fürchteten sich alle vor ihm, und glaubten nicht, daß er ein Jünger wäre.

27 Barnabas aber nahm ihn zu sich, und führte ihn zu den Aposteln, und erzählte ihnen, wie er auf der Straße den Herrn gesehen, und er mit ihm geredet, und wie er zu Damaskus den Namen Jesu frei geprediget hätte. * c. 26, 22. 23.

28 Und er war bei ihnen, und ging aus und ein zu Jerusalem und predigte den Namen des Herrn Jesu frei.

29 Er redete auch, und befragte sich mit den Griechen; aber sie stellten ihm nach, daß sie ihn tödteten.

30 Da das die Brüder erfuhren, geleiteten sie ihn gen Caesarien; und schickten ihn gen Tarfen.

* c. 11, 25.

31 So hatte nun die Gemeinde

Weg durch ganz Judäa, und Galiläa, und Samarien, und banete sich, und wandelte in der Macht des Herrn, und ward erfüllt mit Trost des heiligen Geistes.

22 Es geschah aber, da Petrus durchzog allenthalben, daß er auch zu den Heiligen kam, die zu Lybba wohnten.

23 Dasselbst fand er einen Mann, mit Namen Aeneas, seit Jahre lang auf dem Bette gelogen, der war gleichbrüchig.

24 Und Petrus sprach zu ihm: Aeneas, Jesus Christus macht dich gesund; stehe auf, und bete dir selber! Und alsobald stand er auf.

25 Und es sahen ihn alle, die zu Lybba und zu Carona wohnten; die bekehrten sich zu dem Herrn.

26 In Joppe aber war eine Jüngerin, mit Namen Tabea (welches verdolmetschet heißt ein Rebe), die war voll guter Werke und Almosen, die sie that.

* Ps. 41, 2.

27 Es begab sich aber zu derselbigen Zeit, daß sie krank ward, und starb. Da wuschen sie dieselbige, und legten sie auf den Soller.

28 Nun aber Lybba nahe bei Joppe ist, da die Jünger hörten, daß Petrus dasselbst war, sandten sie zweem Männer zu ihm, und ermahneten ihn, daß er sich's nicht liche verdrischen, zu ihnen zu kommen.

29 Petrus aber stand auf, und kam mit ihnen. Und als er dazugesammet war, führten sie ihn hinauf auf den Soller, und traten um ihn alle Wittwen, weineten, und zeigten ihm die Röcke und Kleider, welche die

Rebe machte, weil sie bei ihnen war.

40 Und da Petrus sie alle hinaus getrieben hatte, kniete er nieder, betete, und wandte sich zu dem Leichnam, und sprach: Tabea, * stehe auf! Und sie that ihre Augen auf; und da sie Petrum sahe, setzte sie sich wieder. * Marc. 5, 41. Luc. 7, 14.

41 Er aber gab ihr die Hand, und richtete sie auf, und rief die Heiligen, und die Wittwen, und stellte sie lebendig dar.

42 Und es ward kund durch ganz Joppe, und viele wurden gläubig an den Herrn.

* Job. 8, 30. c. 10, 42.

43 Und es geschah, daß er lange Zeit zu Joppe blieb bei einem Simon, der ein Gerber war.

* c. 10, 6.

Das 10. Capitel.

Belehrung des Hauptmanns Cornelius durch Petri Predigt.

Es war aber ein Mann zu Caesarien, mit Namen Cornelius, * ein Hauptmann von der Schaar, die da heißt die Welsche, * Matth. 8, 5.

1 Gottfelig und gottesfürchtig, sammt seinem ganzen Hause, und gab dem Volk viele Almosen, und betete immer zu Gott. * Dan. 4, 24.

2 Der sahe in einem Gesichte offenbarlich, um die neunte Stunde am Tage, einen Engel Gottes zu ihm eingehen, der sprach zu ihm: Cornelli!

3 Er aber sahe ihn an, erschrak, und sprach: Herr, was ist's? Er aber sprach zu ihm: Dein Gebet, und dein Almosen sind hinauf gekommen in das Gedächtnis vor Gott.

4 Und nun sende Männer gen

5 **Soppe**, und laß fordern Simon, mit dem Zunamen Petrus, 6 Welcher ist zur Herberge bei einem Gerber, Simon, des Haus am Meer liegt; der wird dir sagen, was du thun sollst.

* c. 9, 43. tc. 2, 37. c. 9, 6.

7 Und da der Engel, der mit Cornelio redete, hinweg gegangen war, rief er zweien seiner Hausknechte, und einen gottesfürchtigen Kriegsknecht, von denen, die auf ihn warteten;

8 Und erzählte es ihnen alles, und sandte sie gen Soppe.

9 Des andern Tages, da diese auf dem Wege waren, und nahe zur Stadt kamen, stieg Petrus hinauf auf den Döller, zu beten, um die sechste Stunde.

10 Und als er hungrig ward, wollte er anbeißen. Da sie ihm aber zubereiteten, ward er entzückt,

11 Und sahe den Himmel aufgethan, und hernieder sahen zu ihm ein Gefäß, wie ein groß leinen Tuch, an vier Zipseln gebunden, und ward nieder gelassen auf die Erde; * Luc. 13, 29.

Apost. 11, 5.

12 Darinnen waren allerlei vierfüßige Thiere der Erde, und wilde Thiere, und Gewürm, und Vögel des Himmels.

13 Und geschah eine Stimme zu ihm: Stehe auf, Petre, schlachte und is!

14 Petrus aber sprach: O nein, Herr; denn ich habe noch nie etwas Gemeines oder Unreines gegessen. * Ezech. 4, 14.

3 Mos. 11, 7. 13. 23.

15 Und die Stimme sprach zum andern Mal zu ihm: * Was Gott gereiniget hat, das mache du nicht gemein.

* Matth. 15, 11.

16 Und das geschah zu drei Malen; und das Gefäß ward wieder aufgenommen gen Himmel.

17 Als aber Petrus sich in ihm selbst bekümmerte, was das Gesicht wäre, das er gesehen hatte, siehe, da fragten die Männer, von Cornelio gesandt, nach dem Hause Simons, und standen an der Thür;

18 Riefen, und forscheten, ob Simon, mit dem Zunamen Petrus, alda zur Herberge wäre?

19 Indem aber Petrus sich besinnet über dem Gesicht, sprach der Geist zu ihm: Siehe, drei Männer suchen dich;

20 Aber stehe auf, steige hinab, und ziehe mit ihnen, und zweifle nichts; denn Ich habe sie gesandt.

21 Da stieg Petrus hinab zu den Männern, die von Cornelio zu ihm gesandt waren, und sprach: Siehe, Ich bin es, den ihr suchet; was ist die Sache, darum ihr hier seid?

22 Sie aber sprachen: Cornelius, der Hauptmann, ein frommer und gottesfürchtiger Mann, und guten Gerüchts bei dem ganzen Volk der Juden, hat einen Befehl empfangen vom heiligen Engel, daß er dich sollte fordern lassen in sein Haus, und Worte von dir hören.

23 Da rief er sie hinein, und beherbergte sie. Des andern Tages zog Petrus aus mit ihnen, und etliche Brüder von Soppe gingen mit ihm.

* c. 9, 42.

24 Und des andern Tages kamen sie ein gen Cäsarien. Cornelius aber wartete auf sie, und rief zusammen seine Verwandten und Freunde. |e

25 Und als Petrus hinein kam, ging ihm Cornelius entgegen, und fiel zu seinen Füßen, und betete ihn an.

26 Petrus aber richtete ihn auf, und sprach: "Stehe auf, ich bin auch ein Mensch."

* Offenb. 19, 10.

27 Und als er sich mit ihm besprochen hatte, ging er hinein, und fand ihrer viele, die zusammengekommen waren.

28 Und er sprach zu ihnen: "Ihr wißt, wie es ein ungewohnt Ding ist einem jüdischen Manne, sich zu thun oder zu kommen zu einem Fremdling; aber Gott hat mir gezeigt, keinen Menschen gemein oder unrein zu heißen."

* Joh. 4, 9.

29 Darum habe ich mich nicht geweigert zu kommen, als ich bin hergefördert. So frage ich euch nun, warum ihr mich habt lassen fordern?

30 Cornelius sprach: Ich habe vier Tage gefastet bis an diese Stunde, und um die neunte Stunde betete ich in meinem Hause. Und siehe, da trat ein Mann vor mich in einem hellen Kleide,

31 Und sprach: Cornell, dein Gebet ist erhört, und deiner Almosen ist gedacht worden vor Gott.

32 So sende nun gen Joppe, und laß her rufen einen Simon, mit dem Zunamen Petrus, welcher ist zur Herberge in dem Hause des Gerbers Simon, an dem Meer; der wird dir, wenn er kommt, sagen.

33 Da sandte ich von Stund an zu dir. Und du hast wohl gethan, daß du gekommen bist. Nur sind wir alle hier gegenwärtig vor Gott, zu hören Al-

les, was dir von Gott befohlen ist.

34 Petrus aber that seinen Mund auf, und sprach: Nun erfahre ich mit der Wahrheit, daß Gott die Person nicht ansieht;

* 5 Mos. 10, 17, 1 Sam. 16, 7. 2 Chron. 19, 7, Hiob 34, 19. Röm. 2, 11. Gal. 2, 6. Eyb. 6, 8. 1 Petr. 1, 17.

35 Sondern in allerlei Volk, wer ihn fürchtet und recht thut, der ist ihm angenehm.

* Jef. 56, 6.

36 Ihr wißt wohl von der Predigt, die Gott zu den Königen Israels gesandt hat, und verkündigen lassen den Frieden durch Jesum Christum (welcher ist ein Herr über Alles),

* Matth. 28, 18. Röm. 10, 9.

37 Die durch das ganze jüdische Land gesehen ist, und angegangen in Gallida, nach der Laufe, die Johannes predigte:

* Matth. 4, 12. f.

38 Wie Gott denselbigen Jesum von Nazareth gesalbet hat mit dem heiligen Geist und Kraft; der umher gezogen ist, und hat wohl gethan und gesund gemacht Alle, die vom Teufel überwältiget waren, denn Gott war mit ihm.

* Ps. 45, 8.

Jef. 61, 1.

39 Und wir sind Zeugen alles des, was er gethan hat im jüdischen Lande, und zu Jerusalem. Den haben sie getödtet, und an ein Holz gehängt.

* c. 1, 8. 22. c. 2, 22. 32.

40 Denselbigen hat Gott auferwedet am dritten Tage, und ihn lassen offenbar werden,

* c. 3, 15. 26.

41 Nicht allem Volk, sondern uns, den vorerwähnten Zeugen

Apostelgeschichte 11.

von Gott, die wir mit ihm gegessen und getrunken haben, nachdem er auferstanden ist von den Todten. * Joh. 15, 27.

c. 20, 19, 26.

42 Und er hat uns geboten, zu predigen dem Volk, und zu zeugen, daß Er ist verordnet von Gott * ein Richter der Lebendigen und der Todten.

* 2 Tim. 4, 1. 2c.

43 Von diesem zeugen * alle Propheten, daß durch seinen Namen Alle, die an ihn glauben, Vergebung der Sünden empfangen sollen. * Jes. 53, 5. 6.

Jer. 31, 34. Ezech. 34, 16.

Dan. 9, 24. Hos. 1, 7.

c. 13, 14. Mich. 7, 18.

44 Da Petrus noch diese Worte redete, fiel der * heilige Geist auf Alle, die dem Wort zuhörten.

* c. 4, 31. c. 8, 17.

45 Und die Gläubigen aus der Beschneidung, die mit Petro gekommen waren, * entsetzten sich, daß auch auf die Heiden die Gabe des heiligen Geistes ausgegossen ward. * Jes. 60, 5.

46 Denn sie hörten, daß sie mit * Zungen redeten, und Gott hoch priesen. Da antwortete Petrus:

* c. 2, 4.

Marc. 16, 17.

47 * Mag auch Jemand das Wasser wehren, daß diese nicht getauft werden, die den heiligen Geist empfangen haben, gleichwie auch wir? * c. 8, 36.

48 Und befahl, sie zu taufen in dem Namen des HErrn. Da * bat er sie ihn, daß er etliche Tage da bliebe. * Joh. 4, 40.

Das 11. Capitel.

Petri Schreyede, und Befehrung der Heiden. Pflanzung der Straße zu Antiochien.

Es kam aber vor die Apostel und Brüder, die in dem jüdischen Lande waren, daß auch * die Heiden hätten Gottes Wort angenommen.

* Eph. 3, 1.

2 Und da Petrus hinauf kam gen Jerusalem, zankten mit ihm, die aus der Beschneidung waren,

3 Und sprachen: Du bist eingegangen zu den Männern, die Vorhaut haben, und hast mit ihnen gegesselt.

4 Petrus aber hob an, und erzählte es ihnen nach einander her, und sprach:

5 Ich war in der Stadt Joppe im Gebet, und * ward entzückt, und sahe ein Gesicht, nämlich ein Gefäß hernieder fahren, wie ein groß Leinen Tuch, mit vier Zipfeln, und nieder gelassen vom Himmel, und kam bis zu mir.

* c. 10, 10. f.

6 Darcin sahe ich, und ward gewahr, und sahe vierfüßige Thiere der Erde, und wilde Thiere, und Gewürm, und Vögel des Himmels.

7 Ich hörte aber eine Stimme, die sprach zu mir: "Stehe auf, Petre, schlachte und is!"

8 Ich aber sprach: O nein, HErr; denn es ist * nie kein Gemeines noch Unreines in meinem Mund gegangen.

* 3 Mos. 11, 2.

9 Aber die Stimme antwortete mir zum andern Mal vom Himmel: Was Gott gereinigt hat, das mache du nicht gemein.

10 Das geschah aber drei Mal; und ward alles wieder hinauf gen Himmel gezogen.

11 Und stehe, von * Stund an standen drei Männer vor dem Hause, darinnen ich war, gesandt von Casarien zu mir. * c. 10, 12.

Apostelgeschichte 11.

12 Der Geist aber sprach zu mir, ich sollte mit ihnen gehen, und nicht zweifeln. Es kamen aber mit mir diese sechs Brüder, und wir gingen in des Mannes Haus.

13 Und er verkündigte uns, wie er gesehen hätte einen Engel in seinem Hause stehen, der zu ihm gesprochen hätte: „Sende Männer gen Joppe, und laß fordern den Simon, mit dem Zunamen Petrus.“

14 Der * wird dir Worte sagen, dadurch du selig werdest, und dein ganzes Haus.“ * c. 10, 6.

15 Indem aber ich anfang zu reden; * fiel der heilige Geist auf sie, gleichwie auf uns am ersten Anfang. * c. 2, 4.

c. 10, 44.

16 Da gedachte ich an das Wort des HErrn, als er * sagte: „Johannes hat mit Wasser getauft; ihr aber sollt mit dem heiligen Geist getauft werden.“

* c. 1, 5. Matth. 3, 11. 11.

17 So nun Gott ihnen gleiche Gaben gegeben hat, wie auch uns, die da glauben an den HErrn Jesum Christ: wer war ich, daß ich konnte Gott wehren?

18 Da sie das hörten, schwiegen sie stille, und lobten Gott und sprachen: So hat Gott auch den Heiden Buse gegeben zum Leben!

19 Die aber zerstreuet waren in der Trübsal, so * sich über Stephanus erhob, gingen umher bis gen Phönicien und Cypern, und Antiochien; und redeten das Wort zu Niemand, denn allein zu den Juden. * c. 8, 1.

20 Es waren aber etliche unter ihnen, Männer von Cypern und Cyrene, die kamen gen Antiochia, und redeten auch zu den

Griechen, und verleseten das

Evangelium vom HErrn Jesu. 21 Und die Hand des HErrn war mit ihnen, und * eine große Zahl ward gläubig, und bekehrte sich zu dem HErrn.

* c. 2, 47. 11.

22 Es kam aber diese Rede von ihnen vor die Ohren der Gemeine zu Jerusalem; und sie sandten Barnabam, daß er hinginge bis gen Antiochien.

23 Welcher, da er hingekommen war, und sah die Gnade Gottes, ward er froh und ermahnete sie alle, * daß sie mit festem Herzen an dem HErrn bleiben wollten. * c. 13, 43. 11.

24 Denn er war ein frommer Mann, * voll heiligen Geistes und Glaubens. Und es ward ein groß Volk dem HErrn zugehan. * c. 6, 5. 11. 5, 14.

25 Barnabas aber zog aus gen Larsen, Saulum wieder zu suchen.

26 Und da er ihn fand, führte er ihn * gen Antiochien. Und sie blieben bei der Gemeine ein ganzes Jahr, und lehrten viel Volks; daher die Jünger am ersten zu Antiochien Griechen genannt wurden.

* Gal. 2, 11.

27 In denselbigen Tagen kamen * Propheten von Jerusalem gen Antiochien: * c. 13, 1.

c. 15, 32.

28 Und einer unter ihnen, mit Namen * Agabus, stand auf, und deutete durch den Geist eine große Theuerung, die da kommen sollte über den ganzen Reich der Erde; welche geschah unter dem Kaiser Claudius.

* c. 21, 10.

29 Aber unter den Jüngern * beschloß ein jeglicher, nachdem

er vernahmte, zu fenden eine Handreichung den Brüdern, die in Judäa wohneten.

* Röm. 15, 26.

30 Wie fie denn auch thaten, und fchickten es zu den Aelteften, durch die Hand Barnabas und Sauls.

* c. 12, 25.

Das 12. Capitel.

Jacobi Lob. Petri Erledigung. Herobls Untergang.

Um diefelbige Zeit * legte der König Herodes die Hände an etliche von der Gemeine, zu peinigcn.

* c. 4, 3.

2 Er tdtete aber Jacobum, Johannis Bruder, mit dem Schwerdt.

3 Und da er fahc, daß es den Juden gefiel; fuhr er fort, und fing Petrum auch. Es waren aber eben die Tage der füßen Brode.

4 Da er ihn nun griff, * legte er ihn in's Gefängniß, und überantwortete ihn vier Viertheilen Kriegsknechten, ihn zu bewahren; und gedachte ihn nach den Oftern dem Volk vorzustellen.

* c. 16, 24.

5 Und Petrus ward zwar im Gefängniß behalten; aber die Gemeine betete ohne Aufhörcn für ihn zu Gott.

6 Und da ihn Herodes wollte vorftellen, in derfelbigen Nacht ſchloß Petrus zwifchen zween Kriegsknechten, gebunden mit zwc Ketten, und die Hüter vor der Thür hüteten des Gefängnißes.

7 Und ſiehe, der Engel des Herrn kam daher, und ein Licht ſchien in dem Gemach; und ſchlug Petrum an die Seite, und weckte ihn auf, und ſprach: Steh befeude auf! Und die

Ketten fielen ihm von feinen Händen.

8 Und der Engel ſprach zu ihm: Gürtc dich, und thue deine Schuhe an! Und er that alfo. Und er ſprach zu ihm: Wirf deinen Mantel um dich, und folge mir nach!

9 Und er ging hinaus, und folgte ihm, und wußte nicht, daß ihm wahrhaftig ſolches geſchähe durch den Engel; ſondern es dächte ihn, er ſähe ein Geſicht.

10 Sie gingen aber durch die erſte und andere Hut, und kamen zu der eiſernen Thür, welche zur Stadt führet; * die that ſich ihnen von ihr ſelbſt auf, und traten hinaus, und gingen hin Eine Gaſſe lang; und alſobald ſchloß der Engel von ihm.

* c. 16, 26.

11 Und da Petrus zu ſich ſelber kam, ſprach er: Nun weiß ich wahrhaftig, daß der * Herr ſeinen Engel geſandt hat, und mich errettet aus der Hand Herobls, und von allem Warten des jüdiſchen Volks.

* c. 5, 19.

1 Moſ. 19, 15. 16. Pf. 91, 11.

12 Und als er ſich beſann; kam er vor das Haus Maria's, der Mutter * Johannis, der mit dem Zunamen Marcus hieß; da Viele bei einander waren, und beteten.

* c. 15, 37.

13 Als aber Petrus an die Thür des Thors klopfte, trat hervor eine Magd, zu hören, mit Namen Rhobe.

14 Und als ſie Petri Stimme erkannte, that ſie das Thor nicht auf vor Freude, lief aber hinein, und verkündigte es ihnen, Petrus ſtände vor dem Thor.

15 Sie aber ſprachen zu ihr: Du biſt unſinnig. Sie aber beſtand darauf, es wäre alſo.

Sie sprachen: Es * ist sein Engel.
* Luc. 24, 37.

16 Petrus aber Kopfte weiter an. Da sie aber aufstahen; sahen sie ihn, und entsetzten sich.

17 Er aber winkte ihnen mit der Hand, zu schweigen, und erzählte ihnen, wie ihn der Herr hätte aus dem Gefängnis geführt, und sprach: Verkündiget dies Jacobs und den Brüdern. Und ging hinaus, und zog an einen andern Ort.

18 Da * es aber Tag ward, ward nicht eine kleine Bekümmerniß unter den Kriegsknechten, wie es doch mit Petrus gegangen wäre. * c. 5, 21. 22.

19 Herodes aber, da er ihn forberte und nicht fand, hieß er die Hüter rechtfertigen, und ließ sie wegführen; und zog von Judäa hinaus gen Cäsarien, und hielt Alca sein Wesen.

20 Denn er gedachte wider die von Tyrus und Sidon zu kriegen. Sie aber kamen etawäßiglich zu ihm, und überredeten des Königs Kämmerer, Blasphum, und baten um Frieden; darum, * daß ihre Länder sich nähren mußten von des Königs Lande. * 1 Kön. 5, 9. 11.

Ezech. 27, 17.

21 Aber auf einen bestimmten Tag that Herodes das königliche Kleid an, setzte sich auf den Richtstuhl, und that eine Rede zu ihnen.

22 Das Volk aber rief zu: Das ist * Gottes Stimme, und nicht eines Menschen. * Ezech. 28, 2.

23 Alsobald schlug ihn der Engel des Herrn; darum, * daß er die Ehre nicht Gott gab; und ward gestossen von den Wurmern, und gab den Geist auf.

* Dan. 5, 20.

24 Das * Wort Gottes aber wuchs und mehrete sich.

* c. 6, 7. Jes. 55, 11.

25 Barnabas aber und Saulus kamen wieder gen Jerusalem, und * überantworteten die Handreichung; und nahmen mit sich Johannem, mit dem Namenen Marcus. * c. 11, 29.

f. c. 15, 37.

Das 13. Capitel.

Pauli erste Reise zu den Heiden, und was er unter ihnen vorrichtet.

Es waren aber zu Antiochien in der Gemeinde * Propheten und Lehrer: nämlich Barnabas und Simon, genannt Niger, und Lucius von Cyrene, und Manassen, mit Herodes dem Blausüßten erzogen, und Saulus.

* c. 11, 27.

2 Da sie aber dem Herrn dieneten und fasteten, sprach der heilige Geist: * Sendet mir aus Barnabam und Saulum zu dem Werk, dazu ich sie berufen habe.

* c. 9, 15.

3 Da * fasteten sie, und beteten, und legten die Hände auf sie, und ließen sie gehen.

* c. 14, 23. f. c. 6, 6.

4 Und wie sie ausgesandt waren vom heiligen Geist; kamen sie gen Seleucia und von dannen schifften sie gen Cypern.

5 Und da sie in die Stadt Salamin kamen, verkündigten sie das Wort Gottes in der Juden Schulen; sie hatten aber auch * Johannem zum Diener.

* c. 12, 12. 25.

6 Und da sie die Insel durchzogen bis zu der Stadt Paphos, fanden sie einen Zauberer und falschen Propheten, einen Juden, der hieß Barjesu;

7 ~~Dem~~ bei Sergis Pauls, dem Landvogt, einem verständigen Manne. Derselbige rief zu sich Barnabam und Saulum, und beehrte das Wort Gottes zu hören.

8 Da * stand ihnen wider der Panterer Elymas (denn also wird sein Name geedeutet), und trachtete, daß er den Landvogt vom Glauben wendete.

* 2 Mos. 7, 11. 2 Tim. 3, 8.

9 Saulus aber, der auch Paulus heißt, voll heiligen Geistes, sahe ihn an,

10 Und sprach: Du * du Kind des Saufels, voll aller List und aller Schalkheit, und Feind aller Gerechtigkeit, du hörst nicht auf abzumenden die rechten Wege des Herrn; * 5 Mos. 13, 13.

Matth. 13, 38.

11 Und nun stehe, die Hand des Herrn kommt über dich, und sollst blind sein, und die Sonne eine Zeit lang nicht sehen. Und von Stund an fiel auf ihn Dunkelheit und Finsterniß; und ging umher, und suchte Handleiter.

12 Als der Landvogt die Geschichte sahe; glaubte er, und verwunderte sich der Lehre des Herrn.

13 Da aber Paulus, und die um ihn waren, von Paphos schifften; kamen sie gen Perga im Lande Pamphylien. Johannes aber wach von ihnen, und zog wieder gen Jerusalem.

14 Sie aber zogen durch von Perga, und kamen gen Antiochien im Lande Pisidien, und lagen in die Schule am Sabbathtage, und lehrten sich.

15 Nach der Section aber * des Gesetzes und der Propheten, sandten die Obersten der Schule

zu ihnen, und ließen ihnen sagen: Lieben Brüder, wollt ihr etwas reden und das Volk ermahnen, so saget an.

* c. 15, 21.

16 Da stand Paulus auf, und * winkte mit der Hand, und sprach: Ihr Männer von Israel, und die ihr Gott fürchtet, höret zu.

* c. 19, 33. 11.

17 Der Gott dieses Volks hat erwählet unsere Väter, und erhöht das Volk, da sie Fremdlinge waren im Lande Egypten, und * mit einem hohen Arm führte er sie aus demselbigen.

* 2 Mos. 12, 37. 41.

18 Und * bei vierzig Jahre lang waldete er ihre Weise in der Wüste. * 2 Mos. 16, 2. 35.

4 Mos. 14, 34.

19 Und vertilgete * sieben Völker in dem Lande Canaan, und theilte unter sie, nach dem Loos, jener Länder.

* 5 Mos. 7, 1. 1 Jos. 14, 2.

20 Darnach * gab er ihnen Richter, bei vier hundert und fünfzig Jahre lang, bis auf dem Propheten Samuel.

* Richt. 2, 16. c. 3, 9.

21 Und von da an baten sie um einen König; und Gott gab ihnen * Saul, den Sohn Kisch, einen Mann aus dem Geschlecht Benjamins, vierzig Jahre lang.

* 1 Sam. 10, 21.

22 Und da er denselbigen wegethat, richtete er auf über sie David zum Könige, von welchem er zeugete: * „Ich habe gefunden David, den Sohn Jesse's, einen Mann nach meinem Herzen, der soll thun allen meinen Willen.“

* 1 Sam. 16, 12. 13.

23 Aus * diesen Samen hat Gott, wie er verheßen hat, ge-

geüget Jesum, dem Volk Israel zum Heiland;

* Jes. 11, 1. Matth. 1, 6.
Luc. 1, 27.

24 Als denn Johannes zuvor dem Volk Israel * predigte die Taufe der Buße, ehe denn er anfang.

* Matth. 3, 1.

25 Als aber Johannes seinen Lauf erfüllte, sprach er: * „Ich bin nicht wer, dafür ihr mich haltet; aber siehe, er kommt nach mir, der ich nicht werth bin, daß ich ihm die Schuhe seiner Füße auflöse.“

* Joh. 1, 20.

† Marc. 1, 7. Luc. 3, 16.

26 Ihr Männer, lieben Brüder, ihr Kinder des Geschlechts Abrahams, und die unter euch Gott fürchten, euch ist * das Wort dieses Heils gesandt.

* Röm. 1, 16.

27 Denn die zu Jerusalem wohnen, und ihre Obersten, * dieweil sie diesen nicht kannten, noch die Stimme der Propheten (welche auf alle Sabbathe gelesen werden), haben sie denselben mit ihren Urtheilen erfüllt.

* c. 3 17.

Joh. 16, 3.

28 Und wievohl sie keine Ursache des Lobes an ihm fanden, * hielten sie doch Pilatum, ihn zu tödten.

* Matth. 27, 22. 23. Marc. 15, 12. 14. Luc. 23, 23.

Joh. 19, 6.

29 Und als sie Alles vollendet hatten, was von ihm geschrieben ist; * nahmen sie ihn von dem Holz, und legten ihn in ein Grab.

* Matth. 27, 59.

30 Aber * Gott hat ihn auferwedet von den Todten.

* c. 3, 15. f. Marc. 16, 6.

31 Und er * ist erschienen viele Tage denen, die mit ihm hinauf zu Galiläa gen Jerusalem ge-

gangen waren; welche sind seine Zeugen an das Volk:

* Joh. 20, 19. 25.

32 Und wir auch verkündigen euch die Verheißung, die * zu unsrer Vätern geschehen ist,

* 1 Mos. 3, 15. c. 12, 3. 12.

33 Daß dieselbige Gott * uns, ihren Kindern, erfüllet hat, indem, daß er Jesum auferwedet hat; wie denn * im andern Psalm geschrieben steht: „Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt.“

* Ps. 2, 7. 12.

34 Daß er ihn aber hat von den Todten auferwedet, daß er hinfort nicht mehr soll verwesen, spricht er also: * „Ich will euch die Gnade, David verheissen, treulich halten.“

* Jes. 55, 3.

35 Darum spricht er auch an andern Ort: * „Du wirst es nicht zugeben, daß dein Heiliger die Verwesung sehe.“

* c. 2, 27. Ps. 16, 10.

36 Denn * David, da er zu seiner Zeit gebienet hatte dem Willen Gottes, ist er entschlafen, und zu seinen Vätern gethan, und hat die Verwesung gesehen.

* c. 2, 29. 12.

37 Den aber Gott auferwedet hat, der hat die Verwesung nicht gesehen.

38 So sei es euch nun kund, lieben Brüder, * daß euch verkündiget wird Vergebung der Sünden durch diesen, und von dem allen, durch welches ihr nicht konntet im Gesetz Moses gerecht werden.

* Luc. 24, 47.

39 Wer aber an diesen glaubt, * der ist gerecht.

* Jes. 53, 6. 11.

40 Sehet nun zu, daß nicht über euch komme, daß in * den Propheten gesagt ist:

* Hab. 1, 5.

Apostelgeschichte 14.

42 Und ihr Verächter, und verwundert euch, und werdet zu nichts; denn Ich thue ein Werk zu euren Zeiten, welches ihr nicht glauben werdet, so es euch Jemand erzählen wird."

42 Da aber die Juden aus der Schule gingen; hielten die Heiden, daß sie zwischen Sabbathis ihnen die Worte sagten.

43 Und als die Gemeinde der Schule von einander gingen, folgten Paulo und Barnaba nach viele Juden und gottesfürchtige Judengenossen. Sie aber sagten ihnen, und vermahnen sie, daß sie *bleiben sollten in der Gnade Gottes.

* r. 11, 23. c. 14, 22.

44 Am folgenden Sabbath aber kam zusammen fast die ganze Stadt, das Wort Gottes zu hören.

45 Da aber die Juden das Volk sahen; wurden sie voll *Reibes, und widersprachen dem, das von Paulo gesagt ward, widersprachen und lästerten.

* c. 5, 17.

46 Paulus aber und Barnabas sprachen frei öffentlich: Euch mußte *zuerst das Wort Gottes gesagt werden; nun ihr es aber von euch stoßet, und tachtet euch selbst nicht werth des ewigen Lebens, siehe, so wenden wir uns zu den Heiden.

* Matth. 10, 6. † Luc. , 30.

47 Denn also hat uns der Herr geboten: *„Ich habe dich den Heiden zum Licht gesetzt, daß du das Heil seiest bis an's Ende der Erde."

* Jes. 42, 6. c. 49, 6. c. 60, 3. Luc. 2, 32.

48 Da es aber die Heiden hörten; wurden sie froh, und priesen das Wort des Herrn,

und wurden gläubig, * wie viele ihrer zum ewigen Leben verordnet waren.

* Röm. 8, 29.

49 Und das Wort des Herrn ward ausgebreitet durch die ganze Gegend.

50 Aber die Juden bewegten die andächtigen und ehrbaren Weiber, und der Stadt Obersten, und erweckten eine Verfolgung über Paulus und Barnabas, und stießen sie zu ihren Grenzen hinaus.

51 Sie aber *schüttelten den Staub von ihren Füßen über sie, und kamen gen Ikonien.

* c. 18, 6. Matth. 10, 14.

52 Die Jünger aber wurden voll Freude und heiligen Geistes.

Das 14. Capitel.

Pauli Wiederkunft gen Antiochien, und was sich unterwegs begeben.

Es geschah aber zu Ikonien, daß sie zusammenkamen, und predigten in der Juden Schule, also, daß eine große Menge der Juden und der Griechen gläubig ward.

2 Die ungläubigen Juden aber erweckten und entrüsteten die Seelen der Heiden wider die Brüder.

3 So hatten sie nun ihr Wesen daselbst eine lange Zeit, und lehrten frei im Herrn, welcher bezeugte das Wort seiner Gnade, und ließ Zeichen und Wunder geschehen * durch ihre Hände.

* c. 19, 11.

4 Die Menge aber der Stadt spaltete sich: Etlliche hielten es mit den Juden, und Etlliche mit den Aposteln.

5 Da sich aber ein Sturm erhob der Heiden und der Juden,

und über Obersten, * sie zu
schrecken und zu reinigen;

* v. 19. 2 Tim. 3, 11.

6 Wurden sie des innere, und
* entflohen in die Städte des
Landes Lykaonien, gen Lystra
und Derbe, und in die Gegend
umher;

* c. 8, 1.

7 Und * predigten daselbst das
Evangelium.

* c. 11, 20.

8 Und es war ein Mann zu
Lystra, der mußte hinken, denn er
hatte böse Füße, und war * lahmer
von Mutterleibe, der noch nie
gewandelt hatte.

* c. 3, 2.

9 Der hörte Paulum reden.
Und als er ihn ansah, und
merkte, daß er * glaube, ihm
wollte geholfen werden;

* Matth. 9, 28.

10 Sprach er mit lauter Stim-
me: * Stehe aufrichtig auf deine
Füße! Und er sprang auf, und
wandelte.

* c. 3, 6.

Jes. 35, 6.

11 Da aber das Volk sahe, was
Paulus gethan hatte, hoben sie
ihre Stimme auf, und sprachen
auf Lykaonisch: Die * Götter
sind den Menschen gleich gewor-
den, und zu uns hernieder ge-
kommen.

* a. 28, 6.

12 Und nannten Barnabam
Jupiter, und Paulum Mercuri-
us, bieweil er das Wort füh-
rete.

13 Der Priester aber Jupiters,
der vor ihrer Stadt was, brachte
Oxen und Kränze vor das
Thor, und wollte opfern, sammt
dem Volk.

14 Da das die Apostel, Barna-
bas und Paulus, hörten; * zer-
rissen sie ihre Kleider, und spran-
gen unter das Volk, schreien,

* 4 Mos. 14, 6.

15 Und sprachen: Ihr Män-
ner, was macht ihr das? * Wir

sind auch sterbliche Menschen,
gleichwie ihr, und predigen euch
das Evangelium, daß ihr euch
bekehren sollt von diesen sündlichen,
zu dem lebendigen Gott, wel-
cher gemacht hat Himmel und
Erde, und das Meer, und Alles,
was darinnen ist;

* c. 10, 28.

1 Cor. 4, 24. Ps. 146, 6.

Offenb. 14, 7.

16 Der in vergangenen * Zei-
ten hat lassen alle Seiden wä-
schen in ihre eigenen Wege.

* c. 17, 30. 1 Ps. 81, 13.

17 Und zwar hat es sich selbst
nicht unbezeugt gelassen, hat
uns viel Gutes gethan, und vom
Himmel Regen und * fruchtbare
Zeiten gegeben, unsere Herzen
erfüllt mit Speise und Freude.

* Ps. 147, 8. Jer. 5, 24. u.

18 Und da sie das sagten, still-
ten sie kaum das Volk, daß sie
ihnen nicht opferten.

19 Es kamen aber dahin Juden
von Antiochien und Iconien,
und überredeten das Volk, und
* steinigten Paulum, und schlep-
ten ihn zur Stadt hinaus; mei-
neten er wäre gestorben.

* 2 Cor. 11, 25. 2 Tim. 3, 11.

20 Da ihn aber die Jünger
umringeten, stand er auf, und
ging in die Stadt. Und auf
den andern Tag ging er: aus
mit Barnabas gen Derbe.

21 Und predigten derselbigen
Stadt das Evangelium, und an-
terwiesen ihrer viele, und zogen
wieder gen Lystra und Iconien
und Antiochien,

22 Stärkten die Seelen der
Jünger, und ermahneten sie,
daß sie im Glauben blieben, und
* daß wir durch viele Trübsal
müssen in das Reich Gottes
gehen.

* Matth. 10, 38.

23 Und sie * schmeten ihnen ein

und den Weisthen in den Gemein-
den, beteten und fasteten, und
befahlen sie dem Herrn, an dem
sie gläubig geworden waren.

* c. 6, 6.

24 Und zogen durch Pisidien,
und kamen in Pampholien;

25 Und redeten das Wort zu
Perge, und zogen hinab gen Ita-
lien.

26 Und von dannen schifften sie
gen Antiochien, * von dannen sie
verordnet waren, durch die Gra-
de Gottes, zu dem Werk, das
sie hatten ausgerichtet.

* c. 13, 1. 2.

27 Da sie aber ankamen, ver-
sammelten sie die Gemeinde, und
verkündigten, * wie viel Gott
mit ihnen gethan hätte, und wie
er den Heiden hätte die Thür
des Glaubens aufgethan.

* c. 15, 4. 1 Cor. 16, 9.

28 Sie hatten aber ihr Wesen
alla nicht eine kleine Zeit bei
den Jüngern.

Das 15. Capitel.

Concilium der Apostel von der
Beschreibung und Rechtferti-
gung.

Und Etliche kamen herab von
Judäa, und lehrten die
Brüder: * Wo ihr euch nicht be-
schneiden laffet, nach der Weise
Mosis, so könnet ihr nicht selig
werden.

* Gal. 5, 2.

2 Da sich nun ein Aufruhr er-
hob, und Paulus und Barnabas
nicht einen geringen Janl mit
ihnen hatten; ordneten sie, * daß
Paulus und Barnabas, und et-
liche Andere aus ihnen hinauf
zögen gen Jerusalem zu den
Aposteln und Ältesten, um die-
ses Angelegenheit zu besprechen.
* c. 11, 30.

3 Und sie wurden von der Ge-
meinde geleitet, und zogen durch

Phönicien und Samariam, und
erzählten den Wandel der Hei-
den, und machten große Freude
allen Brüdern.

4 Da sie aber ankamen gen
Jerusalem, wurden sie empfan-
gen von der Gemeinde, und von
den Aposteln, und von den Äl-
testen. Und sie verkündigten,
* wie viel Gott mit ihnen ge-
than hatte.

* c. 14, 27.

5 Da traten auf etliche von der
Pharisäer Secte, die gläubig
waren geworden, und sprachen:
Man muß sie beschneiden, und
gebieten, zu halten das Gesetz
Mosis.

6 Aber die Apostel und die
Ältesten kamen zusammen, diese
Rede zu besehen.

7 Da man sich aber lange ge-
zanket hatte, stand Petrus auf,
und sprach zu ihnen: Ihr Män-
ner, Lieben Brüder, ihr wiisset,
daß Gott lange vor dieser Zeit
unter uns erwählt hat, daß
* durch meinen Mund die Hei-
den das Wort des Evangelii hö-
reten, und glaubeten.

* c. 11, 18.

8 Und Gott, * der Herzenstün-
diger, zeugete über sie, und gab
ihnen den heiligen Geist, gleich-
wie auch uns.

* Ps. 7, 10. x.

9 Und machte * keinen Unter-
schied zwischen uns und ihnen,
und reinigte ihre Herzen durch
den Glauben.

* c. 10, 34.

10 Was versuchet ihr denn nun
Gott, mit * Auflegen des Jochs
auf der Jünger Hälse, welches
weder unsere Väter, noch wir
haben mögen tragen?

* Matth. 23, 4.

11 Sondern * wir glauben
durch die Gnade des
Herrn Jesu Christi. Sen

12 So zu werden, gleicher Weise wie auch sie.

* Eph. 2, 4. 8.

13 Da * schwieg die ganze Menge stille, und hörten zu Paulus und Barnaba, die da erzählten, wie große Zeichen und Wunder Gott durch sie gethan hatte unter den Heiden. * c. 11, 18.

13 Darnach, als sie geschwiegen hatten, antwortete Jacobus, und sprach: Ihr Männer, lieben Brüder, hört mir zu.

14 Simon hat erzählt, wie auf's erste Gott * heimgesucht hat, und angenommen ein Volk aus den Heiden zu seinem Namen. * c. 10, 44.

15 Und da stimmen mit der Propheten Reden, als geschrieben steht:

16 * „Darnach will ich wieder kommen, und will wieder bauen die Hütte Davids, die gefallen ist, und ihre Lücken will ich wieder bauen, und will sie aufrichten;“ * Amos 9, 11.

17 Auf das, was übrig ist von Menschen, nach dem Herrn frage, dazu alle Heiden, über welche mein Name genannt ist, spricht der Herr, der das alles thut.“

18 Gott sind alle seine Werke bewußt von der Welt her.

19 Darum beschloß ich, daß man denen, so aus den Heiden zu Gott sich bekehren, nicht Unruhe mache;

20 Sondern schreibe ihnen, daß sie sich enthalten von Unsauberkeit der Abgötter, und von Hurerei, und vom Erstickten, und * vom Blut.

* 3 Mos. 3, 17. 1c.

21 Denn Moses hat von langen Zeiten her, in allen Städten, die ihn predigen, und * wird

alle Sabbatstage in den Synagogen gelesen. * c. 13, 15.

22 Und es dünkte gut die Apostel und die Ältesten, sammt der ganzen Gemeinde, aus ihnen Männer zu erwählen, und zu senden gen Antiochien, mit Paulus und Barnaba, nämlich Judas, mit dem Zunamen Barsabas, und Silas, welche Männer Lehrer waren unter den Brüdern.

23 Und sie gaben Schrift in ihre Hand, also: Wir, die Apostel, und Ältesten, und Brüder, wünschen Heil den Brüdern aus den Heiden, die zu Antiochien, und Syrien, und Cilicien sind.

24 Dieweil wir gehört haben, daß * etliche von den Unfern sind ausgegangen, und haben euch mit Lehren irre gemacht, und eure Seelen zerrüttet, und sagen, ihr sollt euch beschneiden lassen, und das Gesetz halten, welches wir nichts befohlen haben.

* c. 20, 30. Gal. 2, 4.

25 Hat es uns gut gedünkt, einmütiglich versammelt, Männer zu erwählen, und zu euch zu senden, mit unsern liebsten Barnaba und Paulus;

26 Welche Menschen ihre Seelen bargegeben haben für den Namen unsers Herrn Jesu Christi.

27 So haben wir gesandt Judas und Silas, welche auch mit Worten dasselbige verkündigen werden.

28 Denn es gefällt dem heiligen Geist und uns, euch keine Beschwörung mehr aufzulegen, denn nur diese nöthigen Stücke,

29 Daß ihr euch enthaltet vom Götzopfer, und vom Blut, und vom Erstickten, und von Hurerei; von welchen, so ihr euch

erhöhet, thut ihr recht. Gehabt euch wohl!"

30 Da diese abgefertigt waren, kamen sie gen Antiochien, und versammelten die Menge, und überantworteten den Brief.

31 Da sie den lasen, wurden sie des Trostes froh.

* c. 13, 48.

32 Judas aber und Silas, die auch Propheten waren, ermahneten die Brüder mit vielen Reden, und stärkten sie.

* c. 11, 27. c. 13, 1.

33 Und da sie verzogen eine Zeit lang, wurden sie von den Brüdern mit Frieden abgefertiget zu den Aposteln.

34 Es gefiel aber Silas, daß er da bliebe.

35 Paulus aber und Barnabas hatten ihr Wesen zu Antiochien, lehrten und predigten des Herrn Wort, sammt vielen Andern.

36 Nach etlichen Tagen aber sprach Paulus zu Barnabas: Laß uns wieder umziehen, und unsere Brüder besuchen durch alle Städte, in welchen wir des Herrn Wort verkündiget haben, wie sie sich halten.

37 Barnabas aber gab Rath, daß sie mit sich nähmen Johannes, mit dem Zunamen Marcus.

38 Paulus aber achtete es billig, daß sie nicht mit sich nähmen einen solchen, der von ihnen gewichen war in Pamphylien, und war nicht mit ihnen gezogen zu dem Werk.

* c. 13, 13.

39 Und sie kamen scharf an einander, also, daß sie von einander zogen, und Barnabas zu sich nahm Marcus, und schiffte in Cypern.

40 Paulus aber wählte Silas,

und zog hin, der Gnade Gottes befohlen von den Brüdern.

41 Er zog aber durch Syrien und Cilicien, und stärkte die Gemeinden.

Das 16. Capitel.

Pauli Verrichtung und Leiden zu Lystra, in Asien und Bithynien, Troas und Philippi.

Er kam aber gen Derbe und Lystra, und siehe, ein Jünger war dafelbst, mit Namen Timotheus, eines jüdischen Weibes Sohn, die war gläubig, aber eines griechischen Vaters.

* c. 19, 22.

2 Der hatte ein gut Gerücht bei den Brüdern, unter den Lystranern, und zu Ikonien.

* c. 6, 3. c. 10, 22.

3 Diesen wollte Paulus lassen mit sich ziehen, und nahm ihn beschnitt ihn um der Juden willen, die an demselbigen Ort waren; denn sie wußten alle, daß sein Vater war ein Grieche gewesen.

4 Als sie aber durch die Städte zogen, überantworteten sie ihnen zu halten den Spruch, welcher von den Aposteln und den Ältesten zu Jerusalem beschloffen war.

* c. 15, 20, 29.

5 Da wurden die Gemeinden im Glauben befestiget, und nahmen zu an der Zahl täglich.

6 Da sie aber durch Phrygien und das Land Galatien zogen, ward ihnen gewehret von dem heiligen Geist, zu reden das Wort in Asien.

* c. 18, 23.

7 Als sie aber kamen an Mysien, versuchten sie durch Bithynien zu reisen; und der Geist ließ es ihnen nicht zu.

8 Da sie aber von Mysien über-

ſchick, kamen ſie hinab gen Troas.

9. Cor. 2, 12. 2 Tim. 4, 13.

9 Und Paulus erſchien ein Geſicht bei der Nacht; das war ein Mann aus Macedonien, der hand und bat ihn, und ſprach: Komm hernieder in Macedonien, und hilf uns!

10 Als er aber das Geſicht geſehen hatte, da trachteten wir alſobald zu reiſen in Macedonien, gewiß, daß uns der Herr dabtu berufen hätte, ihnen das Evangelium zu predigen.

11 Da fuhren wir aus von Troas; und ſtraßs Laufs kamen wir gen Samothracien, des andern Tages gen Neapolis,

12 Und von dannen gen Philippi, welche iſt die Hauptſtadt des Landes Macedonien, und eine Freyſtadt. Wir hatten aber in dieſer Stadt unſer Weſen etliche Tage.

13 Des Tages der Sabbath er gingen wir hinaus vor die Stadt an das Waſſer, da man pflegte zu beten, und ſetzten uns, und redeten zu den Weibern, die da zuſammen kamen.

14 Und ein gottesfürchtig Weib, mit Namen Lydia, eine Purpurfrämerin, aus der Stadt der Thyatirer, hörte zu; welcher *that der Herr das Herz auf, daß ſie darauf Acht hatte, was von Paulus geredet ward.

* Luc. 24, 45.

15 Als ſie aber unſer Haus gedaucht ward, ermahnete ſie uns, und ſprach: So ihr mich achtet, daß ich gläubig bin an den Herrn, ſo *kommt in mein Haus, und bleibt allda. Und ſie zwang uns.

* 1 Moſ. 18, 3.

16 Es geſchah aber, da wir zu dem Gebet gingen, daß eine

Wagd uns begegnete, die hätte einen Wahrsagergeiſt, und trug ihren Herren viel Genuß zu mit Wahrsagen.

17 Dieſelbige folgte allenthalben Paulus und uns nach, ſchrte und *ſprach: Dieſe Menſchen ſind Knechte Gottes des Allerhöchſten, die euch den Weg der Seligkeit verkündigen.

* Marc. 1, 24, 34.

18 Solches that ſie manchen Tag. Paulus aber that das wehe, und wandte ſich um, und ſprach zu dem Geiſt: *Ich gebiete dir in dem Namen Jeſu Chriſti, daß du von ihr ausfareſt. Und er fuhr aus zu derſelbigen Stunde.

* Marc. 16, 17.

19 Da aber ihre Herren ſahen, daß die Hoffnung ihres Genusses war ausgefahren, nahmen ſie Paulum und Silam, zogen ſie auf den Markt vor die Oberſten.

20 Und führten ſie zu den Hauptleuten, und ſprachen: Dieſe Menſchen machen unſere Stadt *irre, und ſind Juden;

* c. 17, 6. 1 Röm. 18, 17.

21 Und verkündigen eine Weiße, welche uns nicht ziemet anzunehmen, noch zu thun, weil wir Römer ſind.

22 Und das Volk ward erregt wider ſie; und die Hauptleute ließen ihnen die Kleider abreißen, und hieſen ſie *ſtäupen.

* 2 Cor. 11, 25. Phil. 1, 30.

1 Theſſ. 2, 2.

23 Und da ſie ſie wohl geſtäupet hatten, warfen ſie ſie in das Gefängniß, und geboten dem Kerkermeiſter, daß er ſie wohl bewahrete.

24 Der nahm ſolch Gebot an, und warf ſie in das innerſte Ge-

Angewiff, und legte ihre Füße in den Stad.

25 Um die Mitternacht aber *bedeten Paulus und Silas, und lobten Gott. Und es hörten sie die Gefangenen. * c. 4, 11. c. 5, 41.

26 Schnell aber ward ein großes Erdbeben, also, daß sich bewegeten die Grundvesten des Gefängnisses. Und von Stund an wurden alle Thüren aufgethan, und Aller Bande los.

27 Als aber der Kerkermeister aus dem Schlaf fuhr, und sahe die Thüren des Gefängnisses aufgethan, zog er das Schwerdt aus, und wollte sich selbst erwürgen; denn er meinete, die Gefangenen wären entflohen.

28 Paulus aber rief laut, und sprach: Thue dir nichts Uebels; denn wir sind alle hier.

29 Er forderte aber ein Licht, und sprang hinein, und ward stiternb, und fiel Paulus und Sila zu den Füßen,

30 Und führete sie heraus, und sprach: Liebe Herren, * was soll ich thun, daß ich selig werde? * Luc. 3, 10.

31 Sie sprachen: * Glaube an den Herrn Jesum Christum, so wirst du und dein Haus selig. * Joh. 3, 16.

32 Und sagten ihm das Wort des Herrn, und Allen, die in seinem Hause waren.

33 Und er nahm sie zu sich in derselbigen Stunde der Nacht, und wusch ihnen die Striemen ab; und er ließ sich taufen, und alle die Seinen alsobald.

34 Und *führte sie in sein Haus, und setzte ihnen einen Tisch, und fructete sich mit seinem ganzen Hause, daß er an Gott gläubig geworden war.

* Luc. 5, 29.

35 Und da es Tag ward, sandten die Hauptleute Stadbtener, und sprachen: Laßt die Menschen gehen.

36 Und der Kerkermeister verkündigte diese Rede Paulus: Die Hauptleute haben hergesandt, daß ihr los sein solltet. Nun ziehet aus, und gehet hin mit Frieden.

37 Paulus aber sprach zu ihnen: Sie haben uns ohne Recht und Urtheil öffentlich gestäupet, die wir doch * Römer sind, und in das Gefängniß geworfen, und sollten uns nun heimlich austossen? Nicht also; sondern laßt sie selbst kommen, und uns hinaus führen. * c. 22, 25.

38 Die Stadbtener verkündigten diese Worte den Hauptleuten, und sie fürchteten sich, da sie hörten, daß sie Römer wären;

39 Und kamen, und ermahneten sie, und führeten sie heraus, und * baten sie, daß sie ausjügen aus der Stadt. * Matth. 8, 34.

40 Da gingen sie aus dem Gefängniß, und gingen zu der Lydia. Und da sie die Brüder gesehen hatten, und getröstet, zogen sie aus.

Das 17. Capitel.

Pauli Berrichtung und Widerwärtigkeit zu Thessalontch, Berda und Athen.

Da sie aber durch Amphipolis und Apollonia reiseten, kamen sie gen * Thessalontch; da war eine Judenschule.

* 1 Theff. 2, 2.

2 Nachdem nun Paulus gewohnt war, ging er zu ihnen hinein, und redete mit ihnen auf drei Sabbathen aus der Schrift;

3 That sie ihnen auf, und legte es ihnen vor, daß Christus * un-

zu leiden und auferstehen von den Todten, und daß dieser Jesus, den ich [sprach er] euch verkündige, ist der Christ.

* Luc. 24, 27, 45.

4 Und etliche unter ihnen stelen ihm zu, und geselleten sich zu Paulo und Sila, auch der gottesfürchtigen Griechen eine große Menge, dazu der vornehmsten Weiber nicht wenige.

* v. 17. c. 28, 24.

5 Aber die halbstarrigen Juden webeten, und nahmen zu sich etliche hochstichtige Männer, Pöbelvolks, machten eine Rotte, und richteten einen Aufruhr in der Stadt an, und traten vor das Haus Jasons, und suchten sie zu führen unter das gemeine Volk.

6 Da sie aber sie nicht fanden, schickten sie den Jason und etliche Brüder vor die Obersten der Stadt, und schrien: Diese, die den ganzen Weltkreis * erregen, sind auch hergekommen.

* c. 16, 20. 1 Kbn. 18, 17.

7 Die herberget Jason; und diese alle handeln wider des Kaisers Gebot, sagen, ein * Anderer sei der König, nämlich Jesus.

* Luc. 23, 2.

8 Sie bewegten aber das Volk, und die Obersten der Stadt, die solches hörtenen.

9 Und da sie Verantwortung von Jason und den Andern empfangen hatten, ließen sie sie los.

10 Die Brüder aber fertigten alsobald ab bei der Nacht Paulum und Silam gen Beröa. Da sie darramen, gingen sie in die Judenschule.

11 Denn sie waren die Edelsten unter denen zu Thessalonich; die nahmen das Wort auf ganz williglich, und * forschten täglich

in der Schrift, ob sich's also hielte.

* 1. Thess. 3, 16.

Luc. 18, 29. Job. 5, 39.

12 So glaubten nun viele aus ihnen, auch der griechischen ehrbaren Weiber und Männer nicht wenige.

13 Als aber die Juden zu Thessalonich erfuhren, daß auch zu Beröa das Wort Gottes von Paulo verkündiget würde, kamen sie, und bewegten auch allda das Volk.

14 Aber da fertigten die Brüder Paulum alsobald ab, daß er ging bis an das Meer; Silas aber, und * Timotheus blieben da.

* c. 16, 1.

15 Die aber Paulum geleiteten, führten ihn bis gen Athen. Und als sie Befehl empfangen an den Silas und Timotheus, daß sie auf's schierste zu ihm kämen, zogen sie hin.

16 Da aber Paulus ihrer zu * Athen wartete, ergrimmete sein Geist in ihm, da er sahe die Stadt so gar abgöttisch.

* 1 Thess. 3, 1.

17 Und er rebete zwar zu den Juden und Gottesfürchtigen in der Schule, auch auf dem Markt alle Tage, zu denen, die sich herzu fanden.

18 Etliche aber der Epikurer und Stoiker Philosophen zankten mit ihm. Und etliche sprachen: Was will dieser * Lotterbube sagen? Etliche aber: Es stehet, als wollte er neue Götter verkündigen. Das machte, er hatte das Evangelium von Jesu und von der Auferstehung ihnen verkündiget.

* 1 Cor. 4, 12.

19 Sie nahmen ihn aber, und führten ihn auf den Richtplatz, und sprachen: Können wir auch

20 Was ist das für eine neue Lehre sei, die du lehrest?

21 Denn du bringest etwas Neues vor unsere Ohren, so wollten wir gerne wissen, was das sei.

22 Die Athener aber alle, auch die Ausländer und Gäste, waren berichtet auf nichts Anderes, denn etwas Neues zu sagen oder zu hören.

23 Paulus aber stand mitten auf dem Marktplatz, und sprach: Ihr Männer von Athen, ich sehe euch, daß ihr in allen Stücken allzu abergläubig seid.

24 Ich bin herdurch gegangen, und habe gesehen eure Gottesdienste, und fand einen Altar, darauf war geschrieben: Dem unbekanntem Gott. Nun verkündige ich euch denselbigen, dem ihr unwissend Gottesdienst thut.

25 Gott, der die Welt gemacht hat, und Alles, was darinnen ist, insonderheit er ein Herr ist Himmels und der Erde; wohnt nicht in Tempeln mit Händen gemacht.

26 Seiner wird auch nicht von Menschenhänden gepflegt; als wenn er Jemandes bedürfte; so Er selbst Jedermann Leben und Dnem allenthalben gibt;

* Ps. 50, 8. f.

27 Und hat gemacht, daß von Einem Blut aller Menschen Geschlechter auf dem ganzen Erdboden wohnen, und hat Ziel gesetzt, zuvor versehen, wie lange und weit sie wohnen sollen;

* 5 Mos. 32, 8.

28 Daß sie den Herrn suchen sollten, ob sie doch ihn fühlen und finden möchten. Und zwar er ist nicht ferne von einem jeden Menschen.

* Jes. 55, 6.

29 Denn in ihm leben, weben und sind wir; als auch etliche Poeten bei euch gesagt haben: „Wir sind seines Geschlechts.“

30 So wir denn göttlichen Sündensachen sind; sollen wir nicht meinen, die Gottheit sei gleich den goldenen, silbernen und steinernen Bildern, durch menschliche Gedanken gemacht.

* Jes. 46, 5. 11.

31 Und zwar hat Gott die Zeit der Unwissenheit überschauen; nun aber gebietet er allen Menschen an allen Enden, Buße zu thun;

* c. 14, 16.

† Luc. 24, 47.

32 Darum, daß er einen Tag gesetzt hat, auf welchen er richten will den Kreis des Erdbodens mit Gerechtigkeit, durch einen Mann, in welchem er's beschlossen hat, und Jedermann vorhält den Glauben, nachdem er ihn hat von den Todten auferwecket.

* Röm. 14, 10. 11.

† Apost. 3, 15. 16.

33 Da sie hörten die Anserkung der Todten, da hatten es etliche ihren Spott, etliche aber sprachen: Wir wollen dich davon weiter hören.

* 1 Cor. 1, 23.

34 Also ging Paulus von ihnen. 35 Etliche Männer aber hingewiesen ihm an, und wurden gläubig; unter welchen war Dionysius, einer aus dem Rath, und ein Weib, mit Namen Damaris, und Andere mit ihnen.

Das 18. Capitel.

Berichtung Pauli zu Corinth; und auf der Reise nach Antiochien; Apollo zu Ephesus.

Darnach schied Paulus von Athen; und kam gen Corinth;

2 Und fand einen Juden, mit Namen * Aquila, der Geburt aus Pontus, welcher war neulich aus Welschland gekommen, sammt seinem Weibe Priscilla, (darum, daß der Kaiser Claudius geboten hatte allen Juden, zu weichen aus Rom).

* Röm. 16, 3.

3 Zu denselbigen ging er ein; und dieweil er gleichen Handwerks war, blieb er bei ihnen, und * arbeitete; sie waren aber des Handwerks Teppichmacher.

* 1 Cor. 4, 12 u. c.

4 Und er lehrte in der Schule auf alle Sabbather, und berebete beide, Juden und Griechen.

5 Da aber * Silas und Timotheus aus Macedonien kamen, drang Paulum der Geist, zu bezeugen den Juden Jesus, daß er der Christ sei.

* c. 17, 14. 15.

6 Da sie aber widerstrebten und Ästerten, * schüttelte er die Kleider aus, und sprach zu ihnen: Euer Blut sei über euer Haupt: Ich gehe von nun an rein zu den Heiden.

* c. 13, 51.

Matth. 10, 14.

7 Und machte sich von dannen, und kam in ein Haus eines, mit Namen Just, der gottesfürchtig war, und desselbigen Haus war zunächst an der Schule.

8 Crispus aber, der Oberste der Schule, glaubte an den Herrn mit seinem ganzen Hause; und viele Corinthier, die zuhöreten, wurden gläubig, und ließen sich taufen.

9 Es sprach aber der Herr durch ein Gesicht in der Nacht zu Paulo: * Fürchte dich nicht, sondern rede, und schweige nicht;

* 1 Cor. 2, 3.

10 Denn * Ich bin mit dir,

und Niemand soll sich untersetzen, dir zu schaden; denn ich habe ein groß Volk in dieser Stadt.

* Jes. 41, 10. Jer. 1, 18.

1 Hof. 2, 23. Joh. 10, 16.

11 Er saß aber daselbst ein Jahr und sechs Monate, und lehrte sie das Wort Gottes.

12 Da aber Gallion Landvogt war in Achaia; empörten sich die Juden einmütiglich wider Paulum, und führten ihn vor den Richtstuhl.

13 Und sprachen: Dieser überredet die Leute, Gott zu dienen, dem Gesetz zuwider.

14 Da aber Paulus wollte den Mund aufthun, sprach Gallion zu den Juden: Wenn es ein * Frevel oder Schalkheit wäre, lieben Juden, so hörete ich euch billig;

* c. 25, 11.

15 Weil es aber eine Frage ist von der Lehre, und von den Worten, und von dem Gesetz unter euch, so * sehet ihr selber zu; ich gedente darüber nicht Richter zu sein.

* Matth. 27, 24. Joh. 18, 31.

16 Und trieb sie von dem Richtstuhl.

17 Da ergriffen alle Griechen * Sosithenes, den Obersten der Schule, und schlugen ihn vor dem Richtstuhl; und Gallion nahm sich's nicht an.

* 1 Cor. 1, 1.

18 Paulus aber blieb noch lange daselbst; darnach machte er seinen Abschied mit den Brüdern, und wollte in Syrien schiffen, und mit ihm Priscilla und Aquila; und er * beschor sein Haupt zu Kenchrea, denn er hatte ein Gelübde;

* c. 21, 24. 4 Mos. 6, 9. 18.

19 Und kam hinab gen Ephesus, und ließ sie daselbst. Er

aber ging in die Schule, und redete mit den Juden.

20 Sie baten ihn aber, daß er längere Zeit bei ihnen bliebe. Und er verwilligte nicht;

21 Sondern machte seinen Abschied mit ihnen, und sprach: Ich muß allerdinge das künftige Fest zu Jerusalem halten; * will's Gott, so will ich wieder zu euch kommen. Und fuhr weg von Ephesus. * 1 Cor. 4, 19.

Ebr. 6, 3. Jac. 4, 15.

22 Und kam gen Cäsarien, und ging hinauf, und grüßte die Gemeinde: und zog hinab gen Antiochien;

23 Und verzog etliche Zeit, und reisete aus, und durchwandelte nach einander das galatäische Land, und Phrygien, und stärkte alle Jünger.

24 Es kam aber gen Ephesus ein Jude, mit Namen Apollo, der Geburt von Alexandrien, ein berebter Mann und mächtig in der Schrift.

25 Dieser war unterwiesen den Weg des Herrn, und redete mit brünstigem Geist, und lehrte mit Fleiß von dem Herrn, und wußte allein von der Taufe Johannis.

26 Dieser fing an frei zu predigen in der Schule. Da ihn aber Aquila und Priscilla hörten, nahmen sie ihn zu sich; und legten ihm den Weg Gottes noch fleißiger aus.

27 Da er aber wollte in Achaia reisen, schrieben die Brüder, und vermahneten die Jünger, daß sie ihn aufnahmen. Und als er dargetommen war; half er viel denen, die gläubig waren geworden durch die Gnade.

28 Denn er * überwand die Juden beständig, und erwies öffent-

lich durch die Schrift, daß Jesus der Christ sei. * c. 9, 22.

Das 19. Capitel.

Pauli Berrichtung zu Ephesus. Es geschah aber, da Apollo zu Corinth war, daß Paulus durchwandelte die obern Länder, und kam * gen Ephesus, und fand etliche Jünger;

* c. 18, 19, 21.

2 Zu denen sprach er: Habt ihr * den heiligen Geist empfangen, da ihr gläubig geworden seid? Sie sprachen zu ihm: Wir haben auch nie gehört, ob ein heiliger Geist sei. * c. 10, 44.

† Joh. 7, 39.

3 Und er sprach zu ihnen: Worauf seid ihr denn getauft? Sie sprachen: Auf Johannis Taufe.

4 Paulus aber sprach: * Johannes hat getauft mit der Taufe der Buße, und sagte dem Volk, daß sie sollten glauben an den, der nach ihm kommen sollte, daß ist, an Jesum, daß er Christus sei.

* Matth. 3, 11, 12.

5 Da sie das hörten, ließen sie sich taufen auf den Namen des Herrn Jesu.

6 Und da Paulus * die Hände auf sie legte, kam der heilige Geist auf sie, und redeten mit Zungen, und weissagten.

* c. 1, 5. c. 6, 6. c. 8, 17.

† c. 2, 4. c. 10, 44. c. 11, 15.

7 Und aller der Männer waren bei Zwölfen.

8 Er ging aber in die Schule, und predigte frei drei Monate lang, lehrte und * berebete sie von dem Reich Gottes.

* c. 14, 3.

9 Da aber etliche * verstockt waren, und nicht glaubten, und übel redeten von dem Wege vor

der Menge, wach er von ihnen, und sonderte ab die Jünger, und redete täglich in der Schule eines, der hieß Tyrannus.

* 2 Tim. 1, 15.

10 Und dasselbige geschah zwei Jahre lang, also, daß Alle, die in Asien wohnten, das Wort des Herrn Jesu hörten, beide, Juden und Griechen.

11 Und Gott wirkte nicht geringe Thaten durch die Hände Pauli,

12 Also, daß sie auch von seiner Haut die Schweißtrüchlein und Roller über die Kranken hielten, und die Seuchen von ihnen wichen, und die bösen Geister von ihnen ausfuhren.

13 Es unterwandten sich aber etliche der umlaufenden Juden, die da Beschwörer waren, den Namen des Herrn Jesu zu nennen über die da böse Geister hatten, und sprachen: Wir beschwören euch bei Jesu, den Paulus prediget.

14 Es waren ihrer aber sieben Ebhne eines Juden, Steva, des Hohenpriesters, die solches thaten.

15 Aber der böse Geist antwortete, und sprach: Jesum kenne ich wohl, und Paulum weiß ich wohl; wer seht ihr aber?

16 Und der Mensch, in dem der böse Geist war, sprang auf sie, und ward ihrer mächtig, und warf sie unter sich, also, daß sie nackt und verwundet aus demselbigen Hause entflohen.

17 Dasselbige aber ward kund Allen, die zu Ephesus wohnten, beiden, Juden und Griechen; und fiel eine Furcht über sie alle, und der Name des Herrn Jesu ward hochgelobet.

* 2. 5, 5. 11.

18 Es kamen auch viele daz, die gläubig waren geworden, und bekannten und verkündigten, was sie ausgerichtet hatten.

19 Viele aber, die da vorwitzige Kunst getrieben hatten, brachten die Bücher zusammen, und verbrannten sie öffentlich; und überrechneten, was sie werth waren, und fanden des Geldes funfzig tausend Groschen.

20 Also mächtig wuchs das Wort des Herrn, und nahm überhand. * c. 6, 7. c. 12, 21.

21 Da das ausgerichtet war, setzte sich Paulus vor im Geist, durch Macedonien und Thaja zu reisen, und gen Jerusaleum zu wandeln, und sprach: Nach dem, wenn ich daselbst gewesen bin, muß ich auch Rom sehen.

* c. 18, 21. c. 20, 22.

22 Und sandte zween, die ihm dienen, Timotheum und Erastum, in Macedonien; er aber verzog eine Weile in Asien.

* Röm. 16, 23.

23 Es erhob sich aber um dieselbige Zeit nicht eine kleine Bewegung über diesem Wege.

* 2 Cor. 1, 8.

24 Denn einer, mit Namen Demetrius, ein Goldschmied, der machte der Diana silberne Tempel, und wandte denen vom Handwerk nicht geringen Gewinn zu.

* c. 16, 16.

25 Dieselbigen versammelte er, und die Arbeiter desselbigen Handwerks, und sprach: Lieben Männer, ihr wisset, daß wir großen Zugang von diesem Handel haben.

26 Und ihr sehet und höret, daß nicht allein zu Ephesus, sondern auch fast in ganz Asien, dieser Paulus viel Volks abfällig macht, überredet, und spricht: Es sind

nicht Götter, welche von Händen gemacht sind.

27 Aber es will nicht allein unser Handel dahin gerathen, daß er nichts gelte; sondern auch der Tempel der großen Göttin Diana wird für nichts geachtet, und wird dazu ihre Majestät untergehen, welcher doch ganz Asien und der Weltkreis Gottesdienst erzeigt.

28 Als sie das hörten, wurden sie voll Zorns, schrien und sprachen: Groß ist die Diana der Epheser!

29 Und die ganze Stadt ward voll Getümmels. Sie * stürmten aber einmütiglich zu dem Schauplatz, und ergriffen Gaium und Aristarchum aus Macebonien, Pauli Gefährten.

* 2 Cor. 1, 8. f.

30 Da aber Paulus wollte unter das Volk gehen, ließen's ihm die Jünger nicht zu.

31 Auch etliche der Obersten in Asien, die Pauli gute Freunde waren, sandten zu ihm, und ermahneten ihn, daß er sich nicht auf den Schauplatz gäbe.

32 Etliche schrieben sonst, Etliche ein Anderes, und war die Gemeine irre, und der mehrere Theil wußte nicht, warum sie zusammengekommen waren.

33 Etliche aber vom Volk zogen Alexander hervor, da ihn die Juden hervorstießen. Alexander aber * winkte mit der Hand, und wollte sich vor dem Volk verantworten. * c. 12, 17. c. 13, 16. c. 21, 40.

34 Da sie aber innen wurden, daß er ein Jude war; erhob sich eine Stimme von allen, und schrien bei zwö Stunden: Groß ist die Diana der Epheser!

35 Da aber der Kanzler das

Volk gestillet hatte, sprach er: Ihr Männer von Ephesus, welcher Mensch ist, der nicht wisse, daß die Stadt Ephesus sei eine Pflanzung der großen Göttin Diana und des himmlischen Bildes?

36 Weil nun das unabweislich ist; so sollt ihr ja stille sein, und nichts Unbedächtiges handeln.

37 Ihr habt diese Menschen hergeführt, die weder Kirchenräuber, noch Lasterer eurer Göttin sind.

38 Hat aber Demetrius, und die mit ihm sind vom Handwerk, zu Jemand einen Anspruch, so hält man Gericht, und sind Landvögte da; laßt sie sich weiter einander verklagen.

39 Wollt ihr aber etwas Anderes handeln, so mag man es austrichten in einer ordentlichen Gemeine.

40 Denn wir stehen in der Gefahr, daß wir um diese heilige Empörung verklaget möchten werden, und doch keine Sache vorhanden ist, damit wir uns solches Auftritts entschuldigen möchten. Und da er solches gesagt, ließ er die Gemeine gehen.

Das 20. Capitel.

Pauli Reise gen Troas und Miletus, und was er allda verrichtet.

Da nun die Empörung aufgehört, rief Paulus die Jünger zu sich, und segnete sie, und ging aus, * zu reisen in Macebonien. * 1 Tim. 1, 3.

2 Und da er dieselbigen Länder durchzog, und sie ermahnet hatte mit vielen Worten, kam er in Griechenland, und verzog allda drei Monate.

3 Da aber ihm die Juden nach

stellten, als er in Syrien wollte fahren, ward er zu Rath, wieder umzuwenden durch Macedonien.

4 Es zogen aber mit ihm bis in Asien, Sopater von * Berba, von Thessalonich aber † Aristarchus und Secundus, und Gajus von Derbe, und Timotheus, aus Asien aber Tychicus und Trophimus. * c. 17, 10.

† c. 19, 29.

5 Diese gingen voran, und harrten unserer zu * Troas.

* c. 16, 8.

6 Wir aber schifften nach den Ostertagen von Philippi bis an den fünften Tag, und kamen zu ihnen gen Troas, und hatten da unser Wesen sieben Tage.

7 Auf einen Sabbath aber, da die Jünger zusammenkamen, das * Brod zu brechen, predigte ihnen Paulus, und wollte des andern Tages aufreisen, und verzog das Wort bis zu Mitternacht.

* c. 2, 42, 46.

8 Und es waren viele Fackeln auf dem Söller, da sie versammelt waren.

9 Es saß aber ein Jüngling, mit Namen Eutychus, in einem Fenster, und sank in einen tiefen Schlaf, dieweil Paulus so lange redete, und ward vom Schlaf überwogen, und fiel hinunter vom dritten Söller, und ward todt aufgehoben.

10 Paulus aber ging hinab, und fiel * auf ihn, umfing ihn, und sprach: Machet kein Getümmel; denn seine Seele ist in ihm. * 1 Kbn. 17, 21.

12 Da ging er hinauf, und brach das Brod, und biß an, und redete viel mit ihnen, bis der Tag anbrach; und also zog er

12 Sie brachten aber den Knaben lebendig, und wurden nicht wenig getrübet.

13 Wir aber zogen voran auf dem Schiff, und fuhren gen Assos, und wollten daselbst Paulum zu uns nehmen; denn er hatte es also befohlen, und er wollte zu Fuß gehen.

14 Als er nun zu uns schlug zu Assos, nahmen wir ihn zu uns, und kamen gen Mitylene.

15 Und von bannen schifften wir und kamen des andern Tages hin gen Chios; und des folgenden Tages stießen wir an Samos, und blieben in Trogyllion; und des nächsten Tages kamen wir gen Miletus.

16 Denn Paulus hatte beschloffen, vor Ephesus über zu schiffen, daß er nicht müste in Asien Zeit zubringen, denn er eilte, auf den * Pfingstag zu Jerusalem zu sein, so es ihm möglich wäre.

* c. 18, 21.

17 Aber von Miletus sandte er gen Ephesus, und ließ fordern die Ältesten von der Gemeine.

18 Als aber die zu ihm kamen, sprach er zu ihnen: * Ihr wiisset, von dem ersten Tage an, da ich bin in Asien gekommen, wie ich allezeit bin bei euch gewesen,

* c. 19, 10.

19 Und dem Herrn gebietet mit aller Demuth, und mit vielen Thränen, und Anfechtungen, die mir sind widerfahren von den Juden, so mir nachstellten;

20 Wie ich nichts verhalten habe, das da nützlich ist, daß ich euch nicht verkündigt hätte, und euch gelehret öffentlich und sonderlich;

21 Und habe bezeuget, beiden, den Juden und Griechen, die * Buße zu Gott, und den Glau-

Apostelgeschichte 21.

ben an unsern Herrn Jesum Christum. * Marc. 1, 15.

22 Und nun siehe, ich im Geist gebunden, fahre hin * gen Jerusalem, weiß nicht, was mir daselbst begegnen wird,

* c. 19, 21.

23 Ohne, daß der heilige Geist in allen Städten * bezeuget, und spricht: Bande und Erbsal worden meiner daselbst.

* c. 9, 16. c. 21, 4. 11.

24 Aber ich * achte deren keins, ich halte mein Leben auch nicht selbst theuer, auf daß ich vollende meinen Lauf mit Freuden, und das Amt, das ich empfangen habe von dem Herrn Jesu, zu bezeugen das Evangelium von der Gnade Gottes.

* c. 21, 13.

25 Und nun siehe, ich weiß, daß ihr mein Angesicht nicht mehr sehen werdet, alle die, durch welche ich gezogen bin, und geprediget habe das Reich Gottes.

26 Darum zeuge ich euch an diesem heutigen Tage, daß ich rein bin * von Aller Blut.

* c. 18, 6.

27 Denn ich habe euch nichts verhalten, daß ich nicht verkündigt hätte alle den Rath Gottes.

28 So habt nun Acht auf euch selbst, und auf die ganze Heerde, unter welche euch der heilige Geist gesetzt hat zu Bischöfen, zu weiden die Gemeinde Gottes, welche er durch sein eigen Blut erworben hat.

29 Denn daß weiß ich, daß nach meinem Abschied werden unter euch kommen greuliche Wölfe, die der Heerde nicht verschonen werden.

30 Auch aus euch selbst werden aufstehen Männer, die da ver-

lebrte Lehren reden, die Jünger an sich ziehen.

31 Darum seib wacker, und denk: * daran, daß ich nicht abgelaßten habe drei Jahre, Tag und Nacht einen jeglichen mit Thränen zu vermahnen.

* Ebr. 13, 17.

32 Und nun, lieben Brüder, ich befehle euch Gott, und dem * Wort seiner Gnade, der da mächtig ist, euch zu erbauen, und zu geben das Erbe, unter Allen, die geheiligt werden.

* c. 14, 3.

33 Ich habe eurer Keines Silber, noch Gold, noch Kleid begehret.

34 Denn ihr wisset selbst, daß mir diese Hände zu meiner Nothdurft, und derer, die mit mir gewesen sind, geblenet haben.

35 Ich habe es euch alles gezeigt, daß man also arbeiten müsse, und die Schwachen aufnehmen, und gedanken an das Wort des Herrn Jesu, daß Er gesagt hat: „Geden ist seliger, denn nehmen.“

36 Und als er solches gesagt, kniete er nieder, und * betete mit ihnen allen. * c. 21, 5.

37 Es ward aber viel Weinens unter ihnen allen, und felen Pauls um den Hals, und küßten ihn,

38 Am allermeisten betrübt über dem Wort, daß er sagte, sie würden * sein Angesicht nicht mehr sehen; und geleiteten ihn in das Schiff. * v. 25.

Das 21. Capitel.

Pauli Reise von Miletus gen. Jerusalem, und was er hierbet verrichtet und ausgesprochen.

Als es nun geschah, daß wir von ihnen gewandt, daß

fahren, kamen wir nachs Dausgen Ros, und am folgenden Tage gen Rhodus, und von dannen gen Patara.

2 Und als wir ein Schiff fanden, das in Phönicien fuhr, traten wir darein, und sahen hin.

3 Als wir aber Cypern ansichtig wurden, ließen wir sie zur Linken hand, und schifften in Syrien, und kamen an zu Doras; denn daselbst sollte das Schiff die Waare niederlegen.

4 Und als wir Jünger fanden, blieben wir daselbst sieben Tage. Die sagten Paulus durch den heiligen Geist, es sollte nicht hinauf gen Jerusalem ziehen. * v. 11. 12.

a. 20. 23.

5 Und es geschah, da wir die Tage zugebracht hatten; zogen wir aus, und wandelten. Und sie geleiteten uns alle, mit Weibern und Kindern, bis hinaus vor die Stadt, und trüeten nieder am Ufer, und beteten.

* c. 20, 36.

6 Und als wir einander segneten, traten wir in das Schiff; sie aber wandten sich wieder zu den Ihrigen.

7 Wir aber nahmen die Schiffahrt von Tyros, und kamen gen Ptolemais, und grüßten die Brüder, und blieben Etzen Tag bei ihnen.

8 Des andern Tages zogen wir aus, die wir um Paulus waren, und kamen gen Cäsarien, und gingen in das Haus des Philtypt, des Evangelisten, der einer von den Sieben war, und blieben bei ihm. * c. 6, 5.

9 Derselbige hat vier Töchter, die waren Jungfrauen, und weissagten. * c. 2, 17.

Joel 3, 1.

10 Und als wir mehr Tage va-

blieben, versete hernach ein Prophet aus Judäa, mit Namen Agabus, und kam zu uns.

* c. 11, 28.

11 Des nahm den Gürtel Paulus, und band seine Hände und Füße, und sprach: Das sagt der heilige Geist: Den Mann, des der Gürtel ist, werden die Juden also binden zu Jerusalem, und überantworten in der Heiden Hände. * c. 20, 23.

12 Als wir aber solches hörten, hatten wir ihn, und die dabeistehenden nicht, daß er nicht hinauf gen Jerusalem zöge.

* Matth. 16, 22.

13 Paulus aber antwortete: Was macht ihr, daß ihr weinet und brechet mir mein Herz? Denn ich bin bereit, nicht allein mich binden zu lassen, sondern auch zu sterben zu Jerusalem, um des Namens willen des Herrn Jesu. * Röm. 8, 36.

14 Da er aber sich nicht überreden ließ, schloßen wir, und sprachen: Des Herrn Wille geschehe.

15 Und nach denselbigen Tagen entledigten wir uns, und zogen hinauf gen Jerusalem.

16 Es kamen aber mit uns auch etliche Jünger von Cäsarien, und führten uns zu einem, mit Namen Mnason, aus Cypern, der ein alter Jünger war, bei dem wir herbergen sollten.

17 Da wir nun gen Jerusalem kamen, nahmen uns die Brüder gerne auf.

18 Des andern Tages aber ging Paulus mit uns ein zu Jacobus, und kamen die Aeltesten alle dastin.

19 Und als er sie begrüßet hatte, erzählte er eins nach dem andern, was Gott gethan hatte

unter den Heiden durch Iſtaim Amt. * Luc. 10, 17.

† Apofl. 20, 24.

20 Da ſie aber das hörten, lobten ſie den Herrn, und ſprachen zu ihm: Bruder, du ſteheſt, wie viel tauſend Juden ſind, die gläubig geworden ſind, und ſind alle Eiferer über dem Geſetz;

21 Sie ſind aber berichtet worden wider dich, daß du Ichreſt von Moſe abfallen alle Juden, die unter den Heiden ſind, und ſageſt, ſie ſollen ihre Kinder nicht bekneifen, auch nicht nach beſſerigen Weiſe wandeln.

22 Was iſt es denn nun? Allerdinge muß die Menge zuſammenkommen; denn es wird vor ſie kommen, daß du gekommen biſt.

23 So thue nun das, das wir dir ſagen.

24 Wir haben vier Männer, die haben * ein Gelübde auf ſich; dieſelbigen nimm zu dir, und laß dich reinigen mit ihnen, und waſche die Köpfe an ſie, daß ſie ihr Haupt beſcheren, und alle vernehmen, daß nicht ſei, weß ſie wider dich berichtet ſind, ſondern daß du auch einher gehſt, und haltſt das Geſetz.

* c. 18, 18. 1c.

25 Denn den Gläubigen aus den Heiden haben wir geſchrieben und beſchloſſen, daß ſie deren Leinſ halten ſollen, denn * nur ſich bewahren vor dem Götzenopfer, vor Blut, vor Erſticktem, und vor Hurerei.

* c. 15, 20, 29.

26 Da nahm Paulus die Männer zu ſich, und ließ ſich des andern Tages ſammt ihnen reinigen, und ging in den Tempel, und ließ ſich ſehen, wie er anhalte die Tage der Reinigung;

biß daß für einen täglichen unter ihnen das Opfer geopfert ward.

27 Als aber die ſieben Tage ſollten vollendet werden; * ſahen ihn die Juden aus Aſien im Tempel, und erregten das ganze Volk, legten die Hände an ihn, und ſchrieten: * c. 24, 18.

28 Ihr Männer von Iſrael, helfet! * Dies iſt der Menſch, der alle Menſchen an allen Enden lehret wider dieß Volk, wider das Geſetz, und wider dieſe Städte; auch dazu hat er die Griechen in den Tempel geführt, und dieſe I heilige Stätte gemein gemacht. * c. 19, 26.

c. 24, 5. † Geſch. 44, 7.

29 Denn ſie hatten mit ihm in der Stadt * Trophimum, den Epheſer, geſehen, denſelbigen meineten ſie, Paulus hätte ihn in den Tempel geführt.

* c. 20, 4. 2 Tim. 4, 20.

30 Und die ganze Stadt ward bewegt, und ward ein Julauf des Volks. Sie * griffen aber Paulum, und zogen ihn zum Tempel hinaus; und alſobald wurden die Thüren zugeſchloſſen. * c. 26, 21.

31 Da ſie ihn aber tödten wollten, kam das Geſchrei hinauf von den oberſten Hauptmann den Schaar, wie das ganze Jeruſalem ſich empörete.

32 Der nahm von Stund an die Kriegsknechte und Hauptleute zu ſich, und ließ unter ſie. Da ſie aber den Hauptmann und die Kriegsknechte ſahen, hörten ſie auf, Paulum zu ſchlagen.

33 Als aber der Hauptmann nahe herzu kam, nahm er ihn an, und hieß ihn * binden mit zwei Ketten, und fragte, wer er wäre, und was er gethan hätte?

* c. 27, 23.

34 Einer aber rief dies, der Andere das im Volk. Da er aber nichts Gewisses erfahren konnte, um des Getümmels willen; ließ er ihn in das Lager führen.

35 Und als er an die Stufen kam, mußten ihn die Kriegsknechte tragen vor Gewalt des Volks;

36 Denn es folgte viel Volks nach, und schrie: Weg mit ihm!

37 Als aber Paulus jetzt zum Lager eingeführt ward, sprach er zu dem Hauptmann: Darf ich mit dir reden? Er aber sprach: Kannst du Griechisch?

38 Bist du nicht der Egyptianer, der vor diesen Tagen einen Aufbruch gemacht hat, und führetest in die Wüste hinaus vier tausend Meuchelmörder?

39 Paulus aber sprach: Ich bin ein jüdischer Mann * von Tarsen, ein Bürger einer namhaften Stadt in Cilicien; ich bitte dich, erlaube mir, zu reden zu dem Volk. * c. 9, 11.

40 Als er aber ihm erlaubte, trat Paulus auf die Stufen, und * winkte dem Volk mit der Hand. Da nun eine große Stille ward, redete er zu ihnen auf Hebräisch, und sprach: * c. 12, 17.

c. 13, 16. c. 19, 33.

Das 22. Capitel.

Pauli Verantwortung und Protestation.

Ihr * Männer, lieben Brüder, und Väter, höret meine Verantwortung an euch.

* c. 7, 2. c. 13, 26.

2 Da sie aber hörten, daß er * auf Hebräisch zu ihnen redete, wurden sie noch stiller. Und er sprach: * c. 21, 40.

3 Ich bin ein jüdischer Mann, geboren zu Tarsen in Cilicien, und erzogen in dieser Stadt, zu den Füßen * Gamaliels, gelehret mit allem Fleiß im väterlichen Geseß; und war ein Eiferer um Gott, gleichwie ihr alle seid heutiges Tages.

* c. 5, 34.

4 Und * habe diesen Weg verfolgt bis an den Tod. Ich band sie, und überantwortete sie in's Gefängniß, beide, Männer und Weiber; * c. 8, 3. c. 9, 2. c. 26, 9. f.

5 Wie mir auch der * Hohenprieester, und der ganze Haufe der Ältesten Zeugniß gibt, von welchen ich Briefe nahm an die Brüder, und reisete gen Damascus, daß ich, die daselbst waren, gebunden führete gen Jerusalem, daß sie gepeiniget würden.

* c. 9, 2. c. 26, 12.

6 Es geschah aber, da * ich hinzog, und nahe bei Damascus kam, um den Mittag, umblickte mich schnell ein groß Licht vom Himmel.

* c. 9, 3. 17. c. 26, 12. 1 Cor. 15, 8.

7 Und ich fiel zum Erdboden, und hörte eine * Stimme, die sprach zu mir: Saul, Saul, was verfolgest du mich? * c. 9, 4.

c. 26, 14. 15.

8 Ich antwortete aber: Herr, wer bist du? Und er sprach zu mir: Ich bin Jesus von Nazareth, den du verfolgest.

9 Die * aber mit mir waren, sahen das Licht, und erschrafen; die Stimme aber des, der mit mir redete, hörten sie nicht.

* c. 9, 7.

10 Ich sprach aber: Herr, was soll ich thun? Der Herr aber sprach zu mir: * Stehe auf, und gehe gen Damascus; da wird

man bfe fagen von Allem, das wir zu thun verordnet ift. * c. 9, 6.

11 Als ich aber vor Klarheit diefes Lichts nicht fehen konnte, ward ich bei der Hand geleitet von denen, die mit mir waren, und kam gen Damaskus.

12 Es war aber ein gottesfürchtiger Mann nach dem Gefeh, Ananias, der ein gut Gerücht hatte bei allen Juden, die da felbft wohneten.

13 Der kam zu mir, und trat bei mich, und sprach zu mir: Saul, Heber Bruder, ftehe auf. Und ich fah ihn an zu derfelbigen Stunde.

14 Er aber sprach: Gott unferer Väter hat dich * verordnet, daß du feinen Willen erkennen follteft, und fehen den Gerechten, und hören die Stimme aus feinem Munde. * c. 9, 15.

15 Denn du wirft fein * Zeuge zu allen Menfchen fein daß, das du gefehen und gehöret haft. * c. 26, 16.

16 Und nun, was verzieheft du? Stehe auf, und laß dich taufen, und abwaschen deine Sünden, und rufe an den Namen des Herrn.

17 Es gefchah aber, da ich wieder * gen Jerufalem kam, und betete im Tempel, daß ich entzücht ward, und fah ihn. * c. 9, 26.

18 Da sprach er zu mir: Wille, und mache dich behende von Jerufalem hinaus; denn fie werden nicht aufnehmen dein Zeugniß von mir.

19 Und ich sprach: Herr, fie wiffen felbft, daß ich * gefangen legte und stäupte die, fo an dich glaubten, in den Schulen hin und wieder, * c. 8, 3. c. 9, 2.

20 Und da das Blut Stephani,

deines Zeugen, vergoffen war, stand ich auch daneben, und hatte Wohlgefallen an seinem Tode, und * vermahrete denen die Kleider, die ihn tödteten.

* c. 7, 57. c. 8, 1.

21 Und er sprach zu mir: * Gehe hin; denn ich will dich ferne unter die Heiden fenden.

* c. 9, 15. c. 13, 2.

22 Sie hörten aber ihm zu bis auf dies Wort, und hoben ihre Stimme auf, und sprachen: * Hinweg mit folchem von der Erde! denn es ist nicht billig, daß er leben soll. * c. 21, 36.

23 Da fie aber fchrieten, und ihre Kleider abwarfen, und den Staub in die Luft warfen;

24 Hieß ihn der Hauptmann in das Lager führen, und fagte, daß man ihn stäupen und erfragen sollte, daß er erführe, um welcher Ursache willen fie also über ihn riefen.

25 Als er ihn aber mit Niemen anband, sprach Paulus zu dem Unterhauptmann, der dabei stand: * Ist es auch recht bei euch, einen römischen Menschen ohne Urtheil und Recht gefeßeln? * c. 16, 37.

26 Da das der Unterhauptmann hörte, ging er zu dem Oberhauptmann und verkündigte ihm, und sprach: Was willst du machen? Dieser Mensch ist römisch.

27 Da kam zu ihm der Oberhauptmann, und sprach zu ihm: Sage mir: bist du römisch? Er aber sprach: Ja.

28 Und der Oberhauptmann antwortete: Ich habe diefes Bürgerrecht mit großer Summe zu Wege gebracht. Paulus aber sprach: Ich aber bin auch römisch geboren. gle

29 Da traten alsobald von ihm ab, die ihn erfragen sollten. Und der Oberhauptmann fürchtete sich, da er vernahm, daß er römisch war, und er ihn gebunden hatte.

30 Des andern Tages wollte er gewiß erkunden, warum er verklaget würde von den Juden, und lösete ihn von den Banden, und hieß die Hohenpriester und ihren ganzen Rath kommen, und führete Paulum hervor, und stellte ihn unter sie.

Das 23. Capitel.

Paulus wird auf seine Verantwortung vor dem Rath zu Jerusalem geschlagen, von dem HErrn getröstet, und aus Gefahr erlediget.

Paulus aber sahe den Rath an, und sprach: Ihr Männer, Lieben Brüder, ich habe mit allem guten Gewissen gewandelt vor Gott, bis auf diesen Tag.

* c. 24, 16.

2 Der Hohenpriester aber, Ananias, befahl denen, die um ihn standen, daß sie ihn auf's Maul schlugen.

3 Da sprach Paulus zu ihm: Gott wird dich schlagen, du getränckte Wand; stehest du, und rührest mich nach dem Gesetz, und heissest mich schlagen wider das Gesetz?

4 Die aber umher standen, sprachen: Schiltst du den Hohenpriester Gottes?

5 Und Paulus sprach: Lieben Brüder, ich wußte es nicht, daß es der Hohenpriester ist. Denn es steht geschrieben: Dem Obersten meines Volkes sollst du nicht fluchen." * 2 Mos. 22, 28.

2 Petr. 2, 10. Jud. v. 8.

6 aber Paulus mußte, daß

ein Theil Sadducäer war, und der andere Theil Pharisäer, rief er im Rath: Ihr Männer, Lieben Brüder, ich bin ein Pharisäer, und eines Pharisäers Sohn; ich werde angeklagt um der Hoffnung und Auferstehung willen der Todten.

* c. 26, 5.

7 Da er aber das sagte, warb ein Aufruhr unter den Pharisäern und Sadducäern, und die Menge zerspaltete sich.

8 Denn die Sadducäer sagen, es sei keine Auferstehung, noch Engel, noch Geist; die Pharisäer aber bekennen beides.

* Matth. 22, 23.

9 Es ward aber ein groß Geschrei. Und die Schriftgelehrten, der Pharisäer Theil, standen auf, stritten und sprachen: Wir finden nichts Arges an diesem Menschen; hat aber ein Geist oder ein Engel mit ihm geredet, so können wir mit Gott nicht streiten.

* c. 25, 25. tc. 5, 39.

10 Da aber der Aufruhr groß ward, besorgte sich der oberste Hauptmann, sie möchten Paulum zerreißten; und hieß das Kriegsvolk hinab geben, und ihn von ihnen reißen, und in das Lager führen.

11 Des andern Tages aber in der Nacht stand der HErr bei ihm, und sprach: Sei getrost, Paule! denn wie du von mir zu Jerusalem gezeuget hast: also mußt du auch zu Rom zeugen.

* c. 18, 9. tc. 19, 21.

12 Da es aber Tag ward, schlugen sich etliche Juden zusammen, und verbanneten sich, weder zu essen noch zu trinken, bis daß sie Paulum getödtet hätten.

14 Ihrer aber waren mehr

Wenn vierzig, die solchen Bund machten.

14 Die traten zu den Hohenpriestern und Ältesten, und sprachen: Wir haben uns hart verbannet, nichts anzubeißen, bis wir Paulum getödtet haben.

15 So thut nun kund dem Oberhauptmann, und dem Rath, daß er ihn morgen zu euch führe, als wolltet ihr ihn besser verhören; wir aber sind bereit, ihn zu tödten, ehe denn er vor euch kommt.

16 Da aber Paulus Schwester Sohn den Anschlag hörte; kam er her, und ging in das Lager, und verkündigte es Paulo.

17 Paulus aber rief einen zu sich von den Unterhauptleuten, und sprach: Diesen Jüngling führe hin zu dem Oberhauptmann, denn er hat ihm etwas zu sagen.

18 Der nahm ihn an, und führte ihn zum Oberhauptmann, und sprach: Der gebundene Paulus rief mich zu sich, und bat mich, diesen Jüngling zu dir zu führen, der dir etwas zu sagen habe.

19 Da nahm ihn der Oberhauptmann bei der Hand, und wies an einen besondern Ort, und fragte ihn: Was ist es, das du mir zu sagen hast?

20 Er aber sprach: Die Juden sind eins geworden, dich zu bitten, daß du morgen Paulum vor den Rath bringen laßest, als wollten sie ihn besser verhören.

21 Du aber traue ihnen nicht; denn es halten auf ihn mehr, denn vierzig Männer unter ihnen, die haben sich verbannet, weder zu essen noch zu trinken, bis sie Paulum tödten; und sind jetzt bereit, und warten auf deine Verheißung.

22 Da ließ der Oberhauptmann den Jüngling von sich, und gebot ihm, daß er es Niemand sagte, daß er ihm solches eröffnet hätte.

23 Und er rief zu sich zween Unterhauptleute, und sprach: Rüstet zwei hundert Kriegsknechte, daß sie gen Cäsarien ziehen, und siebenzig Reiter, und zwei hundert Schützen auf die dritte Stunde der Nacht;

24 Und die Thiere rüchtet zu, daß sie Paulum darauf setzen, und bringen ihn bewahrt zu Felix, dem Landpfleger.

25 Und schrieb einen Brief, wor hielt also:

26 „Claudius Lysias dem theuren Landpfleger Felix Freude zuvor!

27 Diesen Mann hatten die Juden gegriffen, und wollten ihn getödtet haben. Da kam ich mit dem Kriegsvolk dazu, und riß ihn von ihnen, und erforschte, daß er ein Römer ist.

* c. 21, 33. f. c. 22, 25.

28 Da ich mich aber wollte erkundigen der Ursache, darum sie ihn beschuldigten, führte ich ihn in ihren Rath.

29 Da befand ich, daß er beschuldiget ward von den Fragen ihres Gesetzes; aber keine Anklage hatte des Todes oder der Bande werth.

30 Und da vor mich kam, daß etliche Juden auf ihn hielten, sandte ich ihn von Stund an zu dir, und entbot den Klägern auch, daß sie vor dir sagten, was sie wider ihn hätten. Gehab dich wohl!

* c. 24, 8.

31 Die Kriegsknechte, wie ihnen befohlen war, nahmen Paulum, und führten ihn bei der Nacht gen Antipatris.

32 Des andern Tages aber ließen sie die Reiter mit ihm ziehen, und wandten wieder um zum Lager.

33 Da die gen Casarien kamen, überantworteten sie den Brief dem Landpfleger, und stellten ihm Paulum auch dar.

34 Da der Landpfleger den Brief las, fragte er, aus welchem Lande er wäre? Und da er erkundet, daß er aus Cilicien wäre, sprach er:

35 Ich will dich verhören, wenn deine Verkläger auch da sind. Und hieß ihn verwahren in dem Richtenhause Herodis.

Das 24. Capitel.

Paulus vor dem Landpfleger Felix von den Juden angeklagt.

Ueber fünf Tage zog hinab der Hohenprieester Ananias, mit den Ältesten, und mit dem Redner Tertullus: die erschienen vor dem Landpfleger wider Paulum.

2 Da er aber berufen ward, fing an Tertullus zu verklagen, und sprach:

3 Daß wir in großem Frieden leben unter dir, und viele rechtliche Thaten diesem Volk widerfahren durch deine Vorsichtigkeit, * allertheuerster Felix, das nehmen wir an allewege und allenthalben mit aller Dankbarkeit.

* c. 23, 26.

4 Auf daß ich aber dich nicht zu lange aufhalte, bitte ich dich, du wollest uns kurzlich hören, nach deiner Gelinblichkeit.

5 Wir haben diesen Mann gefunden schädlich, und * der Aufrührer erregt allen Juden auf dem ganzen Erdboden, und einen Vornehmsten der Secte der Nazarenen;

* 1 Röm. 18, 17.

6 Der auch versucht hat, den * Tempel zu entweihen, welchen wir auch griffen, und wollten ihn gerichtet haben nach unserm Gesetz.

* c. 21, 28.

7 Aber Lyllas, der Hauptmann, unterkam das, und führte ihn mit großer Gewalt aus unsern Händen,

8 Und hieß seine * Verkläger zu dir kommen, von welchen du kannst, so du es erforschen willst, dich daß alles erkundigen, um was wir ihn verklagen.

* c. 23, 30.

9 Die Juden aber rebeten auch dazu, und sprachen, es hielte sich also.

10 Paulus aber, da ihm der Landpfleger winkte, zu reden, antwortete: Dieweil ich weiß, daß du in diesem Volk nun viele Jahre ein Richter bist, will ich unerschrocken mich verantworten.

11 Denn du kannst erkennen, daß nicht mehr, denn zwölf Tage sind, daß ich hin auf gen Jerusalem gekommen, anzubeten.

12 Auch * haben sie mich nicht gefunden im Tempel mit Jemand reden, oder einen Aufruhr machen im Volk, noch in den Schulen, noch in den Städten.

* c. 25, 8.

13 Sie können mir auch nicht beibringen, daß sie mich verklagen.

14 Das bekenne ich aber dir, daß ich nach diesem Wege, den sie eine * Secte heißen, diene also dem Gott meiner Väter, daß ich glaube Allem, was geschrieben stehet im Gesetz und in den Propheten;

* v. 5.

15 Und habe die Hoffnung zu Gott, auf welche auch sie selbst warten, nämlich, daß zukünftig sei die * Auferstehung der Tod-

ten, selber, der Gerechten und Ungerechten. * Dan. 12, 2.

Joh. 5, 28, 29.

16 In demselbigen aber übe ich mich, zu haben * ein unverlezt Gewissen allenthalben, beides, gegen Gott und den Menschen.

* c. 23, 1. Hlob 27, 6.

1 Petr. 3, 16.

17 Aber nach vielen Jahren bin ich gekommen, und * habe ein Almosen gebracht meinem Volk, und Opfer. * c. 11, 29.

c. 21, 26. Gal. 2, 10.

18 Darüber * fanden sie mich, daß ich mich reinigen ließ im Tempel ohne allen Rumor und Getümmel. * c. 21, 27.

19 Das waren aber etliche Juden aus Asien, welche sollten hier sein vor dir, und mich verklagen, so sie etwas zu mir hätten.

20 Ober laß diese selbst sagen, ob sie etwas Unrechtes an mir gefunden haben, dieweil ich stehe vor dem Rath,

21 Ohne um * des etzigen Wortes willen, da ich unter ihnen stand und rief: Ueber die Auf-
erhebung der Todten werde ich von euch heute angeklaget.

* c. 23, 6. c. 26, 6. c. 28, 20.

22 Da aber Felix solches hörte, zog er sie auf, denn er wußte fast wohl um diesen Weg, und sprach: Wenn * Lyllas, der Hauptmann, herab kommt, so will ich mich eures Dinges erkundigen.

* c. 23, 26.

23 Er befahl aber dem * Unterhauptmann, Paulum zu behalten, und lassen Ruhe haben, und Niemand von den Seinen wehren, ihm zu dienen, oder zu ihm zu kommen. * c. 27, 3.

24 Nach etlichen Tagen aber kam Felix mit seinem Weibe Drusilla, die eine Jüdin war,

und forderte Paulum, und hörte ihn von dem Glauben an Christum. *

25 Da aber Paulus redete von der Gerechtigkeit, und von der Keuschheit, und von dem zukünftigen Gericht; erschrak Felix, und antwortete: Gehe hin auf dies Mal; wenn ich gelegene Zeit habe, will ich dich her lassen rufen.

26 Er hoffte aber daneben, daß ihm von Paulo sollte Geld gegeben werden, daß er ihn los gäbe; darum er ihn auch oft fordern ließ und besprach sich mit ihm.

27 Da aber zwei Jahre um waren, kam * Portius Festus an Felix Statt. Felix aber wollte den Juden eine Wohlthat erzeigen, und ließ Paulum hinter sich gefangen. * c. 25, 14.

† c. 25, 9.

Das 25. Capitel.

Paulus beruft sich vor Festus auf den Kaiser.

Da nun Festus in's Land gekommen war, zog er über drei Tage hinauf von Cäsarien gen Jerusalem.

2 Da * erschienen vor ihm die Hohenpriester, und die Vornehmsten der Juden wider Paulum, und ermahneten ihn,

* c. 24, 1.

3 Und baten um Gunst wider ihn, daß er ihn fordern liesse gen Jerusalem; und stellten ihm nach, * daß sie ihn unterwegs umbrächten. * c. 23, 15.

4 Da antwortete Festus, Paulus würde ja behalten zu Cäsarien; aber er würde in kurzem wieder dahin ziehen.

5 Welche nun unter euch (sprach er) können, die laßt mit hinab

sehen, und den Mann verklagen, so etwas an ihm ist.

6 Da er aber bei ihnen mehr denn zehn Tage gewesen war, zog er hinab gen Cäsarien; und des andern Tages * setzte er sich auf den Richtstuhl, und hieß Paulum holen. * Joh. 19, 13.

7 Da derselbige aber dorkam, traten umher die Juden, die von Jerusalem herab gekommen waren, und brachten auf viele und schwere Klagen wider Paulum, welche sie nicht mochten beweisen;

8 Dieweil er sich verantwortete: Ich habe weder an der Juden Gesetz, noch * an dem Tempel, noch an dem Kaiser mich verständiget. * c. 24, 12.

9 Festus aber * wollte den Juden eine Gunst erzeigen, und antwortete Paulo, und sprach: Willst du hinauf gen Jerusalem, und daselbst über diesem dich vor mir richten lassen?

* c. 24, 27.

10 Paulus aber sprach: Ich stehe vor des Kaisers Gericht, da soll ich mich lassen richten; den Juden habe ich kein Leid gethan, wie auch du auf's beste weißt.

11 Habe ich aber Jemand Leid gethan, und des Todes werth gehandelt, so weigere ich mich nicht zu sterben; ist aber deren keins nicht, des sie mich verklagen, so kann mich ihnen Niemand ergeben. Ich berufe mich auf den Kaiser.

12 Da besprach sich Festus mit dem Rath, und antwortete: Auf den Kaiser hast du dich berufen; zum Kaiser sollst du geben.

13 Aber nach etlichen Tagen kamen der König Agrippas und Bernice gen Cäsarien, Festum zu empfangen.

14 Und da sie viele Tage da-

selbst gewesen waren, legte Festus dem Könige den Handel von Paulo vor, und sprach: Es * ist ein Mann, von Jelis hinterlassen gefangen;

* c. 24, 27.

15 Um welches willen die Hohenpriester und Ältesten der Juden vor mir * erschienen, da ich zu Jerusalem war, und hatten, ich sollte ihn richten lassen;

* v. 1. 2.

16 Welchen ich antwortete: Es ist der Römer Weise nicht, das ein Mensch ergehen werde umzubringen, ehe * denn der Beklagte habe seine Kläger gegenwärtig, und Raum empfangen, sich der Anklage zu verantworten. * 5 Mos. 17, 4.

17 Da sie aber her zusammenkamen, machte ich keinen Aufschub, und hielt des andern Tages Gericht, und hieß den Mann vorbringen.

18 Von welchem, da die Beklagten austraten, brachten sie der Ursach keine auf, der ich mich verfabte.

19 Sie hatten aber etliche Fragen wider ihn von ihrem Unglauben, und von einem verstorbenen Jesu, von welchem Paulus * sagte, er lebe.

* Luc. 24, 23.

20 Da ich mich aber der Frage nicht verband, sprach ich, * ob er wollte gen Jerusalem reisen, und daselbst sich darüber lassen richten?

* v. 9.

21 Da aber Paulus sich berief, das er auf des Kaisers Erkenntnis behalten würde; hieß ich ihn behalten, bis das ich ihn zum Kaiser sende.

22 Agrippas aber sprach zu Festo: Ich möchte den Menschen auch gerne hören. Er aber

Woch: Morgen follft du ihn hören.

23 Und am andern Tage, da Agrippas und Bernice kamen mit großem Gepränge, und gingen in das Rächthaus mit den Hauptleuten und vornehmften Männern der Stadt, und da es Feftus hieß, ward Paulus gebracht.

24 Und Feftus sprach: Lieber König Agrippa, und alle ihr Männer, die ihr mit uns hier fetd, da fehet ihr den, um welchen mich die ganze Menge der Juden angelanget hat, beide, zu Jerufalem und auch hier, und * fchrieben, er folle nicht länger leben. * c. 22, 22.

25 Ich aber, da ich vernahm, daß * er nichts gethan hatte, das des Todes werth sei, und er auch felbst sich auf den Kaiſer berief, habe ich beſchloſſen, ihn zu ſenden. * c. 23, 9.

26 Von welchem ich nichts Gewiſſes habe, das ich dem Herrn ſchreibe. Darum habe ich ihn laſſen hervor bringen vor euch, allermeiſt aber vor dich, König Agrippa, auf daß ich nach geſchehener Erforschung haben möge, was ich ſchreibe.

27 Denn es dünkt mich ungeſchickt Ding ſein, einen Gefangenen zu ſchicken, und keine Urſach wider ihn anzuzeigen.

Das 26. Capitel.

Paulus erhält auf ſeine Verantwortung von Agrippa Zeugniß der Unſchuld.

Agrippas aber ſprach zu Paulus: Es iſt dir erlaubt, für dich zu reden. Da verantwortete ſich Paulus, und redete die Hand aus:

2 Es iſt mir ſehr lieb, lieber

König Agrippa, daß ich heute vor dir verantworten ſoll, Alles, deß ich von den Juden beſchuldiget werde;

3 Allermeiſt, weil du weiſt alle Sitten und Fragen der Juden. Darum bitte ich dich, du wolkeſt mich geduldiglich hören.

4 Zwar mein Leben von Jugend auf, wie das von Anfang unter dieſem Volk zu Jeruſalem zugebracht iſt, wiſſen alle Juden,

5 Die mich vorhin gekannt haben, wenn ſie wollten bezeugen. Denn ich bin * ein Phariſäer geweſen, welche iſt die ſtrengſte Secte unſers Gottesdienſtes.

* c. 23, 6. Phil. 3, 5.

6 Und nun ſehe ich, und werde angeklagt * über der Hoffnung an die Verheiſung, ſo geſchehen iſt von Gott zu unſern Vätern;

* c. 13, 32. c. 28, 20.

1 Moſ. 3, 15.

7 Zu welcher * hoffen die zwölf Geſchlechter der Unſern zu kommen, mit Gottesdienſt Tag und Nacht emſiglich. Dieſer Hoffnung halber werde ich, lieber König Agrippa, von den Juden beſchuldiget.

* c. 24, 15.

8 Warum wird das für ungläublich bei euch gerichtet, daß Gott Lobte auferwecket?

9 Zwar * ich meinete auch bei mir ſelbſt, ich müſte viel zuwider thun dem Namen Jeſu von Nazareth.

* c. 8, 3. c. 9, 1

c. 22, 4.

10 Wie ich denn auch zu Jeruſalem gethan habe, da ich viele Heilige in das Gefängniß verſchloß, darüber ich Macht von den Hohenprieſtern empfing; und wenn ſie erwürget wurden, half ich das Urtheil ſprechen.

11 Und durch alle Schulen pe-

11 Ich stehe auf, und zwang sie, zu lästern, und war überaus unskinnig auf sie, verfolgte sie auch bis in die fremden Städte.

12 Ueber welchem, da ich auch gegen Damaskus reiste, mit Macht und Befehl von den Hohenpriestern, * c. 9, 3. f.

13 Mitten am Tage, lieber König, sahe ich auf dem Wege, daß ein Licht vom Himmel, heller denn der Sonnen Glanz, mich und die mit mir reiseten, umleuchtete.

14 Da wir aber alle zur Erde niedersielen, hörte ich eine Stimme reden zu mir, die sprach auf Hebräisch: „Saul, Saul, was verfolgest du mich? Es wird dir schwer sein, wider den Stachel zu löden.“

15 Ich aber sprach: Herr, wer bist du? Er sprach: „Ich bin Jesus, den du verfolgest; aber stehe auf, und tritt auf deine Füße.“

16 Denn dazu bin ich dir erschienen, daß ich dich ordne zum Diener und * Zeugen des, das du gesehen hast, und das ich dir noch will erscheinen lassen.

* c. 22, 15.

17 Und will dich erretten von dem Volk, und von den Heiden, unter welche ich dich jetzt sende,

18 Aufzuthun * ihre Augen, daß sie sich bekehren von der Finsterniß zu dem Licht, und von der Gewalt des Satans zu Gott; zu empfangen Vergebung der Sünden und das Erbe sammt denen, die geheiligt werden, durch den Glauben an mich.“ * Jes. 35, 5.

Ep. 1, 18. † Apost. 20, 32.

Ep. 1, 11. Col. 1, 12.

19 Daher, lieber König: Agrippa, war ich der * himmlischen Erscheinung nicht ungläubig;

* Gal. 1, 16.

20 Sondern * verkündigte zuerst denen zu Damaskus und zu Jerusalem, und in alle Gegend des jüdischen Landes, auch den Heiden, daß sie Buße thäten, und sich bekehrten zu Gott, und thäten rechtschaffene Werke der Buße. * c. 9, 20.

21 Um deswillen haben mich die Juden im Tempel gegriffen, und * unterstanden, mich zu töten. * c. 21, 30.

22 Aber durch Hülfe Gottes ist es mir gelungen, und stehe bis auf diesen Tag, und zeuge beidem, den Kleinen und Großen; und sage nichts außer dem, das die * Propheten gesagt haben, daß es geschehen sollte, und Moses,

* Luc. 24, 44.

23 Daß Christus sollte leiden, und * der Erste sein aus der Auferstehung von den Todten, und verkündigen ein Licht dem Volk und den Heiden.

* 1 Cor. 15, 20. Epl. 1, 12.

Offenb. 1, 5.

24 Da er aber solches zur Verantwortung gab, sprach Jesus mit lauter Stimme: Daule, du rasest! die große Kunst macht dich rasend.

25 Er aber sprach: Mein Herr, ich rase nicht; sondern ich rede wahre und vernünftige Worte.

26 Denn der König weiß solches wohl, zu welchem ich fründig rede. Denn * ich achte, ihm sei deren keins nicht verborgen, denn solches ist nicht im Winkel geschehen. * Joh. 18, 20.

27 Glaubst du, König Agrippa,

dem Prospekten? Ich weiß, daß du glaubest.

28 Agrippas aber sprach zu Paulo: Es fehlt nicht viel, du überredest mich, daß ich ein Christ würde.

29 Paulus aber sprach: Ich wünschte vor Gott, es fehlte an viel oder an wenig, daß nicht allein du, sondern Alle, die mich heute hören, solche würden, wie ich bin, ausgenommen diese Bande.

30 Und da er das gesagt, stand der König auf, und der Landpfleger, und Bernice, und die mit ihm saßen,

31 Und entwichen beiseits, redeten mit einander, und sprachen: Dieser Mensch hat nichts gethan, das des Todes oder der Bande werth sei.

32 Agrippas aber sprach zu Festo: Dieser Mensch hätte können los gegeben werden, wenn er sich nicht * auf den Kaiser bezufen hätte. * c. 25, 11.

Das 27. Capitel.

Pauli gefährliche und wunderbare Schiffahrt.

Da es aber beschlossen war, * daß wir in Belschland schiffen sollten, übergaben sie Paulum und etliche andere Gefangene dem Unterhauptmann, mit Namen Julius, von der kaiserlichen Schaar. * c. 25, 12.

2. Da wir aber in ein abramitisch Schiff traten, daß wir an Asten hin schiffen sollten, führen wir vom Lande; und es war mit uns * Aristarchus aus Macebonien von Thessalonich; * c. 19, 29. c. 20, 4.

3 Und kamen des andern Tages an zu Sidon. Und Julius hielt sich freundlich gegen Paulum, erlaubte ihm, zu seinen

guten Freunden zu gehen, und seiner zu pflegen. * c. 24, 23. c. 28, 16.

4 Und von dannen stiegen wir ab, und schiffen unter Cyperr hin, darum, daß uns die Winde entgegen waren.

5 Und schiffen auf dem Meer von Cilicien und Pamphylien über, und kamen gen Myra in Lycien.

6 Und daselbst fand der Unterhauptmann ein Schiff von Alexandria, das schiffte in Belschland, und lud uns darauf.

7 Da wir aber langsam schiffen, und in vielen Tagen kaum gegen Knidus kamen, (denn der Wind wehrete uns,) schiffen wir unter Kreta hin, nach der Stadt Salmone.

8 Und zogen kaum vorüber, da kamen wir an eine Stätte, die heißt Gutfurt, dabel war nahe die Stadt Lasea.

9 Da nun viele Zeit vergangen war, und nunmehr * gefährlich war zu schiffen, darum, daß auch die Fasten schon vorüber war; vermahnete sie Paulus, * 2 Cor. 11, 25, 26.

10 Und sprach zu ihnen: Ihr Herren Männer, ich sehe, daß die Schiffahrt will mit Beleidigung und großem Schaden ergehen, nicht allein der Last und des Schiffs, sondern auch unsers Lebens.

11 Aber der Unterhauptmann glaubte dem Schiffsherrn und dem Schiffsmann mehr, denn dem, das Paulus sagte.

12 Und da die Anfurt ungelungen war zu wintern, bestanden ihrer das mehrere Theil auf dem Rath, von dannen zu fahren; ob sie könnten kommen gen Rhodus zu wintern, welches ist eine

Ankunft an Kreta, gegen den Wind Südwest und Nordwest.

13 Da aber der Südwind wehete, und sie meineten, sie hätten nun ihr Vornehmen, erhoben sie sich gen Aßos, und fuhren an Kreta hin.

14 Nicht lange aber darnach erhob sich wider ihr Vornehmen eine Windstürm, die man nennet Nordost.

15 Und da das Schiff ergriffen ward, und konnte sich nicht wider den Wind richten, gaben wir es dahin, und schwebten also.

16 Wir kamen aber an eine Insel, die heißt Klauda; da konnten wir kaum einen Kahn ergreifen.

17 Den hoben wir auf, und brauchten der Hülfe, und banden ihn unten an das Schiff, denn wir fürchteten, es möchte in die Surten fallen, und ließen das Gefäß hinunter, und fuhren also.

18 Und da wir groß Ungewitter erlitten hatten, da thaten sie des nächsten Tages einen Auswurf.

19 Und am dritten Tage warfen wir mit unsern Händen aus die Bereitschaft im Schiff.

20 Da aber in vielen Tagen weder Sonne noch Gestirn erschien, und nicht ein klein Ungewitter uns zuwider war, war alle Hoffnung unsers Lebens dahin.

21 Und da man lange nicht gegessen hatte, trat Paulus in's Mittel unter sie, und sprach: Lieben Männer, man sollte mir gehorchet, und nicht von Kreta aufgebroschen haben, und uns dieses Leidens und Schadens überhoben haben.

22 Und nun ermahne ich euch,

daß ihr unverzagt seyd; denn keines Leben aus uns wird unkommen, ohne das Schiff.

23 Denn diese Nacht ist bei mir gesanden der Engel Gottes, daß ich bin, und dem ich diene,

* 1 Mos. 16, 7.

24 Und sprach: Fürchte dich nicht, Paule, du mußt vor den Kaiser gestellt werden; und siehe, Gott hat dir geschenkt Alle, die mit dir schiffen.

* c. 23, 11.

25 Darum, lieben Männer, seyd unverzagt; denn ich glaube Gott, es wird also geschehen, wie mir gesagt ist.

26 Wir müssen aber anfahren an eine Insel.

* c. 28, 1.

27 Da aber die vierzehnte Nacht kam, und wir in Adria fuhren um die Mitternacht, wäheten die Schiffleute, sie kämen etwa an ein Land.

28 Und sie senkten den Bleiwurf ein, und fanden zwanzig Klafter tief, und über ein wenig von dannen senkten sie abermal, und fanden funfzehn Klafter.

29 Da fürchteten sie sich, sie würden an harte Derter anstoßen, und warfen hinten vom Schiff vier Anker, und wünschten, daß es Tag würde.

30 Da aber die Schiffleute die Flucht suchten aus dem Schiff, und den Kahn niederließen in das Meer, und gaben vor, sie wollten die Anker vorne aus dem Schiff lassen;

31 Sprach Paulus zu dem Unterhauptmann, und zu den Kriegsknechten: Wenn diese nicht im Schiff bleiben, so können ihr nicht beim Leben bleiben.

32 Da hieben die Kriegsknechte die Stricke ab von dem Kahn, und ließen ihn fallen,

33 Und da es anfang nicht zu werden, ermahnete sie Paulus alle, daß sie Speise nähmen, und sprach: Es ist heute der vierzehnte Tag, daß ihr wartet und ungeessen geblieben seid, und habt nichts zu euch genommen.

* v. 27.

34 Darum ermahne ich euch, Speise zu nehmen, euch zu laben; denn es wird eurer keinem ein Haar von dem Haupt entfallen.

* Matth. 10, 30.

Luc. 21, 18.

35 Und da er das gesagt, nahm er das Brod, dankte Gott vor ihnen allen, und brach es, und sang an zu essen.

* Joh. 6, 11.

1 Tim. 4, 4.

36 Da wurden sie alle gutes Muths, und nahmen auch Speise.

37 Unserer waren aber alle zusammen im Schiff zwei hundert und sechs und sechzig Seelen.

* c. 2, 41. c. 9, 14.

38 Und da sie satt geworden, erleichterten sie das Schiff, und warfen das Getreide in das Meer.

39 Da es aber Tag ward, kannten sie das Land nicht, einer Infurt aber wurden sie gewahr, die hatte ein Ufer; da hinan wollten sie das Schiff treiben, wo es möglich wäre.

40 Und da sie die Anker aufgehoben, ließen sie sich dem Meer, und löseten die Ruderbände auf, und richteten den Segelbaum nach dem Winde, und trachteten nach dem Ufer.

41 Und da wir fuhrn an einem Ort, der auf beiden Seiten Meer hatte, stieß sich das Schiff an, und das Borderteil blieb fest stehen unbeweglich; aber das Hinterteil zerbrach von der Gewalt der Wellen.

* 2 Cor. 11, 25.

42 Die Kriegsknechte aber hatten einen Rath, die Gefangenen zu tödten, daß nicht Jemand, so heraus schwämme, entflöhe.

43 Aber der Unterhauptmann wollte Paulum erhalten, und wehrete ihrem Vornehmen, und hieß, die da schwimmen konnten, sich zuerst in das Meer lassen, und entgehen an das Land;

44 Die andern aber, etliche auf den Brettern, etliche auf dem, das vom Schiff war. Und also geschah es, daß sie alle erhalten zu Lande kamen.

* v. 24, 25.

Das 28. Capitel.

Pauli Wunderwerk in der Insel Melite; Ankunft zu Rom.

Und da wir auskamen, erfuhren wir, daß die Insel Melite hieß.

* c. 27, 28.

2 Die Leutlein aber erzeugten uns nicht geringe Freundschaft, zündeten ein Feuer an, und nahmen uns alle auf, um des Regens, der über uns gekommen war, und um der Kälte willen.

* 2 Cor. 11, 27.

3 Da aber Paulus einen Hasen Reiser zusammenraffte, und legte es auf's Feuer, kam eine Otter von der Hitze, und fuhr Paulo an seine Hand.

4 Da aber die Leutlein sahen das Thier an seiner Hand hängen, sprachen sie unter einander: Dieser Mensch muß ein Mörder sein, welchen die Rache nicht leben läßt, ob er gleich dem Meer entgangen ist.

5 Er aber schlenkerte das Thier in's Feuer, und ihm widerfuhr nichts Uebels.

* Marc. 16, 18.

6 Sie aber warteten, wenn er schwellen würde, oder todt niederfallen. Da sie aber lange

warten, und ſahen, daß ihm nichts Ungeheures widerfuhr; verwandten ſie ſich, und ſprachen, er wäre ein Gott.

7 In denſelbigen Orten aber hatte der Oberſte in der Inſel, mit Namen Publius, ein Vorwerk; der nahm uns auf, und beherbergte uns drei Tage freundlich.

8 Es geſchah aber, daß der Vater Publii * am Fieber und an der Ruhr lag. Zu dem ging Paulus hinein, und betete, und legte die Hand auf ihn, und machte ihn geſund.

* Matth. 8, 14.

9 Da das geſchah, kamen auch die Andern in der Inſel herzu, die Krankheiten hatten, und ließen ſich geſund machen.

10 Und ſie thaten uns große Ehre, und da wir auszogen, luden ſie auf, was uns noth war.

11 Nach dreien Monaten aber ſchifften wir aus in einem Schiff von Alexandrien, welches in der Inſel gewintert hatte, und hatte ein Panier der Zwillinge.

12 Und da wir gen Syracus kamen, blieben wir drei Tage da.

13 Und da wir umſchifften, kamen wir gen Region, und nach Einem Tage, da der Südwind ſich erhob, kamen wir des andern Tages gen Puteoli.

14 Da fanden wir Brüder, und wurden von ihnen gebeten, daß wir ſieben Tage da blieben. Und alſo kamen wir gen Rom.

15 Und von bannen, da die Brüder von uns hörten, gingen ſie aus, uns entgegen, bis gen Appifer und Tretabern. Da die Paulus ſah, dankte er Gott, und gewann eine Zuverſicht.

16 Da wir aber gen Rom ka-

men, * überantwortete der Unterhauptmann die Gefangenen dem oberſten Hauptmann. Aber Paulo † ward erlaubt, zu bleiben, wo er wollte, mit einem Kriegsknechte, der ſeiner hütete.

* c. 23, 33. † c. 24, 23.

c. 27, 3.

17 Es geſchah aber nach dreien Tagen, daß Paulus ſammelte die Vornehmſten der Juden. Da dieſelbigen ſammeltamen, ſprach er zu ihnen: * Ihr Männer, lieben Brüder, ich habe nichts gethan wider unſer Volk, noch wider väterliche Sitten; und bin doch gefangen aus Jeruſalem übergeben in der Römer Hände.

* c. 23, 1.

18 Welche, da ſie mich verhöret hatten, wollten ſie mich los geben, bleweil keine Urfach des Todes an mir war.

19 Da aber die Juden dardrüber redeten, ward ich geſühiget, mich * auf den Kaiſer zu berufen; nicht, als hätte ich mein Volk etwas zu verſlagen.

* c. 25, 12.

20 Um der Urfach willen hab ich euch gebeten, daß ich euch ſehen und anſprechen möchte; denn um * der Hoffnung willen Iſraels, bin ich mit dieſer Kette umgeben.

* c. 23, 6.

c. 24, 21. c. 26, 6. 7.

21 Sie aber ſprachen zu ihm: Wir haben weder Schrift empfangen aus Judäa deinet halben, noch kein Bruder iſt gekommen, der von dir etwas Unges verkündiget oder geſagt habe.

22 Doch wollen wir von dir hören, was du hältſt. Denn von * dieſer Secte iſt uns kund, daß ihr wird an allen Enden † widerſprochen.

* c. 24, 14.

22 Und da sie ihm einen Tag bestimmten, kamen Viele zu ihm in die Herberge, welchen er auslegte und *bezeugete das Reich Gottes, und predigte ihnen von Jesu aus dem Gesetz Moses, und aus den Propheten, von früh Morgens an; bis an den Abend.

* c. 28, 22.

24 Und *Ettliche fielen zu dem, das er sagte; Ettliche aber glaubten nicht.

* c. 17, 4.

25 Da sie aber unter einander mißhellig waren, gingen sie weg, als Paulus Ein Wort rebete, das wohl *der heilige Geist gesagt hat durch den Propheten Jesaias zu unsern Vätern,

* 2 Petr. 1, 21.

26 Und *gesprochen: „Gehe hin zu diesem Volk, und sprich: Mit den Ohren werdet ihr es hören, und nicht verstehen, und mit den Augen werdet ihr es sehen, und nicht erkennen.

* Jes. 6, 9. 10. Luc. 8, 10. u.

27 Denn das Herz dieses Volkes ist verstockt, und sie hören schwerlich mit Ohren, und schlummern mit ihren Augen, auf daß sie nicht vermaleinst sehen mit den Augen, und hören mit den Ohren, und verständig werden im Herzen, und sich bekehren, daß ich ihnen hülfе.

28 So *sei es euch kund gethan, daß den Heiden gesandt ist dies Heil Gottes; und ¶ sie werden es hören.“

* c. 13, 38. 4 .

† Ps. 18, 45.

29 Und da er solches rebete, gingen die Juden hin, und hatten viel Fragens unter ihnen selbst.

30 Paulus aber blieb zwei Jahre in seinem eignen Gedinge, und nahm auf Alle, die zu ihm einlamen;

31 Predigte das Reich Gottes, und lehrte von dem Herrn Jesu, mit aller Freudigkeit, unversehrt.

Die Epistel S. Pauli an die Römer.

Das 1. Capitel.

Die Gerechtigkeit kommt nicht aus dem Gesetz der Natur und dessen Werken; denn alle Heiden sind Sünder und Unrechte.

Paulus, ein Knecht Jesu Christi, berufen zum Apostel, *ausgesondert zu predigen das Evangelium Gottes,

* Apost. 9, 15. c. 13, 2.

Gal. 1, 15.

2 Welches er zuvor *verheissen hat durch ¶ seine Propheten in der heiligen Schrift,

* Mt. 1, 2. † Apost. 3, 21.

3 Von seinem Sohne, der ge-

boren ist von dem Samen * Davids, nach dem Fleisch,

* 2 Sam. 7, 12.

4 Und kräftiglich erwiesen * ein Sohn Gottes, nach dem Geiße der da heiliget, seit der Zeit er auferstanden ist von den Todten, nämlich Jesus Christus, unser Herr,

* Joh. 10, 36.

Ebr. 1, 5. c. 5, 5.

5 (Durch welchen wir haben empfangen Gnade und * Apostelamt, unter allen Heiden den ¶ Gehorsam des Glaubens aufzurichten unter seinem Namen,

* Apost. 9, 15. † Röm. 15, 18.

c. 16, 26.

Kömer 1.

Welcher ihr zum Theil auch
 seid, die da berufen sind von
 Jesu Christo.)

7 Allen, die zu Rom sind, den
 Liebsten Gottes und *berufenen
 Heiligen: Gnade sei mit
 euch, und Friede von Gott, un-
 serem Vater, und dem Herrn
 Jesu Christo. *1 Cor. 1, 2.

8 Auf's erste *danke ich mei-
 nem Gott, durch Jesum Christ,
 eurer aller halben, daß man
 von eurem Glauben in aller Welt
 saget. *1 Cor. 1, 4. 5.

†1 Theff. 1, 8.

9 Denn *Gott ist mein Zeuge,
 welchem ich diene in meinem
 Geist am Evangelio von seinem
 Sohne, daß ich *ohne Unterlaß
 eurer gedenke. *Phil. 1, 8.

†Eph. 1, 16.

10 Und allezeit in meinem Ge-
 bet stehe, ob sich's einmal zutra-
 gen wolle, daß ich zu *euch käme
 durch Gottes Willen.

*c. 15, 23. 32.

11 Denn mich *verlanget, euch
 zu sehen, auf daß ich euch mit-
 theile etwas *geistlicher Gabe,
 euch zu stärken; *c. 15, 23.

†Apost. 28, 31.

12 Das ist, daß ich sammt euch
 getröstet würde, durch euren und
 meinen Glauben, *den wir un-
 ter einander haben.

*2 Petr. 1, 1.

13 Ich will euch aber nicht ver-
 halten, lieben Brüder, daß ich
 mir oft habe vorgesetzt, zu euch
 zu kommen, (bin aber verhindert
 bisher,) daß ich auch unter euch
 Frucht schaffte, gleichwie unter
 andern Heiden.

*1 Theff. 2, 18.

14 Ich bin ein Schuldner bei-
 der, der Griechen und der Un-
 griechen, beider, der Weisen und
 der Unweisen.

15 Darum, so viel an mir ist,
 bin ich geneigt, auch *euch zu
 Rom das Evangelium zu predi-
 gen. *v. 11.

16 Denn ich schäme *mich
 des Evangelii von Chri-
 sto nicht; denn es ist eine
 Kraft Gottes, die da
 selig macht Alle, die dar-
 an glauben, die Juden
 vornehmlich, und auch die
 Griechen. *Ps. 40, 10.

Ps. 119, 46. †1 Cor. 1, 18, 24.
 Eph. 4, 12.

17 Sintemal darinnen geoffen-
 baret wird *die Gerechtigkeit,
 die vor Gott gilt, welche kommt
 aus Glauben in Glauben; *wie
 denn geschrieben steht: „Der
 Gerechte wird seines Glaubens
 leben.“ *c. 3, 21. 22.

†Hab. 2, 4. Joh. 3, 36.

Gal. 3, 11. Ebr. 10, 38.

18 Denn Gottes Horn vom
 Himmel wird geoffenbaret über
 alles gottlose Wesen und Unge-
 rechtigkeit der Menschen, die die
 Wahrheit in Ungerechtigkeit auf-
 halten.

19 Denn daß man weiß, daß
 Gott sei, ist *ihnen offenbar;
 denn Gott hat es ihnen geoffen-
 baret, *Apost. 14, 15. f.

20 Damit, daß Gottes unsicht-
 bares Wesen, das ist, seine ewige
 Kraft und Gottheit, wird erse-
 hen, so man des wahrnimmt an
 den Werken, nämlich an der
 Schöpfung der Welt; also, daß
 sie keine Entschuldigung haben.

21 Diem Weil sie wußten, daß
 Gott ist, und haben ihn nicht
 gepriesen als einen Gott, noch
 gedanket; sondern sind in ihrem
 Dichten eitel geworden, und ihr
 *unverständiges Herz ist verfin-
 stert. *Eph. 4, 18.

22 Da *sie sich für weise hiel-

ten, sind sie zu Narren geworden;
* Jer. 10, 14.

1 Cor. 1, 20.

23 Und haben * verwandelt die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes in ein Bild, gleich dem vergänglichen Menschen, und der Vögel, und der vierfüßigen, und der kriechenden Thiere.

* 5 Mos. 4, 15.

24 Darum hat sie auch Gott dahin gegeben in * ihrer Herzen Gelüste, in Unreinigkeit, zu schänden ihre eigenen Leiber an ihnen selbst:

* Ps. 81, 13.

Apost. 14, 16.

25 Die Gottes Wahrheit haben * verwandelt in die Lügen, und haben geehret und gedienet dem Geschöpf mehr, denn dem Schöpfer, der da gelobet ist in Ewigkeit. Amen.

* Ps. 106, 20. Ezech. 8, 10.

† Röm. 9, 5.

26 Darum hat sie Gott auch dahin gegeben in schändliche Lüste. Denn ihre * Weiber haben verwandelt den natürlichen Gebrauch in den unnatürlichen.

* 3 Mos. 18, 23.

27 Desselbigen gleichen auch die Männer haben verlassen den natürlichen Gebrauch des Weibes, und sind an einander erhitzt in ihren Lüsten, und haben * Mann mit Mann Schande getrieben, und den Lohn ihres Irrthums (wie es denn sein sollte) an ihnen selbst empfangen. * 1 Cor. 6, 9.

28 Und gleichwie sie nicht geachtet haben, daß sie Gott erkannten, hat sie Gott auch dahin gegeben in verkehrten Sinn, zu thun, was nicht taugt.

29 Voll alles Ungerechten, Hurerei, Schalkheit, Geizes, Bosheit, voll Hasses, Mords, Habers, Eiß, Giftige, Ohrenbläser,

30 Verläumber, Gottesverächter, Freveler, Hoffärtige, Ruhmredige, Schädliche, den Eltern Ungehorsame,

31 Unvernünftige, Treulose, Störrige, Unversöhnliche, Unbarmherzige,

32 * Die Gottes Gerechtigkeit wissen (daß, die solches thun, des Todes würdig sind), thun sie es nicht allein, sondern haben auch Gefallen an denen, die es thun.

* Hof. 7, 2, 3.

www.libtool.com.cn

Das 2. Capitel.

Die Juden sind sowohl Sünder, als die Heiden, ob sie sich gleich des Gesetzes Moses und der Beschneidung rühmen.

Darum, o Mensch, kannst du dich nicht entschuldigen, wer du bist, der da richtet: denn * worinnen du einen Andern richtest, verdammeest du dich selbst; sintemal du eben dasselbige thust, das du richtest.

* Matth. 7, 2. Marc. 4, 24.

Luc. 6, 38. Joh. 8, 7.

2 Denn wir wissen, daß Gottes Urtheil ist recht über die, so solches thun.

3 Denkest du aber, o Mensch, der du richtest die, so solches thun, und thust auch dasselbige, daß du dem Urtheil Gottes entrinnen werdest?

4 Oder verachtest du den Reichtum seiner Güte, Geduld und Langmüthigkeit? Weißt du nicht, daß dich Gottes Güte zur Buße leitet?

5 Du aber nach deinem verstockten und unbussfertigen Herzen häufest dir selbst den Zorn, auf den Tag des Zorns und der Offenbarung des gerechten Gerichts Gottes,

6 Welcher * geben wird

etwas Heiliges noch setzen Werken: * Jes. 40, 10.

Jer. 17, 10. Ps. 62, 13.

Matth. 16, 27. 1 Cor. 3, 8.

2 Cor. 5, 10.

7 Rämlich Preis, und Ehre, und unvergängliches Wesen, denen, die mit Geduld in guten Werken trachten nach dem ewigen Leben;

8 Aber denen, die * da hässlich sind, und der Wahrheit nicht gehorchen, gehorchen aber dem Ungerechten, † Ungnade und Born;

* Hof. 4, 4. † 2 Thess. 1, 8.

Cor. 8, 22.

9 Trübsal und Angst über alle Seelen der Menschen, die da Böses thun, vornehmlich * der Juden und auch der Griechen;

* c. 3, 9.

10 Preis aber, und Ehre, und Liebe, allen denen, die da Gutes thun, vornehmlich den Juden und auch den Griechen.

11 Denn * es ist kein Ansehen der Person vor Gott.

* Apost. 10, 34. u.

12 Welche ohne Gesetz gesündigt haben, die werden auch ohne Gesetz verloren werden; und welche am Gesetz gesündigt haben, die werden durch das Gesetz verurtheilt werden;

13 (Sintemal vor Gott, nicht die das Gesetz hören, gerecht sind; sondern * die das Gesetz thun, werden gerecht sein.

* Matth. 7, 21. 1 Joh. 3, 7.

Jac. 1, 22. 25.

14 Denn so die Heiden, die das Gesetz nicht haben, und doch von Natur thun des Gesetzes Werk, dieselbigen, dieweil sie das Gesetz nicht haben, sind sie ihnen selbst ein Gesetz;

15 Damit, daß sie beweisen,

das Gesetzes Werk sei beschriben in ihren Herzen, sintemal ihr Gewissen sie bezeuget, dazu auch die Gedanken, die sich unter einander verlagen oder entschuldigen.)

16 Auf den * Tag, da Gott das Verborgene der Menschen durch Jesum Christ richten wird, laut meines Evangelii.

* Pred. 12, 14. Matth. 25, 31.

17 Stehe aber zu, du heissest ein Jude, und verlässest dich auf das Gesetz, und rühmest dich Gottes,

18 Und weißt seinen Willen; und weil du aus dem Gesetz unterrichtet bist, prüfest du, was das Beste zu thun sei;

19 Und vermissest dich, zu sein ein Leiter den Blinden, ein Licht derer, die in Finsterniß sind,

20 Ein Züchtiger der Törichteren, ein Lehrer der Einfältigen, hast die Form, was zu wissen und recht ist im Gesetz.

21 Nun * lehrst du Andern, und lehrst dich selbst nicht. Du predigest, man solle nicht stehlen, und du stiehst.

* Matth. 23, 3. 4.

22 Du sprichst, man solle nicht ehebrechen, und du brichst die Ehe. Dir gruelet vor den Götzen, und raubest Gott, was sein ist.

23 Du * rühmest dich des Gesetzes, und schändest Gott durch Uebertretung des Gesetzes.

* c. 9, 4.

24 Denn * „euret halben wird Gottes Name gelästert unter den Heiden,“ als geschrieben stehet.

* Jes. 52, 5. Ezech. 36, 20. 23.

1 Tim. 6, 1.

25 Die Beschneidung ist wohl nütze, wenn du das Gesetz hältst; hältst du aber das Gesetz nicht,

Es ist keine * Beschneidung schon eine Vorhaut geworden.

* Jer. 4, 4. c. 9, 25. 26.

26 So nun die Vorhaut das Recht im Gesetz hält, meinst du nicht, daß seine Vorhaut werde für eine Beschneidung gerechnet?

27 Und wird also, das von Natur eine Vorhaut ist, und das Gesetz vollbringet, dich richten, der du unter dem Buchstaben und Beschneidung bist, und das Gesetz übertrittst.

28 Denn das ist nicht ein Jude, der auswendig ein Jude ist, auch ist das nicht eine Beschneidung, die auswendig im Fleisch geschieht;

29 Sondern das ist ein Jude, der inwendig verborgen ist; und die Beschneidung des Herzens ist * eine Beschneidung, die im Geiste und nicht im Buchstaben geschieht, † welches Lob ist nicht aus Menschen, sondern aus Gott.

* 5 Mos. 30, 6. u.

† Joh. 5, 44.

Das 3. Capitel.

Die Gerechtigkeit kommt aus dem Glauben.

Was haben denn die Juden Vortheils? Oder was nützt die Beschneidung?

2 Zwar fast viel. Zum ersten, * ihnen ist vertrauet, was Gott gerebet hat. * Ps. 147, 19. 20. Apost. 7, 38.

3 Daß aber Eiliche nicht glauben an dasselbige, was liegt daran? Sollte ihr * Unglaube Gottes Glauben aufheben?

* c. 9, 6. c. 11, 29.

4 Mos. 23, 19. 2 Tim. 2, 13.

4 Das sei ferne! Es bleibe vielmehr also, daß * Gott sei wahrhaftig, und alle Menschen † falsch; wie † geschrieben steht:

„Auf daß der gerecht seihet in deinen Worten, und überwiebest, wenn du gerichtet wirst.“

* Joh. 3, 33. Tit. 1, 2.

† Ps. 62, 10. Ps. 116, 11.

† Ps. 51, 6.

5 Ist es aber also, daß unsere Ungerechtigkeit Gottes Gerechtigkeit preiset: was wollen wir sagen? Ist denn Gott auch ungerecht, daß er darüber zürnet? (Ich rede also auf Menschen-Weise.)

6 Das sei ferne! Wie * könnte sonst Gott die Welt richten?

* 1 Mos. 18, 25.

7 Denn so die Wahrheit Gottes durch meine Lügen herrlicher wird zu seinem Preise, warum sollte ich denn noch als ein Sünder gerichtet werden?

8 Und nicht vielmehr also thun, wie wir gelästert werden, und wie Eiliche sprechen, daß wir sagen sollen: „Laßt uns * Uebel thun, auf das Gutes daraus komme?“ Welcher Verdamnis ist ganz recht. * c. 6, 1. 2.

9 Was sagen wir denn nun? Haben wir einen Vortheil? Gar keinen. Denn wir haben oben bewiesen, daß * beide, Juden und Griechen, alle unter der Sünde sind. * c. 11, 32.

Gal. 3, 22.

10 Wie denn * geschrieben stehet: Da ist nicht, der gerecht sei, auch nicht Einer;

* Ps. 14, 3. Ps. 53, 4.

11 Da ist nicht, der verständig sei; da ist nicht, der nach Gott frage;

12 Sie sind alle abgewichen, und allesammt untüchtig geworden; da ist nicht, der Gutes thue, auch nicht Einer;

13 * Ihr Schlund ist ein offener Grab, mit ihren Zungen han-

13 Sie trügeln, & Dörren gift ist
unter ihren Lippen;

* Ps. 5, 10. † Ps. 140, 4.

14 * Ihr Mund ist voll Flu-
gens und Bitterkeit;

* Ps. 10, 7.

15 * Ihre Füße sind eilend,
Blut zu vergießen;

* Spr. 1, 16. Jes. 59, 7.

16 In ihren Wegen ist eitel
Anfall und Herzeleid;

17 Und den Weg des Friedens
wissen sie nicht;

18 * Es ist keine Furcht Got-
tes vor ihren Augen.

* 1 Mos. 20, 11. Ps. 36, 2.

19 Wir wissen aber, daß, was
das Gesetz sagt, das sagt es den-
nen, die unter dem Gesetz sind;
auf daß aller * Mund verstopfet
werde, und alle Welt Gott
schuldig sei; * Ps. 107, 42.

Ezech. 16, 63. Gal. 3, 22.

20 Darum, daß kein Fleisch
* durch des Gesetzes Werke vor
Ihm gerecht sein mag; denn
durch das Gesetz kommt Erkennt-
niß der Sünde. * Gal. 2, 16.

Ps. 143, 2.

21 Nun aber ist ohne Zutun
des Gesetzes die Gerechtigkeit,
die vor Gott gilt, geoffenbaret,
und bezeuget durch das Gesetz
und die Propheten.

* Joh. 5, 46. Apost. 10, 43.

22 Ich sage aber von solcher
Gerechtigkeit vor Gott, die da
kommt durch den Glauben an
Iesum Christ, zu Allen und auf
Alle, die da glauben.

23 Denn * es ist hier kein
Unterschied; sie sind
tollzumal Sünder, und
mangeln des Ruhms,
den sie an Gott haben
sollten; * c. 10, 12.

Gal. 3, 22, 28.

† 1 Röm. 8, 46. sc..

24 Und werden * ohne
Verdienst gerecht aus
seiner Gnade, durch die
Erlösung, so durch Chri-
stum Iesum geschehen ist,

* Eph. 2, 8.

25 Welchen Gott hat
vorgestellt zu einem
* Gnadenstuhl, durch den
Glauben in seinem Blut,
damit er die Gerechtig-
keit, die vor ihm gilt,
darbiete, in dem, daß er
Sünde vergibt, welche
bis anhero geblieben
war unter göttlicher Ge-
buld; * 3 Mos. 16, 15.

Ebr. 4, 16.

26 Auf daß er zu diesen Zeiten
darböte die Gerechtigkeit, die vor
ihm gilt; auf daß Er allein ge-
recht sei, und gerecht mache den,
der da ist des Glaubens an
Iesu.

27 Wo * bleibt nun der Ruhm?
Er ist aus. Durch welches Ge-
setz? Durch der Werke Gesetz?
Nicht also, sondern durch des
Glaubens Gesetz. * c. 2, 17, 23.

c. 4, 2. 1 Cor. 1, 29, 31.

28 So * halten wir es
nun, daß der Mensch ge-
recht werde ohne des Ge-
setzes Werke, allein
durch den Glauben.

* Gal. 2, 16. sc.

29 Ober ist Gott allein der
Juden Gott? Ist er nicht
auch der * Heiden Gott? Ja
freilich auch der Heiden Gott.

* c. 10, 12. Mal. 2, 10.

1 Cor. 12, 6.

30 Sientmal es ist ein einziger
Gott, der da gerecht macht die
Beschneidung aus dem Glauben,
und die Vorhaut durch den
Glauben.

31 Wie? Haben wir denn

das Gesetz auf durch den Glauben? Das sei ferne! * Sondern wir richten das Gesetz auf.
* Matth. 5, 17-19.

Das 4. Capitel.

Die Gerechtigkeit des Glaubens wird durch das Exempel Abrahams erklärt.

Was sagen wir denn von unserm Vater Abraham, daß er gefunden habe nach dem Fleisch?

2 Das sagen wir: Ist Abraham durch die Werke gerecht, so hat er wohl Ruhm, aber nicht vor Gott.

3 Was sagt denn die * Schrift? Abraham hat Gott geglaubt, und das ist ihm zur Gerechtigkeit gerechnet.
* 1 Mos. 15, 6.

Gal. 3, 6.

4 Dem aber, der mit Werken umgeheth, wird der Lohn nicht aus Gnaden zugerechnet, sondern * aus Pflicht.
* c. 11, 6.
Matth. 20, 7. 14.

5 Dem * aber, der nicht mit Werken umgeheth, glaubet aber an den, der die Gottlosen gerecht macht; dem wird sein Glaube gerechnet zur Gerechtigkeit.
* c. 3, 28.

6 Nach welcher Weise auch David sagt, daß die Seligkeit sei allein des Menschen, welchem Gott zurechnet die Gerechtigkeit, ohne Juthun der Werke, da er spricht:

7 * „Selig sind die, welchen ihre Ungerechtigkeiten vergeben sind, und welchen ihre Sünden bedeckt sind;“
* Ps. 32, 1. 2.

8 Selig ist der Mann, welchem Gott keine Sünde zurechnet.“

9 Nun diese Seligkeit, gehet sie

über die Beschneidung, oder über die Vorhaut? Wir müssen je sagen, daß Abraham sei sein Glaube zur Gerechtigkeit gerechnet.

10 Wie ist er ihm denn zugerechnet? In der Beschneidung, oder in der Vorhaut? Ohne Zweifel nicht in der Beschneidung, sondern in der Vorhaut.

11 Das Zeichen aber der Beschneidung empfing er zum * Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens, welchen er noch in der Vorhaut hatte; auf daß er würde ein Vater Aller, die da glauben in der Vorhaut, daß denselbigen solches auch gerechnet werde zur Gerechtigkeit;

* 1 Mos. 17, 10. u.

12 Und würde auch ein Vater der Beschneidung, * nicht allein derer, die von der Beschneidung sind, sondern auch derer, die da wandeln in den Fußstapfen des Glaubens, welcher war in der Vorhaut unsers Vaters Abraham.
* Matth. 3, 9.

13 Denn die * Verheißung, daß er sollte sein der Welt Erbe, ist nicht geschehen Abraham, oder seinem Samen, durch das Gesetz; sondern durch die Gerechtigkeit des Glaubens.

* 1 Mos. 17, 2. 6.

14 Denn wo die vom Gesetz * Erben sind; so ist der Glaube nichts, und die Verheißung ist ab.
* Gal. 3, 18.

15 Sintemal * das Gesetz richtet nur Zorn an; denn wo das Gesetz nicht ist, da ist auch keine Uebertretung.
* c. 3, 20.

c. 5, 13. c. 7, 8. 10.

16 Derhalben muß die Gerechtigkeit durch den Glauben kommen, auf daß sie sei aus Gnaden, und die * Verheißung fest bleibe allem Samen; nicht al-

16 Denn, der unter dem Gesetz ist, sondern auch dem, der des Glaubens Abrahams ist, welcher ist unser Vater.

* Gal. 3, 18.

17 Wie * geschrieben steht: Ich habe dich gesetzt zum Vater vieler Heiden, vor Gott, dem du geglaubet hast, der da lebendig macht die Todten, und ruft dem, das nicht ist, daß es sei.

* 1 Mos. 17, 5.

18 Und er hat geglaubet auf Hoffnung, da nichts zu hoffen war, auf daß er würde ein Vater vieler Heiden, wie denn zu ihm gesagt ist: „Also soll dein Same sein.“

* 1 Mos. 15, 5.

19 Und er ward nicht schwach im Glauben; * sah auch nicht an seinen eigenen Leib, welcher schon erkorben war, weil er fast hundertjährig war, auch nicht den erkorbenen Leib der Sara.

* 1 Mos. 17, 17.

20 Denn er zweifelte nicht an der Verheißung Gottes durch Unglauben, sondern ward stark im Glauben, und * gab Gott die Ehre;

* Ebr. 11, 7.

21 Und wußte auf's allergeriffeste, daß, was Gott verheißt, das * kann er auch thun.

* Ps. 115, 3. Jes. 59, 1.

Luc. 1, 37.

22 Darum * ist es ihm auch zur Gerechtigkeit gerechnet.

* 1 Mos. 15, 6.

23 Das ist aber nicht geschrieben allein * um seinet willen, daß es ihm zugerechnet ist; * c. 15, 4.

24 Sondern auch um unsert willen, welchen es soll zugerechnet werden, so wir glauben an den, der unsern Herrn Jesum * auferwedet hat von den Todten;

* Apost. 2, 24.

25 Welcher ist nun unse-

rer Sünde willen dastand gegeben, und um unserer Gerechtigkeit willen auf erwedet.

Das 5. Capitel.

Von etlichen Früchten der Gerechtigkeit des Glaubens. Wegen einanderhaltung Christi und Adams.

Nun wir denn sind gerecht geworden durch den Glauben; so haben wir Frieden mit Gott, durch unsern Herrn Jesum Christum. * c. 14, 17.

Jes. 32, 17, 18.

Joh. 16, 33, 1c.

2 Durch welchen wir auch einen Zugang haben im Glauben zu dieser Gnade, darinnen wir stehen; und rühmen uns der Hoffnung der zukünftigen Herrlichkeit, die Gott geben soll.

* Eph. 2, 18. e. 3, 12.

3 Nicht allein aber das, sondern * wir rühmen uns auch der Trübsale, dieweil wir wissen, daß Trübsal Geduld bringet;

* Jac. 1, 2.

4 * Schuld aber bringet Erfahrung; Erfahrung aber bringet Hoffnung;

* Jac. 1, 3.

5 * Hoffnung aber läßt nicht zu Schanden werden. Denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unser Herz durch den heiligen Geist, welcher uns gegeben ist.

* Ebr. 6, 18, 19.

6 Denn auch Christus, da wir noch schwach waren, nach der Zeit, ist für uns Gottlose gestorben.

7 Nun * stirbt kaum Jemand um des Rechtes willen; um etwas Gutes willen dürftest du leicht Jemand sterben.

* Joh. 15, 13.

8 Darum preisset Gott seine Liebe gegen uns, daß Christus für uns gestorben ist, da wir noch Sünder waren.

* Joh. 3, 16. ic.

9 So werden wir je vielmehr durch ihn behalten werden vor dem Joren, nachdem wir durch sein Blut gerecht geworden sind.

10 Denn so wir Gott verfühnet sind durch den Tod seines Sohnes, da wir noch Feinde waren; viel mehr werden wir selig werden durch sein Leben, so wir nun verfühnet sind.

11 Nicht allein aber das; sondern wir rühmen uns auch Gottes, durch unsern Herrn Jesum Christ, durch welchen wir nun die Vergebung empfangen haben.

12 Derhalben, wie durch Eines Menschen die Sünde ist gekommen in die Welt, und der Tod durch die Sünde, und ist also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, biaweil sie alle gesündigt haben; * c. 6, 23.

13 (Denn die Sünde war wohl in der Welt, bis auf das Gesetz; aber wo kein Gesetz ist, da achtet man der Sünde nicht;

* c. 4, 15.

14 Sondern der Tod herrschte von Adam an bis auf Mose, auch über die, die nicht gesündigt haben, mit gleicher Uebertretung, wie Adam, welcher ist ein Bild des, der zukünftig war.

* 1 Cor. 15, 21. 45. 55.

15 Aber nicht hält sich's mit der Gabe, wie mit der Sünde. Denn so an Eines Sünde Viele gestorben sind; so ist viel mehr Gottes Gnade und Gabe Vielen reichlich widerfahren. durch die Gnade des ewigen Menschen, Jesu Christi.

* 1 Cor. 15, 22. † Joh. 1, 16.

16 Und nicht ist die Gabe allein über Eine Sünde, wie durch des eintigen Sünders einige Sünde alles Verderben. Denn das Urtheil ist gekommen aus Einer Sünde zur Verdammniß; die Gabe aber hilft auch aus vielen Sünden zur Gerechtigkeit.

17 Denn so um des Eintigen Sünde willen der Tod geberrscht hat durch den Einen; viel mehr werden die, so da empfangen die Fülle der Gnade und der Gabe zur Gerechtigkeit, herrschen im Leben durch Einen, Jesum Christ.)

18 Wie nun durch Eines Sünde die Verdammniß über alle Menschen gekommen ist; also ist auch durch Eines Gerechtigkeit die Rechtfertigung des Lebens über alle Menschen gekommen. * 1 Cor. 15, 22.

19 Denn gleichwie durch Eines Menschen Ungehorsam viele Sünder geworden sind; also auch durch Eines Gehorsam werden viele Gerechte.

20 Das Gesetz aber ist neben eingekommen, auf daß die Sünde mächtiger würde. Wo aber die Sünde mächtig geworden ist, da ist doch die Gnade viel mächtiger geworden; * c. 4, 15. c. 7, 2.

Gal. 3, 19.

21 Auf daß, gleichwie die Sünde geberrscht hat zu dem Tode, also auch herrsche die Gnade durch die Gerechtigkeit zum ewigen Leben, durch Jesum Christ, unsern Herrn. * c. 6, 23.

Das 6. Capitel.

Von der Heiligung und dem neuen Gehorsam, als einer Frucht der Gerechtigkeit des Glaubens.

Was wollen wir hierin sagen?

* Sollen wir denn in der Sünde beharren, auf daß die Gnade desto mächtiger werde?

* Gal. 2, 17.

2 Das sei ferne! Wie sollten wir in der Sünde wollen leben, der wir * abgestorben sind?

* Gal. 6, 14.

3 Wisset * ihr nicht, daß Alle, die wir in Jesum Christum getauft sind, die sind in seinen Tod getauft?

* Gal. 3, 27.

Col. 2, 12.

4 So sind wir je * mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, auf daß, gleichwie Christus ist auferwecket von den Toten, durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln.

* c. 8, 10. † Eph. 4, 23.

Col. 3, 8. f. 1 Petr. 2, 1.

c. 4, 1. 2. Ebr. 12, 1.

5 So * wir aber sammt ihm gepflanzt werden zu gleichem Lode, so werden wir auch der Auferstehung gleich sein:

* 2 Tim. 2, 11. 12.

6 Dieweil wir wissen, daß unser alter Mensch sammt ihm * gekreuziget ist, auf daß der sündliche Leib aufhöre, daß wir hinfort der Sünde nicht dienen.

* Gal. 5, 24.

7 Denn wer gestorben ist, der ist gerechtfertiget von der Sünde.

8 Sind wir aber mit Christo gestorben, so glauben wir, daß wir auch mit ihm leben werden;

9 Und wissen, daß Christus, von den Toten erweckt, * hinfort nicht stirbt; der Tod wird hinfort über ihn nicht herrschen.

* Offenb. 1, 18.

10 Denn das er gestorben ist, das ist er der Sünde gestorben zu * Einem Mal; das er aber lebet, das lebet er Gott.

* Ebr. 9, 28. † Jes. 53, 10.

11 Also auch ihr, haltet euch dafür, daß ihr der Sünde gestorben seid, und lebet Gott in Christo Jesu, unserm Herrn.

12 So laßt * nun die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe, ihr Gehorsam zu leisten in seinen Lüsten.

* 1 Mos. 4, 7. † 119, 133.

13 Auch begeben nicht der Sünde eure Glieder zu Waffen der Ungerechtigkeit; sondern begeben euch selbst Gott, als die da aus den Toten lebendig sind, und eure Glieder Gott zu Waffen der Gerechtigkeit.

14 Denn die Sünde wird * nicht herrschen können über euch; statemal ihr nicht unter dem Gesetz seid, sondern unter der Gnade.

* 1 Mos. 4, 7.

15 Wie nun? Sollen wir sündigen, dieweil wir nicht unter dem Gesetz, sondern * unter der Gnade sind? Das sei ferne!

* Joh. 1, 16.

16 Wisset ihr nicht, * welchem ihr euch begeben zu Knechten in Gehorsam, des Knechte seit ihr, dem ihr gehorsam seid; es sei der Sünde zum Lode, oder dem Gehorsam zur Gerechtigkeit.

* Joh. 8, 34. 12.

17 Gott sei aber gedankt, daß ihr Knechte der Sünde gewesen seid, aber nun gehorsam geworden von Herzen dem Vorbilde der Lehre, welchem ihr ergeben seid.

18 Denn * nun ihr frei geworden seid von der Sünde, seid ihr Knechte geworden der Gerechtigkeit.

* Joh. 8, 32.

19 Ich muß * menschlich davon

Aben, um der Schwachheit willen eures Fleisches. Gleichwie ihr eure Glieder **†** begeben habt zum Dienst der Unreinigkeit, und von einer Ungerechtigkeit zu der andern: also begebet nun auch eure Glieder zum Dienst der Gerechtigkeit, daß sie heilig werden. * c. 3, 5. † c. 6, 13.

20 Denn da ihr * der Sünde Knechte waret, da waret ihr frei von der Gerechtigkeit.

* Joh. 8, 34.

21 Was hattet ihr nun zu der Zeit für Frucht? Welcher ihr euch seht * schämet; denn **†** das Ende derselbigen ist der Tod.

* Ezech. 16, 61. 63. † Röm. 8, 6.

22 Nun ihr aber seid von der Sünde frei, und Gottes Knechte geworden, habt ihr eure Frucht, daß ihr heilig werdet, das * Ende aber das ewige Leben.

* 1 Petr. 1, 9.

23 Denn der Tod ist * der Sünden Sold; aber die Gabe Gottes ist das ewige Leben, in Christo Jesu, unserm Herrn.

* c. 5, 12.

Das 7. Capitel.

Von der Freiheit vom Gesetz, des Gesetzes Nutzen, Wirkung, und dem Kampf des innern und äußern Menschen.

Wisset ihr nicht, lieben Brüder (denn ich rede mit denen, die das Gesetz wissen), daß das * Gesetz herrschet über den Menschen, so lange er lebet?

* c. 6, 14.

2 Denn ein Weib, das unter dem Manne ist, dieweil der Mann lebet, ist sie verbunden an das Gesetz; so aber der Mann stirbt, so ist sie los vom Gesetz, das den Mann betrifft.

3 Wo sie nun * bei einem an-

dern Manne ist, weil der Mann lebet, wird sie eine Ehebrecherin geheißen; so aber der Mann stirbt, ist sie frei vom Gesetz, daß sie nicht eine Ehebrecherin ist, wo sie bei einem andern Manne ist.

* Matth. 5, 32.

4 Also auch, meine Brüder, ihr seid getödtet dem Gesetz, durch den Leib Christi, daß ihr eines Andern seid, nämlich des, der von den Todten auferwecket ist, auf daß wir Gott Frucht bringen.

5 Denn da wir im Fleische waren; da waren die sündlichen Lüfte, welche durch das Gesetz sich erregten, kräftig in unsern Gliedern, dem * Tode Frucht zu bringen.

* c. 6, 21.

6 Nun aber sind wir von dem Gesetz los, und ihm * abgestorben, das uns gefangen hielt, also, daß wir dienen sollen im neuen Wesen des Geistes, und nicht im alten Wesen des Buchstabens.

* c. 6, 2.

7 Was wollen wir denn nun sagen? Ist das Gesetz Sünde? Das sei ferne! Aber die Sünde erkannte ich nicht, ohne durch das Gesetz. Denn ich wußte nichts von der Lust, wo * das Gesetz nicht hätte gesagt: „Laß dich nicht gelüsten;“

* 2 Mos. 20, 17. 18.

8 Da nahm aber die Sünde Ursach am Gebot, und erregte in mir allerlei Lust. Denn * ohne das Gesetz war die Sünde todt.

* Joh. 15, 22.

9 Ich aber lebte etwa ohne Gesetz. Da aber das Gebot kam, ward die Sünde wieder lebendig.

10 Ich aber starb; und es befand sich, daß das Gebot mir zum Tode gereichte, * das mir doch zum Leben gegeben war.

* 3 Mos. 18, 5.

11 Denn die Sünde nahm Ursach am Gebot, und betrog mich, und tödtete mich durch dasselbige Gebot.

12 Das Gesetz ist je heilig, und das Gebot ist heilig, recht und gut.

13 Ist denn, das da gut ist, mir ein Lob geworden? Das sei ferne! Aber die Sünde, auf daß sie erscheine, wie sie Sünde ist, hat sie mir durch das Gute den Lob gewirkt, auf das die Sünde würde überaus sündig durch's Gebot.

14 Denn wir wissen, daß das Gesetz geistlich ist; ich aber bin fleischlich, unter die Sünde verkauft. * c. 8, 3.

† 1 Röm. 21, 20, 25.

15 Denn ich weiß nicht, was ich thue; denn ich thue nicht, das ich will, sondern das ich hasse, das thue ich.

16 So ich aber das thue, das ich nicht will; so willige ich, daß das Gesetz gut sei. * v. 12.

17 So thue ich nun dasselbige nicht; sondern die Sünde, die in mir wohnet. * v. 20.

18 Denn ich weiß, daß in mir, das ist, in meinem Fleisch, wohnet nichts Gutes. Wollen habe ich wohl, aber Vollbringen das Gute finde ich nicht.

* 1 Mos. 6, 5. c. 8, 21.

19 Denn das Gute, das ich will, das thue ich nicht; sondern das Böse, das ich nicht will, das thue ich.

20 So ich aber thue, das ich nicht will; so thue ich dasselbige nicht; sondern die Sünde, die in mir wohnet.

21 So finde ich mir nun ein Gesetz, der ich will das Gute thun, daß mir das Böse anhanget. * Ps. 51, 7.

22 Denn ich habe Lust an Gottes Gesetz, nach dem inwendigen Menschen. * Ps. 1, 2.

23 Ich sehe aber ein ander Gesetz in meinen Gliedern, das da widerstreitet dem Gesetz in meinem Gemüthe, und nimmt mich gefangen in der Sünden Gesetz, welches ist in meinen Gliedern.

* Gal. 5, 17.

24 Ich elender Mensch, wer wird mich erlösen von dem Leibe dieses Todes?

25 Ich danke Gott, durch Jesum Christ, unsern Herrn. So diene ich nun mit dem Gemüthe dem Gesetz Gottes, aber mit dem Fleisch dem Gesetz der Sünden. * 1 Cor. 15, 57.

Das 8. Capitel.

Der Gläubigen Freiheit von der Verdammung, Wandel nach dem Geist, Trost wider die Leiden.

So ist nun nichts Verdammliches an denen, die in Christo Jesu sind, die nicht nach dem Fleisch wandeln, sondern nach dem Geist.

2 Denn das Gesetz des Geistes, der da lebendig macht in Christo Jesu, hat mich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes. * c. 3, 27.

3 Denn das dem Gesetz unmöglich war (sintemal es durch das Fleisch geschwächt ward), das that Gott, und sandte seinen Sohn in der Gestalt des sündlichen Fleisches, und verdammte die Sünde im Fleisch durch Sünde, * Apost. 15, 10.

4 Auf das die Gerechtigkeit, vom Gesetz erfordert, in uns erfüllet würde, die wir nun nicht nach dem Fleisch wandeln, sondern nach dem Geist.

5 Denn die da fleischlich sind, die sind fleischlich gesinnet; die aber geistlich sind, die sind geistlich gesinnet.

6 Aber fleischlich gesinnet sein, * ist der Tod; und geistlich gesinnet sein, ist Leben und Friede.
* c. 6, 21.

7 Denn fleischlich gesinnet sein, ist eine * Feindschaft wider Gott; sintemal es dem Gesetz Gottes nicht unterthan ist, denn es vermag es auch nicht. * Jac. 4, 4.

8 Die aber fleischlich sind, mögen Gott nicht gefallen.

9 Ihr aber seid nicht fleischlich, sondern geistlich, so anders * Gottes Geist in euch wohnet. Wer aber Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein. * 1 Cor. 3, 16.

10 So aber Christus in euch ist; so ist der Leib zwar todt um der Sünde willen, der Geist aber ist das Leben um der Gerechtigkeit willen.

11 So nun der Geist des, der Jesum von den Todten auferwecket hat, in euch wohnet: so wird auch derselbige, der Christum von den Todten auferwecket hat, eure sterblichen Leiber lebendig machen, um des willen, daß sein Geist in euch wohnet.

12 So sind wir nun, lieben Brüder, * Schuldner, nicht dem Fleisch, daß wir nach dem Fleisch leben.
* c. 6, 7, 18.

13 Denn * wo ihr nach dem Fleisch lebet, so werdet ihr sterben müssen; t wo ihr aber durch den Geist des Fleisches Geschäfte thut, so werdet ihr leben.

* Gal. 6, 8. † Eph. 4, 22.

14 Denn * welche der Geist Gottes treibet, die sind Gottes Kinder.

* Gal. 5, 18.

15 Denn ihr * habt nicht einen

inechtlichen Geist empfangen, daß ihr euch abermal fürchten müßtet; sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangen, durch welchen wir rufen: Abba, lieber Vater! * 2 Tim. 1, 7.

† Gal. 3, 26. c. 4, 6.

16 Derselbige * Geist gibt Zeugniß unserm Geist, daß wir Gottes Kinder sind. * 2 Cor. 1, 22.

17 Sind wir denn * Kinder, so sind wir auch Erben, nämlich Gottes Erben, und Miterben Christi: so wir anders † mit leben, auf daß wir auch mit zur Herrlichkeit erhoben werden.

* Gal. 4, 7. † Apost. 14, 22.

18 Denn ich halte es dafür, * daß dieser Zeit Leiden der Herrlichkeit nicht werth sei, die an uns soll geoffenbaret werden.

* 2 Cor. 4, 17.

19 Denn das ängstliche Harren der Creatur wartet auf die * Offenbarung der Kinder Gottes.

* Col. 3, 4.

20 Sintemal die Creatur unterworfen ist der Eitelkeit, ohne ihren Willen, sondern um des willen, der sie unterworfen hat, auf Hoffnung.

21 Denn auch die Creatur frei werden wird von dem Dienst des vergänglichlichen Wesens, zu der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes.

22 Denn wir wissen, daß alle Creatur sehnet sich mit uns, und ängstet sich noch immerdar.

23 Nicht allein aber sie, sondern auch wir selbst, die wir haben des Geistes Erstlinge, sehnen uns auch bei uns selbst nach der * Kindschaft, und † warten auf unser Leibes Erlösung.

* Gal. 4, 5. † Luc. 21, 28.

24 Denn wir sind wohl selig, * doch in der Hoffnung. Die Hoff-

wirg aber, die man siehet, ist nicht Hoffnung; denn wie kann man das hoffen, das man siehet?

* 2 Cor. 5, 7.

25 So wir aber das hoffen, das wir nicht sehen; so warten wir sein durch Geduld. * 2 Cor. 4, 18.

26 Desselbigen gleichen auch der Geist hilft unserer Schwachheit auf. Denn wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie sich's gebühret; sondern der Geist selbst vertritt uns auf's beste, mit unaussprechlichem Seufzen.

* Matth. 20, 22.

27 Der aber die Herzen forschet, der weiß, was des Geistes Sinn sei; denn er vertritt die Heiligen, nach dem, das Gott gefällt.

* Ps. 7, 10. u.

28 Wir wissen aber, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, die nach dem Vorsatz bereufen sind.

* Eph. 1, 11.

c. 3, 11.

29 Denn welche er zuvor versehen hat, die hat er auch verordnet, daß sie gleich sein sollten dem Ebenbilde seines Sohnes, auf daß derselbige der Erstgeborne sei unter vielen Brüdern.

* Col. 1, 18. Ebr. 1, 6.

30 Welche er aber verordnet hat, die hat er auch berufen; welche er aber berufen hat, die hat er auch gerecht gemacht; welche er aber hat gerecht gemacht, die hat er auch herrlich gemacht.

31 Was wollen wir denn hierzu sagen? Ist Gott für uns, wer mag wider uns sein?

* 4 Mos. 14, 9.

32 Welcher auch seines eigenen Sohnes nicht hat verschonet, sondern hat ihn für uns alle dahin gegeben; wie sollte er

uns mit ihm nicht Alles schenken?

* 1 Mos. 22, 16.

† Job. 3, 16.

33 Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hier, der da gerecht macht.

* Jes. 50, 8. 9. c. 54, 15.

34 Wer will verdammen? Christus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferwecket ist, welcher ist zur Rechten Gottes, und vertritt uns.

* v. 1. Hlob 34, 29.

35 Wer will uns scheiden von der Liebe Gottes? Trübsal, oder Angst, oder Verfolgung, oder Hunger, oder Blöße, oder Fährlichkeit, oder Schwert?

* Joh. 10, 28.

36 Wie geschrieben steht: „Um deinet willen werden wir getödtet den ganzen Tag; wir sind geachtet wie Schlachthase.“

* Ps. 44, 23. 1 Cor. 4, 9.

2 Cor. 4, 11.

37 Aber in dem allen überwinden wir weit, um des willen, der uns geliebet hat.

* 1 Cor. 15, 57.

38 Denn ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstenthum, noch Gewalt, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges,

* Phil. 1, 6. 2 Tim. 1, 12.

39 Weder Hohes noch Tiefes, noch keine andere Creatur, mag uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist, unserm Herrn.

Das 9. Capitel.

Die Erwählung hängt nicht am äußerlichen Vorzug, sondern an Gottes Gnade.

Ich sage die Wahrheit in Christo, und lüge nicht, daß mir Zeugniß gibt mein Gewissen, in dem heiligen Geist,

* c. 1, 9.

2 Daß ich große Traurigkeit und Schmerzen ohne Unterlaß in meinem Herzen habe.

3 Ich habe gewünscht, verbannt zu sein von Christo für meine Brüder, die meine Gefreundte sind nach dem Fleisch;

* 2 Mos. 32, 32.

4 Die da sind von Israel, welchen gehöret die Kindtschaft, und die Herrlichkeit, und der Bund, und das Gesetz, und der Gottesdienst, und die Verheißung;

* 5 Mos. 7, 6.

5 Welcher auch sind die Väter, aus welchen Christus herkommt nach dem Fleisch, der da ist Gott über Alles, gelobet in Ewigkeit. Amen.

* Matth. 1, 1-23.

Luc. 3, 23. f.

6 Wer nicht sage ich solches, daß Gottes Wort darum aus sei. Denn es sind nicht alle Israeliter, die von Israel sind;

* 4 Mos. 23, 19. † c. 2, 28.

Joh. 8, 39.

7 Auch nicht Alle, die Abrahams Same sind, sind darum auch Kinder; sondern „in Isaak soll dir der Same genannt sein.“

* 1 Mos. 21, 12. Gal. 4, 28.

Ebr. 11, 18.

8 Das ist: nicht sind das Gottes Kinder, die nach dem Fleisch Kinder sind; sondern die Kinder der Verheißung werden für Samen gerechnet.

9 Denn dies ist ein Wort der Verheißung, da er spricht: „Um diese Zeit will ich kommen, und Sara soll einen Sohn haben.“

* 1 Mos. 18, 10.

10 Nicht allein aber ist es mit

dem also, sondern auch, da Rebekka von dem einzigen Isaak, unserm Vater, schwanger ward;

* 1 Mos. 25, 21.

11 Ehe die Kinder geboren waren, und weder Gutes noch Böses gethan hatten, auf daß der Vorlaß Gottes bestünde nach der Wahl; ward zu ihr gesagt,

12 Nicht aus Verdienst der Werke, sondern aus Gnaden des Berufers, also: „Der Größere soll dienlich werden dem Kleineren.“

* 1 Mos. 25, 23.

2 Sam. 8, 14.

13 Wie denn geschrieben steht: „Jakob habe ich geliebet, aber Esau habe ich gehasset.“

* Mal. 1, 2, 3.

14 Was wollen wir denn hier sagen? Ist denn Gott ungerecht? Das sei ferne!

* 5 Mos. 32, 4.

15 Denn er spricht zu Mose: Welschem ich gnädig bin, dem bin ich gnädig; und welches ich mich erbarme, daß erbarme ich mich.“

* 2 Mos. 33, 19.

16 So liegt es nun nicht an Jemandes Willen oder Laufen, sondern an Gottes Erbarmen.

17 Denn die Schrift sagt zu Pharas: „Eben darum habe ich dich erwecket, daß ich an dir meine Macht erzeige, auf daß mein Name verkündigt werde in allen Landen.“

* 2 Mos. 9, 16.

c. 14, 4. 17.

18 So erbarmet er sich nun, welches er will, und verachtet, welchen er will.

19 So sagest du zu mir: Was schuldiget er denn uns? Wer kann seinem Willen widerstehen?

20 Ja, lieber Mensch, wer bist du denn, daß du mit Gott rechten willst? Spricht auch ein

Wesh zu seinem Meister:
Warum machst du mich also?

* Job 9, 12. † Jes. 45, 9. 10.

21 Hat nicht ein Löpfer Macht,
aus Einem Klumpen zu ma-
chen ein Faß zu Ehren, und das
andere zu Unehren?

22 Derhalben, da Gott wollte
Born erzeigen, und kund thun
seine Macht, hat er mit großer
* Schuld getragen die Gefäße
des Borns, die da † zugerichtet
sind zur Verdammnis;

* c. 2, 4. † 2 Petr. 2, 9.

23 Auf daß er * kund thäte den
Reichtum seiner Herrlichkeit an
den Gefäßen der Barmherzigkeit,
die er bereitet hat zur Herrlich-
keit,

* Eph. 1, 4. 7.

Col. 1, 27.

24 Welche er berufen hat,
nämlich uns, nicht allein aus
den Juden, sondern auch aus
den Heiden.

25 Wie er denn auch durch Ho-
seam * spricht: „Ich will das
mein Volk heißen, das nicht
mein Volk war, und meine Lie-
be, die nicht die Liebe war.

* Hos. 2, 23. 1 Petr. 2, 10. 10.

26 * Und soll geschehen, an dem
Ort, da zu ihnen gesagt ward:
Ihr seid nicht mein Volk, sollen
sie Kinder des Lebendigen Got-
tes genannt werden.“

* Hos. 1, 10. Jes. 65, 1.

27 Jesajas aber schreiet für
Israel: * „Wenn die Zahl der
Kinder Israel würde sein wie
der Sand am Meer, so wird
doch das † Uebrige selig werden;
* Jes. 10, 22. 23. † Röm. 11, 5.

28 Denn es wird ein Verberben
und Steuern geschehen zur Ge-
rechtigkeit, und der Herr wird
dasselbige Steuern thun auf
Erden.“

29 Und wie * Jesajas zuvor

sagt: „Wenn aus nicht der
Herr Jesajas hätte lassen Sa-
men überbleiben; so wären wir
† wie Sodoma geworden, und
gleichwie Gomorra.“

* Jes. 1, 9. † 1 Mos. 19, 24.

30 Was wollen wir nun hier
sagen? Das wollen wir sagen:

* Die Heiden, die nicht haben
nach der Gerechtigkeit gestanden,
haben die Gerechtigkeit erlangt;
ich sage aber von der Gerechtig-
keit, die aus dem Glauben
kommt.

31 Israel * aber hatte dem Ge-
setz der Gerechtigkeit nachgestan-
den, und hat das Gesetz der Ge-
rechtigkeit nicht überkommen.

* c. 10, 2.

32 Warum das? Darum, daß
sie es nicht aus dem Glauben,
sondern als aus den Werken des
Gesetzes suchen. Denn sie ha-
ben sich gestoßen an den Stein
des Anlaufens;

33 Wie * geschrieben steht:
„Siehe da, ich lege in Zion ei-
nen Stein des Anlaufens, und
einen Fels der Aergernis; und
wer an ihn glaubt, der soll nicht
zu Schanden werden.“

* Jes. 8, 14. c. 28, 16.

Matth. 21, 42. 10.

Das 10. Capitel.

Die Erkenntnis der Erwählung
ist nicht zu finden im Gesetz,
sondern im Evangelio.

Lieben Brüder, meines Herzens
Wunsch ist, und siehe auch
Gott für Israel, daß sie selig
werden.

2 Denn ich gebe ihnen das
Zeugnis, daß sie * eifern um
Gott, aber mit Unverständnis.

* Gal. 1, 14.

3 Denn sie * erkennen die Ge-
rechtigkeit nicht, die vor Gott

gilt, und trachten, ihre eigene Gerechtigkeit aufzurichten, und sind also der Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, nicht unterthan.

* L. 9, 31 32. Ps. 69, 28.

4 Denn Christus ist des Gesetzes Ende; Iwer an den glaubt, der ist gerecht.

* Matth. 5, 17.

† Joh. 3, 18.

5 Moses aber schreibt wohl von der Gerechtigkeit, die aus dem Gesetz kommt: „Welcher Mensch dies thut, der wird darinnen leben.“

* 3 Mos. 18, 5.

Luc. 10, 28. Gal. 3, 12.

6 Aber die Gerechtigkeit aus dem Glauben spricht also: „Sprich nicht in deinem Herzen: Wer will hinauf gen Himmel fahren?“ (Das ist nichts Anderes, denn Christum herab holen.)

* 5 Mos. 30, 12.

7 Ober: „Wer will hinab in die Tiefe fahren?“ (Das ist nichts Anderes, denn Christum von den Todten holen.)

8 Aber was sagt sie? „Das Wort ist dir nahe, nämlich in deinem Munde, und in deinem Herzen.“ Dies ist das Wort vom Glauben, das wir predigen.

9 Denn so du mit deinem Munde bekennest Jesum, daß er der Herr sei, und glaubest in deinem Herzen, daß ihn Gott von den Todten auferwecket hat; so wirst du selig.

10 Denn so man von Herzen glaubt, so wird man gerecht; und so man mit dem Munde bekennet, so wird man selig.

* Ps. 116, 10.

11 Denn die Schrift spricht: „Wer an ihn glaubt, wird nicht in Schanden werden.“

* Jes. 28, 16. Ps. 25, 3.

12 Es ist hier kein Unterschied unter Juden und Griechen; es ist Aller zumal Ein Herr, weich über Alle, die ihn anrufen.

* Apost. 10, 34. 35.

13 Denn wer den Namen des Herrn wird anrufen, soll selig werden.

* Joel 3, 5. Apost. 2, 21.

14 Wie sollen sie aber anrufen, an den sie nicht glauben? Wie sollen sie aber glauben, von dem sie nichts gehöret haben? Wie sollen sie aber hören ohne Prediger?

15 Wie sollen sie aber predigen, wo sie nicht gesandt werden? Wie denn geschrieben stehet: „Wie lieblich sind die Füße derer, die den Frieden verkündigen, die das Gute verkündigen!“

* Jes. 52, 7.

16 Aber sie sind nicht alle dem Evangelio gehorsam. Denn Jesajas spricht: „Herr, wer glaubet unserm Predigen?“

* 2 Theff. 1, 8. † Jes. 53, 1. Joh. 12, 38.

17 So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Gottes.

* Joh. 17, 20.

18 Ich sage aber: Haben sie es nicht gehöret? Zwar es ist je in alle Lande ausgegangen ihr Schall, und in alle Welt ihre Worte.

* Ps. 19, 5.

† Jes. 49, 6. Col. 1, 23.

19 Ich sage aber: Hat es Israel nicht erkannt? Der erste Moses spricht: „Ich will euch eifern machen über dem, das nicht mein Volk ist; und über einem unverständigen Volk will ich euch erzürnen.“

* 5 Mos. 32, 21.

20 Jesajas aber darf wohl sagen: Ich bin erfunden von denen, die mich nicht gesucht haben,

und bin erschlenen denen, die nicht nach mir gefragt haben.

* c. 9, 30. Jes. 65, 1.

21 Zu Israel aber * spricht er: „Den ganzen Tag habe ich meine Hände ausgestreckt zu dem Volk, das sich nicht sagen läßt, und widerspricht.“ * Jes. 65, 2.

Das 11. Capitel.

Die Erwählung ist unwandelbar.

So sage ich nun: Hat denn Gott sein Volk verstoßen? Das sei ferne! Denn ich bin auch ein Israeliter, von dem Samen Abrahams, aus dem Geschlecht Benjamins.

* Jer. 31, 37.

2 Gott hat sein Volk nicht verstoßen, welches er zuvor versehen hat. Oder wisset ihr nicht, was die Schrift sagt von Elias? Wie er tritt vor Gott wider Israel, und spricht:

3 „Herr, sie * haben deine Propheten getödtet, und haben deine Altäre ausgegraben; und ich bin allein übergeblieben, und sie sehen mir nach meinem Leben.“

* 1 Kön. 19, 10, 14.

4 Aber was sagt ihm die göttliche Antwort? * „Ich habe mir lassen überbleiben sieben tausend Mann, die nicht haben ihre Kniee gebeuget vor dem Baal.“

* 1 Kön. 19, 18.

5 Also gehet es auch jetzt zu dieser Zeit mit diesen * Uebergebliebenen nach der Wahl der Gnaden.

* c. 9, 27.

6 Ist es * aber aus Gnaden, so ist es nicht aus Verdienst der Werke; sonst würde Gnade nicht Gnade sein. Ist es aber aus Verdienst der Werke, so ist die Gnade nichts; sonst wäre Verdienst nicht Verdienst.

* 5 Mos. 9, 4, 5.

7 Wie denn nun? * Das Israel sucht, das erlangt er nicht; die Wahl aber erlanget es, die Andern sind verstoßt.

* c. 9, 31.

8 Wie geschrieben * steht: „Gott hat ihnen gegeben einen erbitterten Geist; Augen, daß sie nicht sehen; und Ohren, daß sie nicht hören,“ bis auf den heutigen Tag.

* Luc. 8, 10. 1c.

9 Und David * spricht: „Laß ihren Tisch zu einem Strich werden, und zu einer Berückung, und zum Kergerniß, und ihnen zur Vergeltung;

* Ps. 69, 23, 24.

10 Verblende ihre Augen, daß sie nicht sehen, und beuge ihren Rücken allezeit.“

11 So sage ich nun: Sind sie darum angelaufen, daß sie fallen sollten? Das sei ferne! * Sondern aus ihrem Fall ist den Heiden das Heil widerfahren, auf daß sie denen nacheifern sollten.

* Apost. 13, 46.

12 Denn so ihr Fall der Welt Reichthum ist, und ihr Schade ist der Heiden Reichthum; wie viel mehr, wenn ihre * Zahl voll würde?

* Hof. 1, 10.

13 Mit euch Heiden rede ich; denn dieweil ich der Heiden Apostel bin, will ich mein Amt preisen;

14 Ob ich möchte die, so mein Fleisch sind, zu eisern reizen, und * ihrer etliche selig machen.

* 1 Tim. 4, 16.

15 Denn so ihr Verlust der Welt Verßöhnung ist; was wäre das Anders, denn das Leben von den Todten nehmen?

16 Ist der Anbruch heilig, so ist auch der Reig heilig; und so die Wurzel heilig ist, so sind auch die Zweige heilig.

17 Ob aber nun * etliche von den Zweigen zerbrochen sind; und du, da du ein wilder Delbaum warest, bist unter sie gepfropfet, und theilhaftig geworden der Wurzel und des Safts im Delbaum:

* Jer. 11, 16.

18 So rühme dich nicht wider die Zweige. Rühmest du dich aber wider sie; so sollst du wissen, daß du die Wurzel nicht trägst, sondern die Wurzel trägt dich.

19 So sprichst du: Die * Zweige sind zerbrochen, daß ich hinein gepfropfet würde.

* Apost. 13, 46.

20 Ist wohl geredet. Sie sind zerbrochen um ihres Unglaubens willen; du stehest aber durch den Glauben: sei nicht stolz, * sondern fürchte dich.

* 1 Cor. 10, 12.

21 Hat Gott der natürlichen Zweige nicht verschonet, daß er vielleicht deiner auch nicht verschone.

22 Darum schaue die Güte und den Ernst Gottes: den Ernst an denen, die gefallen sind, die Güte aber an dir, * so ferne du an der Güte bleibest; sonst wirst du auch abgehauen werden.

* Joh. 15, 2. 4. Ebr. 3, 14.

23 Und jene, so sie nicht bleiben in dem Unglauben, werden sie eingepfropfet werden: Gott * kann sie wohl wieder einpfropfen.

* 2 Cor. 3, 16.

24 Denn so du aus dem Delbaum, der von Natur wild war, bist ausgehauen, und wider die Natur in den * guten Delbaum gepfropfet; wie viel mehr werden die natürlichen eingepfropfet in ihren eigenen Delbaum!

* Jer. 11, 16.

25 Ich will auch nicht verhalten, lieben Brüder, dieses Geheimniß, auf daß ihr nicht stolz seid. Blindheit ist Israel eines Theils widerfahren, so lange * bis die Fülle der Heiden eingegangen sei,

* Luc. 21, 24.

26 Und also das ganze Israel selig werde; wie geschrieben steht: *†* „Es wird kommen aus Zion, der da Ierlöse, und abwende das gottlose Wesen von Jakob;

* 2 Cor. 3, 16. † Jes. 59, 20.

† Ps. 14, 7.

27 Und * dies ist mein Testament mit ihnen, wenn ich ihre Sünden werde wegnehmen.“

* Jer. 31, 33.

28 Nach dem Evangelio habe ich sie für Feinde, um euret willen; aber nach der Wahl habe ich sie lieb, um der Väter willen.

29 Gottes Gaben und Berufung mögen ihn nicht gereuen.

30 Denn gleicher Weise, wie auch ihr weiland nicht habt geglaubt an Gott, nun aber habt ihr Barmherzigkeit überkommen über ihrem Unglauben:

31 Also auch jene haben jetzt nicht wollen glauben an die Barmherzigkeit, die euch widerfahren ist, auf daß sie auch Barmherzigkeit überkommen.

32 Denn * Gott hat Alles beschlossen unter den Ungläubigen, auf daß er sich *†* Aller erbarme.

* Gal. 3, 22. † Ps. 145, 9.

33 O welch * eine Tiefe des Reichthums, beides, der Weisheit und Erkenntniß Gottes! Wie gar unbegreiflich sind seine Gerichte, und unerforschlich seine Wege.

* Hiob 11, 7. †

Ps. 36, 7.

34 Denn * wer hat des Herrn

den Nächsten lieben als dich selbst.“ * Marc. 12, 31. 1c.

10 Die * Liebe thut dem nächsten nichts Böses. So ist nun die Liebe des Gesetzes Erfüllung.

* 1 Cor. 13, 4.

11 Und weil wir solches wissen, nämlich die Zeit, daß die Stunde da ist, aufzustehen vom Schlaf; sintemal unser Heil jetzt näher ist, denn da wir es glaubten;

* 2 Cor. 6, 2. Eph. 5, 14. 1 Thess. 5, 6. 7. † Ebr. 6, 9.

12 Die * Nacht ist vergangen, der Tag aber herbei gekommen; † so laßt uns ablegen die Werke der Finsterniß, und anlegen die Waffen des Lichts.

* 1 Joh. 2, 8. † Eph. 5, 11.

13 Laßt uns ehrbarlich wandeln, als am Tage; * nicht in Fressen und Saufen, nicht in Kammern und Unzucht, nicht in Haber und Reid;

* Luc. 21, 34. Eph. 5, 18. † Jac. 3, 14.

14 Sondern * ziehet an den Herrn Jesum Christum, und wartet des Leibes, doch also, daß er nicht geil werde.

* Gal. 3, 27. Col. 3, 10.

Das 14. Capitel.

Wie man sich gegen die Schwachgläubigen verhalten soll.

Den * Schwachen im Glauben nehmet auf, und † verwirret die Gewissen nicht. * c. 15, 1.

Apost. 20, 35. 1 Cor. 8, 9. † Gal. 5, 10.

2 Einer glaubt, er möge allerlei essen; welcher aber schwach ist, * der isset Argut.

* 1 Mos. 1, 29. c. 9, 3.

3 Welcher * isset, der verachte nicht, der da nicht isset; und der nicht isset, der richte den

nicht, der da isset: denn Gott hat ihn aufgenommen.

* Col. 2, 16.

4 * Wer bist du, daß du einen fremden Knecht richtest? Er steht oder fällt seinem Herrn. Er mag aber wohl aufgerichtet werden; denn Gott kann ihn wohl aufrichten. * Matth. 7, 1.

Röm. 2, 1. Jac. 4, 12.

5 Einer * hält einen Tag vor dem andern; der Andere aber hält alle Tage gleich. Ein Jeglicher sei in seiner Meinung gewiß.

* Gal. 4, 10.

6 Welcher auf die Tage hält, der thut es dem Herrn; und welcher nichts drauf hält, der thut es auch dem Herrn. Welcher isset, der isset dem Herrn, denn er * danket Gott; welcher nicht isset, der isset dem Herrn nicht, und danket Gott.

* 5 Mos. 8, 10. 1 Cor. 10, 31.

7 Denn unser keiner lebt ihm selber, und keiner stirbt ihm selber.

8 * Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum, wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn.

* Gal. 2, 20. 1 Thess. 5, 10.

9 Denn * dazu ist Christus auch gestorben, und auferstanden und wieder lebendig geworden, daß er über Lobte und Lebendige Herr sei.

* Apost. 10, 42. 2 Cor. 5, 15.

10 Du aber, was * richtest du deinen Bruder? Oder du Aenderer, was verachtest du deinen Bruder? † Wir werden alle vor dem Richtstuhl Christi dargestellt werden; * Luc. 6, 37.

† Apost. 17, 31.

Matth. 25, 31, 32. 2 Cor. 5, 10.

11 Nachdem geschrieben stehet: „So wahr als Ich lebe, spricht der Herr, mir sollen alle Kniee gebeugnet werden, und alle Zungen sollen Gott bekennen.“

* Jes. 45, 23. Phil. 2, 10.

12 So wird nun ein Jeglicher für sich selbst Gott Rechenschaft geben.

* Matth. 12, 36.

Gal. 6, 5.

13 Darum laßt uns nicht mehr einer den andern richten; sondern das richtet vielmehr, daß Niemand seinen Bruder einen Anstoß oder Aergerniß darstelle.

* Matth. 18, 7.

14 Ich weiß und bin es gewiß in dem Herrn Jesu, daß nichts gemein ist an ihm selbst; ohne der es rechnet für gemein, demselbigen ist es gemein.

* Matth. 15, 11.

15 So aber dein Bruder über deiner Speise betrübet wird, so wandelst du schon nicht nach der Liebe. Lieber, verderbe den nicht mit deiner Speise, um welches willen Christus gestorben ist.

* 1 Cor. 8, 11, 13.

16 Darum schaffet, daß euer Schatz nicht verlästert werde.

* Tit. 2, 5.

17 Denn das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit, und Friede, und Freude in dem heiligen Geist.

* Luc. 17, 20.

18 Wer darinnen Christo dienet, der ist Gott gefällig, und den Menschen werth.

* 1 Thess. 2, 15.

19 Darum laßt uns dem nachstreben, das zum Frieden dienet, und was zur Besserung unter einander dienet.

* c. 12, 18. 1c. 15, 2.

20 Lieber, verstre nicht um

der Speise willen Gottes Werk. Es ist zwar alles rein; aber es ist nicht gut dem, der es isset mit einem Anstoß seines Gewissens.

* v. 15. 1 Matth. 15, 11.

Apost. 10, 15.

21 Es ist besser, du essest kein Fleisch, und trinkest keinen Wein, oder das, daran sich dein Bruder stößt, oder ärgert, oder schwach wird.

* 1 Cor. 8, 13.

22 Hast du den Glauben, so habe ihn bei dir selbst vor Gott. Selig ist, der sich selbst kein Gewissen macht in dem, das er annimmt.

* 1 Joh. 3, 21.

23 Wer aber darüber zweifelt, und isset doch, der ist verdammet, denn es gehet nicht aus dem Glauben. Was aber nicht aus dem Glauben gehet, das ist Sünde.

* Tit. 1, 15.

Ebr. 11, 6.

Das 15. Capitel.

Warum die Schwachgläubigen mit Geduld zu tragen, und wie man zum christlichen Leben kommen möge.

Wir aber, die wir stark sind, sollen der Schwachen Gebrechlichkeit tragen, und nicht Gefallen an uns selber haben.

* c. 14, 1. 1 Cor. 9, 22.

Gal. 6, 1.

2 Es stelle sich aber ein jeglicher unter uns also, daß er seinem Nächsten gefalle zum Guten, zur Besserung.

* 1 Cor. 9, 19.

c. 10, 24, 33.

3 Denn auch Christus nicht an ihm selber Gefallen hatte, sondern wie geschrieben stehet: „Die Schmach derer, die dich schmähen, ist über mich gefallen.“

* Ps. 69, 10. Jes. 53, 4.

4 Was aber zuvor geschrieben ist, das ist uns zur Lehre ge-

6 Grüßet Marlam, welche viele Mühe und Arbeit mit uns gehabt hat.

7 Grüßet den Andronicus und den Junia, meine Befreundte, und meine Mitgefängene, welche sind berühmte Apostel, und vor mir gewesen in Christo.

8 Grüßet Ampelian, meinen Lieben in dem HErrn.

9 Grüßet Urban, unsern Gehülffen in Christo, und Stachyn, meinen Lieben.

10 Grüßet Apellen, den Bewährten in Christo. Grüßet, die da sind von Aristobulus Gefährte.

11 Grüßet Heroblonem, meinen Befreundten. Grüßet, die da sind von Narcissus Gefährte, in dem HErrn.

12 Grüßet die Tryphena und die Tryphosa, welche in dem HErrn gearbeitet haben. Grüßet die Persis, meine Liebe, welche in dem HErrn viel gearbeitet hat.

13 Grüßet * Rufum, den Ausgewählten in dem HErrn, und seine und meine Mutter.

* Marc. 15, 21.

14 Grüßet Asyncretum, und Phlegontem, Herman, Patroban, Hermen, und die Brüder bei ihnen.

15 Grüßet Philologum und die Julia, Nereum und seine Schwester, und Olympian, und alle Heiligen bei ihnen.

16 Grüßet * euch unter einander mit dem heiligen Kuß. Es grüßen euch die Gemeinen Christi.

* 1 Cor. 16, 20. 11.

17 Ich ermahne aber euch, lieben Brüder, daß ihr * aufsehet auf die, die da Zertrennung und Uneinigkeit anrichten, neben der

Lehre, die ihr gelernt habt, und irret nicht von denselbigen.

* Matth. 7, 15. † Tit. 3, 10.

18 Denn solche bienen nicht dem HErrn Jesu Christo, sondern * ihrem Bauch; und durch süße † Worte und prächtige Rede verführen sie die unschuldigen Herzen.

* Phil. 3, 19.

† Ezech. 13, 18. 2 Cor. 2, 17.

Col. 2, 4.

19 Denn * euer Gehorsam ist unter Jedermann ausgekommen. Deshalb freue ich mich über euch. Ich will aber, daß ihr weise seid auf's Gute, aber einfältig auf's Böse.

* c. 1, 8.

20 Aber * der Gott des Friedens zertrete den Satan unter eure Füße in kurzem. Die Gnade unsers HErrn Jesu Christi sei mit euch.

* c. 15, 33.

21 Es grüßen euch * Timotheus, mein Gehülffe, und Lucius, und Jason und Sosipater, meine Befreundte.

* Apost. 16, 1. 2. Phil. 2, 19.

22 Ich Tertius grüße euch, der ich diesen Brief geschrieben habe, in dem HErrn.

23 Es grüßen euch * Gajus, mein und der ganzen Gemeinde Wirth. Es grüßen euch † Erastus, der Stadt Rentmeister, und Quartus, der Bruder.

* 1 Cor. 1, 14. † Apost. 19, 22.

24 Die Gnade unsers HErrn Jesu Christi sei mit euch allen! Amen.

25 Dem aber, der euch stärken kann, laut meines Evangelii und Predigt von Jesu Christo, durch welche das * Geheimniß geoffenbaret ist, † das von der Welt her verschwiegen gewesen ist;

* Eph. 1, 9.

† Eph. 3, 5. 9.

I Corinthher I

Nun aber * geoffenbaret,
 auch kund gemacht durch der
 Propheten Schriften, aus Be-
 fehl des ewigen Gottes, den
 Gehorsam des Glaubens auf-
 zurichten unter allen Heiden:
 * 2 Tim. 1, 10. † Röm. 1, 5.
 27 Demselbigen Gott, * der

allein weise ist, sei Ehre durch
 Jesum Christum, in Ewigkeit!
 Amen. * 1 Tim. 1, 17.
 Ep. Jud. v. 25.
 An die Römer gesandt von Co-
 rinth durch Phöbe, die am
 Dienst war der Gemeinde zu
 Kenchrea.

Die erste

Epistel S. Pauli an die Corinthher.

Das 1. Capittel.

Ermahnung zur Einträchtigkeit
 und Demuth.

Paulus, * berufen zum Apostel
 Jesu Christi durch den Wil-
 len Gottes, und Bruder So-
 sthenes, * Gal. 1, 1.

2 Der Gemeinde Gottes zu
 Corinth, den * Heiligsten in
 Christo Jesu, den berufenen
 Heiligen, sammt allen denen, die
 anrufen den Namen unsers
 Herrn Jesu Christi, an allen
 ihren und unsern Orten.
 * c. 6, 11.

3 Gnade sei * mit euch, und
 Friede von Gott, unserm Va-
 ter, und dem Herrn Jesu Chri-
 sto. * Röm. 1, 7. 2 Cor. 1, 2.
 Eph. 1, 2.

4 Ich * danke meinen Gott al-
 lezeit erret halben, für die Gna-
 de Gottes, die euch gegeben ist
 in Christo Jesu,
 * Eph. 1, 15, 16.

5 Daß ihr seid durch ihn an
 allen Stücken reich gemacht, an
 aller Lehre, und in aller * Er-
 kenntniß. * c. 12, 8.

6 Wie denn die Predigt von
 Christo in euch * kräftig gewor-
 den ist, * Röm. 1, 16.
 2 Cor. 1, 21.

7 Also, daß ihr * keinen Man-
 gel habt an irgend einer Gabe,
 und † wartet nur auf die Offen-
 barung unsers Herrn Jesu
 Christi; * Ps. 34, 11.
 † Phil. 3, 20.

8 Welcher * auch wird euch fest
 behalten bis an's Ende, daß ihr
 † unsträflich seid auf den Tag un-
 sers Herrn Jesu Christi.
 * 2 Cor. 1, 21. † Col. 1, 22.
 1 Theff. 3, 13. c. 5, 23.

9 Denn * Gott ist treu, durch
 welchen ihr berufen seid † zur
 Gemeinschaft seines Sohnes
 Jesu Christi, unsers Herrn.
 * 1 Theff. 5, 24. 1c.
 † Joh. 15, 5.

10 Ich ermahne euch aber, Ko-
 then Brüder, durch den Namen
 unsers Herrn Jesu Christi, daß
 ihr allzumal einerlet Rede füh-
 ret, und laßet nicht Spaltung
 unter euch sein, sondern haltet
 fest an einander, * in Einem
 Sinn, und in einerlei Meinung.
 * Phil. 3, 16. 1c.

11 Denn mir ist vorgekommen,
 lieben Brüder, durch die aus
 Chloe's Gestirbe, von euch, daß
 Zank unter euch sei.

12 Ich sage aber davon, daß
 unter euch einer spricht: * Ich

1 Corinthher I.

bin Paulisch; der andere: Ich bin Apostolisch; der dritte: Ich bin Kepbisch; der vierte: Ich bin Christisch. * c. 3, 4.

† Apost. 18, 24.

13 Wie? Ist Christus nun getrennet? Ist denn Paulus für euch gekreuziget? Oder seid ihr in Pauli Namen getauft?

14 Ich danke Gott, daß ich Niemand unter euch getauft habe, * ohne Crispum und Gajum; * Apost. 18, 8.

15 Daß nicht Jemand sagen möge, ich hätte auf meinen Namen getauft.

16 Ich habe aber auch getauft des * Stephana Hausgenosse; darnach weiß ich nicht, ob ich etliche Andere getauft habe. * c. 16, 15, 17.

17 Denn Christus hat mich nicht gesandt zu taufen, sondern das Evangelium zu predigen, nicht mit * klugen Worten, auf daß nicht das Kreuz Christi zu nichte werde. * c. 2, 4. 2 Petr. 1, 16.

18 Denn das Wort vom Kreuz ist eine Thorheit denen, * die verloren werden; uns aber, die wir selig werden, ist es keine Gottes-Kraft. * 2 Cor. 4, 3. † Röm. 1, 16.

19 Denn es steht * geschrieben: „Ich will zu nichte machen die Weisheit der Weisen, und den Verstand der Verständigen will ich verwerfen.“ * Jes. 29, 14.

20 Wo * sind die Klugen? Wo sind die Schriftgelehrten? Wo sind die Weltweisen? Hat nicht Gott die Weisheit dieser Welt zur Thorheit gemacht?

* Hos. 12, 17. Jes. 33, 18.

21 Denn dieweil die Welt durch ihre Weisheit Gott in seiner Weisheit * nicht erkannte; gesel es Gott wohl, durch thö-

richte Predigt selig zu machen die, so daran glauben.

* Matth. 11, 25. Luc. 10, 21.

22 Sintemal * die Juden Jeshen fordern, und die Griechen nach Weisheit fragen.

* Matth. 12, 38. c. 16, 1.

Joh. 4, 48.

23 Wir aber predigen den gekreuzigten Christum, * den Juden ein Mergerniß, und den * Griechen eine Thorheit.

* Matth. 11, 6. Joh. 6, 61.

Röm. 9, 32. † 1 Cor. 2, 14.

24 Denen aber, die berufen sind, heiden, Juden und Griechen, predigen wir Christum, * göttliche Kraft und * göttliche Weisheit. * Röm. 1, 16.

† Col. 2, 3.

25 Denn die göttliche Thorheit ist weiser, denn die Menschen sind; und die göttliche Schwachheit ist stärker, denn die Menschen sind.

26 Sehet an, lieben Brüder, euren Beruf: * nicht viel Weise nach dem Fleisch, nicht viel Gewaltige, nicht viel Edle sind berufen; * Matth. 11, 25.

Joh. 7, 48. Jac. 2, 5.

27 Sondern was thöricht ist vor der Welt, das hat Gott erwählet, daß er die Weisen zu Schanden mache; und was schwach ist vor der Welt, das hat Gott erwählet, daß er zu Schanden mache, was stark ist;

28 Und das Ueble vor der Welt, und das Verachtete hat Gott erwählet, und das da nichts ist, daß er zu nichte mache, was etwas ist;

29 Auf * daß sich vor ihm kein Fleisch rühme. * Röm. 3, 27.

Evh. 2, 9.

30 Von welchem auch ihr herkommt in Christo Jesu, wel-

Der uns gemacht ist von Gott zur Weisheit, und zur Gerechtigkeit, und zur Heiligung, und zur Erbsung. * Jer. 23, 5. 6.

Röm. 4, 25. 2 Cor. 5, 21.

† Joh. 17, 19.

31 Auf daß (wie geschrieben steht), wer sich rühmet, der rühme sich des Herrn.

* Jes. 65, 16. Jer. 9, 23. 24.

2 Cor. 10, 17.

Das 2. Capitel.

Einfältige Weise, das Evangelium zu predigen.

Und ich, lieben Brüder, da ich zu euch kam, kam ich nicht mit hohen Worten, oder hoher Weisheit, euch zu verkündigen die göttliche Predigt.

* c. 1, 17. 2 Petr. 1, 16.

3 Denn ich hielt mich nicht dafür, daß ich etwas wüßte unter euch, * ohne allein Jesum Christum, den Gekreuzigten.

* Gal. 6, 14.

3 Und ich * war bei euch mit Schwachheit, und mit Furcht, und mit großem Bittern.

* Apost. 18, 1. 9.

4 Und * mein Wort und meine Predigt war nicht in vernünftigen Reden menschlicher Weisheit, sondern in Beweisung des Geistes und der Kraft;

* c. 1, 17. 1c.

5 Auf daß euer Glaube bestehe, nicht auf Menschen Weisheit, sondern * auf Gottes Kraft.

* Eph. 1, 17. 19. 1 Theß. 1, 5.

6 Da wir aber von reden, das ist dennoch Weisheit bei den Vollkommenen; nicht eine Weisheit dieser Welt, auch nicht der Obersten dieser Welt, welche vergehen;

7 Sondern wir reden * von der

heimlichen, verborgenen Weisheit Gottes, welche Gott verordnet hat vor der Welt, zu unserer Herrlichkeit. * Ps. 51, 8,

Röm. 16, 25.

8 Welche keiner von den Obersten dieser Welt erkannt hat; denn wo sie die erkannt hätten, hätten sie den * Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuziget;

* Ps. 24, 8. 9. Apost. 3, 15.

9 Sondern, wie * geschrieben steht: „Das kein Auge gesehen hat und kein Ohr gehöret hat, und in keines Menschen Herz gekommen ist, das Gott bereitet hat denen, die ihn lieben;“

* Jer. 64, 4.

10 Uns * aber hat es Gott geoffenbaret durch seinen Geist. Denn der Geist erforschet alle Dinge, auch die Tiefen der Gottheit. * Matth. 13, 11.

11 Denn welcher Mensch weiß, was im Menschen ist, ohne der Geist des Menschen, der in ihm ist? Also auch weiß Niemand, was in Gott ist, ohne der Geist Gottes.

12 Wir aber haben nicht empfangen den Geist der Welt, sondern den Geist aus Gott, daß wir wissen können, was uns von Gott gegeben ist.

13 Welches wir * auch reden, nicht mit Worten, welche menschliche Weisheit lehren kann; sondern mit Worten, die der heilige Geist lehret, und richten geistliche Sachen geistlich. * v. 1. 4.

c. 1, 17. 2 Petr. 1, 16.

14 * Der natürliche Mensch aber vernimmt nichts vom Geist Gottes; es ist ihm eine Thorheit, und kann es nicht erkennen, denn es muß geistlich gerichtet sein.

Digitized by Google * Röm. 8, 7.

15 Der *goldfäße aber richtet Alles, und wird von Niemand gerichtet. * Spr. 28, 5.

16 Denn * wer hat des Herrn Sinn erkannt? Oder wer will ihn unterweisen? Wir aber haben † Christi Sinn.

* Röm. 11, 34. † Phil. 2, 5.

Das 3. Capitel.

Lehrer sind Diener, Ader- und Bauleute. Der Herr und Grund des Heils ist Christus.

Und ich, lieben Brüder, konnte nicht mit euch reden, als mit Geistlichen, sondern als mit Fleischlichen, wie * mit jungen Andern in Christo.

* Joh. 16, 12.

2 * Milch habe ich euch zu trinken gegeben, und nicht Speise; denn ihr konntet noch nicht; auch hattet ihr noch jetzt nicht;

* 1. Petr. 2, 2. Ebr. 5, 12. 13.

3 Dieweil ihr noch fleischlich seid. Denn hinetmal * Eifer, und Zank, und Zwietracht unter euch sind; seid ihr denn nicht fleischlich, und werdet nach menschlicher Weise?

* c. 1, 10. 11. c. 11, 18.

4 Denn so einer sagt: * „Ich bin Paulisch;“ der andere aber: „Ich bin Apollisch;“ seid ihr denn nicht fleischlich?

* c. 1, 12.

5 Wer ist nun Paulus? Wer ist * Apollo? Diener sind sie, durch welche ihr seid gläubig geworden; und dasselbige wie der Herr einem Jeglichen gegeben hat. * Apost. 18, 24.

6 Ich habe * gepflanzt, Apollo hat begossen; aber Gott hat das Gedeihen gegeben.

* Jac. 1, 21.

7 So ist nun weber der da pflanzt, noch der da begießet,

etwas; sondern Gott, der das Gedeihen gibt.

8 Der aber pflanzt, und der da begießet, ist einer wie der andere. Ein * Jeglicher aber wird seinen Lohn empfangen nach seiner Arbeit. * Ps. 62, 13. Röm. 2, 6.

9 Denn wir sind Gottes * Mitarbeiter; ihr seid Gottes Aderwerk, und † Gottes Gebäude.

* 2 Cor. 6, 1. † Eph. 2, 20.

10 Ich * von Gottes Gnade, die mir gegeben ist, habe den Grund gelegt, als ein weiser Baumeister; ein Anderer bauet darauf. Ein Jeglicher aber sehe zu, wie er darauf bauet.

* c. 15, 10.

11 Einen andern Grund kann zwar Niemand legen, außer dem, der gelegt ist, welcher ist Christus.

12 So aber Jemand auf diesem Grund bauet Gold, Silber, Edelsteine, Holz, Heu, Stoppeln:

13 So wird eines Jeglichen Werk offenbar werden, der Tag wird es klar machen; denn es wird durch's Feuer offenbar werden, und * welcherlei eines Jeglichen Werk sei, wird das Feuer bewähren. * Jes. 48, 10.

14 Wird Jemandes Werk bleiben, das er darauf gebaut hat; so wird er Lohn empfangen.

15 Wird aber Jemandes Werk verbrennen, so wird er des Schadens leiden; er selbst aber wird selig werden, so doch, als durch's Feuer.

16 Wißet ihr nicht, daß ihr Gottes * Tempel seid, und der Geist Gottes in euch † wohnt?

* c. 6, 19. 2 Cor. 6, 16.

Eph. 2, 21. 22. 1 Petr. 2, 5.

Ebr. 3, 6. † Röm. 8, 9.

17 So Jemand den Tempel Gottes verhetzet, den wird

I Corinther 4.

Gott verberthen; denn der Tempel Gottes ist heilig, der seid ihr.

18 Niemand * betrüge sich selbst. Welcher sich unter euch dünkt weise zu sein, der werde ein Narr in dieser Welt, daß er möge weise sein.

* Spr. 3, 5, 7. Jes. 5, 21. Jac. 1, 22.

19 Denn dieser Welt Weisheit ist Thorheit bei Gott. Denn es hehet geschrieben: „Die Weisen erhaschet er in ihrer Klugheit.“

* Job 5, 12, 13.

20 Und abermal: „Der Herr weiß der Weisen Gedanken, daß sie eitel sind.“

* Ps. 94, 11.

21 Darum rühme sich Niemand eines Menschen, Es ist alles euer:

22 Es sei Paulus oder Apollo, es sei Cephas oder die Welt, es sei das Leben oder der Tod, es sei das Gegenwärtige oder das Zukünftige; Alles ist euer.

23 Ihr * aber seid Christi, Christus aber ist Gottes.

* c. 11, 3.

Das 4. Capitel.

Der Prediger Ansehen, Amt und Zustand.

Dafür halte uns Jedermann, nämlich für * Christi Diener, und Haushalter über Gottes Geheimnisse.

* Matth. 16, 19. Col. 1, 26.

2 Nun sucht man nicht mehr an den Haushaltern, denn daß * sie treu erfunden werden.

* Luc. 12, 42.

3 Wir aber ist es ein Geringses, daß wir von euch gerichtet werde, oder von einem menschlichen Tage; auch richte ich mich selbst nicht.

4 Ich bin mir wohl nichts bewußt, aber darinnen * bin ich

nicht gerechtfertiget; der * Gott ist es aber, der mich richtet.

* 2 Mos. 34, 7. † Ps. 86, 24.

5 Darum richtet nicht vor der Zeit, bis der Herr komme, welcher auch wird an's Licht bringen, was im Finstern verborgen ist, und den Rath der Herzen offenbaren alsdann wird einem Jeglichen von Gott Lob widerfahren.

6 Solches aber, lieben Brüder, habe ich auf mich und Apollo geendet, um eurer willen, daß ihr an uns lernet, daß * Niemand höher von sich halte, denn jezt geschrieben ist; auf daß sich nicht einer wider den andern um Jemandes willen ausblase.

* Spr. 3, 7. Röm. 12, 3.

7 Denn wer hat dich vorgezogen? * Was hast du aber, daß du nicht empfangen hast? Ob du es aber empfangen hast, was rühmest du dich denn, als der du nicht empfangen hättest?

* Joh. 3, 27. Röm. 12, 6.

1 Petr. 4, 10. Jac. 1, 17.

8 Ihr seid schon satt geworden, * ihr seid schon reich geworden, ihr herrschet ohne uns; und wollte Gott, ihr herrschetet, auf daß auch wir mit euch herrschen könnten.

* Offenb. 3, 17.

9 Ich halte aber, Gott habe uns Apostel für die allgeringsten dargestellet, als dem * Tode übergeben. Denn wir sind ein * Schauspiel geworden der Welt, und den Engeln, und den Menschen.

* Ps. 44, 23.

Röm. 8, 36. † Ebr. 10, 33.

10 Wir sind * Narren um Christi willen, ihr aber seid klug in Christo; wir schwach, ihr aber stark; ihr herrlich, wir aber verachtet.

* c. 3, 18.

11 Bis auf diese Stunde leiden

1 Corinthes 5.

12 * Hunger und Durst, und sind nackend, und werden geschlagen, und haben keine gewisse Stätte,

13 Und * arbeiten, und wirken mit unsern eigenen Händen. Man schilt uns, so segnen wir; man verfolgt uns, so dulden wir es; man lästert uns, so stehen wir.

14 Nicht schreibe ich solches, das ich euch beschäme, sondern ich ermahne euch, als * meine lieben Kinder.

15 Denn ob ihr gleich zehn tausend Zuchtmeister hättet in Christo, so habt ihr doch nicht viele Väter. Denn ich habe euch gezeugt in Christo Jesu, durch das Evangelium.

16 Darum ermahne ich euch, * seid meine Nachfolger.

17 Aus derselben Ursach habe ich Timotheum zu euch gesandt, welcher ist mein lieber und getreuer Sohn in dem Herrn, das er euch erinnere meiner Wege, die da in Christo sind, gleichwie ich an allen Euden in allen Gemeinen lehre.

18 Es blähen sich etliche auf, als würde ich nicht zu euch kommen.

19 Ich will aber gar kürzlich zu euch kommen, * so der Herr will, und erlernen, nicht die Worte der Aufgeblasenen, sondern die Kraft.

20 Denn * das Reich Gottes

ist nicht in Worten, sondern in Kraft.

* c. 2, 4. Luc. 17, 20.

21 Was wollt ihr? Soll ich mit der Ruthe zu euch kommen, oder mit Liebe und mit sanftmüthigem Geist?

Das 5. Capitel.

Bestrafung der Unzucht. Aussetzung des Sauerteigs. Wie und warum die Sünde zu meiden.

Es gehet ein gemein Geschrei,

das Hurerei unter euch ist, und eine solche Hurerei, da auch die Heiden nicht von zu sagen wissen, das * einer seines Vaters Weib habe.

2 Und ihr seid aufgeblasen, und habt nicht viel mehr Leid getragen, auf das, der das Werk gethan hat, von euch gethan würde.

3 Ich * zwar, als der ich mit dem Leibe nicht da bin, doch mit dem Geist gegenwärtig, habe schon als gegenwärtig beschlossen über den, der solches also gethan hat: * 2 Cor. 10, 1. Col. 2, 5.

4 In dem Namen unsers Herrn Jesu Christi, in eurer Versammlung mit meinem Geist und * mit der Kraft unsers Herrn Jesu Christi, * Matth. 16, 19. c. 18, 18.

5 Ihn * zu übergeben dem Satan, zum verderben des Fleisches, auf das der Geist selig werde am Tage des Herrn Jesu.

* 1 Tim. 1, 20.

6 Euer Ruhm ist nicht sein. Wisset ihr nicht, das ein * wenig Sauerteig den ganzen Teig versäuert?

* Matth. 16, 6. Gal. 5, 9.

7 Darum soget den alten Sauerteig aus, auf das ihr ein

Ebr. 6, 3. Jac. 4, 15.

20 Denn * das Reich Gottes

weber Leig seib, gleichwie ihr ungeschult seib. Denn wir haben auch * ein Osterlamm, das ist Christus, für uns geopfert.

* 1. Joh. 5, 7. 1. Petr. 1, 19.

8 Darum laffet uns * Dornen halten, nicht im alten Sauerteige, auch nicht im Sauerteige der Bosheit und Schalkheit; sondern in dem Süßteige der Sanfterkeit und der Wahrheit.

* 2. Mos. 12, 3. 15. 19.

9 Ich habe euch geschrieben in dem Briefe, daß ihr * nichts sollt zu schaffen haben mit den Hurern.

* Matth. 18, 17.

2. Theff. 3, 14.

10 Das meine ich gar nicht von den Hurern in dieser Welt, oder von den Geizigen, oder von den Räubern, oder von den Abgöttischen; sonst müßtet ihr die Welt räumen.

11 Nun aber habe ich euch geschrieben, ihr sollt nichts mit ihnen zu schaffen haben; nämlich, wenn jemand ist, der sich läßt einen Bruder nennen, und ist ein Hurer, oder ein Geiziger, oder ein Abgöttischer, oder ein Lasterer, oder ein Trunkenbold, oder ein Räuber; * mit demselbigen sollt ihr auch nicht essen.

* Matth. 18, 17. 2. Theff. 3, 6.

Tit. 3, 10. 2. Joh. v. 10.

12 Denn was gehen mich die * draußen an, daß ich sie sollte richten? Richtet ihr nicht, die da drinnen sind? * Marc. 4, 11.

13 Gott aber wird, die draußen sind, richten. * Thut von euch selbst hinaus, wer da böse ist.

* 5. Mos. 13, 5.

Das 6. Capitel.

Befrafung des unbefugten gerichtlichen Jankens, und der Hurerei.

Wie darf Jemand unter euch, so er einen Handel hat mit einem Andern, habern vor den Ungerechten, und nicht vor den Heiligen?

2 Wisset ihr nicht, daß * die Heiligen die Welt richten werden? So denn nun die Welt soll von euch gerichtet werden; seib ihr denn nicht gut genug, geringere Sachen zu richten?

* Offenb. 2, 26.

3 Wisset ihr nicht, daß wir über die Engel richten werden? Wie viel mehr über die zeitlichen Güter?

4 Ihr aber, wenn ihr über zeitlichen Gütern Sachen habt; so nehmet ihr die, so bei der Gemeine verachtet sind, und setzet sie zu Richtern.

5 Euch zur Schande muß ich das sagen. Ist so gar kein Weiser unter euch? oder doch nicht einer, der da könnte richten zwischen Bruder und Bruder?

6 Sondern ein Bruder mit dem andern habert, dazu vor den Ungläubigen.

7 Es ist schon ein Fehler unter euch, daß ihr mit einander rechet. Warum * laßt ihr euch nicht viel lieber Unrecht thun? Warum laßt ihr euch nicht viel lieber verurtheilen?

* Spr. 20, 22.

Matth. 5, 39. Luc. 6, 29.

Röm. 12, 19. 1. Theff. 5, 15.

1. Petr. 3, 9.

8 Sondern ihr thut Unrecht, und verurtheilet, und solches an den Brüdern.

9 Wisset ihr nicht, daß die Ungerechten werden das Reich Gottes nicht ererben? Laßt euch nicht verführen: * weber die Hurer, noch die Abgöttischen, noch die Ehebrecher, noch die

I Corinther 7

Wirdlinge, noch die Knaben-
schänder, * Gal. 5, 19-21.

10 Noch die Diebe, noch die
Weipgen, noch die Trunkensalbe,
noch die Lasterer, noch die Räu-
ber, werden das Reich Gottes er-
erben.

11 Und solche * sind eurer etli-
che gewesen; aber ihr seid t ab-
gewaschen, ihr seid geheiligt,
ihr seid gerecht geworden durch
den Namen des HErrn Jesu,
und durch den Geist unsers
Gottes. * Tit. 3, 3. 2c.

† Ebr. 9, 14. 2c.

12 Ich * habe es alles Macht,
es frommet aber nicht alles. Ich
habe es alles Macht, es soll mich
aber nichts gefangen nehmen.

* c. 10, 23.

13 Die * Speise dem Bauch,
und der Bauch der Speise; aber
Gott wird diesen und jene hin-
richten. Der t Leib aber nicht
der Hurerei, sondern dem HErrn,
und der HErr dem Leibe.

* Matth. 15, 17. 11 Thess. 4, 3.

14 Gott aber hat * den HErrn
auferwecket, und wird uns auch
auferwecken durch seine Kraft.

* Apok. 3, 15. 2c.

15 Wisset ihr nicht, daß * eure
Leiber Christi Glieder sind?
Sollte ich nun die Glieder
Christi nehmen, und Hurenglie-
der daraus machen? Das sei
ferne!

* Eph. 4, 12. 15.

16 Oder wisset ihr nicht, daß,
wer an der Hure hanget, der ist
* Ein Leib mit ihr? Denn sie
werden (spricht er) zwei in Ei-
nem Fleisch sein.

* Matth. 19, 5. 2c.

17 Wer aber dem HErrn * an-
hanget, der ist Ein Geist mit
ihm.

* Job. 17, 21. 22.

Eph. 5, 30.

18 Habet die Hurerei. Alle

Sünden, die der Mensch thut,
sind außer seinem Leibe; wer
aber huret, der sündigt an sei-
nem eigenen Leibe.

19 Oder wisset ihr nicht, daß
* euer Leib ein Tempel des hei-
ligen Geistes ist, der in euch ist,
welchen ihr habt von Gott, und
seid nicht euer selbst?

* c. 3, 16. 2c.

20 Denn * ihr seid ihenes er-
kauft. Darum so t preiset Gott
an eurem Leibe und in eurem
Geiste, welche sind Gottes.

* c. 7, 23. 1 Petr. 1, 18. 19.

† Phil. 1, 20.

Das 7. Capitel.

Bekleid auf mancherlei Fragen
vom ehelichen, ledigen, und
Wittwen-Stande.

Von dem ihr aber mir gesehe-
ben habt, antworte ich: Es
ist dem Menschen gut, daß er
kein Weib berühre.

2 Aber um der Hurerei willen
habe ein Jeglicher sein eigen
Weib, und eine Jegliche habe
ihren eigenen Mann.

3 Der Mann leiste dem Weibe
die schuldige Freundschaft, dessel-
bigen gleichen das Weib dem
Manne.

4 Das Weib ist ihres Leibes
nicht mächtig, sondern der
Mann. Desselbigen gleichen
der Mann ist seines Leibes nicht
mächtig, sondern das Weib.

5 Entziehe sich nicht eins dem
andern, es sei denn aus beider
Bewilligung eine Zeit lang, daß
ihr zum Fasten und Beten Ruhe
habet; und kommt wiederum zu-
sammen, auf daß euch der Sa-
tan nicht versuche, um eurer Un-
keuschheit willen.

6 Solches sage ich aber aus
Bergung, und nicht aus Gebot.

1 Corinthher 7.

7 Ich wollte aber lieber, alle Menschen wären wie ich bin; aber *ein Jeglicher hat seine eigene Gabe von Gott, einer so, der andere so. * Matth. 19, 12.

8 Ich sage zwar den Lebigen und Wittwen: Es ist ihnen gut, wenn sie auch bleiben wie ich.

9 So sie aber sich *nicht enthalten, so laß sie freien; es ist besser freien, den Brunst leiden. * 1 Tim. 5, 14.

10 Den Ehelichen aber gebiete nicht ich, sondern *der Herr, daß das t Weib sich nicht scheide von dem Manne;

* 1 Theff. 4, 15.
† Matth. 5, 32. 11.

11 So sie sich aber scheidet, daß sie ohne Ehe bleibe, oder sich mit dem Manne versöhne, und daß der Mann das Weib nicht von sich lasse.

12 Den Andern aber sage ich, nicht der Herr: So ein Bruder ein ungläubig Weib hat, und dieselbige läßt es sich gefallen, bei ihm zu wohnen; der scheide sich nicht von ihr.

13 Und so ein Weib einen ungläubigen Mann hat, und er läßt es sich gefallen, bei ihr zu wohnen; die scheide sich nicht von ihm.

14 Denn der ungläubige Mann ist geheiligt durch das Weib, und das ungläubige Weib wird geheiligt durch den Mann. Sonst wären eure Kinder unrein; nun *aber sind sie heilig. * Röm. 11, 16.

15 So aber der Ungläubige sich Scheidet, so laß ihn sich scheiden. Es ist der Bruder oder die Schwester nicht gefangen in solchen Fällen. Im *Frieden aber hat uns Gott berufen.

* Eph. 2, 14. 17.

16 Was willst du aber, du *Weib, ob du den Mann werdest selig machen? Oder du Mann, was willst du, ob du das Weib werdest selig machen?

* 1 Petr. 3, 1.

17 Doch wie einem Jeglichen Gott hat ausgetheilet; *ein Jeglicher, wie ihn der Herr berufen hat, also wandele er. Und also schaffe ich es in allen Gemeinden. * v. 20. 24.

18 Ist Jemand beschnitten berufen, der lasse seine Vorhaut. Ist Jemand berufen in der Vorhaut, der lasse sich nicht beschneiden.

19 Die *Beschneidung ist nichts, und die Vorhaut ist nichts; sondern Gottes Gebot halten. * Gal. 5, 6.

c. 6, 15.

20 *Ein Jeglicher bleibe in dem Beruf, darinnen er berufen ist. * v. 17. 24. Eph. 4, 1.

21 Bist du ein Knecht berufen, so brauche dich nicht frei zu werden; doch, kannst du frei werden, so brauche dich nicht freier.

22 Denn wer ein Knecht berufen ist in dem Herrn, der ist ein *Gefreiter des Herrn; desselbigen gleichen wer ein Freier berufen ist, der ist ein t Knecht Christi. * Joh. 8, 36.

† Eph. 6, 6.

23 Ihr *seid theuer erkaufte; werdet nicht der Menschen Knechte. * c. 6, 20.

1 Petr. 1, 18. 19.

24 Ein Jeglicher, lieben Brüder, *worinnen er berufen ist, darinnen bleibe er bei Gott.

* v. 17. 20.

25 Von den Jungfrauen aber habe ich kein Gebot des Herrn; ich sage aber meine Meinung, als ich Barmherzigkeit erlanget

habe von dem Herrn, tren zu sein.

26 So meine ich nun, solches sei gut, um * der gegenwärtigen Noth willen, daß es dem Menschen gut sei, also zu sein.

* Jer. 15, 2.

27 Bist du an ein Weib gebunden, so suche nicht los zu werden; bist du aber los vom Weibe, so suche kein Weib.

28 So du aber freiest, sündigest du nicht; und so eine Jungfrau freiet, sündigt sie nicht; doch werden solche leibliche Trübsal haben. Ich verschonte aber euer gerne.

29 Das sage ich aber, lieben Brüder, die * Zeit ist kurz. Weiter ist das die Meinung: Die da Weiber haben, daß sie seien, als hätten sie keine: und die da weinen, als weineten sie nicht;

* Röm. 13, 11.

30 Und die sich freuen, als freueten sie sich nicht; und die da laufen, als besäßen sie es nicht;

31 Und die dieser Welt brauchen, daß sie derselbigen nicht missbrauchen: * denn das Wesen dieser Welt vergehet.

* 1 Joh. 2, 17.

32 Ich wollte aber, daß ihr ohne Sorge wäret. Wer * ledig ist, der sorget, was dem Herrn angehöret, wie er dem Herrn gefalle.

* 1 Tim. 5, 5.

33 Wer aber freiet, der sorget, was der Welt angehöret, wie er * dem Weibe gefalle. Es ist ein Unterschied zwischen einem Weibe und einer Jungfrau.

* Eph. 5, 29.

34 Welche nicht freiet, die sorget, was dem Herrn angehöret, daß sie heilig sei, beides, am Leibe und auch am Geiste; die

aber freiet, die sorget, was der Welt angehöret, wie sie dem Manne gefalle.

35 Solches aber sage ich zu eurem Nutzen; nicht, daß ich euch einen Strick an den Hals werfe, sondern dazu, daß es sein ist, und ihr stets und ungehindert dem Herrn dienen könnet.

36 So aber Jemand sich läßt dünken, es wolle sich nicht schilteln mit seiner Jungfrau, weil sie eben wohl manubar ist, und es will nicht anders sein, so thue er, was er will; er sündigt nicht, er lasse sie freien.

37 Wenn einer aber sich fest vornimmt, weil er ungewungen ist und seinen freien Willen hat, und beschließt solches in seinem Herzen, seine Jungfrau also bleiben zu lassen, der thut wohl.

38 Endlich, welcher verheirathet, der thut wohl; welcher aber nicht verheirathet, der thut besser.

39 Ein * Weib ist gebunden an das Gesetz, so lange ihr Mann lebet; so aber ihr Mann erschläft, ist sie frei, sich zu verheirathen, welchem sie will; allein, daß es in dem Herrn geschehe.

* Röm. 7, 2.

40 Seliger ist sie aber, wo sie also bleibt, nach meiner Meinung. Ich halte aber, ich habe auch den Geist Gottes.

Das 8. Capitel.

Vom Gözenopfer und Gebrauch christlicher Freiheit ohne Argerniß.

Von dem * Gözenopfer aber wissen wir; denn wir haben alle das Wissen. Das Wissen bläset an; aber die Liebe bessert.

* Apost. 15, 20.

2. So aber * Ich Jemand dünken läßt, er wisse etwas, der weiß noch nichts, wie er wissen soll.

* Gal. 6, 3. 1 Tim. 6, 4.

3 So aber Jemand Gott liebt, derselbige ist * von ihm erkannt.

* Gal. 4, 9.

4 So wissen wir nun von der Speise des Gözenopfers, daß ein Göze nichts in der Welt sei, und daß kein anderer Gott sei ohne der einige.

5 Und wiewohl es sind, die * Götter genannt werden, es sei im Himmel oder auf Erden; Antemal es sind viele Götter und viele Herren: * Job. 10, 34.

6 So * haben wir doch nur Einen Gott, den Vater, von welchem alle Dinge sind, und wir in ihm; und Einen Herrn, Jesum Christum, durch welchen alle Dinge sind, und wir durch ihn. * Mal. 2, 10.

7 Es hat aber nicht Jedermann das Wissen. Denn * Etlliche machen sich noch ein Gewissen über dem Gözen, und essen es für Gözenopfer; damit wird ihr Gewissen, weil es so schwach ist, bedeckt. * c. 10, 27.

8 Aber * die Speise förbert uns nicht vor Gott. Essen wir, so werden wir darum nicht besser sein; essen wir nicht, so werden wir darum nichts weniger sein.

* Röm. 14, 17.

9 Sehet aber zu, daß diese * eure Freiheit nicht gerathe zu einem Anstoß der Schwachen.

* Gal. 5, 13.

10 Denn so dich, der du das Erkenntnis hast, Jemand sähe zu Tische sitzen im Gözenhause; wird nicht sein Gewissen, dieweil er schwach ist, verursachet, das Gözenopfer zu essen?

11 Und wird also * über deiner

Erkenntnis der schwache Bruder umkommen, um welches willen doch Christus gestorben ist.

* Röm. 14, 15.

12 Wenn ich aber also sündigt an den Brüdern, und schlaget ihr schwaches Gewissen; so sündigt ihr an Christo.

13 Darum, * so die Speise meinen Bruder ärgert, wollte ich nimmermehr Fleisch essen, auf daß ich meinen Bruder nicht ärgerte. * Röm. 14, 21.

Das 9. Capitel.

Wie der Apostel die Christliche Freiheit in Verrichtung seines Amtes gebraucht.

Bin ich nicht ein Apostel? Bin ich nicht frei? Habe ich nicht * unsern Herrn Jesum Christum gesehen? Seid nicht ihr mein Werk in dem Herrn? * c. 15, 8. Apost. 9, 3. 11.

c. 26, 16. c. 22, 17.

2 Bin ich nicht Anders ein Apostel, so bin ich doch euer Apostel; denn das Siegel meines Apostelamts seid ihr in dem Herrn.

3 Wenn man mich fragt, so antworte ich also:

4 Haben * wir nicht Macht, zu essen und zu trinken?

* Luc. 10, 8.

5 Haben wir nicht auch Macht, eine Schwester zum Weibe mit umher zu führen, wie die andern Apostel, und des Herrn Bruder, und * Kephas?

* Matth. 8, 14.

6 Oder haben allein ich und Barnabas nicht Macht, solches zu thun?

7 Welcher ziehet jemals in den Krieg auf seinen eigenen Sold? Welcher pflanzet einen Weinberg, und isset nicht von seiner

Frucht? Oder welcher weidet eine Heerde, und isset nicht von der Milch der Heerde?

8 Rede ich aber solches auf Menschen Weise? Sagt nicht solches das Gesetz auch?

9 Denn im Gesetz Moiss * steht geschrieben: „Du sollst dem Ochsen nicht das Maul verbinden, der da drischt.“ Sorget Gott für die Ochsen?

* 5 Mos. 25, 4. 1 Tim. 5, 18.

10 Oder sagt er's nicht allerdings um unsert willen? Denn es ist ja um unsert willen geschrieben. Denn der da pflügt, soll auf Hoffnung pflügen, und der da drischt, soll auf Hoffnung drischen, daß er seiner Hoffnung theilhaftig werde.

11 So wir euch das Geistliche säen; ist es ein groß Ding, ob wir euer Leibliches ernten?

* Röm. 15, 27.

12 So aber Andere dieser Macht an euch theilhaftig sind, warum nicht vielmehr wir?

* Aber wir haben solcher Macht nicht gebraucht; sondern wir vertragen allerlei, daß wir nicht dem Evangelio Christi ein Hinderniß machen. * Apost. 20, 33.

2 Cor. 11, 9.

13 Wisset ihr nicht, daß, die da * opfern, essen vom Opfer? Und die des Altars pflegen, genießen des Altars?

* 4 Mos. 18, 8, 31.

5 Mos. 18, 1-3.

14 Also hat auch der Herr befohlen, daß, * die das Evangelium verkündigen, sollen sich vom Evangelio nähren.

* Luc. 10, 7, 10.

15 Ich * aber habe deren keins gebraucht. Ich schreibe auch nicht darum davon, daß es mit mir also sollte gehalten werden.

Es wäre mir lieber, ich hätte, denn daß mir Jemand meinen Namen sollte zu nichte machen.

* Apost. 18, 3.

16 Denn daß ich das Evangelium predigte, darf ich mich nicht rühmen; denn ich muß es thun. Und wehe mir, wenn ich das Evangelium nicht predigte.

17 Thue ich es gerne, so wird mir gelohnt; thue ich es aber ungerne, so ist mir * das Amt doch befohlen.

* c. 4, 1.

18 Was ist denn nun mein Lohn? Nämlich, daß ich predige das Evangelium Christi, und thue dasselbige frei umsonst, auf daß ich nicht meiner * Freiheit mißbrauche am Evangelio.

* c. 8, 9.

19 Denn wiewohl ich frei bin von Jedermann, habe ich mich doch selbst Jedermann * zum Knechte gemacht, auf daß ich ihrer viele gewinne.

* Matth. 20, 27, 28.

20 Den Juden bin ich geworden als ein Jude, auf daß ich die Juden gewinne. Denen, die unter dem Gesetz sind, bin ich geworden als unter dem Gesetz, auf daß ich die, so unter dem Gesetz stah, gewinne.

21 Denen, die ohne Gesetz sind, * bin ich als ohne Gesetz geworden (so ich doch nicht ohne Gesetz bin vor Gott, sondern bin in dem Gesetz Christi), auf daß ich die, so ohne Gesetz sind, gewinne.

* Gal. 2, 3.

22 Den Schwachen bin ich geworden als ein Schwacher, auf daß ich die Schwachen gewinne.

* Ich bin Jedermann allerlei geworden, auf daß ich allenthalben * ja Etsliche selbst mache.

* 2 Cor. 11, 29. 1 Röm. 11, 14.

23 Solches aber thue ich um des

Wachheit willen, auf daß ich se-
ner theilhaftig werde.

24 Wisset ihr nicht, daß die, so
in den Schranken laufen, die
laufen alle, aber Einer erlan-
get das Kleinod? Lauft nun
also, daß ihr es ergreiffet.

25 Ein * Jeglicher aber, der da
kämpfet, enthält sich alles Din-
gs; jene also, daß sie eine ver-
gängliche Krone empfangen;
wir aber eine unvergängliche.

* Eph. 6, 12.

26 Ich laufe aber also, nicht
als auf's Ungewisse; ich fechte
also, nicht als der in die Luft
schlägt;

27 Sondern ich * betäube mei-
nen Leib, und zähme ihn, daß
ich nicht den Andern prebige, und
selbst verwerflich werde.

* Röm. 8, 13. c. 13, 14.

Das 10. Capitel.

Beständige Sicherheit zu meiden.

28 Ich will euch aber, lieben Brü-
der, nicht verhalten, daß
unsere Väter sind alle unter
der Wolke gewesen, und * sind
alle durch das Meer gegangen;

* 2 Mos. 13, 21. † 2 Mos. 14, 22.

Sind sind alle unter Mose ge-
tauft, mit der Wolke und mit
dem Meer;

3 Ich * haben alle eineslet geist-
liche Speise gegessen;

* 2 Mos. 16, 15. c.

4 Und * haben alle einerlet
geistlichen Trank getrunken; sie
tranken aber von dem geistlichen
Trank, der mit folgte, welcher war
Christus. * 2 Mos. 17, 6. c.

5 Aber an ihrer vielen hatte
Gott keinen Wohlgefallen;
denn * sie sind niedergeschlagen
in der Wüste. * Job. 6, 40.

6 Das ist aber uns zum Vor-
bilde geschehen, daß wir uns nicht

gelüsten lassen des Bösen, gleich-
wie * jene gelüftet hat.

* 4 Mos. 11, 4. c.

7 Werdet * auch nicht Abgötzi-
sche, gleichwie jener etliche wor-
den; * als geschrieben steht:

„Das Volk setzte sich nieder zu
essen und zu trinken, und stand
auf zu spielen.“ * 2 Mos. 30, 3.

† 2 Mos. 32, 6.

8 Auch laßt uns nicht Hurerei
treiben, wie etliche unter * jenen
Hurerei trieben, und fielen auf
Ein en Tag drei und zwanzig
tausend. * 4 Mos. 25, 1. 9.

9 Laßt uns aber auch Christus
nicht versuchen, wie etliche von
jenen ihn versuchten, und * wur-
den von den Schlangen umge-
bracht. * 4 Mos. 21, 5. 6.

10 Murret auch nicht, gleichwie
* jenet etliche murreten, und wur-
den umgebracht durch den Ver-
berber. * 4 Mos. 14, 2. 36.

Ebr. 3, 11. 17.

11 Solches alles widerfuhr ih-
nen zum Vorbilde; es ist aber
geschrieben uns zur Warnung,
auf welche das Ende der Welt
gekommen ist.

12 Darum, wer * sich läßt blin-
den, er stehe, mag wohl zusehen,
daß er nicht falle.

* Röm. 11, 20.

13 Es hat euch noch keine, denn
menschliche, Versuchung betre-
ten; aber Gott ist getreu, der
euch nicht läßt versuchen über
euer Vermögen, sondern macht,
daß die Versuchung so ein Ende
gewinnt, daß ihr es könnet er-
tragen.

14 Darum, meine Liebsten,
* fliehet von dem Götzendienste.

* 2 Mos. 20, 3. 1 Job. 5, 21.

15 Als mit den Klugen rede
ich; * richtet ihr, was ich sage.

Digitized by © c. 2, 15.

I Corinthher 10

15 * Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? Das Brod, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi?

* Matth. 26, 27. † Apost. 2, 42.

17 Denn Ein Brod ist es, so sind wir * viele Ein Leib; die weil wir alle Eines Brodes theilhaftig sind. * Röm. 12, 5.

1 Cor. 12, 27.

18 Sehet an den Israel nach dem Fleisch. Welche die * Opfer essen, sind die nicht in der Gemeinschaft des Altars?

* 3 Mos. 7, 6, 14.

19 Was soll ich denn nun sagen? * Soll ich sagen, daß der Götze etwas sei? oder, daß das Götzenopfer etwas sei?

* Ps. 96, 5. 1 Cor. 8, 4.

20 Aber ich sage, daß die * Heiden, was sie opfern, das opfern sie den Teufeln, und nicht Gott. Nun will ich nicht, daß ihr in der Teufel Gemeinschaft sein sollt.

* 3 Mos. 17, 7. 5 Mos. 32, 17.

Ps. 106, 37. Offenb. 9, 20.

21 Ihr könnet * nicht zugleich trinken des HErrn Kelch, und der Teufel Kelch; ihr könnet nicht zugleich theilhaftig sein des HErrn Tisches, und der Teufel Tisches.

* 2 Cor. 6, 15.

22 Oder wollen wir dem HErrn * trozen? Sind wir stärker, denn er?

* 5 Mos. 32, 21.

Stob 9, 19.

23 Ich * habe es zwar alles Macht, aber es frommet nicht alles; ich habe es alles Macht, aber es bessert nicht alles.

* c. 6, 12.

24 Niemand * suche, was sein ist; sondern ein Jeglicher, was des Andern ist.

* c. 10, 33.

Röm. 15, 2.

25 * Alles, was sell ist auf dem Fleischart, das esset, und forschet nichts, auf daß ihr des Gewissens verschonet.

* 1 Tim. 4, 4.

26 Denn * „die Erde ist des HErrn, und was darinnen ist.“

* 2 Mos. 19, 5. Ps. 24, 1.

Ps. 50, 12.

27 So aber Jemand von den Ungläubigen euch labet, und ihr wolle hingehen; so * esset Alles, was euch vorgetragen wird, und forschet nichts, auf daß ihr des Gewissens verschonet.

* Luc. 10, 7.

28 * Wo aber Jemand wärde zu euch sagen: „Das ist Götzenopfer;“ so esset nicht, um des willen, der es anzeigt, auf daß ihr des Gewissens verschonet. („Die Erde ist des HErrn, und was darinnen ist.“)

* c. 8, 7.

29 Ich sage aber vom Gewissen, nicht deiner selbst, sondern des Andern. Denn warum sollte ich meine Freiheit lassen urtheilen von eines Andern Gewissen?

30 Denn so ich es * mit Danksagung genieße; was sollte ich denn verläktert werden über dem, dafür ich danke?

* 1 Tim. 4, 4.

31 Ihr * esset nun, oder trinket, oder was ihr thut; so thut es alles zu Gottes Ehre.

* Col. 3, 17.

32 Seid * nicht ärgerlich weder den Juden noch den Griechen, noch der Gemeine Gottes;

* Röm. 14, 13.

33 Gleichwie ich auch Jemand in allerlei mich gefällig mache, und suche nicht, was mir, sondern was Vielen frommet, daß sie selig werden.

Cap. 11, v. 1. **Seib** * meine
Nachfolger, gleichwie ich Christi.
* c. 4, 16.

Das 11. Capitel.

Von etlichen Geberden im Be-
ten, und würdigem Gebrauch
des heiligen Abendmahls.

Ich lobe euch, lieben Brüder,
dass ihr an mich gedenket in
allen Stücken, und haltet die
Weise, gleichwie ich euch gegeben
habe.

3 Ich lasse euch aber wissen, dass
Christus ist eines jeglichen Man-
nes Haupt, * der Mann aber ist
des Weibes Haupt; † Gott aber
ist Christi Haupt.

* Eph. 5, 23. † 1 Cor. 3, 23.

4 Ein jeglicher Mann, der da
betet oder * weissaget, und hat
etwas auf dem Haupt, der schän-
det sein Haupt. * c. 12, 10.
c. 14, 1.

5 Ein Weib aber, das da betet
oder weissaget mit unbedecktem
Haupt, die schändet ihr Haupt,
denn es ist eben so viel, als wäre
sie beschoren.

6 Will sie sich nicht bedecken, so
schneide man ihr auch das Haar
ab. Nun es aber übel stehet,
dass ein Weib verschnittene Haare
habe oder beschoren sei; so laßt
sie das Haupt bedecken.

7 Der Mann aber soll das
Haupt nicht bedecken, sintemal
er ist * Gottes Bild und Ehre;
das Weib aber ist des Mannes
Ehre. * 1 Mos. 1, 27. u.

8 Denn der Mann ist nicht vom
Weibe, sondern das Weib ist
vom Manne.

9 Und der Mann ist nicht ge-
schaffen um des Weibes willen,
* sondern das Weib um des Man-
nes willen. * 1 Mos. 2, 18, 23.

10 Darum soll das Weib eine

Macht auf dem Haupt haben,
um der Engel willen.

11 Doch ist weder der Mann
ohne das Weib, noch das Weib
ohne den Mann * in dem Herrn.
* Gal. 3, 28.

12 Denn wie das Weib von dem
Manne: also kommt auch der
Mann durch das Weib; aber
Alles von Gott.

13 * Richtet bei euch selbst, ob
es wohl stehet, dass ein Weib un-
bedeckt vor Gott bete.

* Apst. 4, 19.

14 Ober lehret euch auch nicht
die Natur, dass einem Manne
eine Unehre ist, so er lange
Haare zeuget,

15 Und dem Weibe eine Ehre,
so sie lange Haare zeuget.
Das Haar ist ihr zur Decke ge-
geben.

16 Ist * aber Jemand unter
euch, der Lust zu zanken hat; der
wisse, dass wir solche Weise nicht
haben, die Gemeinen Gottes
auch nicht. * 1 Tim. 6, 4.

17 Ich muß aber dies befehlen:
Ich * kann es nicht loben, dass
ihr nicht auf bessere Weise, son-
dern auf ärgere Weise zusam-
menkommet. * v. 22.

18 Zum ersten, wenn ihr zu-
sammenkommet in der Gemeine,
höre ich, es seien * Spaltungen
unter euch; und zum Theil
glaube ich es. * c. 1, 10-12;
c. 3, 3.

19 Denn es * müssen Rotten
unter euch sein, auf dass die, so
rechtschaffen sind, † offenbar un-
ter euch werden.

* Matth. 10, 34, 35. c. 18, 7.

Luc. 17, 1. 1 Job. 2, 19.

† 5 Mos. 13, 3. Luc. 2, 35.

20 Wenn ihr nun zusamen-
kommt, so hält man da nicht des
Herrn Abendmahl.

21. Denn so man das Abendmahl halten soll, nimmt ein Jeglicher sein Eigenes vorhin, und einer ist hungriq, der andere ist trunken.

22. Habt ihr aber nicht Häuser, da ihr essen und trinken möget? Ober verachtet ihr die Gemeinde Gottes, und beschämet die, so da nichts haben? Was soll ich euch sagen? Soll ich euch loben? Hierinnen lobe ich euch nicht.

23. Ich habe es von dem Herrn empfangen, das ich euch gegeben habe. Denn der Herr Jesus in der Nacht, da er vorgethen ward, nahm er das Brod, *c. 15, 3.

24. Dankte, und brach es, und sprach: „Nehmet, esset, das ist mein Leib, der für euch gebrochen wird; solches thut zu meinem Gedächtniß.“

25. Desselbtgen gleichen auch den Kelch, nach dem Abendmahl, und sprach: „Dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut; solches thut, so oft ihr es trinket, zu meinem Gedächtniß.“

26. Denn so oft ihr von diesem Brod esset, und von diesem Kelch trincket, sollt ihr des Herrn Lob verkündigen, *bis daß er kommt. *Matth. 25, 13.

27. *Welcher nun unwürdig von diesem Brod isst, oder von dem Kelch des Herrn trincket, der ist schuldig an dem Leibe und Blute des Herrn. *c. 10, 21.

28. Der Mensch prüfe *aber

sich selbst, und ob er sich von diesem Brod, und trinke von dem Kelch. *I Cor. 13, 5. Gal. 6, 4.

29. Denn welcher unwürdig isst und trincket, der isst und trincket ihm selber das Gericht, damit, daß er nicht unterschelbet den Leib des Herrn.

30. Darum sind auch so viele Schwache und Kranke unter euch, und etz gut Werk schlafen.

31. Denn *so wir uns selber richteten, so würden wir nicht gerichtet. *Ps. 32, 5.

32. Denn wir aber gerichtet werden, so werden wir von dem Herrn *gezüchtigt, auf daß wir nicht sanft der Welt verachtet werdet. *Ebr. 12, 5, 6.

33. Darum, meine Lieben Brüder, wenn ihr zusammentretet, zu essen, so harre einer des andern.

34. Hungert aber Jemand; der esse daselbst, auf daß ihr nicht zum Gericht zusammentretet. Das Andere will ich vermahnen, wenn ich komme.

Das 12. Capitel.
Wie geistliche Gaben zu gebrauchen.

1. Gomben geistlicher Gaben aber will ich euch, Lieben Brüder, *nicht verhanden. *c. 15, 1.

2. Ihr *wisset, daß ihr Heiden seit gewesen; und hingezungen zu den stummen Götzen, und ihr gefüßret wurdet. *c. 6, 11. Eph. 2, 11, 12.

3. Darum thue ich euch kund, daß *Niemand Jemand verstandenet, der durch den Geist Gottes redet; und Niemand dem Herrn einen Herrn halset, oder durch den heiligen Geist.

Digitized by *Manc. 9, 30.

4 Es sind *mancherlei Gaben; aber es ist Ein Geist.

* Röm. 12, 6. Eph. 4, 4.

Ebr. 2, 4.

5 Und es sind *mancherlei Aemter; aber es ist Ein Herr.

* v. 28. Eph. 4, 11.

6 Und es sind *mancherlei Kräfte; aber es ist Ein Gott, der das *wirkt Alles in Allen.

* Eph. 1, 23.

7 In einem Jeglichen erzeigen sich die Gaben des Geistes * zum gemeinen Nutzen. * c. 14, 26.

8 Einem wird gegeben, durch den Geist zu reden von der *Wahrheit; dem Andern wird gegeben, zu reden von der *Erkenntnis, nach demselbigen Geist;

* c. 2, 6. 1 c. 1, 5.

9 Einem Andern der Glaube, in demselbigen Geist; einem Andern die Gabe, gesund zu machen, in demselbigen Geist;

10 Einem Andern, Wunder zu thun; einem Andern, Weissagung; einem Andern, Weisheit zu unterscheiden; einem Andern, *mancherlei *Sprachen; einem Andern, die Sprachen auszulegen.

* Apost. 2, 4.

11 Dies aber alles wirkt derselbige einige Geist, und theilt * einem Jeglichen seines zu, nachdem er will.

* c. 7, 7.

Röm. 12, 3, 6. Eph. 4, 7.

12 Denn gleichwie Ein Leib ist, und hat doch viele Glieder; alle Glieder aber Ein es Leibes, wiewohl * ihrer viele sind, sind sie doch Ein Leib: also auch Christus. * c. 10, 17.

13 Denn wir sind, durch Einem Geist, alle zu Einem Leibe getauft, wir setzen Juden oder Griechen, Mächte oder Freie, und sind alle zu Einem Geiste getränkt.

14 Denn auch der * Leib ist nicht Ein Glied, sondern viele.

* v. 20.

15 So aber der Fuß spräche: Ich bin keine Hand, darum bin ich des Leibes Glied nicht; sollte er um des willen nicht des Leibes Glied sein?

16 Und so das Ohr spräche: Ich bin kein Auge, darum bin ich nicht des Leibes Glied; sollte es um des willen nicht des Leibes Glied sein?

17 Wenn der ganze Leib Auge wäre, wo bliebe das Gehör? So er ganz Gehör wäre, wo bliebe der Geruch?

18 Nun aber hat Gott die * Glieder gesetzt, ein jegliches sonderlich am Leibe, wie er gewollt hat.

* Col. 2, 19.

19 So aber alle Glieder Ein Glied wäre, wo bliebe der Leib?

20 Nun aber sind * der Glieder viele; aber der Leib ist Ein er.

* v. 14.

21 Es kann das Auge nicht sagen zu der Hand: „Ich darf deiner nicht;“ oder wiederum das Haupt zu den Füßen: „Ich darf eurer nicht;“

22 Sondern vielmehr die Glieder des Leibes, die uns dünken die schwächsten zu sein, sind die nöthigsten;

23 Und die uns dünken die unehrlichsten zu sein, denselbigen legen wir am meisten Ehre an; und die uns übel anstehen, die schmückt man am meisten.

24 Denn die uns wohl anstehen, die bedürfen es nicht. Aber Gott hat den Leib also vermengt, und dem dürftigen Gliede am meisten Ehre gegeben,

25 Auf daß nicht eine Spaltung im Leibe sei, sondern die Glieder für einander sich sorgen.

26 Und so Ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit; und so Ein Glied wird herrlich gehalten, so freuen sich alle Glieder mit.

27 * Ihr seid aber der Leib Christi, und Glieder, ein Jeglicher nach seinem Theil,

* Röm. 12, 5. Eph. 4, 12.
c. 5, 30. Col. 1, 24.

28 Und Gott hat gesetzt in der Gemeinde auf's erste * die Apostel, auf's andere die Propheten, auf's dritte die Lehrer, darnach die Wunderthäter, darnach die Gaben, gesund zu machen, Helfer, Regierer, mancherlei Sprachen.

* v. 5. Eph. 4, 11.

29 Sind sie alle Apostel? Sind sie alle Propheten? Sind sie alle Lehrer? Sind sie alle Wunderthäter?

30 Haben sie alle Gaben, gesund zu machen? Heben sie alle mit mancherlei Sprachen? Können sie alle auslegen?

31 Strebet * aber nach den besten Gaben! Und ich will euch noch einen köstlicheren Weg zeigen.

* c. 14, 1.

Das 13. Capitel.

Der christlichen Liebe Vortrefflichkeit und Eigenschaften.

Wenn ich mit Menschen- und mit Engelnungen redete, und hätte der Liebe nicht; so wäre ich ein tönend Erz, oder eine klingende Schelle.

2 Und * wenn ich weissagen wünte, und wüßte alle Geheimnisse, und alle Erkenntnis, und hätte allen Glauben, also, daß ich Berge versetzte, und hätte der Liebe nicht; so wäre ich nichts.

* Matth. 7, 22.

† Matth. 17, 20.

3. Und wenn ich alle meine Sa-

be * den Armen gäbe, und mein Leib brennen, und ich der Liebe nicht; so wäre mir es nichts nütze.

* Matth. 6, 1.
Joh. 15, 13. Röm. 12, 8, 20.

1 Joh. 3, 17.

4 Die Liebe ist * langmüthig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Ruthlosheit, sie blühet sich nicht;

* Spr. 10, 12.

5 Sie stellet sich nicht ungebildig, * sie sucht nicht das Ihre, sie läßt sich nicht erbittern, sie trachtet nicht nach Schaden,

* Phil. 2, 4, 21.

6 Sie frenet sich nicht der Ungerechtigkeith, sie frenet sich aber der Wahrheit,

7 Sie * verträgt Alles, sie glaubet Alles, sie hoffet Alles, sie duldet Alles.

* c. 9, 12;
Spr. 10, 12. Röm. 15, 1.

8 Die Liebe höret nimmer auf, so hoch die Weissagungen aufhören werden, und die Sprachen aufhören werden, und das Erkentnis aufhören wird.

9 Denn unser Wissen ist Stüchwerk, und unser Weissagen ist Stüchwerk.

10 Wenn aber kommen wird * das Vollkommene, so wird das Stüchwerk aufhören.

* Eph. 4, 13.

11 Da ich ein Kind war, da redete ich wie ein Kind, und war Ung wie ein Kind, und hatte kindische Anschläge; da ich aber ein Mann ward, that ich ab; was kindisch war.

12 Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunkeln Wort; dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenn ich es stüchweise; dann aber werde ich es erkennen, gleichwie ich erkannt bin.

Wann aber bleibet Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

Das 14. Capitel.

Vom rechten Gebrauch der Sprachen und der Weissagung.

Strebet nach der Liebe. * Fleißiget euch der geistlichen Gaben, am meisten aber, daß ihr weissagen möget.

* c. 12, 31. † c. 11, 4.

c. 12, 10.

2 Denn der mit der Zunge redet, der redet nicht den Menschen, sondern Gott; denn ihm hört Niemand zu, im Geist aber redet er die Geheimnisse.

3 Wer aber weissaget, der redet den Menschen zur Besserung, und zur Ermahnung, und zur Tröstung.

4 Wer mit Zungen redet, der bessert sich selbst; wer aber weissaget, der bessert die Gemeinde.

5 Ich wollte, * daß ihr alle mit Zungen reden könntet; aber viel mehr, daß ihr weissagetet. Denn der da weissaget, ist größer, denn der mit Zungen redet; es sei denn, daß er es auch auslege, daß die Gemeinde davon gebessert werde. * 4 Mos. 11, 29.

6 Nun aber, lieben Brüder, wenn ich zu euch käme, und redete mit Zungen, was wäre ich euch nütze, so ich nicht mit euch redete, entweder durch Offenbarung, oder durch * Erkenntnis, oder durch Weissagung, oder durch Lehre? * c. 12, 8.

7 Hält sich's doch auch also in den Dingen, die da lauten, und nicht leben, es sei eine Pflöcke, oder eine Harfe: wenn sie nicht unterschiedliche Stimmen von sich geben, wie kann man

wissen, was geblasen oder geschlagen ist?

8 Und so die * Posaune einen undeutlichen Ton gibt, wer will sich zum Streit rüsten?

* 4 Mos. 10, 9.

9 Also auch ihr, wenn ihr mit Zungen redet, so ihr nicht eine deutliche Rede gebt, wie kann man wissen, was geredet ist? Denn ihr werdet in den Wind reden.

10 Zwar es ist mancherlei Art der Stimmen in der Welt, und derselben ist doch keine undeutlich.

11 So ich nun nicht weiß der Stimme Deutung; werde ich undeutlich sein dem, der da redet, und der da redet, wird mir undeutlich sein.

12 Also auch ihr, sintemal ihr euch * fleißiget der geistlichen Gaben, trachtet darnach, daß ihr die Gemeinde bessert, auf daß ihr Alles reichlich habet. * v. 1.

13 Darum, wer mit * der Zunge redet, der bete also, daß er es auch auslege. * c. 12, 10.

14 So ich aber mit der Zunge bete, so betet mein Geist; aber mein Sinn bringet Niemand Frucht.

15 Wie soll es aber denn sein? Nämlich also: Ich will beten mit dem Geist, und will beten auch im Sinn; ich will * Psalmen singen im Geist, und will auch Psalmen singen mit dem Sinn. * Eps. 5, 19.

16 Wenn du aber segnest im Geist: wie soll der, der anstatt des Laien steht, Amen sagen auf deine Danksgiving; sintemal er nicht verstehet, was du sagest?

17 Du dankst wohl feyn; aber der Andere wird nicht davon gebessert.

1 Corinthher 14.

18 Ich danke meinem Gott, daß ich mehr mit Zungen rede, denn ihr alle.

19 Aber ich will in der Gemeine lieber fünf Worte reden mit meinem Sinn, auf daß ich auch Andere unterweise, denn sonst zehn tausend Worte mit Zungen.

20 Lieben Brüder, werdet nicht Kinder an dem Verständniß, sondern tan der Bosheit seid Kinder, an dem Verständniß aber seid vollkommen.

* Eph. 4, 14. † Matth. 18, 3. sc.

21 Im * Gesetz stehet geschrieben: „Ich will mit andern Zungen und mit andern Lippen reden zu diesem Volk, und sie werden mich auch also nicht hören, spricht der Herr.“ * 5 Mos. 28, 49.

Jes. 28, 11, 12.

22 Darum so sind die Zungen zum Zeichen, nicht den Gläubigen, sondern den Ungläubigen; die Weissagung aber nicht den Ungläubigen, sondern den Gläubigen.

23 Wenn nun die ganze Gemeine zusammenkäme an einem Ort, und redeten alle mit Zungen; es kämen aber hinein Laien oder Ungläubige: würden sie nicht sagen, ihr wäret unsinnig?

24 So sie aber alle weissagten, und käme dann ein Ungläubiger oder Laie hinein; der würde von denselbigen allen gestraft, und von allen gerichtet.

25 Und also würde das Verborgene seines Herzens offenbar; und er würde also fallen auf sein Angesicht, Gott anbeten, und bekennen, daß Gott wahrhaftig in euch sei.

26 Wie ist ihm denn nun, Lieben Brüder? Wenn * ihr zusammenkommt, so hat ein Jeglicher Psalmen, er hat eine

Lehre, er hat Lieder, er hat Offenbarung, er hat Aussprüche; laßt es alles geschehen zur Erbauung.

* c. 11, 18, 20. † c. 12, 8-10. † Eph. 4, 12.

37 So Jemand mit der Zunge redet, oder zween, oder auf die meiste drei, eins um's andere; so lege es Einer aus.

28 Ist er aber nicht ein Anwesender, so schweige er unter der Gemeine; rede aber ihm selber und Gott.

29 Die Weissager aber laßt reden, zween oder drei, und die andern laßt richten.

30 So aber eine Offenbarung geschieht einem andern, der da sitzt, so schweige der erste.

31 Ihr könnet wohl alle weissagen, einer nach dem andern, auf daß sie alle lernen, und alle ermahnet werden.

32 Und * die Geister der Propheten sind den Propheten unterthan.

* c. 12, 9-11.

33 Denn Gott ist nicht ein Gott der Unordnung, sondern des Friedens, wie in allen Gemeinen der Heiligen.

34 Eure * Weiber laßt schweigen unter der Gemeine; denn es soll ihnen nicht zugelassen werden, daß sie reden, sondern unterthan sein, wie auch das Gesetz sagt.

* 1 Tim. 2, 12.

† 1 Cor. 11, 3. Eph. 5, 22.

Col. 3, 18. Tit. 2, 5.

35 Wollen sie aber etwas lernen, so laßt sie dabey ihre Männer fragen. Es steht den Weibern übel an, unter der Gemeine reden.

36 Oder ist das Wort Gottes von euch ausgekommen? Oder ist's allein zu euch gekommen?

37 So sich Jemand läßt dünken, er sei ein Prophet, oder

galt, der *erkomme, was ich
schreibe, denn es sind des
Herrn Gebote. * 1 Joh. 4, 6.
33 Ist aber Jemand unwissend,
der sei unwissend.

34 Darum, Lieben Brüder, sel-
liget euch des Bessers, und
wideres nicht, mit Jungen zu re-
den.

35 Laßt Alles ehelich und *or-
dentlich zugehen. * Col. 2, 5.

Das 15. Capitel.

Von der Auferstehung der Tob-
ten, und wie es damit beschaf-
fen.

1 Ich *erinnere euch aber, Lieben
Brüder, des Evangelii, das
ich euch verkündigt habe, wel-
ches ihr auch angenommen habt,
in welchem ihr auch stebet,

* Gal. 1, 11. 12.

2 Durch welches ihr *auch selig
werdet, welcher Gestalt ich es
auch verkündigt habe, so ihr es
behalten habt, es wäre denn,
daß ihr es unisonst geglaubet
hättet. * c. 1, 21.

3 Denn ich habe euch zuvörderst
gegeben, welches ich auch em-
pfangen habe, daß Christus ge-
storben sei für unsere Sünden,
* nach der Schrift;

* Jes. 53, 8. 9.

4 Und daß er begraben sei, und
daß er auferstanden sei am drit-
ten Tage, * nach der Schrift;

* Ps. 16, 10.

5 Und daß er gesehen worden ist
von * Kephas, darnach von den
Zwölfen; * Luc. 24, 34.

† Marc. 16, 14.

6 Darnach ist er gesehen wor-
den von mehr denn fünf hundert
Brüdern auf Ein Mal, derer
noch viele leben, etliche aber sind
entschlafen.

7 Darnach ist er gesehen wor-

den von Jacobs, darnach von
* allen Aposteln; * Luc. 24, 38.

8 Am letzten nach allen ist er
auch * von mir, als einer ungel-
tigen Geburt, gesehen worden.

* Apost. 9, 5.

9 Denn * ich bin der geringste
unter den Aposteln, als der ich
nicht werth bin, daß ich ein Apo-
stel heiße, darum, daß ich die Ge-
meine Gottes verfolgt habe.

* Eph. 3, 8.

10 Aber von Gottes Gnade
bin ich, das ich bin, und sehr
Gnade an mir ist nicht vergel-
lich gewesen, sondern ich habe viel
mehr gearbeitet, denn sie alle;
nicht aber ich, sondern Gottes
Gnade, die mit mir ist.

11 Es sei nun ich oder jene, al-
so predigen wir, und also habt
ihr geglaubet.

12 So aber Christus geprediget
wird, daß er sei * von den Tob-
ten auferstanden; wie sagen denn
etliche unter euch, die Auferste-
hung der Tobten sei nichts?

* Apost. 17, 18.

13 Ist aber die Auferstehung
der Tobten nichts, so ist auch
Christus nicht auferstanden.

14 Ist aber Christus nicht auf-
erstanden, so ist unsere Predigt
vergeblich, so ist auch euer Glau-
be vergeblich.

15 Wir würden aber auch er-
funden falsche Zeugen Gottes,
daß wir wider Gott gezeuget
hätten, * er hätte Christum auf-
erwedet, den er nicht auferwedet
hätte, in demal die Tobten nicht
auferstehen. * Apost. 3, 15. n.

16 Denn so die * Tobten nicht
auferstehen, so ist Christus auch
nicht auferstanden.

* Röm. 8, 11.

17 Ist Christus aber nicht auf-
erstanden, so ist * euer Glaube

17 **W**as, so seid ihr noch in euren Sünden; * v. 14.

18 So sind auch die, so in Christo entschlafen sind, verloren.

19 Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christum, so sind wir die elendesten unter allen Menschen.

20 Nun aber ist Christus auferstanden von den Todten, und * der Erstling geworden unter denen, die da schlafen.

* Apost. 26, 23. ic.

21 Sientemal durch * einen Menschen der Tod, und durch einen Menschen die Auferstehung der Todten kommt.

* 1 Mos. 3, 19. Röm. 5, 12, 18.

22 Denn gleichwie sie in Adam alle sterben: also werden sie * in Christo alle lebendig gemacht werden; * Röm. 5, 21.

23 Ein Jeglicher aber in seiner Ordnung. * Der Erstling Christus. Darnach, † die Christo angehören, wenn er kommen wird.

* v. 20. 1 Theff. 4, 14.

† Gal. 5, 24.

24 Darnach das Ende, wenn er das Reich Gott und dem Vater überantworten wird, wenn er aufheben wird alle Herrschaft, und alle Obrigkeit und Gewalt.

25 Er muß aber herrschen, * bis daß er alle seine Feinde unter seine Füße lege.

* Matth. 22, 44. ic.

26 Der * letzte Feind, der aufgehoben wird, ist der Tod.

* Offenb. 20, 14.

27 Denn * er hat ihm Alles unter seine Füße gethan. Wenn er aber sagt, daß es Alles unterthan sei, ist es offenbar, daß angenommen ist, der ihm Alles untergethan hat.

* Matth. 11, 27. ic.

28 Wenn aber Alles ihm un-

terthan sein wird; alsdann wird auch der Sohn selbst unterthan sein dem, der ihm Alles unterthan hat, auf daß Gott sei Alles in Allem.

29 Was machen sonst, die sich taufen lassen über den Todten, so allerdings die Todten nicht auferstehen? Was lassen sie sich taufen über den Todten?

30 Und * was stehen wir alle Stunden in der Gefahr?

* Röm. 8, 36.

31 **W**as unsern * Ruhm, den ich habe in Christo Jesu, unserm Herrn, † ich sterbe täglich.

* 1 Theff. 2, 19. † 2 Cor. 4, 10, 11.

32 Habe ich menschlicher Meinung zu Epheso mit den wilden Thieren gefochten? Was hilft mir's, so die Todten nicht auferstehen? * „Laßt uns essen und trinken; denn morgen sind wir todt“ * Jes. 22, 13.

c. 56, 12.

33 * Laßt euch nicht verführen. Böse Geschwätze verderben gute Sitten. * Eph. 5, 6. 2.

34 * Werdet doch einmal recht nüchtern, und sündiget nicht; denn etliche wissen nichts von Gott, das † sage ich euch zur Schande. * Röm. 13, 11.

† 1 Cor. 6, 5.

35 Möchte aber Jemand sagen: * Wie werden die Todten auferstehen? Und mit welcherlei Leibe werden sie kommen?

* Ezech. 37, 3.

36 Du Narr, das du säest, wird nicht lebendig, * es sterbe denn.

* Joh. 12, 24.

37 Und das du säest, ist ja nicht der Leib, der werden soll; sondern ein bloß Korn, nämlich Weizen, oder der andern eins.

38 Gott aber gibt ihm einen Leib, wie er will, und einem jeg-

33. Und wie den * Samen seinen eignen Leib. * 1 Mos. 1, 11.
 34. Nicht ist alles Fleisch einartiges Fleisch, sondern ein anderes Fleisch ist der Menschen, ein anderes das Viehes, ein anderes der Fische, ein anderes der Vögel.
 35. Und es sind himmlische Körper, und irdische Körper. Aber eine andere Herrlichkeit haben die himmlischen, und eine andere die irdischen.
 36. Eine andere Klarheit hat die Sonne, eine andere Klarheit hat der Mond, eine andere Klarheit haben die Sterne; denn ein Stern übertrifft den andern nach der Klarheit.
 37. Also auch die Auferstehung der Toten. Es wird gesäet verwestlich, und wird auferstehen unverwestlich.
 38. Es wird gesäet in Unehr, und wird auferstehen * in Herrlichkeit. Es wird gesäet in Schwachheit, und wird auferstehen in Kraft. * Phil. 3, 20, 21.
 39. Es wird gesäet ein natürliches Leib, und wird auferstehen ein geistlicher Leib. Hat man einen natürlichen Leib, so hat man auch einen geistlichen Leib.
 40. Wie es * geschrieben steht: „Der erste Mensch, Adam, ist gemacht in das natürliche Leben;“ und der letzte Adam in das göttliche Leben.
 * 1 Mos. 2, 7.
 41. Aber der geistliche Leib ist nicht der erste; sondern der natürliche, darnach der geistliche.
 42. Der erste Mensch ist von der Erde, und irdisch; der andere Mensch ist der Herr vom Himmel.
 43. Welcherlei der irdische ist, solcherlei sind auch die irdischen;

und welcherlei der himmlische ist, solcherlei sind auch die himmlischen.
 44. Und wie wir getragen haben das Bild des irdischen: also werden wir auch tragen das Bild des himmlischen.
 45. Davon sage ich aber, liebest Brüder, daß * Fleisch und Blut nicht können das Reich Gottes ererben; auch wird das Verwestliche nicht erben das Unverwestliche. * Matth. 16, 17, Joh. 1, 13.
 46. Siehe, ich sage euch ein Geheimniß: Wir * werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden;
 * 1 Thess. 4, 15, f.
 47. Und dasselbige plötzlich in einem Augenblick, zu der Zeit der letzten * Posaune. Denn es wird die Posaune schallen, und die Todten werden auferstehen unverwestlich, und wir werden verwandelt werden.
 * Matth. 24, 31. 1 Thess. 4, 16.
 48. Denn dies Verwestliche muß anleben das Unverwestliche, und * dies Sterbliche muß anleben die Unsterblichkeit.
 * 2 Cor. 5, 4.
 49. Wenn aber dies Verwestliche wird anleben das Unverwestliche, und dies Sterbliche wird anleben die Unsterblichkeit; dann wird erfüllet werden das Wort, * das geschrieben steht:
 * Jes. 25, 8.
 50. „Der Tod ist verschlungen in den Sieg.“ Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg?
 51. Aber der Stachel des Todes ist die Sünde, * die Kraft aber der Sünde ist das Gesetz. * Röm. 7, 13.
 52. Gott aber sei Dank,

Was uns den Weg gegeben hat, durch unsern Herrn Jesum Christum.

* 1 Joh. 5, 4.

58 Darum, meine lieben Brüder, seid * fest, unbeweglich, und achmet immer zu in dem Werk des Herrn; dennmal ihr wisset, daß eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn. * Col. 1, 23. † 2 Chron. 15, 7.

Das 16. Capitel.

Von Sammlung einer Steuer für die dürftigen Christen zu Jerusalem.

Von der * Steuer aber, die den Heiligen geschlehet, wie ich den Gemeinen in Galatien geordnet habe, also thut auch ihr. * Apok. 11, 29. Röm. 12, 13.

2 Auf einen jeglichen Sabbath lege bei sich selbst ein Zeglicher unter euch, und sammle, was ihm gut dünkt, auf daß nicht, wenn ich komme, dann allererst die Steuer zu sammeln sei.

3 Wenn ich aber dargekommen bin, welche ihr durch Briefe dafür ansahet, die * will ich senden, daß sie hindringen eure Wohlthat gen Jerusalem.

* 2 Cor. 8, 16. 19.

4 So es aber werth ist, daß ich auch hinreise; sollen sie mit mir reisen.

5 Ich * will aber zu euch kommen, wenn ich durch Macedonien gehe; denn durch Macedonien werde ich gehen.

* Apok. 19, 21.

6 Bei euch aber werde ich vielleicht bleiben oder auch wintern, auf daß ihr mich geleitet, wo ich hingehen werde.

7 Ich will euch jetzt nicht sehen vorüberziehen; denn ich hoffe wolle etliche Zeit bei euch

bleiben, * so es der Herr will.

* Apok. 19, 21.

8 Ich werde aber zu Ephesus bleiben bis auf Pfingsten.

* c. 15, 32.

9 Denn mir ist eine große Arbeit aufgethan, die viele Leute verletet, und sind viele Widerwärtige da.

10 So Timotheus kommt, so sehet zu, daß er ohne Furcht bei euch sei; denn er * treibt auch das Werk des Herrn, wie ich.

* Phil. 2, 20.

11 Daß ihn nun nicht jemand verachte. Geleitet ihn aber im Frieden, daß er zu mir komme; denn ich warte seiner mit den Brüdern.

12 Von Apoklo, dem Bruder, aber wisset, daß ich ihn sehr viel ermahnet habe, daß er zu euch käme mit den Brüdern; und es war allerdings sein Wille nicht, daß er jetzt käme; er wird aber kommen, wenn es ihm gelogen sein wird.

13 * Wachtet, sehet im Glauben, seht männlich, und seid stark!

* c. 15, 34. Matth. 24, 42.

c. 25, 13.

14 Alle eure Dinge lasset in der Liebe geschehen.

15 Ich ermahne euch aber, lieben Brüder: Ihr kennet das * Haus Stephanus's, daß sie sind die Erstlinge in Achaia, und haben sich selbst verordnet zum Dienst den Heiligen;

* c. 1, 16. † Röm. 16, 5.

16 Auf daß auch ihr solchen unterthan seid, und Allen, die * mitwirken und arbeiten.

* Phil. 2, 30.

17 Ich freue mich über der Ankunft Stephanus's und Fortunati und Achaici; denn wo ich

erhalten. * 2 Cor. 11, 9.

Wir haben erquiehet meinen und euren Geist. * Erkennt, die solche sind. * 1 Theff. 5, 12.

Es grüßen euch die Gemeinen in Aßen. Es grüßen euch sehr in dem Herrn * Aquila und Priscilla, sammt der Gemeinde in Urban Hause.

* Apok. 18, 2. 18, 26.

† Röm. 16, 5.

Es grüßen euch alle Brüder. Grüßet euch unter einander * mit dem Heiligen Ruf.

* Röm. 16, 16. 2 Cor. 13, 12.

1 Theff. 5, 26. 1 Petr. 5, 14.

22 Ich * Paulus grüße euch mit meiner Hand. * Col. 4, 10.

2 Theff. 3, 17.

22 So Jemand den Herrn Jesum Christum nicht lieb hat, der sei Anathema, Maharam Nothä.

23 Die * Gnade des Herrn Jesu Christi sei mit euch.

* Röm. 16, 24.

24 Meine Liebe sei mit euch allen in Christo Jesu. Amen.

Die erste Epistel an die Corinthyer, gesandt von Philippus, durch Stephanan und Fortunatum und Achatum und Timotheum.

Die andere

Epistel S. Pauli an die Corinthyer.

Das 1. Capitel.

Pauli Geduld in Verfolgung.

Paulus, ein Apokel Jesu Christi * durch den Willen Gottes, und Bruder Timotheus, der Gemeinde Gottes in Corinth, sammt allen Heiligen in ganz Achaia. * 1 Cor. 1, 1.

2 Gnade * sei mit euch, und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo. * Röm. 1, 7. 1 Cor. 1, 3.

3 * Gelobet sei Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi; der Vater der Barmherzigkeit, und † Gott alles Trostes,

* Eph. 1, 3. 1 Petr. 1, 3.

† Röm. 15, 5.

4 Der uns tröset in aller unrerer Trübsal, daß wir auch trösten können, die da sind in allerlet Trübsal, mit dem Trost, damit wir getröset werden von Gott;

5 Denn * gleichwie wir des Leidens Christi viel haben; also werden wir auch reichlich getröset durch Christum.

* Ps. 34, 20. † Ps. 94, 18.

6 Wir haben aber Trübsal, aber Trost, so * geschiehet es euch zu gut. Ist es Trübsal, so geschiehet es euch zu Trost und Heil; welches Heil beweiset sich, so ihr leidet mit Geduld, dermaßen, wie wir leiden. Ist es Trost, so geschiehet es euch auch zu Trost und Heil.

* e. 4, 15, 17.

7 Und stehet unsere Hoffnung fest für euch, bleweil wir wissen, daß, * wie ihr des Leidens theilhaftig seht, so werdet ihr auch des Trostes theilhaftig sein.

* 2 Theff. 1, 4, 7.

8 Denn wir wollen euch nicht verhalten, lieben Brüder, * unsere Trübsal, die uns in Aßen

Wahrheiten ist, da wir über die
Macht beschweret waren, und
über Macht, also, daß wir uns
auch des Lebens erwegten,
* Apof. 19, 23.

9 Und bei uns beschloffen hat-
ten, wir müßten sterben. Das
geschah aber darum, daß wir un-
ser Vertrauen nicht auf uns
selbst stellten, sondern auf Gott,
der die Todten auferwecket,

10 Welcher uns von solchem
Tode erlöset hat, und noch täg-
lich erlöset; und hoffen auf ihn,
er werde uns auch *hinfort er-
lösen,
* 2 Tim. 4, 18.

11 Durch Hülf eures Fürbitte
für uns; auf daß über uns, für
die Sade, die uns gegeben ist,
durch viele Personen viel Dank
geschehe.

12 Denn unser Ruhm ist der,
nämlich das * Zeugniß unsers
Gewissens, daß wir in f Einsäl-
tigkeit und göttlicher Lauterkeit,
nicht in fleischlicher Weisheit, son-
dern in der Gnade Gottes auf
der Welt gewandelt haben, aller-
meist aber bei euch.

* Ehr. 13, 18. † Matth. 10, 16.

13 Denn wir schreiben euch
nichts Anderes, denn das ihr le-
set und auch befindet. Ich hoffe
aber, ihr werdet uns auch bis an
das Ende also befinden, gleichwie
ihr uns zum Theil befunden
habt.

14 Denn * wie stad euer Ruhm,
gleichwie auch ihr unser Ruhm
ist auf des Herrn Jesu Tag.
* c. 5, 12.

15 Und auf solches Vertrauen
gedachte ich jenes Mal zu euch
zu kommen, auf daß ihr abermal
eine Wohlthat empfinget,

16 Und ich durch euch in Mace-
donien reise, und wiederum
aus Macedonien zu euch komme,

und von euch gelütet werde in
Judäa.

17 Habe ich aber eurer Freit-
fertigkeit gebraucht, da ich sol-
ches gedachte? Oder sind meine
Anschläge fleischlich? Nicht al-
so; sondern bei mir ist Ja Ja,
und Nein ist Nein.

18 Aber, o ein * treuer Gott,
daß unser Wort an euch nicht
Ja und Nein gewesen ist.

* 1 Cor. 1, 9.

19 Denn der Sohn Gottes,
Jesus Christus, der unter euch
durch uns geprediget ist, durch
mich und Silvanum, und Timo-
theum, der war nicht Ja und
Nein, sondern es war Ja in ihm.

20 Denn alle Gottes-
Verheißungen sind Ja in
ihm, und sind Amen in
ihm Gott zu Lobe durch
uns.

21 Gott ist es aber, der uns
* befestiget sammt euch in Chri-
stum, und uns gesalbet,

* 1 Cor. 1, 8. 1 Petr. 5, 10.

22 Und versiegelt, und in ih-
sere Herzen * das Pfand, den
Geist, gegeben hat.

* Röm. 8, 16. Eph. 1, 14.

Das 2. Capitel.

Von Aufnehmung des bußfanti-
gen Sünders.

Ich rufe aber Gott an * zum
Zeugen auf meine Seele,
daß ich eurer verschonet habe, in
dem, daß ich nicht wieder gen Co-
rinth gekommen bin.

* Röm. 1, 9.

24 Nicht, daß wir * Herren seien
über euren Glauben, sondern
wir sind Gehülfen eurer Freude;
denn ihr stehet im Glauben.

* 1 Petr. 5, 3.

Cap. 2, v. 1. Ich gedachte
aber solches bei mir, daß ich nicht

10 **Wieder** in Traurigkeit zu euch kamte.

2 Denn so ich euch traurig mache, wer ist, der mich fröhlich mache, ohne der da von mir betrübet wird?

3 Und dasselbige habe ich euch geschrieben, * daß ich nicht, wenn ich käme, traurig sein müßte, Wer welche ich mich billig sollte freuen: Sintemal ich mich bes zu euch allen versetze, daß meine Freude euer aller Freude sei.

* c. 12, 21.

4 Denn ich schrieb euch in großer Trübsal und Angst des Herzens, mit vielen Thränen; nicht daß ihr soltet betrübet werden, sondern auf daß ihr die Liebe erkennet, welche ich habe sonderlich zu euch.

5 Es aber Jemand eine Betrübniß hat angerichtet, der hat nicht mich betrübet, ohne zum Tode; auf daß ich nicht euch alle beschwere.

6 Es ist aber genug, daß derselbige von Vielen also gestraft ist;

7 * Daß ihr nun hinfort ihm desto mehr vergebet, und tröstet, auf daß er nicht in allzu großer Traurigkeit versinke,

* Gal. 6, 1.

8 Darum ermahne ich euch, daß ihr * die Liebe an ihm beweiset.

* I Cor. 16, 14.

9 Denn darum habe ich euch auch geschrieben, daß ich erkenne, ob ihr rechtschaffen seid, * gehorsam zu sein in allen Stücken.

* c. 7, 15.

10 Welchem aber ihr etwas vergebet, dem vergebe ich auch. Denn auch ich, so ich etwas vergebe Jemanden, das vergebe ich um euret willen, an Christi Statt;

11 Auf daß wir nicht überver-

trübet werden * vom Satan. Denn uns ist nicht unbekant, was er im Sinn hat.

* Luc. 22, 31.

12 Da ich aber gen * Troas kam, zu predigen das Evangelium Christi, und t mir eine Thür aufgethan war in dem Herrn;

* Apost. 16, 8.

† Apost. 14, 27.

13 Hätte ich keine Ruhe in meinem Geist, da ich Titum, meinen Bruder, nicht fand, sondern ich machte meinen Abschied mit ihnen, und fuhrs aus in Macedonien.

14 Aber Gott sei gedankt, der uns allezeit Sieg gibt in Christo, und offenbaret den Geruch seiner Erkenntniß durch uns an allen Orten.

15 Denn wir sind Gott ein guter Geruch Christi, welches, * unter denen, die selig werden, und unter denen, die verloren werden:

* I Cor. 1, 18.

16 Diesen ein Geruch des Todes zum Tode; jenen aber ein Geruch des Lebens zum Leben, Und * wer ist hierzu tüchtig?

* c. 3, 5, 6.

17 Denn wir sind nicht, wie etlicher viele, die das Wort Gottes verfälschen; sondern als aus Lauterkeit, und als aus Gott, vor Gott, reben wir in Christo.

Das 3. Capitel.

Vertheidigung des evangelischen Predigtamts.

Heben wir denn abermal an, * uns selbst zu preisen? Oder bedürfen wir, wie Eilichs, der Lobebriefe an euch, oder Lobebriefe von euch?

* c. 5, 12.

2 Ihr seid unser Brief in unserm Herz geschrieben, der erkannt und gelesen wird von allen Men-

3. Wie wir offenbar geworden sind, daß wir ein Brief Christi sind, durch unser Predigtamt zubereitet, und durch * uns geschrieben, nicht mit Tinte, sondern mit dem Geist des lebendigen Gottes, nicht in Leinwand Tafeln, sondern in Leinwand Tafeln des Herzens.

* Jer. 31, 33.

4 Ein solch Vertrauen aber haben wir * durch Christum zu Gott.

* Job. 14, 6, 2c.

5 Nicht, * daß wir tüchtig sind von uns selber, etwas zu denken, als von uns selber; sondern daß wir tüchtig sind, ist von Gott,

* c. 2, 16.

6 Welcher auch uns tüchtig gemacht hat, das Amt zu führen des neuen Testaments, nicht des Buchstabens, sondern des Geistes. Denn der Buchstabe tödtet; aber * der Geist macht lebendig.

* Joh. 6, 63.

7 So aber das Amt, das durch die Buchstaben tödtet und in die Steine ist gebildet, Klarheit hatte, also, daß die Kinder Israels nicht konnten ansehen * das Angesicht Moses, um der Klarheit willen seines Angesichts, die hoch aufhöret:

* 2 Mos. 34, 30.

8 Wie sollte nicht viel mehr das Amt, das * den Geist gibt, Klarheit haben?

* Gal. 3, 14.

9 Denn so das Amt, das die Verdammnis prediget, Klarheit hat; viel mehr hat das Amt, * das die Gerechtigkeit prediget, überschwingliche Klarheit.

* Röm. 1, 17. c. 3, 21.

10 Denn auch jenes Theil, das verkläret war, ist nicht für Klarheit zu achten gegen dieser überschwinglichen Klarheit.

Denn so das Amt hatte,

das da aufhöret; viel mehr hat das Amt Klarheit, das da bleibet.

12 Dieweil wir nun * solche Hoffnung haben, brauchen wir * großer Freudigkeit,

* Eph. 6, 19.

13 Und thun nicht wie Moses, der * die Decke vor sein Angesicht hing, daß die Kinder Israels nicht ansehen konnten das Ende dess, der aufhöret;

* 2 Mos. 34, 33, 35.

14 Sondern ihre * Sinne sind verstoßt. Denn bis auf den heutigen Tag bleibt dieselbe Decke unaufgedeckt über dem alten Testament, wenn sie es lesen, welche in Christo aufhöret.

* Jes. 6, 10.

15 Aber bis auf den heutigen Tag, wenn Moses gelesen wird, hängt die Decke vor ihrem Herzen;

16 Wenn es * aber sich bekehrte zu dem Herrn, so wurde die Decke abgethan.

* Röm. 11, 23, 26.

17 Denn * der Herr ist der Geist. Wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit.

* Joh. 4, 24.

18 Nun aber spiegelt sich in uns allen des Herrn Klarheit, mit aufgedecktem Angesicht; und wir werden verkläret in dasselbige Bild, von einer Klarheit größer andern, als vom Herrn, der der Geist ist.

Das 4. Capitel.

Fruchtbarkeit des Evangelii in den unter dem Kreuz stehenden Gläubigen.

Darum, dieweil wir * ein solch Amt haben, nachdem * uns Barmherzigkeit widerfahren ist, so werden wir nicht müde;

* c. 2, 6. 1 Cor. 7, 25.

10. Und *tragen wir acht
das Sterben des Herrn Jesus
an unserm Leibe, auf daß auch
das Leben des Herrn Jesus an
unserm Leibe offenbar werde.
* Röm. 8, 17.

11 Denn wir, die wir leben,
werden immerdar in *den Tod
gegeben um Jesus willen, auf
daß auch das Leben Jesus offen-
bar werde an unserm sterblichen
Fleisch. * Ps. 44, 22

12 Darum so ist nun der * Tod
mächtig in uns, aber das Leben
in euch. * 1 Cor. 4, 9

13 Dieweil wir aber denselben
gen Geist des Glaubens haben
(nachdem geschrieben * steht:
"Ich glaube, darum rede
ich"), so glauben wir auch, dann
um so reden wir auch,
* Ps. 116, 10.

14 Und wissen, daß der, so den
Herrn * Jesus hat auferwel-
let, wird uns auch auferwecken
durch Jesusum, und wird uns
darstellen sammt euch.
* Apost. 3, 15. x.

15 Denn es geschiedet alles von
euret willen, * auf daß die übers-
schwängliche Gnade durch Vieles
Dank sagen Gott reichlich preise.
* Röm. 5, 15.

16 Darum werden wir nicht
müde; sondern, ob unser äußer-
licher Mensch * verweset, so wird
doch der innerliche von Tage zu
Tage verneuert. * 1 Petr. 4, 1.
† Eph. 3, 16.

17 Denn unsere * Trüb-
sal, die zeitlich und
leicht ist, schaffet eine
ewige und über alle
Maasse wichtige Herr-
lichkeit, * Röm. 8, 18

18 Uns, die * wir nicht
sehen auf das Sichtbare,
sondern auf das Unsicht-
* Ps. 37, 24. 33.

1. Und *tragen wir acht
das Sterben des Herrn Jesus
an unserm Leibe, auf daß auch
das Leben des Herrn Jesus an
unserm Leibe offenbar werde.
* Röm. 8, 17.

2. Denn wir, die wir leben,
werden immerdar in *den Tod
gegeben um Jesus willen, auf
daß auch das Leben Jesus offen-
bar werde an unserm sterblichen
Fleisch. * Ps. 44, 22

3. Darum so ist nun der * Tod
mächtig in uns, aber das Leben
in euch. * 1 Cor. 4, 9

4. Dieweil wir aber denselben
gen Geist des Glaubens haben
(nachdem geschrieben * steht:
"Ich glaube, darum rede
ich"), so glauben wir auch, dann
um so reden wir auch,
* Ps. 116, 10.

5. Und wissen, daß der, so den
Herrn * Jesus hat auferwel-
let, wird uns auch auferwecken
durch Jesusum, und wird uns
darstellen sammt euch.
* Apost. 3, 15. x.

6. Denn es geschiedet alles von
euret willen, * auf daß die übers-
schwängliche Gnade durch Vieles
Dank sagen Gott reichlich preise.
* Röm. 5, 15.

7. Darum werden wir nicht
müde; sondern, ob unser äußer-
licher Mensch * verweset, so wird
doch der innerliche von Tage zu
Tage verneuert. * 1 Petr. 4, 1.
† Eph. 3, 16.

8. Denn unsere * Trüb-
sal, die zeitlich und
leicht ist, schaffet eine
ewige und über alle
Maasse wichtige Herr-
lichkeit, * Röm. 8, 18

9. Uns, die * wir nicht
sehen auf das Sichtbare,
sondern auf das Unsicht-
* Ps. 37, 24. 33.

Was. Denn was sichtbar ist, das ist zeitlich; was aber unsichtbar ist, das ist ewig.

* Röm. 8, 24, 25.

Das 5. Capitel.

Kraft der Gläubigen wider allerlei Trübsal. Kraft des Evangelii.

Wir wissen aber, so unser irdisch Haus * dieser Hütte gebrochen wird, daß wir einen Bau haben von Gott erbauet, sein Haus, nicht mit Händen gemacht, das ewig ist, im Himmel.

* Hiob 4, 19.

2 Petr. 1, 23, 14. † Joh. 14, 2.

Und über demselbigen * sehnen wir uns auch nach unserer Behausung, die vom Himmel ist, und uns verlanget, daß wir damit überkleidet werden;

* Röm. 8, 23.

3 So hoch, wo wir bekleidet, und nicht bloß erfunden werden.

4 Denn dieweil wir in der Hütte sind, sehnen wir uns, und sind beschweret; sintemal wir wollten lieber nicht entkleidet, sondern * überkleidet werden, auf daß das Sterbliche würde verschlungen von dem Leben.

* 1 Cor. 15, 53.

5 Der uns aber zu demselbigen bereitet, das ist Gott, der uns das * Pfand, den Geist, gegeben hat.

* c. 1, 22.

Röm. 8, 16, 23. Eph. 1, 13, 14.

6 Wir sind aber getrost allzeit, und wissen, daß dieweil wir im Leibe wohnen, so wollen wir dem Herrn.

7 Denn wir wandeln im Glauben, und nicht im Sehen.

8 Wir sind aber getrost, und haben viel mehr Lust, außer

dem Leibe zu wohnen, als dem Leibe zu sein bei dem Herrn.

* Phil. 1, 23.

9 Darum flehigen wir uns auch, wir sind dabei, oder * wollen, daß wir ihm wohlgefallen.

* Ps. 39, 13.

10 Denn wir müssen alle offenbar werden * vor dem Richterstuhl Christi, auf daß ein Jeglicher empfangen, nachdem er gehandelt hat bei Leibes Leben, es sei gut oder böse.

* Apost. 17, 31.

Röm. 2, 6. c. 14, 10.

11 Dieweil wir denn wissen, * daß der Herr zu fürchten ist; fahren wir schön mit den Leuten, aber Gott sind wir offenbar. Ich hoffe aber, daß wir auch in euren Gewissen offenbar sind.

* Hiob 31, 23.

12 Daß wir * uns nicht abermal loben, sondern auch eine Ursach geben, zu rühmen vor uns; auf daß ihr habet zu rühmen wider die, so sich nach dem Ansehen rühmen, und nicht nach dem Herzen.

* c. 3, 1.

13 Denn thun wir * zu viel, so thun wir es Gott; sind wir mäßig, so sind wir euch mäßig.

* c. 11, 16, 17.

14 Denn die Liebe Christi bringet uns also; sintemal wir halten, daß, so Einer * für Alle gestorben ist, so sind sie alle gestorben.

* Ebr. 2, 9.

15 Und er ist darum für * Alle gestorben, tauf daß die, so da leben, hinfert nicht ihnen selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferstanden ist.

* 1 Tim. 2, 6. † Röm. 14, 7.

16 Darum von nun an kennen wir Niemand nach dem Fleisch; und ob wir auch Christum ge-

2 Corinthher 6

habet noch dem Fleisch, so kennet mir ihn doch jetzt nicht mehr.

17 Darum, * ist Jemand in Christo, so ist er eine neue Creatur; das Alte ist vergangen, siehe, es ist alles neu geworden.

* Röm. 8, 1. 10. † Jes. 43, 19. Offenb. 21, 5.

18 Aber das alles von Gott, der * uns mit ihm selber versöhnet hat durch Jesum Christum, und das Amt gegeben, das die Versöhnung prediget.

* Röm. 5, 10.

19 Denn * Gott war zu Christo, und versöhnete die Welt mit ihm selber, und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu, und hat unter uns aufgesetzt das Wort von der Versöhnung.

* Röm. 8, 24. 25.

20 So sind wir nun * Botschafter an Christi Statt, denn Gott vernahmet durch uns; so bitten wir nun an Christi Statt: Lasset euch versöhnen mit Gott.

* Jes. 52, 7.

21 Denn er hat den, * der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir würden in ihm die Gerechtigkeit, die vor Gott glänzt.

* 1 Petr. 2, 22. 1c.

† Gal. 3, 13. † Col. 1, 14.

• Eph. 1, 6. 7. Phil. 3, 9.

Das 6. Capitel.

Vernahnung zu würdiger Anwendung der Gnade Gottes.

Wir * ermahnen aber euch, als † Mitthelfer, daß ihr nicht vergeblich die Gnade Gottes empfanget.

* c. 5, 20. † 1 Cor. 3, 9.

2. Denn * es spricht: „Ich habe dich in der angenehmen Zeit er-

höret, und habe dir im Lager des Heils geholfen.“ Schatz! Jetzt ist die angenehme Zeit, jetzt ist der Tag des Heils.

* Jes. 49, 8. † Luc. 4, 19. 21.

3 Lasset uns aber Niemand tragend ein Vergerniß geben, auf daß unser Amt nicht verlästert werde;

4 Sondern in allen Dingen * lasset uns beweisen als die Diener Gottes, in großer Geduld, in Trübsalen, in Noth, in Knechten,

5 In * Schlägen, in Gefängnissen, in Aufrubren, in Arbeit, in Wachen, in Fasten,

* c. 11, 23. 27.

6 In * Keuschheit, in Erdmuth, in Langmuth, in Freundlichkeit, in dem heiligen Geiste, in angefarbter Liebe,

* 1 Tim. 4, 12.

7 In dem Wort der Wahrheit, in der * Kraft Gottes, durch Waffen der Gerechtigkeit, zur Rechten und zur Linken;

* 1 Cor. 2, 4.

8 Durch Ehre und Schande, durch böse Gerüchte und gute Gerüchte; als die Verführer, und doch wahrhaftig;

9 Als die Unbekannten, und doch bekannt; als die * Sterbenden, und siehe, wir leben; als die Geächtigten, und doch nicht ertödtet;

* c. 4, 10. 11.

10 Als die Traurigen, aber allezeit fröhlich; als die Armen, aber die doch Viele reich machen; als die nichts inne haben, und doch Alles haben.

11 O ihr Corinthher! unser Mund hat sich zu euch aufgethan, unser Herz ist getrost.

12 Unsers halben dürft ihr euch nicht ängsten. Das ist auch

was ängstet, das thut ihr auch
berühmter Meinung.

13 Ich rede mit euch, als * mit
meinen Kindern, daß ihr euch
auch also gegen mich stellet, und
seid auch getroßt. * 1 Cor. 4, 14.

14 * Stehet nicht am fremden
Hoch mit den Ungläubigen.
Denn was hat die Gerechtigkeit
für Genieß mit der Ungerechtig-
keit? Was hat das Licht für
Gemeinschaft mit der Finsterniß?
* 5 Mos. 7, 2.

† Eph. 5, 11.

15 Wie stimmt Christus mit
Belial? Oder was für ein
Theil hat der Gläubige mit dem
Ungläubigen?

16 Was hat der Tempel Gottes
für eine Gleiche mit den
Söhnen? Ihr * aber seid der
Tempel des lebendigen Gottes;
wie denn Gott spricht: Ich
will in ihnen wohnen, und in
ihnen wandeln, und will ihr
Gott sein, und sie sollen mein
Volk sein. * 1 Cor. 3, 16.

† 3 Mos. 26, 12.

17 * Darum gehet aus
von ihnen, und sondert
euch ab, spricht der Herr,
und rühret kein Unrei-
nes an; so will ich euch
annehmen, * Jes. 48, 20.

c. 52, 11. Offenb. 18, 4. u.

18 Und * euer Vater sein,
und ihr sollt meine Söh-
ne und Töchter sein,
spricht der allmächtige
Herr. * Jer. 31, 1. 9. 33.

c. 32, 38.

Das 7. Capitel.

Ermahnung zur Heiligung.

Deweil wir nun solche Ber-
heißung haben, meine Lieb-
den, so laßet uns von aller Be-
lastung des Fleisches und des

Geistes und reinigen, und hoch-
fahren mit der Heiligung in der
Furcht Gottes.

2 Laßet uns; wir haben * Nie-
mand Leid gethan, wir haben
Niemand verlegt, wir haben Nie-
mand verurtheilt.

* c. 12, 17. Apost. 20, 33.

3 Nicht sage ich solches, euch zu
verdammnen; denn ich habe dres-
den zuvor gesagt, daß ihr in * un-
sern Herzen seid, mit zu sterben
und mit zu leben. * c. 6, 11-13.

4 Ich * rede mit großer Freu-
digkeit zu euch, ich rühme viel
von euch, ich bin erfüllet mit
Trost, ich bin überschwänglich
in Freuden, in aller unserer
Ertrübsal. * Psilem. v. 8.

5 Denn da wir in Macedonien
kamen, hatte unser Fleisch keine
Ruhe; sondern allenthalben
waren wir in Ertrübsal, auswen-
dig Streit, inwendig Furcht.

6 Aber * Gott, der die Verlan-
gen tröstet, der tröstete uns durch
die Zukunft Litt. * c. 1, 3. 4.

7 Nicht allein aber durch seine
Zukunft; sondern auch durch den
Trost, damit er getröstet war an
euch, und verkündigte uns euer
Verlangen, euer Weinen, euren
Eifer um mich, also, daß ich mich
noch mehr freute.

8 Denn daß * ich euch durch den
Brief habe traurig gemacht, reuet
mich nicht. Und ob es mich
reuet, so ich aber sehe, daß der
Brief vielleicht eine Weile euch
betrübet hat; * c. 2, 4.

9 So freue ich mich doch nun,
nicht darüber, daß ihr seid be-
trübt worden, sondern daß ihr
seid betrübt worden zur Reue.
Denn ihr seid göttlich betrübt
worden, daß ihr von uns ja kei-
nen Schaden irgend merket
nehmet.

2 Corinthher 8.

10 Denn die göttliche Traurigkeit wirket zur Seligkeit eine Reue, die Niemand gereuet; die Traurigkeit aber der Welt wirket den Tod.

11 Siehe, dasselbige, daß ihr göttlich seid betrübt worden, welchen Fleiß hat es in euch gewirket, dazu Verantwortung, Zorn, Furcht, Verlangen, Eifer, Rache! Ihr habt euch bewiesen in allen Stücken, daß ihr rein seid an der That.

12 Darum, ob ich euch geschriebenen habe; so ist es doch nicht geschehen um des willen, der beleiðiget hat, auch nicht um des willen, der beleiðiget ist, sondern um des willen, daß euer Fleiß gegen uns offenbar würde bei euch vor Gott.

13 Derhalben sind wir getröstet worden, daß ihr getröstet seid. Uberschwänglicher aber haben wir uns noch mehr gefreuet über der Freude Tit; denn sein Geist ist erquicket an euch allen.

14 Denn was ich vor ihm von euch gerühmet habe, bin ich nicht zu Schanden geworden; sondern gleichwie Alles wahr ist, das ich mit euch geredet habe: also ist auch unser Ruhm bei Tito wahr geworden.

15 Und er ist überaus herzlich wohl an euch, wenn er gedenket an eurer aller * Gehorsam, wie ihr ihn mit Furcht und Zittern habt aufgenommen.

* c. 2, 9.

16 Ich freue mich, daß ich mich zu euch Alles versehen darf.

Das 8. Capitel.

Berühmung zur milden Steuer für die Armen.

Ich thue euch kund, lieben Brüder, die * Gnade Gottes,

die in den Gemeynen zu Macedonia gegeben ist.

* Röm. 15, 26.

2 Denn ihre Freude war da überschwänglich, da sie durch viele Trübsal bewähret wurden. Und niewohl sie sehr arm waren, haben sie doch reichlich gegeben in aller Einfältigkeit.

3 Denn nach allem Vermögen (das zeuge ich) und über Vermögen waren sie selbst willig,

4 Und fleheten uns mit vielem Ermahnen, daß wir * aufnahmen die Wohlthat und Gemeinshaft der Handreichung, die da geschiehet den Heiligen.

* c. 9, 1. Apost. 11, 29.

5 Und nicht, wie wir hofften; sondern ergaben sich selbst zuerst dem Herrn, und darnach uns, durch den Willen Gottes.

6 Daß wir mußten Titum ermahnen, auf daß er, wie er zuvor hatte angefangen, also auch unter euch solche Wohlthat ausgerichtete.

7 Aber gleichwie ihr in allen Stücken reich seid, im Glauben, und im Wort, und in der Erkenntnis, und in allerlei Fleiß, und in eurer Liebe zu uns: also schafft, daß ihr auch in dieser Wohlthat reich seid.

8 Nicht sage ich, daß ich etwas gebiete; sondern beweise Andere so fleißig sind, versuche ich auch eure Liebe, ob sie rechter Art sei.

9 Denn ihr wisset die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, * daß, ob er wohl reich ist, ward er doch arm um eurer willen, auf daß ihr durch seine Armuth reich würdet.

* Zach. 9, 8. Matth. 8, 20. Luc. 9, 58.

10 Und mein Wohlmeinen hierinnen gebe ich. Denn solches ist euch nützlich, die ihr angefangen habt vor dem Jahr her, nicht allein das Thun, sondern auch das Wollen.

11 Nun aber vollbringet auch das Thun, auf das, gleichwie da ist ein geneigt Gemüth, * zu wollen, so sei auch da ein geneigt Gemüth, zu thun, von dem, das ihr habt. * Phil. 2, 13.

12 Denn so einer * willig ist, so ist er angenehm, nachdem er hat, nicht nachdem er nicht hat.

* Eyr. 3, 28. Marc. 12, 43.

13 Nicht geschietet das der Meinung, daß die Andern Ruhe haben, und ihr Trübsal; sondern daß es gleich sei.

14 So diene euer Ueberfluß * ihrem Mangel, diese (theure) Zeit lang, auf daß auch ihr Ueberfluß hernach diene eurem Mangel, und geschehe, das gleich ist; * c. 9, 12.

15 Wie * geschrieben stehet: „Der viel sammelte, hatte nicht Ueberfluß; und der wenig sammelte, hatte nicht Mangel.“

* 2 Mos. 16, 18.

16 Gott * aber sei Dank, der solchen Fleiß an euch gegeben hat in das Herz Titi.

* c. 9, 15. 1 Cor. 15, 57.

17 Denn er nahm zwar die Ermahnung an; aber weil er so sehr fleißig war, ist er von ihm selber zu euch gereiset.

18 Wir haben aber einen Bruder mit ihm gesandt, der das Lob hat am Evangelio durch alle Gemeinen.

19 Nicht allein aber das, sondern er ist auch verordnet von den Gemeinen zu unserm Gefährten in dieser Wohlthat, welche * durch uns ausgerichtet wird dem Herrn

zu Ehren, und (zum Preis) eures guten Willens.

* Gal. 2, 10.

20 Und verhüten das, daß uns nicht Jemand übel nachreden möge, solcher reichen Steuer haben, die durch uns ausgerichtet wird;

21 Und sehen darauf, daß es redlich zugehe, nicht allein vor dem Herrn, sondern auch vor den Menschen.

22 Auch haben wir mit ihnen gesandt unsern Bruder, den wir oft gespüret haben, in vielen Stücken, daß er fleißig sei, nun aber viel fleißiger.

23 Und wir sind großer Zuversicht zu euch, es sei * Titus haben, welcher mein Geselle und Gebülfe unter euch ist; oder unserer Brüder halben, welche * Apostel sind der Gemeinen, und eine Ehre Christi. * c. 7, 12.

c. 12, 18. † Röm. 16, 7.

24 Erzeiget nun die Beweifung eurer Liebe und * unsers Ruhms von euch, an diesen, auch öffentlich vor den Gemeinen.

* v. 9. c. 7, 14.

Das 9. Capitel.

Ursachen, die Steuer halb und richtig zu befördern.

Denn von solcher * Steuer, die den Heiligen geschietet, ist mir nicht noth euch zu schreiben.

* c. 8, 4, 20.

2 Denn ich weiß euren * guten Willen, davon ich rühme bei denen aus Macedonien [und sage]: Achaja ist vor dem Jahr bereit gewesen. Und euer Exempel hat Viele gereizet. * c. 8, 19.

3 Ich habe aber diese Brüder darum gesandt, daß nicht unser Ruhm von euch zu nichts würde in dem Stück; und daß ihr ha-

welt sah, gleichwie ich von euch gesagt habe:

4 Auf daß nicht, so die aus Machebanten mit mir sämen und euch unbereitete sünden, wir (will nicht sagen ihr) zu Schanden würden mit solchem Rühmen.

5 Ich habe es aber für nöthig angesehen, die Brüder zu ermahnen, daß sie voran zögen zu euch, zu verfertigen diesen zuvor verheißenen Segen, daß er bereitet sei, also, daß es sei ein Segen, und nicht ein Geiz.

6 Ich meine aber das: * Wer da lärglich säet, der wird auch lärglich ernten; und wer da säet im Segen, der wird auch ernten im Segen. * Spr. 22, 8.

7 Ein jeglicher nach seinem Willkühr, nicht mit Unwissen, oder aus Zwang; denn * einen fröhlichen Geber hat Gott Lieb. * 2 Mos. 25, 2.

8 Gott aber kann machen, daß allerlei Gnade unter euch reichlich sei, daß ihr in allen Dingen volle Gnüge habet, und reich seid zu allerlei guten Werken.

9 Wie * geschrieben steht: Er hat ausgestreuet und gegeben den Armen; seine Gerechtigkeit bleibet in Ewigkeit.

* Ps. 112, 9. Spr. 11, 24.

10 Der aber * Samen reich dem Säemann, der wird je auch das Brod reichen zur Speise, und wird vermehren euren Samen, und wachsen lassen das Gewächs eurer Gerechtigkeit;

* Jes. 55, 10. † Hos. 10, 12.

11 Daß ihr reich seid in allen Dingen, mit aller Einfältigkeit, welche wirket * durch uns Dankagung Gottes. * c. 1, 11.

c. 4, 15.

12 Denn die Handreichung dieser Steuer erfüllet nicht allein

den Mangel der Heiligen, sondern ist auch * überschwänglich barinnen, daß Viele Gott danken für diesen unsern treuen Dienst, * c. 8, 14.

13 Und preisen Gott über euren unterthänigen Bekenntniß des Evangelii Christi, und über eurer einfältigen Steuer an sie und an Alle,

14 Und über ihrem Gebet für euch, welche verlanget nach euch, um der überschwänglichen Gnade Gottes willen in euch.

15 Gott aber sei Dank für seine unaussprechliche Gabe.

Das 10. Capitel.

Warnung vor Verführung der falschen Apostel.

Ich aber Paulus ermahne euch, durch die * Sanftmüthigkeit und Lindigkeit Christi, der ich gegenwärtig unter euch gering bin, im Abwesen aber bin ich thürftig gegen euch.

* Röm. 12, 1.

2 Ich bitte aber, daß mir nicht noth sei, gegenwärtig thürftig zu handeln, und der Kühnheit zu gebrauchen, die man mir zumisset gegen Etlliche, die uns schämen, als wandelten wir fleischlicher Weise.

3 Denn ob wir wohl im Fleisch wandeln, so * streiten wir doch nicht fleischlicher Weise.

* 1 Tim. 1, 18.

4 Denn die * Waffen unserer Ritterschaft sind nicht fleischlich, sondern mächtig vor Gott, zu verstören die Befestigungen;

* Eph. 6, 13.

4 Damit wir verstören die Anschläge und alle Höhe, die sich erhebet wider das Erkenntniß Gottes, und nehmen gefangen

Alle Vernunft unter den Gehorsam Christi;

6 Und sind bereit, * zu rächen allen Ungehorsam, wenn euer Gehorsam erfüllet ist.

* Apos. 8, 20. 1 Cor. 5, 3-5.

7 Richtet ihr nach dem Ansehen? Verläßt sich Jemand darauf, daß er Christo angehöre, der denke solches auch wiederum bei Ihm, daß, gleichwie er Christo angehöret, also gehören wir auch Christo an.

8 Und so * ich auch etwas weiter mich rühmte von unserer Gewalt, welche uns der Herr gegeben hat, euch zu bessern, und nicht zu verderben, wollte ich nicht zu Schanden werden.

* c. 12, 6. † 1 Cor. 5, 2. 4. 5.

9 [Das sage ich aber,] daß ihr nicht euch dünken lasset, als hätte ich euch wollen schrecken mit Briefen. * 1 Cor. 5, 9. 11.

10 Denn die Briefe (sprechen sie) sind schwer und stark; aber * die Gegenwartigkeit des Leibes ist schwach, und die Rede verächtlich. * v. 1.

11 Wer ein solcher ist, der denke, daß, wie wir sind mit Worten in den Briefen im Abwesen, so dürfen wir auch wohl sein mit der That * gegenwärtig.

* c. 12, 20. c. 13, 2. 10.

12 Denn wir * dürfen ungnüch unter die rechnen oder zählen, so sich selbst loben; aber dieweil sie sich bei sich selbst messen und halten allein von sich selbst, verstehen sie nichts. * c. 3, 1.

c. 5, 12.

13 Wir aber rühmen uns nicht über das Ziel, sondern nur nach * dem Ziel der Regel, damit uns Gott abgemessen hat das Ziel, zu gelangen auch bis an euch. * Röm. 12, 3.

14 Denn wir fahren nicht zu weit, als hätten wir nicht gelanget bis an euch; denn wir sind ja auch bis zu euch gekommen mit dem Evangelio Christi.

15 Und rühmen uns nicht über das Ziel in * fremder Arbeit, und haben Hoffnung, wenn nun euer Glaube in euch gewachsen, daß wir, unserer Regel nach, wollen weiter kommen,

* Röm. 15, 20.

16 Und das Evangelium auch predigen denen, die jenseit euch wohnen, und uns nicht rühmen in dem, das mit fremder Regel bereitet ist.

Das 11. Capitel.

Pauli ausgestandene Arbeit und Gefahr in Pflanzung der Gemeinde.

Wer * sich aber rühmet, der rühme sich des Herrn.

* Jer. 9, 23. 24. 1 Cor. 1, 31.

18 Denn darum ist einer nicht tüchtig, daß er sich selbst lobet; sondern daß ihn der Herr lobet.

Cap. 11, v. 1. Wollte Gott, ihr hieltet mir ein wenig Thorheit zu gut; doch ihr haltet mir es wohl zu gut.

2 Denn ich eifere über euch mit göttlichem Eifer. Denn ich habe euch vertrauet Einem Manne, daß ich eine reine * Jungfrau Christo zubrächte.

* 3 Mos. 21, 13. Eph. 5, 26. 27.

3 Ich fürchte aber, daß nicht, wie * die Schlange Evam verführte mit ihrer Schalkheit, also auch eure Sinne verrückt werden von der Einfältigkeit in Christo. * 1 Mos. 3, 4. 13.

4 Denn so, der da zu euch kommt, einen andern Jesum predigte, den wir nicht geprediget haben; oder ihr einen andern

2 Corinthher 11.

Seht empfanget, den ihr nicht empfangen habt; oder ein *ander Evangelium, das ihr nicht angenommen habt: so verträget ihr es billig. *Gal. 1, 8. 9.

5 Denn ich *achte, ich sei nicht weniger, denn die hohen Apostel sind. *c. 12, 11.

1 Cor. 15, 10. Gal. 2, 6. 9.

6 Und ob ich *albern bin mit Reden, so bin ich doch nicht albern in dem Erkenntnis. Doch ich bin bei euch allenthalben wohl bekannt. *1 Cor. 2, 1. 2. 13. Eph. 3, 4.

7 Ober habe ich gesündigt, daß ich mich erniedriget habe, auf daß ihr erhöht würdet? Denn ich habe euch das Evangelium *umsonst verkündigt;

*1 Cor. 9, 12. 18.

8 Und habe andere Gemeinen beraubt und Gold von ihnen genommen, daß ich euch predigte.

9 Und da ich bei euch war gegenwärtig, und Mangel hatte, war ich Niemand *beschwerlich denn meinen Mangel erstatten die Brüder, die aus Macedonien kamen; und habe mich in allen Stücken euch unbeschwerlich gehalten, und will auch noch mich also halten. *c. 12, 13.

10 So gewiß die Wahrheit Christi in mir ist, so soll mir dieser Ruhm in den Ländern Achaia's nicht gestopfet werden.

11 Warum das? *Daß ich euch nicht sollte lieb haben? Gott weiß es.

*c. 6, 11-13.

12 Was ich aber thue, und thun will, das thue ich darum, daß ich die Ursach abhaue denen, die Ursach suchen, daß sie rühmen möchten, sie seien wie wir.

*1 Cor. 9, 12.

13 Denn *solche falsche Apostel

und trügliche Arbeiter verstellen sich zu Christi Aposteln.

*Phil. 3, 2.

14 Und das ist auch kein Wunder; denn er selbst, der Satan, verstellet sich zum Engel des Lichts.

15 Darum ist es nicht ein Großes, ob sich auch seine Diener verstellen als Prediger der Gerechtigkeit; welcher *Ende sein wird nach ihren Werken.

*Phil. 3, 19.

16 Ich sage abermal, daß nicht Jemand wähne, ich sei *thöricht; wo aber nicht, so nehmet mich an als einen Thörichten, daß ich mich auch ein wenig rühme.

*c. 12, 6.

17 Was ich jetzt rede, das rede ich nicht als im Herrn; sondern als in der Thorheit, bieweil wir in das Rühmen gekommen sind.

18 Sintemal Viele sich rühmen nach dem Fleisch, will ich mich auch rühmen.

*c. 10, 13. c. 12, 9.

19 Denn ihr vertraget gerne die Narren, bieweil ihr *klug seid.

*1 Cor. 4, 10.

20 Ihr vertraget, so euch Jemand zu Knechten macht, so euch Jemand schindet, so euch Jemand nimmt, so euch Jemand trogt, so euch Jemand in das Angesicht streichet.

21 Das sage ich nach der Unchre, als wären wir schwach geworden. Worauf nun Jemand kühn ist (ich rede in Thorheit), darauf bin ich auch kühn.

22 Sie sind Ehrer, ich auch. Sie sind Israeliter, ich auch. Sie sind Abrahams Same, ich auch.

23 Sie sind Diener Christi; (ich rede thörllich) ich bin wo mehr. *Ich habe mehr gea

2 Corinthher 12

bittet, ich habe mehr Schläge er-
 litten, ich bin öfter gefangen, oft
 in Todesnöthen gewesen.

* 1 Cor. 15, 10.

24 Von den Juden habe ich
 fünf Mal empfangen *vierzig
 Streiche weniger eins.

* 5 Mos. 25, 3.

25 Ich bin *drei Mal gestäu-
 pet, kein Mal gesteiniget, drei
 Mal habe ich Schiffbruch erlit-
 ten, Tag und Nacht habe ich
 zugebracht in der Tiefe (des
 Meers). * Apost. 16, 22, 30.

† Apost. 14, 19, 30.

26 Ich habe oft gereiset; ich
 bin in Gefahr gewesen *zu Was-
 ser, in Gefahr unter den Mör-
 dern, in Gefahr unter den Ju-
 den, in Gefahr unter den Heiden,
 in Gefahr in den Städten, in
 Gefahr in der Wüste, in Gefahr
 auf dem Meer, in Gefahr unter
 den falschen Brüdern;

* Apost. 27, 2, f.

27 In Mühe und *Arbeit, in
 viel Wachen, in Hunger und
 Durst, in viel Fasten, in Frost
 und Blöße; * c. 6, 5.

28 Ohne was sich sonst zuträgt,
 nämlich, daß ich täglich werde an-
 gelaufen und *trage Sorge für
 alle Gemeinen. * Apost. 20, 18, f.

29 Wer ist schwach, und ich
 werde nicht schwach? Wer wird
 geärgert, und ich brenne nicht?

30 So ich mich je rühmen soll,
 will ich mich *meiner Schwach-
 heit rühmen. * c. 12, 5.

31 Gott und der Vater unser
 Herrn Jesu Christi, *welcher
 sei gelobet in Ewigkeit, weiß, daß
 ich nicht lüge. * Röm. 1, 25.

32 Zu *Damasus, der Land-
 pfleger des Königs Areta ver-
 wahrte die Stadt der Damas-
 ker, und wollte mich greifen;

* Apost. 9, 24.

33 Und ich ward *in einem
 Korbe zum Fenster aus durch die
 Mauer niedergelassen, und ent-
 rann aus seinen Händen.

* Jos. 2, 15. Apost. 9, 25.

Das 12. Capitel.

Pauli Ruhm und Offenbarung,
 seiner Widerwärtigen Ehrgeiz
 entgegengesetzt.

Es ist mir ja das Rühmen
 nichts nütze, doch will ich
 kommen auf die Gesichte und
 Offenbarungen des Herrn.

2 Ich kenne einen Menschen in
 Christo, vor vierzehn Jahren (ist
 er in dem Leibe gewesen, so weiß
 ich es nicht; oder ist er außer
 dem Leibe gewesen, so weiß ich es
 auch nicht; Gott weiß es); der-
 selbige ward entzückt bis in den
 dritten Himmel.

3 Und ich kenne denselbigem
 Menschen (ob er in dem Leibe,
 oder außer dem Leibe gewesen ist,
 weiß ich nicht; *Gott weiß es).

* c. 11, 11.

4 Er ward entzückt in das Pa-
 rabies, und hörte unaussprech-
 liche Worte, welche kein Mensch
 sagen kann.

5 Davon will ich mich rühmen;
 von mir selbst aber will ich mich
 nichts rühmen, ohne meiner
 *Schwachheit. * c. 11, 30.

6 Und *so ich mich rühmen
 wollte, thäte ich darum nicht
 thörlisch; denn ich wollte die
 Wahrheit sagen. Ich enthalte
 mich aber des, auf daß nicht Je-
 mand mich höher achte, denn er
 an mir siehet, oder von mir hö-
 ret. * c. 10, 8. c. 11, 16.

7 Und auf daß ich mich nicht der
 hohen Offenbarung überhebe, ist
 mir gegeben ein Pfahl in's
 Fleisch, nämlich des Satans En-
 gel, der mich *mit Häuten schla-

ge, auf daß ich mich nicht überbehe. * Job 2, 6.

8 Dafür ich drei Mal dem Herrn geküßet habe, daß er von mir wiche.

9 Und er hat zu mir gesagt: Laß dir an meiner Gnade genügen, denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig. Darum will ich mich am allerliebsten rühmen meiner Schwachheit, auf daß die Kraft Christi bei mir wohne.

10 Darum bin ich gutes Muths in Schwachheiten, in Schmachten, in Nöthen, in Verfolgungen, in Kengsten, um Christi willen. Denn wenn ich schwach bin, so bin ich stark.

11 Ich bin * ein Narr geworden über dem Rühmen; dazu habt ihr mich gezwungen. Denn ich sollte von euch gelobet werden; statemal ich * nichts weniger bin, denn die hohen Apostel sind; wiewohl ich nichts bin.

* c. 11, 1. 6. † c. 11, 5.

12 Denn es sind ja eines Apostels Zeichen unter euch geschehen, mit aller Geduld, mit Zeichen und mit Wundern, und mit Thaten.

13 Welches ist es, darinnen ihr geringer seib, denn die andern Gemeinen; ohne daß ich selbst euch nicht habe * beschweret? Bergebet mir diese Sünde.

* c. 11, 9. † 1 Cor. 9, 12.

14 Siehe, ich bin * bereit, zum dritten Mal zu euch zu kommen, und will euch nicht beschweren; denn ich suche nicht das eure, sondern euch. Denn es sollen nicht die Kinder den Eltern Schätze sammeln, sondern die Eltern den Kindern. * c. 13, 1.

15 Ich aber will fast gerne darlegen, und * dargelegt werden

für eure Seelen; wiewohl ich euch fast sehr liebe, und doch wenig geliebt werde. * c. 1, 6.

16 Aber laß also sein, daß ich euch * nicht habz beschweret; sondern, bieweil ich täcklich war, habe ich euch mit Hinterlist gefangen.

* c. 11, 9. † 2 Theß. 3, 8.

17 Habe ich aber auch Jemand übervorthellet durch deren etliche, die ich zu euch gesandt habe?

18 Ich habe * Titum ermahnet, und mit ihm gesandt einen Bruder. Hat euch auch Titus übervorthellet? Haben wir nicht in Einem Geist gewandelt? Sind wir nicht in einerlei Fußstapfen gegangen? * c. 8, 6. 16. 18.

19 Laßt ihr euch abermal dünken, wir verantworten uns? Wir reden in Christo vor Gott; aber das alles geschieht, meine Liebsten, euch zur Besserung.

20 Denn ich fürchte, wenn * ich komme, daß ich euch nicht finde, wie ich will, und ihr mich auch nicht findet, wie ihr wollet; daß nicht Haber, Reid, Born, Zanf, Aßterreden, Ohrenblasen, † Aufblähen, Aufruhr da sei;

* c. 10, 2. † 1 Cor. 4, 6.

21 Daß ich nicht abermal komme, und mich mein Gott dem müthige bei euch, und müsse Leid tragen über Viele, * die zuvor gesündigtet, und nicht Buße gethan haben für die Unreinigkeit, und Hurerei, und Unzucht, die sie getrieben haben. * c. 13, 2.

Das 13. Capitel.

Bermahnung zur Buße.

Komme ich zum dritten Mal zu euch, so soll * in zweier oder dreier [Zeugen] Munde bestehen allerlei Sache.

* Job. 8, 17. 2c.

2 Ich habe es euch zuvor gesagt

und sage es euch zuvor, als gegenwärtig, zum andern Mal, und schreibe es nun im Abwesen denen, die zuvor gesündigt haben, und den andern allen, wenn ich abermal komme, so will ich nicht schonen.

3 Sientmal ihr suchet, daß ihr etumal gewahr werdet dess, der in mir rebet, nämlich Christi, welcher unter euch nicht schwach ist, sondern ist mächtig unter euch.

4 Und ob er wohl gekreuziget ist * in der Schwachheit, so lebet er doch in der Kraft Gottes. Und ob wir auch schwach sind in ihm, so leben wir doch mit ihm in der Kraft Gottes unter euch. * Phil. 2, 7. 8.

5 Versuchet euch selbst, ob ihr im Glauben seid, * prüfet euch selbst. Ober erkennet ihr euch selbst nicht, daß † Jesus Christus in euch ist? Es sei denn, daß ihr untüchtig seid.

* 1 Cor. 11, 28.

† Röm. 8, 9. 10. Gal. 2, 20. Col. 1, 27.

6 Ich hoffe aber, ihr erkennet, daß wir nicht untüchtig sind.

7 Ich bitte aber Gott, daß ihr nichts Uebels thut: nicht, auf daß wir tüchtig gesehen werden; sondern auf daß ihr das Gute thut, und wir wie die Untüchtigen seien.

8 Denn wir können nichts wider die Wahrheit, sondern für die Wahrheit.

9 Wir freuen uns aber, wenn wir schwach sind, und ihr mächtig seid. Und dasselbige wünschen wir auch, nämlich eure Vollkommenheit.

10 Derhalben ich auch solches abwesend schreibe, * auf daß ich nicht, wenn ich gegenwärtig bin, Schärfe brauchen müsse, nach der † Macht, welche mir der Herr, zu bessern und nicht zu verderben, gegeben hat.

* c. 2, 3. † c. 10, 8.

11 Zuletzt, liebe Brüder, * freuet euch, seid vollkommen, tröstet euch, habt einerlei Sinn, seid friedsam; so wird Gott der Liebe und † des Friedens mit euch sein. * Phil. 4, 4.

† Röm. 15, 33.

12 * Grüßet euch unter einander mit dem heiligen Kuß. Es grüßen euch alle Heiligen.

* 1 Cor. 16, 20. 1c.

13 Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, und die Liebe Gottes, und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit euch allen! Amen.

Die andere Epistel an die Corinthier, gesandt von Philippo in Macedonien, durch Titum und Lucam.

Die Epistel S. Pauli an die Galater.

Das 1. Capitel.

Von der Galater Unbeständigkeit, und Pauli Apostelamt.

Paulus, ein Apostel (nicht von Menschen, auch nicht durch Menschen, sondern durch Jesum

Christum, und Gott, den Vater, der ihn † auferwedet hat von den Todten), * v. 11.

† Apost. 3, 15. 1c.

2 Und alle Brüder, die bei mir sind, den Gemeinen in Galatien.

3 * Gnade sei mit euch, und Friede von Gott, dem Vater, und unserm Herrn Jesu Christo, * Röm. 1, 7. 1 Cor. 1, 3. Eph. 1, 2. 1 Petr. 1, 2.

2 Joh. v. 3.

4 Der sich * selbst für unsere Sünden gegeben hat, daß er uns errettete von dieser gegenwärtigen fargen Welt, nach dem Willen Gottes und unsers Vaters; * c. 2, 20.

1 Tim. 2, 6. Tit. 2, 14.

† 1 Joh. 5, 19.

5 * Welchem sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

* 2 Tim. 4, 18.

6 Mich wundert, daß ihr euch so bald abwenden * lasset von dem, der euch berufen hat in die Gnade Christi, auf ein ander Evangelium; * c. 5, 8.

7 So doch kein anderes ist; ohne daß Erlische sind, die euch * verwirren, und wollen das Evangelium Christi verkehren.

* Apost. 15, 1, 24,

8 Aber so auch wir, oder ein Engel vom Himmel euch würde Evangelium predigen, anders, denn das wir euch geprediget haben, * der sei verflucht.

* 1 Cor. 16, 22.

9 Wie wir jetzt gesagt haben, so sagen wir auch abermal: So Jemand euch Evangelium prediget, anders, denn das ihr empfangen habt, der sei verflucht.

10 Predige ich denn jetzt * Menschen, oder Gott zum Dienst? Oder gebente ich Menschen gefällig zu sein? Wenn ich den Menschen noch gefällig wäre, so wäre ich Christi Knecht nicht. * 1 Theff. 2, 4.

11 Ich * thue euch aber kund, lieben Brüder, daß das Evange-

lium, das von mir geprediget ist, nicht menschlich ist.

* 1 Cor. 15, 1, 3.

12 Denn * ich habe es von keinem Menschen empfangen, noch gelernet, sondern durch die Offenbarung Jesu Christi.

* 1 Cor. 11, 23.

13 Denn ihr habt je wohl gehöret meinen Wandel weiland im Judenthum; * wie ich über die Maasse die Gemeinde Gottes verfolgte, und verführte sie,

* Apost. 26, 9, 11.

14 Und nahm zu im Judenthum über Viele meines gleichen in meinem Geschlecht, und eiferte über die Maasse um das väterliche Gesetz.

15 Da es aber Gott wohl gefiel, der * mich von meiner Mutter Leibe hat ausgesondert und berufen durch seine Gnade,

* Röm. 1, 1.

16 Daß er seinen Sohn * offenbarte in mir, daß ich ihn durch das Evangelium verkündigen sollte unter den Heiden: also bald fuhr ich zu, und besprach mich nicht darüber mit Fleisch und Blut; * Matth. 16, 17.

17 Kam auch nicht gen Jerusalem zu denen, die vor mir Apostel waren; sondern zog hin in Arabien, und kam wiederum gen Damaskus.

18 Darnach über * drei Jahre kam ich gen Jerusalem, Petrum zu schauen, und blieb funfzehn Tage bei ihm. * Apost. 9, 28.

19 Der andern Apostel aber sahe ich keinen, ohne * Jacobum, des Herrn Bruder. * Matth. 13, 55.

20 Was ich euch aber schreibe, siehe, Gott weiß, ich lüge nicht.

21 Darnach * kam ich in die Länder Syrien und Cilicien.

* Apost. 9, 30.

12 Ich war aber unbekannt von Angesicht den Christlichen Brüdern in Judäa.

13 Sie hatten aber allein gehört, daß, der uns welland verfolgte, der prediget jetzt den Glauben, welchen er welland verführte;

14 Und priesen Gott über mir.

Das 2. Capitel.

Pauli Vergleichung mit den Aposteln, Streit mit Petrus, Predigt von der Gerechtigkeit des Glaubens.

1 Darnach über vierzehn Jahre zog ich abermal hinauf gen Jerusalem, mit Barnabas, und nahm Titum auch mit mir.

2 Ich zog aber hinauf aus einer Offenbarung, und besprach mich mit ihnen über dem Evangelio, das ich predige unter den Heiden; besonders aber mit denen, die das Ansehen hatten, auf daß ich nicht vergeblich Ilese ober gelaufen hätte.

3 Aber es ward auch Titus nicht gezwungen, sich zu beschneiden, der mit mir war, ob er wohl ein Griechische war. * Apost. 16, 3.

4 Denn da * etliche falsche Brüder sich mit eingebrungen, und neben eingeschlichen waren, zu verkundschaffen unsere Freiheit, die wir haben in Christo Jesu, daß sie uns gefangen nähmen; * Apost. 15, 24.

5 Wichen wir denselbigen nicht eine Stunde, unterthan zu sein, auf daß * die Wahrheit des Evangelii bei euch bestände. * c. 3, 1.

6 Von denen aber, die das Ansehen hatten, welcherlei sie welland gewesen sind, da liegt mir nichts an; * denn Gott schet das Ansehen der Menschen nicht.

Mich aber haben sie, so das Ansehen hatten, nichts Anderes gelehret; * Apost. 10, 34, 2c.

7 Sondern wiederum, da sie sahen, daß * mir vertrauet war das Evangelium an die Vorhaut, gleichwie Petrus das Evangelium an die Beschneidung;

* Apost. 13, 46.

8 (Denn der mit Petrus kräftig ist gewesen zum Apostelamt unter die Beschneidung, der ist mit mir auch kräftig gewesen unter die Heiden;)

9 Und erkannten die Gnade, die mir gegeben war, Jacobus, und Kephas, und Johannes, die für Säulen angesehen waren; gaben sie mir und Barnabas die rechte Hand, und wurden mit uns eins, daß wir unter den Heiden, sie aber unter der Beschneidung predigten;

10 Allein, daß wir * der Armen gedächten, welches ich auch fleißig bin gewesen zu thun.

* Apost. 11, 30. c. 12, 25. c. 24, 17.

11 Da aber Petrus gen Antiochien kam, widerstand ich ihm unter Augen; denn es war Klage über ihn gekommen.

12 Denn zuvor, ehe Etliche von Jacobs kamen, aß er mit den Heiden; da sie aber kamen, entzog er sich und sonderte sich, darun, daß er die von der Beschneidung fürchtete.

13 Und heuchelten mit ihm die andern Juden, also, daß auch Barnabas verführt ward, mit ihnen zu heucheln.

14 Aber da ich sahe, daß sie nicht richtig wandelten, nach der Wahrheit des Evangelii; sprach ich zu Petrus * vor Allen öffentlich: „So du, der du ein Jude bist, heidnisch lebst, und nicht ich

hieß; warum zwingest du denn die Heiden, jüdisch zu leben?

* 1 Tim. 5, 20.

15 Obwohl wir von Natur Juden und nicht Sünder aus den Heiden sind;

16 Doch, weil wir wissen, daß * der Mensch durch des Gesetzes Werke nicht gerecht wird, sondern durch den Glauben an Jesum Christum: so glauben wir auch an Christum Jesum: auf daß wir gerecht werden durch den Glauben an Christum, und nicht durch des Gesetzes Werke; denn durch des Gesetzes Werke wird kein Fleisch gerecht.

* Apost. 15, 10. 11.

Röm. 3, 20. 28. c. 4, 5.

c. 11, 6. Eph. 2, 8. f.

17 Sollten wir aber, die da suchen durch Christum gerecht zu werden, auch noch selbst Sünder erfunden werden; so wäre Christus ein Sündendiener. Das sei ferne!

18 Wenn ich aber das, so ich zerbrochen habe, wiederum baue, so mache ich mich selbst zu einem Uebertreter.

19 Ich bin aber durch's Gesetz dem Gesetz gestorben, * auf daß ich Gott lebe; ich bin mit Christo gekreuziget.

* Röm. 14, 7.

20 Ich lebe aber; doch nun nicht ich, * sondern Christus lebet in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich in dem Glauben des Sohnes Gottes, der mich geliebet hat, und sich selbst für mich dargegeben. * 2 Cor. 13, 5.

† Gal. 1, 4. c.

21 Ich werfe nicht weg die Gnade Gottes; denn, * so durch das Gesetz die Gerechtigkeit

kommt, so ist Christus vergeblich gestorben. * c. 3, 18.

Das 3. Capitel.

Gerechtigkeit des Glaubens bekräftiget, der rechte Gebrauch des Gesetzes gezeigt.

Ihr * unverständigen Galater, wer hat euch bezaubert, daß ihr der Wahrh. it nicht gehorchet? welchen Christus Jesus vor die Augen gemahlet war, und jetzt unter euch gekreuziget ist. * Luc. 24, 25.

2 Das will ich allein von euch lernen: Habt ihr den Geist empfangen durch des Gesetzes Werke, oder durch die Predigt vom Glauben?

3 Seid ihr so unverständlich? Im Geist habt ihr angefangen, wollt ihr es denn nun im Fleisch vollenden?

4 Habt ihr denn so viel umsonst erlitten? Ist es anders umsonst.

5 Der euch nun den Geist reicht, und thut solche Thaten unter euch, thut er es durch des Gesetzes Werke, oder durch * die Predigt vom Glauben? * Röm. 10, 8.

6 Gleichwie * Abraham hat Gott geglaubet, und es ist ihm gerechnet zur Gerechtigkeit:

* Röm. 4, 3. c.

7 So erkennet ihr ja nun, daß die des Glaubens sind, das sind Abrahams Kinder.

8 Die Schrift aber hat es zuvor ersehen, daß Gott die Heiden durch den Glauben gerecht mache. Darum verkündigt sie dem Abraham: *, „In dir sollen alle Heiden gesegnet werden.“

* 1 Mos. 12, 3. c.

9 Also werden nun, die des Glaubens sind, gesegnet mit dem gläubigen Abraham.

Galater 3.

10 Denn die mit des Gesetzes Werken umgeben, die sind unter dem Fluch. Denn es steht geschrieben: „Verflucht sei Jedermann, der nicht bleibt in allem dem, das geschrieben steht in dem Buch des Gesetzes, daß er es thue.“ * 5 Mos. 27, 26. 10.

11 Daß aber durch das Gesetz Niemand gerecht wird vor Gott, ist offenbar; denn * der Gerechte wird seines Glaubens leben.

* Röm. 1, 17. 10.

12 Das Gesetz aber ist nicht des Glaubens; sondern der Mensch, der es thut, wird dadurch leben.

13 Christus aber hat uns erlöst von dem Fluch des Gesetzes, da er ward ein * Fluch für uns (denn es steht geschrieben: „Verflucht ist Jedermann, der am Holz hänget“),

* Röm. 8, 3. 2 Cor. 5, 21.

† 5 Mos. 21, 23.

14 Auf daß * der Segen Abrahams unter die Heiden käme in Christo Jesu, und wir also den verheißenen Geist empfangen durch den Glauben.

* 1 Mos. 12, 3.

15 Lieben Brüder, ich will nach menschlicher Weise reden: verachtet man doch eines Menschen * Testament nicht, wenn es bekräftiget ist, und thut auch nichts dazu.

* Ebr. 9, 17.

16 Nun ist je die Verheißung Abraham und seinem Samen zugesagt. Er * spricht nicht: „durch die Samen,“ als durch viele, sondern als durch Einen, „durch deinen Samen,“ welcher ist Christus.

* 1 Mos. 22, 18.

17 Ich sage aber davon: das Testament, das von Gott zuvor bestätigt ist auf Christus, wird nicht aufgehoben, daß die Ver-

heißung sollte durch das Gesetz aufhören, * welches gegeben ist über vier hundert und dreißig Jahre hernach.

* 2 Mos. 12, 40. Apost. 7, 6.

18 Denn so das Erbe durch das Gesetz erworben würde, so würde es nicht durch Verheißung gegeben. Gott aber hat es Abraham durch Verheißung frei geschenkt.

19 Was soll denn das Gesetz? Es ist dazu gekommen um der Sünde willen, bis der Same käme, dem die Verheißung geschehen ist, und ist gestellet von den Engeln durch die Hand * des Mittlers.

* 2 Mos. 19, 3.

20 Ein Mittler aber ist nicht eines einigen Mittler; * Gott aber ist einig.

* 5 Mos. 4, 39.

c. 6, 4.

21 Wie? Ist denn das Gesetz wider Gottes Verheißungen? Das sei ferne! Wenn aber ein Gesetz gegeben wäre, das da könnte * lebendig machen; so käme die Gerechtigkeit wahrhaftig aus dem Gesetz.

* Röm. 8, 2-4.

22 Aber die * Schrift hat es alles beschlossen unter die Sünde, auf daß die Verheißung käme durch den Glauben an Jesum Christum, gegeben denen, die da glauben.

* Röm. 3, 9. c. 11, 32.

† Gal. 3, 14. 26.

23 Ehe denn aber der Glaube kam, wurden wir unter dem Gesetz * verwahrt und verschlossen auf den Glauben, der da sollte geoffenbaret werden.

* c. 4, 3.

24 Also ist das Gesetz * unser Zuchtmeister gewesen auf Christum, daß wir durch den Glauben gerecht würden.

* Röm. 10, 4.

Galater 4.

25 Nun aber der Glaube gekommen ist, sind wir nicht mehr unter dem Juchtmeister.

26 Denn * ihr seid alle Gottes Kinder, durch den Glauben an Christo Jesu.

* Jes. 56, 5. Joh. 1, 12.
Röm. 8, 17.

27 Denn wie viele eurer * gekauft sind, die haben Christum angezogen.

* Röm. 6, 3. 1 Röm. 13, 14.

28 Hier * ist kein Jude noch Grieche, hier ist kein Knecht noch Freier, hier ist kein Mann noch Weib; denn ihr seid allzumal Einer in Christo Jesu.

* Röm. 10, 12. 1 Cor. 12, 13.

29 Seid ihr aber Christi; so seid ihr ja * Abrahams Samen, und nach der Verheißung Erben.

* Röm. 9, 7.

Das 4. Capitel.

Fernere Erklärung der Gerechtigkeit des Glaubens.

Ich sage aber, so lange der Erbe ein Kind ist, so ist unter ihm und einem Knechte kein Unterschied, ob er wohl ein Herr ist aller Güter;

2 Sondern er ist unter den Vormündern und Pflegern, bis auf die bestimmte Zeit vom Vater.

3 Also auch wir, da wir Kinder waren, waren wir * gefangen unter den äußerlichen Satzungen.

* c. 3, 23. c. 5, 1.
Col. 2, 20.

4 Da * aber die Zeit erfüllet ward, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einem Weibe, und unter das Gesetz gethan,

* 1 Mos. 49, 10.

5 Auf daß er * die, so unter dem Gesetz waren, er-

lösete, daß wir die Kinderschaft empfangen.

* c. 3, 13.

6 Weil ihr denn Kinder seid, hat Gott gesandt * den Geist seines Sohnes in eure Herzen, der schreiet: Abba, lieber Vater!

* Röm. 8, 15.

7 Also ist nun hier kein Knecht mehr, sondern eitel Kinder. Sind es * aber Kinder, so sind es auch Erben Gottes durch Christum.

* c. 3, 29.
Röm. 8, 16, 17.

8 Aber zu der Zeit, da ihr Gott nicht erkanntet, dienetet ihr denen, die von Natur nicht Götter sind.

9 Nun ihr aber Gott erkannt habt, ja vielmehr von Gott erkannt seid; wie wendet ihr euch denn um wieder zu den schwachen und dürftigen Satzungen, welchen ihr von neuem an dienen wollt?

10 Ihr * haltet Tage, und Monate, und Feste, und Jahrszeiten.

* Röm. 14, 5.

11 Ich fürchte eurer, daß ich * nicht vielleicht umsonst habe an euch gearbeitet.

* 2 Joh. v. 8.

12 Seid doch wie ich; denn ich bin wie ihr. Lieben Brüder, ich bitte euch; ihr habt * mir kein Leid gethan.

* 2 Cor. 2, 5.

13 Denn ihr wisset, daß ich euch * in Schwachheit nach dem Fleisch das Evangelium geprediget habe zum ersten Mal.

* 1 Cor. 2, 3.

14 Und meine Ansehtungen, die ich selbe nach dem Fleisch, habt ihr nicht verachtet noch verschmähet; sondern als einen * Engel Gottes nahmet ihr mich auf, ja als Christum Jesum.

* Mal. 2, 7.

15 Wie waret ihr dazumal so

fügt Ich bin euer Zeuge, daß, wenn es möglich gewesen wäre, ihr hättet eure Augen ausgerissen und mir gegeben.

16 Bin ich denn also euer Feind geworden, * daß ich euch die Wahrheit verhalte?

* Amos 5, 10.

17 Sie * eifern um euch nicht fein; sondern sie wollen euch von mir abfällig machen, daß ihr um sie sollt eifern.

* Apost. 20, 30.

18 Eifern ist gut, wenn es immerdar geschieht um das Gute, und nicht allein, wenn ich gegenwärtig bei euch bin.

19 Meine lieben Kinder, * welche ich abermal mit Aengsten gehöre, bis daß Christus in euch eine Gestalt gewinne.

* 1 Cor. 4, 15.

20 Ich wollte aber, daß ich jetzt bei euch wäre, und meine Stimme wandeln könnte, denn ich bin irre an euch.

21 Sagt mir, die ihr * unter dem Gesetz fein wollt, habt ihr das Gesetz nicht gehöret?

* c. 3, 25.

22 Denn es steht geschrieben, daß Abraham zween Söhne hatte: einen von der Magd, den * andern von der Freien.

* 1 Mos. 21, 2. ic.

23 Aber der von der Magd war, ist nach dem Fleisch geboren; der aber von der Freien, ist durch die Verheißung geboren.

24 Die Worte bedeuten etwas. Denn das sind die zwei Testamente, eins von dem Berge Sinai, das * zur Knechtschaft gebietet, welches ist die Agar.

* c. 5, 1. Röm. 8, 15.

25 (Denn Agar heißt in Arabien der Berg Sinai,) und lan-

det bis gen Jerusalem, das zu dieser Zeit ist, und ist dienlich mit seinen Kindern.

26 Aber das * Jerusalem, das droben ist, das ist die Freie, die ist unser aller Mutter.

* Ebr. 12, 22. Offenb. 3, 12.

27 Denn es * steht geschrieben: „Sei fröhlich, du Unfruchtbare, die du nicht gebierest, und brich hervor, und rufe, die du nicht schwanger bist; denn die Einsame hat viel mehr Kinder, denn die den Mann hat.“

28 Wir aber, lieben Brüder, sind, Isaak * nach, der Verheißung Kinder.

* Röm. 9, 7. ic.

29 Aber gleichwie zu der Zeit, der nach dem Fleisch geboren war, verfolgte den, der nach dem Geiß geboren war: also gehet es jetzt auch.

30 Aber * was spricht die Schrift? „Stoß die Magd hinaus mit ihrem Sohne; denn der Magd Sohn soll nicht erben mit dem Sohne der Freien.“

* 1 Mos. 21, 10. 12.

31 So sind wir nun, lieben Brüder, nicht der Magd Kinder, sondern * der Freien.

* c. 3, 29.

Das 5. Capitel.

Ermahnung zum rechten Gebrauch der christlichen Freiheit, und zu guten Werken.

So bestebet nun in der * Freiheit, damit uns Christus befreiet hat, und laßt euch nicht wiederum in das knechtische Joch fangen.

* Job. 8, 32.

2 Siehe, ich Paulus sage euch: Wo ihr euch beschneiden laßt, so ist euch Christus kein nütze.

3 Ich zeuge abermal einem Leben, der sich beschneiden läßt,

hast er noch * das ganze Gesetz schuldig ist zu thun.

* Jac. 2, 10.

4 Ihr * habt Christum verlassen, die ihr durch das Gesetz gerecht werden wollt, und seid von der Gnade gefallen.

* c. 2, 21. Röm. 7, 2, 3.

5 Wir aber * warden im Geist durch den Glauben der Gerechtigkeit, der man hoffen muß.

* 2 Tim. 4, 8.

6 Denn * in Christo Jesu gilt weder Beschneidung noch Vorhaut etwas, sondern der Glaube, der durch die Liebe thätig ist.

* 1 Cor. 7, 19.

7 Ihr * liebet sein. Wer hat euch aufgehalten, der Wahrheit nicht zu gehorchen?

* c. 3, 1. 1 Cor. 9, 24.

8 Sold * Ueberraden ist nicht von dem, der euch berufen hat.

* c. 1, 6.

9 Ein * wenig Sauerteig versäuert den ganzen Teig.

* 1 Cor. 5, 6.

10 * Ich versehe mich zu euch in dem Herrn, ihr werdet nicht anders gesinnet sein. Wer euch aber irre macht, der wird sein Urtheil tragen, er sei wer er wolle.

* 2 Cor. 2, 3. c. 8, 23.

† Gal. 1, 7.

11 Ich aber, lieben Brüder, so ich die Beschneidung noch predige, warum leide ich denn Verfolgung? So * hätte das Mergeniß des Kreuzes aufgehört.

* 1 Cor. 1, 23.

12 * Wollte Gott, daß sie auch ausgerottet würden, die euch verführen!

* Ps. 12, 4.

13 Ihr aber, lieben Brüder, seid zur Freiheit berufen. Allein sehet zu, daß ihr durch die * Freiheit dem Fleisch nicht Raum

gebet; sondern durch die Liebe diene einer dem andern.

* 1 Cor. 8, 9.

14 Denn alle Gesetze werden in Einem Wort erfüllet, in dem: * „Liebe deinen Nächsten als dich selbst.“

* Marc. 12, 31. 10.

15 So ihr euch aber unter einander * heisset und fresset; so sehet zu, daß ihr nicht unter einander verzeihet werdet.

* 2 Cor. 12, 20.

16 Ich sage aber: Wandelt im Geist, so werdet ihr die Lüste des Fleisches nicht vollbringen.

17 Denn das * Fleisch gelüftet wider den Geist, und den Geist wider das Fleisch. Dieselbigen sind wider einander, daß ihr nicht thut, was ihr wollt.

* Röm. 7, 15, 23.

18 Regieret euch aber der Geist, so seid ihr nicht unter dem Gesetz.

19 Offenbar * sind aber die Werke des Fleisches, als da sind Ehebruch, Hurerei, Unreinigkeit, Unzucht,

* 1 Cor. 6, 9.

20 Abgötterei, Rauberei, Feindschaft, Haß, Neid, Born, Hant, Zwie- tracht, Rotten, Haß, Mord,

21 * Saufen, Fressen, und dergleichen; von welchen ich euch habe zuvor gesagt und sage noch zuvor, daß, die solches thun, werden das Reich Gottes nicht erben.

* Luc. 21, 34, † Eph. 5, 5.

22 Die Frucht * aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Glaube, Sanftmuth, Keuschheit.

* Eph. 5, 9.

23 * Wiber solche ist das Gesetz nicht. * 1 Tim. 1, 9.

24 Welche * aber Christo angehören, die kreuzigen ihr Fleisch sammt den Lüsten und Begierden. * 1 Cor. 15, 23.

† Röm. 6, 6.

Das 6. Capitel.

Sanftmuth und Gutthätigkeit zu üben.

So wir im * Geist leben, so laffet uns auch im Geist wandeln.

* Röm. 8, 5.

26 Laffet uns nicht * eitler Ehre geizig sein, unter einander zu entrüsten und zu hassen.

* Phil. 2, 3.

Cap. 6, v. 1. Lieben Brüder, so * ein Mensch etwa von einem Fehler übereilet würde; so helfet ihm wieder zurecht mit sanftmüthigem Geist, die ihr geistlich seid. Und siehe auf dich selbst, daß du nicht auch versucht werdest.

* Matth. 18, 15.

Röm. 15, 1. Jac. 5, 19.

2 Einer trage des Andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.

3 So aber sich Jemand läßt dünken, er set etwas, so er doch nichts ist, der betrügt sich selbst.

4 Ein Jeglicher aber * prüfe sein selbst Werk; und alsdann wird er an ihm selber Ruhm haben, und nicht an einem Andern.

* 1 Cor. 11, 28.

5 Denn * ein Jeglicher wird seine Last tragen. * 1 Cor. 3, 8.

2 Cor. 5, 10.

6 Der aber unterrichtet wird mit dem Wort, der theile mit allerlet Gutes dem, der ihn unterrichtet.

7 Irret euch nicht, Gott läßt sich nicht spotten. Denn was

der Mensch sät, das wird er ernten.

8 Wer * auf sein Fleisch sät, der wird von dem Fleisch das Verderben ernten. Wer aber auf den Geist sät, der wird von dem Geist das ewige Leben ernten.

* Eyr. 22, 8.

Röm. 8, 13.

9 Laffet * uns aber Gutes thun, und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten ohne Aufhören.

* 2 Theff. 3, 13. Offenb. 2, 2.

10 Als wir denn nun Zeit haben, so laffet uns Gutes thun an Jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen.

11 Sehet, mit wie vielen Worten habe ich euch geschrieben mit eigener Hand.

12 Die sich wollen angenehm machen nach dem Fleisch, die zwingen euch, zu beschneiden, allein, * daß sie nicht mit dem Kreuz Christi verfolget werden.

* Phil. 3, 18.

13 Denn auch sie selbst, * die sich beschneiden lassen, halten das Gesetz nicht; sondern sie wollen, daß ihr euch beschneiden laffet, auf daß sie sich von eurem Fleisch rühmen mögen.

* Apost. 15, 10.

14 Es sei aber ferne von mir * rühmen, denn allein von dem Kreuz unsers Herrn Jesu Christi, durch welchen † mir die Welt gekreuziget ist, und ich der Welt.

* Jer. 9, 24. 1 Cor. 1, 31.

† Eyr. 29, 27.

15 Denn * in Christo Jesu gilt weder Beschneidung noch Vorhaut etwas, sondern eine neue Creatur. * Matth. 12, 50.

Joh. 15, 14. 1 Cor. 7, 19.

16 Und wie Biela nach dieser

Epheſer 1.

Engel * ſtuhet gehen, über die
ſei Friede und Barmherzigkeit,
und über den Iſrael Gottes.

* Pf. 125, 5.

17 Hinfort mache mir Niemand
weiter Mühe, denn ich trage die
Wahlgzeichen des Herrn Jeſu
an meinem Leibe.

18 Die * Gnade unſers Herrn
Jeſu Chriſti ſei mit eurem Geiſt,
lieben Brüder! Amen.

* Phil. 4, 23. 2 Tim. 4, 22.
Philem. v. 25.

An die Galater geſandt von
Rom.

Die Epistel S. Pauli an die Epheſer.

Das 1. Capitel.

Dankſagung für die geiſtlichen
Wohlthaten Gottes, Gebet
um Vermehrung des Glau-
bens.

Paulus, * ein Apoſtel Jeſu
Chriſti, durch den Willen
Gottes, † den Heiligen zu Ephe-
ſos, und Gläubigen an Chriſto
Jeſu.

* 2 Cor. 1, 1.

† Röm. 1, 7. 1 Cor. 1, 2.

2 Gnade * ſei mit euch, und
Friede von Gott, unſerm Vater,
und dem Herrn Jeſu Chriſto!

* Röm. 1, 7. Gal. 1, 3.

2 Petr. 1, 2.

3 Gelobet ſei * Gott
und der Vater unſers
Herrn Jeſu Chriſti, der
uns geſegnet hat mit al-
lerlei geiſtlichem Segen
in himmlischen Gütern,
durch Chriſtum.

* 2 Cor. 1, 3. 1 Petr. 1, 3.

4 Wie er uns denn * erwählet
hat durch denſelbigen, ehe der
Welt Grund gelegt war, daß
wir ſollten ſein heilig und un-
ſträſlich vor ihm in der Liebe;

* Joh. 15, 16. 2 Tim. 1, 9.

5 Und hat uns verordnet * zur
Kindſchaft gegen ihn ſelbſt, durch
Jeſum Chriſtum, nach dem
Wohlgefallen ſeines Willens,

* Joh. 1, 12. 12.

6 In Liebe ſeiner herrlichen
Gnade, durch welche er uns hat
angenehm gemacht in dem * Ge-
heben;

* Matth. 3, 17.

7 An welchem wir haben die
* Erloſung durch ſein Blut, näm-
lich die Vergebung der Sünden,
nach dem Reichthum ſeiner
Gnade,

* Apoſt. 20, 28.

Col. 1, 14. Ebr. 9, 12.

† Röm. 9, 23.

8 Welche uns reichlich wider-
fahren iſt, durch allerlei Weiſ-
heit und Klugheit.

9 Und hat uns wiſſen laſſen,
* das Geheimniß ſeines Willens,
nach ſeinem Wohlgefallen, und
hat daſſelbige hervorgebracht
durch ihn,

* c. 3, 9.

Röm. 16, 25. Col. 1, 26.

10 Daß es geprediget würde,
* da die Zeit erfüllet war, auf
daß alle Dinge zuſammen un-
ter ein Haupt verfaſſet würden
in Chriſto, beides, das im Him-
mel und auf Erden iſt, durch ihn
ſelbſt;

* Gal. 4, 4.

11 Durch welchen wir auch zum
* Erbtheil gekommen ſind, die
wir zuvor verordnet ſind, nach
dem Vorſatz deſſen, der alle Dinge
wirkt nach dem Rath ſeines
Willens;

* Apoſt. 26, 18.

12 Auf daß wir etwas ſein zu

Epheser 2.

Lobe seiner Herrlichkeit, die wir
* zuvor auf Christum hoffen.

* Gal. 3, 23. 25.

13 Durch welchen auch ihr ge-
höret habt das Wort der Wahr-
heit, nämlich das Evangelium
von eurer Seligkeit; durch wel-
chen ihr auch, da ihr glaubetet,
* versiegelt worden seid, mit dem
heiligen Geist der Verheißung,

* c. 4, 30. 2 Cor. 1, 22.

14 Welcher * ist das Pfand un-
sers Erbes zu unserer Erlösung,
daß wir sein Eigenthum würden,
zu Lobe seiner Herrlichkeit.

* 2 Cor. 1, 22. c. 5, 5.

15 Darum auch ich, nachdem
ich gehöret habe von dem Glau-
ben bei euch an den Herrn Je-
sum, und von eurer Liebe zu al-
len Heiligen;

16 Höre ich nicht auf, zu danken
für euch, und * gebente eurer in
meinem Gebet,

* Röm. 1, 9.

17 Daß der Gott unsers Herrn
Jesu Christi, der * Vater der
Herrlichkeit, gebe euch den Geist
der Weisheit und der Offenba-
rung, zu seiner selbst Erkenntniß,

* Röm. 6, 4.

18 Und * erleuchtete Augen
eures Verständnisses, daß ihr er-
kennen möget, welche da sei die
Hoffnung eures Berufs, und
welcher da sei der Reichthum sei-
nes herrlichen Erbes an seinen
Heiligen,

* 2 Cor. 4, 4.

19 Und welche da sei die über-
schwängliche Größe seiner Kraft
an uns, die wir glauben, nach
der Wirkung seiner mächtigen
Stärke,

20 Welche er gewirkt hat in
Christo, da er ihn * von den To-
ten auferwecket hat und † gesetzt
zu seiner Rechten im Himmel,

* Apost. 3, 15. 1c. † Ps. 110, 1.

21 Ueber * alle Fürstenthümer,

Gewalt, Macht, Herrschaft, und
Alles, was genannt mag wer-
den, nicht allein in dieser Welt,
sondern auch in der zukünftigen.

* Col. 2, 10.

22 Und hat * alle Dinge unter
seine Füße gethan, und hat ihn
gesetzt zum Haupt der Gemeine
über Alles,

* Ps. 8, 7. 8.

Matth. 28, 18.

23 Welche da ist * sein Lob,
nämlich die Fülle des, der Alles
in Allem erfüllet.

* Röm. 12, 5.
1 Cor. 12, 27.

Das 2. Capitel.

Des Menschen Elend anser
Christo, und seliger Zustand
in Christo.

Und auch euch, die ihr * tott
waret durch Uebertretung
und Sünden,

* Röm. 5, 6.

Col. 2, 13.

2 In welchen ihr * weiland ge-
wandelt habt, nach dem Lauf
dieser Welt, und nach dem † Für-
sten, der in der Luft herrschet,
nämlich nach dem Geist, der zu
dieser Zeit sein Werk hat in den
Kindern des Unglaubens;

* Tit. 3, 3. 1c. † Eph. 6, 12.
Joh. 12, 31.

3 Unter * welchen wir auch alle
weiland unsern Wandel gehabt
haben in den Lüften unsers Flei-
ches, und thaten den Willen des
Fleisches und der Vernunft, und
waren auch Kinder des Zorns
von Natur, gleichwie auch die
Andern.

* Col. 3, 7.

4 Aber Gott, der da * reich ist
von Barmherzigkeit, durch seine
große Liebe, damit er uns gelie-
bet hat,

* c. 1, 7.

Röm. 2, 4. c. 10, 12.

5 Da wir * tott waren in den
Sünden, hat er uns sammt
Christo lebendig gemacht (den

Epheſer 3.

aus Gnaden ſeid ihr ſelig geworden), * Röm. 5, 6. f.

6 Und hat uns ſammt ihm * auf-
erwecket, und ſammt ihm in das
† himmliſche Weſen verſetzt, in
Chriſto Jeſu, * 2 Cor. 4, 14.
† Phil. 3, 20.

7 Auf daß er erzeigete in den
zukünftigen Zeiten den über-
ſchwänglichen Reichthum ſeiner
Gnade, durch ſeine Güte über
uns in Chriſto Jeſu.

8 Denn * aus Gnaden ſeid
ihr ſelig geworden, durch
den Glauben; und das
ſelbige nicht aus euch;
Gottes Gabe iſt es;
* Gal. 2, 16. ic.

9 Nicht aus den Werken,
auf daß ſich * nicht Je-
mand rühme. * 1 Cor. 1, 29.

10 Denn wir ſind ſein Werk,
geſchaffen in Chriſto Jeſu * zu
guten Werken, zu welchen Gott
uns zuvor bereitet hat, daß wir
darinnen wandeln ſollen.

* Tit. 2, 14. Ebr. 13, 21.

11 Darum gedenket daran, daß
ihr, die ihr weiland nach dem
Fleiſch Heiden geweſen ſeid, und
die Borhaut genannt wurdet von
benen, die genannt ſind die Be-
ſchneidung nach dem Fleiſch, die
mit der Hand geſchiehet,

* c. 5, 8. 1 Cor. 12, 2.

12 Daß ihr zu derſelbigen Zeit
waret ohne Chriſtus; Fremde
und * außer der Bürgerschaft Je-
rachs, und † Fremde von den
Teſtamenten der Verbeißung;
daber ihr keine Hoffnung hattet,
und waret ohne Gott in der
Welt. * Heb. 2, 20.

† Röm. 9, 4.

13 Nun aber, die ihr in Chriſto
Jeſu ſeid, und weiland ferne
geweſen, ſeid nun nahe geworden
durch das Blut Chriſti.

14 Denn Er iſt * unſer Friede,
der aus beiden Eins hat ge-
macht, und hat abgebrochen den
Zaun, der dazwiſchen war, in
dem, daß er durch ſein Fleiſch
wegnahm die Feindſchaft,

* Jeſ. 9, 6. Apoft. 10, 36.

15 Nämlich das * Geſetz, ſo in
Geboten geſtellt war; auf daß
er aus zween Einen † neuen
Menſchen in ihm ſelber ſchaffte,
und Frieden machte,

* Col. 2, 14. † 2 Cor. 5, 17.

16 Und * daher beide verſöhnete
mit Gott in Einem Leibe,
durch das Kreuz, und hat die
Feindſchaft getödtet durch ſich
ſelbſt. * Col. 1, 20.

17 Und iſt gekommen, * hat ver-
kündigt im Evangelio den Frie-
den, euch, die ihr ferne waret,
und denen, die nahe waren;

* Jeſ. 57, 19. Zach. 9, 10.

18 Denn * durch ihn haben wir
den Zugang alle beide in Ei-
nem Geiſt zum Vater.

* c. 3, 12. ic. Joh. 14, 6. f.

19 So ſeid ihr nun nicht mehr
Gäſte und Fremdlinge, ſondern
* Bürger mit den Heiligen, und
Gottes Hausgenoſſen,

* Phil. 3, 20. Ebr. 12, 22. 23.

20 Erbauet auf den Grund der
Apoſtel und Propheten, * da
Jeſus Chriſtus der Eckſtein iſt,
* Jeſ. 28, 16.

21 Auf welchem der ganze Bau
in * einander gefüget, wächſet zu
einem heiligen Tempel in dem
HERRN,

22 Auf welchem auch ihr mit
* erbauet werdet, zu einer Be-
hausung Gottes im Geiſt.

* 1 Petr. 2, 5.

Das 3. Capitel.

Preis des Predigtamts, als eines
Mittels der Belehrung.

Derhalben iſt, Paulus, der
* Gefangene Chriſti Jeſu
für euch Heiden,

* Apoſt. 21, 33. Gal. 5, 11.
Phil. 1, 7. 2 Tim. 1, 8.

2 Nachdem ihr gehöret habt
von dem * Amt der Gnade Gottes,
die mir an euch gegeben iſt,

* Apoſt. 9, 15.

3 Daß mir iſt kund geworden
dieſes Geheimniß durch Offenba-
rung, wie ich * oben auf's kürze-
ſte geſchrieben habe; * c. 1, 9. 10.

4 Daran ihr, ſo ihr es leſet,
werken könnet meinen Verſtand
an dem * Geheimniß Chriſti.

* Col. 4, 3.

5 Welches nicht kund gethan iſt
in den vorigen Zeiten den Men-
ſchenkindern, als es * nun geoffen-
baret iſt ſeinen heiligen Apo-
ſteln und Propheten durch den
Geiſt.

* c. 1, 9.

6 Nämlich, * daß die Heiden
Mitreden ſeien, und mit einver-
leibet, und Mitgenossen ſeiner
Verheißung in Chriſto, durch das
Evangelium,

* c. 1, 13.

c. 2, 13. 15. 16. Gal. 3, 28. 29.

7 Deß * ich ein Diener gewor-
den bin, nach der Gabe, aus der
Gnade Gottes, die mir nach ſei-
ner mächtigen Kraft gegeben iſt.

* Röm. 1, 5.

8 Mir, dem * allgeringſten
unter allen Heiligen, iſt gegeben
dieſe * Gnade, unter den Heiden
zu verkündigen den unausforſch-
lichen Reichthum Chriſti;

* 1 Cor. 15, 9. 10.

* Apoſt. 9, 15. Gal. 1, 16.

9 Und zu erleuchten Jederman,
welche da ſei die Gemein-
ſchaft des Geheimnißes, das von
der Welt her in Gott verborgen
geweſen iſt, der alle Dinge ge-
ſchaffen hat durch Jeſum Chri-
ſtum;

* Apoſt. 26, 18.

10 Auf daß * jetzt kund wüßte
den Fürſtenthümern und Herr-
ſchaften in dem Himmel, an der
Gemeine, die ſt mannigfaltige
Weiſheit Gottes,

* 1 Petr. 1, 12. † Röm. 11, 33.

11 Nach dem Vorſatz von der
Welt her, welche er bewieſen hat
in Chriſto Jeſu, unſerm Herrn;

12 * Durch welchen wir haben
† Freudeigkeit und Zugang in al-
ler Zuverſicht, durch den Glauben
an ihn. * Job. 14, 6. u.

† Ebr. 4, 16.

13 Darum bitte ich, daß ihr
nicht müde werdet um meiner
Trübſalen willen, die ich für euch
leide, welche euch eine Ehre ſind.

14 Derhalben beuge ich meine
Kniee gegen den * Vater unſers
Herrn Jeſu Chriſti, * c. 1, 3.

15 Der der rechte Vater iſt über
Alles, was da Kinder heiſt im
Himmel und auf Erden,

16 Daß er euch Kraft gebe nach
* dem Reichthum ſeiner Herr-
lichkeit, † ſtark zu werden durch
ſeinen Geiſt an dem inwendigen
Menſchen. * c. 1, 7. c. 2, 7.

† c. 6, 10.

17 Und Chriſtum, * zu wohnen
durch den Glauben in euren
Herzen, und durch die Liebe ein-
gewurzelt und gegründet zu wer-
den;

* Job. 14, 23.

18 Auf daß ihr begreifen möget
mit allen Heiligen, welches da ſei
die * Breite, und die Länge, und
die Tiefe, und die Höhe;

* Hiob 11, 8. 9.

19 Auch erkennen, * daß Chri-
ſtum Iſeb haben, viel beſſer iſt,
denn alles Wiſſen, auf daß ihr
erfüllet werdet mit allerlei Gottes-
Gülle.

(ober: die Liebe Chriſti, die
doch alle Erkenntniß über-
trifft.)

Epheser 4.

20 Dem aber, der *überschwänglich thun kann über Alles, das wir bitten, oder versprechen, nach der Kraft, die da in uns wirket,
* Röm. 16, 25.

21 Dem * sei Ehre in der Gemeinde, die in Christo Jesu ist, zu aller Zeit von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

* Röm. 11, 36. c. 16, 27.

1 Tim. 1, 17.

Das 4. Capitel.

Ermahnung zur Gottseligkeit und Einigkeit. Warnung vor Sünden und Lastern.

So ermähne nun euch ich Gefangener in dem Herrn, daß ihr wandelt, wie sich's gebühret eurem Beruf, dardaran ihr berufen seid,

2 Mit * aller Demuth und Sanftmuth, mit Geduld, und vertraget einer den andern in der Liebe,
* Apok. 20, 19.

Col. 3, 12.

3 Und seid fleißig, zu halten die * Einigkeit im Geiſt, durch das Band des Friedens.

* 1 Cor. 12, 13.

4 * Ein Leib und Ein Geiſt, wie ihr auch berufen seid auf Aemstel Hoffnung eures Berufs.

* Röm. 12, 5.

5 Ein * Herr, Ein Glaube, Eine Taufe,

* 5 Mos. 6, 4.

1 Cor. 8, 4, 6.

6 * Ein Gott und Vater (unser) aller, der da ist über euch alle, und durch euch alle, und in euch allen.

* Mal. 2, 10.

1 Cor. 12, 6.

7 * Einem Jeglichen aber unter uns ist gegeben die Gnade nach dem Maas der Gabe Christi.

* Röm. 12, 3. 1 Cor. 12, 11.

8 Darum spricht er: „Er ist aufgefahren in die Höhe, und

hat das i Gefängniß gefangen geführt, und hat den Menschen i Gaben gegeben.“

* Ps. 68, 19. † Richt. 5, 12.

Col. 2, 15. † Apok. 2, 33.

9 Daß er aber * aufgefahren ist; was ist es, denn daß er zuvor ist hinunter gefahren in die untersten Dertter der Erde?

* Joh. 3, 13.

10 Der hinunter gefahren ist, das ist derselbige, der * aufgefahren ist über alle Himmel, auf daß er Alles erfüllete.

* Apok. 2, 33.

11 Und Er hat Etliche zu * Aposteln gesetzt, Etliche aber zu Propheten, Etliche zu Evangelisten, Etliche zu Hirten und Lehrern,

* 1 Cor. 12, 28.

12 Daß die Heiligen zugerichtet werden zum Werk des Amts, dadurch * der Leib Christi erbauet werde;

* Röm. 12, 5.

1 Petr. 2, 5.

13 Bis daß wir alle hinan kommen zu einerlei Glauben und Erkenntniß des Sohnes Gottes, und ein vollkommener Mann werden; der da sei in der * Maasße des vollkommenen Alters Christi;

* c. 3, 18. 18.

14 Auf daß wir nicht mehr Kinder seien, und uns wägen und wiegen lassen von allerlei Wind der Lehre, durch Schalkheit der Menschen und Täuscheret, damit sie uns erschleichen, zu verführen.

-15 Lasset uns aber rechtthaffen sein in der Liebe, und wachsen in allen Stücken an dem, der das Haupt ist, * Christus;

* c. 5, 23. Col. 1, 18.

16 Aus * welchem der ganze Leib zusammen gefüget, und ein

Epheser 5.

Glied am andern hänget, durch alle Gelenke; dadurch eins dem andern Handreichung thut, nach dem Werk eines jeglichen Gliedes in seiner Maaße, und machet, daß der Leib wächst zu seiner selbst Besserung; und das alles in der Liebe. * Röm. 12, 5.

17 So sage ich nun und zeuge in dem Herrn, daß ihr nicht mehr wandelt, wie die andern Heiden wandeln * in der Eitelkeit ihres Sinnes, * Röm. 1, 21.

18 Welcher Verstand verfinstert ist, und sind * entfremdet von dem Leben, das aus Gott ist, durch die Unwissenheit, so in ihnen ist, durch die Blindheit ihres Herzens; * c. 2, 12.

19 Welche ruchlos sind, und ergehen sich der Unzucht, und treiben allerlei Unreinigkeit sammt dem Geiz.

20 Ihr aber habt Christum nicht also gelernet;

21 So ihr anders von ihm * gehöret habt, und in ihm gelehret seid, wie in Jesu ein rechtschaffen Wesen ist. * c. 1, 13.

22 So leget nun von euch ab, nach dem vorigen Wandel, den * alten Menschen, der durch Lüste in Irrthum sich verderbet.

* Röm. 6, 6. Col. 3, 9.
† Gal. 6, 8.

23 * Erneuert euch aber im Geiste eures Gemüths; * Röm. 12, 2.

24 Und ziehet den neuen Menschen an, * der nach Gott geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit.

* 1 Mos. 1, 26. 27. u.

25 Darum * leget die Lügen ab, und redet die Wahrheit, ein Jeglicher mit seinem Nächsten,

sonstmal wir unter einander Glieder sind. * Col. 3, 9.

26 * Zürnet und sündiget nicht; lasset die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen. * Ps. 4, 5. Jac. 1, 19, 20.

27 Gebet auch nicht * Raum dem Lästerer. * 1 Petr. 5, 9. Jac. 4, 7.

28 Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr; sondern * arbeite, und schaffe mit den Händen etwas Gutes, auf daß er habe zu geben dem Dürftigen.

* 1 Theff. 4, 11.

2 Theff. 3, 8. 12.

29 Lasset kein * faul Geschwätz aus eurem Munde gehen; sondern was nützlich zur Besserung ist, da es noth thut, daß es holdselig sei, zu hören. * c. 5, 4. Matth. 12, 36.

30 Und * betrübet nicht den heiligen Geist Gottes, damit ihr versiegelt seid auf den Tag der Erlösung. * Jes. 7, 13. c. 63, 10.

31 Alle * Bitterkeit, und Grimm, und Zorn, und Geschrei, und Lästerung, sei ferne von euch, sammt aller Bosheit. * Col. 3, 8.

32 Seid aber unter einander freundlich, herzlich, und vergebet einer dem andern, gleichwie Gott euch vergeben hat in Christo.

Das 5. Capitel.

Fernere Ermahnung zu einem heiligen Wandel. Lektion für die Eheleute und Ehemänner.

So seid nun Gottes Nachfolger, als die lieben Kinder, 2 Und wandelt in der * Liebe, gleichwie Christus uns hat geliebet, und sich selbst dargegeben

Was, zur Gabe und Opfer,
 Gott zu einem süßen Geruch.

* Marc. 12, 31. ic.

3 * Hurerei aber und alle Un-
 reinigkeit, oder Geiz, laſſet nicht
 von euch geſagt werden, wie den
 Heiligen zuſtehet; * Col. 3, 5.

4 Und * ſchändbare Worte und
 Narrentheibinge, oder Scherz,
 welche euch nicht ziemen; son-
 dern vielmehr Dankſagung.

* c. 4, 29. Matth. 12, 36.

5 Denn das ſollt ihr wiſſen,
 * daß kein Hurer, oder Unreiner,
 oder Geiziger (welcher iſt ein
 Götzendiener), Erbe hat an dem
 Reich Chriſt und Gottes.

* 1 Cor. 6, 9. 10.

6 * Laſſet euch Niemand ver-
 führen mit vergeblichen Worten;
 denn nun dieſer willen kommt der
 Born Gottes über die Kinder
 des Unglaubens.

* Matth. 24, 4. Marc. 13, 5.

Luc. 21, 8. 1 Cor. 15, 33.

2 Theſſ. 2, 3.

7 Darum ſeid nicht ihre Mit-
 geſoſſen.

8 Denn ihr * waret weiland
 Finſterniß, nun aber ſeid ihr ein
 Licht in dem Herrn. * c. 2, 11.

1 Petr. 2, 9.

9 Wandelt wie * die Kinder des
 Lichts. Die Frucht des Geiſtes
 iſt allerlei Gütekeit, und Ge-
 rechtigkeit, und Wahrheit.

* Joh. 12, 36.

10 Und * prüfet, was da ſei
 wohlgeſällig dem Herrn.

* Röm. 12, 2.

11 Und habt nicht Gemein-
 ſchaft mit den unfruchtbaren
 Werken der Finſterniß, ſtraſet
 ſie aber vielmehr.

12 Denn was heimlich von ih-
 nen geſchiebet, das iſt auch
 * ſchändlich zu ſagen.

* Röm. 1, 24.

13 Das alles aber wird offen-
 bar, wenn es * vom Licht geſtraft
 wird. Denn Alles, was offen-
 bar wird, das iſt Licht.

* Joh. 3, 20. 21.

14 Darum * ſpricht er: Wache
 auf, der du ſchläfeſt, und ſt: be
 auf von den Todten, ſo wird dich
 Chriſtus erleuchten. * Jeſ. 60, 1.

15 So ſehet nun zu, wie ihr
 * vorſichtiglich wandelt, nicht als
 die Unweiſen, ſondern als die
 Weiſen.

* Matth. 10, 16.

16 Und * ſchicket euch in die
 Zeit, denn es iſt böſe Zeit.

* Röm. 12, 11.

17 Darum werdet nicht unves-
 tändig, ſondern verſtändig, * was
 da ſei des Herrn Wille.

* Röm. 12, 2. 1 Theſſ. 4, 3.

18 Und kaufet euch nicht voll
 Weins, daraus ein unordentlich
 Weſen folgt; ſondern werdet
 voll Geiſtes,

19 Und * rebet unter einander
 von Pſalmen und Lobgeſängen
 und geiſtlichen Liedern, * ſinget
 und ſpielet dem Herrn in eurem
 Herzen; * Col. 3, 16.

† Pf. 33, 2. 3.

20 Und * ſaget Dank allezeit
 für Alles, Gott und dem Va-
 ter, in dem Namen unſers
 Herrn Jeſu Chriſt;

* Jeſ. 63, 7. Col. 3, 17.

21 Und ſeid unter einander un-
 terthan in der Furcht Gottes.

22 * Die Weiber ſeien unter-
 than ihren Männern, als dem
 Herrn. * 1 Moſ. 3, 16.

Col. 3, 18. 1 Petr. 3, 1.

23 Denn der * Mann iſt des
 Weibes Haupt; gleichwie auch
 Chriſtus das Haupt iſt der Ge-
 meine, und Er iſt ſeines Leibes
 Heiland. * 1 Cor. 11, 3.

24 Aber wie nun die Gemeinde

Epheſer 6

iſt Weisheit unterthan: alſo auch
die Weiber ihren Männern, in
all'n Dingen.

25 Ihr *Männer, liebet eure
Weiber; gleichwie auch Chriſtus
geliebet hat die Gemeine, und
hat ſich ſelbſt für ſie gegeben.

* Col. 3, 19. u.

26 Auf daß er ſie *heiligte, und
hat ſie gereinigt † durch das
Wafferbad im Wort,

* Job. 17, 17. † Joh. 3, 5.

27 Auf daß er ſie ihm ſelbſt
darſtellte eine Gemeine, die
*herrlich ſei, die nicht habe einen
Flecken, oder Fingel, oder beſ
etwas, ſondern daß ſie heilig ſei
und unſträſſich. * Pf. 45, 14.

* Hebel. 4, 7. 2 Cor. 11, 2.

28 Alſo ſollen auch die Männer
ihre Weiber lieben, als ihre eigen
en Leiber. Wer ſein Weib lie
bet, der liebet ſich ſelbſt.

29 Denn Niemand hat jemals
ſein eigen Fleisch geſaſſet; ſon
dern er nährt es, und pfleget
ſein, gleichwie auch der Herr die
Gemeine.

30 Denn *wir ſind Glieder ſei
nes Leibes, von ſeinem Fleisch,
und von ſeinem Gebeine.

* Röm. 12, 5. 1 Cor. 6, 15.

31 Um deß Willen wird *ein
Menſch verlaſſen Vater und
Mutter, und ſeinem Weibe an
hängen, und werden zwei Ein
Fleſch ſein. * Matth. 19, 5. u.

32 Das Geheimniß iſt groß:
ich ſage aber von Chriſto und der
Gemeine.

33 Doch auch ihr, ſo ein jegli
cher habe lieb ſein Weib, als ſich
ſelbſt; das Weib aber fürchte
den Mann.

Das 6. Capitel.

Chriſtliche Hauſtafel, geiſtliche
Waffen.

201

Ihr *Kinder, ſeid gehorſam
euren Eltern in dem Herrn,
denn das iſt billig. * Col. 3, 20.
2 *„Ehre Vater und Mutter,“
das iſt das erſte Gebot, das Ver
heißung hat:

* 2 Moſ. 20, 12. u.

3 „Auf daß dir's wohl gehe, und
lange lebeſt auf Erden.“

4 Und *ihr Väter, reizet eure
Kinder nicht zum Zorn; ſondern
† liebet ſie auf in der Furcht und
Bermahnung zum Herrn.

* Col. 3, 21. † 15 Moſ. 6, 7, 20.

Pf. 78, 4. Spr. 19, 18.

c. 29, 17.

5 Ihr *Knechte, ſeid gehorſam
euren Leiblichen Herren, † mit
Furcht und Zittern, in Einſtüt
tigkeit eures Herzens, als Chriſto;

* Tit. 2, 9. u. † Phil. 2, 12.

1 Petr. 2, 18.

6 Nicht mit Dienſt allein von
Augen, als den Menſchen zu ge
fallen, ſondern als die Knechte
Chriſti, daß ihr ſolchen Willen
Gottes thut von Herzen, mit
gutem Willen.

7 Laſſet euch dünken, daß ihr
dem Herrn dienet, und nicht den
Menſchen;

8 Und wiſſet, was *ein Jegli
cher Gutes thun wird, das wird
er von dem Herrn empfangen,
er ſei ein Knecht oder ein Freier.

* Röm. 2, 6. 1 Cor. 3, 8.

2 Cor. 5, 10.

9 Und *ihr Herren, thut auch
daſſelbige gegen ſie, und laſſet
das Drohen, und wiſſet, daß auch
euer Herr im Himmel iſt, und
iſt bei ihm † kein Anſehen der
Perſon. * Col. 4, 1.

† Apoft. 10, 34. u.

10 Zuſehet, meine Brüder, * ſeid
ſtark in dem Herrn, und in der
Macht ſeiner Stärke.

* 1 Cor. 16, 13. † 1 Joh. 2, 14.

Epheſer 6.

11 Siehet an den Harniſch Gottes, daß ihr beſtehen könnt gegen die liſtigen Anläufe des Teufels.

12 Denn wir haben nicht * mit Fleiſch und Blut zu kämpfen, ſondern † mit Fürſten und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in der Finſterniß dieſer Welt herrſchen, mit den böſen Geiſtern unter dem Himmel. * Matth. 16, 17.

1 Cor. 9, 25. † Joh. 14, 30.

13 Um deß willen, ſo ergreifet den Harniſch Gottes, auf daß ihr an dem böſen Tage Widerſtand thun, und Alles wohl ausgerichten, und das Feld behalten möget.

14 So ſehet * nun, umgürtet eure Lenden mit Wahrheit, und ſangezogen mit dem Krebs der Gerechtigkeit,

* Luc. 12, 35. 1 Petr. 1, 13.

† Jeſ. 59, 17.

15 Und an Beinen geſtiefelt, als fertig, zu treiben das Evangelium des Friedens, damit ihr bereit ſeid.

16 Vor allen Dingen aber ergreifet * den Schild des Glaubens, mit welchem ihr auslöſchen könnt alle feurige Pfeile des Böſewichts.

* 1 Petr. 5, 9.

1 Joh. 5, 4.

17 Und nehmet den * Helm des Heils, und das Schwert des Geiſtes, welches iſt das Wort Gottes.

* Jeſ. 59, 17.

1 Theſſ. 5, 8.

18 Und betet ſtets in allem Anliegen, mit Bitten und Flehen im Geiſt, und wachet dazu mit allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen,

19 Und * für mich, auf daß mir gegeben werde das Wort mit freudigem Aufthun meines Mundes, daß ich möge kund machen das Geheimniß des Evangelii;

* Col. 4, 3. 11.

20 * Welches Bote ich bin in der Kette, auf daß ich darinnen † freudig handeln möge, und reden, wie ſich's gebühret.

* 2 Cor. 5, 20. † Apok. 4, 20.

21 Auf daß aber ihr auch wiſſet, wie es um mich ſtehe, und was ich ſchaffe, wird es euch alles kund thun * Tychicus, mein lieber Bruder und getreuer Diener in dem HErrn,

* Apok. 20, 4.

2 Tim. 4, 12.

22 Welchen ich geſandt habe zu euch, um deſſelbigen willen, daß ihr erfahret, * wie es um mich ſtehet, und daß er eure Herzen tröſte.

* Col. 4, 7.

23 Friede ſei mit den Brüdern, und Liebe mit Glauben, von Gott dem Vater, und dem HErrn Jeſu Chriſto.

24 * Gnade ſei mit Allen, die da Lieb haben unſern HErrn Jeſum Chriſtum unverrückt, Amen.

* 2 Cor. 13, 12.

Gefchrieben von Rom an die Epheſer, durch Tychicus.

in seinen
von den
ist eine
rdammu
gkeit, und
*
8, 17.
ist gegeb
u thun, d
en glaube
inet wille

www.libtool.com
benfel
ihr an
und nun von
Apost. 16, 2
1, 29.

Kapitel.
und Erhö
Einigkeit,
gen.
ach Ermahn
ist Trost der
raft des Ge
ebe und B
* Röm. 12
12.
meine Ju
* Sinnes
abet, einm

durch Zan
ern durc
unter ein
höher, de
lcher * sel
sondern a
ist.
10, 24. 33
er sei g
istus auch
er wohl in
war, viel
n Raub
* Joh.
c. 10, 3
347

7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100

Die Epistel S. Pauli an die Philipper.

Das 1. Capitel.

Des gebundenen Pauli Danksa-
gung, Gebet und Ermahnung
zum beständigen Glaubens-
kampf.

Paulus und Timotheus, Anech-
te Jesu Christi, * allen Hei-
ligen in Christo Jesu zu Philip-
pi, sammt den Bischöfen und
Dienern. * 1 Cor. 1, 2.

2 * Gnade sei mit euch, und
Friede von Gott, unserm Va-
ter, und dem Herrn Jesu Chri-
sto! * Röm. 1, 7.

3 Ich * danke meinem Gott,
so oft ich eurer gedenke,
* Röm. 1, 8. 1 Cor. 1, 4.

4 (Welches ich allezeit thue in
alle meinem Gebet für euch alle,
und thue das Gebet mit Freu-
den.)

5 Ueber eurer Gemeinschaft am
Evangelio, vom ersten Tage an
bleher.

6 Und bin desselbigen in guter
Zuversicht, daß, der in euch an-
gefangen hat * das gute Werk,
der wird es auch vollführen, bis
an den Tag Jesu Christi.

* Job. 6, 29.

7 Wie es denn mir billig ist,
daß ich dermaßen von euch allen
halte; darum, daß ich euch in
meinem Herzen habe, * in diesem
meinem Gefängniß, darinnen ich
das Evangelium verantworte
und bekräftige, als die ihr alle
mit mir der Gnade theilhaftig
seid. * Eph. 3, 1. c. 4, 1.

8 Denn Gott ist mein Zeuge,
wie mich nach euch allen verlan-
get von Herzensgrund in Jesu
Christo.

9 Und darum bete ich, daß eure
Liebe je mehr und mehr reich

werde * in allerlei Erkenntniß
und Erfahrung,

* Eph. 1, 8.

10 Daß ihr prüfen möget, was
das Beste sei; auf daß ihr feid
lauter und * unanständig bis auf
den Tag Christi,

* Apost. 24, 16.

11 Erfüllet mit * Früchten der
Gerechtigkeit, die durch Jesum
Christum geschehen (in euch) zur
Ehre und Lobe Gottes.

* Eph. 5, 9.

12 Ich lasse euch aber wissen,
lieben Brüder, daß, wie es um
mich stehet, das ist nur mehr zur
Förderung des Evangelii gera-
then;

13 Also, daß meine Bande of-
fenbar geworden sind in Christo,
* in dem ganzen Reichthume, und
bei den andern allen;

* c. 4, 22.

14 Und viele Brüder in dem
Herrn aus * meinen Banden
Zuversicht gewonnen, desto thät-
tiger geworden sind, das Wort
zu reden ohne Scheu.

* Eph. 3, 13. 1 Theff. 3, 3.

15 * Etliche zwar predigen Chri-
stum, auch um Haß und Habere-
willen; Etliche aber aus guter
Meinung. * 2 Cor. 2, 17.

16 Jene verkündigen Christum
aus Zank, und nicht lauter;
denn sie meinen, sie wollen eine
Trübsal zuwenden meinen Ban-
den.

17 Diese aber aus Liebe; denn
sie wissen, daß ich zur Berant-
wortung des * Evangelii hier
liege. * v. 7.

18 Was ist ihm aber denn?
Daß nur Christus verkündigtet
werde allerlei Weise, es geschehe
zufallens, oder rechter Weise;

Philipper 2.

so *freue ich mich doch darinnen,
und will mich auch freuen.

* c. 2, 2. 17. 18.

19 Denn ich weiß, daß mir das-
selbe gelingt zur Seligkeit,
* durch euer Gebet, und durch
Handreichung des Geistes Jesu
Christi.

* 2 Cor. 1, 11.

20 Wie ich endlich warte und
hoffe, daß ich in keinerlei Stück
zu Schanden werde; sondern
daß mit aller Freudigkeit, gleich-
wie sonst allezeit, also auch jetzt,
Christus hoch gepriesen werde an
meinem Leibe, es sei durch Leben
oder durch Tod.

21 Denn Christus ist mein
Leben, und Sterben ist
mein Gewinn.

22 Sientemal aber im Fleisch
Leben dienet mehr Frucht zu
schaffen; so weiß ich nicht, wel-
ches ich erwählen soll.

23 Denn es liegt mir beides
hart an: Ich * habe Lust, ab-
zuschneiden, und bei Chri-
sto zu sein, welches auch viel
besser wäre;

* 1 Röm. 19, 4.

2 Cor. 5, 8. 2 Tim. 4, 6.

24 Aber es ist nöthiger, im
Fleisch bleiben um euret willen.

25 Und * in guter Zuversicht
weiß ich, daß ich bleiben, und bei
euch allen sein werde, euch zur
Förderung und zur Freude des
Glaubens;

* v. 6. c. 2, 24.

26 Auf daß ihr euch sehr rüh-
men möget in Christo Jesu an
mir, durch meine Zukunft wieder
zu euch.

27 Wandelt * nur würdiglich
dem Evangelio Christi, auf daß,
ob ich komme, und sehe euch, oder
abwesend von euch höre, daß ihr
stehet in Einem Geist und
Einer Seele, und sammt uns
lämpfet für den Glauben des
Evangelii:

* 1 Cor. 7, 20.

28 Und euch in keinem Wege
erschrecken lasset von den Wider-
sachern, welches ist eine Anzeige,
ihnen * der Verdammniß, euch
aber der † Seligkeit, und dassel-
bige von Gott.

* c. 3, 19.

† Röm. 8, 17.

29 Denn euch ist gegeben um
Christi willen zu thun, daß ihr
nicht allein an ihn glaubet, son-
dern auch um seines willen lei-
det.

30 Und habet denselbigen
* Kampf, welchen ihr an mir
gesehen habt, und nun von mir
höret.

* Apost. 16, 22. f.

Col. 1, 29.

Das 2. Capitel.

Die Erniedrigung und Erhöhung
Christi soll zur Einigkeit, De-
muth &c. bewegen.

Ist nun bei euch Ermahnung
In Christo, ist Trost der Lie-
be, ist Gemeinschaft des Geistes,
* ist herzlich Liebe und Barm-
herzigkeit:

* Röm. 12, 10.

Col. 3, 12.

2 So erfüllet meine Freude,
daß ihr Eines Sinnes seid,
gleiche Liebe habet, einmüthig
und einbellig seid,

3 Nichts thut durch Zank oder
eitle Ehre, sondern durch De-
muth achtet euch unter einander
einer den andern höher, denn ich
selbst.

4 Und ein Jeglicher * sehe nicht
auf das Seine, sondern auf das,
das des Andern ist.

* 1 Cor. 10, 24. 33.

5 Ein Jeglicher sei gestunet,
wie Jesus Christus auch war;

6 Welcher, ob er wohl in * gött-
licher Gestalt war, hielt er es
nicht für einen Raub, Gott
gleich sein;

* Joh. 1, 1. °

c. 5, 18. c. 10, 33.

Philipp 2.

7 Sondern äuferte sich selbst, und nahm Knechtsgestalt an, ward gleich wie ein anderer Mensch, und an Geberden als ein Mensch erkunden.

* Jes. 42, 1. c. 49, 3. c. 53, 3.

8 Er nichtigte sich selbst, und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz.

* Ehr. 12, 2.

9 Darum hat ihn auch Gott erhöht, und hat ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist:

10 Daß in dem Namen Jesu sich beugen sollen aller derer Kniee, die im Himmel, und auf Erden, und unter der Erde sind;

* Jes. 45, 23. Röm. 14, 11.
11 Und alle Zungen bekennen sollen, daß Jesus Christus der Herr sei, zur Ehre Gottes des Vaters.

12 Also, meine Liebsten, wie ihr allezeit seid gehorsam gewesen, nicht allein in meiner Gegenwartigkeit, sondern auch nun viel mehr in meinem Abwesen; schaffet, daß ihr selig werdet, * mit Furcht und Bittern.

* Ps. 2, 11.
1 Petr. 1, 17.

13 Denn Gott ist es, der in euch wirkt beides, das Wollen und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen.

* 2 Cor. 3, 5.

14 Thut alles ohne Murren, und ohne Zweifel,

* 1 Petr. 4, 9.
15 Auf daß ihr seid ohne Tadel, und * lauter, und Gottes Kinder, unsträflich mitten unter dem unschlächtigen und verkehrten Geschlecht, unter welchem ihr scheint, als Richter in der Welt;

* c. 1, 10.
† Matth. 5, 14.

Eph. 5, 8.

16 Damit, daß ihr * haltet ob dem Wort des Lebens, mir zu einem Ruhm an dem Tage Christi, als ~~der~~ ich nicht vergeblich gelaufen, noch vergeblich gearbeitet habe.

* 2 Tim. 1, 13.

† Jes. 49, 4. 1 Cor. 9, 26.
17 Und ob ich geopfert werde über dem Opfer und Gottesdienereures Glaubens; so freue ich mich, und freue mich mit euch allen.

* 2 Tim. 4, 6.
† 2 Cor. 7, 4.

18 Denselbigen sollt ihr mich auch freuen, und sollt euch mit mir freuen.

* c. 3, 1. c. 4, 4.
19 Ich hoffe aber in dem Herrn Jesu, daß ich * Timotheum bald werde zu euch senden, daß ich auch erquidet werde, wenn ich erfahre, wie es um euch steht.

* Apost. 16, 1. 1 Theff. 3, 2.

20 Denn ich habe keinen, der so gar meines Sinnes sei, der so herzlich für euch sorgt.

* 1 Cor. 16, 10.

21 Denn sie suchen alle das Ihre, nicht das Christi Jesu ist.

* 1 Cor. 10, 24.

22 Ihr aber wisset, daß er rechtschaffen ist; denn wie ein Knab dem Vater, hat er mit mir gedienet am Evangelio.

23 Denselbigen, hoffe ich, werde ich senden von Stund an, wenn ich erfahren habe, wie es um mich steht.

24 Ich vertraue aber in dem Herrn, daß auch ich selbst schier kommen werde.

* c. 1, 25.

25 Ich habe es aber für nöthig angesehen, den Bruder * Epaphroditus zu euch zu senden, der mein Gehülfe und Mittstreiter, und euer Apostel, und meines Nothdurft Diener ist;

* c. 4, 18. † 2 Cor. 8, 23.

26 Sientmal er nach euch allen

Verlangen hatte, und war hoch geschämmt, darum, daß ihr Geheimet hattet, daß er krank war gewesen.

27 Und er war war * todtkrank, aber Gott hat sich über ihn erharmet; nicht allein aber über ihn, sondern auch über mich, auf daß ich nicht eine Traurigkeit über die andere hätte.

* Jes. 38, 1.

28 Ich habe ihn aber desto eifriger gesandt, auf daß ihr ihn sehet, und wieder fröhlich werdet, und ich auch der Traurigkeit weniger habe.

29 So * nehmet ihn nun auf in dem Herrn, mit allen Freuden, und habt solche in Ehren.

* Röm. 16, 2.

30 Denn um des Werths Christi willen ist er dem Tode so nahe gekommen, da er sein Leben gestirgt bedachte, auf daß * er mir blenete an eurer Statt.

* 1 Cor. 16, 16. 17.

Das 3. Capitel.

Von der Gerechtigkeit des Glaubens wider die falschen Apostel.

Weiter, lieben Brüder, * freuet euch in dem Herrn! Daß ich euch immer einerlei schreibe, verbrüest mich nicht, und macht mich desto gewisser. * e. 4, 4.

2 Sehet auf * die Hunde, sehet auf die bösen Arbeiter, sehet auf die Zerschneidung.

* Jes. 56, 10. 11.

3 Denn wir sind die Beschneidung, die * wir Gott im Geist dienen, und rühmen uns von Christo Jesu, und verlassen uns nicht auf Fleisch.

* 5 Mos. 30, 6. x.

4 Obwohl ich auch habe, daß ich mich Fleisches rühmen möchte. So ein Anderer sich dünken

läßt, er möge sich Fleisches rühmen; * ich viel mehr,

* 2 Cor. 11, 18. 22.

5 Der ich am achten Tage beschnitten bin, einer aus dem Volk von Israel, des Geschlechts Benjamin, ein Ebräer aus den Ebräern, und nach dem Gesetz ein Pharisäer,

6 Nach dem Eifer ein Verfolger der Gemeine, nach der Gerechtigkeit im Gesetz gewesen unsträflisch.

7 Aber was mir * Gewinn war, das habe ich um Christum willen für Schaden geachtet.

* Matth. 13, 44.

8 Denn ich achte es alles für Schaden gegen der überschwänglichen * Erkenntniß Christi Jesu, meines Herrn, um welches willen ich alles habe für Schaden gerechnet, und achte es für Dreck, auf daß ich Christum gewinne,

* Jes. 53, 11.

9 Und in ihm erfunden werde, daß ich * nicht habe meine Gerechtigkeit, die aus dem Gesetz, sondern die durch den Glauben an Christum kommt, nämlich die Gerechtigkeit, die von Gott dem Glauben zugerechnet wird;

* Röm. 3, 21. 22. e. 9, 30.

10 Zu erkennen ihn, und die Kraft seiner * Auferstehung, und die Gemeinschaft seiner Leiden, daß ich seinem Tode ähnlich werde; * Röm. 6, 3-5. † Röm. 8, 17.

11 Damit ich entgegen komme, zur Auferstehung der Todten.

12 Nicht, * daß ich es schon ergriffen habe, oder schon vollkommen sei; ich jage ihm aber nach, ob ich es auch ergreifen möchte, † nachdem ich von Christo Jesu ergriffen bin. * 1 Tim. 6, 12.

† Jes. 8, 11. Joh. 6, 44.

e. 12, 32.

13 Meine Brüder, ich schätze mich selbst noch nicht, daß ich es ergriffen habe. Eins aber sage ich: Ich vergesse, was dahinten ist, und strecke mich zu dem, das da vorne ist;

14 Und sage nach dem vorgezeichneten Ziel, nach dem * Kleinod, welches vorhält die himmlische Berufung Gottes in Christo Jesu.

* 1 Cor. 9, 24. 1 Tim. 6, 12.

15 Wie viele nun unserer * vollkommen sind, die laßt uns also gekunnet sein; und sollt ihr sonst etwas halten, das laßt euch Gott offenbaren;

* 1 Cor. 2, 6.

16 Doch so fern, daß wir nach einer Regel, darin wir gekommen sind, wandeln, und * gleich gesinnet seien.

* c. 1, 27. c. 2, 2. Röm. 12, 16. c. 15, 5. 1 Cor. 1, 10. 1 Petr. 3, 8.

17 Folget mir, lieben Brüder, und sehet auf die, die also wandeln, wie ihr uns habt zum Vorbilde.

18 Denn Viele wandeln, von welchen ich euch oft gesagt habe, nun aber sage ich auch mit Weinen, die Feinde des Kreuzes Christi;

19 Welcher * Ende ist die Verdammnis, welchen der † Bauch ihr Gott ist, und ihre Ehre zu Schanden wird, derer, die irdisch gesinnet sind,

* 2 Cor. 11, 15. † Ps. 17, 14. Röm. 16, 18.

20 Unser * Wandel aber ist im Himmel, von dannen wir auch warten des Heilandes Jesu Christi, des Herrn,

* Eph. 2, 6. Ebr. 13, 14.

21 Welcher * unsern nichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten

Leibe, nach der Wirkung damit er kann auch alle Dinge ihm unterthänig machen.

* 1 Cor. 15, 43. 49. 53.

Das 4. Capitel.

Von der Standhaftigkeit und geistlichen Freude der Christen. Item, der Philipper Gutthätigkeit, Paulo erwiesen.

Also, meine lieben und gewünschten Brüder, * meine Freude und meine Krone, begehret also in dem Herrn, ihr Aelben.

* 2 Cor. 1, 14.

1 Theff. 2, 19. 20.

2 Die Trostla ermahne ich, und die Synagoge ermahne ich, daß sie Eines Sinnes seien in dem Herrn.

3 Ja, ich bitte auch dich, mein treuer Geselle, stehe ihnen bei, die sammt mir über dem Evangelio gekämpft haben, mit Clement und den andern meinen Gehülffen, welcher Namen stah * in dem Buch des Lebens.

* 2 Mos. 32, 32. Ps. 69, 29.

Dan. 12, 1. Luc. 10, 20.

Offenb. 3, 5. c. 13, 8. c. 17, 8. c. 21, 27.

4 Freuet * euch in dem Herrn allewege, und abermal sage ich: Freuet euch!

* c. 3, 1. 2 Cor. 13, 11.

5 Eure * Lindigkeit laffet kund sein allen Menschen. Der Herr ist nahe.

* Tit. 3, 2. † 1 Cor. 10, 11.

6 * Sorget nichts; sondern in allen Dingen † laffet eure Bitte im Gebet und Flehen mit Dankagung vor Gott kund werden.

* Matth. 6, 25. 31. 3c.

† Ps. 145, 18.

7 Und der * Friede Gottes, welcher höher ist,

benn alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christo Jesu.

* Job. 14, 27.

8 * Weiter, lieben Brüder, was wahrhaftig ist, was ehrbar, was gerecht, was keusch, was lieblich, was wohl lautet, ist etwa eine Tugend, ist etwa ein Lob, dem denket nach.

* c. 3, 1.
† Röm. 12, 17.

9 Welches ihr auch gelernt, und empfangen, und geböhret, und gesehen habt an mir, das thut; so * wird der Herr des Friedens mit euch sein.

* 1 Theff. 5, 23.

10 Ich bin aber höchlich erfreuet in dem Herrn, daß ihr wieder wacker geworden seid, für mich zu sorgen; wiewohl ihr allewege gesorget habt, aber die Zeit hat es nicht wollen leiden.

11 Nicht sage ich das des Mangels halben; denn ich habe gelernt, bei welschen ich bin, mir * genügen zu lassen.

* Epr. 15, 16. c. 16, 8.

1 Tim. 6, 6.

12 Ich kann niedrig sein, und kann hoch sein; ich bin in allen Dingen und bei allen geschickt, beides, satt sein und * hungern, beides, übrig haben und Mangel leiden.

* 1 Cor. 4, 11.
2 Cor. 6, 10. c. 11, 27.

13 * Ich vermag Alles durch den, der mich mächtig macht, Christus.

* Jes. 33, 24. c. 40, 29-31.

14 Doch ihr habt wohl gethan, daß ihr euch meiner Trübsal angenommen habt.

15 Ihr aber von Philippi wisset, daß von Anfang des Evangelii, da ich ausjog aus Macedonien, keine * Gemeinde mit mir getheilhet hat, nach der Rechnung der Ausgabe und Einnahme, denn ihr allein.

* 2 Cor. 11, 9.
16 Denn gen Theffalonich sandtet ihr zu meiner Nothdurft einmal, und darnach aber einmal.

17 Nicht, daß ich das Geschenk suche; sondern ich * suche die Frucht, daß sie * überflüssig in eurer Rechnung sei.

* Luc. 13, 7. * 2 Cor. 9, 6. 12.

18 Denn ich habe Alles, und habe überflüssig. Ich bin erfüllt, da ich empfang durch * Epaphrobitum, was von euch kam, einen süßen Geruch, ein angenehmes Opfer, Gott gefällig.

* c. 2, 25.

19 Mein * Gott aber erfülle alle eure Nothdurft, nach seinem Reichthum in der Herrlichkeit, in Christo Jesu.

* 2 Cor. 9, 8.
20 Dem * Gott aber und unserm Vater sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

* 2 Tim. 4, 18.

21 Grüßet alle Heiligen in Christo Jesu. Es grüßen * euch die Brüder, die bei mir sind.

* 1 Cor. 16, 20.

22 Es grüßen * euch alle Heiligen, sonderlich aber die von des Kaisers Hause.

* 2 Cor. 13, 12.
23 Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi sei mit euch allen! Amen.

Geschrieben von Rom, durch Epaphrobitus.

Die Epistel S. Pauli an die Colosser.

Das 1. Capitel.

Die Seligkeit, durch Christum erworben, wird durch das Wort den Menschen angeboten.

Paulus, * ein Apostel Jesu Christi, durch den Willen Gottes, und Bruder Timotheus, * 2 Cor. 1, 1.

2 Den Heiligen zu Colossa, und den gläubigen Brüdern in Christo, * Gnade sei mit euch, und Liebe von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo! * Röm. 1, 7.

3 Wir danken Gott, und dem Vater unsers Herrn Jesu Christi, und beten allezeit für euch,

4 Nachdem * wir gehöret haben von eurem Glauben an Christum Jesum, und von der Liebe zu allen Heiligen; * Eph. 1, 15.

5 Um der * Hoffnung willen, die euch beigelegt ist im Himmel, von welcher ihr zuvor gehöret habt, durch das Wort der Wahrheit im Evangelio,

* 1 Petr. 1, 3. 4. † 2 Cor. 6, 7.

6 Das zu euch gekommen ist, wie auch in alle Welt, und ist fruchtbar, wie auch in euch, von dem Tage an, da ihr es gehöret habt, und erkannt die Gnade Gottes in der Wahrheit.

7 Wie ihr denn gelernt habt von * Epaphra, unserm lieben Mitdiener, welcher ist ein treuer Diener Christi für euch,

* c. 4, 12.

8 Der uns auch eröffnet hat seine Liebe im Geist.

9 Derhalben auch wir, von dem Tage an, da * wir es gehöret haben, hören wir nicht auf, für euch zu beten, und zu bitten, daß ihr erfüllet werdet mit Er-

kenntniß seines Willens, in allerley geistlicher Weisheit und Verstand;

* Eph. 1, 15, 16.

10 Daß ihr * wandelt würdlich dem Herrn zu allem Gefallen, und fruchtbar seid in allen guten Werken, * Eph. 4, 1,

Phil. 1, 27.

11 Und wachset in der * Erkenntniß Gottes, und gestärket werdet mit aller Kraft, nach der herrlichen Macht, in aller Geduld und Langmüthigkeit mit Freuden; * 1 Cor. 1, 5.

12 Und dankset dem Vater, der uns * tüchtig gemacht hat zu dem † Erbtheil der Heiligen im Licht; * 2 Cor. 3, 6.

† Apost. 26, 18.

13 Welcher uns * errettet hat von der Obrigkeit der Finsterniß, und hat uns versetzet in das Reich seines lieben Sohnes;

* c. 2, 15.

14 An * welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden;

* Eph. 1, 7.

15 Welcher ist das * Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborne vor allen Creaturen,

* Ebr. 1, 3. 10.

16 Denn durch ihn ist * Alles geschaffen, das im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare und Unsichtbare, beide, die Thronen, und Herrschaften, und Fürstenthümer, und Obrigkeiten; es ist alles durch ihn und zu ihm geschaffen.

* Job. 1, 3. 10. 12.

17 Und Er ist * vor Allen, und es bestehet alles in ihm.

* Spr. 8, 25-27.

18 Und Er ist das Haupt des

Leibes, nämlich der Gemeinde; welcher ist der Anfang und der * Erstgeborne von den Todten, auf daß Er in allen Dingen den Vortritt habe. * Apost. 26, 23. Röm. 8, 29. 1 Cor. 15, 20.

Offenb. 1, 5.

19 Denn es ist das Wohlgefallen gewesen, daß in ihm * alle Hülle wohnen sollte, * c. 2, 9.

Joh. 1, 16. c. 3, 34.

20 Und * Alles durch ihn verahnet würde zu ihm selbst, es sei auf Erden oder im Himmel, damit, daß er Frieden machte durch das Blut an seinem Kreuz durch sich selbst. * Röm. 5, 10.

2 Cor. 5, 19. 1 Joh. 2, 2, c. 4, 10.

21 Und euch, die ihr * weiland Fremde und Feinde warct, durch die Vernunft in bösen Werken; * Eph. 2, 2, 12. c. 4, 18.

22 Nun aber hat er euch verahnet mit dem Leibe seines Fleisches, durch den Tod, auf daß er euch darstellte heilig und unsträflich, und ohne Tadel vor ihm selbst;

23 So ihr anders bleibet im Glauben gegründet und * fest, und unbeweglich von der Hoffnung des Evangelii, welches ihr gehöret habt, welches † geprediget ist unter aller Creatur, die unter dem Himmel ist, welches ich Paulus Diener geworden bin. * 1 Cor. 15, 58. † v. 6.

Marc. 16, 15.

24 Nun * freue ich mich in meinem Leiden, daß ich † für euch leide, und erstatte an meinem Fleische, was noch mangelt an Trübsalen in Christo, für seinen Leib, welcher ist die Gemeinde;

* 2 Cor. 7, 4. † Eph. 3, 13.

25 Welcher ich ein Diener geworden bin, nach * dem göttlichen

Prebikant, das mir gegeben ist unter euch, daß ich das Wort Gottes reichlich predigen soll;

* Eph. 3, 2.

26 Nämlich das Geheimniß, das verborgen gewesen ist von der Welt her, und von den Sichten her, nun aber geoffenbaret ist seinen Heiligen;

27 Welchen Gott gewollt hat kund thun, welcher da sei der herrliche Reichthum dieses Geheimnisses unter den Heiden, welcher ist Christus in euch, der da ist die * Hoffnung der Herrlichkeit;

* 1 Tim. 1, 1.

28 Den wir verkündigen, und vermahnem alle Menschen, und lehren * alle Menschen, mit aller Weisheit, auf † daß wir darstellen etnen jeglichen Menschen vollkommen in Christo Jesu;

* Joh. 1, 7. † Eph. 5, 27.

29 Daran ich auch * arbeite und ringe, nach der Wirkung des, der in mir kräftiglich wirkt.

* 2 Tim. 4, 7.

Das 2. Capitel.

Von Menschenfahrungen, Christo, der heiligen Laufe, und Kraft seines Todes.

Ich lasse euch aber wissen, welches * einen Kampf ich habe um euch, und um die zu Laodicea, und Alle, die meine Person im Fleische nicht gesehen haben;

* Phil. 1, 30.

2 Auf daß ihre Herzen ermahnet, und zusammen gefasset werden in der Liebe, zu allem Reichthum des gewissen Verstandes; * zu erkennen das Geheimniß Gottes und des Vaters und Christi, * Joh. 17, 3.

3 In welchem verborgen liegen alle Schätze * der

Wetshelt und der Er-
kenntniß. * Jes. 11, 2.

1 Cor. 1, 24.

4 Ich sage aber davon, daß euch
Niemand betrüge mit * vernünftigen
Reden. * Röm. 16, 18.

5 Denn ob ich wohl nach * dem
Fleisch nicht da bin; so bin ich
aber im Geist bei euch, freue mich,
und sehe eure Ordnung, und
euren festen Glauben an Chri-
stum. * 1 Cor. 5, 3.

† 1 Cor. 14, 40.

6 Wie ihr nun angenommen
habt den Herrn Christum Je-
sum, so wandelt in ihm;

7 Und seid * gewurget und er-
bauet in ihm, und seid fest im
Glauben, wie ihr gelehret seid,
und seid in demselbigen reich-
lich dankbar. * Eph. 3, 17.

† Eph. 2, 22. Jud. v. 20.

† Col. 3, 15. 1 Theß. 5, 18.

8 Sehet zu, daß euch Niemand
beraube durch die Philosophie
und lose Verführung nach der
Menschen Lehre, und nach der
Welt Sagenen, und nicht nach
Christo.

9 Denn in ihm wohnet
die ganze Fülle der Gott-
heit leibhaftig.

10 Und ihr seid * voll-
kommen in ihm, welcher
ist das Haupt aller Für-
stenthümer und Obrig-
keit; * Joh. 1, 16.

† Eph. 1, 21.

11 In welchem ihr auch beschnit-
ten seid, mit der * Beschneidung
ohne Hände, durch Ablegung des
sündlichen Leibes im Fleisch,
sämtlich mit der Beschneidung
Christi; * 5 Mos. 10, 16.

c. 30, 8. Röm. 2, 29.

12 In dem, * daß ihr mit ihm
* graben seid durch die Taufe,
welchem ihr auch seid † auf-er-

standen durch den Glauben, den
Gott wirket, welcher ihn auf-er-
wecket hat von den Todten;

* Röm. 6, 4. † c. 3, 1. ic.

13 Und hat euch auch mit ihm
lebendig gemacht, da * ihr todt
waret in den Sünden und in der
Vorhaut eures Fleisches; und
† hat uns geschenkt alle Sünden,
* Eph. 2, 1. 5. † Luc. 7, 42.

14 Und ausgegittet die Hand-
schrift, so wider uns war, welche
* durch Sagenen entstand und
uns entgegen war, und hat sie
aus dem Mittel gethan, und an
das Kreuz geheftet;

* Eph. 2, 15.

15 Und * hat ausgezogen die
Fürstenthümer und die Gewalt-
gen, und sie Schau getragen
öffentlich, und einen Triumph
aus ihnen gemacht durch sich
selbst. * c. 1, 13.

16 So lasset nun Niemand euch
Gewissen machen über * Speise,
oder über Trank, oder über be-
stimmte Feiertage, oder Men-
monden, oder Sabbathe;

* Röm. 14, 2. 3. f.

17 Welches ist der * Schatten
von dem, das zukünftig war;
aber der Körper selbst ist in
Christo. * Ebr. 8, 5.

18 * Lasset euch Niemand das
Ziel verrücken, der nach eigener
Wahl einher gehet, in Demuth
und † Geistschleif der Engel, des
er nie leins gesehen hat, und ist
ohne Sache aufgelassen in sei-
nem fleischlichen Sinn;

* Matth. 24, 4. 24. † v. 22.

19 Und * hält sich nicht an dem
Haupt, aus welchem der ganze
Leib durch Gelenke und Jagen
Sandreichung empfängt, und an
einander sich enthält, und also
wächst zur göttlichen Gestalt.

* Eph. 4, 15. 16.

19 **I**hr denn nun abgeſtorben ſeid mit Chriſto den Sägungen der Welt; was laßt ihr euch denn fangen mit Sägungen, als lebet ihr noch in der Welt?

21 **D**ie da ſagen: „Du ſollſt das nicht angreifen, du ſollſt das nicht koſten, du ſollſt das nicht anrühren.“

22 **W**elches ſich doch alles unter Händen verzehret, und iſt * Menſchengebot und Lehre;

* Jeſ. 29, 13. Matth. 15, 9.

23 **W**elche haben einen Schein der Weiſheit, durch ſelbſterwählte Geiſtlichkeit und Demuth, und dadurch, daß ſie des * Leibes nicht verſchonen, und dem Fleiſch nicht ſeine Ehre thun zu ſeiner Nothdurft.

* 1 Tim. 4, 3.

Das 3. Capitel.

Von Übung der Gottſeligkeit, ſonderlich an Perſonen häuſlichen Standes.

Seid ihr nun * mit Chriſto auferſtanden; ſo ſuchet, was droben iſt, da Chriſtus iſt, ſitzend zu der Rechten Gottes.

* c. 2, 12. Röm. 6, 5.

2 * **T**rachtet nach dem, das droben iſt, nicht nach dem, das auf Erden iſt.

* Matth. 6, 33.

3 **D**enn * ihr ſeid geſtorben, und euer Leben iſt verborgen mit Chriſto in Gott.

* Röm. 6, 2.

4 **W**enn aber * Chriſtus, euer Leben, ſich offenbaren wird, dann werdet ihr auch offenbar werden mit ihm in der Herrlichkeit.

* Phil. 1, 21.

† 1 Cor. 15, 43.

5 * **S**o tödtet nun eure Glieder, die auf Erden ſind, Hurerei, Unreineheit, ſchändliche Drunſt,

böſe Luſt, und den Gels, welcher iſt Abgötterei;

* Röm. 8, 13.

† Eph. 5, 3.

6 **U**m * welcher willen kommt der Zorn Gottes über die Kinder des Unglaubens;

* Eph. 5, 6.

7 **I**n welchen auch ihr weiland gewandelt habt, * da ihr darin lebet.

* Röm. 6, 19.

8 **N**un aber * leget Alles ab von euch, den Zorn, Grimm, Boshheit, Läſterung, ſchändbare Worte aus eurem Munde.

* Röm. 6, 13. Eph. 4, 22. 31.

Ebr. 12, 1. † Pf. 37, 8.

9 * **V**üget nicht unter einander; ziehet den alten Menſchen mit ſeinen Werken aus;

* Zach. 8, 16. Eph. 4, 25.

10 **U**nd * ziehet den neuen an, der da verneuert wird zu der Erkenntniß, nach dem t Ebenbilde deß, der ihn geſchaffen hat;

* Eph. 4, 24. † 1 Moſ. 1, 27.

11 **D**a * nicht iſt Griechiſche, Jüde, Beſchneidung, Vorhaut, Ungriechiſche, Scythe, t Knecht, Freier; ſondern Alles und in Allen Chriſtus.

* Röm. 10, 12.

† 1 Cor. 7, 21. 22.

12 **S**o * ziehet nun an, als die Auserwählten Gottes, Heilige und Geliebte, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demuth, Sanftmuth, Geduld;

* Eph. 4, 24. 32.

13 **U**nd * vertrage einer den andern, und vergebet euch unter einander, ſo Jemand Klage hat wider den andern; gleichwie Chriſtus euch vergeben hat, alſo auch ihr.

* Matth. 6, 14.

Eph. 4, 2.

14 **U**eber Alles aber ziehet an die Liebe, die da iſt das Band der Vollkommenheit.

* Joh. 13, 34.

15 Und der *Liebe Gottes regiere in euren Herzen, zu welchem ihr auch berufen seid in Einem Liebe, und *seid dankbar.
* Psal. 4, 7.

† Col. 2, 7. κ.

16 Laßt das Wort Christi unter euch *reichlich wohnen, in aller Weisheit; lehret und vermahnet euch selbst † mit Psalmen und Lobgesängen, und geistlichen hebrilichen Liedern, und singet dem *Herrn in euren Herzen.

* 1 Cor. 1, 5. † Eph. 5, 19.

17 Und *Alles, was ihr thut mit Worten oder mit Werken, das thut alles in dem Namen des *Herrn Jesu, und danket Gott und dem Vater durch ihn.

* 1 Cor. 10, 31.

18 *Ihr Weiber, seid unterthan euren Männern in dem *Herrn, wie sich's gebüret.

* Eph. 5, 22. κ.

19 *Ihr Männer, liebet eure Weiber, und seid nicht bitter gegen sie.

* Eph. 5, 25.

1 Petr. 3, 7.

20 *Ihr Kinder, seid gehorsam den Eltern in allen Dingen; denn das ist dem *Herrn gefällig.

* Eph. 6, 1.

21 *Ihr Väter, erbittet eure Kinder nicht, auf daß sie nicht scheu werden.

* Eph. 6, 4.

22 *Ihr Knechte, seid gehorsam in allen Dingen euren leiblichen Herren, nicht mit Dienst vor Augen, als den Menschen zu gefallen, sondern mit Einfältigkeit des Herzens und mit Gottesfurcht.

* Eph. 6, 5. κ.

23 Alles, was ihr thut, das thut von Herzen, *als dem *Herrn, und nicht den Menschen;

* Eph. 6, 7.

24 Und wißt, daß ihr von dem *Herrn empfangen werdet die

Bergeltung des Erbes; denn ihr dienet dem *Herrn Christo.

* 1 Cor. 7, 22.

25 Wer aber Unrecht thut, der wird empfangen, was er Verdienst getan hat; und *gilt kein Ansehen der Person.

* Apoff. 10, 34. κ.

Cap. 4; v. 1. Ihr Herren *was recht und gleich ist, das beweiset den Knechten, und wißet, daß ihr auch einen *Herrn im Himmel habt.

* 3 Mos. 25, 43. 53. Eph. 6, 9.

Das 4. Capitel.

Von der Christen Gebet und vorzüglichem Wandel.

Halte an *am Gebet, und wachet in demselbigen mit Dankagung; *1 Theff. 5; 17. κ.

3 Und *betet zugleich auch für uns, auf daß Gott uns die Thür des Worts aufthue; zu reden † das Geheimniß Christi, darum ich auch gebunden bin;

* Röm. 15, 30. Eph. 6, 19.

2 Theff. 3, 1. † Eph. 3, 4.

4 Auf daß ich dasselbige offenbare, wie ich soll reden.

5 *Wandelt weislich gegen die, die draußen sind, und schicket euch in die Zeit.

* Eph. 5, 15. 16.

6 Eure Rede set allezeit lieblich, und mit *Salz gewürzet, daß ihr wißt, wie ihr einem Jeglichen antworten sollt.

* Marc. 9, 50.

7 Wie es um mich stehet, wußt euch Alles kund thun Epheicus, der liebe Bruder, und getreue Diener, und Mittknecht in dem *Herrn;

8 Welchen *ich habe darum zu euch gesandt, daß er erfahre, wie es sich mit euch hält, und daß er eure Herzen ermahne,

* Eph. 6, 22.

I Thessalonicher I.

10 **Manus**, **Dachno**, dem getreuen und lieben Bruder, welcher von den Euren ist. Alles, wie es hier zu sehen, werden sie auch kund thun.

10 **Es grüßet euch * Aristarchus**, mein Mitgefänger; und **Marcus**, der Keffe **Barnabä**, von welchem ihr etliche Befehle empfangen habt. (So er zu euch kommt, nehmet ihn auf.)

* Apok. 19, 29.

11 Und **Jesus**, der da heißt **Just**, * die aus der Beschneidung sind. Diese sind allein meine Gehülfen am Reich Gottes, die mir ein Trost geworden sind.

* Apok. 11, 2.

12 **Es grüßet euch * Stephanus**, der von den Euren ist, ein Diener Christi, und allezeit ringet für euch mit Gebeten, auf daß ihr bestet vollkommen und erfüllet mit allem Willen Gottes.

* c. 1, 7.

13 **Ich** gebe ihm Zeugnis, daß

er großen Fleiß hat am euch, und um die zu **Laodicea**, und zu **Hierapolis**.

14 **Es grüßet euch Lucas**, der Arzt, der Geliebte, und **Demas**.

15 **Grüßet die Brüder zu Laodicea**, und den **Nymphas**, und * die Gemeinde in seinem Hause.

* Röm. 16, 5.

16 Und wenn die **Epistel** bei euch gelesen ist, so schaffet, daß sie auch in der Gemeinde zu **Laodicea** * gelesen werde, und daß ihr die von **Laodicea** leset.

* 1 Thess. 5, 27.

17 Und saget dem **Archippus**: Siehe auf das Amt, das du empfangen hast in dem Herrn, daß du dasselbige anrichtest.

18 **Mein * Gruß** mit meiner **Paulus-Hand**. **Gedenket meiner Bande**. Die **Grade** sei mit euch! **Amen**. * 1 Kor. 16, 21.

Geschrieben von Rom durch **Thimotheus** und **Quintus**.

Die erste

Epistel S. Pauli an die Thessalonicher.

Das 1. Capitel.

Erwähnung an die Thessalonicher zur Beständigkeit im Christenthum.

Paulus, * und **Silvanus**, und **Timotheus** der Gemeinde zu **Thessalonich**, in Gott dem Vater, und dem Herrn **Jesus Christus**. **Grade** sei mit euch und **Friede** von Gott, unserm Vater, und dem Herrn **Jesus Christus**!

* 2 Thess. 1, 1.

2 **Wir** danken Gott allezeit für euch alle, und gedenken eurer

in unserm Gebet ohne Unterlaß;

3 Und gedenken an euer * **Werk** im Glauben, und an eure Arbeit in der Liebe, und an eure **Gebuld** in der Hoffnung, welche ist unser Herr **Jesus Christus**, vor Gott und unserm Vater.

* Joh. 6, 29. 1 Kor. 13, 13.

4 **Denn**, lieben Brüder, von Gott geliebet, wir wissen, wie ihr * **auserwählet** seid;

* Col. 3, 12.

5 **Daß** unser **Evangelium** ist bei euch gewesen, nicht allein im

I Thessalonicher 2.

Wort, sondern beides, * in der Kraft und in dem heiligen Geiſt, und in großer Gewiſſheit; wie ihr wiſſet, welcherlei wir geweſen ſind unter euch um euret willen. * 1 Cor. 2, 5.

6 Und ihr ſeid unſere * Nachfolger geworden und des Herrn, und habt das Wort aufgenommen unter vielen Trübsalen mit Freuden im heiligen Geiſt;

* 1 Cor. 4, 16.

7 Also, daß ihr geworden ſeid ein Vorbild allen Gläubigen in * Macedonien und Achaja.

* c. 4, 10.

8 Denn von euch iſt auſerſollen das Wort des Herrn, nicht allein in Macedonien und Achaja; ſondern an allen Orten iſt auch * euer Glaube an Gott ausgebrochen, alſo, daß nicht noch iſt, euch etwas zu ſagen.

* Röm. 1, 8. 2 Theſſ. 1, 4.

9 Denn ſie ſelbſt verkündigen von euch, was für einen Eingang wir zu euch gehabt haben, und wie ihr * bekehret ſeid zu Gott von den Abgöttern, zu dienen dem Lebendigen und wahren Gott,

* 1 Cor. 12, 2.

10 Und * zu warten ſeines Sohnes vom Himmel, welchen er auferwedet hat von den Todten, Jeſum, der uns von dem zukünftigen Zorn erlöſet hat.

* Apoſt. 1, 11. Phil. 3, 20.

Das 2. Capitel.

Eifrige Zuhörer ſind getreuen Lehrern eine große Freude.

Denn auch ihr wiſſet, lieben Brüder, von * unſerm Eingange zu euch, daß er nicht vergeblich geweſen iſt; * c. 1, 5. 9.

2 Sondern, als wir zuvor ge-
* hatten, und * geſchmähet
en waren zu Philippi, wie

ihr wiſſet, waren wir beſtaun-
ſreudig in unſerm Gott; bei
euch zu ſagen das Evangelium
Gottes, mit großem Kampfen.

* Apoſt. 16, 22. c. 17, 31

3 Denn unſere Ermahnung iſt
nicht geweſen zum Irrthum, noch
zur Unreineigelt, noch mit Liſt;

4 Sondern wie wir von Gott
bewähret ſind, daß uns das
Evangelium * vertrauet iſt zu
predigen: alſo redet wir, nicht
als wollten wir den Menſchen
gefallen, ſondern Gott, der un-
ſer Herz prüfet. * Gal. 1, 10.

5 Denn wir nie mit Schwel-
chelworten ſind umgegangen, wie
ihr wiſſet, noch dem Geiz geſtel-
let, Gott iſt beſe Zenge.

6 Haben auch nicht * Ehre ge-
ſucht von den Leuten, weder von
euch, noch von andern.

* Joh. 5, 41. 44.

7 Hätten * euch auch mög-
ſchwer ſein, als Chriſt Apoſtel;
ſondern wir ſind mütterlich ge-
weſen bei euch, gleichwie eine
Amme ihre Kinder pflegt.

* Apoſt. 20, 33.

8 Also hatten wir Herzenskuß
an euch, und waren willig, euch
mitzuthellen nicht allein das
Evangelium Gottes, ſondern
auch unſer Leben, darum, daß
wir euch lieb haben gewonnen.

9 Ihr ſeid wohl eingedenk, lie-
ben Brüder, * unſerer Arbeit und
unſerer Mühe; denn Tag und
Nacht arbeiteten wir, daß wir
niemand unter euch beſchwerlich
wären, und predigten unter euch
das Evangelium Gottes.

* 1 Cor. 4, 12. x.

10 Deß ſeid ihr Zeugen, und
Gott, wie heilig und gerecht und
* unſträflich wir bei euch, die ihr
gläubig waret, geweſen ſind.

Digitized by * 1 Tim. 3, 2.

1 Theſſalonicher 3.

11 Wie ihr denn wiſſet, daß wir als ein Vater ſeine Kinder, einen jeglichen unter euch ermahnet und getröſtet,

12 Und bezeuget haben, daß ihr * wandeln ſolltet würdiglich vor Gott, der euch berufen hat zu ſeinem Reich und zu ſeiner Herrlichkeit. * Eph. 4, 1.

Phil. 1, 27.

13 Darum auch wir ohne Unterlaß Gott danken, daß ihr, da ihr empfanget von uns das Wort göttlicher Predigt, nahmet ihr es auf, nicht als Menſchen Wort, ſondern (wie es denn wahrhaftig iſt) als Gottes Wort; welcher auch wirket in euch, die ihr glaubet. * c. 1, 5.

14 Denn ihr ſeid Nachfolger geworden, lieben Brüder, der Gemeinen Gottes in Judäa, in Chriſto Jeſu, daß ihr eben daſelbige erlitten habt von euren Blutſreunden, das jene von den Juden;

15 Welche auch * den Herrn Jeſum getödtet haben, und ihre eigenen Propheten, und haben ſie verſolget, und gefallen Gott nicht, und ſind allen Menſchen zuwider; * Apoft. 2, 22. c. 3, 15.

16 Wehren und, zu ſagen den Juden, damit ſie ſelig würden, auf daß ſie * ihre Sünden erfüllen allewege; denn der Born iſt ſchon endlich über ſie gekommen. * Matth. 23, 32. 33.

17 Wir aber, lieben Brüder, nachdem wir eurer eine Weile beraubt geweſen ſind, nach dem Angeſicht, nicht nach dem Herzen, haben wir beſto mehr ge-eilet, euer Angeſicht zu ſehen * mit großem Verlangen.

* Röm. 1, 11. 13.

18 Darum haben wir wollen zu

euch kommen (ich Paulus) zwei Mal; und Satanas hat uns verhindert.

19 Denn * wer iſt unſere Hoffnung, oder Freude, oder Krone des Ruhms? Selb nicht auch ihr es vor unſerm Herrn Jeſu Chriſto, zu ſeiner Zukunft?

* Phil. 4, 1.

20 Ihr ſeid ja unſere Ehre und Freude.

Das 3. Capitel.

Pauli Sorgfalt und Gebet für die Theſſalonicher.

Darum haben wir es nicht welter wollen vertragen, und haben uns laſſen wohlgefallen, daß wir zu Athen allein geſaſſen würden,

2 Und haben Timotheum geſandt, unſern Bruder, und Diener Gottes; und unſern Gehülffen am Evangelio Chriſti, euch zu ſtärken und zu ermahnen in eurem Glauben;

3 Daß nicht Jemand * weh würde in dieſen Trübfalen; denn ihr wiſſet, daß wir dazu geſetzt ſind. * Eph. 3, 13.

4 Und da wir bei euch waren, ſagten wir es euch zuvor, wir würden Trübfal haben müſſen; wie denn auch geſchehen iſt, und ihr wiſſet.

5 Darum ich es auch nicht länger vertragen, habe ich ausgeſandt, daß ich erführe euren Glauben, auf daß nicht euch vielleicht verſucht hätte der Verſucher, und * unſere Arbeit vergeblich würde. * Phil. 2, 16.

6 Nun aber, ſo * Timotheus zu uns von euch gekommen iſt, und uns verkündiget hat euren Glauben und Liebe, und daß ihr unſerer gedenket allezeit zum Beſten, und verlanget nach uns zu

leben, wie denn auch uns nach
 euch: * Apok. 18, 6.

7 Da sind wir, lieben Brüder,
 getröstet worden an euch, in aller
 * unserer Trübsal und Noth,
 durch euren Glauben. * c. 2, 2.

8 Denn nun sind wir lebendig,
 bleibe ich in dem Herrn.

9 Denn was für einen Dank
 können wir Gott vergelten um
 euch, für alle diese Freude, die
 wir haben von euch vor unserm
 Gott?

10 Wir bitten Tag und Nacht
 fast sehr, daß wir sehen mögen
 euer Angesicht, und erstatten, so
 etwas mangelt an eurem Glauben.

11 Er aber, Gott unser Vater,
 und unser Herr Jesus
 Christus, schicke unsern Weg zu
 euch.

12 Euch aber vermehre der
 Herr, und lasse die Liebe völlig
 werden unter einander, und gegen
 Jedermann (wie denn auch
 wir sind gegen euch):

13 Daß * eure Herzen gestärket,
 tanzsträglich seien in der Heiligkeit
 vor Gott und unserm Vater,
 auf die Zukunft unsers
 Herrn Jesu Christi, sammt allen
 seinen Heiligen.

* 2 Thess. 2, 17. † Phil. 1, 10.

Das 4. Capitel.

Ermahnung zum heiligen Wandel,
 Trost wider Traurigkeit
 aus der Auferstehung der Todten.

Weiter, lieben Brüder, bitten
 wir euch, und * ermahnen
 in dem Herrn Jesu (nachdem ihr
 von uns empfangen habt, wie
 ihr sollt wandeln und Gott gefallen),
 daß ihr immer völliger werdet.

* 2 Thess. 3, 12.
 † Eph. 4, 1.

2 Denn ihr wisst, welche Bote
 wir euch gegeben haben,
 durch den Herrn Jesus.

3 Denn * das ist der Wille
 Gottes, eure Heiligung, daß ihr
 meidet die Hurerei,

* Röm. 12, 2. sc.

4 Und ein jeglicher unter euch
 wisse sein * Faß zu behalten in
 Heiligung und Ehren,

* 1 Cor. 6, 13, 15.

5 Nicht in der * Lustsuche, wie
 die Heiden, die von Gott nicht
 wissen;

* Col. 3, 5.

6 Und daß Niemand zu weit
 greife, noch vervortbelle seinen
 Bruder im Handel; denn der
 Herr ist der Richter über das
 alles, wie wir euch zuvor gesagt
 und bezeuget haben.

7 Denn Gott hat uns nicht berufen
 zur Unreinigkeit, sondern
 * zur Heiligung. * 2 Tim. 1, 2.

8 * Wer nun verachtet, der verachtet
 nicht Menschen, sondern
 Gott, der seinen heiligen Geist
 gegeben hat in euch.

* Luc. 10, 16.

9 Von der brüderlichen Liebe
 aber ist nicht noth euch zu schreiben;
 denn ihr seid selbst von
 Gott gelehret, * euch unter einander
 zu lieben.

* Marc. 12, 31. sc.

10 Und das thut ihr auch an
 allen Brüdern, die in ganz * Macedonien
 sind. Wir ermahnen
 euch aber, lieben Brüder, daß
 ihr noch völliger werdet;

* c. 1, 7. † c. 4, 1.

11 Und * ringet darnach, daß
 ihr stille seid, und das Eure
 schaffet, und arbeitet mit euren
 eigenen Händen, wie wir euch
 geboten haben;

* 2 Thess. 3, 8. 12.

† 1 Thess. 2, 9.

12 Auf daß ihr * christlich

I Thessalonicher 5.

Wandelt gegen die, die draussen sind, und ihrer keines bedürft.

* Röm. 13, 13.

13 Wir wollen euch aber, lieben Brüder, * nicht verhalten von denen, die da schlafen, auf daß ihr nicht traurig seid, wie die Andern, die keine Hoffnung haben.

* 1 Cor. 10, 1.

14 Denn so wir glauben, daß * Jesus gestorben und auferstanden ist: also wird Gott auch, die da entschlafen sind durch Jesus, mit ihm führen.

* Röm. 14, 9. 1 Cor. 15, 13, 18.

15 Denn das sagen wir euch, als ein Wort des Herrn, daß wir, die wir leben, und überbleiben in der Zukunft des Herrn, * werden denen nicht vorkommen, die da schlafen.

* 1 Cor. 15, 23. 51. f.

16 Denn er selbst, der Herr, wird mit einem Feldgeschrei und Stimme des Erzengels, und mit der Posaune Gottes hernieder kommen vom Himmel, und die Todten in Christo werden auferstehen zuerst.

17 Darnach wir, die wir leben und überbleiben, werden zugleich mit denselbigen * bingerückt werden in den Wolken, dem Herrn entgegen in der Luft, und werden also * bei dem Herrn sein allezeit.

* Offenb. 11, 12. 1 Joh. 12, 26. c. 17, 24.

18 So tröstet euch nun mit diesen Worten unter einander.

Das 5. Capitel.

Von der Zeit des jüngsten Tages, und wie man sich dazu recht vorbereiten solle.

Von den * Zeiten aber und Stunden, lieben Brüder, ist nicht noth euch zu schreiben.

* Matth. 24, 3. 36.

2 Denn ihr selbst wisset gewis, daß der Tag des Herrn wird kommen, * wie ein Dieb in der Nacht.

* Matth. 24, 42-44.

Luc. 12, 39. 2 Petr. 3, 10.

Offenb. 3, 3. c. 16, 15.

3 Denn wenn sie werden sagen: * „Es ist Friede, es hat keine Gefahr;“ so wird sie das Verderben schnell überfallen, gleichwie der Schmerz ein schwanger Weib, und werden nicht entfliehen.

* Jer. 6, 14. c. 8, 11.

4 Ihr aber, lieben Brüder, * seid nicht in der Finsterniß, daß euch der Tag wie ein Dieb ergreife.

* Eph. 5, 8.

5 Ihr seid allzumal * Kinder des Lichts, und Kinder des Tages; wir sind nicht von der Nacht, noch von der Finsterniß.

* Luc. 16, 8. Röm. 13, 12.

6 So laßt uns nun nicht schlafen, wie die Andern; sondern laßt uns wachen und nüchtern sein.

7 Denn die da schlafen, die schlafen des Nachts, und die da trunken sind, die sind des Nachts trunken.

8 Wir aber, die wir * des Tages sind, sollen nüchtern sein, angethan samt dem Kreß des Glaubens und der Liebe, und mit dem Helm der Hoffnung zur Geistesheit.

* Röm. 13, 12. 1 Jes. 59, 17. Eph. 6, 14, 17. r.

9 Denn * Gott hat uns nicht gesetzt zum Zorn, sondern die Seligkeit zu besitzen, durch unsern Herrn Jesus Christum,

* Röm. 9, 23.

10 Der für uns gestorben ist, auf daß, * wir wachen oder schlafen, zugleich mit ihm leben sollen.

* Röm. 14, 8. 9.

2 Cor. 5, 15.

11 Darum * ermahnet euch un-

1. 1911年11月15日
 2. 1911年11月15日
 3. 1911年11月15日
 4. 1911年11月15日
 5. 1911年11月15日
 6. 1911年11月15日
 7. 1911年11月15日
 8. 1911年11月15日
 9. 1911年11月15日
 10. 1911年11月15日

www.libtool.com.cn

2 Thessalon

12 Auf
werde der
Jesus Christi
nach der
und des H

Das
Weissagung
der letzten
Aber der
und fers
ihm, unferer
Brüder,
bitten

2 Das ihr er
wegen lasset
Geist, noch
durch Briefe,
handt, das
süßheit sei.

3 Lasset
er kommt in
zuvor der Ab
offenbare w
Sünde, und
verbens.

4 Der taist
und das
das ist
heißt, Gott
den Tempel
Gott, und
Gott, und
ich euch solches
bei euch war
6 Und was
wisset ihr, daß
7 * Denn
relts die

www.libtool.com

12 Auf
werde der
Jesus Christi
nach der
und des H
Das
Weissagung
der letzten
Aber der
und fers
ihm, unferer
Brüder,
bitten
2 Das ihr er
wegen lasset
Geist, noch
durch Briefe,
handt, das
süßheit sei.
3 Lasset
er kommt in
zuvor der Ab
offenbare w
Sünde, und
verbens.
4 Der taist
und das
das ist
heißt, Gott
den Tempel
Gott, und
Gott, und
ich euch solches
bei euch war
6 Und was
wisset ihr, daß
7 * Denn
relts die
Gott danken
Lieben Brüder,
Denn euer
aber, und die Lie-
einander;
Thess. 1, 2.
von uns eurer
Gemeinen
Geduld und
Trübsalen, wie
in Coloss. 3, 14.
2 Gott
hat, daß
nach ihm, wür-
dich, Gott
zu leidet;
Luc. 21, 36.
es ist bei
Ihsal beneh, die
von ihm
was, wenn
wird
in seiner
Petr. 4, 13.
1. 31.
nehmen,
über so
die, so
Jesus Evan-
gelium, 2. Bri-
8.
von dem
von
10. 19.
nehmen
wird
wunderbar
von dem
euch - 1. 3. 4.
beten
euch, daß unser

2 Thessalonicher I.

der einander, und bauet einer den andern, wie ihr denn thut.

* c. 4, 18. Ebr. 10, 24, 25.

12 Wir bitten euch aber, lieben Brüder, daß ihr *erkennet, die an euch arbeiten, und euch vorsetzen in dem HErrn, und euch vernahmen.

* 1 Cor. 16, 18.

13 Habt sie desto lieber um ihres Werks willen, und seib friedsam mit ihnen.

14 Wir ermahnen euch aber, lieben Brüder, *vermahnet die Ungehorenen, tröstet die Aemüthigen, traget die Schwachen, seib geduldig gegen Jedermann.

* 2 Thess. 3, 15.

15 Sehet zu, daß *Niemand Böses mit Bösem Jemand vergelte; sondern allezeit jaget dem Guten nach, beides, unter einander und gegen Jedermann.

* Epr. 20, 22. Röm. 12, 17.

1 Petr. 3, 9.

16 * Seid allezeit fröhlich.

* Luc. 10, 20.

17 Betet ohne Unterlaß.

* Luc. 18, 1. Röm. 12, 12.

Col. 4, 2.

18 Seid *dankebar in allen Dingen; denn das ist der Wille Gottes in Christo Jesu an euch.

* Eph. 5, 20. Col. 2, 7.

c. 3, 15.

19 Den Geist dämpfet nicht.

20 Die * Weissagung verbleibet nicht.

* 1 Cor. 14, 22

21 * Prüfet aber Alles, und das Gute behaltet.

* Röm. 2, 18.

22 Weibet allen bösen Sächtn.

23 Er aber, *der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch, und euer Geist ganz, sammt der Seele und Leib,

müsse behalten werden, unsträflich auf die Ankunft unsers HErrn Jesu Christi.

* Röm. 15, 33.

24 * Getreulicher, der euch rufet, welcher wird es auch thun.

* c. 1 Cor. 1, 9.

c. 10, 13. 2 Thess. 3, 2;

2 Tim. 2, 13. 1 Joh. 1, 9.

25 Lieben Brüder, * betet für uns.

* Col. 4, 3.

26 Grüßet * alle Brüder mit dem heiligen Kuß.

* Röm. 16, 16.

27 Ich beschwöre euch bei dem HErrn, daß ihr diese Epistel lesen laßet alle heilige Brüder.

28 Die * Gnade unsers HErrn Jesu Christi sei mit euch! Amen.

* Röm. 16, 20. Gal.

Phil. 4, 23.

An die Thessalonicher die erste, geschrieben von Athen.

Die andere

Epistel S. Pauli an die Thessalonicher.

Das 1. Capitel.

Vermahnung zur Beständigkeit in Verfolgung.

Paulus, und Silvanus, und Timotheus, der Gemeinde zu Thessalonich, in Gott, unserm

Vater, und dem HErrn Jesu Christo.

2 * Gnade sei mit euch, und Friede von Gott, unserm Vater, und dem HErrn Jesu Christo.

* 1 Cor. 1, 3. Col. 1, 2.

2 Thessalonicher 2.

1 **Brüder** **follet** * **GOTT** danken allezeit um euch, lieben Brüder, wie es billig ist. Denn euer Glaube wächst sehr, und die Liebe eines jeglichen unter euch allen nimmt zu gegen einander;

* c. 2, 13. 1 Thess. 1, 2.

4 Also, * daß wir uns eurer rühmen unter den Gemeinen Gottes, von eurer Geduld und Glauben, in allen euren Verfolgungen und Trübsalen, die ihr duldet;

5 Welches * anzeigt, daß **GOTT** recht richten wird, und ihr * würdig werdet zum Reich Gottes, über welchem ihr auch leidet;

* Phil. 1, 28. † Luc. 21, 36.

6 Nachdem es recht ist bei **GOTT**, zu vergolten Trübsal denen, die euch Trübsal anlegen.

7 Euch aber, die ihr Trübsal leidet, **Wacht** mit uns, wenn nun **der Herr Jesus** wird gesphenbaret werden vom Himmel, sammt den Engeln seiner Kraft,

* 1 Thess. 4, 16. 1 Petr. 4, 13.

† Matth. 25, 31.

8 Und mit Feuerflammen, * **Rache** zu geben über die, so **GOTT** nicht erkennen, und über die, so nicht gehorsam sind dem Evangelio unsers **Herrn Jesu Christi**;

9 Welche werden Pein leiden, das ewige Verderben von dem Angesicht des **Herrn**, und von seiner * herrlichen Macht;

* Jes. 2, 10. 19.

10 Wenn * er kommen wird, daß er herrlich ershöne mit seinen Heiligen, und wunderbar mit allen Gläubigen. Denn unser Zeugniß an euch von demselbigen Tage habt ihr geglaubt.

11 Und herbalben * beten wir auch allezeit für euch, daß unser

GOTT euch würdig mache des Berufs, und erfülle alles Wohlgefallen der Güte, und das Werk des Glaubens in der Kraft,

* 1 Thess. 1, 2.

12 Auf daß an euch gepriesen werde der Name unsers **Herrn Jesu Christi**, und ihr an ihm, nach der Gnade unsers Gottes, und des **Herrn Jesu Christi**.

Das 2. Capitel.

Weissagung vom Antichrist, vor der letzten Zukunft des **Herrn**.

1 Über der Zukunft baldens unsers **Herrn Jesu Christi** und unserer Versammlung zu ihm, bitten wir euch, lieben Brüder,

2 Daß ihr euch nicht bald bewegen lasset von eurem Sinn, noch erschrecken, weder durch Geist, noch durch Wort, noch durch Briefe, als von uns gesandt, daß der Tag Christi vorhanden sei.

3 Lasset * euch Niemand verführen in keinerlei Weise. Denn er kommt nicht, es sei denn, daß zuvor der Abfall komme, und geoffenbaret werde der Mensch der Sünde, und das Kind des Verderbens.

* Eph. 5, 6.

4 Der da ist ein Widerwärtiger, und * sich überhebt über Alles, das **GOTT** oder Gottesdienst heißt, also, daß er sich setzet in den Tempel Gottes, als ein **GOTT**, und gibt sich vor, er sei **GOTT**.

* Dan. 11, 36.

5 Gebenket ihr nicht daran, daß ich euch solches sagte, da ich noch bei euch war?

6 Und was es noch anfählet, wisset ihr, daß er geoffenbaret werde zu seiner Zeit.

7 * Denn es reget sich schon bereits die Bosheit heimlich, ohne

daß, wer es jetzt aufhält, muß hinweg gethan werden.

* Apost. 20, 29.

8 Und alsdann wird der Boshaftige geoffenbaret werden, welchen * der Herr umbringen wird mit dem Geist seines Mundes, und wird seiner ein Ende machen, durch die Erscheinung seiner Zukunft,

* Jes. 11, 4.
Offenb. 19, 15, 20.

9 Des, welches Zukunft geschlehet nach der * Wirkung des Satans, mit allerlei lügenhaftigen Kräften, und Zeichen, und Wundern,

* Matth. 24, 24.

10 Und mit allerlei Verführung zur Ungerechtigkeit, unter denen, * die verloren werden, dafür, daß sie die Liebe zur Wahrheit nicht haben angenommen, daß sie selig würden.

* 2 Cor. 2, 15. c. 4, 3.

11 Darum wird * ihnen Gott kräftige Irthümer senden, daß sie glauben der Lüge;

* Röm. 1, 24.

12 Auf daß gerichtet werden Alle, die * der Wahrheit nicht glauben, sondern haben Lust an der Ungerechtigkeit.

* Ezech. 20, 24, 25. Röm. 1, 32.

13 Wir aber * sollen Gott danken allezeit um euch, geliebte Brüder von dem Herrn, daß euch Gott erwählet hat von Anfang zur Seligkeit, in der Heiligung des Geistes, und im Glauben der Wahrheit,

* c. 1, 3, 4. 1 Eph. 1, 4.

14 Darein er euch berufen hat durch unser Evangelium, zum herrlichen Eigentum unsers Herrn Jesu Christi.

15 So stehet nun, lieben Brüder, und haltet * an den Sagenen, die ihr gelehret seid, es sei durch unser Wort, oder Epistel.

* c. 3, 6.

16 Er aber, unser Herr Jesus Christus, und Gott und unser Vater, der uns hat geliebet, und gegeben einen ewigen Trost, und eine gute Hoffnung, durch Worte,

17 Der ermahnet eure * Herzen, und stärkte euch in allerlei Lehren und gutem Werk.

* 1 Thess. 3, 13.

Das 3. Capitel.

Für den Lauf des Evangelii soll man beten, den Müßiggang und Borsiz meiden.

Weiter, lieben Brüder, * betet für uns, daß das Wort des Herrn laufe, und gepriesen werde, wie bei euch,

* Col. 4, 3, 12.

2. Und daß wir erlöset werden von den unartigen und argen Menschen. Denn der Glaube ist nicht Jedermanns Ding.

3. Aber der Herr ist * treu; wer wird euch stärken und beharren vor dem Argen.

* 1 Cor. 1, 2, c. 10, 13.

4. Wir * versehen uns aber zu euch in dem Herrn, daß ihr thut und thun werdet, was wir euch gebieten.

* 2 Cor. 7, 16.

Gal. 5, 10.

5. Der Herr aber richte eure Herzen zu der Liebe Gottes, und zu der Geduld Christi.

6. Wir gebieten euch aber, lieben Brüder, in dem Namen unsers Herrn Jesu Christi, daß ihr euch * entziehet von allem Bruder, der da unordentlich wandelt und nicht nach der Sägung, die er von uns empfangen hat.

* Matth. 18, 17. Röm. 16, 17.

7. Denn ihr wisset, wie * ihr uns solt nachfolgen. Denn wir sind nicht unordentlich unter euch gewesen;

* 1 Cor. 4, 16. 1 Thess. 1, 6.

8 Habet auch nicht umsonst das Brod genommen von Jemand, sondern mit Arbeit und Mühe Tag und Nacht haben wir gewirket, daß wir nicht Jemand unter euch beschwerlich wären.

* 1 Cor. 4, 12. u.

9 Nicht darum, daß wir des nicht Macht haben; sondern daß wir uns selbst zum Vorbilde euch geben, uns nachzufolgen.

* Matth. 10, 10. † 1 Cor. 4, 16, 10 Und da wir bei euch waren; geboten wir euch solches, daß, so Jemand nicht will arbeiten, der soll auch nicht essen.

* 1 Mos. 3, 19.

11 Denn wir hören; daß etliche unter euch wandeln unordentlich, und arbeiten nichts, sondern treiben Hohn.

12 Solchen aber gebieten wir, und ermahnen sie, durch unsern Herrn Jesum Christum, daß sie mit stillen Wesen arbeiten und ihr eigen Brod essen.

* 1 Theff. 4, 11.

13 Ihr aber, lieben Brüder,

* werdet nicht verdroffen, Sitten zu thun.

* Gal. 6, 9.

14 So aber Jemand nicht gehorsam ist unserm Wort, den zeichnet an durch einen Brief, und hab nichts mit ihm zu schaffen, auf daß er schamroth werde.

* v. 6. Matth. 18, 17. 1 Cor. 5, 9, 11.

15 Doch haltet ihn nicht als einen Feind, sondern vermahnet ihn als einen Bruder.

* Matth. 18, 15.

16 Er aber, der Herr des Friedens, gebe euch Frieden allenthalben und auf allerlei Weise. Der Herr sei mit euch allen!

* Röm. 15, 33, e. 16, 20.

17 Der Gruß mit meiner Hand Pauli. Das ist das Zeichen in allen Briefen; also schreibe ich.

* 1 Cor. 16, 21.

18 Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi sei mit euch allen Amen.

* 2 Tim. 4, 22.

Geschrieben von Athen.

Die erste

Epistel S. Pauli an Timotheum.

Das 1. Capitel.

Ohre des Befehles und Evangelii, durch Pauli Exempel erküret.

Paulus, ein Apostel Jesu Christi, nach dem Befehl Gottes unsers Heilandes, und des Herrn Jesu Christi, der unsere Hoffnung ist,

* Apoff. 9, 15. Röm. 1, 1.

† Col. 1, 27.

2 Timotheo, meinem rechtschaffen Sohne im Glauben,

Gnade, Barmherzigkeit, Friede von Gott, unserm Vater, und unserm Herrn Jesu Christo!

* Tit. 1, 4.

3 Wie ich dich ermahnet habe, daß du zu Ephefus bliebest, da ich in Macedonien zog, und gebötest Etlichen, daß sie nicht anders lehren,

4 Auch nicht Acht hätten auf die Fabeln und der Geschlechtes Register, die kein Ende haben, und bringen Fragen auf, mehr,

1. In Doffung zu Gott im Glauben.

5 Denn die * Hauptfumme des Gebots ist Liebe von reinem Herzen, und von gutem Gewiffen, und von ungefärbtem Glauben; * Pred. 12, 13. Röm. 12, 9, 10. c. 13, 10.

6 Welcher haben etliche * gefehlet, und find umgewandt zu unnützem Gefchwätz, * c. 6, 4, 20.

7 Wollen der Schrift * Meifter feyn, und t verftehen nicht, was fie fagen oder was fie fcheyn.

8 Wir wiffen aber, daß * das Gefetz gut ist, fo feiner Jemand recht braucht, * Röm. 7, 12.

9 Und weiß folches, daß dem Gerechten kein Gefetz gegeben ist, fondern den Ungerechten und Ungehorsamen, den Gottlofen und Sündern, den Unheiligen und Ungeliftlichen, den Vatermördern und Muttermördern, den Todtschlägern,

10 Den Hurern, den Knabenfchändern, den * Menschenbleben, den Rügern, den Meineidigen, und so etwas mehr der heilsamen Lehre zuwider ist; * 2 Mos. 21, 16.

11 Nach dem herrlichen Evangelio * des seligen Gottes, welches mir vertrauet ist. * c. 6, 15.

12 Und ich danke unserm HErrn Christo Iesu, der mich stark gemacht, und * treu geachtet hat, und gesetzt in das Amt; * Apoft. 9, 15.

13 Der ich zuvor war ein Läfterer, und ein Verfolger, und ein Schmäher; aber mir ist Barmherzigkeit widerfahren, heun ich habe es unwiffend gethan, im Unglauben.

14 Es ist aber desto reicher gewesen die Gnade unsers HErrn,

sammit dem Glauben, und der Liebe, die in Christo Iesu ist.

15 Denn das ist je gewißlich wahr und ein theuer werthes Wort, daß Christus Iesus * gekommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen, unter welchen ich der vornehmste bin.

* Matth. 18, 11, 20.

16 Aber darum ist mir Barmherzigkeit widerfahren, auf das an mir vornehmlich Iesus Christus erzeigete alle Geduld, zum Exempel denen, die an ihn glauben sollten zum ewigen Leben.

17 Aber Gott, dem ewigen Könige, dem Unvergänglichem, und Unsichtbaren, und allein Weisen, sei Ehre und Preis zu Ewigkeit! Amen.

18 Dies Gebot befehle ich dir, mein Sohn Timotheus, nach den vorigen Weissagungen über die, daß du in denselbigen eine * gute Ritterschaft übest, * c. 6, 12. Ep. Jud. v. 3.

19 Und habest den * Glauben und gut Gewiffen, welches Etliche von sich gestossen; und am Glauben Schiffbruch erlitten haben; * c. 3, 9.

20 Unter welchen ist * Hymenäus und Alexander, welche ich habe dem Satan übergeben, daß sie gezüchtiget werden, nicht mehr zu lästern. * 2 Tim. 2, 17. 1 Cor. 5, 5.

* 2 Tim. 2, 17. 1 Cor. 5, 5.

Das 2. Capitel.
Wie und wann das Gebet von Manns- und Weibspersonen in der Gemeine soll verrichtet werden.

I Timotheum 2.

5 Erwidere ich nun, daß man vor allen Dingen zuerst Gue * Bitte, Gebet, Fürbitte und Dankagung für alle Menschen,

* Phil. 4, 6.
2 Für die Könige und für alle Obrigkeit, auf daß wir ein ruhiges und stilles Leben führen mögen, in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit.

3 Denn solches ist gut, dazu auch angenehm vor Gott, * unserm Heilande,
* c. 4, 10.

4 Welcher will, * daß allen Menschen geholfen werde, und zur Erkenntniß der Wahrheit kommen.
* Ezech. 18, 23.
2 Petr. 3, 9.

5 Denn es ist * Ein Gott, und Ein * Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus,
* 1 Joh. 4, 19, 22. Joh. 17, 3.
† Ebr. 12, 24, 25.

6 Der * sich selbst gegeben hat für Alle zur Erlösung, daß solches zu seiner Zeit geprediget würde.
* Gal. 1, 4. c. 2, 20.
Tit. 2, 14.

7 Dazu * ich gesetzt bin ein Prediger und Apostel (ich sage die Wahrheit in Christo, und lüge nicht), ein Lehrer der Heiden, im Glauben und in der Wahrheit.
* Apost. 9, 15.
c. 13, 2. c. 22, 14. f.
2 Tim. 1, 11.

8 So will ich nun, daß die Männer beten an allen Orten, und aufheben heilige Hände ohne Zorn und Zweifel.

9 Desselbigen gleichen die Weiber, daß sie in * zierlichem Kleide, mit Scham und Zucht sich schmücken; nicht mit Zöpfen,

oder Gold, oder Perlen, oder künstlichem Schmuck;

* 1 Petr. 3, 3.
10 Sondern wie sich's ziemet den Weibern, die da * Gottseligkeit beweisen, durch gute Werke.
* c. 5, 10.

11 Ein Weib lerne in der Stille, * mit aller Unterthänigkeit.
* Eph. 5, 22.

12 Einem * Weibe aber gestatte ich nicht, daß sie lehre, auch nicht, traß sie des Mannes Herr sei, sondern stille sei.
* 1 Cor. 14, 34. † 1 Mos. 3, 16.

13 Denn * Adam ist am ersten gemacht, darnach Eva.
* 1 Mos. 1, 27.

14 Und Adam ward nicht verführt; * das Weib aber ward verführt, und hat die Uebertretung eingeführt.
* 1 Mos. 3, 6.

15 Sie wird aber selig werden durch Kinderzugen, so sie bleibet im Glauben, und in der Liebe, und in der Heiligung, sammt der Zucht.

Das 3. Capitel.

Von Beschaffenheit der Kirchendiener und ihrer Angehörigen. Item, von der Kirche, und dem Geheimniß der Gottseligkeit.

Das ist je gewißlich wahr, so * Jemand ein Bischofsamt begehret, der begehret ein löblich Werk.
* Apost. 20, 28.

2 Es soll aber * ein Bischof unsträflich sein, eines Weibes Mann, nüchtern, mäßig, stätig, gastfrei, lehrhaftig;
* 2 Mos. 21, 17. Tit. 1, 6, 7.

3 Nicht * ein Weinsäufer, nicht vochen, nicht unehrliche Handtierung treiben, sondern gelinde, nicht haberdastig, nicht geizig;
* 3 Mos. 10, 8. Tit. 1, 7.

I Timotheum 4

4 Der seinem eigenen Hause wohl vorstehe, der *gehorsame Kinder habe mit aller Ehrbarkeit; * 1 Sam. 2, 12.

5 (So aber Jemand seinem eigenen Hause nicht wohl vorzustehen, wie wird er die Gemeinde Gottes versorgen?)

6 Nicht ein Keuling, auf das er sich nicht aufblase, und * dem Lästerer in's Urtheil falle.

v. 11.

7 Er muß aber auch *ein gut Zeugniß haben von denen, die draußen sind, auf das er nicht falle dem Lästerer in die Schmach und Strid.

* c. 5, 10.

† 1 Cor. 5, 12, 13.

8 Desselbigen gleichen die Diener sollen ehrbar sein; nicht zweisüchtig, nicht Weinsäufer, nicht unehrliche Handthierung treiben;

9 Die das Geheimniß des Glaubens in reinem Gewissen haben.

10 Und dieselbigen lasse man zuvor versuchen; darnach lasse man sie dienen, wenn sie unsträflich sind.

11 Desselbigen gleichen ihre Weiber sollen ehrbar sein, * nicht Lästnerinnen, nüchtern, treu in allen Dingen.

* Tit. 2, 3.

12 Die Diener laß einen jeglichen sein * eines Weibes Mann, die ihren Kindern wohl vorstehen, und ihren eigenen Häusern.

* v. 2.

13 Welche aber * wohl dienen, die erwerben ihnen selbst eine gute Stufe, und eine große Freudigkeit im Glauben, in Christus Jesu.

* Matth. 25, 21.

† 1 Joh. 3, 21.

14 Solches schreibe ich dir, und hoffe auf's schierste zu dir zu kommen;

15 So ich aber verzüge, daß du

wissest, wie du wandeln sollst in dem * Hause Gottes, welches ist die Gemeinde des lebendigen Gottes, ein Pfeiler und Grundveste der Wahrheit.

* 2 Tim. 2, 20.

16 Und kühnlich groß ist das gottselige Geheimniß: * Gott ist geoffenbaret im Fleisch, gerechtfertiget im Geiße, erschienen den Engeln, geprediget den Heiden, geglaubet von der Welt, angenommen in die Herrlichkeit.

* Joh. 1, 14.

† Marc. 16, 19.

Das 4. Capitel.

Warnung vor Verführung der letzten Zeit. Ermahnung zur Uebung der Gottseligkeit.

Der Geist aber sagt deutlich, daß * in den letzten Zeiten werden Etlliche von dem Glauben abtreten, und anhangen den verführerischen Geistern, und Lehren der Teufel;

* Dan. 7, 25.

2 Tim. 3, 1. 2 Petr. 3, 3.

Ep. Jud. v. 18. 1 Joh. 2, 18.

2 Durch die, so in Gleichnerei Lügenredner sind, und Brandmahl in ihrem Gewissen haben,

3 Und verbotenen, ehelich zu werden, und zu meiden die Speise, die * Gott geschaffen hat, zu nehmen † mit Dankagung, den Gläubigen und denen, die die Wahrheit erkennen.

* 1 Mos. 9, 3.

† 1 Cor. 10, 30, 31.

4 Denn alle * Creatur Gottes ist gut, und nichts verwerflich, das mit Dankagung empfangen wird.

* 1 Mos. 1, 31.

Apost. 10, 15.

5 Denn es wird geheiligt durch das Wort Gottes und Gebet.

10 Wenn du den Brüdern solches vorhältst, so wirst du ein guter Diener Jesu Christi sein, & auferzogen in den Worten des Glaubens und der guten Lehre, bei welcher du immerdar gewesen bist. * 2 Tim. 1, 5.

11 Der ungestaltlichen aber und altweltlichen * Fabeln entschlage dich; liebe dich selbst aber an der Gottseligkeit. * c. 1, 4. e. 6, 20. 2 Tim. 2, 16, 23.

12 * Tit. 1, 14. c. 3, 9.
13 Denn die leibliche Übung ist wenig nützlich; aber * die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nützlich, und hat die Verheißung dieses und des zukünftigen Lebens.

* c. 6, 6.
14 Das ist * je gewöhnlich wahr, und ein theurer werthes Wort. * c. 1, 15.

15 Denn dahin arbeiten wir auch; und werden geschwähret, daß wir auf den lebendigen Gott gehoffet haben; welcher * ist der Heiland aller Menschen, * sonderlich aber der Gläubigen. * Tit. 2, 10, 11. 1 Eph. 5, 23.

16 Solches gebiete und lehre.
17 * Niemand verachte deine Jugend; sondern set ein Vorbild den Gläubigen im Wort, im Wandel, in der Liebe, im Geiz, im Glauben, in der Keuschheit. * Tit. 2, 15.

18 Halte an mit * Lesen, mit Ermahnungen, mit Lehren, bis ich komme. * Job: 5, 39.

19 Laß nicht aus der Acht die Gabe, die dir gegeben ist durch die Betflagung, mit * Handauflegung der Ältesten.

* c. 5, 22. Apost. 6, 6. e. 8, 17.

20 Solches warte, damit gehe um, auf daß dein Junctum in allen Dingen offenbar sei.

21 Habe Acht auf dich selbst, und auf die Lehre, beharre in diesen Sätzen. Denn, wo du solches thust, wirst du dich selbst * selig machen, und die dich hören. * Röm. 11, 14.

Das 5. Capitel.

Wie sich ein Prediger gegen Personen unterschiedlichen Standes und Alters, und gegen sich selbst verhalten soll.

1 Einen * Alten schilt nicht, sondern ermahne ihn als einen Vater; die Jungen als die Brüder; * 3 Mos. 19, 32.

2 Die alten Weiber als * die Mütter; die jungen als die Schwestern, mit aller Keuschheit. * Joh. 19, 27.

3 Ehre die Wittwen, welche * rechte Wittwen sind. * 9. 5.

4 So aber eine Wittwe Kinder oder Nessen hat, solche laß zuvor lernen ihre eigenen Häuser göttlich regieren und den Eltern Gleiches vergelten; denn das ist wohlgethan und angenehm vor Gott.

5 Das ist aber eine rechte Wittwe, die einsam ist, die ihre Hoffnung auf Gott stellet, und * bleibet am Gebet und Flehen Tag und Nacht.

* Luc. 2, 37. c. 18, 1.

6 Welche aber in * Wohlleben lebet, die ist lebendig todt. * Röm. 8, 13.

7 Solches * gebiete, auf daß sie untadelig seien. * c. 4, 11.

8 So aber jemand die Seinen, sonderlich * seine Hausgenossen, nicht versorget; der hat den * Glauben verleugnet, und ist ärger, denn ein Heide.

* Gal. 6, 10. * 2 Tim. 3, 5.

9 Laß keine Wittwe erwählet werden unter * sechszig Jahren,

I Timotheum 6.

und die da gewesen sei eines Mannes Weib.

10 Und die ein Zeugniß habe guter Werke, so sie Kinder aufgezogen hat, so sie * gastfrei gewesen ist, so sie der Heiligen Füße gewaschen hat, so sie den Trübseligen Handreichung gethan hat, so sie allem guten Werk nachgetommen ist.

* Ebr. 13, 2. 11.

11 Der jungen Wittwen aber entschlage dich, denn, wenn sie geist geworden sind wider Christum, so wollen sie freien;

12 Und haben ihr Urtheil, daß sie den ersten Glauben verbroschen haben.

13 Daneben sind sie faul, und lernen * umlaufen durch die Häuser; nicht allein aber sind sie faul, sondern auch schwäzig und vorwitzig, und reden, das nicht sein soll.

* Spr. 7, 11.

14 So will ich nun, daß die * jungen Wittwen freien, Kinder zeugen, haushalten, dem Widersacher keine Ursach geben, zu schelten.

* 1 Cor. 7, 9.

15 Denn es sind schon etliche * umgewant, dem Satan nach.

* c. 1, 6.

16 So aber ein Gläubiger oder Gläubigin Wittwen hat, der versorge dieselben, und lasse die Gemeine nicht beschweret werden, auf daß die, so rechte Wittwen sind, mögen genug haben.

17 Die Ältesten, die * wohl vorstehen, die halte man zwiefacher Ehre werth; sonderlich die da arbeiten im Wort und in der Lehre.

* Röm. 12, 8.

c. 15, 27.

18 Denn es spricht * die Schrift: Du sollst dem Ochsen nicht das Maul verbinden, der da brischt;

und: 1. „Ein Arbeiter ist seines Lohnes werth.“

* 5 Mos. 25, 4. 1 Cor. 9, 9.

† Luc. 10, 7. 11.

19 Wider einen Ältesten nimme keine Klage auf * außer zween oder dreien Zeugen.

* Joh. 8, 17. 11.

20 Die da sündigen, die strafe * vor Allen, auf daß sich auch die Andern fürchten.

* Eph. 5, 12. 13.

21 Ich bezeuge vor Gott und dem Herrn Jesu Christo, und den auserwählten Engeln, daß du solches haltest ohne eigen Gutdünkel, und nichts thust nach Gunst.

22 Die * Hände lege Niemand bald auf, mache dich auch nicht theilhaftig fremder Sünden. Halte dich selber keusch.

* Apost. 6, 6.

23 Trinke nicht mehr Wasser, sondern brauche ein wenig * Weins, um deines Magens willen, und daß du oft krank bist.

* Ps. 104, 15.

24 Etlicher Menschen Sünden sind offenbar, daß man sie vorhin richten kann; etlicher aber werden hernach offenbar.

25 Desselbigen gleichen auch etlicher gute Werke sind zuvor * offenbar, und die andern bleiben auch nicht verborgen.

* Gal. 5, 22.

Das 6. Capitel.

Von Knechten, Verführern, reichen Leuten, und Kampf des Glaubens.

Die * Knechte, so unter dem Joch sind, sollen ihre Herren aller Ehren werth halten, auf daß nicht der Name Gottes und die Lehre verlästert werde.

* Eph. 6, 5.

I Timotheum 6.

2 Welche aber gläubige Herren haben, sollen dieselbigen nicht verachten (mit dem Schein), daß sie Brüder sind; sondern sollen viel mehr dienßbar sein, bieweil sie gläubig, und gellebet, und der Wohlthat theilhaftig sind. Solches * lehre und ermahne.

* c. 4, 11. Tit. 3, 8.

3 So Jemand * anders lehret, und bleibet nicht bei den hell-samen Worten unsers HErrn JESU Christi, und bei der Lehre von der Gottseligkeit:

* Gal. 1, 6-9. † 2 Tim. 1, 13. u.

4 Der ist verdüstert und weiß nichts, sondern ist seuchtig in Fragen und Wortkriegen, aus welchen entspringet Reid, Haber, Lästung, bößer Argwohn,

5 Schulgejånkte solcher Menschen, die jerrüttete Sinne haben und der Wahrheit beraubet sind, die da meinen, Gottseligkeit sei ein Gewerbe. Thue dich von solchen.

6 Es ist aber * ein großer Gewinn, wer gottselig ist und läßt ihm genügen.

* c. 4, 8. † Spr. 15, 16. Phil. 4, 11. 12.

7 Denn * wir haben nichts in die Welt gebracht; darum offenbar ist, wir werden auch nichts hinaus bringen.

* Pred. 5, 14. u.

8 Wenn * wir aber Nahrung und Kleider haben, so lasset uns begnügen:

* 1 Mos. 28, 20. Spr. 30, 8.

9 Denn * die da reich werden wollen, die fallen in Versuchung und Stricke, und viele thörichte und schädliche Lüste, welche verführen die Menschen in's Verderben und Verdammniß.

* Spr. 23, 4. c. 28, 22.

10 Denn * Geiz ist eine Wurzel alles Uebels, welches hat Etliche gelüftet, und sind vom Glauben irre gegangen, und machen ihnen selbst viele Schmerzen.

* 2 Mos. 23, 8.

11 Aber, du Gottesmensch, siehe solches! * Jage aber nach der Gerechtigkeit, der Gottseligkeit, dem Glauben, der Liebe, der Geduld, der Sanftmuth;

* 2 Tim. 2, 22.

12 Kämpfe * den guten Kampf des Glaubens; ergriffe das ewige Leben, dazu du auch berufen bist, und bekannt hast ein gut Bekenntniß vor vielen Zeugen.

* 1 Cor. 9, 25, 26.

13 Ich gebiete dir vor Gott, * der alle Dinge lebendig macht, und vor Christo JESU, der t unter Pontio Pilato bezeuget hat ein gut Bekenntniß,

* 5 Mos. 32, 39. u.

† Joh. 18, 36. u. c. 19, 11.

14 Daß du haltest das Gebot ohne Flecken, untadelig, bis auf die Erscheinung unsers HErrn JESU Christi;

15 Welche wird zeigen zu seiner Zeit der Seltsame und allein Gewaltige, * der König aller Könige, und t HErr aller Herren;

* Offenb. 17, 14. c. 19, 16. † 5 Mos. 10, 17.

16 Der allein Unsterblichkeit hat; der da wohnet in einem Licht, da Niemand zukommen kann; welchen kein Mensch * gesehen hat, noch sehen kann; dem sei Ehre und ewiges Reich! Amen.

* Joh. 1, 18.

17 Den Reichen von dieser Welt gebiete, daß sie nicht stolz seien, auch * nicht hoffen auf den ungewissen Reichtum, sondern auf den lebendigen Gott, der uns

2 Timotheum 1.

darist reichlich allerlei zu ge-
nügen; * Ps. 62, 11.

18 Daß sie * Gutes thun, reich
werden an guten Werken, gerne
geben, behüßlich seyn,

* 5 Mos. 15, 7, 10.

19 Schätze sammeln, ihnen
selbst einen guten Grund auf's
Zukünftige, daß sie ergreifen das
ewige Leben.

20 O Timothee! * bewahre,
das dir vertrauet ist, und tmeide

die unrichtigen losen Gesinnungen,
und das Gedächtniß der falsch be-
rühmten Kunst, * 2 Tim. 1, 14.
† 1 Tim. 4, 7.

21 Welche Tüthel vorgeben,
und * fehlen des Glaubens. Die
Gnade sei mit dir! Amen.

* c. 1, 6. 2 Tim. 2, 18.

Geschrieben von Laodicea, die da
ist eine Hauptstadt des Landes
Phrygia Pasatiana.

www.libtool.com.cn

Die andere

Epistel S. Pauli an Timotheum.

Das 1. Capitel.

Ermahnung zur Beständigkeit in
der reinen Lehre bei Verfol-
gung.

Paulus, ein Apostel Jesu
Christi, durch den Willen
Gottes, nach der Verheißung
* des Lebens in Christo Jesu,

* c. 2, 10. Joh. 1, 4.

1 Joh. 5, 11-13.

2 Meinem lieben Sohne Ti-
motheus Gnade, * Barmherzig-
keit, Friede von Gott, dem Va-
ter, und Christo Jesu, unserm
Herrn. * 1 Cor. 7, 25.

1 Tim. 1, 2. Tit. 1, 4.

3 Ich danke Gott, dem ich die-
ne von meinen Voreltern her
* in reinem Gewissen, daß ich
* ohne Unterlaß deiner gedente
in meinem Gebet Tag und
Nacht. * Apost. 23, 1.

c. 24, 16. † Röm. 1, 8, 9.

4 Und mich verlanget, dich zu
sehen, wenn ich denke an deine
Thränen, auf daß ich mit Freude
erfüllet würde.

5 Und * erinnere mich des un-

gefärbten Glaubens in dir, wel-
cher zuvor gewohnet hat in bei-
ner Großmutter Lois, und in
deiner Mutter Eunike; bin aber
gewiß, daß auch in dir.

* Apost. 16, 1.

6 Um welcher Sache willen ich
dich erinnere, daß du * erweckst
die Gabe Gottes, die in dir ist,
durch die Auflegung meiner
Hände. * 1 Theß. 5, 19.

1 Tim. 4, 14.

7 Denn Gott hat uns nicht
gegeben * den Geist der Furcht,
sondern der Kraft, und der Lie-
be, und der Zucht.

* Röm. 8, 15.

8 Darum so schäme dich nicht
des Zeugnisses unsers Herrn,
noch meiner, der ich sein Gebun-
dener bin; sondern leide dich mit
dem Evangelio, wie ich, nach der
Kraft Gottes;

9 Der uns hat seltsam ge-
macht, und berufen mit
einem heiligen Ruf,
* nicht nach unsern Wer-
ken, sondern nach seinem
Vorfaß und Gnade, die

und gegeben ist in Christo
 Jesu vor der Zeit der
 Welt, * Tit. 3, 5. 10.

10 Jetzt aber * geoffenbaret
 durch die Erscheinung unsers
 Heilandes Jesu Christi, der dem
 Tode die Macht hat genom-
 men, und das Leben und ein
 unvergänglich Wesen an das
 Licht gebracht, durch das Evan-
 gelium; * Röm. 16, 25.

11 In welchem * ich gesetzt bin
 ein Prediger und Apostel, und
 Lehrer der Heiden.

* 1 Tim. 2, 7. 10.
 12 Um welcher Sache willen ich
 solches leide; aber ich schäme
 mich's nicht; denn ich weiß, an
 welchen ich glaube, und bin ge-
 wis, daß er kann mir meine
 * Beilage bewahren bis an jenen
 Tag. * c. 4, 8.

13 Halte an dem Vorbilde * der
 heilsamen Worte, die du von mir
 gehört hast, vom Glauben und
 von der Liebe in Christo Jesu.
 * 1 Tim. 6, 3. Tit. 2, 1.

14 Diese * gute * Beilage be-
 wahre durch den heiligen Geist,
 der in uns wohnet. * v. 12.

15 Das weist du, daß sich ge-
 wendet haben von mir Alle, die
 in Asien sind, unter welchen ist
 Phygellus und Hermogenes.

16 Der Herr gehe Barmher-
 zigkeit dem Hause Onesiphori;
 denn er hat mich oft erquilt,
 und hat sich meiner Ketten nicht
 geschämt;

17 Sondern da er zu * Rom
 war, suchte er mich auf's fleißig-
 ste und fand mich.
 * Apost. 28, 16.

18 Der Herr gehe ihm, daß er
 finde Barmherzigkeit bei dem

Herrn an jenem Tage. Und
 wie viel er mir zu Cybesus ge-
 dienet hat, weist du am besten.

Das 2. Capitel.

Treue Amtverrichtung des Ti-
 motheus. Trost im Leiden.
 Weidung etlicher Laster.

So sei nun stark, mein Sohn,
 durch die Gnade in Christo
 Jesu.

2 Und was du von mir gehört
 hast durch viele Zeugen, das * be-
 stehe treuen Menschen, die da
 tüchtig sind, auch Andere zu leh-
 ren. * 1 Tim. 3, 2.

3 * Leide dich als ein guter
 Streiter Jesu Christi.
 * c. 1, 8. c. 4, 5.

4 Kein * Kriegermann sticht sich
 in Handel der Nahrung, auf daß
 er gefalle dem, der ihn angenom-
 men hat. * 1 Cor. 9, 25.

5 Und so Jemand auch
 kämpfet, wird er doch
 nicht * gekrönt, er kämp-
 fe denn recht.
 * c. 4, 8.

6 Es soll aber der Ackermann,
 der den Acker baut, der Früchte
 am ersten genießen. Merke,
 was ich sage!

7 Der Herr aber wird dir in
 allen Dingen Verstand geben.

8 Halte im Gedächtniß Jesum
 Christum, * der auferstanden ist
 von den Toten, * aus dem Sa-
 men Davids, nach meinem Evan-
 gelio; * 1 Cor. 15, 4. 20.

9 Ueber welchem ich mich leide
 bis an die * Bande, als ein
 Uebelthäter; aber Gottes Wort
 ist nicht gebunden.
 * 12 Sam. 7, 12.

10 Darum duße ich Alles * um
 der Auserwählten willen, auf
 daß auch sie die Seligkeit er-

langen in Christus Jesu, mit ewiger Herrlichkeit.

* Phil. 2, 17. Col. 1, 24.

11 Das ist je gewißlich wahr: * Sterben wir mit, so werden wir mit leben; * Röm. 6, 5.

1 Petr. 4, 13.

12 Duldet wir, so werden wir mit herrschen; * verleugnen wir, so wird Er uns auch verleugnen; * Matth. 10, 33.

Luc. 9, 26. u.

13 * Glauben wir nicht, so bleibt Er tren: er kann sich selbst nicht leugnen. * Röm. 3, 3.

† 4 Mos. 23, 19.

14 Solches erinnere sie, und bezeuge vor dem Herrn, daß sie * nicht um Worte zanken, welches nichts nütze ist denn zu verlehren, die da zuhören.

* 1 Tim. 6, 4. Tit. 3, 9.

15 Beseitige dich, Gott zu erzeigen * einen rechtschaffenen und unsträflichen Arbeiter, der da recht theile das Wort der Wahrheit.

* 1 Tim. 4, 6.

Tit. 2, 7. 8.

16 Des * ungestaltlichen Iosens Schwärges entschlage dich; denn es hilft viel zum ungöttlichen Wesen. * 1 Tim. 4, 7.

Tit. 1, 14. c. 3, 9.

17 Und ihr Wort frist um sich wie der Krebs, unter * welchen Hymenäus und Philetus,

* 1 Tim. 1, 20.

18 Welche der Wahrheit gefehlet haben, und sagen, die Auferstehung sei schon geschehen, und haben Eitlicher Glauben verkehret.

19 Aber der feste Grund Gottes bestehet, und hat dieses Siegel: „Der Herr kennet die Setzen;“ und: „Es trete ab von der Ungerechtigkeit, wer den Namen Christi nennet.“

20 In einem großen Hause aber sind nicht allein goldene und silberne Gefäße, sondern auch hölzerne und irdene; und etliche zu Ehren, etliche aber zu Unehren.

21 So nun Jemand sich reiniget von solchen Leuten, der wird ein geheiligtes Faß sein, zu den Ehren, dem Hausherrn bräulich, und zu allem guten Werk bereitet.

22 Fliehe die Lüste der Jugend; * luge aber nach der Gerechtigkeit, dem Glauben, der Liebe, dem Frieden, mit Allen, die den Herrn anrufen von reinem Herzen. * 1 Tim. 6, 11.

23 Aber der * thörichten und unnützen Fragen entschlage dich; denn du weißt, † daß sie nur Jank gebären. * 1 Tim. 4, 7. u.

† 1 Tim. 6, 4.

24 Ein * Knecht aber des Herrn soll nicht zänklisch sein, sondern freundlich gegen Jedermann, lehrhaftig, der die Bissen tragen kann mit Sanftmuth,

* Tit. 1, 7. 9.

25 Und strafe die Widerspenstigen; ob ihnen Gott demaleinst Buße gäbe, die Wahrheit zu erkennen,

26 Und wieder nüchtern würden aus des Teufels Strick, von dem sie gefangen sind zu seinem Willen.

Das 3. Capitel.

Von den greulichen letzten Zeiten, und herrlichem Nutzen der heiligen Schrift.

Das sollst du aber wissen, daß in den * letzten Tagen werden greuliche Zeiten kommen.

* 1 Tim. 4, 1. u.

2 Denn es werden Menschen sein, die von sich selbst halten,

2 Timotheum 4.

* geizig, rühmredig, hoffärtig, Lüsterer, den Eltern ungehorsam, undankbar, ungeistlich,
* Röm. 1, 29-31.

3 Störrig, unversöhnlich, Schänder, unkeusch, wild, ungütig.

4 Berräthler, Freveler, aufgeblasen, die * mehr leben Wollust, denn Gott;
* Phil. 3, 19.

5 Die da haben den Schein * eines gottseligen Wesens, aber seine Kraft verleugnen sie. Und solche * meibe!
* Matth. 7, 15. Tit. 1, 16.

6 Aus * denselbigen sind, die hin und her in die Häuser schleichen, und führen die Weiblein gefangen, die mit Sünden beladen sind, und mit mancherlei Lastern fahren,
* Matth. 23, 14.
Marc. 12, 40.

7 Lernen immerdar, und können nimmer zur * Erkenntniß der Wahrheit kommen.
* 1 Tim. 2, 4.

8 Gleiches Weise aber, wie Hannes und Jambres * Noth widerstanden: also widerstehen auch diese der Wahrheit; es sind Menschen von zerrütteten Sinnen, untüchtig zum Glauben.
* 5 Mos. 7, 11, 22.

9 Aber sie werden es die Länge nicht treiben; denn ihre Thorheit wird offenbar werden Jebermann, gleichwie auch jener war.

10 Du aber hast erfahren meine Lehre, meine Weise, meine Meinung, meinen Glauben, meine Langmuth, meine Liebe, meine Geduld,

11 Meine Verfolgung, meine Leiden, * welche mir widerfahren

sind zu Antiochien, zu Iconien, zu Lystra, welche Verfolgung ich da ertrug; und aus * allen hat mich der Herr erlöstet.

* Apost. 13, 50. c. 14, 2. 19, 22.
† Ps. 34, 20.

12 Und Alle, die gottselig leben wollen in Christo Jesu, * müssen Verfolgung leiden.
* Ps. 34, 20. Matth. 16, 24.
Apost. 14, 22.

13 Mit den bösen Menschen aber und * verführerischen wird es je länger je ärger, verführen und werden verführt.
* 1 Tim. 4, 1.

14 Du aber bleibe * in dem, das du gelernt hast und dir vertrauet ist; antemal du weißt, von wem du gelernt hast.
* c. 2, 2.

15 Und weil du von Kind auf die heilige Schrift weißt, kann dich dieselbige unterweisen zur Seligkeit, durch den Glauben an Christo Jesu.

10 Denn alle * Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit; * Röm. 15, 4.
2 Petr. 1, 19. f.

17 Daß * ein Mensch Gottes sei vollkommen, ist zu allem guten Werk geschickt.
* 1 Tim. 6, 11.
† 2 Tim. 2, 21.

Das 4. Capitel.

Gute Aufsicht im Predigtamt vonnöthen. Pauli Kampf und Krone.

So bezeuge ich nun vor Gott und dem Herrn Jesu Christo, der da * zukünftig ist, zu richten die Lebendigen und die Tod-

2 Timotheum 4.

ten, mit seiner Erscheinung und mit seinem Reich:

* Matth. 25, 31. Joh. 5, 27.

Apost. 10, 42. 2 Cor. 5, 10.

2 Thess. 1, 7. 8. c. 2, 8.

1 Petr. 4, 5.

2 Predige das Wort, * halte an, es sei zu rechter Zeit, oder zur Unzeit; t strafe, drohe, ermahne mit aller Geduld t und Lehre.

* Jes. 58, 1. t Tit. 1, 9. 11.

t 2 Tim. 2, 24. c. 3, 10. 16.

3 Denn es wird eine Zeit sein, da sie die * heilsame Lehre nicht leiden werden, sondern nach ihren eigenen Lüsten werden sie ihnen selbst Lehrer auflaben, nachdem ihnen die Ohren jüden;

* 1 Tim. 6, 3.

4 Und werden die Ohren von der Wahrheit wenden, und sich * zu den Fabeln kehren.

* 1 Tim. 4, 7. c. 6, 10.

Lit. 1, 10. 14.

5 Du aber sei nüchtern allenthalben, leide dich, thue das Werk eines * evangelischen Predigers, richte dein Amt redlich aus.

* Apost. 21, 8.

6 Denn * ich werde schon geopfert, und die Zeit meines Abscheidens ist vorhanden.

* Phil. 1, 23. c. 2, 17.

7 Ich habe einen guten * Kampf gekämpft, ich habe den t Lauf vollendet, ich habe Glauben gehalten.

* 1 Cor. 9, 25.

1 Tim. 6, 12. Ebr. 12, 1.

t Phil. 3, 14.

8 Hinfort ist mir beigelegt * die Krone der Gerechtigkeit, welche mir der HErr an jenem Tage, der gerechte Richter, geben wird; nicht mir aber allein, sondern auch Allen, die seine Erscheinung lieb haben.

* c. 2, 5.

1 Petr. 5, 4. Jac. 1, 12.

Offens. 2, 10.

9 * Fleißige dich, daß du bald zu mir kommest.

* v. 21.

10 Denn * Demas hat t mich verlassen, und diese Welt lieb gewonnen, und ist gen Thessalonien gezogen, Crescens in Galatien, Titus in Dalmatien.

* Col. 4, 14. t 2 Tim. 1, 15.

11 Lucas ist all. in bei mir.

* Marcum nimme zu dir, und bringe ihn mit dir; denn er ist mir nützlich zum Dienst.

* Apost. 15, 37. Col. 4, 10.

12 * Trochimum habe ich gen Ephesus gesandt.

* Apost. 20, 4. Eph. 6, 21.

Col. 4, 7.

13 Den Mantel, den ich zu Troas ließ bei Carpus, bringe mit, wenn du kommst; und die Bücher, sonderlich aber das Pergamen.

14 Alexander, * der Schmied, hat mir viel Böses bewiesen, t der HErr bezahle ihm nach seinen Werken.

* 1 Tim. 1, 20. t 2 Sam. 3, 39.

Ps. 28, 4.

15 Vor welchem hätte du dich auch; denn er hat unsern Worten sehr widerstanden.

16 In meiner ersten Verantwortung stand * Niemand bei mir, sondern sie verließen mich alle. t Es sei ihnen nicht zugerechnet.

* Joh. 16, 32.

t 2 Tim. 1, 15.

17 Der HErr aber * stand mir bei, und stärkte mich, auf daß durch mich die Predigt bestätigt würde, und alle Heiden hörten. Und t ich bin erlöst von des Löwen Klauen.

* Apost. 23, 11. c. 27, 23.

t Apost. 12, 11.

18 Der HErr aber wird mich erlösen von allem Uebel, und anselzen zu seinem himmlischen

Wach; * welchem sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

* Röm. 9. 5. c. 16. 27.

Gal. 1, 5. 1 Tim. 6, 16.

19 Grüße Priscan und * Aquilan, und das Haus Onesiphori.

* Apost. 18, 2. Röm. 16. 3.

12 Tim. 1, 16.

20 * Erastus blieb zu Corinth, Trophimum aber ließ ich zu Miletus krank. * Apost. 19, 22.

† Apost. 20, 4. c. 21, 29.

21 Thue Fleiß, daß du vor dem

Winter kommest. Es grüßet dich E. bulus und Pudens, und Linus, und Claudia, und alle Brüder.

22 Der Herr Jesus Christus set mit deinem Geist! Die Gnade sei mit euch. Amen.

* Tit. 3, 15.

Geschrieben von Rom, die andere Epistel an Timotheum, da Paulus zum andern Mal vor dem Kaiser Nero ward dargesselet.

www.libtool.com.cn

Die Epistel S. Pauli an Titum.

Das 1. Capitel.

Mit was für Personen das Predigamt zu bestellen, und was der Prediger Amt sei.

Paulus, ein Knecht Gottes, aber ein Apostel Jesu Christi, nach dem Glauben der Auserwählten Gottes, und der Erkenntniß der Wahrheit zur Gottseligkeit. * 1 Tim. 3, 16.

c. 6, 3.

1 Auf Hoffnung des ewigen Lebens, welches * verheißen hat, der nicht lüget. Gott. vor den Seiten der Welt. * Röm. 1, 2.

2 Hat aber geoffenbaret * zu seiner Zeit sein Wort durch die Predigt, die mir vertrauet ist, nach dem Befehl Gottes, unsers Heilandes: * Eph. 1, 9. 10.

† Apost. 9, 6. 15. c. 20, 24.

Gal. 1, 1. 1 Theß. 2, 4.

3 Titus, meinem * rechtschaffenem Sohne, nach unserer beider Glauben, Gnade. Barmherzigkeit, Friede von Gott, dem Vater, und dem Herrn Jesu Christo, unserm Heilande!

* 1 Tim. 1, 2. Eph. 1, 2.

Col. 1, 3.

4 Derhalben ließ ich dich in Kreta, daß du solltest vollends anrichten, da ich es gelassen habe, und besetzen die Städte hin und her mit Ältesten, wie ich dir befohlen habe;

5 Wo * einer ist untadelig, Ein es Weibes Mann, der gläubige Kinder habe, nicht berüchtiget, daß sie Schwelger und ungehorsam sind.

* 3 Mos. 21, 17. 1 Tim. 3, 2.

1 Petr. 5, 3.

6 Denn ein Bischof soll untadelig sein, als ein Haushalter Gottes; nicht eigensinnig, nicht zornig, nicht * ein Weinsäufer, nicht pöbel, nicht unehrliche Handthierung treiben;

* 3 Mos. 10, 9. Ezech. 44, 21.

7 Sondern gastfrei, gütig, züchtig, gerecht, heilig, keusch;

8 Und * halte ob dem Wort das gewiß ist, und lehren kann, auf daß er mächtig sei, zu ermahnen durch die heilsame Lehre, und zu strafen die Widersprecher.

* 2 Th. ff. 2, 15.

9 Denn es sind viele freche und unnütze Schwäger und Berführer.

ser, sonderlich die aus der Beschneidung;

11 * Welchen man muß das Maul stopfen, die da ganze Häuser verkehren, und lehren, das nicht taugt, um schändlichen Gewinns willen.

* Matth. 22, 34. † 2 Tim. 3, 6.
12 Es hat einer aus ihnen gesagt, ihr eigener Prophet: „Die Kreter sind immer Lügner, böse Thiere, und faule Bäuche.“

13 Dies Zeugniß ist wahr. Um der Sache willen * strafe sie scharf, auf daß sie gesund seien im Glauben, * 2 Tim. 4, 2.

14 Und nicht achten auf die jüdischen * Fabeln und Menschengebote, welche sich von der Wahrheit abwenden.

* 1 Tim. 4, 7. sc.

15 Den * Reinen ist Alles rein; den Unreinen aber und Ungläubigen ist nichts rein, sondern unrein ist beides, ihr Sinn und Gewissen. * Matth. 15, 11.

Röm. 14, 20.

16 Sie * sagen, sie erkennen Gott, aber mit den Werken verleugnen sie es; sintemal sie sind, an welchen Gott Greuel hat, und gehorchen nicht, und sind zu allem guten Werk untüchtig.

* 2 Tim. 3, 5.

Das 2. Capitel.

Lebensregeln unterschiedlicher Stände, um der Gnade Gottes willen zu beobachten.

Du aber * rede, wie sich's ziemet nach der heilsamen Lehre.

* 1 Tim. 6, 3. 2 Tim. 1, 13.

2 Den Alten, daß sie nüchtern seien, ehrbar, züchtig, gesund im Glauben, in der Liebe, in der Geduld;

3 Den alten * Weibern befehligen gleichen, daß sie sich stellen,

wie den Heiligen ziemet, nicht Lasterinnen seien, nicht Weinsäuferinnen, gute Lehrerinnen;

* 1 Tim. 2, 9. c. 3, 11.

1 Petr. 3, 1-5.

4 Daß sie die jungen Weiber lehren, züchtig sein, ihre Männer lieben, Kinder lieben,

5 Sittig sein, keusch, häuslich, gütig, * ihren Männern unterthan, auf daß nicht das Wort Gottes verlästert werde.

* Eph. 5, 23.

6 Desselbigen gleichen die jungen Männer ermahne, daß sie züchtig seien.

7 Allenthalben aber * stelle dich selbst zum Vorbilde guter Werke, mit unverfälschter Lehre, mit Ehrbarkeit,

* 1 Tim. 4, 12.

1 Petr. 5, 3.

8 Mit heilsamem und untadeligem Wort, auf daß der Widerwärtige sich schäme, und nichts habe, daß er von uns möge Böses sagen.

9 Den * Knechten, daß sie ihren Herren unterthanig seien, in allen Dingen zu Gefallen thun, nicht widerbellen,

* Eph. 6, 5.

Col. 3, 22. 1 Tim. 6, 1.

1 Petr. 2, 18.

10 Nicht veruntreuen, sondern alle gute Treue erzeigen, auf daß sie die Lehre Gottes, * unsers Heilandes, zieren in allen Stücken.

* 1 Tim. 1, 2.

Tit. 1, 3. 1 Nehem. 5, 9.

11 Denn es ist * erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen;

* c. 3, 4.

1 Joh. 4, 9.

12 Und züchtiget uns, daß wir sollen verleugnen das ungdttliche Wesen, und die weltlichen Lüste, * und züchtig, gerecht und gottselig leben in dieser Welt,

* Eph. 1, 4.

13 Und warten auf die selbige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des großen Gottes und unsers Heilandes Jesu Christi,

14 Der sich selbst für uns gegeben hat, auf daß er uns erlösete von aller Ungerechtigkeit, und reinigte ihm selbst ein Volk zum Eigenthum, das fleißig wäre zu guten Werken. * Gal. 1, 4. c. 2, 20. 1 Tim. 2, 6.

† Ebr. 13, 21. ic.

15 Solches rede und ermahne, und strafe mit ganzem Ernst. * Daß dich Niemand verachten.

* 1 Tim. 4, 12.

Das 3. Capitel.

Obrigkeit zu ehren, Gottes Güte zu preisen, unnütze Fragen und Reyer zu meiden.

Erinnere sie, daß sie den Fürsten und der Obrigkeit unterthan und gehorsam seien, zu allem guten Werk bereit seien,

* 1 Petr. 2, 13. ic.

† Eph. 2, 10. 2 Tim. 3, 17.

2 Niemand lästern, nicht habern, * gelinde seien, alle Sanftmüthigkeit beweisen gegen alle Menschen. * Gal. 6, 1.

Eph. 4, 2. Phil. 4, 5.

3 Denn wir waren auch weiland unweise, ungehorsame, träge, dienende den Lüsten und mancherlei Wollüsten, und wandelten in Bosheit und Reib, und hasseten uns unter einander.

* 1 Cor. 6, 11. Eph. 2, 2.

c. 4, 17. 18. c. 5, 8.

4 Da aber erschien die Freundlichkeit und Leutseligkeit Gottes, unsers Heilandes:

* c. 2, 11. 1 Joh. 4, 9.

5 * Nicht um der Werke willen

der Gerechtigkeit, die wir gethan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit machte er uns selig, durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des heiligen Geistes,

* Eph. 2, 8. 9. 2 Tim. 1, 9.

6 Welchen er ausgegossen hat über uns reichlich durch Jesum Christum, unsern Heiland;

* Ezech. 38, 24. Joel 3, 1.

Joh. 7, 39.

7 Auf daß wir durch desselbigen Gnade gerecht, und Erben seien des ewigen Lebens, nach der Hoffnung.

* Röm. 5, 1. 1 Röm. 8, 17.

8 Das ist je gewißlich wahr. Solches will ich, daß du fest lehrst, auf daß die, so an Gott gläubig sind geworden, in einem Stande guter Werke gefunden werden. Solches ist gut und nütze den Menschen.

* v. 14.

9 Der thörichten Fragen aber, der Geschlechtsregister, des Rants und Streits über dem Gesetz, entshlage dich; denn sie sind unnutz und eitel. * 1 Tim. 4, 7.

10 Einen legerischen Menschen meide, wenn er einmal und abermal ermahnet ist,

* Matth. 7, 15. 1 Cor. 5, 9. 11.

† Matth. 18, 15. f.

11 Und wisse, daß ein solcher verkehrt ist und sündiget, als der sich selbst verurtheilet hat.

* 1 Tim. 6, 4. 5.

12 Wenn ich zu dir senden werde Arteman oder Tydicum, so komm eilen zu mir gen Nikopolis; denn daselbst habe ich beschlossen den Winter zu bleiben.

* Apost. 20, 4. Eph. 6, 21.

Col. 4, 7. 2 Tim. 4, 12.

13 Zenan, den Schriftgelehrten, und * Apollon fertige ab mit

Philemon.

Reiß, auf daß ihnen nichts gebre-
 che. * Apost. 18, 24. 1 Cor. 1, 12.
 14 Laß aber auch die Unfern
 lernen, daß sie * im Stande gu-
 t. r Werke sich finden lassen, wo
 man ihrer bedarf, tauf daß sie
 nicht unfruchtbar seien.
 * Eph. 4, 28. 1 Tim. 6, 18.
 † Matth. 7, 19. Phil. 4, 17.

15 So grüßen dich Alle, die mit
 mir sind. Grüße Alle, die uns
 * lieben im Glauben. Die
 Gnade sei mit euch allen!
 Amen.

* Gal. 5, 6.

Geschrieben von Nikopolis, in
 Macedonien.

Die Epistel S. Pauli an Philemon.

Pauli Fürbitte für Onesimus,
 den bekehrten Knecht.

Paulus, der * Gebundene Chri-
 sti Jesu, und Timotheus,
 der Bruder, Philemon dem Lie-
 ben und unserm Gehälfen,

* Eph. 3, 1. c. 4, 1. c. 6, 20.

2 Und Appia, der Lieben, und
 * Archippus, unserm Streitge-
 nossen, und † der Gemeine in dei-
 nem Hause. * Col. 4, 17.

† Röm. 16, 5. 1 Cor. 16, 19.

3 Gnade * sei mit euch, und
 Friede von Gott, unserm Vater,
 und dem Herrn Jesu Christo!
 * Col. 1, 2.

4 Ich * danke meinem Gott,
 und gedenke deiner allezeit in
 meinem Gebet, * Röm. 1, 8.

Eph. 1, 16.

5 Nachdem ich * höre von der
 Liebe und dem Glauben, welchen
 du hast an den Herrn Jesum,
 und gegen alle Heiligen,

* Eph. 1, 15. Col. 1, 4.

6 Daß dein Glaube, den wir
 mit einander haben, in dir * kräf-
 tig werde durch Erkenntniß alles
 des Guten, das ihr habt in Chri-
 sto Jesu. * Tit. 3, 14.

Ebr. 10, 24.

7 Wir haben aber große * Freu-
 - und Trost an deiner Liebe;
 u † die Herzen der Heiligen

sind erquickt durch dich, lieber
 Bruder. * 2 Cor. 7, 4.

† 2 Tim. 1, 16.

8 Darum, * wiewohl ich habe
 große Freudeigkeit in Christo, dir
 zu gebieten, was dir ziemet;

* 1 Theff. 2, 7.

9 So will ich doch um der Liebe
 willen nur ermahnen, der ich ein
 solcher bin, nämlich ein alter
 Paulus, nun aber auch ein Ge-
 bundener Jesu Christi.

10 So ermahne ich dich um
 * meines Sohnes willen, Das-
 mi, den ich † gezeuget habe in
 meinen Banden, * Col. 4, 9.

† 1 Cor. 4, 15. Gal. 4, 19.

11 Welcher weiland dir unnüt-
 - nun aber dir und mir wohl nüt-
 - ist, den habe ich wieder gesandt.

12 Du aber wollest ihn, das ist
 mein eigen Herz, annehmen.

13 Denn ich wollte ihn bei
 mir behalten, daß er mir an dei-
 - ner * Statt dienete in den Ban-
 - den des Evangelii;

* 1 Cor. 16, 17. Phil. 2, 30.

14 Aber ohne deinen Willen
 wollte ich nichts thun, auf daß
 dein Gutes nicht wäre geschät-
 - get, sondern * freiwillig.

* 2 Cor. 9, 7.

15 Vielleicht aber ist er * darum
 eine Zeit lang von dir gefom-

I Petri 1.

den, daß du ihn ewig wieder
hättest, * 1 Mos. 45. 5.

16 Nun nicht mehr als einen
Knecht, sondern mehr denn einen
Knecht, einen * lieben Bruder,
sonderlich mir; wie viel mehr
aber dir, beides, nach dem Fleisch
und in dem HErrn!

* Matth. 23, 8.

17 So du nun mich hältst für
deinen Gefellen, so wolltest du
ihn als mich selbst annehmen.

18 So er aber dir etwas Scha-
den gethan hat, oder schuldig ist,
das rechne mir zu.

19 Ich Paulus habe es geschrie-
ben mit meiner Hand, ich will
es bezahlen. Ich schweige, daß
du dich selbst mir schuldig bist.

20 Ja, lieber Bruder, gönne
mir, daß ich mich an dir ergötze
in dem HErrn; erquicke mein
Herz in dem HErrn.

21 Ich habe aus Zuversicht de-
nes * Gehorsams dir geschrieben;
denn ich weiß, du wirst mehr
thun, denn ich sage.

* 2 Cor. 7, 15. 16.

22 Daneben bereite mir die
Herberge; denn ich hoffe, daß ich
durch euer Gebet * euch geschen-
let werde. * Phil. 1, 25. c. 2, 24.

23 Es grüßt dich * Epaphras,
mein Mitgefänger in Christo
Jesu, * Col. 1, 7. c. 4, 12.

24 * Marcus, † Aristarchus, De-
mas, Lucas, meine Gehülfen.

* Apost. 12, 12. 25. c. 15, 37.
† Apost. 19, 29. c. 20, 4.
c. 27, 2. Col. 4, 10. 14.

25 Die Gnade unsers HErrn
Jesu Christi sei mit eurem
Geist! Amen.

Geschrieben von Rom durch Ono-
simus.

Die erste Epistel S. Petri.

Das 1. Capitel.

Von Gottes geistlichen Wohl-
thaten, und der Christen Pflich-
ten.

Petrus, ein Apostel Jesu Chri-
sti, den erwählten Fremdlingen
* hin und her, in Ponto,
Galatien, Cappadocien, Asien
und Bithynien, * Joh. 7, 35.

2 Nach der * Vorsehung Got-
tes, des Vaters, durch die Heili-
gung des Geistes, zum Gehor-
sam und zur Besprengung des
Blutes Jesu Christi. Gott
gebe euch viel Gnade und Frie-
den! * Röm. 8, 29.

3 Gelobet * sei Gott und der
Vater unsers HErrn Jesu Chri-
sti, der uns nach seiner großen

Barmherzigkeit wiedergeboren
hat zu einer lebendigen Hoff-
nung, durch die Auferstehung
Jesu Christi von den Todten,

* 2 Cor. 1, 3. Eph. 1, 3.

4 Zu einem unvergänglichen
und unbefleckten und * unver-
welklichen Erbe, das behalten
wird im Himmel, * c. 5, 4.

5 Euch, die ihr aus Gottes
Macht durch den Glauben * ke-
wahrt werdet zur Seligkeit,
welche zubereitet ist, daß sie of-
fenbar werde zu der letzten Zeit,
* Joh. 10, 28. c. 17, 11.

6 In * welcher ihr euch freuen
werdet, die ihr jetzt eine kleine
Zeit (wo es sein soll) traurig
seid in mancherlei Anfechtungen,
* Röm. 5, 3. 2 Cor. 4, 17.

I Petri 1.

7 Auf daß euer Glaube rechtfchaffen und viel köstlicher erfunden werde, * denn das vergänglich Gold, das durch's Feuer bewähret wird, zu Lob, Preis und Ehre, wenn nun geoffenbaret wird Jesus Christus,

* Eyr. 17, 3. Offenb. 3, 18.

8 Welchen ihr * nicht gesehen und doch lieb habt, und nun an ihn glaubet, wiewohl ihr ihn nicht sehet, so werdet ihr euch freuen mit unaussprechlicher und herrlicher Freude,

* Joh. 20, 29. 2 Cor. 5, 7.

9 Und das * Ende eures Glaubens davon bringen, nämlich der Seelen Seligkeit.

* Röm. 6, 22.

10 Nach welcher Seligkeit haben gesucht und geforschet * die Propheten, die von der zukünftigen Gnade auf euch geweissaget haben,

* Dan. 9, 23. 24. Luc. 10, 24.

11 Und haben geforschet, auf welche und welcherlei Zeit deutete der Geist Christi, der in ihnen war, und zuvor bezeuget hat * die Leiden, die in Christo sind, und die Herrlichkeiten darnach;

* Ps. 22, 7. Jes. 53, 3.

12 Welchen es geoffenbaret ist. Denn sie haben es nicht ihnen selbst, sondern uns dargethan, welches euch nun verkündigt ist durch die, so euch das Evangelium verkündigt haben, durch den heiligen Geist vom Himmel gesandt; welches auch die Engel gelüstet zu schauen.

13 Darum so * begürtet die Lenden eures Gemüths, seib nüchtern, und sehet eure Hoffnung ganz auf die Gnade, die euch angeboten wird durch die Offenbarung Jesu Christi,

* Jer. 1, 17. Luc. 12, 35.

14 Als gehorsame Kinder, und * stellet euch nicht gleichwie vorhin, da ihr in Unwissenheit nach den Lüsten lebetet;

* Röm. 12, 2.

15 Sondern nach dem, der euch berufen hat, und heilig ist, seib auch * ihr heilig in alle eurem Wandel.

* Luc. 1, 75.

16 Denn es stehet * geschrieben: „Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig.“

* 3 Mos. 11, 44.

c. 19, 2. † Ps. 71, 22.

17 Und inmal ihr den zum Vater anrufet, der * ohne Ansehen der Person richtet, nach eines Jeglichen Werk; so führet euren Wandel, so lange ihr hier waltet, mit Furcht;

* Apost. 17, 31.

18 Und wisset, daß ihr * nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöset seib von eurem irdeln Wandel nach väterlicher Weise;

* 1 Cor. 6, 20. c. 7, 23.

† 1 Petr. 4, 3.

19 Sondern mit dem theuren Blute Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes;

20 Der zwar * zuvor versehen ist, ehe der Welt Grund geleget ward, aber geoffenbaret zu den letzten Zeiten um euret willen,

* Röm. 16, 25.

21 Die ihr * durch ihn glaubet an Gott, der † ihn auferwedet hat von den Todten, und ihm die Herrlichkeit gegeben, auf daß ihr Glauben und Hoffnung zu Gott haben möchtet.

* Joh. 14, 6. 1c.

† Apost. 3, 15. 1c.

22 Und machet keusch eure Seelen im Gehorsam der Wahrheit

1 Petri 2

durch den Geist, zu ungefärbter Brudersliebe, und habt euch unter einander brünstig lieb aus reinem Herzen,

23 Als die da wiederum geboren sind, nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Samen, nämlich dem lebendigen Wort Gottes, das da ewiglich bleibet.

24 Denn * alles Fleisch ist wie Gras, und alle Herrlichkeit der Menschen wie des Grasses Blume. Das Gras ist verdorret, und die Blume abgefallen;

* Ps. 102, 12. Ps. 103, 15. Jes. 40, 6. 7. Jac. 1, 10. 11.

25 Aber des HErrn Wort bleibet in Ewigkeit. Das ist aber das Wort, welches unter euch verkündigt ist.

Das 2. Capitel.

Von der Pflicht der Wiebergeborenen, wie auch der Unterthanen und Knechte.

So * leget nun ab alle Bosheit, und allen Betrug, und Heuchelei, und Neid, und alles Aferreden; * Röm. 6, 4. c. 12, 9. 1 Cor. 14, 20.

2 Und seib begierig * nach der vernünftigen lautern Milch, als [†] die jetzt gebornen Kindlein, auf daß ihr durch dieselbige zunehmet; * Ebr. 5, 13. [†] Matth. 18, 3.

3 So ihr anders * geschmecket habt, daß der HErr freundlich ist; * Ps. 34, 9.

4 Zu welchem ihr gekommen seib, als zu * dem lebendigen Stein, der von den Menschen verworfen, aber bei Gott ist er auserwählt und köstlich.

* Ps. 118, 22.

Dan. 2, 34. 44. 45.

5 Und auch ihr, als die leben-

digen Steine, bauet euch zum geistlichen Hause, und zum * heiligen Priesterthum, zu opfern [†] geistliche Opfer, die Gott angenehm sind, durch Jesum Christum. * Jes. 61, 6.

c. 66, 21. [†] Hos. 14, 3.

Mal. 1, 11. Röm. 12, 1.

6 Darum stebet in der Schrift:

* „Siehe da, ich lege einen auserwählten köstlichen Eckstein in Zion; und wer an ihn glaubt, der soll nicht zu Schanden werden.“ * Jes. 28, 16.

7 Euch nun, die ihr glaubet, ist er köstlich; den Ungläubigen aber * ist der Stein, den die Bauleute verworfen haben, und zum Eckstein geworden ist,

* Matth. 21, 42. 2c.

8 * Ein Stein des Anstoßens, und ein Fels der Aergerniß; die sich stoßen an dem Wort, und glauben nicht daran, darauf sie gesetzt sind.

* Jes. 8, 14. Luc. 2, 34.

Röm. 9, 33.

9 Ihr aber * seib das auserwählte Geschlecht, das königliche Priesterthum, das heilige Volk, das Volk des Eigenthums, daß ihr verkündigen sollt die Tugenden dess, der euch berufen hat von der Finsterniß, zu seinem wunderbaren Licht. * Jes. 43, 20. 21.

[†] 2 Mos. 19, 6.

10 Die * ihr weiland nicht ein Volk waret, nun aber Gottes Volk seib, und weiland nicht in Gnaden waret, nun aber in Gnaden seib. * Hos. 2, 23.

Röm. 9, 25.

11 Lieben Brüder, ich ermahne euch, als * die Fremdlinge und Pilgrimme: [†] Enthaltet euch von

schlichen Pfisten, welche wider die Seele streiten;

* Ps. 39, 13, u. † Röm. 13, 13.

† Spr. 1, 32.

12 Und führet einen guten Wandel unter den Heiden, auf daß die, so von euch asterreben, als von Uebelthätern, * eure guten Werke sehen, und Gott preisen, wenn es nun an den Tag kommen wird.

* Matth. 5, 16.

13 Seid * unterthan aller menschlichen Ordnung, um des Herrn willen, es ist dem Könige, als dem Obersten,

* Röm. 13, 1. 5. f.

Tit. 3, 1.

14 Ober den Hauptleuten, als den Gesandten von ihm zur Rache über die Uebelthäter, und zu Lobe den Frommen.

15 Denn das ist der Wille Gottes, daß ihr * mit Wohlthaten verstopfet die Unwissenheit der Irriichten Menschen.

* c. 3, 9.

16 Als die * Freien, und nicht als hätten ihr die Freiheit zum Dadel der Bosheit; sondern als die Knechte Gottes.

* 1 Cor. 7, 23. c. 8, 9.

17 Thut * Ehre Jedermann. Habt die Brüder Lieb. † Fürchtet Gott. † Ehret den König.

* Röm. 12, 10. † Spr. 24, 21.

† Matth. 22, 21.

18 Ihr * Knechte, seid unterthan mit aller Furcht den Herren, nicht allein den gütigen und gelinden, sondern auch den wunderlichen.

* Eph. 6, 5.

Tit. 2, 9. u.

19 Denn das ist Gnade, so Jemand * um des Gewissens willen zu Gott das Uebel verdrägt, und leidet das Unrecht.

* Matth. 5, 10.

20 Denn was ist das für ein Ruhm, so ihr um Mißthat willen Streiche leidet? Aber wenn * ihr um Wohlthat willen leidet und erduldet, das ist Gnade bei Gott.

* c. 3, 14. 17.

c. 4, 14. Matth. 5, 10.

21 Denn dazu seid ihr berufen. Sientmal auch Christus gelitten hat für uns, und uns ein * Vorbild gelassen, daß ihr sollt nachfolgen seinen Fußstapfen;

* Joh. 13, 15.

22 * Welcher keine Sünde gethan hat, ist auch * in Betrag in seinem Munde erfunden;

* Jes. 53, 9. Job. 8, 46.

2 Cor. 5, 21.

23 Welcher * nicht wiederschalt, da er gescholten ward, nicht trachte, da er litte; er stehet es aber dem heim, der da recht richtet;

* Jes. 53, 7.

24 Welcher * unsere Sünden selbst geopfert hat an seinem Leibe auf dem Holz, auf daß wir, der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben; durch welches Wunden ihr seid heil geworden.

* 1 Joh. 3, 5. † Röm. 6, 11.

25 Denn ihr waret * wie die irrenden Schafe; aber ihr seid nun belehret zu dem * Hirten und Bischof eurer Seelen.

* Ps. 119, 176. Jes. 53, 6.

Ezech. 34, 5. † Joh. 10, 12. u.

Das 3. Capitel.

Pflichten der Eheleute. Geduld und Beständigkeit im Leiden. Taufbünd.

Deselbigen gleichen sollen * die Weiber ihren Männern unterthan sein, auf daß auch die, so nicht glauben an das Wort,

durch der Weiber Wandel ohne Wort gewonnen werden,

* Eph. 5, 22. u.

2 Wenn sie ansehen ihren keuschen Wandel, in der Furcht,

3 Welcher * Schmutz soll nicht auswendig sein mit Haarflechten, und Goldumhängen, oder Kleider-Anlegen;

* Jes. 3, 18. f. 1 Tim. 2, 9.

4 Sondern * der verborgene Mensch des Herzens unverrückt, mit sanftem und stillem Geist, das ist köstlich vor Gott.

* Ps. 45, 14.

5 Denn also haben sich auch vorzeiten die heiligen Weiber geschmückt, die ihre Hoffnung auf Gott setzten und ihren Männern unterthan waren;

6 Wie die Sara Abraham gehorsam war, und * hieß ihn Herr, welcher Töchter ihr geworden seid, so ihr wohl thut und nicht so schüchtern seid.

* 1 Mos. 18, 12.

7 Desselbigen gleichen, * ihr Männer, wohnet bei ihnen mit Vernunft, und gebet dem weiblichen, als dem schwächsten Werkzeuge, seine Ehre, als auch Miterben der Gnade des Lebens; auf daß euer Gebet nicht verhindert werde.

* Eph. 5, 25. Col. 3, 19.

8 Endlich aber seid allesammt * gleich gesinnet, mitleidig, brüderlich, barmherzig, freundlich.

* Phil. 3, 16.

9 * Vergeltet nicht Böses mit Bösem, oder Scheltwort mit Scheltwort, sondern dagegen segnet, und wisset, daß ihr dazu berufen seid, daß ihr den Segen beerbet.

* 1 Thess. 5, 15. u.

10 * Denn wer leben will, und

gute Tage sehen, tber schweige: seine Zunge, daß sie nicht Böses rede, und seine Lippen, daß sie nicht trügen.

* Ps. 34, 13. f.

11 * Er wende sich vom Bösen; und thue Gutes; t er suche Frieden, und sage ihm nach.

* Jac. 1, 26. * Jes. 1, 16. 17. t Ebr. 12, 14.

12 Denn die * Augen des Herrn sehen auf die Gerechten, und seine Ohren auf ihr Gebet; das Angesicht aber des Herrn siehet auf die, so Böses thun.

* Ps. 33, 18. Ps. 34, 16. 17.

13 Und wer ist, der euch schaden könnte, so ihr dem Guten nachkommet?

14 Und * ob ihr auch leidet um der Gerechtigkeit willen, so seid ihr doch selig. Fürchtet euch aber vor ihrem Trozen nicht, und erschredet nicht.

* c. 2, 20. u. Matth. 5, 10.

15 * Heiliget aber Gott den Herrn in euren Herzen. Seid aber allezeit bereit zur Verantwortung Jebermann, der Grundfordert der Hoffnung, die in euch ist,

16 Und das mit Sanftmütigkeit, und * Furcht, und habt ein gut Gewissen, auf daß die, so von euch tasterreden, als von Uebelthätern, zu Schanden werden, daß sie geschmähet haben euren guten Wandel in Christo.

* Jes. 8, 13. t Phil. 2, 12. t c. 2, 12.

17 Denn * es ist besser, so es Gottes Wille ist, daß ihr von Wohlthat wegen leidet, denn von Uebelthat wegen.

* c. 2, 19. 20.

18 Sintemal * auch Christus einmal für unsere Sünden gelitten hat, der Gerechte für die Ungerechten, auf daß er uns Gott opferte; und ist getödtet

I Petri 4:

nach dem Fleisch, aber lebendig gemacht nach dem Geist.

* Röm. 5, 6. Ebr. 9, 28.
c. 10, 12. x.

19 In demselbigen ist er auch hingegangen, und hat geprediget den Geistern im Gefängniß,
* c. 4, 6.

20 Die etwa nicht glaubten, da Gott einmals harrete und Geduld hatte zu den Zeiten Noahs, da man die Arche zurüstete, in welcher wenige, das ist, acht Seelen, behalten wurden durch's Wasser;

* Matth. 24, 37. x.

21 Welches nun auch uns festig macht in der Laufe, die durch jenes bedeutet ist, nicht das Abthun des Unflaths am Fleisch, sondern der Bund eines guten Gewissens mit Gott, durch die Auferstehung Jesu Christi;

* Marc. 16, 16. Eph. 5, 26.
† 5 Mos. 26, 17, 18.

22 Welcher ist zur Rechten Gottes in den Himmel gefahren, und stand ihm unterthan die Engel, und die Gewaltigen, und die Kräfte.

* Ps. 110, 1.
Eph. 1, 20.

Das 4. Capitel.

Vom Nutzen des Kreuzes und der Geduld darinnen, sammt andern Tugenden.

1 Weil nun Christus im Fleisch für uns gelitten hat, so wappnet euch auch mit demselbigen Sinn; denn wer am Fleisch leidet, der horet auf von Sünden,

2 Daß er hinsort, was noch hinterstelliger Zeit im Fleisch ist, nicht der Menschen Lüsten, sondern dem Willen Gottes lebe.

* Gal. 2, 20.

3 Denn es ist genug, daß wir

die vergangene Zeit des Lebens zugebracht haben nach heidnischem Willen, da wir wandelten in Unzucht, Lüsten, Trunkenheit, Freßerei, Sauferei und greulichen Abgöttereien.

* Eph. 4, 17, 18. Tit. 3, 3.

4 Das befremdet sie, daß ihr nicht mit ihnen laufet in dasselbige wüste unordentliche Wesen, und lästern;

5 Welche werden Rechenschaft geben dem, der bereit ist, zu richten die Lebendigen und die Todten.

* 2 Tim. 4, 1. x.

6 Denn dazu ist auch den Lobten das Evangelium verkündigt, auf daß sie gerichtet werden nach dem Menschen am Fleisch, aber im Geist Gottes leben.

* c. 3, 19.

7 Es ist aber nahe gekommen das Ende aller Dinge.

* 1 Cor. 10, 11.

1 Joh. 2, 18.

8 So seid nun mäßig und nüchtern zum Gebet. Vor allen Dingen aber habt unter einander eine brünstige Liebe; denn die Liebe decket auch der Sünden Menge.

* Luc. 21, 34, 36.

† Spr. 10, 12.

9 Seid gastfrei unter einander ohne Murmeln.

* Ebr. 13, 2. x.

10 Und dienet einander, ekt Seglicher mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes.

11 So Jemand redet, daß er es rede als Gottes Wort. So Jemand ein Amt hat, daß er es thue als aus dem Vermögen, das Gott darreicht, auf daß in allen Dingen Gott gepriesen werde durch Jesum Christum,

I Petri 5.

welchem sei Ehre und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

12 Ihr Aeltern, laffet euch die Hitze, so euch begegnet, nicht befremden (die * euch widerfährt, daß ihr versucht werdet), als widerfähre euch etwas Seltsames;

13 Sondern freuet euch, daß * ihr mit Christo leidet, auf daß ihr auch, zu der Zeit der Offenbarung seiner Herrlichkeit, Freude und Bönne haben möget.

* Matth. 5, 10. Apost. 5, 41. Röm. 8, 17. 2 Cor. 1, 7. 8. Jac. 1, 2.

14 * Selig seid ihr, wenn ihr geschmähet werdet über dem Namen Christi; denn der Geist, der ein Geist der Herrlichkeit und Gottes ist, ruhet auf euch. Bei ihnen ist er verlästert, aber bei euch ist er gepriesen.

* Jes. 51, 7. Matth. 5, 11. 12. 15 * Niemand aber unter euch seide als ein Mörder, oder Dieb, oder Uebelthäter, oder der in ein fremd Amt greift.

16 Leidet er aber als ein Christ; so schäme er sich nicht; er * ehre aber Gott in solchem Fall.

17 Denn es ist Zeit, das anfangs das Gericht an * dem Hause Gottes. So aber zuerst an uns; was will es für ein Ende werden mit denen, die dem Evangelio Gottes nicht glauben?

18 Und so der * Gerechte kaum erhalten wird, wo will der Gottlose und Sünder erscheinen?

19 Darum, welche da leiden nach Gottes Willen, die sollen

ihm ihre Seelen befehlen, als dem treuen Schöpfer, in gutem Werken.

Das 5. Capitel.

Vom Amt der Aeltesten, Pflicht der Jugend, und aller Christen insgemein.

Die Aeltesten, so unter euch sind, ermahne ich, der Miltäteste und Zeuge * der Leiden, die in Christo sind, und theilhaftig * der Herrlichkeit, die geoffenbaret werden soll.

2 Weidet die * Heerde Christi, so euch befohlen ist, und sehet wohl zu, nicht gezwungen, sondern williglich; nicht um schändlichen Gewinns willen, sondern von Herzensgrunde;

3 Nicht als die * über das Volk herrschen, sondern * werdet Vorbilder der Heerde.

4 So werdet ihr (wenn erscheinen wird der * Erzbirte) die * un- verweiffliche Krone der Ehren empfangen.

5 Desselbigen gleichen, ihr Jungen, seid unterthan den Aeltesten. * Allesamt seid untereinander unterthan, und haltet fest an der Demuth. Denn * Gott widerstehet den Hoffärtigen; aber den Demüthigen gibt er Gnade.

6 So * demüthiget euch nun unter die gewaltige Hand Gottes, daß er euch erhöhe zu seiner Zeit.

7 So werdet ihr (wenn erscheinen wird der * Erzbirte) die * un- verweiffliche Krone der Ehren empfangen.

8 So werdet ihr (wenn erscheinen wird der * Erzbirte) die * un- verweiffliche Krone der Ehren empfangen.

9 So werdet ihr (wenn erscheinen wird der * Erzbirte) die * un- verweiffliche Krone der Ehren empfangen.

2 Petri 1.

7 * Alle eure Sorge werfet auf ihn; denn Er sorget für euch.

* Matth. 6, 25. u.

8 Selb * nüchtern und wachet; denn euer Widersacher, der Teufel, gehet umher wie ein brüllender Löwe, und suchet, welchen er verschlinge. * Luc. 21, 36.

1 Theff. 5, 6.

9 Dem * widerstehet fest im Glauben, und wisset, daß eben dieselbigen Leiden über eure Brüder in der Welt gehen.

* Epb. 6, 12. 13.

10 Der Gott aber aller Gnade, der uns berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christo Jesu, derselbige wird euch, die ihr * eine kleine Zeit leidet, voll-

bereiten, stärken, kräftigen, gründen. * c. 1, 6.

11 Demselbigen sei Ehre und Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

12 Durch euren treuen Bruder Silvanus (als ich achte) habe ich euch * ein wenig geschrieben, zu ermahnen und zu bezeugen, daß das die rechte Gnade Gottes ist, darinnen ihr stehet.

* Ebr. 13, 22.

13 Es grüßen euch die sammt euch auserwählt sind zu Babylon, und mein Sohn * Marcus.

* Apost. 12, 12. 25.

14 Grüßet euch unter einander mit * dem Kuß der Liebe. Friede sei mit Allen, die in Christo Jesu sind! Amen. * 1 Cor. 16, 20. u.

Die andere Epistel S. Petri.

Das 1. Capitel.

Von des Glaubens Fruchtbarkeit in guten Werken, und Lob heiliger Schrift.

Simon Petrus, ein Knecht und Apostel Jesu Christi, denen, die * mit uns eben denselbigen theuren Glauben überkommen haben in der Gerechtigkeit, die unser Gott gibt, und der Heiland Jesu Christi.

* Röm. 1, 12.

2 Gott gebe euch viel Gnade und Frieden durch die Erkenntniß Gottes, und Jesu Christi, unsers Herrn.

3 Nachdem allerlei seiner göttlichen Kraft (was zum Leben und göttlichen Wandel dienet) uns geschenkt ist, durch die Erkenntniß des, * der uns berufen hat durch seine Herrlichkeit und Tugend;

* 1 Petri. 2, 9.

4 Durch welche uns die theuren und allergrößten Verheißungen geschenkt sind, nämlich, daß ihr durch dasselbige theilhaftig werdet der göttlichen Natur, so ihr fliehet die vergängliche Lust der Welt:

5 So wendet allen euren Fleiß daran, und reichet dar in eurem * Glauben Tugend, und in der Tugend Bescheidenheit,

* Gal. 5, 6. 22.

6 Und in der Bescheidenheit Mäßigkeit, und in der Mäßigkeit Geduld, und in der Geduld Gottseligkeit,

7 Und in der Gottseligkeit brüderliche Liebe, und in der brüderlichen Liebe gemeine Liebe.

8 Denn wo solches reichlich bei euch ist, wird es euch nicht faul noch * unfruchtbar sein lassen, in

2 Petri 2.

der Erkenntnis unsers Herrn Jesu Christi. * Tit. 3, 14.

9 Welcher aber solches nicht hat, * der ist blind, und tappet mit der Hand, und vergißt der Reinigung seiner vorigen Sünden. * 1 Joh. 2, 9, 11.

10 Darum, lieben Brüder, thut desto mehr Fleiß, euren Beruf und Erwählung * fest zu machen. Denn wo ihr solches thut, werdet ihr nicht straucheln, * Cor. 3, 14.

11 Und also wird euch reichlich dargereicht werden der Eingang zu dem ewigen Reich unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi.

12 Darum * will ich es nicht lassen, euch allezeit solches zu erinnern, wiewohl ihr es wisset, und gestärket seid in der gegenwärtigen Wahrheit.

* Röm. 15, 14, 15.

13 Denn ich achte es billig zu sein, so lange ich in dieser Hütte bin, euch zu erwecken und zu erinnern.

14 Denn ich weiß, daß ich meine Hütte bald ablegen muß, * wie mir denn auch unser Herr Jesus Christus eröffnet hat.

* Job. 21, 18, 19.

15 Ich will aber Fleiß thun, daß ihr allenthalben habet nach meinem Abschied solches im Gedächtniß zu halten.

16 Denn wir haben nicht den * klugen Fabeln gefolget, da wir euch kund gethan haben die Kraft und Zukunft unsers Herrn Jesu Christi; sondern wir haben seine Herrlichkeit selbst gesehen.

* 1 Cor. 1, 17. † 1 Cor. 2, 4.

17 Da er empfangen von Gott dem Vater Ehre und Preis, durch etne Stimme, die zu ihm geschah von der großen Herrlich-

keit vermaßen: * „Dies ist mein lieber Sohn, an dem Ich Wohlgefallen habe.“ * Matth. 3, 17. c. 17, 5. Luc. 9, 35. Eph. 1, 6.

18 Und die Stimme haben wir gehört vom Himmel gebracht, * da wir mit ihm waren auf dem heiligen Berge. * Matth. 17, 5.

19 Wir haben ein festes prophetisches Wort; und ihr thut wohl, daß ihr darauf achtet, als auf * ein Licht, das da scheint in einem dunkeln Ort, bis der Tag aufdrehet und der Morgenstern aufstehe in euren Herzen.

* Ps. 119, 105. 2 Cor. 4, 6.

20 Und das sollt ihr für das erste wissen, daß * keine Weissagung in der Schrift geschieht aus eigener Auslegung,

* Röm. 12, 7. 2 Tim. 3, 16.

21 Denn es ist noch nie eine Weissagung aus menschlichem Willen hervorgebracht; sondern die heiligen Menschen Gottes haben geredet, getrieben * von dem heiligen Geist.

* Apost. 28, 25.

Das 2. Capitel.

Von falschen Lehrern, ihrer Strafe und verführerischem Wandel.

Es waren aber auch falsche Propheten unter dem Volk; wie auch unter euch sein werden * falsche Lehrer, die neben einführen werden verderbliche Sitten, und verläugnen den Herrn, der sie erkauft hat, und werden über sich selbst führen eine schnelle Verdammniß. * Matth. 24, 11.

1 Tim. 4, 1, 2c.

2 Und * Viele werden nachfolgen ihrem Verderben; durch welche wird der Weg der Wahrheit verlästert werden.

* 2 Tim. 4, 3, 4.

3 Und durch Selb mit erdichteten Worten werden sie an euch handthieren; von welchen das Urtheil von lange her nicht säumig ist, und ihre Verdammniß schläft nicht.

4 Denn so Gott * der Engel, die gesündigt haben, nicht verschonet hat, sondern hat sie mit Ketten der Finsterniß zur Hölle verstoßen, und übergeben, daß sie zum Gericht behalten werden;

* Jud. v. 6.

5 Und hat * nicht verschonet den vorigen Noah, den Prediger der Gerechtigkeit, selbst achte, und führete die Sündfluth über die Welt der Gottlosen;

* c. 3, 6.

1 Mos. 7, 7, 8.

6 Und hat * die Städte Sodom und Gomorra zu Asche gemacht, umgekehret und † verdammet, damit ein Exempel gesetzt den Gottlosen, die hernach kommen wärten;

* 1 Mos. 10, 24. 11. † Ebr. 11, 7.

7 Und hat erlöset den gerechten Lot, welchem die schändlichen Leute alles Leid thaten mit ihrem unzüchtigen Wandel;

8 Denn beweis er gerecht war und unter ihnen wohnete, daß er es sehen und hören mußte, * quälten sie die gerechte Seele von Tag zu Tag mit ihren ungerechten Werken.

* Ps. 119, 158. Ezech. 9, 4.

9 Der * Herr weiß die Gottseligen aus der Versuchung zu erlösen, die Ungerechten aber zu behalten zum Tage des Gerichts, zu peinigen;

* 1 Cor. 10, 13.

10 Allermeist aber die, so da wandeln nach dem Fleisch in der unreinen Lust und die Herrschaft verachten, thürstig, eigenstinnig,

nicht erlösen die Majestäten zu lästern;

11 So doch die Engel, die größere Stärke und Macht haben, nicht ertragen das lästerliche Gericht wider sich vom Herrn.

12 Aber sie sind wie die * unvernünftigen Thiere, die von Natur dazu geboren sind, daß sie gefangen und geschlachtet werden, lästern, da sie nichts von wissen, und werden in ihrem verderblichen Wesen unkommen,

* Jer. 12, 3. Jud. v. 10.

13 Und den Lohn der Ungerechtigkeit davon bringen. Sie achten für Wollust das zeitliche Wohlleben, * sie sind Schande und Laster, prangen von ewen Almosen, prassen mit dem Eren,

* Jud. v. 12.

14 Haben Augen voll Ehebuchs, lassen ihnen die Sünde nicht wehren, locken an sich die leichtfertigen Seelen, haben ein Herz durchtrieben mit Selb, verfluchte Leute;

15 Verlassen den richtigen Weg, und gehen irre, und folgen nach dem Wege Balaams, * des Sohnes Bosors, welchem geliebte der Lohn der Ungerechtigkeit,

* Offenb. 2, 14. 11.

16 * Hatte aber eine Strafe seiner Uebertretung, nämlich das stumme laßbare Thier rebete mit Menschenstimme und wehrete des Propheten Thorheit.

* 4 Mos. 22, 28. 11.

17 Das sind Brunnen ohne Wasser, und Wolken vom Windwirbel ungetrieben; welchen behalten ist eine dunkle Finsterniß in Ewigkeit.

18 Denn sie reden stolze Worte, da nichts hinter ist; und reizen durch Unzucht zur fleischlichen Lust diejenigen, die recht entron-

wach waren, und nun im Irthum wandeln;

19 Und verheissen ihnen Freiheit, so sie selbst Knechte des Verderbens sind. Denn * von welchem Jemand überwunden ist, des Knecht ist er geworden.

* Joh. 8, 34. 1c.

20 Denn so sie entlohen sind dem * Unflath der Welt, durch die Erkenntniß des Herrn und Heilandes Jesu Christi; werden aber wiederum in denselbigen geflochten und überwunden; ist mit ihnen das Letzte ärger geworden, denn das Erste.

* Phil. 3, 7, 8. Matth. 12, 45. Ebr. 10, 26, 27.

21 Denn es wäre ihnen besser, daß sie den Weg der Gerechtigkeit nicht erkannt hätten, denn daß sie ihn erkennen, und sich * lehren von dem heiligen Gebot, das ihnen gegeben ist.

* Luc. 12, 47, 48.

22 Es ist ihnen widerfahren das wahre * Spruchwort: „Der Hund frisset wieder, was er gespottet hat;“ und: „Die Sau wälzet sich nach der Schwemme wieder im Roth.“ * Spr. 26, 11.

Das 3. Capitel.

Von den letzten Zeiten, Christi Zukunft, und würdiger Beweisschaft dazu.

Dies ist die andere Epistel, die ich euch schreibe, ihr Lieben, in welcher ich * erwecke und erhellere euren lauteren Sinn,

* c. 1, 13.

2 Daß ihr gedenket an die Worte, die euch zuvor gesagt sind von den heiligen Propheten, und an unser Gebot, die wir sind Apostel des Herrn und Heilandes.

3 Und wisset das auf's erste,

daß * in den letzten Tagen kommen werden Spötter, die nach ihren eigenen Lüssen wandeln,

* 1 Tim. 4, 1. 1c.

4 Und sagen: Wo ist die Verheißung seiner Zukunft? Denn nachdem die Väter entschlafen sind, bleibt es alles, wie es von Anfang der Creatur gewesen ist.

* Jes. 5, 19.

5 Aber Muthwillens wollen sie nicht wissen, daß * der Himmel vor Zeiten auch war, dazu die Erde aus Wasser, und im Wasser bestanden durch Gottes Wort:

* 1 Mos. 1, 2, 6. † Ps. 24, 2.

6 Dennoch ward zu der Zeit die Welt durch dieselbigen mit der * Sündfluth verderbet.

* c. 2, 5. 1 Mos. 7, 21.

Matth. 24, 39.

7 Also auch der Himmel jezund und die Erde werden durch sein Wort geparet, daß sie zum * Feuer behalten werden am Tage des Gerichts und Verdammniß der gottlosen Menschen.

* v. 10.

8 Eines aber sei euch unverhastet, ihr Lieben, daß * Ein Tag vor dem Herrn ist wie tausend Jahre, und tausend Jahre wie Ein Tag.

* Ps. 90, 4.

9 Der * Herr verziehet nicht die Verheißung, wie es Etliche für einen Verzug achten; sondern er hat Geduld mit uns, und will nicht, daß Jemand verloren werde, † sondern daß sich Jedermann zur Buße kehre.

* Hab. 2, 3. † Ezech. 18, 23. 1 Tim. 2, 4. 1c.

10 Es wird aber * des Herrn Tag kommen als ein Dieb in der Nacht; in welchem die Himmel vergehen werden mit großem Krachen, die Elemente aber werden vor Hitze verschmelzen, und die Erde und die Werke, die

1 Johannis 1.

darinnen sind, werden verbrennen. * 1 Theff. 5, 2. 3. u.

† 2 Petr. 3, 7. Luc. 21, 33.

Ebr. 1, 11. 12.

11 So nun das alles soll zergehen, wie sollt ihr denn geschickt sein mit heiligem Wandel und gottseligem Wesen,

12 Daß ihr wartet und eilet zu der Zukunft des Tages des Herrn, in welchem die Himmel vom Feuer zergehen und die Elemente vor Hitze verschmelzen werden?

13 Wir warten aber * eines neuen Himmels, und einer neuen Erds, nach seiner Verheißung, in welcher Gerechtigkeit wohnet. * Jes. 65, 17.

c. 66, 22. Offenb. 21, 1.

14 Darum, meine Lieben, * bleibet ihr darauf warten sollet; so thut Fleiß, daß ihr vor ihm unbesleckt und tunsräftlich im Frieden erfunden werdet.

* 1 Theff. 3, 13. † 1 Cor. 1, 8.

15 Und die * Gebote unsers Herrn achtet für eure Seligkeit; als auch unser lieber Bruder Paulus, nach der Weisheit, die ihm gegeben ist, euch geschrieben hat.

* Röm. 2, 4.

16 Wie er auch in allen Briefen davon redet, in welchen solche Dinge schwer zu verstehen; welche verwirren die Ungehörigen und Leichtfertigen, wie auch die andern Schriften, zu ihrer eigenen Verdamnis.

17 Ihr aber, meine Lieben, weil ihr das zuvor wisset, so * verwahret euch, daß ihr nicht, durch Irrthum der ruchlosen Leute, sammt ihnen verführet werdet, und entfallt aus eurer eigenen Festung.

* Marc. 13, 5. 9. 33.

18 Wachet aber in der Gnade und Erkenntnis unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi. Demselbigen sei Ehre, nun und zu ewigen Zeiten! Amen.

Die erste Epistel S. Johannis.

Das 1. Capitel.

Von Christi Person, seinem offenbarten Wort, und von wahrer Buße.

Das da * von Anfang war, das wir gehöret haben, das wir † gesehen haben mit unsern Augen, das wir beschauet haben, und unsere † Hände betastet haben, vom Worte des Lebens;

* Joh. 1, 1. † Joh. 1, 14.

† Luc. 24, 39.

2 Und das * Leben ist erschienen, und wir haben gesehen, und zeugen, und verkündigen euch das Leben, das ewig ist, welches

† war bei dem Vater, und ist uns erschienen;)

* Joh. 1, 4.

† Joh. 1, 1.

3 Was wir gesehen und gehöret haben, das verkündigen wir euch, auf daß auch ihr mit uns Gemeinschaft habet, und unsere Gemeinschaft sei mit dem Vater, und mit seinem Sohne Jesu Christo.

4 Und solches schreiben wir euch, auf daß * eure Freude völlig sei.

* Joh. 15, 11. c. 16, 24.

5 Und das ist die Verkündigung, die wir von ihm gehöret haben, und euch verkündigen, * daß Gott

I Johannis 2.

Im Licht ist, und in ihm ist keine Finsterniß. * Ps. 104, 2.

Joh. 8, 12.

6 So wir sagen, daß wir Gemeinschaft mit ihm haben, und wandeln in Finsterniß, so lügen wir, und thun nicht die Wahrheit. * c. 2, 4.

7 So wir aber im Licht wandeln, wie Er im Lichte ist, so haben wir Gemeinschaft unter einander; und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde.

8 So wir sagen, wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns.

9 So wir aber unsere Sünden bekennen; so ist er treu und gerecht, daß er uns die Sünden vergibt und reiniget uns von aller Untugend. * Spr. 28, 13.

† 1 Thess. 5, 24. x.

10 So wir sagen: wir haben nicht gesündigt, so machen wir ihn zum Lügner, und sein Wort ist nicht in uns.

Das 2. Capitel.

Von des Christenthums Grund, Kennzeichen, Inhalt, Feinden und Erhaltung.

Meine Kindlein, solches schreibe ich euch, auf daß ihr nicht sündigt. Und ob Jemand sündigt; so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesum Christum, der gerecht ist.

* Röm. 8, 34. Ebr. 7, 25.

2 Und derselbige ist die Vergebung für unsere Sünden; nicht allein aber für die unsere, son-

dern auch für der ganzen Welt. * Col. 1, 20. x.

3 Und an dem merken wir, daß wir ihn kennen, so wir seine Gebote halten.

4 Wer da sagt: Ich kenne ihn, und hält seine Gebote nicht, der ist ein Lügner, und in solchem ist keine Wahrheit.

* c. 1, 6. c. 4, 20.

5 Wer aber sein Wort hält, in solchem ist wahrlich die Liebe Gottes vollkommen. Daran erkennen wir, daß wir in ihm sind.

* Joh. 14, 21. 23.

6 Wer da sagt, daß er in ihm bleibet, der soll auch wandeln, gleichwie Er gewandelt hat.

* Joh. 15, 4. 5.

7 Brüder, ich schreibe euch nicht ein neu Gebot, sondern das alte Gebot, das ihr habt von Anfang gehabt. Das alte Gebot ist das Wort, das ihr von Anfang gehört habt.

8 Wiederum ein neu Gebot schreibe ich euch, das wahrhaftig ist bei ihm und bei euch; denn die Finsterniß ist vergangen, und das wahre Licht scheint jetzt.

* Röm. 13, 12.

9 Wer da sagt, er sei im Licht, und hasset seinen Bruder, der ist noch in Finsterniß.

* c. 3, 15. c. 4, 20.

10 Wer seinen Bruder liebet, der bleibet im Licht, und ist kein Mergerniß bei ihm. * c. 3, 14.

11 Wer aber seinen Bruder hasset, der ist in Finsterniß, und wandelt in Finsterniß, und weiß nicht, wo er hingehet; denn die Finsterniß hat seine Augen verblendet.

12 Lieben Kindlein, ich schreibe euch, daß euch die Sünden vergeben werden durch seinen Namen. * Luc. 24, 47. Apost. 4, 12.

1 Johannis 3.

13 Ich schreibe euch Vätern; denn ihr kennet den, der von Anfang ist. Ich schreibe euch Jünglingen; denn ihr habt den Bösewicht überwunden. Ich schreibe euch Kindern; denn ihr kennet den Vater.

14 Ich habe euch Vätern geschrieben, daß ihr den kennet, der von Anfang ist. Ich habe euch Jünglingen geschrieben, daß ihr * Hart seid, und das Wort Gottes bei euch bleibet, und den Bösewicht überwunden habt.

* Eph. 6, 10.

15 Habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist. So jemand die Welt lieb hat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters.

16 Denn Alles, was in der Welt ist (nämlich des Fleisches Lust, und der Augen Lust, und hoffärtiges Leben), ist nicht vom Vater, sondern von der Welt.

17 Und die Welt vergehet mit ihrer Lust; wer aber den Willen Gottes thut, der bleibet in Ewigkeit.

18 Kinder, es ist die letzte Stunde; und wie ihr gehöret habt, daß der * Widerchrist kommt, und nun sind viele Widerchristen geworden; daher erkennen wir, daß die letzte Stunde ist.

* Matth. 24, 5. 24.

19 Sie sind * von uns ausgegangen; aber sie waren nicht von uns; denn wo sie von uns gewesen wären, so wären sie ja bei uns geblieben; aber auf daß sie offenbar würden, daß sie nicht alle von uns sind.

* Aposl. 20, 30. 1 Cor. 11, 19.

20 Und ihr habt die * Salbung von dem, der heilig ist, und wisset Alles.

* v. 27.

21 Ich habe euch nicht geschrieben

daß ihr wisset ihr die Wahrheit, sondern ihr wisset sie, und wisset, daß keine Lüge aus der Wahrheit kommt.

22 Wer ist ein Lügner, ohne der da leugnet, daß Jesus der Christ sei? Das ist der Widerchrist, der den Vater und den Sohn leugnet.

23 Wer den Sohn leugnet, der hat auch den Vater nicht.

* c. 4, 15.

24 Was ihr nun * gehöret habt von Anfang, das bleibe bei euch. So bei euch bleibet, was ihr von Anfang gehöret habt; so werdet ihr auch bei dem Sohne und Vater bleiben.

* v. 7.

25 Und das ist die Verheißung, die Er uns verheißt hat, das ewige Leben.

26 Solches habe ich euch geschrieben von denen, die euch verführen.

27 Und * die Salbung, die ihr von ihm empfangen habt, bleibet bei euch, und dürfet nicht, daß euch Jemand lehre, sondern wie euch die Salbung allerlei lehret, so ist es wahr und ist keine Lüge; und wie sie euch gelehret hat, so bleibet bei demselbigen.

* v. 20. Joh. 14, 26. c. 16, 13.

28 Und nun, Kindlein, bleibet bei ihm, auf daß, wenn er offenbaret wird, daß wir * Freudigkeit haben, und nicht zu Schanden werden vor ihm in seiner Zukunft.

* c. 3, 21. 22.

c. 4, 17. c. 5, 14.

29 So ihr wisset, daß er gerecht ist, so erkennet auch, daß, * wer recht thut, der ist von ihm geboren.

* c. 3, 7. 10.

Das 3. Capitel.

Von wahrer Christen Herrlichkeit, Eigenschaften, Kreuz und Trost.

Sehet, welche eine Liebe hat uns der Vater erzeigt, daß wir Gottes Kinder sollen heißen! Darum kennet euch die Welt nicht; * denn sie kennet ihn nicht. * Joh. 17, 25.

2 Meine Lieben, wir * sind nun Gottes Kinder, und ist noch nicht erschienen, was wir sein werden. Wir wissen aber, wenn es erscheinen wird, daß wir ihm gleich sein werden; denn wir werden ihn sehen, wie er ist.

* Joh. 1, 12. † Röm. 8, 18.

3 Und ein Jeglicher, der solche Hoffnung hat zu ihm, der reiniget sich, gleichwie Er auch rein ist.

4 Wer Sünde thut, der thut auch Unrecht; und die Sünde ist das Unrecht.

5 Und ihr wisset, daß Er ist erschienen, * auf daß er unsere Sünden wegnehme, und ist keine Sünde in ihm. * Jes. 53, 4.

1 Petr. 2, 24. u.

6 Wer in ihm bleibt, der sündigt nicht; wer da sündigt, der hat ihn nicht gesehen, noch erkannt.

7 Kindlein, laffet euch Niemand verführen. Wer recht thut, der ist gerecht, gleichwie Er gerecht ist.

8 Wer Sünde thut, * der ist vom Teufel; denn der Teufel sündigt von Anfang. Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, daß er die Werke des Teufels zerstöre.

* Joh. 8, 44.

9 Wer aus Gott geboren ist, der * thut nicht Sünde, denn sein Same bleibt bei ihm, und kann nicht sündigen, denn er ist von Gott geboren. * v. 6.

c. 5, 18.

10 Daran wird es offenbar,

welche die Kinder Gottes und die Kinder des Teufels sind. Wer nicht recht thut, der ist nicht von Gott, und wer nicht seinen Bruder lieb hat.

11 Denn das ist die Botschaft, die ihr gehört habt von Anfang, * daß wir uns unter einander lieben sollen. * Joh. 13, 34.

12 Nicht wie * Cain, der von dem Argen war, und erwürgete seinen Bruder. Und warum erwürgete er ihn? Daß seine Werke böse waren, und seines Bruders gerecht. * 1 Mos. 4, 8.

Matth. 23, 35. Jud. v. 11.

13 Verwundert * euch nicht, meine Brüder, ob euch die Welt hasset.

* Matth. 5, 11. Joh. 15, 18. 19.

14 Wir wissen, daß wir aus dem Tode in das Leben gekommen sind; denn wir lieben die Brüder. * Wer den Bruder nicht liebet, der bleibt im Tode.

* c. 2, 11. 3 Mos. 19, 17.

15 Wer seinen Bruder hasset, der ist ein Todtschläger; und ihr wisset, daß ein Todtschläger nicht hat das ewige Leben bei ihm bleibend.

16 Daran haben wir erkannt die Liebe, daß Er sein Leben für uns gelassen hat; und wir sollen auch das Leben für die Brüder lassen.

17 Wenn aber Jemand dieser Welt Güter hat, und liebet seinen Bruder darben, und schließt sein Herz vor ihm zu; * wie bleibt die Liebe Gottes bei ihm?

* c. 4, 20.

18 Meine Kindlein, laffet uns nicht lieben mit Worten, noch mit der Zunge; sondern * mit der That und mit der Wahrheit.

* Jac. 1, 22. c. 2, 18.

19 Daran erkennen wir, daß

1 Johannis 4.

Wir aus der Wahrheit sind, und können unser Herz vor ihm stillen,

20 Daß, so uns unser Herz verdammeth, daß Gott größer ist, denn unser Herz, und erkennet alle Dinge.

21 Ihr Lieben, so uns unser Herz nicht verdammeth, so haben wir *eine Freudigkeit zu Gott; *c. 2, 28. c. 4, 17. c. 5, 14.

Eph. 3, 12. Ebr. 4, 16.

22 Und *was wir bitten, werden wir von ihm nehmen, denn wir halten seine Gebote, und thun, was vor ihm gefällig ist.

* Marc. 11, 24. ic.

23 Und das ist sein Gebot, *daß wir glauben an den Namen seines Sohnes Jesu Christi, und lieben uns unter einander, wie er uns ein Gebot gegeben hat.

* Joh. 6, 29.

† Marc. 12, 31. ic.

24 Und *wer seine Gebote hält, der bleibet in ihm, und Er in ihm. Und †daran erkennen wir, daß er in uns bleibet, an †dem Geist, den er uns gegeben hat.

* Joh. 14, 23. †1 Joh. 4, 13.

† Röm. 8, 9.

Das 4. Capitel.

Von Prüfung falscher Lehrer, und Übung der Liebe gegen Gott und den Nächsten.

Ihr Lieben, glaubet nicht einem jeglichen Geist, sondern prüfet die Geister, ob sie von Gott sind; denn es sind viele falsche Propheten ausgegangen in die Welt.

2 Daran sollt ihr den Geist Gottes erkennen: *Ein jeglicher Geist, der da bekennet, daß Jesus Christus ist in das Fleisch gekommen, der ist von Gott;

* 1 Cor. 12, 3.

3 Und ein jeglicher Geist, der da nicht bekennet, daß Jesus Christus ist in das Fleisch gekommen, der ist nicht von Gott. Und das ist der Geist des Widerspruchs, von welchem ihr habt gehöret, daß er kommen werde, und ist jetzt schon in der Welt.

4 Kindlein, ihr seid von Gott, und habt jene überwunden; denn der in euch ist, ist *größer, denn der in der Welt ist.

* 2 Röm. 6, 16. 2 Chron. 32, 7.

5 Sie sind von der Welt; darum *reden sie von der Welt, und die Welt höret sie.

* Joh. 3, 31. c. 15, 19.

6 Wir sind von Gott, und *wer Gott erkennet, der höret uns; welcher nicht von Gott ist, der höret uns nicht. Daran erkennen wir den Geist der Wahrheit und den Geist des Irrthums.

* Joh. 8, 47.

7 Ihr Lieben, laffet uns unter einander lieb haben; denn die Liebe ist von Gott; und *wer lieb hat, der ist von Gott geboren und kennet Gott.

* Joh. 8, 42.

8 Wer nicht lieb hat, der kennet Gott nicht; denn Gott ist die Liebe.

9 Daran ist erschienen die Liebe Gottes gegen uns, daß Gott *seinen eingebornen Sohn gesandt hat in die Welt, daß wir durch ihn leben sollen. * Joh. 3, 16. ic.

Tit. 2, 11.

10 Daran sehen die Liebe: nicht, daß wir Gott geliebet haben; sondern daß Er uns geliebet hat, und gesandt seinen Sohn zur *Versöhnung für unsere Sünden. * Röm. 5, 10.

2 Cor. 5, 19. Col. 1, 20.

1. Johannis 5.

11 Ihr Lieben, hat uns Gott also geliebet; so sollen wir auch unter einander lieben.
* Matth. 18, 33.

12 * Niemand hat Gott jemals gesehen. So wir uns unter einander lieben; so bleibet Gott in uns, und seine Liebe ist völlig in uns.
* 2 Mos. 33, 20.

Joh. 1, 18. 1 Tim. 6, 16.

13 Daran erkennen wir, daß wir in ihm bleiben und Er in uns, daß er uns von seinem Geist gegeben hat.

14 Und wir haben gesehen und zeugen, daß der Vater den Sohn gesandt hat zum Heilande der Welt.

15 Welcher nun bekennet, daß Jesus Gottes Sohn ist, in dem bleibet Gott, und er in Gott.
* c. 5, 5.

16 Und wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, die Gott zu uns hat. Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibet, der bleibet in Gott, und Gott in ihm.
* v. 8.

17 Daran ist die Liebe völlig bei uns, auf daß wir eine Freudigkeit haben am Tage des Gerichts; denn gleichwie Er ist, so sind auch wir in dieser Welt.
* c. 3, 21. 22.

18 Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die völlige Liebe treibet die Furcht aus; denn die Furcht hat Pein. Wer sich aber fürchtet, der ist nicht völlig in der Liebe.

19 Lasset uns ihn lieben; denn Er hat uns erst geliebet.
* v. 10.

20 So jemand spricht: „Ich liebe Gott,“ und hasset seinen Bruder, der ist ein Lügner. Denn wer seinen Bruder nicht liebet, den er siehet; wie kann

er Gott lieben, den er nicht siehet?
* c. 2, 4. 11.

21 Und dies Gebot haben wir von ihm, daß wer Gott liebet, daß der auch seinen Bruder liebe.
* Marc. 12, 31. 22.

Das 5. Capitel.

Von dem rechten Glauben, dessen Kraft, Frucht und Eigenschaft.

Wer da glaubet, daß Jesus sei der Christ, der ist von Gott geboren. Und wer da liebet den, der ihn geboren hat, der liebet auch den, der von ihm geboren ist.
* Joh. 1, 12. 13.

2 * Daran erkennen wir, daß wir Gottes Kinder lieben, wenn wir Gott lieben, und seine Gebote halten.
* c. 3, 19.

3 Denn das ist die Liebe zu Gott, daß wir seine Gebote halten; und seine Gebote sind nicht schwer.

* Joh. 14, 15. 23. 24.

† Matth. 11, 30.

4 Denn Alles, was von Gott geboren ist, überwindet die Welt; und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.
* Joh. 1, 13. † Joh. 16, 33.

5 Wer ist aber, der die Welt überwindet, ohne der da glaubet, daß Jesus Gottes Sohn ist?
* c. 4, 4. 1 Cor. 15, 57.

6 Dieser ist es, der da kommt mit Wasser und Blut, Jesus Christus, nicht mit Wasser allein, sondern mit Wasser und Blut. Und der Geist ist es, der da zeuget, daß Geist Wahrheit ist.

* Joh. 19, 34. 35.

7 Denn drei sind, die da zeugen im Himmel: der Vater, das Wort, und der heilige Geist; und diese drei sind Eins.

† Matth. 28, 19.

1 Johannis 5.

8 Und drei sind, die da zeugen auf Erden: der Geist, und das Wasser, und das Blut; und die drei sind beisammen.

9 So wir der * Menschen Zeugniß annehmen, so ist Gottes Zeugniß größer; denn Gottes Zeugniß ist das, das er gezeuget hat von seinem Sohne.

* Joh. 8, 17.

10 Wer da glaubet an den Sohn Gottes, der hat * solches Zeugniß bei ihm. † Wer Gott nicht glaubet, der macht ihn zum Lügner; denn er glaubet nicht dem Zeugniß, das Gott zeuget von seinem Sohne.

* Röm. 8, 16. † Joh. 3, 36.

11 Und das ist das Zeugniß, das uns Gott das ewige Leben hat gegeben, und solches * Leben ist in seinem Sohne.

* Joh. 1, 4.

12 Wer den Sohn Gottes hat, der hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht.

13 Solches habe ich euch geschrieben, die ihr glaubet an den Namen des Sohnes Gottes, auf das ihr wisset, das ihr das ewige Leben habet, und das ihr glaubet an den Namen des Sohnes Gottes.

14 Und das ist die * Freude, die wir haben zu ihm, das, so wir etwas bitten nach seinem Willen, so höret er uns.

* c. 2, 28. c. 3, 21. c. 4, 17.

Eph. 3, 12. Ebr. 4, 16.

15 Und so wir wissen, das er

uns höret, was wir bitten, so wissen wir, das wir die Bitte haben, die wir von ihm gebeten haben.

16 So Jemand siehet seinen Bruder sündigen, eine Sünde nicht zum Tode, der mag bitten; so wird er geben das Leben denen, die da sündigen nicht zum Tode. Es * ist eine Sünde zum Tode; dafür sage ich nicht, das Jemand bitte. * Matth. 12, 31.

17 Alle Untugend ist Sünde; und es ist eiliche Sünde nicht zum Tode.

18 Wir * wissen, das, wer von Gott geboren ist, der sündiget nicht; sondern wer von Gott geboren ist, der bewahret sich, und der Arge wird ihn nicht antasten.

* c. 3, 9.

† 2 Theff. 3, 3.

19 Wir wissen, das wir von Gott sind; und * die ganze Welt liegt im Argen.

* Gal. 1, 4.

20 Wir wissen aber, das der Sohn Gottes gekommen ist, und hat uns einen Sinn gegeben, das wir erkennen den Wahrhaftigen, und sind in dem Wahrhaftigen, in seinem Sohne Jesu Christo. Dieser ist * der wahrhaftige Gott, und das ewige Leben,

* Joh. 1, 1, 4. Apost. 3, 15.

c. 20, 28. Röm. 9, 5.

1 Tim. 3, 16. Ebr. 1, 8.

21 Kindlein, * hütet euch vor den Abgöttern. Amen.

* 2 Mos. 20, 3. 1 Cor. 10, 14.

Die andere Epistel S. Johannis.

Spiegel einer gottseligen Frau.

Der Älteste, der auserwählten Frau und ihren Kindern, die *ich lieb habe in der Wahrheit, und nicht allein ich, sondern auch Alle, die die Wahrheit erkannt haben, *3 Joh. v. 1.

2 Um der Wahrheit willen, die in uns bleibet, und bei uns sein wird in Ewigkeit.

3 *Gnade, Barmherzigkeit, Friede von Gott dem Vater, und von dem Herrn Jesu Christo, dem Sohne des Vaters, in der Wahrheit und in der Liebe, sei mit euch! *1 Tim. 1, 2.

4 Ich bin sehr erfreuet, daß ich gefunden habe unter deinen Kindern, die in der Wahrheit wandeln; wie denn wir ein Gebot vom Vater empfangen haben.

5 Und nun bitte ich dich, Frau (nicht als ein neu Gebot schreibe ich dir, sondern das wir gehabt haben von Anfang), *daß wir uns unter einander lieben. *

*Marc. 12, 31. 1c.

6 Und *das ist die Liebe, daß wir wandeln nach seinem Gebot. Das ist das Gebot, wie ihr gehört habt von Anfang, auf daß ihr daselbst innen wandelt.

*1 Joh. 5, 3.

7 Denn *viele Verführer sind in die Welt gekommen, die nicht

bekennen Jesum Christum, daß er in das Fleisch gekommen ist. Dieser ist der Verführer und der Widerschrift. *Matth. 24, 5. 24.

2 Petr. 2, 1. 1 Joh. 2, 18.

c. 4, 1-3.

8 *Sehet euch vor, daß wir nicht verlieren, was wir erarbeitet haben, sondern vollen Lohn empfangen. *Marc. 13, 9.

1 Gal. 3, 4. c. 4, 11.

9 *Wer übertritt und bleibt nicht in der Lehre Christi, der hat keinen Gott; wer in der Lehre Christi bleibt, der hat beide, den Vater und den Sohn.

*1 Joh. 2, 22. 23.

10 So Jemand zu euch kommt, und bringet diese Lehre nicht, den *nehmet nicht zu Hause, und grüßet ihn auch nicht.

*2 Thess. 3, 6. 1c.

11 Denn wer ihn grüßet, der macht sich theilhaftig seiner bösen Werke.

12 Ich hatte euch viel zu schreiben, aber ich wollte *nicht mit Briefen und Linte; sondern ich hoffe zu euch zu kommen und mündlich mit euch zu reden, auf daß unsere Freude vollkommen sei. *3 Joh. v. 13.

13 Es grüßen dich die Kinder deiner Schwester, der Auserwählten. Amen.

Die dritte Epistel S. Johannis.

Lob der Gastfreihelt

Der Älteste Gajo, dem Lieben, den ich lieb habe in der Wahrheit. *2 Joh. v. 1.

2 Mein Lieber, ich wünsche in

allen Stücken, daß dir's wohl gehe, und gesund seiest; wie es denn deiner Seele wohl gehet.

3 Ich bin aber sehr erfreut, da die Brüder kamen, und zeugten von deiner Wahrheit; wie

Ebräer 1.

* denn du wandelst in der Wahrheit.

* 2 Joh. v. 4.

4 Ich habe keine größere Freude, denn die, daß ich höre meine Kinder in der Wahrheit wandeln.

5 Mein Lieber, du thust treulich, was du thust an den Brüdern und Gästen,

6 Die von deiner Liebe gezeuget haben vor der Gemeinde; und du hast wohl gethan, daß du sie * abgefertiget hast würdiglich vor Gott.

* Tit. 3, 13.

7 Denn um seines Namens willen sind sie ausgezogen, und * haben von den Heiden nichts genommen.

* Matth. 10, 8.

1 Cor. 9, 12. 15.

8 So sollen wir nun solche * aufnehmen, auf daß wir der Wahrheit Gehülfen werden.

* Matth. 10, 14. Luc. 10, 8.

Ebr. 13, 2.

9 Ich habe der Gemeinde geschrieben; aber Diotrophes, der unter ihnen will hoch gehalten sein, nimmt uns nicht an.

10 Darum, wenn ich komme, will ich ihn erinnern seiner Ver-

se, die er thut, und plaudert mit bösen Worten wider uns, und läßt ihm an dem nicht begnügen. Er * selbst nimmt die Brüder nicht an, und wehret denen, die es thun wollen, und stößt sie aus der Gemeinde.

* Matth. 23, 13.
11 Mein Lieber, * folge nicht nach dem Bösen, sondern dem Guten. Wer Gutes thut, der ist von Gott; wer Böses thut, der siehet Gott nicht.

* Ps. 37, 27. 11 Joh. 3, 6. 9.

12 Demetrius hat Zeugniß von Jedermann und von der Wahrheit selbst; und wir zeugen auch, und ihr * wisset, daß unser Zeugniß wahr ist.

* Joh. 19, 35. c. 21, 24.

13 Ich hatte viel zu schreiben; aber ich * wollte nicht mit Tinte und Feder an dich schreiben.

* 2 Joh. v. 12.

14 Ich hoffe aber dich bald zu sehen, so wollen wir mündlich mit einander reden.

15 * Friede sei mit dir! Es grüßen dich die Freunde. Grüße die Freunde mit Namen.

* 1 Petr. 5, 14.

Die Epistel an die Ebräer.

Das 1. Capitel.

Christus ist Gottes Sohn, und höher denn die Engel und alle Creaturen.

Nachdem vor Zeiten Gott manchmal und mancherlei Weise geredet hat zu den Vätern durch die Propheten:

2 Hat er am letzten in diesen Tagen zu uns geredet durch den Sohn, welchen er gesetzt hat * zum Erben über Alles, † durch

welchen er auch die Welt gemacht hat.

* Ps. 2, 8.

Matth. 21, 38. † Joh. 1, 10. u.

3 Welcher, sintemal er ist der Glanz seiner Herrlichkeit, und * das Ebenbild seines Wesens, und trägt alle Dinge mit seinem kräftigen Wort, und hat gemacht die † Reinigung unserer Sünden durch sich selbst, hat er sich gesetzt zu der Rechten der Majestät in der Höhe;

* 2 Cor. 4, 4.

Col. 1, 15. † c. 9, 14. 26.

4 So viel besser geworden, denn die Engel, sogar viel einen höhern Namen er vor ihnen ererbet hat.

5 Denn zu welchem Engel hat er jemals gesagt: „Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget?“ Und abermal: „Ich werde sein Vater sein, und Er wird mein Sohn sein?“

* Ps. 2, 7. x. † 2 Sam. 7, 14.

6 Und abermal, da er einführet den * Erstgeborenen in die Welt, spricht er: „Und tes sollen ihn alle Engel Gottes anbeten.“

* Röm. 8, 29. † Ps. 97, 7.

7 Von den Engeln spricht er zwar: „Er macht seine Engel Geister, und seine Diener Feuerflammen.“

* Ps. 104, 4.

8 Aber von dem Sohne: „Gott, dein Stuhl währet von Ewigkeit zu Ewigkeit; das Scepter deines Reichs ist ein richtiges Scepter:“

* Ps. 45, 7.

9 Du hast geliebet * die Gerechtigkeit, und gehasset die Ungerechtigkeit; darum hat dich, o Gott, † gefalset dein Gott, mit dem Del der Freuden, über deine Genossen.“

* Ps. 45, 8.

† Apost. 10, 38.

10 Und * „Du, Herr, hast von Anfang die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werke.“

* Ps. 8, 4. Ps. 102, 26.

11 Dieselbigen werden vergehen, Du aber wirst bleiben; und sie werden alle veralten wie ein Kleid,

12 Und wie ein Gewand wirst Du sie wandeln, und sie werden sich * verwandeln; Du aber bist derselbige, und deine Jahre werden nicht aufhören.“

* Jes. 34, 4. c. 51, 6.

13 Zu welchem Engel aber hat er jemals gesagt: * „Setze dich

zu meiner Rechten, bis ich lege deine Feinde zum Schemel deiner Füße?“

* Matth. 22, 44. x.

14 Sind sie nicht allzumal dienstbare Geister, ausgesant * zum Dienst, um derer willen, die ererben sollen die Seligkeit?

* Ps. 34, 8. Ps. 91, 11.

Das 2. Capitel.

Die Lehre von Christo soll man auf- und annehmen.

Darum sollen wir desto mehr * wahrnehmen des Worts, das wir hören, daß wir nicht dahin fahren.

* Spr. 3, 21.

2 Denn so das Wort fest geworden ist, das durch * die Engel geredet ist; und eine jegliche Uebertretung und Ungehorsam hat empfangen seinen rechten Lohn:

* Apost. 7, 53.

Gal. 3, 19.

3 * Wie wollen wir entfliehen, so wir eine solche Seligkeit nicht achten? welche, nachdem sie erstlich geprediget ist † durch den Herrn, ist sie auf uns gekommen durch die, so es geböret haben;

* c. 10, 29. † c. 12, 25. x.

4 Und Gott hat ihr * Zeugnis gegeben mit Zeichen, Wundern und mancherlei Kräften, und mit † Ausbeilung des heiligen Geistes, † nach seinem Willen.

* Marc. 16, 20. † Apost. 2, 4.

† 1 Cor. 12, 11.

5 Denn er hat nicht den Engeln untergethan * die zukünftige Welt, davon wir reden,

* 2 Petr. 3, 13.

6 Es bezeuget aber einer an einem * Ort, und spricht: Was ist der Mensch, daß du seiner gedenkest; und des Menschen Sohn, daß du ihn heimsuchest?

Digitized by * Ps. 8, 5.

7 Du hast ihn eine kleine Zeit der Engel mangeln lassen: * mit Preis und Ehre hast du ihn gekrönt, und I hast ihn gesetzt über die Werke deiner Hände;

* Matth. 28, 18. † Eph. 1, 22.

8 * Alles hast du untergethan zu seinen Füßen. In dem, daß er ihm Alles hat untergethan, hat er nichts gelassen, das ihm nicht unterthan sei; jetzt aber sehen wir noch nicht, daß ihm Alles unterthan sei.

* Matth. 11, 27.

9 Den aber, der eine kleine Zeit der Engel gemangelt hat, sehen wir, daß es Jesus ist, durch's Leiden des Todes * gekrönt mit Preis und Ehre, auf daß er von Gottes Gnaden für Alle den Lob schmeckete. * Phil. 2, 8. 9.

† 2 Cor. 5, 14. 1 Joh. 2, 2.

10 Denn es ziemete dem, um des willen alle Dinge sind, und * durch den alle Dinge sind, der da viele Kinder hat zur Herrlichkeit geführt, daß er den Herzog ihrer Seligkeit durch Leiden vollkommen machte. * Joh. 1, 3.

11 Sintemal sie alle von Eternem kommen, heiße, der da heiliget, und die da geheiliget werden. Darum schämet er sich auch nicht, sie * Bruder zu heißen,

* Marc. 3, 34. 35.

12 Und spricht: „Ich will verkündigen deinen Namen * meinen Brüdern, und mitten in der Gemeine dir lobsingen.“

* Ps. 22, 23. Joh. 20, 17.

13 Und abermal: „Ich will mein Vertrauen auf ihn setzen.“ Und abermal: † „Stehe da, Ich und die Kinder, welche mir Gott gegeben hat.“ * Ps. 18, 3.

† Jes. 8, 18.

14 Nachdem nun die Kinder Fleisch und Blut haben, ist Er

es gleicher Maassen theilhaftig geworden, auf daß er * durch den Tod die Macht nähme dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist dem Teufel,

* 2 Tim. 1, 10. 2c.

15 Und * erlösete die, so durch Furcht des Todes im ganzen Leben Knechte sein mußten.

* Luc. 1, 74.

16 Denn er nimmt nirgend die Engel an sich, sondern den Samen Abrahams nimmt er an sich.

17 Dabei mußte er allentwege seinen Brüdern * gleich werden, auf daß er barmherzig würde, und ein treuer Hohenpriester vor Gott, zu versöhnen die Sünde des Volks. * c. 4, 15.

18 Denn darinnen Er gelitten hat und versucht ist, kann er helfen denen, die versucht werden.

Das 3. Capitel.

Christum, den vortrefflichen Lehrer des neuen Testaments, soll man hören.

Derhalben, ihr heiligen Brüder, die ihr mit berufen seid durch den himmlischen Beruf, nehmet wahr * des Apostels und Hohenpriesters, den wir bekennen, Christi Jesu,

* c. 4, 14. 2c.

2 Der da treu ist dem, der ihn gemacht hat (wie auch * Moses), in seinem ganzen Hause.

* 4 Mos. 12, 7.

3 Dieser aber ist größerer Ehrwerth, denn Moses, nachdem der eine größere Ehre am Hause hat, der es bereitet, denn das Haus.

4 Denn ein jeglich Haus wird von Jemand bereitet; der * aber Alles bereitet, das ist Gott.

* 2 Cor. 5, 5. 17. 18.

5 Und Moses war war treu in seinem ganzen Hause, als ein

Ebräer 4.

Recht, zum Zeugniß des, das gesagt sollte werden;

6 Christus aber, als ein Sohn über sein Haus; welches Haus sind wir, so wir anders das Vertrauen und den Ruhm der Hoffnung bis an das Ende fest behalten.

7 Darum, wie der heilige Geist spricht: „Heute, so ihr hören werdet seine Stimme,

* c. 4, 7. 2c.

8 So verstockt eure Herzen nicht, als geschah in der Verbitterung, am Tage der Versuchung, in der Wüste;

9 Da * mich eure Väter versuchten, sie prüften mich, und sahen meine Werke vierzig Jahre lang;

* 2 Mos. 17, 7.

10 Darum ich entrüstet ward über dies Geschlecht, und sprach: Immerdar irren sie mit dem Herzen; aber sie wußten meine Wege nicht;

11 Daß * ich auch schwur in meinem Zorn, sie sollten zu meiner Ruhe nicht kommen.“

* 4 Mos. 14, 23. 28. 35.

12 Sehet zu, lieben Brüder, daß nicht Jemand unter euch ein arges ungläubiges Herz habe, das da abtrete von dem lebendigen Gott;

13 Sondern * ermahnet euch selbst alle Tage, so lange es heute heißt, daß nicht Jemand unter euch verstocket werde durch Betrug der Sünde.

* Matth. 18, 15. 1 Eheff. 5, 11. 14.

14 Denn wir sind Christi theilhaftig geworden, so wir anders das angefangene Wesen bis an das Ende * fest behalten;

* c. 6, 11.

15 So lange gesagt wird: „Heute, so ihr seine Stimme hören werdet, so verstockt eure Her-

zen nicht, wie in der Verbitterung geschah.“

* c. 4, 7.

Pf. 95, 7-9.

16 Denn Etlliche, da sie hörten, richteten eine Verbitterung an; aber nicht Alle, die von Egypten ausgingen durch Mosen.

17 Ueber welche aber ward er entrüstet vierzig Jahre lang? Ist es nicht also, daß über die, so da sündigten, deren Leiber in der Wüste verfielen?

* 4 Mos. 14, 36. 1 Cor. 10, 10.

18 Welchen schwur er aber, daß sie nicht zu seiner Ruhe kommen sollten, denn den Ungläubigen?

19 Und wir sehen, daß sie nicht haben können hinein kommen, um des Unglaubens willen..

Das 4. Capitel.

Wie man zur Ruhe Christi kommen möge.

So lasset uns nun fürchten, daß wir die Verheißung, einzukommen zu seiner Ruhe, nicht versäumen, und unserer keiner dahinten bleibe.

2 Denn es ist uns auch verkündigt, gleichwie jenen; aber das Wort der Predigt half jenen nichts, da nicht glaubten die, so es hörten.

3 Denn wir, die wir glauben, gehen in die Ruhe, wie * er spricht: „Daß ich schwur in meinem Zorn, sie sollten zu meiner Ruhe nicht kommen.“ Und zwar, da die Werke von Anbeginn der Welt waren gemacht,

* c. 3, 11. Pf. 95, 11.

4 Sprach er an einem Ort von dem siebenten Tage also: „Und Gott ruhte am siebenten Tage von allen seinen Werken.“

* 1 Mos. 2, 2. 2c.

5 Und hier an diesem Ort aber-

mal: „Sie sollen nicht kommen zu meiner Ruhe.“

6 Nachdem es nun noch vorhanden ist, daß Erlöste sollen zu derselbigen kommen; und die, denen es zuerst verkündigt ist, sind nicht dazu gekommen, um des Unglaubens willen:

7 Bestimmte er abermal einen Tag nach solcher langen Zeit, und sagte durch David: „Heute, wie gesagt ist, heute, so ihr seine Stimme hören werdet, so verkündet eure Herzen nicht.“

* c. 3, 7. Ps. 95, 7-9.

8 Denn, so * Josua sie hätte zur Ruhe gebracht, würde er nicht hernach von einem andern Tage gesagt haben. * 5 Mos. 31, 7.

9 Darum ist noch eine Ruhe vorhanden dem Volk Gottes.

10 Denn * wer zu seiner Ruhe gekommen ist, der ruhet auch von seinen Werken, gleichwie Gott von seinen.

* Offenb. 14, 13.

11 So laßet uns nun Fleiß thun, einzukommen zu dieser Ruhe, auf daß nicht Jemand falle in dasselbige Exempel des Unglaubens.

12 Denn das Wort * Gottes ist lebendig und kräftig, und schärfer, denn kein zweischneidig Schwerdt, und durchdringet, bis daß es schetdet Seele und Geist, auch Mark und Bein, und ist ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens.

* Pred. 12, 11.

* Jer. 23, 29.

13 Und ist keine Creatur vor ihm unsichtbar, es ist aber alles bloß und entbedt vor seinen Augen, von dem reden wir.

Das 5. Capitel.

Gegeneinanderhaltung Christi und Aarons.

Dieweil wir denn * einen großen Hohenpriester haben, Jesus, den Sohn Gottes, der den Himmel gefahren ist; so laßet uns halten an dem Bekenntnis. * c. 3, 1. c. 6, 20. c. 7, 26. c. 8, 1. c. 9, 11.

15 Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der * nicht hätte Mitleiden haben mit unserer Schwachheit, sondern der versucht ist allenthalben, gleichwie wir, doch ohne Sünde. * c. 2, 17.

16 Darum laßet uns hinzutreten * mit Freudigkeit zu dem Gnadenstuhl, auf daß wir Barmherzigkeit empfangen, und Gnade finden, auf die Zeit, wenn uns Hülfe noth sein wird.

* 1 Joh. 3, 21. 2c.

† Röm. 3, 25.

Cap. 5, v. 1. Denn ein jeglicher Hohenpriester, der aus den Menschen genommen wird, der wird gesetzt für die Menschen gegen Gott, auf daß er opfere Gaben und Opfer * für die Sünden;

* c. 2, 17.

2 Der da könnte * mit Leiden über die da unwissend sind und irren, nachdem er auch selbst umgeben ist mit Schwachheit.

* c. 4, 15.

3 Darum muß er auch, gleichwie für das Volk, also auch für sich selbst opfern für die Sünden.

4 Und Niemand nimmt ihm selbst die Ehre; sondern der auch berufen sei von Gott, gleichwie der Aaron.

5 Also auch Christus hat sich nicht selbst in die Ehre gesetzt, daß er Hohenpriester würde, sondern der zu ihm gesagt hat:

* „Du bist mein Sohn, heute habe Ich dich gezeuget.“

* Ps. 2, 7. Apok. 13, 33.

Ebr. 1, 5.

6 Wie er auch am andern Ort spricht: * „Du bist ein Priester in Ewigkeit, nach der Ordnung Melchisedeks.“

* c. 6, 20. c. 7, 17. Ps. 110, 4.

7 Und er hat in den Tagen seines fleisches Gebet und Flehen mit starkem Geschrei und Thränen geopfert zu dem, der ihm von dem Tode konnte aushelfen; und ist auch erhört, darum, daß er Gott in Ehren hatte.

8 Und wiewohl er Gottes Sohn war, hat er doch an dem, das er litt, Gehorsam gelernt.

* Psil. 2, 8.

9 Und da er ist vollendet, ist er geworden Allen, die ihm gehorsam sind, eine Ursach zur ewigen Seligkeit;

10 Genannt von Gott ein Hoherpriester, nach der Ordnung Melchisedeks.

11 Davon hätten wir wohl viel zu reden; aber es ist schwer, weil ihr so unverständlich seid.

* Joh. 16, 12.

12 Und die ihr solltet längst Melker sein, bedürftet ihr wiederum, daß man euch die ersten Buchstaben der göttlichen Worte lehre, und daß man euch Milch gebe, und nicht starke Speise.

* 1 Cor. 3, 1-3.

13 Denn wenn man noch Milch geben muß, der ist unerfahren in dem Wort der Gerechtigkeit; denn er ist ein junges Kind.

* Eph. 4, 14.

14 Den Vollkommenen aber gehöret starke Speise, die durch Gewohnheit haben gesäbte Sinne, zum Unterschied des Guten und Bösen.

Das 6. Capitel.

Warnung vor Abfall. Verma-
nung zur Beständigkeit.

Darum wollen wir die Lehre vom Anfang christlichen Lebens jetzt lassen, und zur Vollkommenheit fahren; nicht abermal Grund legen von Buße der tohten Werke, vom Glauben an Gott,

2 Von der Taufe, von der Lehre, vom Händcauslegen von der tohten Auferstehung, und vom ewigen Gericht.

3 Und das wollen wir thun, so es Gott anders zuläßt.

* Apok. 18, 21.

4 Denn es ist unmöglich, daß die, so einmal erleuchtet sind, und geschmeckt haben die himmlische Gabe, und theilhaftig geworden sind des heiligen Geistes,

* c. 10, 26.

5 Und geschmeckt haben das gültige Wort Gottes, und die Kräfte der zukünftigen Welt,

6 Wo sie abfallen, und wiberum ihnen selbst den Sohn Gottes kreuzigen, und für Spott halten, daß sie sollten wiederum erneuert werden zur Buße.

* c. 10, 29.

7 Denn die Erde, die den Regen trinkt, der oft über sie kommt, und bequem Kraut trägt denen, die sie bauen, empfängt Segen von Gott.

8 Welche aber Dornen und Disteln trägt, die ist unfruchtig, und dem Fluch nabe, welche man zuletzt verbrennet. * Jes. 5, 6.

9 Wir versehen uns aber, ihr Liebsten, Besseres zu euch, und daß die Seligkeit näher sei, ob wir wohl also reden.

10 Denn Gott ist nicht unge-
recht, daß er vergesse etwas

Werts und Arbeit der Liebe, die ihr bewiesen habt an seinem Namen, da ihr den Heiligen dienet und noch dienet.

* Mat. 3, 14, 16.

Matth. 10, 42.

11 Wir begehren aber, daß einer jeglicher denselbigen Fleiß beweise, die Hoffnung * fest zu halten bis an's Ende, * c. 3, 14.

Phil. 1, 6.

12 Daß ihr nicht träge werdet, sondern Nachfolger derer, die durch den Glauben und Geduld ererben die Verheißungen.

13 Denn als Gott Abraham verließ, da er bei keinem Größern zu schwören hatte, * schwur er bei sich selbst, * 1 Mos. 22, 16, 2c.

14 Und sprach: „Wahrlich, ich will dich segnen und vermehren.“

15 Und also trug er Geduld, und erlangte die Verheißung.

16 Die Menschen schwören wohl * bei einem Größern, denn sie sind; und der Eid macht ein Ende alles Habers, dabei es fest bleibt unter ihnen.

* 2 Mos. 22, 11.

17 Aber Gott, da er wollte den Erben der Verheißung überschwänglich beweisen, daß sein Rath nicht wankte, hat er * einen Eid dazu gethan,

* 1 Mos. 22, 16.

18 Auf daß wir durch zwei Stücke, die nicht wanken (denn es ist * unmöglich, daß Gott lüge), einen starken Trost haben, die wir Zuflucht haben und halten an der angebotenen Hoffnung; * Tit. 1, 2.

19 Welche wir haben als einen sichern und festen Anker unserer Seele, der auch hinein gehet in das Inwendige des Vorhangs;

20 Dabin der Vorläufer für uns eingegangen, Jesus, ein

* Hohepriester geworden in Ewigkeit, nach der Ordnung Melchisedek's. * c. 4, 14, 2c.

Das 7. Capitel.

Vergleichung Christi mit Melchisedek.

Dieser * Melchisedek aber war ein König zu Salem, ein Priester Gottes, des Allerhöchsten, der Abraham entgegen ging, da er von der Könige Schlacht wiederkam, und segnete ihn; * 1 Mos. 14, 18.

2 Welchem auch Abraham gab den Zehnten aller Güter. Auf's erste wird er verholmetset ein König der Gerechtigkeit; darnach aber ist er auch ein König zu Salem, das ist, ein König des Friedens;

3 Ohne Vater, ohne Mutter, ohne Geschlecht, und hat weder Anfang der Tage, noch Ende des Lebens; er ist aber verglichen dem Sohne Gottes, und bleibt Priester in Ewigkeit.

4 Schauet aber, wie groß ist der, dem auch Abraham, der Patriarch, * den Zehnten gibt von der eroberten Beute.

* 1 Mos. 14, 20.

5 Zwar die Kinder Levi's, da sie das Priestertum empfangen, haben sie * ein Gebot, den Zehnten vom Volk, das ist, von ihren Brüdern, zu nehmen, nach dem Gesetz, wiewohl auch dieselben aus den Leiden Abrahams gekommen sind.

* 5 Mos. 14, 28, 29.

6 Aber der, des Geschlecht nicht genannt wird unter ihnen, der nahm den Zehnten von Abraham, und * segnete den, der die Verheißung hatte.

* 1 Mos. 14, 19, 20.

7 Nun ist es ohne alles Wider-

sprechen also, daß das Geringere von dem Bessern gesegnet wird.

8 Und hier nehmen den Zehnten die sterbenden Menschen; aber dort bezeuget er, daß er lebe.

9 Und daß ich also sage, es ist auch Levi, der den Zehnten nimmt, verzehnet durch Abraham.

10 Denn er war je noch in den Händen des Vaters, da ihm * Melchisedek entgegen ging.

* 1 Mos. 14, 18.

11 Ist nun die * Vollkommenheit durch das levitische Priestertum geschehen (denn unter demselbigen hat das Volk das Gesetz empfangen), was ist denn weiter noth zu sagen, daß ein anderer Priester aufkommen sollte, nach der Ordnung Melchisedeks, und nicht nach der Ordnung Aarons. * v. 18. 19.

Gal. 2, 21.

12 Denn wo das Priestertum verändert wird, da muß auch das Gesetz verändert werden.

13 Denn von dem solchen gesagt ist, der ist aus einem andern Geschlecht, aus welchem nie keiner des Altars gepflegt hat.

14 Denn es ist ja offenbar, daß * von Juda aufgegangen ist unser Herr; zu welchem Geschlecht Moses nichts geredet hat vom Priestertum. * 1 Mos. 49, 10.

Jes. 11, 1.

15 Und es ist noch klärlicher, so nach der Weise Melchisedeks ein anderer Priester aufkommt,

16 Welcher nicht nach dem Gesetz des fleischlichen Gebots gemacht ist, sondern nach der Kraft des unendlichen Lebens.

17 Denn er bezeuget: * „Du bist ein Priester ewiglich, nach der Ordnung Melchisedeks.“

* c. 5, 6. 1c.

18 Denn damit wird das v. Gesetz aufgehoben, darum, es zu schwach, und nicht war;

19 (Denn das Gesetz so nichts vollkommen machen;) wird eingeföhret eine Hoffnung, durch welche wir Gott nahen;

20 Und dazu, das viel ist, ohne Eid. Denn jene sind Eid Priester geworden;

21 Dieser aber mit dem (durch den, der zu ihm spr. * „Der Herr hat geschworen wird ihn nicht gereuen, Du ein Priester in Ewigkeit, der Ordnung Melchisedeks.“

* Ps. 110, 4.

22 Also gar viel eines * be Testaments Ausrichter ist geworden. * c. 8, 6. c. 12

23 Und jener sind viele, Priester wurden, darum, da der Tod nicht bleiben ließ;

24 Dieser aber darum, da bleibet ewiglich, hat er ein vergänglich Priestertum.

25 Daher er auch selig kann immerdar, die * durch zu Gott kommen, und leben merdar, † und bittet für sie.

* Joh. 14, 6. 1c.

† 1 Joh. 2, 1. 1c.

26 Denn einen solchen Priester sollten wir haben, da wäre heilig, unschuldig, † fleck, von den Sündern † sondert, und höher, denn Himmel ist;

27 Dem nicht täglich noth wie jenen Hohenpriestern, erst für eigene Sünde Opf thun, darnach für des † Sünde; denn das hat er ge einmal, da er sich selbst opf

* 3 Mos. 16, 3. 6.

28 Denn das * Gesetz 1

Menschen zu Hohenpriestern, die da Schwachheit haben; dies Wort aber des Eides, das nach dem Geseß gesagt ist, sezt den Sohn ewig und vollkommen.

* c. 5, 1. 2.

Das 8. Capitel.

Vergleichung des Priestertums Christi mit dem Priestertum der Leviten.

Das ist nun die Summe, davon wir reden: Wir haben einen solchen * Hohenpriester, der da sißet zu der Rechten, auf dem Stuhl der Majestät im Himmel;

* c. 4, 14. 11.

2 Und ist ein Pfleger der heiligen Güter und der wahrhaftigen Hütte, welche Gott aufgerichtet hat, und kein Mensch.

3 Denn ein jeglicher Hohenpriester wird eingesetzt, zu opfern Gaben und Opfer. Darum muß auch dieser etwas haben, das er opfere.

* c. 5, 1.

† Eph. 5, 2.

4 Wenn er nun auf Erben wäre, so wäre er nicht Priester; dieweil da Priester sind, die nach dem Geseß die Gaben opfern,

5 Welche dienen * dem Vorbilde, und dem Schatten der himmlischen Güter; wie die göttliche Antwort zu Mose sprach, da er sollte die Hütte vollenden: „Schau zu,“ sprach er, † „daß du machest Alles nach dem Bilde, das dir auf dem Berge gezeigt ist.“

* Col. 2, 17.

† 2 Mos. 25, 40. Apost. 7, 44.

6 Nun aber hat er ein besser Amt erlangt, als der eines * bessern Testaments Mittler ist, welches auch auf bessern Verbesserungen stehet.

* c. 7, 22.

c. 12, 24. 2 Cor. 3, 6.

7 Denn so jenes, das erste, un-

tafelig gewesen wäre; würde nicht Raum zu einem andern gesucht.

8 Denn er tabelt sie, und sagt: * „Stehe, es kommen die Tage, spricht der Herr, daß ich über das Haus Israels, und über das Haus Juda's ein neu Testament machen will;“

* c. 10, 16.

Jer. 31, 31. f.

9 Nicht nach dem Testament, das * ich gemacht habe mit ihren Vätern an dem Tage, da ich ihre Hand ergriff, sie auszuführen aus Egyptenland. Denn sie sind nicht geblieben in meinem Testament; so habe Ich ihrer auch nicht wollen achten, spricht der Herr.

* 2 Mos. 19, 5. f.

10 Denn das ist das Testament, das ich machen will dem Hause Israels nach diesen Tagen, spricht der Herr: Ich will * geben meine Geseze in ihren Sinn, und in ihr Herz; will ich sie schreiben; und will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein.

* Eyr. 3, 2.

Jes. 54, 13.

11 Und soll nicht lehren Jemand seinen Nächsten, noch Jemand seinen Bruder, und sagen: „Erkenne den Herrn.“ Denn sie sollen mich alle kennen, von dem Kleinsten an bis zu dem Größten.

12 Denn * ich will gnädig sein ihrer Untugend und ihren Sünden, und ihrer Ungerechtigkeit will ich nicht mehr gedenken.

* Jer. 31, 34.

13 Indem er sagt: „Ein neues;“ macht er das erste alt. Was aber alt und überjahret ist, das ist nahe bei seinem Ende.

Das 9. Capitel.

Die Stiftshütte und die levitischen Opfer, ein Vorbild des hohenprieesterlichen Amtes Christi.

Es hatte zwar auch das erste seine Rechte des Gottesdienstes und äußerliche Heiligkeit.

2 Denn es war da aufgerichtet das Vorbild der Hütte, darinnen * war der Leuchter, und der Tisch, und die Schaubrode; und diese heißt das Heilige.

* 2 Mos. 25, 23. 31.

3 Hinter dem andern Vorhang aber war die Hütte, die da heißt * das Allerheiligste;

* 2 Mos. 26, 33.

4 Die hatte das goldene Rauchfaß, und die Lade des Testaments, allenthalben mit Gold überzogen, in welcher war die goldene Kelte, die das Himmelsbrod hatte, und die Ruthe Aarons, die gegrünnet hatte, und die Tafeln des Testaments.

5 Oben * darüber aber waren die Cherubim der Herrlichkeit, die überschatteten den Thronstuhl; von welchen jetzt nicht zu sagen ist insonderheit.

* 2 Mos. 25, 18. † 2 Mos. 26, 34.

6 Da nun solches also zugerichtet war, * gingen die Priester allezeit in die vorderste Hütte, und richteten aus den Gottesdienst.

* 4 Mos. 18, 3. f.

7 In die andere aber ging nur * Ein Mal im Jahr allein der Hohenprieester, nicht ohne Blut, das er opferte für sein selbst und des Volks Unwissenheit.

* 2 Mos. 30, 10. 3 Mos. 16, 2. f.

8 Damit der heilige Geist deutete, daß noch nicht geoffenbaret wäre der Weg * zur Heiligkeit, so lange die erste Hütte stände,

* c. 10, 19.

9 Welche mußte zu derselbigen Zeit ein Vorbild sein, in welcher Gaben und Opfer geopfert wurden, und konnten nicht vollkommen machen nach dem Gewissen den, der da Gottesdienst thut.

10 Allein mit * Speise und Trank, und mancherlei Taufen, und äußerlicher Heiligkeit, die bis auf die Zeit der Besserung sind aufgelegt. * 3 Mos. 11, 2. f.

5 Mos. 14, 3. f.

11 Christus aber ist gekommen, daß er sei ein * Hohenprieester der zukünftigen Güter, durch eine größere und vollkommnere Hütte, die nicht mit der Hand gemacht ist, das ist, die nicht also gebauet ist; * c. 3, 1. c. 4, 14.

c. 6, 20. c. 7, 27.

12 Auch nicht durch der Böcke obet Käiser Blut, sondern er ist durch * sein elgen Blut Ein Mal in das Heilige eingegangen, und hat eine ewige Erlösung erfunden.

* Apost. 20, 28.

13 Denn, so * der Ochsen und der Böcke Blut, und die Asche von der Kuh gesprengt, heiligt die Unreinen zu der leiblichen Reinigkeit;

* 3 Mos. 16, 14.

† 4 Mos. 19, 9. 12. 17. 18.

14 Wie viel mehr wird das * Blut Christi, der sich selbst ohne allen Wandel durch den heiligen Geist Gott geopfert hat, unser Gewissen reinigen von den todes Werken, zu dienen dem lebendigen Gott!

* 1 Petr. 1, 19. 1 Joh. 1, 7.

Offenb. 1. 5.

15 Und darum ist er auch * ein Mittler des neuen Testaments, auf daß durch den Tod, so ge-

Heben ist zur Erlösung von den Uebertretungen, die unter dem ersten Testament waren, die, so berufen sind, das verheißene ewige Erbe empfangen.

* c. 12, 24. 1 Tim. 2, 5.

16 Denn wo ein Testament ist, da muß der Tod geschehen, der das Testament macht.

17 Denn * ein Testament wird fest durch den Tod, anders hat es noch nicht Macht, wenn der noch lebet, der es gemacht hat.

* Gal. 3, 15.

18 Daher auch das erste nicht ohne Blut gestiftet ward.

19 Denn als * Moses ausgeredet hatte von allen Geboten, nach dem Gesetz, zu allem Volk; nahm er Kalbs- und Bocksblood, mit Wasser und Purpurwolle und Fiof, und besprengete das Buch und alles Volk,

* 2 Mos. 24, 5. 6.

20 Und sprach: „Das ist das Blut des Testaments, das Gott euch geboten hat.“

* 2 Mos. 24, 8.

21 Und die Hütte und alles Geräthe des Gottesdienstes * besprengete er desselbigen gleichen mit Blut.

* 3 Mos. 8, 15. 19.

22 Und * wird fast Alles mit Blut gereinigt nach dem Gesetz. Und * ohne Blutvergießen geschieht keine Vergebung.

* 3 Mos. 17, 11. 1 Epb. 1, 7.

23 So mußten nun der himmlischen Dinge Vorbilder mit solchem gereinigt werden; aber sie selbst, die himmlischen, müssen bessere Opfer haben, denn jene waren.

24 Denn Christus ist nicht eingegangen in das Heilige, so mit Händen gemacht ist (welches ist ein Gegenbild der Rechtschaffe-

nen); sondern in den Himmel selbst, nun zu * erscheinen vor dem Angesicht Gottes für uns.

* 1 Job. 2, 1. 2c.

25 Auch nicht, daß er sich oftmals opfere, gleichwie * der Hohepriester gehet alle Jahre in das Heilige mit fremdem Blut.

* 2 Mos. 30, 10.

26 Sonst hätte er oft müssen leiden vom Anfang der Welt her. Nun aber * am Ende der Welt ist er * Ein Mal erschienen, durch sein eigen Opfer die Sünde aufzuheben.

* 1 Cor. 10, 11.

Gal. 4, 4. 1 c. 9, 12. 2c.

27 Und * wie den Menschen ist gesetzt, Ein Mal zu sterben, darnach aber das Gericht:

* 1 Mos. 3, 19.

28 Also ist * Christus Ein Mal geopfert, wegzunehmen vieler Sünden. Zum andern Mal aber wird er ohne Sünde erscheinen denen, die auf ihn warten, zur Seligkeit.

* c. 10, 12. 2c.

Das 10. Capitel.

Vortrefflichkeit des Verlöb-
opfers Christi.

Denn das * Gesetz hat den Schatten von den zukünftigen Gütern, nicht das Wesen der Güter selbst. Alle Jahre muß man opfern immer einerlei Opfer, und * kann nicht, die da opfern, vollkommen machen.

* Col. 2, 16. 17. 1 c. 7, 19.

2 Sonst hätte das Opfer aufgehört, wo die, so am Gottesdienst sind, kein Gewissen mehr hätten von den Sünden, wenn sie Ein Mal gereinigt wären.

3 Sondern es geschieht nur durch dieselbigen ein * Gedächtniß der Sünden alle Jahre.

* 3 Mos. 16, 21.

4 Denn es ist *unmöglich, durch Ochsen- und Bocksblood Sünden wegnehmen.

* 3 Mos. 16, 14. 18. Ps. 50, 13.

5 Darum, da er in die Welt kommt, *spricht er: „Opfer und Gaben hast du nicht gewollt, den Leib aber hast du mir zubereitet.“

* Ps. 40, 7. f.

6 Brandopfer und Sündopfer gefallen dir nicht.

7 Da sprach ich: Siehe, ich komme, im Buch stehet vornehmlich von mir geschrieben, daß ich thun soll, Gott, deinen Willen.“

8 Droben, als er gesagt hatte: „Opfer und Gaben, Brandopfer und Sündopfer hast du nicht gewollt, sie gefallen dir auch nicht“ (welche nach dem Gesetz geopfert werden);

9 Da sprach er: „Siehe, ich komme, zu thun, Gott, deinen Willen.“ Da hebt er das Erste auf, daß er das Andere einsetze.

10 In welchem Willen wir sind geheiligt, Ein Mal geschehen durch das Opfer des Leibes Jesu Christi.

11 Und ein jeglicher Priester ist eingesetzt, daß er alle Tage Gottesdienst pflege, und oftmals einerlei Opfer thue, welche *nimmermehr können die Sünden abnehmen. * v. 1.

12 Dieser aber, da er hat * Ein Opfer für die Sünde geopfert, das ewiglich gilt, ist er nun zur Rechten Gottes,

* v. 10. 14. c. 7, 27.

c. 9, 12. 26. 28. † Ps. 110, 1.

13 Und *wartet hinsort, bis daß seine Feinde zum Schemel seiner Füße gelegt werden.

* c. 2, 8. † Ps. 110, 1.

14 Denn mit * Einem Opfer

hat er in Ewigkeit vollendet, die geheiligt werden. * v. 12. 1c.

15 Es bezeuget uns aber das auch der heilige Geist. Denn nachdem er zuvor gesagt hatte:

16 „Das ist das * Testament, das ich ihnen machen will nach diesen Tagen,“ spricht der Herr: „Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben, und in ihre Sinne will ich es schreiben,

* Röm. 11, 27. † Ebr. 8, 10.

17 * Und ihrer Sünden und ihrer Ungerechtigkeit will ich nicht mehr gedenken.“ * Jer. 31, 34.

18 Wo aber derselbigen Vergebung ist, da ist nicht mehr Opfer für die Sünde.

19 So wir denn nun haben, lieben Brüder, die Freudigkeit zum Eingang in das Heilige * durch das Blut Jesu,

* Joh. 14, 6. 1c.

20 Welchen er uns zubereitet hat zum neuen und lebendigen * Wege, durch den Vorhang, das ist, durch sein Fleisch; * c. 9, 8.

21 Und haben einen Hohenpriester über das Haus Gottes:

22 So * lasset uns hinzu gehen mit wahrhaftigem Herzen, in völligem Glauben, besprenget in unsern Herzen, und los von dem bösen Gewissen, und gewaschen am Leibe mit reinem Wasser;

* c. 4, 16.

23 Und lasset uns * halten an dem Bekenntnis der Hoffnung, und nicht wanken; denn er ist treu, der sie verheißet hat.

* c. 4, 14.

24 Und lasset uns unter einander unserer selbst wahrnehmen, mit * Reizen zur Liebe und guten Werken; * Joh. 13, 34.

Marc. 12, 31. 1c.

25 Und nicht verlassen unsere Versammlung, wie Etlliche pfle-

gen; sondern unter einander ermahnen, und das * so viel mehr, so viel ihr sehet, daß sich der Tag naht. * 1 Cor. 10, 11.

26 Denn * so wir müßig und lässig sind, nachdem wir die Erkenntnis der Wahrheit empfangen haben, haben wir fürder kein ander Opfer mehr für die Sünden; * c. 6, 4.

27 Sondern ein schrecklich Warten des Gerichts und des Feuer-eifers, der die Widerwärtigen * verzehren wird. * Zeph. 1, 18.

28 Wenn Jemand das Gesetz Moses bricht, der muß sterben ohne Barmherzigkeit, durch * zweien oder drei Zeugen. * Joh. 8, 17.

29 * Wie viel, meineth ihr, ärgerere Strafe wird der verdienen, der den Sohn Gottes mit Füßen tritt, und das Blut des Testaments unrein achtet, durch welches er geheiligt ist, und den Geist der Gnade schmähet? * c. 2, 3. c. 12, 25.

† 1 Cor. 11, 25. 27.

30 Denn wir wissen den, der da sagt: „Die Rache ist mein, Ich will vergelten,“ spricht der Herr. Und abermal: „Der Herr wird sein Volk richten.“

* Röm. 12, 19. 20.

31 Schrecklich ist es, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen.

32 Gedenet aber an die vorigen Tage, in welchen ihr erluchtet, * erduldet habt einen großen Kampf des Leidens;

* Phil. 1, 29. 30.

33 Zum Theil selbst durch Schmach und Trübsal ein Schauspiel geworden; zum Theil Gemeinschaft gehabt mit denen, denen es also gehet.

34 Denn ihr habt mit meinen

Danken Mitlieben gehabt, und den Raub eurer Güter mit Freuden erduldet, als die * ihr wisset, daß ihr bei euch selbst eine bessere und bleibende Habe im Himmel habt. * Matth. 6, 20.

35 Werfet euer Vertrauen nicht weg, * welches eine große Belohnung hat. * c. 11, 26.

36 Geduld aber ist euch noth, auf daß ihr den Willen Gottes thut, und die Beweisung empfanget.

37 Denn noch * über eine kleine Weile so wird kommen, der da kommen soll, und nicht verzicht.

* Hagg. 2, 7. 1 Petr. 1, 6.

38 * Der Gerechte aber wird des Glaubens leben. Wer aber weichen wird, an dem wird meine Seele keinen Gefallen haben.

* Röm. 1, 17. 20.

39 Wir aber sind nicht von denen, die da weichen und verdammet werden; sondern von denen, die da glauben und die Seele erretten.

Das 11. Capitel.

Vom seligmachenden Glauben.

Es ist aber der Glaube eine gewisse Zuversicht des, das man hoffet, und nicht zweifelt an dem, * das man nicht siehet.

* 1 Cor. 2, 9.

2 Durch den haben die Alten Zeugniß überkommen.

3 Durch den Glauben merken wir, daß die Welt * durch Gottes Wort fertig ist; daß Alles, was man siehet, aus nichts geworden ist. * 1 Mos. 1, 1. f.

Joh. 1, 10. Ebr. 1, 2.

4 Durch den Glauben hat * Abel Gott ein größeres Opfer gethan, denn Cain; durch welchen er Zeugniß überkommen hat, daß er gerecht sei, da Gott

gezeugte von seiner Gabe; und durch denselbigen redet er noch, wiewohl er gestorben ist.

* 1 Mos. 4, 4. Matth. 23, 35.

5 Durch den Glauben ward * Ensch weggenommen, daß er den Tod nicht sähe, und ward nicht erfunden, darum, daß ihn Gott wegnahm; denn vor seinem Wegnehmen hat er Zeugniß gehabt, daß er Gott gefallen habe.

* 1 Mos. 5, 24.

6 Aber ohne Glauben ist es unmöglich Gott gefallen; denn wer zu Gott kommen will, der muß glauben, daß er sei, und denen, die ihn suchen, ein Vergelter sein werde.

7 Durch den Glauben hat * Noah Gott gehret, und die Arche zubereitet zum Heil seines Hauses, da er einen göttlichen Befehl empfing von dem, was man noch nicht sah; durch welchen er verdammete die Welt, und hat ererbet die Gerechtigkeit, die durch den Glauben kommt.

* 1 Mos. 6, 8. 14. f. † Röm. 4, 20. † Röm. 3, 22. 24.

8 Durch den Glauben ward gehorsam Abraham, da er * berufen ward, auszugeben in das Land, das er ererben sollte; und ging aus, und wußte nicht, wo er hin käme.

* 1 Mos. 12, 1. 4. 12.

9 Durch den Glauben ist er ein Fremdling gewesen in dem verheißenen Lande, als in einem fremden, und wohnte in Hütten mit Isaak und Jakob, den Mit-erben derselbigen Verheißung.

* 1 Mos. 14, 13.

10 Denn er wartete auf eine Stadt, die einen Grund hat, welcher Baumeister und Schöpfer Gott ist.

11 Durch den Glauben empfing

auch * Sara Kraft, daß sie schwanger ward, und gebar über die Zeit ihres Alters; denn sie achtete ihn treu, der es verheißten hatte.

* 1 Mos. 21, 2. 12. † Luc. 1, 36.

12 Darum sind auch von Einem, * wiewohl erstorbenen Leibes, Viele geboren, wie die Sterne am Himmel und wie der Sand am Rande des Meers, der unzählig ist.

* Röm. 4, 19. † 1 Mos. 15, 5.

† 1 Mos. 22, 17.

13 Diese alle sind gestorben im Glauben, und haben die Verheißung nicht empfangen, sondern sie von ferne gesehen, und sich der vertröstet, und wohl begnügen lassen, und bekannt, daß sie * Gäste und Fremdlinge auf Erden sind.

* Ps. 39, 13.

14 Denn die solches sagen, die geben zu verstehen, daß sie ein Vaterland suchen.

15 Und zwar, wo sie das gemeint hätten, von welchem sie waren ausgezogen, hatten sie ja Zeit, wieder umzukehren.

16 Nun aber begehren sie eines bessern, nämlich eines himmlischen. Darum schämet sich Gott ihrer nicht, zu heißen * ihr Gott; denn er hat ihnen eine Stadt zubereitet.

* 2 Mos. 3, 6.

Matth. 22, 32.

17 Durch den Glauben * opferte Abraham den Isaak, da er versucht ward; und gab dahin den Eingebornen, da er schon die Verheißung empfangen hatte,

* 1 Mos. 22, 1. f.

18 Von welchem gesagt war: * „In Isaak wird dir dein Same geheissen werden;“

* Röm. 9, 7. 12.

19 Und dachte, Gott kann auch wohl * von den Todten erwecken,

haber er auch ihn zum Vorbilde wieder nahm. * Röm. 4, 17.

20 Durch den Glauben * segnete Saa! von den zukünftigen Dingen den Jakob und Esau.

* 1 Mos. 27, 27.

21 Durch den Glauben segnete Jakob, da er starb, * beide Söhne Josephts, und t neigte sich gegen seines Scepters Spitze.

* 1 Mos. 48, 15. f.

† 1 Mos. 47, 31.

22 Durch den Glauben * rebete Josepht vom Auszug der Kinder Israel, da er starb, und that Befehl von seinen Gebeinen.

* 1 Mos. 50, 24.

23 Durch den Glauben ward * Moses, da er geboren war, drei Monate verborgen von seinen Eltern, darum, daß sie sahen, wie er ein schön Kind war; und fürchteten t sich nicht vor des Königs Gebot. * 2 Mos. 2, 2. 1c.

† Apost. 5, 29.

24 Durch den Glauben wollte * Moses, da er groß ward, nicht mehr ein Sohn heißen der Tochter Pharaos's.

* 2 Mos. 2, 11. 12.

25 Und erwählte * viel Ueber, mit dem Volk Gottes Ungemach zu leiden, denn die zeitliche Ergöpfung der Sünde zu haben;

* Ps. 84, 11.

26 Und achtete die Schmach Christi für größern * Reichthum, denn die Schätze Egyptens: denn er sahe an die t Belohnung. * Matth. 6, 19. † Ebr. 10, 35.

27 Durch den Glauben * verließ er Egypten, und fürchtete nicht des Königs Grimm; denn er hielt sich an den, den er nicht sahe, als sahe er ihn.

* 2 Mos. 2, 15. Apost. 7, 29.

28 Durch den Glauben * hielt er die Ostern und das Blutver-

gessen, auf daß, der die Erstgeburten würgete, sie nicht trüfe.

* 2 Mos. 12, 12. 18.

29 Durch den Glauben * gingen sie durch das rothe Meer, als durch trocken Land; welches die Egypter auch versuchten, und eroffen. * 2 Mos. 14, 22. 1c.

30 Durch den Glauben * fielen die Mauern zu Jericho, da sie sieben Tage umher gegangen waren. * Jos. 6, 20.

31 Durch den Glauben ward die Hure * Rahab nicht verloren mit den Ungläubigen, da sie die Rundschaffer freundlich aufnahm. * Jos. 2, 18.

c. 6, 17. 23. Jac. 2, 25.

32 Und was soll ich mehr sagen? Die Zeit würde mir zu kurz, wenn ich sollte erzählen von * Gideon, und t Barak, und t Simson, und t Jephthah, und t David, und t Samuel, und den Propheten; * Richt. 6, 11.

† Richt. 4, 6. † Richt. 15, 20.

§ Richt. 11, 6. 9. || 2 Sam. 2, 4.

¶ 1 Sam. 7, 15.

33 Welche haben durch den Glauben * Königreiche bezwungen, Gerechtigkeit gewirkt, die Verheißung erlangt der Löwen Rachen verstopfet,

* 2 Sam. 8, 1.

34 Des * Feuers Kraft ausgelöschet, sind der Schwerts Schärfe entronnen, sind kräftig geworden aus der Schwachheit, sind stark geworden im Streit, haben der Fremden Heer darnieder gelegt. * Dan. 3, 23-25.

35 Die Welber haben ihre Todten von der Auferstehung wieder genommen; die andern aber sind zerschlagen, und haben keine Erlösung angenommen, auf daß sie die Auferstehung, die besser ist, erlangeten.

36 Etliche haben Spott und Pein erlitten, dazu Bande und * Gefängniß;

* 1 Mos. 39, 20. Jer. 20, 2.

37 Sie sind * gesteiniget, zerhackt, zerstoßen, durch's Schwerdt getödtet; sie sind umher gegangen in Pelzen und Ziegenfellen, mit Mangel, mit Trübsal, mit Ungemach.

* 1 Kön. 21, 13. Apost. 7, 58. 59.

38 (Deren die Welt nicht werth war,) und sind im Elend gegangen in den Wüsten, auf den Bergen, und in den Klüften und Löchern der Erde.

39 Diese alle haben durch den Glauben Zeugniß überkommen, und nicht empfangen die Verheißung;

40 Darum, daß Gott etwas * Besseres für uns zuvor versehen hat, daß sie nicht ohne uns vollendet würden.

* c. 7, 22.

Das 12. Capitel.

Vermahnung zur Geduld und Gottseligkeit.

Darum auch wir, dieweil wir solchen Haufen Zeugen um uns haben, * laffet uns ablegen die Sünde, so uns immer anklebt und träge macht, und laffet uns * laufen durch | Geduld in dem Kampf, der uns verordnet ist,

* 1 Cor. 9, 24. | c. 10, 36. * Röm. 6, 4.

2 Und aufsehen auf Jesum, den Anfänger und Bollender des Glaubens; welcher, da er wohl hätte mögen Freude haben, * erduldet er das Kreuz, und achtete der Schande nicht, und ist gesessen zur Rechten auf dem Stuhl Gottes.

* Jes. 53, 4. 7.

3 Gedenet an den, * der ein solches Widersprechen von den Sündern wider sich erduldet hat,

daß ihr nicht in eurem Blut matt werdet, und ablasset.

* Luc. 2, 34.

4 Denn ihr habt noch nicht bis auf's Blut widerstanden, über dem Kämpfen wider die Sünde;

5 Und habt bereits vergessen des Trostes, der zu euch redet, als zu den Kindern: * „Mein Sohn, achte nicht gering die Züchtigung des HErrn, und verzage nicht, wenn du von ihm gestraft wirst.“

* Hiob 5, 17.

6 Denn, * welchen der HErr lieb hat, den züchtigt er; er schläupet aber einen seglichen Sohn, den er aufnimmt.“

* Offenb. 3, 19. 20.

7 So ihr die Züchtigung erduldet, so erbietet sich euch Gott als Kindern: denn wo ist ein Sohn, den der Vater nicht züchtigt?

8 Seid ihr aber * ohne Züchtigung, welcher sie alle sind theilhaftig geworden; so seid ihr Bastarde, und nicht Kinder.

* Ps. 73, 14. 15.

9 Auch so wir haben unsere leiblichen Väter zu Züchtigern gehabt, und sie geschuet; sollen wir denn nicht viel mehr unterthan sein dem geistlichen Vater, daß wir leben?

10 Und jene zwar haben uns gezüchtigt wenige Tage nach ihrem Dünken; dieser aber zu Ruß, auf daß wir seine Heiligung erlangen.

11 Alle Züchtigung aber, wenn sie da ist, bückt sie uns nicht Freude, sondern Traurigkeit zu sein; aber darnach wird sie geben eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit denen, die dadurch geübet sind.

12 Darum richtet wieder auf die lässigen Hände und die müden Kniee;

13 Und thut gewisse * Tritte mit euren Füßen, daß nicht Jemand strauchele wie ein Lahmer, sondern vielmehr gesund werde.

* Ps. 73, 2.

14 * Saget nach dem Frieden gegen Jedermann, und der Heiligung, ohne welche wird Niemand den Herrn sehen.

* Röm. 12, 18. 2 Tim. 2, 22.

15 Und sehet darauf, daß nicht Jemand Gottes Gnade versäume; daß nicht etwa eine * bittere Wurzel aufwache, und Unfrieden anrichte, und Viele durch dieselbe verunreiniget werden;

* 5 Mos. 29, 18.

16 Daß nicht Jemand sei ein Hurer oder ein Gottloser, wie * Esau, der um Ein er Spise willen seine Erstgeburt verkaufte.

* 1 Mos. 25, 33. c.

17 Wisset aber, daß * er hernach, da er den Segen ererben wollte, verworfen ist; denn er fand keinen Raum zur Ruhe, wiewohl er sie mit Thränen suchte.

* 1 Mos. 27, 30. f.

18 Denn ihr * seid nicht gekommen zu dem Berge, den man anrühren konnte, und mit Feuer brannte; noch zu dem Dunkel und Finsterniß, und Ungewitter;

* 2 Mos. 19, 12.

19 Noch zu dem Hall der Posten, und zur Stimme der Worte; welcher sich * weigerten, die sie hörten, daß ihnen das Wort ja nicht gesagt würde.

* 2 Mos. 19, 16. c. 20, 19.

20 (Denn sie mochten es nicht ertragen, was da gesagt war. Und * wenn ein Thier den Berg anrührete, sollte es gesteiniget oder mit einem Geschos erschossen werden.

* 2 Mos. 19, 12. 13.

21 Und also erschrecklich war

das Gesicht, daß Moses sprach: „Ich bin erschrocken, und zittere.“

22 Sondern ihr seid * gekommen zu dem Berge Zion, und zu der Stadt des lebendigen Gottes, zu dem himmlischen Jerusalem, und zu der Menge vieler tausend Engel,

* Ps. 68, 17. Jes. 2, 2.

† 5 Mos. 33, 2.

23 Und zu der Gemeinde der * Erstgeborenen, die im Himmel angescrieben sind, und zu Gott, dem Richter über Alle, und zu den Geistern der vollkommenen Gerechten;

* 2 Mos. 4, 22.

† Luc. 10, 20.

24 Und zu * dem Mittler des neuen Testaments, Jesu, und zu dem Blut der Besprengung, das da besser t redet, denn Abels.

* c. 8, 6. c. 9, 15.

1 Tim. 2, 5. † 1 Mos. 4, 10.

25 Sehet zu, daß ihr euch des nicht weigert, der da redet. Denn * so jene nicht entflohen sind, die sich weigerten, da er auf Erden redete; viel weniger wir, so wir uns des weigern, der vom Himmel redet.

* c. 2, 1-3. c. 3, 17.

c. 10, 28. 29.

26 Welches Stimme zu der Zeit die Erde bewegte. Nun aber verheißt er, und * spricht: „Noch einmal will Ich bewegen, nicht allein die Erde, sondern auch den Himmel.“

* Hagg. 2, 7.

27 Aber solches: „Noch einmal,“ zeigt an, daß das Bewegliche soll verändert werden, als das gemacht ist, auf daß da bleibe das Unbewegliche.

28 Darum, dieweil wir empfangen ein * unbeweglich Reich, haben wir Gnade, durch welche

Ebräer 13.

wir sollen Gott dienen, ihm zu gefallen, mit Fucht und Furcht.

* Jes. 9, 7. Dan. 2, 44.

c. 7, 14. † Phil. 2, 12.

29 Denn * unser Gott ist ein verzehrend Feuer.

* 5 Mos. 4, 24. c. 9, 3.

Das 13. Capitel.

Ermahnung zum Christlichen Wandel und reiner Lehre.

30 Bleibet fest * in der brüderlichen Liebe.

* Röm. 12, 10. Eph. 4, 3.

1 Theff. 4, 9.

2 * Gastfrei zu sein vergeffet nicht; denn durch dasselbige haben Etliche, ohne ihr Wissen, † Engel beherberget.

* Jes. 58, 7. Röm. 12, 13.

1 Petr. 4, 9. † 1 Mos. 18, 3.

c. 19, 2, 3.

3 Gedenket der * Gebundenen, als die Mitgebundenen, und derer, die Trübsal leiden, und die ihr auch noch im Leibe lebet.

* Matth. 25, 36.

4 Die Ehe soll ehrlich gehalten werden bei Allen, und das Ehebett unbesetzt; die * Hurer aber und Ehebrecher wird Gott richten.

* 1 Cor. 6, 9.

Gal. 5, 19, 21. Eph. 5, 5.

5 Der Wandel sei ohne Geiz; und lasset euch begnügen an dem, das da ist. Denn Er hat * gesagt: „Ich will dich nicht verlassen, noch versäumen.“

* Jos. 1, 5.

6 Also, daß wir dürfen sagen: * „Der Herr ist mein Helfer; und will mich nicht fürchten. Was sollte mir ein Mensch thun?“

* Ps. 56, 5.

Ps. 118, 6.

7 Gedenket * an eure Lehrer, die euch das Wort Gottes gesagt haben, welcher Ende schauet

an, und † folget ihrem Glauben nach. * v. 17. † 1 Cor. 4, 16.

c. 11, 1.

8 Jesus * Christus, gestern und heute, und derselbe auch in Ewigkeit. * 1 Cor. 3, 11.

Offenb. 1, 17.

9 Lasset * euch nicht mit mancherlei und fremden Lehren umtreiben; denn es ist ein bößlich Ding, daß das † Herz fest werde, welches geschieht durch Gnade, † nicht durch Speisern, davon keinen Nutzen haben, die damit umgeben. * Jer. 29, 8.

Matth. 24, 4. † Spr. 16, 2.

c. 21, 2. † Röm. 14, 17.

10 Wir haben einen Altar, davon nicht Macht haben zu essen, die der Hütte pflegen.

11 Denn * welcher Thiere Blut getragen wird durch den Hohenprieester in das Heilige für die Sünde, derselbigen Leichname werden † verbrannt außer dem Lager. * 3 Mos. 16, 27, 28. † 2 Mos. 29, 14. 4 Mos. 19, 3.

12 Darum auch Jesus, auf daß er heiligte das Volk durch sein eigen Blut, hat er * gelitten außen vor dem Thor.

* Marc. 12, 8. Joh. 19, 17.

13 So lasset uns nun zu ihm hinaus gehen, außer dem Lager, und seine * Schmach tragen.

* c. 11, 26. c. 12, 2.

1 Petr. 4, 14.

14 Denn * wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.

* Ps. 39, 13, 14.

15 So lasset uns nun opfern, durch ihn, das * Lobopfer Gott allezeit; das ist, die Frucht der Lippen, die seinen Namen bekennen. * 3 Mos. 7, 12.

Ps. 50, 23.

16 Wohl zu thun, und mitzu-

Jacobi 1.

ihellen vergeſſet nicht; denn
* ſolche Opfer gefallen Gott
wohl. * Phil. 4, 18.

17 * Gehorchet euren Lehrern,
und folget ihnen: denn ſie wa-
chen über eure Seelen, als die
da † Rechenschaft dafür geben
ſollen; auf daß ſie das mit
Freuden thun, und nicht mit
Seuffzen, denn das iſt euch nicht
gut. * Phil. 2, 29.

1 Theſſ. 5, 12. † Ezech. 3, 18.
c. 33, 2. 18.

18 Betet für uns. Unſer
* Troſt iſt der, daß wir ein gut
Gewiſſen haben, und fleißigen
uns, guten Wandel zu führen bei
Allen.

* 2 Cor. 1, 12.

19 Ich ermahne euch aber zum
Ueberfluß, ſolches zu thun, auf
daß ich auf's ſchierſte wieder zu
euch komme.

20 Gott aber des Friedens,
der von den Todten ausgeführt
hat den großen * Hirten der
Schafe, durch das Blut des ewi-

gen Teſtaments, unſern Herrn
Jeſum, * Jeſ. 40, 11.
Ezech. 34, 23. Job. 10, 12.
1 Petr. 2, 25.

21 Der * mache euch fertig in
allem guten Werk, zu thun ſei-
nen Willen, und † ſchaffe in euch,
was vor ihm gefällig iſt, durch
Jeſum Chriſtum; welchem ſei
Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit!
Amen. * 2 Cor. 3, 5. † Eph. 2, 10.

22 Ich ermahne euch aber, lie-
ben Brüder, haltet das Wort der
Ermahnung zu gute; denn ich
habe euch kurz geſchrieben.

23 Wiſſet, daß der Bruder Ti-
motheus wieder lebzig iſt; mit
welchem, ſo er bald kommt, wil
ich euch ſehen.

24 Grüßet alle eure Lehrer, und
alle Heiligen. Es grüßen euch
die Brüder aus Italien.

25 Die * Gnade ſei mit euch al-
len! Amen. * 2 Tim. 4, 22.
Tit. 3, 15.

Geſchrieben aus Italien, durch
Timotheum.

Die Epistel S. Jacobi.

Das 1. Capitel.

Von Geduld im Kreuz und Lei-
den.

Jacobus, ein Knecht Gottes
und des Herrn Jeſu Chri-
ſti, den zwölf Geſchlechtern, die
da ſind hin und her, Freude zu-
vor!

2 Meine lieben Brüder, * ach-
t es eitel Freude, wenn ihr in
mancherlei Anfechtungen fallt,
* Apoft. 5, 41. Röm. 5, 3.

3 Und * wiſſet, daß euer Glau-
be, ſo er rechtſchaffen iſt, Geduld
wirkt. * Röm. 5, 3.

4 Die Geduld, aber ſoll feſt blei-

ben, bis an's Ende, auf daß ihr
ſeid vollkommen und ganz, und
keinen Mangel habet.

5 So aber Jemand unter euch
Weisheit mangelt, der * bitte
von Gott, der da gibt einſältig-
lich Jedermann, und rückt es
Niemand auf; ſo wird ſie ihm
gegeben werden.

* Epr. 2, 3. 4. f. Marc. 11, 24. x.

6 Er * bitte aber im Glauben,
und zweifle nicht; denn wer da
zweifelt, der iſt gleich wie die
Meereswoge, die vom Winde ge-
trieben und gewebet wird.

* Marc. 11, 24. x.

Jacobi 1.

7 Solcher Mensch denke nicht, daß er etwas von dem Herrn empfangen werde.

8 * Ein Zweifler ist unbeständig in allen seinen Wegen.

* c. 4, 8.

9 Ein Bruder aber, der niedrig ist, rühme sich seiner Höhe;

10 Und der da reich ist, rühme sich seiner Niedrigkeit; denn wie eine Blume des Grases wird er vergehen.

* 1 Petr. 1, 24. 1c.

11 Die Sonne gehet auf mit der Hitze, und das Gras verwelket, und die Blume fällt ab, und seine schöne Gestalt verdirbt; also wird der Reiche in seiner Habe verwelken.

12 * Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet; denn nachdem er bewähret ist, wird er die Krone des Lebens empfangen, welche Gott verheissen hat denen, die ihn lieb haben.

* Offenb. 3, 19. 1c.

† 2 Tim. 4, 8.

13 Niemand sage, wenn er versucht wird, daß er von Gott versucht werde. Denn Gott ist nicht ein Versucher zum Bösen, Er versucht Niemand;

* 1 Cor. 10, 13.

14 Sondern ein Jeglicher wird versucht, wenn er von seiner eigenen Lust gereizet und gelodet wird.

15 Darnach, wenn die Lust empfangen hat, gebietet sie die Sünde; die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebietet sie den Tod.

* Röm. 6, 23.

16 Irret nicht, lieben Brüder.

17 Alle gute Gabe, und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab, von dem Vater des Lichts,

* bei welchem ist keine Veränderung, noch Wechsel des Lichts und Finsterniß.

* Mal. 3, 6.

18 Er hat uns gezeuget nach seinem Willen durch das Wort der Wahrheit, auf daß wir wären Erstlinge seiner Creaturen.

* Joh. 1, 13. 1 Petr. 1, 23.

19 Darum, lieben Brüder, ein jeglicher Mensch sei schnell, zu hören; langsam aber, zu reden, und langsam zum Zorn.

* Pred. 7, 10.

20 Denn des Menschen Zorn thut nicht, was vor Gott recht ist.

21 Darum so leget ab alle Unsauberkeit und alle Bosheit; und nehmet das Wort an mit Sanftmuth, das in euch gepflanzt ist, welches kann eure Seelen selig machen.

* Röm. 13, 12. Col. 3, 8.

† 1 Cor. 3, 6.

22 Seid aber Thäter des Wortes, und nicht Hörer allein, damit ihr euch selbst betrüget.

* Matth. 7, 21. Luc. 6, 46.

Röm. 2, 13.

23 Denn so Jemand ist ein Hörer des Wortes, und nicht ein Thäter; der ist gleich einem Manne, der sein leiblich Angesicht im Spiegel beschauet.

* Luc. 6, 49.

24 Denn, nachdem er sich beschauet hat, gebet er von Stund an davon, und vergißt, wie er gestaltet war.

25 Wer aber durchschauet in das vollkommene Gesetz der Freiheit, und darinnen beharret; und ist nicht ein vergeßlicher Hörer, sondern ein Thäter; derselbige wird selig sein in seiner That.

* c. 2, 12.

† Joh. 13, 17.

Kapitel 2

22 Du aber du Jünger nicht sein, und nicht auch vor Ge-
 richt mit ihnen, rühme dich.
 mit mir eine Jünger nicht zu
 Jünger, sondern erachtet sich
 Jünger, und Herrschende ist nicht.

23 Du aber du nicht die
 Herrschende der Welt sein, die
 er ist nicht: Die Herren der
 Weltinnen in ihrer Ehre ist.
 aber, wie ich mit der Welt ge-
 handelt werden.

Vers 2. Kapitel

24 Das Hirten der Herde mit
 Herrschenden.

25 Gedenke daran, nicht nicht be-
 rühme dich der Herrscher zu
 Jünger Herrinnen, sondern Herrscher der
 Herrschende, welchen der Herr
 leitet.

26 Denn es ist eine Herrschende
 Herrscher: diese in Mensch mit einem
 geliebten Hirten und mit einem
 Herrschenden Hirten, es diese aber
 auch ein Herrscher in einem ungelieb-
 ten Hirten;

27 Und ihr über auf den, der
 den Herrschenden Hirten trägt, und
 spricht zu ihm: „Sage du mir
 der Herr auf's Reich:“ und spricht
 zu dem Hirten: „Sage du
 dem, oder sage dem Herr zu
 seinen Füßen:“

28 Und bedenkst es nicht recht,
 sondern ihr werdet Richter, und
 werdet bösen Richter.

29 Höret zu, meine lieben Brü-
 der, hat nicht Gott erwähnt
 die Armen auf dieser Welt, die
 am Glauben reich sind, und
 Erben des Reichs, welches er
 verheißt hat denen, die ihn
 lieb haben? * 1 Cor. 1, 26.

* 12 Hof. 20, 6.

30 Du aber du hast dem Armen
 Mitleid gethan. Sind nicht die
 Reichen die, die Gewalt an euch

haben, und nicht auch vor Ge-
 richt?

31 Herrschende sie nicht den ge-
 rechten Herren, sondern ihr gerecht
 sind?

32 Du aber du Herrschende dich
 nichtest auch der Herrschende:
 diese bringen Richter alle die
 nicht: * 6 stat ihr wohl.

* Matth. 19, 21, 22.

33 So ihr aber die Herde er-
 über: hat die Herde, und wir
 wir nicht mit der Herde, als in
 Herrschenden.

* 3 Hof. 19, 25. 5 Hof. 1. L.
 c. 18, 19.

34 Denn es ist jemand hat ge-
 recht Gesetz nicht, und Herrscher ist
 Herrscher: herrscht es ganz Herrschende.

* 3 Hof. 27, 28. Matth. 5, 21.

35 Denn der hat gesagt hat:
 „Du sollst nicht schwören,“ hat
 hat auch gesagt: „Du sollst nicht
 tödten.“ Er hat auch nicht ge-
 brocht, tödten aber; hat in ein
 Herrschenden des Gesetzes.

* 2 Hof. 20, 13, 14.

36 Also erret, und also hat
 als die hat seinen durch das Gesetz
 der Herrschende gerichtet werden.

* c. 1, 25.

37 Es wird aber ein andern-
 derzig Gericht über den sehr,
 der nicht Darüberigkeit gerichtet
 hat; und die Darüberigkeit
 richtet sich wider das Gericht.

* Matth. 5, 7. c. 13, 30, 31.

38 Was hilft es, lieben Brü-
 der, so jemand sagt, er hat
 den Glauben, und hat doch die
 Werke nicht? Kann auch der
 Glaube ihn selig machen?

* Matth. 7, 26.

39 Es aber ein Bruder der
 Schwester * bloß wäre, ist
 Mangel hätte der richtigen
 Nahrung; * 12 Hof. 20, 6.

* Luc. 3, 11.

16 Und Jemand unter euch spräche zu ihnen: „Gott berathe euch, wärmet euch, und sättiget euch;“ gäbet ihnen aber nicht, was des Leibes Nothdurft ist: was hülfte ihnen das?

17 Also auch der Glaube, wenn er nicht Werke hat, ist er todt an ihm selber.

18 Aber es möchte Jemand sagen: Du hast den Glauben, und ich habe die Werke; zeige mir *deinen Glauben mit deinen Werken, so will ich auch meinen Glauben dir zeigen mit meinen Werken.

* Gal. 5, 6.

19 Du glaubst, daß ein einiger Gott ist: du thust wohl daran; die Teufel glauben es auch, und zittern.

20 Willst du aber wissen, du eitler Mensch, daß der Glaube ohne Werke todt sei?

21 Ist nicht Abraham, unser Vater, durch die Werke gerecht geworden, da er *seinen Sohn Isaak auf dem Altar opferte?

* 1 Mos. 22, 9-12.

22 Da siehest du, daß der Glaube mitgewirkt hat an seinen Werken; und durch die Werke ist der Glaube vollkommen geworden.

23 Und ist die Schrift erfüllet, die da *spricht: „Abraham hat Gott geglaubet, und ist ihm zur Gerechtigkeit gerechnet,“ und ist ein Freund Gottes geheissen.

* Röm. 4, 3. 1c.

24 So sehet ihr nun, daß der Mensch durch die Werke gerecht wird, nicht durch den Glauben allein.

25 Desselbigen gleichen die Hure *Rahab, ist sie nicht durch die Werke gerecht geworden, da sie die Boten aufnahm, und

ließ sie einen andern Weg hinaus?

* Ebr. 11, 31. 1c.

26 Denn gleichwie der Leib ohne Geist todt ist: also auch *der Glaube ohne Werke ist todt.

* v. 17.

Das 3. Capitel.

Vom Gebrauch und Mißbrauch der Zunge.

Lieben Brüder, unterwinde sich nicht Jedermann, Lehrer zu sein; und wisset, daß wir desto mehr Arbeit empfangen werden.

2 Denn wir fehlen alle manigfaltiglich. Wer aber auch in keinem Wort fehlet, der ist ein vollkommener Mann, und kann auch den ganzen Leib im Zaum halten.

3 Siehe, *die Pferde halten wir im Zaumen, daß sie uns gehorchen, und lenken den ganzen Leib.

* Ps. 32, 9.

4 Siehe, die Schiffe, ob sie wohl so groß sind und von starken Winden getrieben werden; werden sie doch gelenket mit einem kleinen Ruder, wo der Hin will, der es regiret.

5 Also ist auch die Zunge, *ein klein Glied, und richtet große Dinge an. Siehe, ein klein Feuer, welch einen Wald zündet es an!

* Ps. 12, 4. 5.

Ps. 57, 5.

6 Und die Zunge ist auch ein Feuer, eine Welt voll Ungerechtigkeit. Also ist die Zunge unter unsern Gliedern, und *besteckt den ganzen Leib, und zündet an allen unsern Wandel, wenn sie von der Hölle entzündet ist.

* Matth. 15, 11. 18. 19.

7 Denn alle Natur der Thiere, und der Vögel, und der Schlangen, und der Meeresthore wer-

26 So aber sich Jemand unter euch läßt dänken, er diene Gott, und * hält seine Zunge nicht im Saum, sondern verführet sein Herz; des Gottesdienst ist eitel.

* Ps. 34, 14.

27 Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst vor Gott dem Vater ist der: Die Waisen und Wittwen in ihrer Trübsal besuchen, und sich von der Welt unbefleckt behalten.

Das 2. Capitel.

Vom Ansehen der Person und Heuschelglauben.

Lieben Brüder, haltet nicht dafür, daß der Glaube an Jesum Christum, unsern Herrn der Herrlichkeit, Ansehen der Person leide.

2 Denn so in eure Versammlung käme ein Mann mit einem goldenen Ringe und mit einem herrlichen Kleide, es käme aber auch ein Armer in einem unsaubern Kleide;

3 Und ihr sähet auf den, der das herrliche Kleid trägt, und sprächet zu ihm: „Setze du dich her auf's beste;“ und sprächet zu dem Armen: „Stehe du hort, oder setze dich her zu meinen Füßen;“

4 Und bedenket es nicht recht, sondern ihr werdet Richter, und machet bösen Unterschied.

5 Höret zu, meine lieben Brüder, hat nicht Gott * erwählet die Armen auf dieser Welt, die am Glauben reich sind, und Erben des Reichs, welches er verheissen hat denen, die ihn lieb haben? * 1 Cor. 1, 26.

† 2 Mos. 20, 6.

6 Ihr aber habt dem Armen Unehre gethan. Sind nicht die Reichen die, die Gewalt an euch

üben, und ziehen euch vor Gericht?

7 Verlästern sie nicht den guten Namen, davon ihr genannt seid?

8 So ihr das königliche Gesetz vollendet nach der * Schrift: „Liebe deinen Nächsten als dich selbst;“ so thut ihr wohl.

* Marc. 12, 31. zc.

9 So ihr aber * die Person anseheth; thut ihr Sünde, und werdet gestraft vom Gesetz, als die Uebertreter.

* 3 Mos. 19, 15. 5 Mos. 1, 17. c. 16, 19.

10 Denn * so Jemand das ganze Gesetz hält, und sündigt an Einem; der ist es ganz schuldig.

* 5 Mos. 27, 26. Matth. 5, 19.

11 Denn der da gesagt hat: „Du sollst nicht ehebrechen,“ der hat auch gesagt: „Du sollst nicht tödten.“ So du nun nicht ehebrichst, tödtest aber; bist du ein Uebertreter des Gesetzes.

* 2 Mos. 20, 13. 14.

12 Also redet, und also thut, als die da sollen durch das Gesetz * der Freiheit gerichtet werden.

* c. 1, 25.

13 Es wird aber ein * unbarmherzig Gericht über den gehen, der nicht Barmherzigkeit gethan hat; und die Barmherzigkeit rühmet sich wider das Gericht.

* Matth. 5, 7. c. 18, 30. 31.

14 Was hilft es, lieben Brüder, so Jemand sagt, er habe den Glauben, und hat doch * die Werke nicht? Kann auch der Glaube ihn selig machen?

* Matth. 7, 26.

15 So aber ein Bruder oder Schwester * bloß wäre, und Mangel hätte der täglichen Nahrung;

* Luc. 3, 11.

16 Und Jemand unter euch spräche zu ihnen: „Gott berathe euch, wärmet euch, und sättiget euch;“ gäbet ihnen aber nicht, was des Leibes Nothdurft ist: was hülfte ihnen das?

17 Also auch der Glaube, wenn er nicht Werke hat, ist er todt an ihm selber.

18 Aber es möchte Jemand sagen: Du hast den Glauben, und ich habe die Werke; zeige mir * deinen Glauben mit deinen Werken, so will ich auch meinen Glauben dir zeigen mit meinen Werken.

* Gal. 5, 6.

19 Du glaubst, daß ein einziger Gott ist: du thust wohl daran; die Teufel glauben es auch, und zittern.

20 Willst du aber wissen, du estler Mensch, daß der Glaube ohne Werke todt sei?

21 Ist nicht Abraham, unser Vater, durch die Werke gerecht geworden, da er * seinen Sohn Isaak auf dem Altar opferte?

* 1 Mos. 22, 9-12.

22 Da stehest du, daß der Glaube mitgewirkt hat an seinen Werken; und durch die Werke ist der Glaube vollkommen geworden.

23 Und ist die Schrift erfüllet, die da * spricht: „Abraham hat Gott geglaubet, und ist ihm zur Gerechtigkeit gerechnet,“ und ist ein Freund Gottes geheissen.

* Röm. 4, 3. 11.

24 So sehet ihr nun, daß der Mensch durch die Werke gerecht wird, nicht durch den Glauben allein.

25 Desselbigen gleichen die Hure * Rahab, ist sie nicht durch die Werke gerecht geworden, da sie die Boten aufnahm, und

ließ sie einen andern Weg hinaus? * Ebr. 11, 31. 11.

26 Denn gleichwie der Leib ohne Geist todt ist: also auch * der Glaube ohne Werke ist todt.

* v. 17.

Das 3. Capitel.

Vom Gebrauch und Mißbrauch der Zunge.

Lieben Brüder, unterwinde sich nicht Jedermann, Lehrer zu sein; und wisset, daß wir desto mehr Weisheit empfangen werden.

2 Denn wir fehlen alle mannigfaltiglich. Wer aber auch in keinem Wort fehlet, der ist ein vollkommener Mann, und kann auch den ganzen Leib im Zaum halten.

3 Siehe, * die Pferde halten wir in Zäumen, daß sie uns gehorchen, und lenken den ganzen Leib. * Ps. 32, 9.

4 Siehe, die Schiffe, ob sie wohl so groß sind und von starken Winden getrieben werden; werden sie doch gelenket mit einem kleinen Ruder, wo der hin will, der es regieret.

5 Also ist auch die Zunge, * ein klein Glied, und richtet große Dinge an. Siehe, ein klein Feuer, welsch einen Wald zündet es an! * Ps. 12, 4. 5.

Pf. 57, 5.

6 Und die Zunge ist auch ein Feuer, eine Welt voll Ungerechtigkeit. Also ist die Zunge unter unsern Gliedern, und * besetzt den ganzen Leib, und zündet an allen unsern Wandel, wenn sie von der Hölle entzündet ist. * Matth. 15, 11. 18. 19.

7 Denn alle Natur der Thiere, und der Vögel, und der Schlangen, und der Meerwunder wer-

den gezähmet, und sind gezähmet von der menschlichen Natur;

8 Aber die Zunge kann kein Mensch zähmen, das unruhige Uebel, * voll tödtlichen Giftes.

* Ps. 140, 4.

9 Durch sie loben wir Gott den Vater; und durch sie suchen wir den Menschen, nach dem * Bilde Gottes gemacht.

* 1 Mos. 1, 27.

10 Aus Einem Munde gehet Loben und Fluchen. Es soll nicht, lieben Brüder, also sein.

11 Quillet auch ein Brunnen aus Einem Loch süß und bitter?

12 Kann auch, lieben Brüder, ein Feigenbaum Del, oder ein Weinstock Feigen tragen? Also kann auch ein Brunnen nicht salzig und süß Wasser geben.

13 Wer ist * weise und klug unter euch? Der erzeige mit seinem guten Wandel seine Werke, in der Sanftmuth und Weisheit.

* Eph. 5, 15.

14 Habt * ihr aber bitteren Reiz und Zank in eurem Herzen; so rühmet euch nicht, und lüget nicht wider die Wahrheit.

* Eph. 4, 31.

15 Denn das ist nicht die Weisheit, die von oben herab kommt; sondern irdisch, menschlich und teuflisch.

16 Denn wo Reiz und Zank ist, da ist Unordnung und eitel böses Ding.

17 Die Weisheit aber von oben her, ist auf's erste keusch, darnach friedsam, gelinde, läßt ihr sagen, voll Barmherzigkeit und guter Früchte, unparteilich, ohne Heuchelei.

18 Die * Frucht aber der Gerechtigkeit wird gesät im Frieden denen, die den Frieden halten.

* Jes. 32, 17.

Das 4. Capitel.

Warnung vor Sünden.

Woher kommt Streit und Krieg unter euch? Kommt es nicht daher, aus euren Wollüsten, die da streiten in euren Gliedern?

2 Ihr seid begierig, und erlangt es damit nicht; ihr hasset und neidet, und gewinnt damit nichts; ihr streitet und krieget; ihr habt nicht, darum, daß ihr nicht bittet;

3 Ihr * bittet und krieget nicht, darum, daß ihr übel bittet, nämlich dahin, daß ihr es mit euren Wollüsten verzehret.

* Ps. 18, 42.

4 Ihr Ehebrecher und Ehebrecherinnen, wisset ihr nicht, daß der Welt Freundschaft Gottes Feindschaft ist? Wer der Welt Freund sein will, der wird Gottes Feind sein.

5 Oder laßt ihr euch bücken, die Schrift * sage umsonst: „Der Geist, der in euch wohnet, gelüstet wider den Haß?“

* Gal. 5, 17.

6 Und gibt reichlich Gnade. Sientemal die Schrift sagt: * „Gott widerstehet den Hoffärtigen, aber den Demüthigen gibt er Gnade.“

* Hiob 22, 29.

Matth. 23, 12. 2c.

7 So seid nun Gott unterthanig. * Widerstehet dem Teufel, so stehet er von euch.

* Eph. 6, 12. f.

8 * Nabet euch zu Gott, so naht er sich zu euch. † Reiniget die Hände, ihr Sünder, und machet eure Herzen keusch, ihr Wandelmüthigen.

* Zach. 1, 3.

† Jes. 1, 16.

9 Seid elend, und traget Leide, und weinet; euer Lachen verkehret

sich in Weinen, und eure Freude in Traurigkeit.

10 Demüthiget euch vor Gott, so wird er euch erheben.

* 1 Petr. 5, 6.

11 Aferredet * nicht unter einander, lieben Brüder. Wer seinem Bruder aferredet, und urtheilet seinen Bruder, der aferredet dem Gesetz, und urtheilet das Gesetz. Urtheilest du aber das Gesetz; so bist du nicht ein Thäter des Gesetzes, sondern ein Richter.

* Ps. 15, 3.

1 Petr. 2, 1.

12 Es ist ein einiger Gesetzgeber, der kann selig machen und verdammen. * Wer bist du, der du einen andern urtheilest?

* Matth. 7, 1.

13 Wohlau, die * ihr nun sagt: „Heute oder morgen wollen wir gehen in die oder die Stadt, und wollen Ein Jahr da liegen, und handthieren, und gewinnen;“

* Spr. 27, 1.

14 Die * ihr nicht wisset, was morgen sein wird. Denn was ist euer Leben? Ein Dampf ist es, der eine kleine Zeit währet, darnach aber verschwindet er.

* Luc. 12, 20.

15 Dafür ihr sagen solltet: * „So der Herr will und wir leben, wollen wir dies oder das thun.“

* Apost. 18, 21.

16 Nun aber rühmet ihr euch in eurem Hochmuth. Aller * solcher Ruhm ist böse.

* 1 Cor. 5, 6.

17 Denn * wer da weiß Gutes zu thun, und thut es nicht, dem ist es Sünde.

* Luc. 12, 47.

Das 5. Capitel.

Von des Reichthums Nichtigkeit, von geduldigem Leiden und kräftigem Gebet.

Wohlau nun, ihr * Reichen, weinet und heulet über euer Elend, das über euch kommen wird.

* Spr. 11, 28.

Luc. 6, 24.

2 Euer * Reichthum ist verfaulet, eure Kleider sind mottenfressig geworden.

* Matth. 6, 19.

3 Euer Gold und Silber ist verrostet; und ihr Rost wird euch zum Zeugniß sein, und wird euer Fleisch fressen, wie ein Feuer. Ihr habt euch Schätze gesammelt an den letzten Tagen.

4 Siehe, * der Arbeiter Lohn, die euer Land eingearntet haben, und von euch abgebrochen ist, das schreiet; und das Rufen der Ernter ist gekommen vor die Ohren des Herrn Zebaoth.

* 3 Mos. 19, 13. u.

5 Ihr * habt wohlgelebet auf Erden, und eure Wollust gehabt, und eure Herzen geweibet, als auf einen Schlachttag.

* Luc. 16, 19. 25.

6 Ihr habt verurtheilet den Gerechten, und getödtet, und er hat euch nicht widerstanden.

7 So seib nun * geduldig, lieben Brüder, bis auf die Zukunft des Herrn. Si he, ein Atermann wartet auf die köstliche Frucht der Erde, und ist geduldig darüber, bis er empfangen den Morgenregen und Abendregen.

* Luc. 21, 19. Ebr. 10, 36.

8 Seib ihr auch geduldig, und härket eure Herzen; denn die Zukunft des Herrn ist nahe.

9 Seufzet nicht wider einander, lieben Brüder, auf daß ihr nicht verdammet werdet. Siehe, * der Richter ist vor der Thür.

* Matth. 24, 33.

10 Nehmet, meine lieben Brüder, * zum Exempel des Leidens

Ep. Judä.

und der Gehalb, die Propheten, die zu euch geredet haben in dem Namen des HErrn.

* Matth. 5, 12.

11 Siehe, wir preisen selig, die erduldet haben. Die * Gehalb Stobs habt ihr gehört, und das Ende des HErrn habt ihr gesehen; denn der HErr ist barmherzig, und ein Erbarmer.

* Stob 1, 21. 22. † Ps. 103, 8.

12 Wer allen Dingen aber, meine Brüder, * schwöret nicht, weder bei dem Himmel, noch bei der Erde, noch mit keinem andern Eide. Es sei aber euer Wort: Ja, das Ja ist; und: Nein, das Nein ist; auf daß ihr nicht in Henschel fallt.

* Matth. 5, 34. f.

13 * Leidet Jemand unter euch, der bete; ist Jemand gutes Raths, der singe † Psalmen.

* Ps. 50, 15. † Col. 3, 16.

14 Ist Jemand krank, der rufe zu sich die Ältesten von der Gemeinde, und lasse sie über sich beten, und * salben mit Del in dem Namen des HErrn.

* Marc. 6, 13.

15 Und das * Gebet des Glau-

bens wird dem Kranken helfen, und der HErr wird ihn aufschützen; und so er hat Sünden gethan, werden sie ihm vergeben sein.

* Ps. 30, 3.

16 Bekenne einer dem andern seine Sünden; und betet für einander, daß ihr gesund werdet.

* Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist. * Ps. 145, 18.

17 Elias war ein Mensch, gleichwie wir, und er betete ein Gebet, daß es nicht regnen sollte; und * es regnete nicht auf Erden drei Jahre und sechs Monate.

* Luc. 4, 25. 2c.

18 Und er * betete abermal; und der Himmel gab den Regen, und die Erde brachte ihre Frucht.

* 1 Kön. 18, 42.

19 Lieben Brüder, so Jemand unter euch irren würde von der Wahrheit, und Jemand belehrete ihn,

20 Der soll wissen, daß, wer den Sünder belehret hat von dem Irrthum seines Weges, der hat einer Seele vom Tode geholfen, und wird bedecken die Menge der Sünden.

Die Epistel S. Judä.

Ermahnung zur Beständigkeit in reinen Lehre und Leben, wider die Verfäher.

Judas, ein Knecht Jesu Christi, aber ein * Bruder Jacob, den Berufenen, die da geheiligt sind in Gott dem Vater, und gehalten in Jesu Christo.

* Matth. 13, 55. Luc. 6, 16.

2 Gott gebe euch viele Barmherzigkeit, und Frieden, und Liebe!

3 Ihr Lieben, nachdem ich vorhatte, euch zu schreiben von unser aller Heil, hielt ich es für nöthig, euch mit Schriften zu ermahnen, daß * ihr ob dem Glauben kämpfet, der einmal den Heiligen vorgegeben ist.

* Phil. 1, 27. 1 Tim. 1, 18.

4 Denn es sind etliche Menschen unken eingeklickten, von denen vor Zeiten geschrieben ist, zu solcher Strafe; die sind

* gottlos, und ziehen die Gnade unsers Gottes auf Muthwillen, und verknugnen Gott, und unsern Herrn Jesum Christum, den einigen Herrscher.

* Tit. 1, 16.

5 Ich will euch aber erinnern, daß ihr wisset auf einmal dies, daß der Herr, da er dem Volk aus Egypten half, zum andern Mal * brachte er um, die da nicht glaubten. * 4 Mos. 14, 35.

1 Cor. 10, 5.

6 Auch * die Engel, die ihr Fürstenthum nicht behielten, sondern verließen ihre Behausung, hat er behalten zum Gericht des großen Tages, mit ewigen Banden in Finsterniß. * Joh. 8, 44.

2 Petr. 2, 4.

7 Wie auch * Sodom und Gomorra, und die umliegenden Städte, die gleicher Weise, wie diese, ausgehuret haben, und nach einem andern Fleisch gegangen sind, zum Exempel gesetzt sind, und leiden des ewigen Feuers Pein.

* 1 Mos. 19, 24, 25. 1c.

8 Desselbigen gleichen sind auch diese Träumer, die das Fleisch beslecken, * die Herrschaften aber verachten, und die Majestäten lästern.

* 2 Mos. 22, 28.

2 Petr. 2, 10, 11.

9 * Michael aber, der Erzengel, da er mit dem Teufel zankte, und mit ihm rebete über dem Leichnam Mosés, durfte er das Urtheil der Lästerung nicht fällen; sondern sprach: † Der Herr strafe dich!

* Dan. 12, 1.

† Zach. 3, 2.

10 Diese aber lästern, da sie nichts von wissen; was * sie aber natürlich erkennen, darinnen verderben sie, wie die unvernünftigen Thiere.

* 2 Petr. 2, 12.

11 Wehe ihnen! Denn sie gehen den Weg * Sains, und fallen in den Irrthum des Balaam, um Genusses willen, und kommen um in dem † Aufrubr Korahs.

* 1 Mos. 4, 8. 1c.

† Offenb. 2, 14. 1c.

† 4 Mos. 16, 1. 31. 1c.

12 Diese Unflätzer pressen von euren Almosen ohne Scheu, weiden sich selbst; sie sind Wollen ohne Wasser, von dem Winde umgetrieben, kahle unfruchtbare Bäume, zwei Mal erstorben, und ausgewurzelt,

13 Wilde Wellen des Meers, die ihre eigene Schande ausschäumen, irrige Sterne, welchen behalten ist das Dunkel der Finsterniß in Ewigkeit.

14 Es hat aber auch von solchen geweissaget * Enoch, der lebende von Adam, und gesprochen: „Siehe, der Herr kommt mit vielen tausend Heiligen,

* 1 Mos. 5, 21.

15 Gericht * zu halten über Alle, und zu strafen alle ihre Gottlosen, um alle Werke ihres gottlosen Wandels, damit sie gottlos gewesen sind, und um alle das Harte, das die gottlosen Sünder wider ihn † geredet haben.“

* Matth. 25, 31.

† Matth. 12, 36.

16 Diese murmeln und klagen immerdar, die nach ihren Lüsten wandeln; und * ihr Mund rebet stolze Worte, und achten das Ansehen der Person um Nutzens willen.

* Ps. 17, 10.

17 Ihr aber, meine Lieben, erinnert euch der Worte, die zuvor gesagt sind von den Aposteln unsers Herrn Jesu Christi;

18 Da sie euch sagten, daß zu * der letzten Zeit werden Spätter sein, die nach ihren eigenen

Offenb. Johannis 1.

Waffen des gottlosen Wesens wandeln. * 1 Tim. 4, 1. ic.

2 Petr. 3, 3.

19 Diese sind, * die da Motten machen, Fleischliche, die da keinen Geist haben.

* Spr. 18, 1.

20 Ihr aber, meine Lieben, * erbauet euch auf euren allerheiligsten Glauben, durch den heiligen Geist, und betet,

* v. 3. Col. 1, 23.

c. 2, 7.

21 Und behaltet euch in der Liebe Gottes, und * wartet auf die Barmherzigkeit unsers Herrn Jesu Christi, zum ewigen Leben.

* 1 Cor. 1, 7.

22 Und haltet diesen Unter-

schied, daß ihr euch Ertlicher erbarmet,

23 Ertliche aber mit Furcht * selig machet, und rücket sie aus dem Feuer; und hasset ¶ den besleckten Rock des Fleisches.

* Amos 4, 11. Zach. 3, 2.

Röm. 11, 14. Jac. 5, 19. 20.

† Jes. 64, 6.

24 Dem aber, der euch kann schützen ohne Fehler, und stellen vor das Angesicht seiner Herrlichkeit unsträflich mit Freuden;

25 Dem Herrn, der alle Weise ist, unserm Heilande, sei Ehre und Majestät, und Gewalt, und Macht, nun und zu aller Ewigkeit! Amen.

* Röm. 16, 27. 1 Tim. 1, 17.

Die Offenbarung S. Johannis, des Theologen.

Das 1. Capitel.

Geheimniß der sieben Leuchter und Sterne.

Dies ist die Offenbarung Jesu Christi, die ihm * Gott gegeben hat, seinen Knechten zu zeigen, ¶ was in der Kürze geschehen soll; und hat sie gebeutet, und gesandt durch seinen Engel zu seinem Knechte Johannes, * Joh. 3, 32. ¶ v. 19. c. 22, 6. 7.

2 Der bezeuget hat * das Wort Gottes und das Zeugniß von Jesu Christo, was er gesehen hat. * c. 6, 9.

3 * Selig ist, der da liest und die da hören die Worte der Weissagung, und behalten, was darin geschrieben ist; denn ¶ die Zeit ist nahe. * c. 22, 7. 10. † Röm. 13, 11. 1 Petr. 4, 7.

4 Johannes den sieben Gemei-

nen in Asien: Gnade sei mit euch, und Friede von dem, * der da ist, und der da war, und der da kommt; und von den ¶ sieben Geistern, die da sind vor seinem Stuhl; * 2 Mos. 3, 14.

Ebr. 13, 8. † Jes. 11, 2.

5 Und von Jesu Christo, welcher ist der treue * Zeuge, ¶ und Erstgeborne von den Todten, und ein Fürst der Könige auf Erden; der uns ¶ geliebet hat, und ** gewaschen von den Sünden mit seinem Blut,

* c. 3, 14. † Apost. 26, 23. ic. † Gal. 2, 20. ** Ebr. 9, 14. ic.

6 Und * hat uns zu Königen und Priestern gemacht vor Gott und seinem Vater; demselbigen sei Ehre und Gewalt, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

* c. 5, 10. † Petr. 2, 5. 9.

Offenb. Johannis 2.

7 Siehe, er kommt mit den Wolken; und es werden ihn sehen alle Augen, und die ihn gekochet haben; und werden heulen alle Geschlechter der Erde. Ja, Amen.

* Zach. 12, 10. Joh. 19, 37.

8 Ich bin das A und das D, der Anfang und das Ende, spricht der Herr, der da ist, und der da war, und der da kommt, der Allmächtige.

* c. 22, 13. Jes. 41, 4. c. 44, 6. c. 48, 12.

9 Ich Johannes, der auch euer Bruder und Mitgenosse an der Trübsal ist, und am Reich, und an der Geduld Jesu Christi, war in der Insel, die da heißt Patmos, um des Worts Gottes willen, und des Zeugnisses Jesu Christi.

* Röm. 8, 17.

10 Ich war im Geist an des Herrn Tage, und hörte hinter mir eine große Stimme, als einer Posaune,

* v. 15.

11 Die sprach: Ich bin das A und das D, der Erste und der Letzte; und was du siehest, das schreibe in ein Buch, und sende es zu den Gemeinen in Asien, gen Ephesus, und gen Smyrna, und gen Pergamus, und gen Thyatira, und gen Sardes, und gen Philadelphia, und gen Laodicea.

* c. 22, 13. 1c.

12 Und ich wandte mich um, zu sehen nach der Stimme, die mit mir rebete. Und als ich mich wandte, sahe ich sieben goldene Leuchter;

13 Und mitten unter den sieben Leuchtern einen, der war seines Menschen Sohne gleich, der war angethan mit einem Kittel, und begürtet um die Brust mit einem goldenen Gürtel.

* c. 2, 1. † Ezech. 1, 26.

14 Sein Haupt aber und sein

Haar war weiß, wie weiße Wolle, als der Schnee, und seine Augen wie eine Feuerflamme,

* c. 2, 18.

15 Und seine Füße gleichwie Messing, das im Ofen glühet, und seine Stimme wie groß Wasserrauschen;

16 Und hatte sieben Sterne in seiner rechten Hand, und aus seinem Munde ging ein scharf zweischneidig Schwerdt, und sein Angesicht leuchtete wie die helle Sonne.

17 Und als ich ihn sahe, fiel ich zu seinen Füßen als ein Todter; und er legte seine rechte Hand auf mich, und sprach zu mir: Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte,

18 Und der Lebendige. Ich war todt; und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit, und habe die Schlüssel der Hölle und des Todes.

* Röm. 6, 9.

19 Schreibe, was du gesehen hast, und was da ist, und was geschehen soll darnach;

* c. 14, 13. † c. 4, 1.

20 Das Geheimniß der sieben Sterne, die du gesehen hast in meiner rechten Hand, und die sieben goldenen Leuchter. Die sieben Sterne sind Engel der sieben Gemeinen, und die sieben Leuchter, die du gesehen hast, sind sieben Gemeinen.

* Mal. 2, 7.

Das 2. Capitel.

Vier Sendschreiben, die vor falscher Lehre warnen, und zur Beständigkeit ermahnen.

Und dem Engel der Gemeinde zu Ephesus schreibe: Das sagt, der da hält die sieben Sterne in seiner Rechten, der da

Offenb. Johannis 2.

mandelt mitten unter den sieben goldenen Leuchtern :

* c. 1, 13. 16. 20.

2 Ich weiß deine Werke, und deine Arbeit, und deine Geduld, und daß du die Bösen nicht tragen kannst; und hast versucht die, so da sagen, sie seien Apostel, und sind es nicht, und hast sie Lügner erfunden;

* 1 Joh. 4, 2. 3.

3 Und verträgst, und hast Geduld, und um meines Namens willen arbeitest du, und bist nicht müde geworden.

* Gal. 6, 9. Ebr. 12, 5. 12. 15.

4 Aber ich habe wider dich, daß du die erste Liebe verlässest.

5 Bedenke, wovon du gefallen bist; und thue Buße, und thue die ersten Werke. Wo aber nicht, werde ich dir kommen bald, und deinen Leuchter wegstoßen von seiner Stätte, wo du nicht Buße thust.

6 Aber das hast du, daß du die Werke der Nikolaiten haffest, welche Ich auch hasse.

* v. 15. † Ps. 139, 21.

7 Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinen sagt: Wer überwindet, dem will ich zu essen geben von dem Holz des Lebens, das im Paradies Gottes ist.

* Matth. 11, 15.

8 Und dem Engel der Gemeinde zu Smyrna schreibe: Das sagt der Erste und der Letzte, der todt war, und ist lebendig geworden:

* c. 22, 13. 2c.

9 Ich weiß deine Werke, und deine Trübsal, und deine Armut (du bist aber reich), und die Lästerung von denen, die da sagen, sie sind Juden, und sind es nicht, sondern sind des Satans Schule.

* c. 3, 9.

10 Fürchte dich vor deren Lei-

nem, das du leiden wirst. Siehe, der Teufel wird etliche von euch in's Gefängniß werfen, auf daß ihr versucht werdet; und werdet Trübsal haben zehn Tage. Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.

* Matth. 10, 28.

† Offenb. 3, 11.

11 Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinen sagt: Wer überwindet, dem soll kein Leid geschehen von dem andern Tode.

12 Und dem Engel der Gemeinde zu Pergamus schreibe: Das sagt, der da hat das scharfe zweischneidige Schwert:

* c. 1, 16.

Eph. 6, 17. Ebr. 4, 12.

13 Ich weiß, was du thust, und wo du wohnest, da des Satans Stuhl ist; und hältst an meinem Namen, und hast meinen Glauben nicht verleugnet, auch in den Tagen, in welchen Antipas, mein treuer Zeuge, bei euch getödtet ist, da der Satan wohnt.

* c. 13, 2. † c. 3, 8.

14 Aber ich habe ein Kleines wider dich, daß du daselbst hast, die an der Lehre Balaams halten, welcher lehrte durch den Balak ein Aergerniß aufzichten vor den Kindern Israel, zu essen der Hohen Opfer, und Hurerei treiben.

* 4 Mos. 25, 2.

c. 31, 16. 2 Petr. 2, 15. 16.

Jub. v. 11.

15 Also hast du auch, die an der Lehre der Nikolaiten halten; das hasse ich.

* v. 6.

16 Thue Buße; wo aber nicht, so werde ich dir bald kommen, und mit ihnen kriegem durch das Schwert meines Mundes.

* c. 19, 15. 21.

17 Wer Ohren hat, der höre,

Offenb. Johannis 3.

was der Geist den Gemeinen sagt: Wer überwindet, dem will ich zu essen geben von dem verborgenen Manna, und will ihm geben ein gut Zeugniß, und mit dem Zeugniß einen neuen Namen geschrieben, welchen Niemand kennet, denn der ihn empfängt.

18 Und dem Engel der Gemeinde zu Thyatira schreibe: Das sagt der Sohn Gottes, der * Augen hat wie Feuerflammen, und seine Füße gleichwie Messing:

* c. 1, 14. c. 19, 12.

* 19 Ich weiß deine Werke, und deine Liebe, und deinen Dienst, und deinen Glauben, und deine Geduld, und daß du je länger je mehr thust.

20 Aber * ich habe ein Kleines wider dich, daß du lässest das Weib † Jesabel, die da spricht, sie sei eine Prophetin, lehren und verführen meine Knechte, Hurerei treiben und Götzenopfer essen.

* v. 4. † 1 Kön. 16, 31.

21 Und ich habe ihr Zeit gegeben, daß sie sollte Buße thun für ihre Hurerei; und sie thut nicht Buße.

22 Siehe, Ich werfe sie in ein Bett, und die * mit ihr die Ehe gebrochen haben, in große Trübsal; wo sie nicht Buße thun für ihre Werke.

* c. 18, 9.

23 Und ihre Kinder will ich zu Tode schlagen. Und sollen erkennen alle Gemeinen, daß * Ich bin, der die Nieren und Herzen erforschet; und werde geben einem Jeglichen unter euch nach euren Werken.

* Ps. 7, 10. 11.

24 Euch aber sage ich und den Andern, die zu Thyatira sind, die nicht haben solche Lehre, und die nicht erkannt haben die Tö-

fen des Satans (als sie sagen): Ich will nicht auf euch werfen eine andere Last.

25 Doch * was ihr habt, das haltet, bis daß ich komme.

* c. 3, 11.

26 Und wer da überwindet, und hält meine Werke bis an das Ende, * dem will ich Macht geben über die Heiden.

* Ps. 2, 8. Ps. 49, 15.

27 Und er soll * sie weiden mit einer eisernen Ruthe, und wie eines Löfers Gefäße: soll er sie zerschmelzen,

* c. 12, 5.

† Ps. 18, 39.

28 Wie * Ich von meinem Vater empfangen habe; und will ihm geben den Morgenstern.

* Luc. 22, 29.

29 Wer * Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinen sagt.

* c. 3, 6.

Das 3. Capitel.

Drei Sendschreiben, darinnen eine Warnung vor Heuchelei, Gleichgültigkeit und Nachlässigkeit, das Christenthum betreffend.

Und dem Engel der Gemeinde zu Sardes schreibe: Das sagt, der die Geister Gottes hat, * und die sieben Sterne: Ich weiß deine Werke; denn du hast den Namen, daß du lebest, und bist tobt.

* c. 1, 16.

2 Sei * wader und stärke das Andern, das sterben will; denn ich habe deine Werke nicht völlig erfunden vor Gott.

* v. 19.

3 So gedenke nun, wie du empfangen und gehöret hast, und halte es, und thue Buße. So du nicht wirst wachen, * werde ich über dich kommen, wie ein Dieb, und wirst nicht wissen, welche

Offenb. Johannis 3.

Stunde ich über dich kommen werde. * 1 Theff. 5, 2. 11.

4 Du hast auch wenige Namen zu Garbes, die nicht ihre Kleider beschubelt haben; und sie werden mit mir wandeln in * weißen Kleidern, denn sie sind es werth. * c. 4, 4.

5 Wer überwindet, der soll mit weißen Kleidern angelegt werden, und ich werde seinen Namen nicht austilgen aus * dem Buch des Lebens, und ich will seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln. * Phil. 4, 3. 11.

6 Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinen sagt.

7 Und dem Engel der Gemeinde zu Philadelpchia schreibe: Das sagt der Heilige, der Wahrhaftige, der da * hat den Schlüssel Davids, der aufthut, und Niemand zuschließet, der zuschließet, und Niemand aufthut:

* Hiob 12, 14. Jes. 22, 22.

8 Ich * weiß deine Werke. Siehe, ich habe vor dir gegeben eine offene Thür, und Niemand kann sie zuschließen; denn du hast eine kleine Kraft, und hast mein Wort behalten, und hast meinen Namen nicht verleugnet.

* c. 2, 2. 9. 1 Theff. 1, 3.

9 Stehe, ich werde geben aus Satanas Schule, die da sagen, * sie sind Juden, und sind es nicht, sondern Lügen. Stehe, ich will sie machen, daß sie kommen sollen und anbeten zu deinen Füßen, und erkennen, daß Ich dich geliebet habe. * c. 2, 9.

10 Dieweil du hast behalten das Wort meiner Geduld, will Ich auch dich behalten vor der Stunde der Versuchung, die kommen wird über der ganzen Welt Kreis,

zu versuchen, die da wohnen auf Erden.

11 Stehe, * ich komme bald. Halte, was du hast, daß Niemand deine Krone nehme.

* c. 1, 3. c. 2, 5.

12 Wer * überwindet, den will ich machen zum Pfeiler in dem Tempel meines Gottes, und soll nicht mehr hinaus gehen. Und will auf ihn schreiben den Namen meines Gottes, und den Namen des neuen Jerusalem, der Stadt meines Gottes, die vom Himmel hernieder kommt, von meinem Gott, und * meinen Namen, den neuen.

* c. 2, 7. 11. 17. † c. 14, 1.

13 Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinen sagt.

14 Und dem Engel der Gemeinde zu Laodicea schreibe: Das sagt Amen, der treue und wahrhaftige Zeuge, der Anfang der Creatur Gottes:

15 Ich * weiß deine Werke, daß du weder kalt noch warm bist. Ach, daß du kalt oder warm wärest!

* c. 2, 2. 9.

16 Weil du aber lau bist, und weder kalt noch warm, werde ich dich ausspülen aus meinem Munde.

17 Du sprichst: * Ich bin reich, und habe gar satt, und darf nichts; und weißt nicht, daß du bist elend und jämmerlich, arm, blind und bloß. * Hos. 12, 9.

1 Cor. 4, 8.

18 Ich rathe dir, daß du * Gold von mir kaufest, das mit Feuer durchläutert ist, daß du reich werdest; und * weiße Kleider, daß du dich anthust, und nicht offenkam werde die Schande deiner Blöße; und salbe deine Augen mit Augensalbe, daß du sehen mögest.

* 1 Petr. 1, 7. † c. 16, 15.

Offenb. Johannis 4.

19 Welche ich lieb habe, die Strafe und züchtige ich. So sei nun fleißig, und thue Buße.

* Hiob 5, 17.

Spr. 3, 12. 1 Cor. 11, 32.

1 Cor. 12, 6.

20 Stehe, ich stehe vor der Thür und klopf an. So Jemand meine Stimme hören wird, und die Thür aufthun, so werde ich eingehen, und das Abendmahl mit ihm halten, und er mit mir.

* Hohel. 5, 2. Luc. 12, 36.

1 Joh. 14, 23.

21 Wer überwindet, dem will ich geben, mit mir auf meinem Stuhl zu sitzen; wie ich überwunden habe, und bin gesessen mit meinem Vater auf seinem Stuhl.

* Matth. 19, 28.

22 Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinen sagt.

Das 4. Capitel.

Das andere Gesicht von dem Thron der Majestät und Herrlichkeit des Vaters.

Darnach sahe ich, und stehe, eine Thür ward aufgethan im Himmel; und die erste Stimme, die ich gehört hatte mit mir reden, als eine Posaune, die sprach: Steige her, ich will dir zeigen, was nach diesem geschehen soll.

* c. 1, 10.

2 Und alsobald war ich im Geist. Und stehe, ein Stuhl ward gesetzt im Himmel, und auf dem Stuhl saß einer.

3 Und der da saß, war gleich anzusehen wie der Stein Jaspis und Sardonis; und ein Regenbogen war um den Stuhl, gleich anzusehen wie ein Smaragd.

* Ezech. 1, 28.

4 Und um den Stuhl waren vier und zwanzig Stühle; und auf den Stühlen saßen vier und zwanzig Ältesten mit weißen Kleidern angethan, und hatten auf ihren Häuptern goldene Kronen.

* c. 11, 16.

5 Und von dem Stuhl gingen aus Blitze, Donner, und Stimmen; und sieben Fackeln mit Feuer brannten vor dem Stuhl, welches sind die sieben Geister Gottes.

* c. 11, 12.

www.litpol.com.cn

1 Joh. 1, 24.

6 Und vor dem Stuhl war ein gläsern Meer, gleich dem Kristall; und mitten im Stuhl und um den Stuhl vier Thiere, voll Augen, vorne und hinten.

* c. 15, 2.

7 Und das erste Thier war gleich einem Löwen, und das andere Thier war gleich einem Kalbe, und das dritte hatte ein Antlitz wie ein Mensch, und das vierte Thier, gleich einem fliegenden Adler.

* Ezech. 1, 10.

8 Und ein jegliches der vier Thiere hatte sechs Flügel umher, und waren inwendig voll Augen, und hatten keine Ruhe Tag und Nacht, und sprachen: Heilig, heilig, heilig ist Gott, der Herr, der Allmächtige, der da war, und der da ist, und der da kommt.

* Jes. 6, 3.

9 Und da die Thiere gaben Preis, und Ehre, und Dank dem, der da auf dem Stuhl saß, der da lebet von Ewigkeit zu Ewigkeit;

10 Fielen die vier und zwanzig Ältesten vor den, der auf dem Stuhl saß, und beteten an den, der da lebet von Ewigkeit zu Ewigkeit, und warfen ihre Kronen vor den Stuhl, und sprachen:

* c. 5, 14.

11 Herr, du bist würdig, zu

Offenb. Johannis 5.

nehmen Preis und Ehre und Kraft; denn Du hast alle Dinge geschaffen, und durch deinen Willen haben sie das Wesen, und sind geschaffen.

Das 5. Capitel.

Christus, der Lbwe und das Lamm, der das versiegelte Buch öffnet, wird mit einem neuen Liede gepriesen.

Und ich sahe in der rechten Hand des, * der auf dem Stuhl saß, ein Buch, † geschrieben inwendig und auswendig, versiegelt mit sieben Siegeln. * c. 4, 2.

† Ezech. 2, 9. 10.

2 Und ich sahe einen starken Engel predigen mit großer Stimme: Wer ist würdig, das Buch aufzuthun, und seine Siegel zu brechen?

3 Und Niemand im Himmel, noch auf Erden, noch unter der Erde, konnte das Buch aufthun, und darein sehen.

4 Und ich weinete sehr, daß Niemand würdig erfunden ward, das Buch aufzuthun, und zu lesen, noch darein zu sehen.

5 Und einer von den Ältesten spricht zu mir: Weine nicht! Siehe, es hat überwunden der Lbwe, der * da ist vom Geschlecht Juda's, die † Wurzel Davids, aufzuthun das Buch, und zu brechen seine sieben Siegel.

* 1 Mos. 49, 9. 10.

† Jes. 11, 1. 10.

6 Und ich sahe, und sehe, mitten im Stuhl und den vier Thieren, und mitten unter den Ältesten stand ein Lamm, wie es erwürgt wäre; und hatte sieben Hörner, und sieben Augen, welches sind die sieben Geister Gottes, gesandt in alle Lande.

7 Und es kam, und nahm das

Buch aus der rechten Hand * des, der auf dem Stuhl saß.

* c. 4, 2. 9.

8 Und da es das Buch nahm, da fielen die vier Thiere, und die vier und zwanzig Ältesten vor das Lamm; und hatten ein goldenes Schalen voll Räucherwerks, welches sind die Gebete der Heiligen.

9 Und sangen ein neues Lied, und sprachen: Du bist würdig, zu nehmen das Buch, und aufzuthun seine Siegel; denn du bist erwürgt, und hast uns Gott erkaufte mit deinem Blut aus allerlei Geschlecht, und Zungen und Volk, und Heiden,

10 Und hast uns unserm Gott zu * Königen und Priestern gemacht, und wir werden Könige sein auf Erden.

* c. 1, 6. c. 20, 6.
c. 22, 5.

11 Und ich sahe, und hörte eine Stimme vieler Engel um des Stuhl, und um die Thiere, und um die Ältesten her; und * ihre Zahl war viel tausend Mal tausend, * Dan. 7, 10.

12 Und sprachen mit großer Stimme: Das Lamm, das erwürgt ist, ist würdig zu nehmen Kraft, und Reichthum, und Weisheit, und Stärke, und Ehre, und Preis, und Lob.

13 Und alle Creatur, die im Himmel ist, und auf Erden, und unter der Erde, und im Meer, und Alles, was darinuen ist, hörte ich sagen zu dem, der auf dem Stuhl saß, und zu dem Lamm: Lob, und Ehre, und Preis, und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit!

14 Und die vier Thiere sprachen: Amen. Und die vier und zwanzig Ältesten fielen nieder,

Offenb. Johannis 6.

und beteten an den, der da lebet von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Das 6. Capitel.

Von Eröffnung sechs unterschiedlicher Siegel.

Und ich sahe, daß das Lamm des Siegel Eins aufthat. Und ich hörte der vier Thiere eins sagen, als mit einer Donner-Stimme: Komm, und siehe zu! * c. 4, 6. c. 5, 6, 8.

2 Und ich sahe, und siehe, ein weiß Pferd, und der darauf saß, hatte einen Bogen; und ihm ward gegeben eine Krone, und er zog aus, zu überwinden, und daß er siegete.

3 Und da es das andere Siegel aufthat, hörte ich das andere Thier sagen: Komm, und siehe zu! * c. 4, 7.

4 Und es ging heraus ein ander Pferd, das war roth; und dem, der darauf saß, ward gegeben, den Frieden zu nehmen von der Erde, und daß sie sich unter einander erwürgeten; und ihm ward ein groß Schwerdt gegeben. * Jac. 1, 8. † Jes. 9, 20, 21.

5 Und da es das dritte Siegel aufthat, hörte ich das dritte Thier sagen: Komm, und siehe zu! Und ich sahe, und siehe, ein schwarz Pferd; und der darauf saß, hatte eine Wage in seiner Hand. * c. 4, 7.

6 Und ich hörte eine Stimme unter den vier Thieren sagen: Ein Maas Weizen um einen Groschen, und drei Maas Gerste um einen Groschen; und dem Del und Wein thue kein Leid.

7 Und da es das vierte Siegel aufthat, hörte ich die Stimme des vierten Thiers sagen: Komm, und siehe zu!

8 Und ich sahe, und siehe, ein

faßl Pferd; und der darauf saß, des Name hieß Tod, und die Hölle folgte ihm nach. Und ihnen ward Macht gegeben, zu tödten das vierte Theil auf der Erde, mit dem Schwerdt, und Hunger, und mit dem Tod, und durch die Thiere auf Erden.

* c. 20, 14.

9 Und da es das fünfte Siegel aufthat, sahe ich unter dem Altar die Seelen derer, die erwürgt waren um des Wortes Gottes willen, und um des Zeugnisses willen, das sie hatten.

10 Und sie schrieben mit großer Stimme, und sprachen: Herr, du Heiliger und Wahrhaftiger, wie lange richtest du, und rädest nicht unser Blut an denen, die auf der Erde wohnen?

* Luc. 18, 7. † Ps. 35, 17.

11 Und ihnen wurde gegeben einem jeglichen ein weiß Kleid; und ward zu ihnen gesagt, daß sie ruheten noch eine kleine Zeit, bis daß vollends dazu kämen ihre Wittknechte und Brüder, die auch sollten noch erdödtet werden, gleichwie sie. * c. 3, 5.

12 Und ich sahe, daß es das sechste Siegel aufthat; und siehe, da ward ein großes Erdbeben, und die Sonne ward schwarz wie ein härener Sack, und der Mond ward wie Blut.

13 Und die Sterne des Himmels fielen auf die Erde, gleichwie ein Feigenbaum seine Feigen abwirft, wenn er vom großen Winde beweget wird.

14 Und der Himmel entwid, wie ein entwidelt Buch; und alle Berge und Inseln wurden bewegt aus ihren Dertern.

* Ps. 102, 27. Ebr. 1, 11.

15 Und die Könige auf Erden, und die Obersten, und die Reichen,

Offenb. Johannis 7.

und die Hauptleute, und die Gewaltigen, und alle Knechte, und alle Freien verbargen sich in den Klüften und Felsen an den Bergen;

16 Und * sprachen zu den Bergen und Felsen: Fallt auf uns, und verberget uns vor dem Angesicht des, der auf dem Stuhl sitzt, und vor dem Horn des Lammes.

* Luc. 23, 30. 17 Denn es ist gekommen der große Tag seines Horns, und wer kann bestehen?

Das 7. Capitel.

Trost der Kirche in ihrem betrübten Zustande.

Und darnach sahe ich vier Engel stehen auf den vier Ecken der Erde, die hielten die vier Winde der Erde, auf daß kein Wind über die Erde bliese, noch über das Meer, noch über einigen Baum.

2 Und ich sahe einen andern Engel aufsteigen von der Sonnen Aufgang, der hatte das Siegel des lebendigen Gottes, und schrie mit großer Stimme zu den vier Engeln, welchen gegeben ist, zu beschädigen die Erde und das Meer,

3 Und er sprach: Beschädiget die Erde nicht, noch das Meer, noch die Bäume, bis * daß wir versiegeln die Knechte unsers Gottes an ihren Stirnen.

* 2 Mos. 12, 23. Ezech. 9, 4.

4 Und ich hörte die Zahl derer, die versiegelt wurden, hundert und vier und vierzig tausend, die versiegelt waren von allen Geschlechtern der Kinder Israels.

5 Von dem Geschlecht Juda's zwölf tausend versiegelt; von dem Geschlecht Rubens zwölf

tausend versiegelt; von dem Geschlecht Sabs zwölf tausend versiegelt;

6 Von dem Geschlecht Afers zwölf tausend versiegelt; von dem Geschlecht Naphtali's zwölf tausend versiegelt; von dem Geschlecht Manasse's zwölf tausend versiegelt;

7 Von dem Geschlecht Simeons zwölf tausend versiegelt; von dem Geschlecht Levi's zwölf tausend versiegelt; von dem Geschlecht Juda's zwölf tausend versiegelt;

8 Von dem Geschlecht Zabulons zwölf tausend versiegelt; von dem Geschlecht Josephs zwölf tausend versiegelt; von dem Geschlecht Benjamins zwölf tausend versiegelt.

9 Darnach sahe ich, und siehe, eine große Schaar, welche Niemand zählen konnte, aus allen Heiden, und Völkern, und Sprachen, vor dem Stuhl stehend, und vor dem Lamm, angethan mit * weißen Kleidern, und Palmen in ihren Händen, * c. 6, 11.

10 Schrieten mit großer Stimme und sprachen: Heil sei dem, der auf dem Stuhl sitzt, unserm Gott, und dem Lamm!

11 Und alle * Engel standen um den Stuhl, und um die Ältesten, und um die vier Thiere, und fielen vor dem Stuhl auf ihr Angesicht, und beteten Gott an;

* c. 5, 11.

12 Und sprachen: Amen, * Lob und Ehre, und Weisheit, und Dank, und Preis, und Kraft, und Stärke sei unserm Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

* c. 5, 12.

13 Und es antwortete der Älteste einer, und sprach zu mir: Wer sind diese mit weißen Kle-

Offenb. Johannis 8

bern angethan? Und woher sind sie gekommen?

14 Und ich sprach zu ihm: Herr, * Du weißt es. Und er sprach zu mir: Diese sind es, die gekommen sind aus großer Trübsal, und haben ihre Kleider gewaschen, und haben ihre Kleider weisse gemacht [†]im Blut des Lammes. * Joh. 21, 15.

† Ebr. 9, 14.

15 Darum sind sie vor dem Stuhl Gottes, und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel. Und der auf dem Stuhl sitzt, wird über ihnen wohnen.

16 Sie * wird nicht mehr hungern noch dürsten; es wird auch nicht auf sie fallen die Sonne, oder irgend eine Hitze.

* Jes. 49, 10. † Ps. 121, 6.

17 Denn * das Lamm mitten im Stuhl wird sie weiden, und [†]leiten zu den lebendigen Wasserbrunnen; und [†]Gott wird abwischen alle Thränen von ihren Augen. * c. 5, 6.

† Ps. 23, 2. † c. 21, 4.

Jes. 25, 8.

Das 8. Capitel.

Das dritte Gesicht und Eröffnung des siebenten Siegels. Die erste, andere, dritte und vierte Posaune.

Und da es das siebente Siegel aufthat, ward eine * Stille in dem Himmel, bei einer halben Stunde. * Jes. 14, 7.

Hab. 2, 20.

2 Und ich sahe sieben Engel, die da traten vor Gott; und ihnen wurden sieben Posaunen gegeben.

3 Und ein anderer Engel kam, und trat bei den Altar, und hatte ein * golden Rauchfass; und ihm ward viel Räuchwerks

gegeben, daß er gäbe zum Gebet aller Heiligen, auf den goldenen Altar vor dem Stuhl.

* c. 5, 8.

4 Und der Rauch des Räuchwerks vom Gebet der Heiligen ging auf von der Hand des Engels vor Gott.

5 Und der Engel nahm das Rauchfass, und füllte es mit Feuer vom Altar, und schüttete es auf die Erde. Und da geschahen * Stimmen, und Donner, und Blitze, und Erdbeben.

* c. 4, 5.

6 Und die sieben Engel mit den sieben Posaunen hatten sich gerüstet, zu posaunen.

7 Und der erste Engel posaunte. Und es ward ein Hagel mit Feuer und Blut gemengt, und fiel auf die Erde. Und das dritte Theil der Bäume verbrannte, und alles grüne Gras verbrannte.

8 Und der andere Engel posaunte. Und es fuhr wie ein großer Berg mit Feuer brennend in's Meer. Und das dritte Theil des Meers ward Blut.

9 Und das dritte Theil der lebendigen Creaturen im Meer starben, und das dritte Theil der Schiffe wurden verderbet.

10 Und der dritte Engel posaunte. Und es fiel ein großer Stern vom Himmel; der brannte wie eine Fackel, und fiel auf das dritte Theil der Wasserströme, und über die Wasserbrunnen.

11 Und der Name des Sterns heist Wermuth, und das dritte Theil ward Wermuth. Und viele Menschen starben von den Wassern, daß sie waren so bitter geworden.

12 Und der vierte Engel posau-

Offenb. Johannis 9.

nete. Und es ward geschlagen das dritte Theil der Sonne, und das dritte Theil des Mondes, und das dritte Theil der Sterne, daß ihr drittes Theil verfinstert ward, und der Tag das dritte Theil nicht schien, und die Nacht desselbigen gleichen.

13 Und ich sahe, und hörte Einen Engel fliegen mitten durch den Himmel, und sagen mit großer Stimme: * Wehe, wehe, wehe denen, die auf Erden wohnen, vor den andern Stimmen der Posaune der drei Engel, die noch posaunen sollen!

* c. 9, 12.

Das 9. Capitel.

Die fünfte und sechste Posaune.

Und der fünfte Engel posaunte. Und ich sahe einen Stern gefallen vom Himmel auf die Erde; und ihm ward der Schlüssel zum Brunnen des Abgrunds gegeben.

2 Und er that den Brunnen des Abgrunds auf. Und es ging auf ein Rauch aus dem Brunnen, wie ein Rauch eines großen Ofens, und es ward verfinstert die Sonne und die Luft von dem Rauch des Brunnens.

3 Und aus dem Rauch kamen Heuschrecken auf die Erde. Und ihnen ward Macht gegeben, wie die Scorpionen auf Erden Macht haben.

4 Und es ward zu ihnen gesagt, daß sie nicht beleidigten das Gras auf Erden, noch kein Grünes, noch keinen Baum; sondern allein die Menschen, die nicht haben * das Siegel Gottes an ihren Stirnen. * c. 7, 3.

5 Und es ward ihnen gegeben, daß sie sie nicht tödteten, sondern sie quälten fünf Monate lang;

und ihre Qual war wie eine Qual vom Scorpion, wenn er einen Menschen hauet.

6 Und in denselbigen Tagen * werden die Menschen den Tod suchen, und nicht finden; werden begehren zu sterben, und der Tod wird von ihnen fliehen.

* Eyr. 23, 30, 31.

7 Und die * Heuschrecken sind gleich den Rossen, die zum Kriege bereitet sind; und auf ihrem Haupt wie Kronen dem Golde gleich, und ihre Antlitz gleich der Menschen Antlitz. * Joel 2, 4.

8 Und hatten Haare wie Webberhaare, und * ihre Zähne waren wie der Löwen.

* Joel 1, 6.

9 Und hatten Panzer wie eiserne Panzer; und das Rasseln ihrer Flügel wie das Rasseln an den Wagen vieler Rösse, die in den Krieg laufen.

10 Und hatten Schwänze gleich den Scorpionen, und es waren Stacheln an ihren Schwänzen; und ihre Macht war, zu befechtigen die Menschen fünf Monate lang.

11 Und hatten über sich einen König, * einen Engel aus dem Abgrund, dessen Name heißt auf Ebräisch Abaddon, und auf Griechisch hat er den Namen Apollyon. * v. 1.

12 Ein Wehe ist dahin; siehe, es kommen noch zwei Wehe nach dem.

13 Und der sechste Engel posaunte. Und ich hörte Eine Stimme aus den vier Ecken des goldenen Altars vor Gott,

14 Die sprach zu dem sechsten Engel, der die Posaune hatte: Töte auf die vier Engel, gebunden an dem großen Wasserstrom Euphrat.

Offenb. Johannis 10.

15 Und es wurden die vier Engel Ios, die bereit waren auf eine Stunde, und auf einen Tag, und auf einen Monat, und auf ein Jahr, daß sie tödteten das dritte Theil der Menschen.

16 Und die Zahl der reitigen Zeuges war viel tausend Mal tausend; und ich hörte ihre Zahl.

17 Und also sahe ich die Krosse im Gesicht, und die darauf sahen, daß sie hatten feurige, und gelbe, und schwefelichte Panzer; und die Häupter der Krosse, wie die Häupter der Löwen, und aus ihrem Munde ging Feuer, und Rauch, und Schwefel.

18 Von diesen dreien ward er tödtet das dritte Theil der Menschen, von dem Feuer, und Rauch, und Schwefel, der aus ihrem Munde ging.

19 Denn ihre Macht war in ihrem Munde, und ihre Schwänze waren den Schlangen gleich, und hatten Häupter, und mit denselbigen thaten sie Schaden,

20 Und blieben noch Leute, die nicht getödtet wurden von diesen Plagen, noch Buße thaten von den Werken ihrer Hände, daß sie nicht anbeteten die Teufel und die goldenen, silbernen, ehernen, steinernen und hölzernen Götzen, welche weder sehen, noch hören, noch wandeln können;

* c. 16, 11. 21. † Ps. 106, 37.

Ps. 115, 4. Ps. 135, 15.

21 Die auch nicht Buße thaten für ihre Morde, Zauberei, Hurerei und Dieberei.

Das 10. Capitel.

Johannes verschlingt ein Buch. Und ich sahe einen andern starcken Engel vom Himmel herab kommen; der war mit

einer Wolke bekleidet, und sein Regenbogen auf seinem Haupt, und sein Antlitz wie die Sonne, und seine Füße wie die Feuerpfeller;

* c. 5, 2. † c. 4, 3.

2 Und er hatte in seiner Hand ein Büchlein aufgethan; und er setzte seinen rechten Fuß auf das Meer, und den linken auf die Erde;

* c. 5, 1.

3 Und er schrie mit großer Stimme, wie ein Löwe brüllet; und da er schrie, redeten sieben Donner ihre Stimmen.

* Jer. 25, 30.

4 Und da die sieben Donner ihre Stimmen geredet hatten, wollte ich sie schreiben. Da hörte ich eine Stimme vom Himmel sagen zu mir: Versegele, was die sieben Donner geredet haben; dieselbigen schreibe nicht.

* Dan. 8, 26. c. 12, 4. 9.

5 Und der Engel, den ich sahe stehen auf dem Meer und auf der Erde, hob seine Hand an gen Himmel,

* 1 Mos. 14, 22.

6 Und schwur bei dem Lebendigen von Ewigkeit zu Ewigkeit, der den Himmel geschaffen hat, und was darinnen ist, und die Erde, und was darinnen ist, und das Meer, und was darinnen ist, daß hinfort keine Zeit mehr sein soll;

* 5 Mos. 32, 40.

7 Sonder in den Tagen der Stimme des siebenten Engels, wenn er posaunen wird, so soll vollendet werden das Geheimniß Gottes, wie er hat verkündigt seinen Knechten und Propheten.

* c. 11, 18.

† 1 Cor. 15, 51.

8 Und ich hörte eine Stimme vom Himmel abermal mit mir reden, und sagen: Gehe hin, nimm das offene Büchlein von der Hand des Engels, der auf

Offenb. Johannis 11.

dem Meer und auf der Erde setzet. * v. 2.

9 Und ich ging hin zum Engel, und sprach zu ihm: Gib mir das Büchlein. Und er sprach zu mir: Nimm hin, und verschlinge es; und es wird dich im Bauch grimmigen, aber in deinem Munde wird es süß sein wie Honig.

* Ezech. 3, 1-3.

10 Und ich nahm das Büchlein von der Hand des Engels, und verschlang es: und es war süß in meinem Munde, wie Honig; und da ich es gegessen hatte, grimmete mich's im Bauch.

11 Und er sprach zu mir: Du mußt abermal weisagen den Völkern, und Heiden, und Sprachen, und vielen Königen.

Cap. 11, v. 1. Und es ward mir ein Rohr gegeben, einem Stecken gleich, und sprach: Stehe auf, und miß den Tempel Gottes, und den Altar, und die darin anbeten.

2 Aber das innere Chor des Tempels wirf hinaus, und miß es nicht; denn es ist den Heiden gegeben; und die heilige Stadt werden sie zertreten * zwei und vierzig Monate. * c. 13, 5.

Das 11. Capitel.

Von zween Zeugen, ihrem Amt und Zustand.

Und ich will meine zween Zeugen geben, und sie sollen weisagen * tausend, zwei hundert und sechzig Tage, angethan mit Säcken. * c. 12, 6. 14.

4 Diese sind * zween Oelbäume, und zwei Fackeln, stehend vor dem Gott der Erde.

* Zach. 4, 3. 11. 14.

5 Und so Jemand sie will beleidigen, so gehet das Feuer aus in Munde, und verzehret ihre

Feinde; und so Jemand sie will beleidigen, der muß also getödtet werden.

6 Diese haben Macht, * den Himmel zu verschließen, daß es nicht regne in den Tagen ihrer Weissagung; und haben * Macht über das Wasser, zu wandeln in Blut; und zu schlagen die Erde mit allerley Plage, so oft sie wollen. * 1 Kön. 17, 1.

† 2 Mos. 7, 19. 20.

7 Und wenn sie ihr Zeugnis geendet haben; so wird * das Thier, das aus dem Abgrund aufsteigt, mit ihnen * einen Streit halten, und wird sie überwinden, und wird sie tödten. * c. 13, 1.

† c. 13, 7.

8 Und ihre Leichname werden liegen auf der Gasse * der großen Stadt, die da heißt geistlich die Sodomä und Egypten, da unser Herr gekreuziget ist.

* c. 18, 10. Luc. 13, 34.

9 Und es werden ihre Leichname etliche von den Völkern und Geschlechtern und Sprachen, drei Tage und einen halben sehen; und werden ihre Leichname nicht lassen in Gräber legen.

10 Und die * auf Erden wohnen, werden sich freuen über ihnen, und wohlleben, und Geschenke unter einander senden; denn diese zween Propheten quälten, die auf Erden wohnten. * c. 8, 13.

11 Und nach dreien Tagen und einem halben fuhr in sie der Geist des Lebens von Gott, und sie traten auf ihre Füße, und eine * große Furcht fiel über die, so sie sahen. * Luc. 7, 16.

12 Und sie hörten eine große Stimme vom Himmel zu ihnen sagen: Steiget berauf. Und sie stiegen auf in den Himmel in

Offenb. Johannis 12.

einer Wolke, und es sahen sie ihre Feinde.

13 Und zu derselbigen Stunde ward ein groß Erdbeben, und das zehnte Theil der Stadt fiel, und wurden ertödtet in der Erdbewegung sieben tausend Namen der Menschen; und die andern erschrafen, und gaben Ehre dem Gott des Himmels.

14 Das andere Wehe ist dahin; siehe, das dritte Wehe kommt schnell.

Das 12. Capitel.

Die siebente Posaune. Das vierte Gesicht vom Streit Michaels wider den Drachen.

Und der siebente Engel posaunete. Und es wurden große Stimmen im Himmel, die sprachen: Es sind die Reiche der Welt unsers Herrn und seines Christus geworden, und er wird regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit. * Dan. 2, 44. c. 7, 27.

16 Und die vier und zwanzig Aeltesten, die vor Gott auf ihren Stühlen saßen, fielen auf ihr Angesicht, und beteten Gott an, * c. 4, 4, 10.

17 Und sprachen: Wir danken dir, Herr, allmächtiger Gott, der du bist, und warest, und zukünftig bist, daß du hast angenommen deine große Kraft, und herrschest;

18 Und die Heiden sind jornig geworden, und es ist gekommen dein Born, und die Zeit der Lobten, zu richten, und zu geben den Lohn deinen Knechten, den Propheten, und den Heiligen, und denen, die deinen Namen fürchten, den Kleinen und den Großen; und zu verderben, die die Erde verderbet haben.

* c. 6, 16, 17.

19 Und der Tempel Gottes ward aufgethan im Himmel, und die Arche seines Testaments ward in seinem Tempel gesehen; und es geschahen Blitze, und Stimmen, und Donner, und Erdbeben, und ein großer Hagel.

* c. 15, 5.

Cap. 12, v. 1. Und es erschien ein groß Zeichen im Himmel, ein Weib mit der Sonne bekleidet, und der Mond unter ihren Füßen, und auf ihrem Haupt eine Krone von zwölf Sternen.

2 Und sie war schwanger, und schrie, und war in Kindesnöthen, und hatte große Qual zur Geburt. * Mich. 4, 10.

3 Und es erschien ein ander Zeichen im Himmel, und siehe, ein großer rother Drache, der hatte sieben Häupter und zehn Hörner, und auf seinen Häuptern sieben Kronen.

4 Und sein Schwanz zog den dritten Theil der Sterne, und warf sie auf die Erde. Und der Drache trat vor das Weib, die gebären sollte, auf daß, wenn sie geboren hätte, er ihr Kind fräße.

5 Und sie gebar einen Sohn, ein Knäblein, der alle Heiden sollte weiden mit der eisernen Ruthe. Und ihr Kind ward entrückt zu Gott und seinem Stuhl. * Ps. 2, 9.

6 Und das Weib entfloß in die Wüste, da sie hatte einen Ort bereitet von Gott, daß sie daselbst ernähret würde, tausend zwei hundert und sechzig Tage.

* Matth. 2, 13. c. 11, 3.

7 Und es erhob sich ein Streit im Himmel: Michael und seines Engel stritten mit dem Drachen, und der Drache stritt und seine Engel, * Dan. 10, 13, 21.

* c. 12, 1.

8 Und siegeten nicht, auch ward ihre Städte nicht mehr gefunden im Himmel.

9 Und es ward * ausgeworfen der große Drache, die kalte Schlange, die da heißt der Teuffel und Satanas, der die ganze Welt verführet; und ward geworfen auf die Erde, und seine Engel wurden auch dahin geworfen.

* Luc. 10, 18.

Joh. 12, 31. †1 Mos. 3, 1. 14.
10 Und ich hörte eine große Stimme, die sprach im Himmel: * Nun ist das Heil, und die Kraft, und das Reich, und die Macht unsers Gottes seines Christus geworden; weil der Berflüger unserer Brüder verworfen ist, der sie verflaget Tag und Nacht vor Gott.

11 Und sie haben ihn * überwunden durch des Lammes Blut, und durch das Wort ihres Zeugnisses; und haben ihr Leben nicht geliebet, bis an den Tod. * Röm. 8, 37.

12 Darum * freuet euch, ihr Himmel, und die darin wohnen. Wehe denen, die auf Erden wohnen und auf dem Meer; denn der Teuffel kommt zu euch hinab, und hat einen großen Horn, und weiß, daß er wenig Zeit hat.

13 Und da der Drache sahe, daß er verworfen war auf die Erde, verfolgte er das Weib, die das Anblein geboren hatte.

14 Und es wurden dem Weibe zweien Flügel gegeben, wie eines großen Adlers, daß sie in die Wüste * flüge an ihren Ort, da sie ernähret würde eine Zeit, und

zwei Zeiten, und eine halbe Zeit, vor dem Angesicht der Schlange.

* Dan. 7, 25.

15 Und die Schlange schof nach dem Weibe aus ihrem Munde ein Wasser, wie ein Strom, daß er sie ersäufte.

16 Aber die Erde half dem Weibe, und that ihren Mund auf, und verschlang den Strom, den der Drache aus seinem Munde schof.

17 Und der Drache ward zornig über das Weib, und ging hin, zu streiten mit den Uebrigen, die da * Gottes Gebot halten, und haben das Zeugniß Jesu Christi.

* c. 14, 12. †1 Joh. 5, 10.

Das 13. Capitel.

Vom siebenköpfigen Thier der Lasterung, und zweiköpfigen der Verführung.

Und ich trat an den Sand des Meers.

Cap. 13, v. 1. Und sahe * ein Thier aus dem Meer steigen, das hatte sieben Häupter und zehn Hörner, und auf seinen Hörnern zehn Kronen, und auf seinen Häuptern Namen der Lasterung.

* c. 17, 3. 9. 12.

2 Und das Thier, das ich sahe, war gleich einem Dardel, und seine Füße als Bären-Füße, und sein Mund eines Löwen Mund. Und der * Drache gab ihm seine Kraft, und seinen Stuhl, und große Macht.

* c. 12, 3.

3 Und ich sahe seiner Häupter eins, als wäre es tödtlich wund; und seine tödtliche Wunde ward heil, und der * ganze Erdboden verwunderte sich des Thiers,

* c. 17, 8.

4 Und beteten den Drachen an,

Offenb. Johannis 14.

der dem Thier die Macht gab, und beteten das Thier an, und sprachen: "Wer ist dem Thier gleich? Und wer kann mit ihm kriegen?" * c. 18, 18.

5 Und es ward ihm gegeben ein Mund, zu reden große Dinge und Lästerung, und ward ihm gegeben, daß es mit ihm wäretet zwei und vierzig Monate lang. * Dan. 7, 8, 11. c. 11, 36.

* c. 11, 2.

6 Und es that seinen Mund auf zur Lästerung gegen Gott, zu lästern seinen Namen, und seine Hütte, und die im Himmel wohnen.

7 Und ward ihm gegeben, zu streiten mit den Heiligen, und sie zu überwinden. Und ihm ward gegeben Macht über alle Geschlechter, und Sprachen, und Heiden. * c. 11, 7.

Dan. 7, 21.

8 Und Alle, die auf Erden wohnen, beteten es an, deren Namen nicht geschrieben sind in dem lebendigen Buch des Lammes, das erwürget ist, von Anfang der Welt. * c. 8, 13.

c. 12, 12. * Phil. 4, 3. xc.

9 Hat Jemand Ohren, der höre.

10 So Jemand in das Gefängniß führet, der wird in das Gefängniß gehen; so Jemand mit dem Schwerdt tödtet, der muß mit dem Schwerdt getödtet werden. Hier ist Geduld und Glaube der Heiligen. * 1 Mos. 9, 6. Jes. 33, 1. Matth. 26, 52.

* c. 14, 12.

11 Und ich sahe ein ander Thier aufsteigen von der Erde; und hatte zwei Hörner, gleichwie das Lamm, und redete wie der Drache.

12 Und es that alle Macht des ersten Thiers vor ihm; und es

macht, daß die Erde, und die darauf wohnen, anbeten das erste Thier, welches tödtliche Wunde heil geworden war.

13 Und that große Zeichen daß es auch macht Feuer vom Himmel fallen, vor den Menschen. * Matth. 24, 24.

2 Theff. 2, 9.

14 Und verführet, die auf Erden wohnen, um der Zeichen willen, die ihm gegeben sind zu thun vor dem Thier; und sagt denen, die auf Erden wohnen, daß sie dem Thier ein Bild machen sollen, das die Wunde vom Schwerdt hatte und lebendig geworden war. * 5 Mos. 13, 1.

15 Und es ward ihm gegeben, daß es dem Bilde des Thiers den Geist gab, daß des Thiers Bild redete; und daß es machte, daß, welche nicht des Thiers Bild anbeteten, ertödtet wurden.

16 Und machte allesammt, die Kleinen und Großen, die Reichen und Armen, die Freien und Knechte, daß es ihnen ein Mahlzeichen gab an ihre rechte Hand oder an ihre Stirn. * c. 19, 20.

17 Daß Niemand kaufen oder verkaufen kann, er habe denn das Mahlzeichen oder den Namen des Thiers, oder die Zahl seines Namens.

18 Hier ist Weisheit. Wer Verstand hat, der überlege die Zahl des Thiers; denn es ist eines Menschen Zahl, und seine Zahl ist sechs hundert und sechs und sechzig. * c. 17, 9.

* c. 15, 2.

Das 14. Capitel.

Von der Kirche Reformation durch das Evangelium, und dem Fall des geistlichen Babels.

Und ich sahe ein Lamm stehen auf dem Berge Zion, und mit ihm hundert und vier und vierzig Tausend, die hatten den Namen seines Vaters geschrieben an ihrer Stirn.

2 Und hörte eine Stimme vom Himmel, als eines großen Wassers, und wie eine Stimme eines großen Donners; und die Stimme, die ich hörte, war als der Harfenspieler, die auf ihren Harfen spielen. * c. 1, 15.

3 Und sangen wie ein neu Lied, vor dem Stuhl, und vor den vier Thieren, und den Ältesten; und Niemand konnte das Lied lernen, ohne die hundert und vier und vierzig Tausend, die erkaufte sind von der Erde.

4 Diese sind es, die mit Weibern nicht befleckt sind; denn sie sind Jungfrauen und folgen dem Lamm nach, wo es hingehet. Diese sind *erkaufte aus den Menschen, zu Erstlingen Gottes und dem Lamm. * c. 5, 9.

5 Und in ihrem Munde ist kein Balsam gefunden; denn sie sind unsträflich vor dem Stuhl Gottes.

6 Und ich sahe einen * Engel fliegen mitten durch den Himmel, der hatte ein ewig Evangelium, zu verkündigen denen, die auf Erden sitzen und wohnen, und allen Heiden, und Geschlechtern, und Sprachen, und Völkern, * c. 8, 13.

7 Und sprach mit großer Stimme: Fürchtet Gott, und * gebet ihm die Ehre, denn die Zeit seines Gerichts ist gekommen, und betet an den, der gemacht hat Himmel und Erde, und Meer, und die Wasserbrunnen.

* 5 Mos. 32, 3.

† Apost. 14, 15. u.

8 Und ein anderer Engel folgte nach, der sprach: Sie ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon, die große Stadt; denn sie hat mit dem Wein ihrer Hurerei getränkt alle Heiden.

9 Und der dritte Engel folgte diesem nach, und sprach mit großer Stimme; * Niemand das Thier anbetet, und sein Bild, und nimmt das Mahlzeichen an seine Stirn, oder an seine Hand.

10 Der wird von dem Wein des Zorns Gottes trinken, der * eingekauft und lauter ist in seines Zorns Reich; und wird tgequälert werden mit Feuer und Schwefel, vor den heiligen Engeln, und vor dem Lamm;

* c. 16, 19. Jes. 51, 22. 23.

Jer. 25, 15. Ps. 60, 5.

† c. 19, 20.

11 Und der * Rauch ihrer Qual wird aufsteigen von Ewigkeit zu Ewigkeit; und sie haben keine Ruhe Tag und Nacht, die das Thier haben angebetet, und sein Bild, und so Jemand hat das Mahlzeichen seines Namens angenommen. * c. 19, 3.

12 Hier * ist Geduld der Heiligen; hier sind, die da halten die Gebote Gottes und den Glauben an Jesum.

* c. 13, 10. † c. 12, 17.

13 Und ich * hörte eine Stimme vom Himmel zu mir sagen: Schreibe: Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben, von nun an. Ja, der Geist spricht, daß sie t ruhen von ihrer Arbeit; denn ihre Werke folgen ihnen nach. * c. 12, 10.

† Ebr. 4, 10.

14 Und ich sahe, und siehe, eine weiße Wolke, und auf der Wolke saßen einen, der gleich war eines Menschen Sohne; der hatte

eine goldene Krone auf seinem Haupt, und in seiner Hand eine scharfe Sichel. * c. 1, 13.

Ezech. 1, 26. Dan. 7, 13.

15 Und ein anderer Engel ging aus dem Tempel, und schrie mit großer Stimme zu dem, der auf der Wolke saß: Schlage an mit deiner Sichel, und ernte; denn die * Zeit zu ernten ist gekommen, denn die Ernte der Erde ist dürre geworden. * Matth. 13, 39.

16 Und der auf der Wolke saß, schlug an mit seiner Sichel an die Erde; und die Erde ward geerntet.

17 Und ein anderer Engel ging aus dem Tempel im Himmel, der hatte eine scharfe Spitze.

18 Und ein anderer Engel ging aus dem Altar, der hatte Macht über das Feuer, und rief mit großem Geschrei zu dem, der die scharfe Spitze hatte, und sprach: * Schlage an mit deiner scharfen Spitze, und schneide die Trauben auf der Erde, denn ihre Beeren sind reif. * Joel 3, 18.

19 Und der Engel schlug an mit seiner Spitze an die Erde, und schnitt die Reben der Erde, und warf sie in die große Kelter, des Zorns Gottes.

20 Und * die Kelter ward außer der Stadt gekeltert; und das Blut ging von der Kelter bis an die Bäume der Pforte, durch tausend sechs hundert Fehlweges.

* Jes. 63, 3. Klagl. 1, 15.

Das 15. Capitel.

Das fünfte Gesicht von den sieben letzten Plagen, und der Rechtgläubigen Lobgesang.

Und ich * sahe ein ander Zeichen im Himmel, das war groß und wunderbar: Sieben Engel, die hatten die letzten sieben Pla-

gen; denn mit denselbigen ist vollendet der Zorn Gottes.

* c. 12, 1. 3.

2 Und sahe * als ein gläsern Meer mit Feuer gemenget; und die den Steg behalten hatten an dem Thier und seinem Bilde, und seinem Mablzeichen, und seines Namens Zahl, daß sie standen an dem gläsernen Meer, und hatten Gottes Harfen.

* c. 4, 6.

3 Und sangen das * Lied Mosls, des Knechts Gottes, und das Lied des Lammes, und sprachen: Groß und wunderbar sind deine Werke, Herr, allmächtiger Gott; gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, du König der Heiligen. * 2 Mos. 15, 1. f.

5 Mos. 32, 1. f.

4 Wer * soll dich nicht fürchten, Herr, und deinen Namen preisen? denn du bist allein heilig. Denn alle Heiden werden kommen, und anbeten vor dir; denn deine Urtheile sind offenbar geworden. * Jer. 10, 7.

5 Darnach sahe ich, und siehe, da * ward aufgethan der Tempel der Hütte des Zeugnisses im Himmel. * c. 11, 19.

6 Und gingen aus dem Tempel die sieben Engel, die die sieben Plagen hatten, * angethan mit reiner heller Leinwand, und umgürtet ihre Brüste mit goldenen Gürteln. * c. 1, 13.

7 Und eins der vier Thiere gab den sieben Engeln sieben goldene Schalen voll Zorns Gottes, der da lebet von Ewigkeit zu Ewigkeit.

8 Und * der Tempel ward voll Rauchs vor der Herrlichkeit Gottes, und vor seiner Kraft; und Niemand konnte in den Tempel gehen, bis daß die sieben Plagen

Offenb. Johannis 16.

der sieben Engel vollendet wurden.
* Jes. 6, 4.

Das 16. Capitel.

Die Schalen des göttlichen Zorns werden von den sieben Engeln ausgegossen.

Und ich hörte eine große Stimme aus dem Tempel, die sprach zu den sieben Engeln: Gehet hin, und giehet aus * die Schalen des Zorns Gottes auf die Erde!
* c. 15, 7.

1 Und der Erste ging hin, und goß seine Schale aus auf die Erde. Und * es ward eine hßte und arge Drüse an den Menschen, die das Malzeichen des Thiers hatten, und die sein Bild anbeteten.
* 2 Mos. 9, 10. 11.

3 Und der andere Engel goß aus seine Schale in's Meer. Und es ward Blut, als eines Todten; und alle lebendige Seele starb in dem Meer.

4 Und der dritte Engel goß aus seine Schale in die Wasserströme, und in die Wasserbrunnen. Und es ward Blut.

5 Und ich hörte den Engel sagen: Herr, * du bist gerecht, der da ist, und der da war, und heilig, daß du solches geurtheilet hast;
* Ps. 119, 137.

6 Denn sie haben das Blut der Heiligen und der Propheten vergossen, und Blut hast du ihnen zu trinken gegeben, denn sie sind es werth.

7 Und ich * hörte einen andern Engel aus dem Altar sagen: Ja, Herr, allmächtiger Gott, deine Gerichte sind wahrhaftig und gerecht.
* c. 19, 2.

8 Und der vierte Engel goß aus seine Schale in die Sonne, und ward ihm gegeben, den Menschen heiß zu machen mit Feuer.

9 Und den Menschen ward heiß vor großer Hitze, und * läßerten den Namen Gottes, der Macht hat über diese Plagen; und thaten nicht Buße, ihm die Ehre zu geben.
* c. 13, 6
† c. 9, 20, 21.

10 Und der fünfte Engel goß aus seine Schale auf den Stuhl des Thiers. Und sein Reich ward verfinstert; und sie zerbissen ihre Zungen vor Schmerzen.

11 Und läßerten Gott im Himmel vor ihren Schmerzen und vor ihren Drüsen; und * thaten nicht Buße für ihre Werke.
* c. 9, 20.

12 Und der sechste Engel goß aus seine Schale auf den großen Wasserstrom Euphrat, und * das Wasser vertrocknete, auf daß bereitet würde der Weg den Königen von Aufgang der Sonne.
* Jes. 11, 15. 16.

13 Und ich sahe aus dem Munde des Drachen, und aus dem Munde des Thiers, und aus dem Munde des falschen Propheten, drei unreine Geister gehen, gleich den Fröschen.

14 Und sind Geister der Teufel; * die thun Zeichen, und gehen aus zu den Königen auf Erden, und auf den ganzen Kreis der Welt, sie zu versammeln in den Streit, auf jenen großen Tag Gottes des Allmächtigen.

* c. 13, 13. Matth. 24, 24.
2 Theff. 2, 9.

15 Siehe, * ich komme als ein Dieb. Selig ist, der da wachet und hält seine Kleider, daß er nicht kblöß wandele, und man nicht seine Schande sehe.

* 1 Theff. 5, 2. 1c. † 2 Cor. 5, 3.
16 Und er hat sie versammelt an einen Ort, der da heißt auf Hebräisch Harmageddon.

Offenb. Johannis 17.

17 Und der siebente Engel goß aus seine Schale in die Luft. Und es ging aus eine Stimme vom Himmel aus dem Stuhl, die sprach: Es ist geschehen.

18 Und es wurden Stimmen, und Donner, und Stöße; und ward ein groß Erbeben, daß solches nicht gewesen ist, seit der Zeit Menschen auf Erden gewesen sind, solches Erbeben also groß. * c. 4, 5.

19 Und aus der großen Stadt wurden drei Theile, und die Städte der Heiden fielen. Und Babylon der großen ward gedacht vor Gott: .hrzugeben" den Reich des Weins von seinem grimmigen Zorn. * c. 14, 10.

20 Und alle Inseln entflohen, und keine Berge wurden gefunden. * c. 6, 14.

21 Und ein großer Hagel, als ein Centner, fiel vom Himmel auf die Menschen: und die Menschen lästerten Gott über der Plage des Hagels, denn seine Plage ist sehr groß.

Das 17. Capitel.

Das sechste Gesicht, eine Beschreibung des antichristlichen Reichs, unter dem Bildniß einer großen Hure.

Und es kam einer von den sieben Engeln, die die sieben Schalen hatten, redete mit mir, und sprach zu mir: Komm, ich will dir zeigen das Urtheil der großen Hure, die da auf vielen Wassern sitzt;

2 Mit welcher gehuret haben die Könige auf Erden, und die da wohnen auf Erden, * trunken geworden sind von dem Wein ihrer Hurerei. * c. 14, 8.

3 Und er brachte mich * im Geist in die Wüste. Und ich sahe das

Weib sitzen auf einem rothfarbenen Thier, das war voll Namen der Lästerung, und hatte sieben Häupter und zehn Hörner.

* Matth. 4, 1.

4 Und * das Weib war bekleidet mit Scharlach und Rosinfarbe; und übergoldet mit Golde, und Edelgesteinen, und Perlen; und hatte eiren goldenen * Becher in der Hand, voll Greuels und Unsauberkeit ihrer Hurerei;

* c. 18, 16. † Jer. 51, 7.

5 Und an ihrer Stirn geschrieben den Namen, * das Geheimniß, die große * Babylon, die Mutter der Hurerei und aller Greuel auf Erden.

* 2 Thess. 2, 7. † c. 14, 8.

c. 16, 19. c. 18, 2. 9. 16.

6 Und ich sahe das Weib * trunken von dem Blut der Heiligen, und von dem Blut der Zeugen Jesu. Und ich wunderte mich sehr, da ich sie sahe. * c. 18, 24.

7 Und der Engel sprach zu mir: Warum wunderst du dich? Ich will dir sagen das Geheimniß von dem Weibe, und von dem Thier, daß sie trägt, und hat sieben Häupter und zehn Hörner.

8 Das Thier, das du gesehen hast, ist gewesen, und ist nicht, und wird wiederkommen aus dem * Abgrund, und wird fahren in die Verdammniß, und * werden sich verwundern, die auf Erden wohnen (deren Namen nicht geschrieben stehen in dem * Buch des Lebens vom Anfang der Welt), wenn sie sehen das Thier; daß es gewesen ist, und nicht ist, wiewohl es doch ist. * c. 11, 7.

† c. 13, 3. † c. 3, 5. c. 20, 12, 15. c. 22, 19. 2 Mos. 32, 32.

Dan. 12, 1. Phil. 4, 3.

9 Und hier * ist der Sinn, da Weisheit zugehret. Die * se-

Offenb. Johannis 18.

ben Häupter sind sieben Berge, auf welchen das Weib sitzt, und sind sieben Könige. * c. 13, 18. t. c. 13, 1.

10 Fünf sind gefallen, und Einer ist, und der andere ist noch nicht gekommen, und wenn er kommt, muß er eine kleine Zeit bleiben.

11 Und das Thier, das gewesen ist, und nicht ist, das ist der achte, und ist von den sieben, und fährt in die Verdammniß.

12 Und die * zehn Hörner, die du gesehen hast, das sind zehn Könige, die das Reich noch nicht empfangen haben; aber wie Könige werden sie Eine Zeit Macht empfangen mit dem Thier.

* c. 13, 1. Dan. 7, 20. 24.

13 Diese haben Eine Meinung, und werden ihre Kraft und Macht geben dem Thier.

14 Diese werden streiten mit dem Lamm, und das Lamm wird sie überwinden; denn es ist ein Herr aller Herren, und ein König aller Könige, und mit ihm die Berufenen und Auserwählten und Gläubigen.

15 Und er sprach zu mir: Die * Wasser, die du gesehen hast, da die Hure sitzt, sind Völker, und Schaa ren, und Heiden, und Sprachen. * Jes. 8, 7.

Jer. 47, 2.

16 Und die zehn Hörner, die du gesehen hast auf dem Thier, die werden die Hure hassen, und werden sie wüste machen und bloß, und werden ihr Fleisch essen, und werden sie * mit Feuer verbrennen. * c. 18, 8.

17 Denn Gott hat es ihnen gegeben in ihr Herz, zu thun seine Meinung, und zu thun einerlei Meinung, und zu geben ihr Reich dem Thier, bis daß vol-

endet werden die Worte Gottes.

18 Und das Weib, das du gesehen hast, ist die große Stadt, die das Reich hat über die Erde auf Erden.

Das 18. Capitel.

Vom Fall und Strafe des antichristlichen Reichs.

Und darnach sahe ich einen andern Engel niederfahren vom Himmel, der hatte eine große Macht, und die Erde ward erleuchtet von seiner Klarheit;

2 Und schrie aus Macht mit großer Stimme, und sprach: Sie * ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon die große, und eine Behausung der Teufel geworden, und ein Behältniß aller unreinen Geister, und ein Behältniß aller unreinen und feindseligen Vögel. * c. 14, 8. Jes. 21, 9.

Jer. 51, 8. † Jes. 13, 21.

3 Denn * von dem Wein des Zorns ihrer Hurerei haben alle Heiden getrunken; und die Könige auf Erden haben mit ihr Hurerei getrieben, und ihre Kaufleute sind reich geworden von ihrer großen Wollust.

* Jer. 51, 7. Nahum 3, 4.

4 Und ich hörte eine andere Stimme vom Himmel, die sprach: * Gehet aus von ihr, mein Volk, daß ihr nicht theilhaftig werdet ihrer Sünden, auf daß ihr nicht empfanget etwas von ihren Plagen. * Jes. 48, 20. c. 52, 11.

Jer. 50, 8. c. 51, 6. 45.

5 Denn ihre Sünden reichen bis in den Himmel, und Gott denkt an ihren Frevel.

6 * Bezahlet ihr, wie sie euch bezahlet hat, und macht es ihr zwiefältig nach ihren Werken;

Offenb. Johannis 18.

und mit welchem Reich sie euch eingeweiht hat, schenket ihr zwiefältig ein.

* 4 Mos. 25, 17.

Jer. 50, 15, 29.

7 Wie viel sie sich herrlich gemacht, und ihren Muthwillen gehabt hat; so viel schenket ihr Qual und Leid ein. Denn sie spricht in ihrem Herzen: Ich sitze, und bin eine Königin, und werde keine Wittwe sein, und Leid werde ich nicht sehen.

* Jer. 50, 29. f. † Jes. 47, 7, 8.

8 Darum werden ihre Plagen auf **Einen** Tag kommen, der Tod, Leid und Hunger; † mit Feuer wird sie verbrannt werden. Denn stark ist Gott der Herr, der sie richten wird.

* Jes. 47, 9. Jer. 50, 31. f.

† c. 17, 16.

9 Und es werden sie beweinen und sich über sie beklagen die Könige auf Erden, * die mit ihr gehuret und Muthwillen getrieben haben, wenn sie sehen werden den Rauch von ihrem Brande;

* c. 2, 22. c. 17, 2.

10 Und werden von ferne stehen vor Furcht ihrer Qual, und sprechen: * Wehe, wehe, die große Stadt Babylon, die starke Stadt! Auf **Eine** Stunde ist dein Gericht gekommen.

* c. 14, 8.

Jes. 21, 9. Jer. 51, 18.

11 Und * die Kaufleute auf Erden werden weinen und Leide tragen bei sich selbst, daß ihre Waare Niemand mehr kaufen wird,

* Ezech. 27, 36.

12 * Die Waare des Goldes, und Silbers, und Edelgesteins, und die Perlen, und Seiden, und Purpur, und Scharlach, und allerlei Thinnenholz, und allerlei Gefäß von Elfenbein, und allerlei Gefäß von köstlichem

Holz, und von Erz, und von Eisen, und von Marmor,

* Ezech. 27, 12, 13, 22.

13 Und Cinnamet, und Thymlan, und Salben, und Weihrauch, und Wein, und Del, und Semmel, und Weizen, und Vieh, und Schafe, und Pflanze, und Wagen, und Reichthum, und Seelen der Menschen.

14 Und das Dst, da deine Seele Lust an hatte, ist von dir gewichen, und Alles, was schön und herrlich war, ist von dir gewichen, und du wirst solches nicht mehr finden.

15 Die Kaufleute solcher Waare, die von ihr sind reich geworden, * werden von ferne stehen vor Furcht ihrer Qual, weinen und klagen,

* Jer. 50, 13, 46.

16 Und sagen: Wehe, wehe, die große Stadt, die bekleidet war mit Seiden und Purpur, und Scharlach; und übergolbet war mit Golde, und * Edelgestein, und Perlen!

* c. 17, 4.

17 * Denn in einer Stunde ist verwüstet solcher Reichtum. Und alle Schiffsherren, und † der Haufe, die auf den Schiffen handthieren, und Schiffleute, die auf dem Meer handthieren, standen von ferne;

* Jes. 23, 14. † Ezech. 27, 27. f.

18 Und schrieten, da sie den * Rauch von ihrem Brande sahen, und sprachen: Wer ist gleich der großen Stadt?

* Jer. 34, 10.

19 Und sie * warfen Staub auf ihre Häupter, und schrieten, weineten und klagten, und sprachen: Wehe, wehe, die große Stadt, in welcher reich geworden sind Alle, die da Schiffe im Meer hatten, von ihrer Waare! Denn in **Einer** Stunde ist sie verwüstet.

* Jos. 7, 6. Hiob 2, 15

Offenb. Johannis 19.

20 *Freue dich über sie, Himmel, und ihr heiligen Apostel und Propheten; denn Gott hat über Urtheil an ihr gerichtet.

* Jes. 44, 23. c. 49, 13.

Jer. 51, 48.

21 Und ein starker Engel hob einen großen * Stein auf, als einen Mühlstein, warf ihn in's Meer, und sprach: Also wird mit einem Sturm verworfen die große Stadt Babylon, und nicht mehr erfunden werden.

* Jer. 51, 63. 64.

22 * Und die Stimme der Säng-
er und Saitenspieler, Pfeifer
und Posanner soll nicht mehr in
dir gehört werden; und kein
Handwerksmann etniges Hand-
werks soll mehr in dir erfunden
werden; und die Stimme der
Mühle soll nicht mehr in dir ge-
hört werden;

* Jer. 24, 8.
Ezech. 26, 13.

23 Und das Licht der Leuchte
soll nicht mehr in dir leuchten;
* und die Stimme des Bräuti-
gams und der Braut soll nicht
mehr in dir gehört werden: denn
beine † Kaufleute waren Fürsten
auf Erden, denn durch deine Zau-
berel sind verirret worden alle
Heiden.

* Jer. 7, 34.
c. 16, 9. c. 25, 10. † Jes. 23, 8.

24 Und das * Blut der Prophe-
ten und der Heiligen ist in ihr
erfunden worden, und aller be-
rer, die auf Erden erwürget sind.

* c. 17, 6. Matth. 23, 35. 37.

Das 19. Capitel.

Ertrumphtieb der Auserwählten
über die Vollziehung des Ge-
richts Gottes, die große Hure
betreffend.

Darnach * hörte ich eine Stim-
me großer Schaaren im
Himmel, die sprachen: Hallelu-

ja! Heil und Preis, Ehre und
Kraft sei Gott, unserm Herrn!

* c. 11, 15.

2 Denn * wahrhaftig und ge-
recht sind seine Gerichte, † daß er
die große Hure verurtheilet hat,
welche die Erde mit ihrer Hur-
rei verderbet, und † hat das Blut
seiner Knechte von ihrer Hand
gerochen.

* c. 16, 7.
† Jer. 51, 25. † Ps. 9, 13.

Zoel 3, 26.

3 Und sprachen zum andern
Mal: Halleluja! Und † der
Rauch gehet auf ewiglich.

* Jer. 34, 10.

4 Und die vier und zwanzig
Ältesten und die vier Thiers-
Arten nieder, und beteten an
Gott, der auf dem Stuhl ist,
und sprachen: * Amen, Hallelu-
ja!

* Ps. 106, 48.

5 Und eine Stimme ging von
dem Stuhl: Lobet unsern Gott,
alle seine Knechte, und die ihn
fürchten, beide, Kleine und Gro-
ße!

6 Und ich hörte eine Stimme
einer großen Schaar, und als
eine Stimme großer Wasser, und
als eine Stimme starker Donner,
die sprachen: Halleluja! Denn
der allmächtige Gott hat * das
Reich eingenommen.

* c. 11, 15.
7 Laßt uns * freuen und fröh-
lich sein, und ihm die Ehre geben;
denn die † Hochzeit des Lammes
ist gekommen, und sein Weib hat
sich bereitet.

* Ps. 118, 24.
† Matth. 22, 2. c. 25, 10.

8 Und es ward ihr gegeben, sich
* anzuthun mit reiner und schö-
ner Seide. (Die Seide aber ist
die Gerechtigkeit der Heiligen.)

* Ps. 45, 14. 15.

9 Und er sprach zu mir: Schrei-
be: Selig * sind, die zu
dem Abendmahl des Lam-

Offenb. Johannis 20.

mes berufen sind. Und er sprach zu mir: Dies sind wahrhaftige Worte Gottes.

* Luc. 14, 16.

10 Und ich * fiel vor ihn zu seinen Füßen, ihn anzubeten. Und er sprach zu mir: Stehe zu, thue es nicht; ich bin dein Mittnecht, und deiner Brüder (und derer), die das Zeugniß Jesu haben. Bete Gott an! (Das Zeugniß aber Jesu ist der Geist der Weissagung.)

* Apost. 10, 25. 26.

11 Und ich sahe den Himmel aufgethan; und siehe, ein * weiß Pferd, und der darauf saß, hieß treu und wahrhaftig, und richtet und streitet mit Gerechtigkeit.

* c. 6, 2.

12 Und * seine Augen sind wie eine Feuerflamme, und auf seinem Haupt viele Kronen; und hatte einen Namen geschrieben, den Niemand wußte, denn er selbst.

* c. 1, 14.

13 Und war angethan * mit einem Kleide, das mit Blut besprenget war; und sein Name heißt Gottes Wort.

* 1 Mos. 49, 11. Jes. 63, 1. f.

† Joh. 1, 1.

14 Und ihm folgte nach das * Heer im Himmel auf weißen Pferden, angethan mit weißer und reiner Seide.

* c. 4, 4.

15 Und aus seinem Munde ging ein scharf Schwerdt, daß er damit die Heiden schlägt; und Er wird sie * regieren mit der eisernen Ruthe. Und Er tritt die Kelter des Weins des grimigen Jorns des allmächtigen Gottes.

* Ps. 2, 9. 10.

Jes. 63, 3.

16 Und hat einen Namen geschrieben auf seinem Kleide, und auf seiner Hüfte also: * Ein Kö-

nig aller Könige, und ein Herr aller Herren.

* c. 17, 14.

1 Tim. 6, 15.

17 Und ich sahe Einen Engel in der Sonne stehen; und er schrie mit großer Stimme, und sprach zu allen Vögeln, die unter dem Himmel fliegen: * Kommt, und versammelt euch zu dem Abendmahl des großen Gottes,

* Ezech. 39, 4. 17. f.

18 Daß ihr * esset das Fleisch der Könige, und der Hauptleute, und das Fleisch der Starken, und der Pferde, und derer, die darauf sitzen, und das Fleisch aller Freien und Knechte, beider, der Kleinen und der Großen.

* Jes. 49, 26.

19 Und ich sahe das Thier, und die Könige auf Erden, und ihre Heere versammelt, Streit zu halten mit dem, der auf dem Pferde saß, und mit seinem Heer.

20 Und * das Thier ward gegriffen, und mit ihm der falsche Prophet, der die Zeichen that vor ihm, durch welche er verführte, die das Mahlzeichen des Thiers nahmen, und die das Bild des Thiers anbeteten: lebendig wurden diese beiden in den feurigen Pfuhl geworfen, der mit Schwefel brannte.

* c. 13, 1. 15. † c. 20, 10.

Jes. 30, 33. Dan. 7, 11. 26.

21 Und die Andern wurden erwürgt mit dem Schwerdt des, der auf dem Pferde saß, das aus seinem Munde ging; und alle Vögel wurden satt von ihrem Fleisch.

Das 20. Capitel.

Vom gebundenen und aufgelösten Drachen; Gog und Magog; und jüngsten Gericht.

Und ich sahe einen Engel vom Himmel fahren, der hatte den Schlüssel zum Abgrund, und eine große Kette in seiner Hand.

2 Und er griff den Drachen, die alte Schlange, welche ist der Teufel und der Satan; und band ihn tausend Jahre.

* c. 12, 9.

3 Und warf ihn in den Abgrund, und verschloß ihn, und versiegelte oben darauf, daß er nicht mehr verführen sollte die Heiden, bis daß vollendet würden tausend Jahre; und darnach muß er los werden eine kleine Zeit.

4 Und ich sahe Stühle, und sie setzten sich darauf, und ihnen ward gegeben das Gericht; und die Seelen der Enthaupteten, um des Zeugnisses Jesu, und um des Worts Gottes willen, und die nicht angebetet hatten das Thier, noch sein Bild, und nicht genommen hatten sein Mahlzeichen an ihre Stirn, und auf ihre Hand; diese lebten und regierten mit Christo tausend Jahre.

* Dan. 7, 9. 22. 27. Matth. 19, 28.

5 Die andern Todten aber wurden nicht wieder lebendig, bis daß tausend Jahre vollendet wurden. Dies ist die erste Auferstehung.

* Jes. 26, 14.

6 Selig ist der und heilig, der Theil hat an der ersten Auferstehung; über solche hat der andere Tod keine Macht; sondern sie werden Priester Gottes und Christi sein, und mit ihm regieren tausend Jahre.

* c. 5, 10.

7 Und wenn tausend Jahre vollendet sind, wird der Satanas los werden aus seinem Gefängniß,

8 Und wird ausgehen zu verführen die Heiden in den vier Ecken der Erde, den Gog und Magog, sie zu versammeln in einen Streit, welcher Zahl ist wie der Sand am Meer.

* Ezech. 38, 2. f.

9 Und sie traten auf die Breite der Erde, und umringeten das Heerlager der Heiligen und die geliebte Stadt. Und es fiel das Feuer von Gott aus dem Himmel und verzehrte sie.

* Ezech. 38, 22. c. 39, 6.

10 Und der Teufel, der sie verführte, ward geworfen in den feurigen Pfuhl und Schwefel, da das Thier und der falsche Prophet war; und werden gequälet werden Tag und Nacht, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

* c. 19, 20. 1 c. 14, 10. 11.

11 Und ich sahe einen großen weißen Stuhl, und den, der darauf saß, vor welches Angesicht floh die Erde und der Himmel, und ihnen ward keine Stätte erfunden.

12 Und ich sahe die Todten, beide, groß und klein, stehen vor Gott; und die Bücher wurden aufgethan, und ein ander Buch ward aufgethan, welches ist des Lebens. Und die Todten wurden gerichtet, nach der Schrift in den Büchern, nach ihren Werken.

* c. 3, 5. Phil. 4, 3. κ.

13 Und das Meer gab die Todten, die darinnen waren; und der Tod und die Hölle gaben die Todten, die darinnen waren; und sie wurden gerichtet, ein jeder nach seinen Werken.

* Jes. 26, 19.

14 Und der Tod und die Hölle wurden geworfen in den feurigen Pfuhl. Das ist der andere Tod.

* c. 6, 8. 1 Cor. 15, 26. 54. 55.

Offenb. Johannis 21.

15 Und so Jemand nicht ward erfunden geschrieben in dem Buch des Lebens, der ward geworfen * in den feurigen Pfuhl.

* Matth. 25, 41.

Das 21. Capittel.

Das siebente Capittel vom neuen Jerusalem.

Und ich sahe einen * neuen Himmel, und eine neue Erbe. Denn der erste Himmel und die erste Erde verging, und das Meer ist nicht mehr.

* Jes. 65, 17. c. 66, 22.

2 Petr. 3, 13.

2 Und ich, Johannes, sahe die heilige Stadt, das * neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herab fahren, zubereitet als eine geschmückte Braut ihrem Manne.

* Gal. 4, 26.

3 Und hörte eine große Stimme von dem Stuhl, die sprach: „Steh da, eine * Hütte Gottes bei den Menschen; und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und Er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein;

* 2 Cor. 6, 16.

† Eph. 37, 27.

4 Und * Gott wird abwischen alle Thränen von ihren Augen; und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid, noch Geschrei, noch Schmerzen wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.“

* c. 7, 17. 1c. † Jes. 35, 10.

5 Und der * auf dem Stuhl saß, sprach: Siehe, ich mache * Alles neu. Und er spricht zu mir: Schreibe; denn diese Worte sind wahrhaftig und gewiß.

* c. 4, 2. 9. c. 5, 1.

† 2 Cor. 5, 17. 1c. Jes. 43, 19.

6 Und er sprach zu mir: Es ist geschehen. * Ich bin das A und das D, der Anfang und das

Ende. † Ich will den Durstigen geben von dem Brunnen des lebendigen Wassers umsonst.

* c. 1, 8. † Joh. 4, 14.

7 Wer * überwindet, der wird es alles ererben; und ich werde sein Gott sein, und er wird mein Sohn sein.

* c. 2, 26. 28.

† Zach. 8, 8. Ebr. 8, 10.

8 Den Verzagten aber, und Ungläubigen, und Greulichen, und * Todtschlägern, und Hurern, und Zauberern, und Abgöttischen, und allen Lügern, deren Theil wird sein in dem Pfuhl, der mit Feuer und Schwefel brennet; welches ist der andere Tod.

* c. 22, 15.

9 Und es kam zu mir einer von den * sieben Engeln, welche die sieben Schalen voll hatten der letzten sieben Plagen, und rebets mit mir, und sprach: Komm, ich will dir das Weib zeigen, die Braut des Lammes.

* c. 15, 1. 6. 7. † c. 19, 7.

10 Und führte mich hin im Geist auf * einen großen und hohen Berg, und zeigte mir die große Stadt, das heilige Jerusalem, hernieder fahren aus dem Himmel von Gott;

* Ezech. 40, 2.

11 Und * hatte die Herrlichkeit Gottes, und ihr Licht war gleich dem alleredelsten Stein, einem hellen Jaspis;

* Ezech. 48, 35.

12 Und hatte große und hohe Mauern, und hatte * zwölff Thore, und auf den Thoren zwölff Engel, und Namen geschrieben, welche sind die zwölff Geschlechter der Kinder Israel.

* Ezech. 48, 31. f.

13 Vom Morgen drei Thore, von Mitternacht drei Thore, vom

Offenb. Johannis 22.

Mittag drei Thore, vom Abend drei Thore.

14 Und die Mauer der Stadt hatte * zwölff Gründe, und in denselbigen die Namen der zwölff Apostel des Lammes.

* Eph. 2, 20.

15 Und * der mit mir rebete, hatte ein golden Rohr, daß er die Stadt messen sollte, und ihre Thore und Mauern.

* Ezech. 40, 3.

16 Und die Stadt liegt vieredig, und ihre Länge ist so groß, als die Breite. Und er maß die Stadt mit dem Rohr auf zwölff tausend Feldweges. Die Länge, und die Breite, und die Höhe der Stadt sind gleich.

17 Und er maß ihre Mauern, hundert und vier und vierzig Ellen, nach dem Raas eines Menschen, das er Engel hat.

18 Und der Bau ihrer Mauern war von Jaspis, und die Stadt von lauterem Golde, gleich dem reinen Glase.

19 Und die Gründe der Mauern und der Stadt waren geschmückt * mit allerlei Edelsteinen. Der erste Grund war ein Jaspis, der andere ein Sapphir, der dritte ein Chalcedonier, der vierte ein Smaragd, * 2 Mos. 28, 17. f. Jes. 54, 11. 12.

20 Der fünfte ein Sardonx, der sechste ein Sardis, der siebente ein Chrysolith, der achte ein Beryll, der neunte ein Topasfer, der zehnte ein Chrysopras, der elfte ein Hyacinth, der zwölfte ein Amethyst.

21 Und die zwölff Thore waren zwölff Perlen, und ein jegliches Thor war von Einer Perle; und die * Gassen der Stadt waren lauter Gold, als ein durchscheinend Glas. * c. 22, 2.

22 Und ich sahe keinen Tempel darinnen; denn der Herr, der allmächtige Gott, ist ihr Tempel, und das Lamm.

23 Und die Stadt darf * keiner Sonne, noch des Mondes, daß sie ihr scheinen; denn die Herrlichkeit Gottes erleuchtet sie, und ihre Leuchte ist das Lamm.

* c. 22, 5. Jes. 60, 19.

24 Und die Heiden, die da sellig werden, wandeln * in demselbigen Licht. Und die Könige auf Erden werden ihre Herrlichkeit in dieselbige bringen.

* Jes. 60, 3. 5.

25 Und * ihre Thore werden nicht verschlossen des Tages, denn da wird keine Nacht sein.

* Jes. 60, 11. 20. † Offenb. 22, 5.

26 Und man wird die Herrlichkeit und die Ehre der Heiden in sie bringen.

27 Und wird nicht hinein gehen irgend ein Gemeines, und das da Grenel thut und Lügen; sondern die geschrieben sind in dem lebendigen * Buch des Lammes.

* Phil. 4, 3. 1c.

Das 22. Capitel.

Von der gewissen Freude des ewigen Lebens.

Und er zeigte mir einen * lautern Strom des lebendigen Wassers, klar wie ein Krystall; der ging von dem Stuhl Gottes und des Lammes.

* Ezech. 47, 1. 12. Zach. 14, 8.

2 Mittlen auf ihrer * Gasse, und auf beiden Seiten des Stromes stand Holz des Lebens, das trug zwölferlei Früchte, und brachte seine Früchte alle Monate; und die Blätter des Holzes dienten zu der Gesundheit der Heiden.

* c. 21, 21.

3 Und wird * kein Verbanntes

mehr sein: und der Stuhl Gottes und des Lammes wird darinnen sein; und seine Knechte werden ihm dienen, * Zach. 14, 11.

4 Und * sehen sein Angesicht; und sein Name wird an ihren Stirnen sein. * Ps. 17, 15.

5 Und wird * keine Nacht da sein, und nicht bedürfen einer Leuchte oder des Lichts der Sonne; denn Gott der Herr wird sie erleuchten, und sie werden regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit. * c. 21, 25. † Ps. 36, 10.

6 Und er sprach zu mir: Diese Worte sind gewiß und wahrhaftig. Und Gott, der Herr der heiligen Propheten, hat seinen Engel gesandt, zu zeigen seinen Knechten, was bald geschehen muß.

7 * Siehe, ich komme bald. Selig ist, der da hält die Worte der Weissagung in diesem Buch. * c. 3, 11. † c. 1, 3.

8 Und ich bin Johannes, der solches gesehen und gehöret hat. Und da ich es gehöret und gesehen, * fiel ich nieder, anzubeten zu den Füßen des Engels, der mir solches zeigte. * c. 19, 10.

9 Und er spricht zu mir: Siehe zu, thue es nicht; denn ich bin dein Mittnecht, und deiner Brüder, der da halten die Worte dieses Buchs. * Betet Gott an!

* Matth. 4, 10.

10 Und er spricht zu mir: * Verstehe nicht die Worte der Weissagung in diesem Buch; denn die Zeit ist nahe. * Dan. 8, 26.

c. 12, 4. † Phil. 4, 5.

Offenb. 1, 3.

11 Wer * böse ist, der sei immerhin böse; und wer unrein ist, der sei immerhin unrein; aber wer fromm ist, der sei immerhin

fromm; und wer heilig ist, der sei immerhin heilig.

* 2 Tim. 3, 13.

12 Und * siehe, ich komme bald, und mein Lohn mit mir, und ich gebe einem Jeglichen, wie seine Werke sein werden. * v. 7.

c. 3, 11. † Röm. 2, 6. 1c.

13 Ich bin * das A und das O, der Anfang und das Ende, der Erste und der Letzte.

* Jes. 44, 4. c. 44, 6. c. 48, 12. Offenb. 1, 8. 21. c. 2, 8. c. 21, 6.

14 Selig sind, die seine Gebote halten, auf daß ihre Macht sei an dem Holz des Lebens, und zu den Thoren eingehen in die Stadt.

15 Denn * draußen sind die Hunde, und die Zauberer, und die Hurer, und die Todtschläger, und die Abgöttischen, und Alle, die lieb haben und thun die Lügen. * c. 21, 8.

1 Cor. 6, 10.

16 Ich Jesus * habe gesandt meinen Engel, solches euch zu zeigen an die Gemeinen. Ich bin die Wurzel des Geschlechts Davids, ein heller Morgenstern.

* c. 1, 1. † c. 1, 2.

† Jes. 11, 10. Röm. 15, 12.

Offenb. 5, 5. * 2 Petr. 1, 19.

17 Und der Geist und die Braut sprechen: Komm! Und wer es höret, der spreche: Komm! Und * wen dürstet, der komme; und wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst. * c. 21, 6.

Jes. 55, 1. Joh. 7, 37.

18 Ich bezeuge aber Allen, die da hören die Worte der Weissagung in diesem Buch. So Jemand dazu setzt; so wird Gott zusehen auf ihn die Plagen, die in diesem Buch geschrieben stehen.

19 Und so * Jemand davon thut von den Worten des Buchs

Offenb. Johannis 22.

Dieser Weissagung; so wird Gott
abthun sein Theil t vom Buch
des Lebens, und von der heiligen
Stadt, und von dem, das in die-
sem Buch geschrieben steht.

* 5 Mos. 4, 2. c. 12, 32.

† Phil. 4, 3.

454

20 Es spricht, der solches gew-
get: * Ja, ich komme bald.
Amen. Ja, komm, Herr Je-
su!

* c. 1, 7.

21 Die Gnade unsers Herrn
Jesu Christi sei mit euch allen!
Amen.

www.libtool.com.cn

www.libtool.com.cn

www.libtool.com.cn

www.libtool.com.cn

www.libtool.com.cn

www.libtool.com.cn

www.libtool.com.cn

www.libtool.com.cn



